



GALIENVS

# Spiegel der artzney:

AESCOLAPV

gemache durch den hochgelerte *Lau-*  
*rentii Phuesen / der philosophen vñ artzney doctorē /*  
*gezogē vñ den fürnemste büchern der alte diser kunst*  
*zuch durch lange fleißige übung / vñ erfariug ( welche*  
*ein meister aller ding ist ) des obgenanten doctors züs*  
*wegen gebracht / mit fast nutzlichen vñ bewerte*  
*stucken / dem mensche sein gesunderheit züs*  
*behalten / die verloren wider bringē /*  
*vñ zünderweisung aller / so*  
*sich artzney vnderziehe*  
*wöllen.*



Gebessert vñ widerumb fleißig übersehen  
 Durch *Orthonam Bunsels.*

22360



GG:

Johannes Riebling Pastor  
 Viengen in pfggort h. libry

Dem Hoch geleerten / vñ hoch erfahrenen herzen herz Lau-  
rentio Phisicß / der arzneÿ vnd der astronomÿ Doctor / wünsch ich Dcho  
Bunfelsß glück vnd wolffart zü seiner berüffung  
vñnd befehlß / von Ihesu Christo vnser  
rem herzen.

**E**S haben in vergangenen tagen mich gebetten etli-  
che liebe truckerherzen hie zü Strassburg / angesehen / das eüwer  
wir den büch / genant der Spiegel der arzneÿ / so gebreüchlich den  
teütschen arzten / aber doch von dem vordrigen trucker übel corri-  
giert / wider vnderhanden nemmen / vñnd solche erraten / oder was sunst über-  
sehen worden were / besseren vñnd erfarten wölle / welches wiewol ich zum  
ersten vngern angenommen / als einer der nit gern feinsichel laßt in frembde  
eren / nemlich so eüwer wurde noch bey leben ist / vñnd kein besser correctur ist /  
dañ wañ yeder meister seine bücher selber bessert vñnd meret / hab ich mich doch  
zületzt dahin bereden lassen / das ich solchs überlesen / vñnd nach meinem güte  
duncken / was mich auch norwendig hat bedacht / etlich gebessert / etlich klär-  
licher vßgestrichen / vil verandert / das dañ wissiglichen irthummen seind ge-  
sein des truckers / ist meine vnderthenige bitte / eüwer wurde wöll mir solliche  
nit verargen / noch zü bösem / oder für einen freuel auffnehmen / Seitzenmal  
wir ye schuldig sein einander zü helfen vñnd zü dienen / damit ein gemeiner nutz  
gebessert möcht werden. Vñnd wa eüwer lieb were zü gegen gesein / oder ich ge-  
wisse botschafft hette zü eüch mögen haben / wolt ich mich on zweifel zütlein  
darzū geacht haben / vñnd solchem hochberümprem Doctor / seine bücher wol  
vncorrigieret lassen bleiben / wiewol das ihene so ich darzū / vñnd daruß gethon  
hab / eüwer würde (hoff ich) nit allein wirt wol gefallen sonder auch solt gewöl-  
t haben / das ich in anfangs ee das büch nie zü tag kommen / hett mögen besüchri-  
gen wir wolten auch villicht noch vil meer ding haben hernß gelassen / als dañ  
etlich schimpff bossen vñnd schwenck / welche (wie ich seidher durch eüwer würde  
hab erfahren) nit von eüch / sonder von gar einem selzamen setzer der truckery  
hinzügethon seyen / on allen wissen vñnd beuelch / biñ de s in güter hoffnung / ich  
werd nit allein nit vntrecht dran than haben / sonder auch grossen danck erhö-  
len / auch vom meniglichem der arzet / welche yetzund vil ein andern vñnd ein  
klarern Spiegel haben weder sie vor gehebr / in welchem sy auch fleissig sollen  
sich beschawen vñ auch danckbar sein / dañ ich das wol auch mit warheit darff  
sagen / das wiewol er in teütscher sprach vertolmetset / das es doch eigent-  
lich alles in sich halt / was in den allerbesten autoabus der arzneÿen erfunde /  
welchs ich auch selbs etwan nit geglaubr / wa ich nit auch vö anfang zum ende  
vffs allerfleissigest solche überlesen hette / darumb dañ ich auch keinen andern  
lieberr freündt darmit weiß zü vereren / weder eben seinen eignen meister / eü-  
wer würde / bitte also / wölln sollich meine arbeit dermassen auffnehmen wie  
Gott der allmechtig von vns allen / welchen so wir jm auch etwan wölln opf-  
fern / geben wir jm nit von dem vnseren sonder von dem seinen / vñnd hat es  
doch hoch zü gutem / wirdt sich villicht in mitteler zeit zü tragen das ich auch

vß meinem eigenthum/ ein bessere schenck eüwer würde thun wird/ allein eins  
 wolt ich / das in solcher loblicher vnd kostbarlicher kunst/meer vnd bessere  
 ordnung gehalten/vnd nit gleich yedem sudler/vngelerten vnerfahrenen züge  
 lassen wird solche gebrauchten/sunder welche wissenschaft werten/vnd auch der  
 anatomey/vnd der natürlichen ding wol erübet vnd erfahren. Dañ wiewol  
 alle kunst grosse übung döiffen/so ist doch keine die meer erfarniß vnd auffse  
 hens bedarff/weder eben die artzney / in welcher auch das leben des menschen  
 in gefetrligkeit gesetzet wirdt/wiewol es doch leidet dahin geradten / das ye  
 nachgültiger/erwan die leüt sein/allein das sye ein grossen bracht treiben vil  
 blestiger wort können vßstossen vnd zusagen thun/ye meer man drauff faller  
 vnd meer daruon halt/weder eben von einem der gleich der aller geletest ist  
 in d rechten kunst/ist die vsach das die welt will in allen dingen betrogen sein  
 vnd müß nit recht zügeen/von delantstreychern/verdorbnen apoteckern  
 Juden/alten heyen vnd weib ern redeich/die verstendigen/vnd erfahren wil  
 ich vngescholten haben/hoff sollich sollē auch mit der zeit vndereinander han  
 deln/vnd ein reformation machen/das die vngeschickten vßgemustert/  
 vñ die gelerten vnd erfahren herfür gezogen werden/vnd nit  
 gleich einem yeden ströenen artzter werde zügelassen die  
 leüt verderben wie er wöll/vnd mandens  
 nocht (wie Plinius spricht) gelt dar  
 zü müß gebē/der herz schick al  
 le ding zü seiner eher/  
 Amen.

Geben zü Straßburg vff den. xviii. tag des Augustmonats/im jar  
 als manzalt. M. D. xxix.

## Anfang Des Spiegels der artzney / durch Laurentium Phisien.

Laurentius Phisiez/der Philosophy vnnnd artzney doctor/ embeüt sich  
den gemeinen menschen all zeyt gütwillig vnd  
in dienstbarkeit.



**A**ler liebsten so ich betrachtet hab die blödig-  
keit vnnnd vnbestendigkeit des menschen leibs/ die vff erden wo-  
nend/ wie er so von manchen herten franckheiten vñ schmerzen/  
täglich peinigt vnd geschädiget wirt/ welcher dan ( als natürlich  
ist) küß vnd entschüttung begert/ deshalben mancher mensch in  
groß leidē fallt/ so er rads pflegt der vngelertē/ die sich annement den franck-  
en zū helfen/ welcher dan leider yetzund allem halben vil erfunden werden.

So hat mich bewegt solche berrachtung zū machen in diß büch/ welche ich  
den spiegel der artzney genant hab/ In welchem sich alle francken/ so der artz-  
ney begeren/ Auch die Leyen so sich der artzney vnderziehen besehen sollent.

Was ein yeder schönen vnd warhafftigen bericht finden/ den rechtē weg zū  
gan/ vnd den vnrechtē zū vermeiden. Mit grosser arbeit vñ fleiß/ vß den al-  
ten bewerten büchern zū samen geklauber. Vnd die weil nun sit vñ gewonheit  
ist/ das yetzund ein yeder sein neuwe gemachte bücher einem herten oder lieb-  
haber seiner kunst zū schreibet. Hab ich grössere liebhaber diser kunst nür mös-  
gen achten/ dan die gemeinē armē franckē/ welche ich diß mein arbeit schenck/  
vnd zū eygnen. Ist mein demütig bitt/ diß in güter meinung zū empfaben/  
vnnnd beschirmen/ obertwan ein neidiger zan da gegen beissen würde.

Auch ob ich erwan strefflichen geschriben hett/ mir das selbig in  
güter meinung vß zünemen. Wann mein gemüt so hart  
entzündet gewesen/ die mißbreüch der edlen kunst vß  
zū tilgen/ das ich erwan mit ruhen worten/ mich  
bekenn geschriben haben. Darmit Gott

der Allmechtig aller francken  
treüwer pfleger  
sein wöll/  
Amen.

**Das erst Büch ist geteilt in drey teil/ vñ yedes teil in seine  
Capitel/ wie das Register vß weist.**

Item das register weist zūfindē/ was das büch inhaltet nach der bletter zal/  
Der erst teil des ersten büchs/ halt in einlange hübsche vorred/ von macher-  
ley cöplexion der menschen. Itē was artzney sey. Was der artzter sey/ wie  
manden artzter süchen soll. Wie sich ein artzter halten soll.

**Das erst Capitel der vorred / sagt was die artzney sey**

# Register.

Das erst capitel/was die  
artzney sey/ am. vii. blat.  
Das ander capit. was d  
artzet sey. vii.  
Das. iij. wie mā den artzt  
suchen soll. viij.  
Das. iij. wie sich ein artzt  
halten soll. x.  
Das erst cap. wie die artz  
ney geteilt wirt. xi.  
Das. ij. capit. des ersten  
büchs vō den elemētē. xj.  
Von den cōplexionen. xj.  
von den feuchten. xij.  
von den glidern. xiiij.  
von den natürlichen kreff  
ten. xvj.  
vō natürlicher wirkung  
xvj.  
von den geistē. xvj.  
vō den altern / den farbe  
vnd wesenlichkeiten des  
labs. xvij.

**Der ander teil Des**  
ersten büchs. xvij.  
Das erst Capitel vō dem  
li. xvij.  
Das ander vōn speiß vñ  
traick. xvij.  
Von fleisch. xvij.  
Von vōgeln. xvij.  
von teil der thier. xvij.  
Von brot. xvij.  
von milch. xvij.  
von dem ancken. xvij.  
vōdem kēß. xvij.  
von eyern. xvij.  
von honig. xvij.  
Von den frūchte/ zūm  
erstē vō den erdbere. xvij.  
Von Kürsen. xvij.  
von Bieren. xvij.  
von öpffeln. xvij.  
von Pomeranzen vnd

granaten. xvij.  
von Pflaumen. xvij.  
von Pflirschen. xvij.  
von Nüssen. xvij.  
von kessen/ kütten vnd  
melonen. xvij.  
von Mandeln. xvij.  
von seygen. xvij.  
von weinberen. xvij.  
Von oliven. xvij.  
Von cappern. xvij.  
Vō gemüß vñ zū dem  
ersten von erbsen. xvij.  
vō benē vñ gerste. xvij.  
Reiß/ Hirß/ linse/ habern.  
xvij.  
von kreutern vnd wurtz  
eln. xvij.  
von mangolt. xvij.  
von biersch. xvij.  
Von kressen. xvij.  
von laticch. xvij.  
von fenchel. xvij.  
von peterlin. xvij.  
von salbey. xvij.  
von münz. xvij.  
von kāmich. xvij.  
von amß. xvij.  
von rüben. xvij.  
von Rettich. xvij.  
von pistiney. xvij.  
von schwāmen. xvij.  
von zibeln. xvij.  
von knobloch. xvij.  
von grumpest. xvij.  
von fischen. xvij.  
Vō dinge damurt man  
die speiß bessert. Als ym  
ber/ pfeffer/ negelin vnd  
Galgan. xvij.  
Von saltz baumöll vnd  
essig. xvij.  
von dem tranck. xvij.  
von dem wasser. xvij.  
von trenckē die vō kunst  
gemacht sind/ als Claret

Ipocras. xvij.

**Das drit Capittel**  
sagt/ wie du sollest erkens  
nen dise ding alle in irer  
complexion vnd graden.  
xvij.  
von dem schlaff vñ wach  
ung das vierd capittel.  
xvij.  
Das. fünfft. Capitel vō  
lerung vñ füllig. xvij.  
Das sechst vō beweglich  
eit vnd der rüw. xvij.  
Das sibend vō den züfel  
len des gemüts. xvij.  
Das acht vō den lendern  
xvij.  
Das neünd von der zeyt  
xl.  
Das zehendt vō den wirt  
den. xli.  
Das eilfft von den hand  
tierungen. xliij.  
Das zwölfft vō dem spil.  
xliij.  
Das dreyzehendt von ba  
den. xliij.  
Das. xliij. vō gewonheit  
xliij.  
**Das drit theil Des**  
Das erst capitel vō krack  
heiten. xliij.  
Vrsach d kranckheit. xliij.  
Von züfellen der kranck  
heiten. xliij.  
von schmerzen. xliij.  
Von zeichē d kranckheitē  
xliij.  
von dem ham. xliij.  
Von den stülgenen. liij.  
von dem pulß. liij.  
Von dem Aderlassen.  
liij.

Von schreyffen. lxx.

**Wie volget das register des andern buchs/ von der practic der arney Vñ ist geteilt in sechs teil**

Das erst teil sagt von ge meiner practic. lxx.

Das erst capitel wie mā regierē sol ein krankheit warm vñ feucht. lxx.

Wiemā regierē soll ein kranken vō hitz vñ trückne. lxx.

Wie man regierē soll ein kranken von kelte vñd feuchte. lxx.

Wie man regierē soll ein kranken von kelte vñd trückne. lxx.

Von allen dingen so mā gemeinlich in der arney braucht / wie sye gradiert seind am. lxx.

Welche ding warm vñd feucht seind im erste grad lxx.

**Von mancherley schmalz. lxx.**

Von den dinge die warm vñ trucken seind im andren grad. lxx.

von etlichen stuckē warm vñ trucken im dritē grad. lxx.

von warm vñd trucken im vierden grad. lxx.

Kalt vñd feucht im erste vñd andern grad. lxx.

Kalt vñd trucken im andn vñd durren grad. lxxij.

von kalt vñ feucht im vierden grad. lxxij.

kalt vñd trucken im vierden grad. lxxij.

Von den anderē wirkungen der ding die zeitigen lxxij.

Von dingen die zeitigen die geschwer vñd andere herte. lxxij.

Von dingen die da reinisgen inwendig vñ vswendig des labs. lxxij.

Dise ding linderent vñd weichend. lxxij.

Dise ding eröffnen verstopffung. lxxij.

Dise ding nagen vnreinen fleisch oder cyter auß geschwern. lxxij.

Dise ding miltterē schmerzen. lxxij.

Dise ding treiben etliche mātery der glider hinder sich. lxxij.

Stopffende stuck vswendig vñd innwendig des leibs. lxxij.

Was schlaffe macht. lxxij

Von einigen vñd zūsamē gesetzten arneyen / die das haubt wernē. lxxij

Jtem von einer latwerg die das haubt wernet / welche von den Arzgeren wirt genant Pliris. lxxij.

Von den dingen / die da enderendē etliche glider des leibs des menschen. lxxij.

Was das haubt wernē. lxxij

Was das haubt kühl. lxxij

Dise ding wernent die

lung vñd machend das andere arney zū der lung geen mag. lxxij.

Jtem zūsamē gesetzte arney die da wernet die lung. lxxij

Kühlende arney der lung vñd brust. lxxij.

Von zūsamē gesetzter arney / die da küler die lung. lxxij

Was den magen wernē am. lxxij. blat.

Von zūsamē gesetzter arney / die den Magen wernet. lxxij.

Was den magen kelte. lxxij.

Von zūsamē gesetzter arney / die den Magen küler / als da seind Diacit toniren sine speciebus / rrisandali / Zuccarum rosarum Zuccarum violarū

Trocisci de Camphora / Oleum rosarum vñd der gleichen. lxxij.

was dz hertz wernē. lxxij.

Von den zūsamē gefazten arneyen die dz hertz wernē an dē lxxij. blat.

als Diamargariton / electuarium de gemmis Confectio Kilo aloes / Diambrā conserua Anthos Leticia Galleni. ac am. lxxij blat.

Was das hertz kühl. lxxij.

wernung der leber. lxxij

Kühlung der leber. lxxij.

wernung des milz. lxxij

Kühlung des milz. lxxij

Was die nieren vñd blasen wernet. lxxij

# Register.

Külung der nieren vnd  
blasen. lxxij.

Was die müter werm od  
kül am. lxxij. blat.

was den frauē die milch  
minder. lxxij.

Dise ding merē dz werck  
der liebe/am. lxxij. blat.

Von den dingen die werm  
mē vñ die keltē die gleich  
der glider. lxxij.

Von den digestiuen der.  
iij. sūchtigkeiten von reu-  
nigung des blūts. lxxij.

Dise ding digerieren die  
feuchste flegma. lxxij.

wiltu digerieren die sūch-  
re gnant melancolia. lxxv

Wie man purgieren soll.  
lxxv.

Wamit man anstreiben  
soll die sūchte colera. lxxv.

Wamit man anstreiben  
soll die feuchste flegma ge-  
nant. lxxv.

Wamit du vstreibst die  
feuchste melancolia. lxxv.

Das haubt zū purgieren  
am. lxxv. blat.

Die augen vñnd das ges-  
hört zū purgieren. lxxv

Die binst/magen/leber/  
nieren/blasen/die müter  
gleich zū purgieren / am  
lxxv. blat.

Von rechtfertigung der  
schedlichkeiten. lxxv.

von besserig böser zūfell  
lxxv.

Zū welcher zeit man pur-  
gieren soll. lxxv.

wie sich der purgiert hal-  
ten soll. lxxv.

welchen verbottē sey pur-  
gation zū nemen. lxxv.

¶ Von nutzbarkeit aller

apoteckischen compositzē  
so daß in buch gehalten  
werden. lxxv.

**Der ander teil des  
andern büchs ist von den  
franckheiten des haubts  
Das erst capitel vō hirtz  
gēschmerzen des haubts  
lxxvj.**

Von kaltem schmerzen  
des haubts. lxxvj.

vō sūchtem vñ auch truck-  
nē schmerzē des haubts.  
lxxvj.

vō schmerzē des haubts  
von übzigem blūt. lxxvj.

vō schmerzē des haubts  
von der sūchten Colera.  
lxxvj.

vō schmerzē des haubts  
von flegmate. lxxvj.

vō schmerzē des haubts  
von sūchre melancolia.  
lxxvj.

vō schmerzē des haubts  
Hemicranens genant.  
lxxvj.

vō schmerzē des haubts  
vrsach flegma im magen  
lxxvj.

vō schmerzē des haubts  
vrsach colere im Magen.  
lxxvj.

vō schmerzē des haubts  
vrsach des blūtes im ma-  
gen. lxxvj.

Von der fallenden suchte.  
lxxvj.

von schwindel. lxxvj.

vom grössern schlag Ap-  
oplegia genant. lxxvj.

vom mindern schlag pa-  
ralesia genant. lxxvj.

So eim die redt gelegen  
ist. lxxvj.

Vom krampff. lxxvj.  
von krümme des mundes.  
lxxvj.

von s tanbsucht Mania  
genant. lxxvj.

von gedechtniß. lxxvj.  
Wie man soll har machē  
wachsen. lxxvj.

wie du har vertreibē solt.  
lxxvj.

**Der ander tractat  
des andern teils vō kräck-  
heit der augen. lxxvj.**

Das erst capitel vō rōte/  
vñ sere der augē. lxxvj.

Von trieffenden augen.  
lxxvj.

Von blütschebigkeit vñ  
brunst der augen. lxxvj.

Von finstere der augen.  
lxxvj.

vō sellen s augen. lxxvj.

vō mackel s augē. lxxvj.

von schedlichkeit s gesicht.  
lxxvj.

Der drit tractat des an-  
derē teils des andn büchs  
von den oren. lxxvj.

Vō weetag s orē. lxxvj.

Der. iij. tractat des an-  
derentheils des andern  
büchs von flüssen vō hirtz  
fließende. lxxvj.

Der. v. tractat des genā-  
tē teils vō bresten s nasen  
lxxvj.

vō blütflus s nase lxxvj.

Der. vi. tractat des an-  
dern büchs von des mun-  
des bresten. xc.

vō zerspalten lefftē. xc.

Von den zenen. xc.

Vom zanzfleisch. xc.  
Bresten der zungen. xc.  
gstant des mundes. xc.

Der drit teil des andt  
büchs/ von krankheiten  
des halß vñ brust an dem  
blat. xcij

### Der erst Tractat.

Das erst Capitel vñ dem  
halß geschwer. xcij.

Von dem Zepfflin oder  
blat. xcij.

von heisere der stim. xcij.

von kröpfpen. xcij.

von blüt speyen. xcij.

von hüstlen. xcij.

Vñ leichte vñ schwere des  
athemo. xcviij.

vñ cyter vñ werffe. xcviij.

von dem brüst geschwer.  
xcviij.

Vñ dem lungē geschwet.  
xcviij.

Von der schwindesucht/  
peisis genant. xcix.

### Der .ij. Tractat.

des dritt teils des andt  
büchs vñ krankheitē des  
herzen. c.

Von dem hertz zittern. c.

Von omächte. c.

Der .iij. Tractat des drit  
ten teils. cc.

Vñ wenige der milch. c.

von geschwulst der heuff.  
c.

Von bösem geschmack d  
brust. cij.

Der .iiij. teil des andern  
büchs vñ krankheitē der  
glider vnder dem nehtlin  
Diafragma genant.

Der erst Tractat von  
der schlundrözen meri ge  
nant. ciij.

Von der complexion der  
schlundrözen. ciij.

Vñ böser satzung der sel  
bigen. ciij.

von gschwerē des schlüdes  
ciij.

vñ misame des schlüdes  
ciij.

Der ander tractat vñ  
dem magen. ciij.

von böser complexiō des  
magens huz. ciij.

vñ böser kalter complexi  
on des magens. cv.

von böser truckner com  
plexion des magens. cv

von böser zusamen gesetz  
ter cōplexion des magens.  
cv.

Von se wachem appetit  
des magens. cvj.

von böser darūg des ma  
gens. cxviij.

Von dem hündischen ap  
petit. cxviij.

Von durst. cix.

Von vffstossen. cix.

von geschten. cx.

Von vnlust vñ würgen  
cx.

Von vnwillen. cxj.

Von geschwulst des ma  
gens. cxij.

von eim geschwer des ma  
gens. cxij.

Der drit tractat des vier  
dē teils des andern büchs  
von der leber. cxiiij.

Von böser complexion d  
leber. cxiiij.

Von verstopffung der le  
ber. cxiiij.

von gschweren der leber.  
cxv.

Vom blütfluß der leber.  
cxv.

Vñ der wasser sucht. cxvj

von der gelsucht. cxviij.

Der vierd tractat von  
dem milz. cxviij.

Der fünff tractat des  
vierden teils/ von krank  
heitē des gederms. cxviij.

von dem darmgegicht co  
lica genant. cxviij.

Von dem Darmgegicht  
yliaca genant. cxvj.

Vom bauchfluß mit blüt.  
cxvj.

von dem buchfluß. cxvj.

Von dem fluß diarria ge  
nant. cxvj.

Von dē bezwang des hin  
derdarms tenasmon ge  
nant. cxvj.

Von würmen in dender  
men. cxvj.

Vom besten des hinder  
darms/ oder der Gulden  
adem. cxvj.

Der sechst tractat des  
vierden teils von krank  
heit der nieren vñ blasen  
cxvij.

Von verstopffung d nief  
ten. cxvij.

von schmerzen der niefē.  
cxvij.

von dem stein der nieren  
vñ blasen. cxvij.

von gschweren der niefē.  
cxvij.

von tröpfplingen harnen  
cxvij.

von denen die in die bett  
harnen. cxvij.

Von vngedewtem harn.  
cxvij.

Der sibendt Trac  
tat von den glideren der  
geburt der mann. cxvij.

Der sibendt Trac  
tat von den glideren der  
geburt der mann. cxvij.

Der sibendt Trac  
tat von den glideren der  
geburt der mann. cxvij.

Der sibendt Trac  
tat von den glideren der  
geburt der mann. cxvij.

Der sibendt Trac  
tat von den glideren der  
geburt der mann. cxvij.

Der sibendt Trac  
tat von den glideren der  
geburt der mann. cxvij.



# Register.

Wie du sollest mache lust  
zu den frawen. cxxviii.

Das ander Capitel vō  
minderung der begird zū  
weiben. cxxv.

Von der macklung Go-  
morrea genant. cxxv.

von geschwären vnd wun-  
den des mans rūtē. cxxv.  
von brüchen. cxxvi.

**Der acht Tractat**  
des vierden theils des an-  
den büchs sagt vō schmer-  
zen der gleych. cxxvi

Der .v. teil vō krank-  
heiten der weiber. cxxvi.

Die vortē.  
von schwanger werden.  
cxxvii.

wie mā die schwangerē  
frawē regierē sol. cxxvii.

von der vnfruchtbarkeit.  
cxxvii.

vō schmerzlicher geburt.  
cxxix.

von behaltung der andn  
geburt. cxxix.

von verhaltung der fran-  
wen feuchte. cxxx.

von vnnatürlichem flus  
der frawen fuchte. cxxx.

von dem gewesß Wola

genant. cxxx.

von vffstossen der mütē  
cxxx.

von irgang der mütē.  
cxxxii.

von geschwären d mütē.  
cxxxii.

Der .vi. teil des andn  
büchs vō dē feberē. cxxxii

**Der erst Tractat**  
von den feberē an dem.  
cxxxii.

von den stunden d feber.  
cxxxii.

von Effemera. cxxxii

von dem feber causon ge-  
nant. cxxxii.

von dem dreyregigen fes-  
ber. cxxxiiij.

vō dem feber sinochus ge-  
nant. cxxxiiij.

von dē viertregigen feber  
cxxxiiij.

von den teglichen febern  
cxxxv.

von componierten feberē  
cxxxv.

vō der schwindsuchē etlis-  
ca. cxxxvi.

von dem geschwer frenes-  
sia genant. cxxxvi.

von dem geschwer Litar

gia genant. cxxxvi.

von der pestilēz. cxxxvi.

von den vteilendē tagē.  
Crisis genant. cxxxviij.

Der ander tractat des  
sechsten teils des anderē  
büchs von den Giften.  
cxxxviij.

Wie mā sich vor gifft be-  
war en soll. cxxxviij.

wie mā giftige thier ver-  
treiben soll. cxxxviij.

von dem schlangen biss.  
cxxxviij.

vō scorpion sich cxxxviij

wie sich einer halten soll d  
meint er hab gifft gessen.  
cxxxix.

von bösen fische oder an-  
derer böser speiß. cxxxix.

Der drit vnd lezt trac-  
tat des sechsten teils des  
andern büchs / von besle-

ckung der haut.  
von raud. cxxxix.

von fistulen vnd dē krebs  
cxxxix.

Von weißer vnd schwar-  
zer Worphea. cxl

Von der ausszigkeit. cc.

¶ Folget hernach die  
vortē.

Laurentius **M**hriel; Der artzney doctor/ wünschet  
 allen liebhabern der edlen kunst der artzney gesunderheit des  
 leibs / vnnnd der seel / vnnnd den friden / von  
 Ihesu Chusto vnserem  
 seligmacher.

**O** Zeruail kein güt zwerck anfang mittel noch end  
 haben mag on die hilff des ewigē gotts. Als danñ der götlich Plato  
 bezeügr mit disen worten also sprekend. Es sey ein werck wie klein  
 es wöll/ so soll allwegen zü dem ersten die götlich hilff an gerüffet  
 werden/welche/ so sye vß gelassen wirt. das selbig werck nitt glücksamen für-  
 gang habē mag. Dēßhalb so ich danñ für mich genümen ein werck zü vol führen  
 mit kleiner arbeit den gemeinen menschen/ auch nit minders danñ vil fruchtbar  
 Sag ich vor allen dingen/ danck vñ lob dem schöpffer aller ding/ dem gesund  
 macher aller francken/ mit den worten des fürsten der artzney Auicenne/ so er  
 danñ in anfang seins erste Canons also lauted. In primis deo grarias agamus  
 Zü dem ersten sollen wir danck sagen gott/ in massen als danñ die ordnung  
 seiner hoch würdigkeit/ vnd seiner gürhar überflüssigkeit erfordert. Welches  
 barmhertzigkeit alle seine Propheeten übertreffen. In welche wortē vns sun-  
 derlich zü verstan gibt Auicenna/ das nitt in diser kunst zü handeln sey on die  
 hilff gottes/ wiewol er ein keyd gewesen ist. Dēßhalb danñ dise kunst nitt vnbill-  
 lich heylig genant wirt/ wañ sye von dem allmechtigen Got vor allen andern  
 künsten geeret vnd geöffnet worden ist/ wie du danñ hernach hören wirst. Vnd  
 diß bezeügt det weiß man am büch der geistliche zucht/ so er spricht. Der aller  
 oberst hat erschaffen vß dem erdtrich die artzney/ vnd ein weiser man hat kein  
 entzigen datab.

Sye wirt auch billich genant heylig/ wañ keiner sye über kummē mag. Et  
 hab danñ sunderliche grossen überfluß der gnaden gottes/ welche danñ gar vn-  
 gleich vß geteilt werden vō gott. Als der heylig Apostel Paulus zü den Ephe  
 siern am vierden schreibt/ so er sagt. Lieben brüder/ ewer yedem ist gebē gnad  
 nach der vßheilüg Christi. Ist so vil gesprochen. Es ist nit yeder so hoch beg abt  
 in den gnaden gratis dario/ das er so grossen subteilen verstandt habē mag d  
 naturē/ durch welche gott erkent wirt/ als danñ der pflanzter der edlen artzney/  
 welcher on zweyfel den hundertzteil nit begreifen möcht. Als du danñ zum teil  
 in disem büch selbs veriehe müßt ob gott wil. Wañ on zweyfel so du höre wirst/  
 den eerlichen vsprung mit sampt fleißig vnnnd künstliche handel diser kunst/  
 wirstu fürbaß ein liebhaber der selbigē irer arbeit. Wiewol yetzū leider diser  
 vnzümergeltender schatz von wegen seiner subreiligkeit/ von den groben vers  
 schmecht/ gelehert/ vñ anders danñ billich gehalten. Dēßhalb die müter d artz  
 ney philosophia nit vnbillich weinet vñ klagr die schmach irer tochter/ die weil  
 sye vor angensicht zerteilung des rocks/ so sye ir lieben tochter/ von aller sub-  
 teilesten faden der freyen vnnnd natürlichen künsten zü samen gewircker har.  
 Welche verachtung danñ nit allein zü diser zeyt/ von den vngelerten vñ grobē  
 beschicht. Sonders auch von denen/ so sich vil schmeckend achten/ so sye danñ  
 mit dorechte dingen die artzē versuchen/ od sprechen es sey ein grobe Barbary

verachte auch nit allein den rock/sunder auch die fedē/daruff er gemacht wirt.  
Als dan Juristen vnd Poeten/bey den weilen thün/So sy sagen/es sey nit  
nütz/die zeit züuerlieren/in den gütten künsten/deshglichen in den büchern Ari  
stotelis/welcher die blinden gesehen macht/Auch in den edle büchern der arz  
ney/vnd anderer betrachtungen der natur/Welche dan durch ir blindtheit/  
nit allein schmecken/die heilige kunst/sunder auch vil junger wenden von dem  
rechten weg in ein beschiffne wagenstrass.Vnd dise strafft Boetius in dem er  
sten büch de conso.philo.So er spricht/für war das seind die ( groben Holtz/  
flößer verstand )welche tödtend vnd nidertrucken die fruchtbaren sament der  
vernunft mit vnfruchtbaren dornen.Das ist mit jr vnnützen leer. Doch solt  
nit achten das ich anderē künste schmecken wöll wañ sy alle güt seint/aber diser  
heiligen artzney nit gleich.

Auch so wirt dise edle kunst vil geschmähert von dem gemeinen volck durch  
vil böse mißbräuch so sy dan gewonlichen übend/vñ sunderlich mit dem harn  
wañ gemeinlich alle geistlich vnd weltlich in vnsern landē nit anderē achten/  
dan die kunst der artzney in harn sehen/gegründet sey/welches doch gar nit ist  
als du dan sehen vnd hören solt.

Das nun solcher mißbrauch gemindert werd/vnd die armen krankten was  
ren berichrt haben möge/was die kunst der artzney sey/auch wo mit sye ire zeit  
vertriben / vnd wie sye zü sūchen sey. Hab ich für mich genummen zū machen  
ein büch/in welchem alle hendel der ganzen artzney sein sollen. Welches ges  
nant soll werden der Spiegel der artzney / darinn sich dann besichtigen mös  
gen alle krankten menschen/auch gie gestreiffelten leyen/welche sich gar leicht  
lich on wissenheit vnderwinden die krankheit zū artzneyen.

Vnd wirt das büch gereit in zwen teil. Durch den ersten erleitern alle bes  
trachtungē der anfang/ee der arzet die wirkung ankeret. Durch den andern  
teil alle wirkung in gemein/ vnd sunderlich von allen krankheiten des ganz  
zen labs/von dem haubr biß vff die füß/alles mit grossern ernst zū samten  
bracht/eins theils auß der alten berimbren meistert/ander theils  
durch eygne mühe vnd arbeit/mit vil schönen erfarnen  
vnd bewerten stücken/wie du dan hernach sehen  
würst. Ist mein beger vnd bitt/ du wöls  
lest nicht rräg sein/vil in disem büch  
zūlesen/vff das du den süßen  
kernen der artzney  
versuchen  
mögest.

Geben zū Straßburg.

## ¶ Was die Artzney sey. Das erst Capitel.



**U**dem Erstē so soltu wissen das die kunst

der artzney/ als der fürst Auicenna am erste(.i.capi.fen.) spricht/nit anders ist dan ein kunst/durch welche kunst/ erkunt vnd erkent werden/ die geschicklichkeiten des menschlichen leibs/eins theils der gesuntmachung vñ hintrabüß der tranckheit/vff das die gegenwertige gesuntheit behalt en werd/ vnd die verlorē gesuntheit wider bracht. In disen worten merckestv/das die artzney(als ich dauon red)allein den mensche betrachtet/kein vnuernünfftig thier/weder siw noch pferd. Deshalb du nit darffst gedencke/ das du wöllest ein geleert arzt erkennen/so du im siw oder pferds harn bringst. Was ob der arzt schon erkant/dz diser harn eins vnuernünfftigen thiers wer. Soll er nit vereplen weder vil noch wenig/ sunder die botten die steigen ab weisen. Auch solt du wissen/dz die artzney die aller edelst ist/ als an vil orten bewert. Nemlich durch Petrü de albano am fünffte vndercheid. Was die kunst der allmechtig Gott verordnet hat/ zu vff enthaltung dem aller edelsten geschöpffe/das ist den mensche. Was ist edlers/dan der mensch vff erdreich/ er ist geschaffen nach Gottes bildung/ als am ersten büch der geschöpffe. Er ist begabt mit einer vernünfftigē selen/wiewol sie hie in diser zeitt vor Got nit verdienen mag. Gott der Herr hat sich zu gesellet den menschen/da er von dem höchsten stül seins reichs gestigē ist/ hat bey vns gewont/nit in engels weiß/sunder in menschlicher natur. Itz der mensch ist/so mit mancherley grossen tugenden begabt/welche vnzalbarlichen seind. Hat auch dem menschengebē ein vffrechte figur/als Diuidi. primo meta morph. spricht. *Pronaque cum spectet animalia cetera terram.* Vñ disen allen du leichtlich mercken magst/das die kunst damit man pflantz/behelt vñ widerumb bringt das aller edelst ding/vñ not wegē die aller edelst sein muß. Auch ist daruñ zu ermessen/das Gott dise kunst selbs geleeret/vnd vnderwisen hat die menschen/als in dem alten gesatz Mose geleert hat/die vnrein speiß von dem reinen zu erkennen. Desgleiche nit lang nach der Troianer krieg/hat Gott selbs Salomonem geleert vnd geheissen schreiben die natürlichen kunst der artzney. Auch da Gott den engel Raphaelē sandte zum jungen Tobiam/das er in solt heissen nemen die gallen leber/vñnd hertz eins fische/die selbigen brauchen zu artzney der augen. Item durch Moysen hat Gott dem Jüdischen volck ertliche speiß verbotten/vff das sy nit in tranckheit sielen/so sye die selbigen essen würdē. Als da bezeigt Kabi Moyses *perplexorum. iij.* Desgleichen vnser behalter Iesus hie vff erdreich artzney geert/als dann an vil orten in dem heiligen Euangelio. Auch wirt dise kunst billich die aller edelst genant/vñ sach das ir verwäde vnd not seind gar nach alle ander kunst/als du hernach hören wirst.

## ¶ Was ein Artzt sey. Das.ij. Capittel.



**U**n mechtest du also sagē. Lieber meister du hast mir vil gesagt was die artzney sey/vnd die selbige hoch gelobt vnd

bewert/das sye die höchsten kunst sey. Gott begehrt mich darvor. Knoblauch vnd ein gürtel maß wein ist mir lieber. Aber ye so sag mir/was ist doch ein arztet/oder wie soll er gehalten werden. Antwort. Ein arztet ist nicht anders/dan ein fleißiger notthelfer vnd diener der natur. Aber doch solt du wissen das dise wort nit von allen denen verstanden sollen werden die sich arztet lassen schelten. Was dreyerley geschlecht der arztet vor altenzeiten gewesen vnd noch heit des tags sind. Die ersten heißen Methodici/ist als vil gesprochen als vnnatürlich. Die selbigen also in gemein von sachen redrent on vnderscheid wistren weder was kalt noch warm was. Als Thessalus einer geweest vnd vil meer. Vezund die alten heyen/von denen das altbachantzen verflin also laut. Demonis anriqua est asperiolus vntula rafa. Zu teüfisch. Ein altes wab beschorn/ist des teüffels eichorn. Auch erlich spinnenfresser. Kesselringmacher. Zambrecher/die da schreyen hie güten bewerten dreckers/wissen nit was Tyriac ist/sprechen er ist gut/ich weiß/ich hab in selber gemacht. Dabey züuerstan ist/das es einfeltig leüt seind/dan souil zu Tyriac gehört zemachen/dz sich die glerten hiezü land des nitz vnderwinden/sy nemmen aber vngeser was sye lust. Als ich eins mals eine fragt/der her vil seck gestosner wurzen was er mit thün wolt/sprach ich will all stück die ich züsamem mag bringen stoffen vnd ein güten starcken triackers darauff machen. Item sye sprechen/ich hab ein bewert stück für das februs ist nieswurz. Betrachtet mir das so mancherley feber seind. Solten dir das feber ehe machen oder dich tödten dan vertreiben. Auch gond sy mir bschiß vmb/haben geschnitten würzlin verglasert gleich wie menschen geformiert/sprechen es sey Alraun/ist erlogen. Alraun ist ein kraut hat ein weisse wurz/vnnd gewint ein hirschen/wechset in den welden. So die hirschen die selben essen/entschlaffen sy darvon. Item mit dem wurmsamen geben sy dir/haben die kinder nit würm so überkommen sy würm in einer nacht/morgen gibst du inen mer/so gan sy von in/vnnd vil mer bübery. Auch erlich die da solchen zülauff haben mit dem harn zü besetzen/als der ziegelmeyher im Breißgaw/by weil in Schwaben erlich weiher/welche sich annehmen zewissen wie vil die seiwünge tragen/vnnd was knecht Lawel der karch über das bein gange sey/wissent nit was harn ist/oder waser harn kum/geben yederman ein artzney. Den selbigen doch toubus vnd doctricibus gehöret ein sunderes kleid/nit ein roter hüt/sunder ein kleid darin man sy erkennen möcht. Weinstu das der harn genügsam sey/oder die artzney sey den süwen gemacht/als du den hören wirft/so ich dir wirr sagen inhalt des harns. Aber du vnd deins gleichen wollen bschiß sein/hüt dich fürbaß/das seind nit die danon ich geredt hab/wann sy helfen der natur nit/sunder syzerstötens meer. Die anderen heißen Empirici/sein die ir sachen allein gesezert haben/welche achten das die artzney kein kunst mer not sey. Der anfenger ist gewesen Serapio der elter. Des gleichen Dioscorides hat erfahren das der senckel allwegen gut sey den augen. Was als die schlängen in der zeit des glenzen vñ iren hölern kriechen/sach Dioscorides/das sy ir augen an den senckel riben. Cornelius Celsus im anfang des dritten büchs sagt/so er spricht/wann die natur widerstrebet der artzney/so mag der arzt nit schaffen. Ist ein gemeins sprüchwort.

Dreyerley ge  
schlecht der  
arztet vorzei  
ten

Mandrago  
re.

Empirici

welcher nit vil weißt/der went aber vil. Ker dich an keinen arzet der dir gesundtheit zu sagt/das er hat sein nit gwalt als du hernach hören wirst.

¶ Die dritten heißen rationale s/das seind die treiwē knecht der natur/ Logica  
die schön leuchtenden Carfunckel. Welche von Gott groß gab habe/ das sye durch solchen weg der edlen kunst mögen wandern. Zum ersten anfa-  
hen/an dingē die in meer kunst seind. Als Aristoteles am erste büch physi-  
spricht (Innata est nobis a notioribus via) Es ist vns angeboren der weg  
durch die erkantlichsten ding. Also dise vnuergeltendē arzet. Zum erste  
sich haben discipline der jungen/ durch die Gramatic/ so gebent sy sich zu  
der gebenedeyten Logica/ welch alle kunst gleich/ als ein schatten an der  
wand. Wan die lernet die vernunft verfassung ein wesentlicheit zu sündern  
das falsch von dem rechten. Wan welcher dise kunst nit kan/ der ist gleich  
als ein kind. Er kan / vnd weißt nit was er kan. Darnach wenden sye sich  
in die kunst der Astronomy vnnnd Astrology/ welche fast not ist. Bezeigt  
Albumasar/ am ersten seiner einfürung mit disen wortē. Von nöten ist es  
das die arzet bericht seind in der kunst des gestirns/ vff das sye durch die  
selbig wissen/ die wurtzeln vnnnd grundfestung irer meisterschafft. Dise  
kunst der Astrology/ ist ein kunst die sich meer gleicht den gütern dan kein  
andere/ als Cicero bezeigt. Welcher dise nit kan/ odet verachtet/ der hat  
verloren offenbarliche schätz/ vnd konig süsse frucht der philosophi. Wan  
Aristoteles an vil ortē vns zu verstōn gibt/ das die gestirn ein vrsach sind  
aller enderung vff erden. Wie wol ettelich diß nit wöllē vnd hart darw  
der schreiben. Schafft dz sye nit so geschickte seind diß zu verstōn/ aber an  
ir schreiben soll sich keiner keren. Wan ir geschriff nit bewert/ es seind al-  
lein wort. Item sye müßent auch ir zejt verzerē in der kunst der zal genāt/  
Arithmetica/ da durch sy wissen alle grad der krankheit vnd der artzney  
zu ermessen/ vß zu yelen die tag/ an welchem dz vtheil über die krankheit  
zu fallen ist (dies Cretici) genant/ ob die natur oder sieckrag über hande  
nem. Nit minders ist not/ das sye durch faren Geometriam/ ist die kunst  
des messens/ ob der schad sich in die leng oder breite teilt/ wan ein rotunde  
wund heilt vngerner dan ein lange. Auch ist not/ das der arzt berichte hab  
der Music/ das er die schleg der pulß vnterle kün/ ist gar ein sunderlich vñ  
subtile speculation. Als dann Cresistratus erkant ein hüler am greiffen  
des pulß. Davon dan Petrus vß Albano/ der arzt fründ an dem. lxxxviij.  
vnderscheid/ hübschen bericht gibt aller Concordanzē vnd discordanzē  
der music/ den arzt fruchtbarlich. Item der arzt muß noch meer kunst ha-  
ben. Er muß nach disen künsten aller erst anfaßen die kunst s natur. Dar-  
umb laß dir die zejt nit lāg sein/ es ist not das ich dir alle ding entdeck/ ob  
ich dich möcht vff die rechte straß bringen/ Aber du sagst/ die müßent erst  
lernen die kunst der natur.

¶ Sag mir auch was die natur sey/ Antwort. Die natur ist nit anders Was natur  
dan ein ingepflanzte krafft/ in den dingē die vnder dem Won seind/ welch-  
che krafft eins iedē ding s im selbs ein gleichs: mige macht oder begert zu  
machen. Darnon du noch vil meer hören wirst/ so ich dir sagen würt von  
den natürlicchen dingē. Aber jetzund/ so soltu wissen/ das ein yeder der ein  
arzt werde wil/ so er schon geschliffen ist in den vorgemelte künstē/ muß er

erst anfaßen die natürliche kunst/die heisset Phisica. Zum ersten/das er die vrsachen wissen mög/danon natürliche/mit natürlich vñ vnnatürliche ding begegnet. Also dann der fürst Aristo. am ersten büch(Phisi). bezeugt mit diesen wortz/an dem achtē wir ein jedes ding wissen/so wir sein vrsach erkennen. Item in den selben wortzen werden begriffen die fyer ding/darvß alle ding geursacht werden. Das seind die materia/die form/das end/vnd des gemacht/ist zū lang danon zū reden/vil hört dartzū/vñ in sunders befestigung der ding/so vff erdtrich beschehen durch enderlig der vier element/da durch dann die menschen auch geendert werden/ als wa hār der schne/der regen/der Hagel/der bliz/die erdtviden küninen. Item der natürliche kunst/ist not dem arzt/das er hab vil andere bücher/nemlich vñ dem hūmel vnd der welt/von der seel vñ der selen vnd erscheid/von der gebertung vñ zerstörung. .c. Nun so er diß alles verfaßt hat/ hebt erst an ein arzt zu werdē. Zum ersten die arznei teylen/wie du hernach hören wirst durch vil geschrifft der alten/welche sollichs (als ich glaub) mit von natur sunder durch in sprechung des heyligen geists gehabt haben/das sind die leuchtenden sternen/die rechten knecht der natur/vß welchen dan der erst gewesen ist Apollo/auch Esculapius/welche vñ hōhe irer kunst in die zal der gōtter geschriben. Nach dem selbigen die kunst der arznei lange jar verlegen/biß das der heilig Hypo. geboren in einer Insel genant Co oder Coso zū liecht künnen ist/der selbig billich heilig genant wirt(dan on zwei sel Gott selbs in jm gewesen ist/ das er so fruchtbarliche leer dem menschlichen geschlecht gemacht hat/kan auch keiner sagen/das der selbig Hypo. geizret hab in einem einigen ding der arznei. Ist ein frūmet tagentreich er man gewesen/nit müßig gangen/stets geschriben zū heil den mensche. Nach dem selben ist Galienus künnen/hat gemacht die vßlegung über disen Hypo. auch on zal vil bücher geschriben. Der durchleuchtig fürst Avicenna. Nicomachus ein varter Aristo. ein arzt des grossen Alexanders/Rasio/Hali. Joannes Heben Mesue/Auerzois/Rabi/Moises. .c. Cosmas vnd Damian/zwen von der kirche erhebt. Noch hūr sūtag vil geleter leit beyonseren zeiten allenthalben/vñ in sunders in Lumbardi zū Placenz/Pau/auch in Italia vnd Franckrich/besunder in einer stadt heist Compolier/da die edel arznei blüet/vnd welchen ich mich nit acht würdig den minsten sein schüch vff zū ledige/ Vß disen wortzen magstu miselber wol erkennen/das man ein arzt grosse eere erbiere soll. Das bezüget der weiß am ersten büch der götlichen zucht/ sprechend/du solt er enden arzt/von der noturfftigkeit wegen.

¶ Den Arzte sūchen. Das. iij. Capitel.



**H**iebermeister als du mir sagst so ist es ein hübsche kunst. Ich meine der arzt bedözt nit meere/ dan das er einem kunt sagen was der harn bedelit/ vnd ob es ein frauw oder man wer/ vnd ob syes gessen oder getruncken het/ vnd vß welchem dorff sye wer. Aber nun merck ich wol das es ein ander gestalt hat/darumb so bitt ich dich/sag mir wie soll ich doch den arzt sūchen/das es mir nutz bringe/wan ich bin fürwar ein grobe hölzlin künnt daß vor mir

tag das gericht besuzen/nach mittag miß lade. Antwort. Es ist nit dar an/du vnd deins gleiche wissen nicht vmb dise sache/ vrsach das ic euern hendeln ob ligen/wie ic toirn vnd anders bawen/welches auch ein edle vñ vniergeltende handierung ist./Ich sag dir dennoch/das sich gar oft be gibt/das einer von den bawen kumpt/der geschickter weist den arzt zu süßen/den der gelet vnd weiß. ¶ Zum ersten soltu wissen/dz man ärzt süßen soll vmb dreierley vrsach willen. Zum ersten das die recht gsumden ir gsumtheit behalten/darzu ist nor dz der selbig mensch an zeyt personlich dem arzt sein natürlich coplexion/sein alter. zc. die wesentliche seins leibs ob er lang oder kurz sey/seyt oder mager/laß da schawē all sein glider/ob er ein hariger mensch sey vmb die brust/wie er ein geäder hab/was er für ein handel reib/vō müßig gengern oder arbeytern/daran gar vil ge legen ist. Er soll auch ersalen all sein gewonheit in essen vnd trincken/wel che speiß jm wider oder dienstlich sey/ob er vil oder wenig schlafft/oder ob er meer frölich oder trurig sey/ soll anzeigung thun des harns vnd ander ding so die natur vom menschen treibt/doch nit zum erst/als die vor den arzt wöllen versüßen/ob er ein warfeger sey/ sich selbs verborge sprechē Es hat mir disen harn einer vß ein dorff geschickt/ich weiß nit was jm ge brist/das seind narzē/des schilt sy Horaci.in seinem sendebrieff/begerstu das dir der arzt helff/so ist nor das du vff deckest dein wunden.

¶ Zum andern/das ein mensch der nit wol complexioniert ist/oder ender rung befindt/vnd doch nit natürlich krankheit für kommen mög. Wā onzweifel/so ein herzen beduchtdie sind würden im sein veste stimen er wirt sich versehen/dann diewel die kü im stall ist/soll man den beschließ sen. Das thun wenig/kommen nit biß sy der Pfaff gesalbt. Süßen vor hegen kraut/vnd den ersten arzt so ich dir oben angezeigt hab. Schickē iren harn vnnützlich hin vnd her. Die raten inen wie grobe mensche. Lie ber laß ston es wirt selb güt./mir was ist nit lang auch also/es ist ein nachts schatt. Ich suff des nachts im wirtshaus nit meer dann vier maß weins/ward vol da ward mir wid wol/frisß was dich lust. Hütr dich vor den arzt/en/es seind bescheyffer/nemmen das gelt vnd edden dich. Können dir nit sagen was dir brist. Ich was meiter mergen auch bey dem arzt/kunt mir nit sagen ob sy Benz oder Elß hieß. Goet geb im die fessel/ich müß im ein plapharr gebē/kaufft darnach vmb ein pfemig enzian am marck von ein wurtzeltelber/gab mir wer schaff. Auch kommen die weiber brin gen hafent eff/sprechen. Lieber seygen peter. Liebe Elß was gelust dich/ich hab dir hie ein güts bisslin. Wolumb du müß essen/schawe das ist ein gesundes essen/ich hab doch all meine tag gehört ein gekochtes Apffel müß sey krancen leuten güt. Wilt du nit sterben so müß du fressen/oder wilt du nit kranc werden/so müß du dich kranc essen. Es schicket euns mals nach mir ein eerlicher man/vflag meins rats/wie er sich solt halten/er bes forgt in wolt er was nor angon. Der herre bey im ein alte scharwechsterin/oder Kemetfegerin/wie man es nennet/was er mich frager det speiß vnd des trancks halb/gab sy schnell antwort. Lieber herre es schadet dich/nit thündt es/ließ mich nit reden/zum letzten hie sy thn ein ding essen/das was jm nit güt. Wocht ich für war nit lenger schweigen/sprach/franw

Vß was was  
sachen man  
den arzt si  
chen soll.

Den harn  
gilt den vngē  
lert schickē



wer hats eüch gelett/der eüch vnd eüweren lernmeister verbrant. Ich wolt auch ein well stro kauffen. Da hüb sich jamer vnd not/ich dorfft nit in das bad mir ward gezwagen vnd vßgeburzt.

Von bescheidenen

¶ Zum dritten sücht man den arzet von der krancken wegen die im bett ligen/die künnen oft selbs nit erscheinen/ vrsach das sy sich nit mögen bewegen. Auch den kosten nit vermögen/das sy den arzet selbs zühauß schicken/oder seind erlich zü gering/da solt du eben mercken. Die selben krancke; sollen in vßerleser ein bescheidne person/weib oder man/die ir kunderschafft hat in denstunden tagen/nit ein gaffelstirn/so sy ins arzts hauß kummen/das sy lachen oder vnütz gespey treiben/vnnd in sunders kam eins mals ein bürin/der was befolhen das sy ir anligen erlernen solt. Die selbig lumpertesch/ gieng vor in das wirtzhauß/ward vol/d; sy eben gieng wie ein ganß/der man den kopff ab het gehawen/kam darnach vnd sagt/meister ich bring eüch ein seich/nun raten was ist das für ein mensch raten gerad oder vngrad/vil lammer bossen. Ich nam den harn vnd schüt in vß sagt/sag dem menschen/man solt nit sanw zum arzet schicken.

Alle vmbstände der kranckheit soll man anzeigen

¶ Darüb sag ich dir es wil ein ernsthafftigen menschen habe/vñ ye mee er vmb dich gewont hette/ye besser es wer/entdeck im all dein anligen/mitt deinen hendlen oder handtierung/ob dir die kranckheit vff dem feld oder im hauß zü hand gestoffen sey/ob dich gefrore oder zü heiß gewesen sey/ob du wol gekleid oder nackter seyeß gewesen/wie du dich gehalten hast/mitt essen vnnd trincken/zü zimlicher zeit oder vnzimlich/zü lang gefasset oder zü vil gessen. Erwan böß gekoch/oder verlegne speiß gessen/ob du vil gewacht oder geschlafen hast. Auch ob du müßig gangen bist oder gearbeitet oder ob du gewont hertest müßig zü gan/vnd hertest zü der zeit erwan gearbeit/da du kranck bist worden. Ob du zornig/trostmüdig/erschrocken seyeß gewesen. Du solt auch sagen ob du man oder juncckfrau bist/ob es sich schicket. Es schicket sich aber fürwar nit alwegen. Dann eins mals begab sich das ein schönes juncckfrewlin zü mir kam wolt auch rats pflegen. Ich was aber vngeschickt/sah es für ein frauwen an/wann mich bedaucht ir sund der schleyer wol/sprach zü ir/liebes freuwin haben ir auch kind/da müßt ich ein schlappen halten. Sy sprach hand ir mein wasser besehen vñ fragen mich/sehen ir mich für ein frauwen an/mir nit/behüt mich Gott/ich sprach/liebe juncckfrau verzeihen mir/ich bin auch noch der sachen nit wol erfahren/ich meint man het gar bald vß einer juncckfrauwen ein frau gemacht. Ich meins nit böß/aber in sechs wochen wurden zwey stuck auß ir/eins in der wagen/das ander hinder dem vmbhang.

¶ Auch soltu dem arzet künde thun dein aler/dan Hypocri. spricht am ersten buch seiner gereiltten red/am ersten aphorismo. Es ist nit all ein nor dem arzet zü erfahren/die kranckheit/sunder der kranck vnd bywoner des krancken/werden erfordert das sy alle ding der sachen erdecken. Dan laß in den harn schawen/oder anders. So das beschehen ist/ soltu in fragen ob er noch hoffnung hab zum krancken/spricht er ja/soltu rats begere/solt nit forderen das er dir züsag zühelffen/wan die hilff ist nit sein/sunder als ein Gottes vnnd der natur/wiewol er gelett ist/dennocht kan er dir nit zü sagen/das magst du mercken bey einem fischer der fischens wol berichte

ist. Vnnd ist vff dem rein da seind vil fisch/ es ist auch ein güte zeit zu fisch  
en/er hat güte netz vñ wirfft hinein/weiße aber nit was er facht/als bald  
nit als vil. Also seind auch vil ding dardurch die artney gehindert wirt/  
das der arzet den krancken nit helfen mag / will ich dir hernach erelden.  
Du solt auch sagen ob der kranck reich oder arm sey/nit lügen. Als sye ges  
meinlich zum ersten alle thün/sprechen es ist ein arm mensch /so es erwan  
drey tausent gülden reich ist. Ich sag dir/es ist kein glück darby. Darumb  
ich dir sag du solt nit liegen. Es bünget den krancken groß vnheil/vnnd  
wirt der arzet vnlustig so er es erfert. Galienus spricht der glaub des kran  
cken gegen dem arzet mer thüt/dann der arzet mit seiner kunst/waß der  
glaub vnd vnrechtw/enderen gar vil ding.

¶ Wie sich der arzet halten soll. Das. iij. Capitel.

**V** mechtst sprechen du thüt eben wie die pfaf  
sen/die sagen auch nit was inen güt ist/darmit sy gelt über  
kommen/leren vns vil/thünts selbs nit. Aber sag mir was  
soll der arzet thün / oder was ist er verbunden zu thün den  
krancken/damit ich dennocht mein gelt auch nit vnüzlich  
vßgeb/dann ich müß allweg arbeiten/vnnd übel zeit haben ee ichs gelt zu  
wegen bring. Was wil ich dir sagen/er soll für war die augen vffthün/das  
er dir das dein nit vnredlich abnem. Zu dem ersten soll er vor augen habē  
Gott/das er jm geb weißheit vnd vernunft/vnd glückseligkeit /dann er  
soll gedennen das Johannes Mesue im anfang seins büchs/darumb sa  
get/Gott erner er allein die kranckheit. Er soll auch schawen/ das er fleiß  
ig sey zu lesen/vnnd studieren/ nit müßig gan dem spil nach geen/in der  
füllerey ligen. .xc. soll betrachte die messigkeit seins meisters Hypocratis/  
der nit meer auß den das er das leben vffenthielt. Er soll auch lügen dz die  
gesundheit sein endtlich fürnemmen sey / nit allein das gelt/sunder bes  
trachten das heil vnnd nutzbarkeit seiner kranckheit / so offz heimlichen/  
des tags zwey mal zum nusten/sy oder die vmbfender offz fragen / waß  
Johan. Dam. spricht. Es sey kein kranckheit / da nit nor sey den krancken  
zu fragen. Er soll auch geneigt sein dir als vil thün als im selb/den armen  
auch zu hilff kommen/den wa er der armen vergeß/so hetz er kein glück.  
Was er dann nimpt zu lon so er die obgenante meynung vor im hat / das  
hat er mit Gott vnd eren. Zu lezt das er halt den eyd des frummen her  
ren Hypocratis/so hat er gnüg gethon. Wiß alles magst du daruß selbs  
ermessen/so du gehöret hast/ das der arzet nit anders dan ein knecht der  
natur ist. So soll er halten das gesetz der natur/denn ein yeder knecht der  
halt ist das gesetz seins herren/hat wol gedient/welches gesetz d natur nit  
anders ist/dan was du wilt das man dir thün/das selbig thün einem ande  
ren auch.

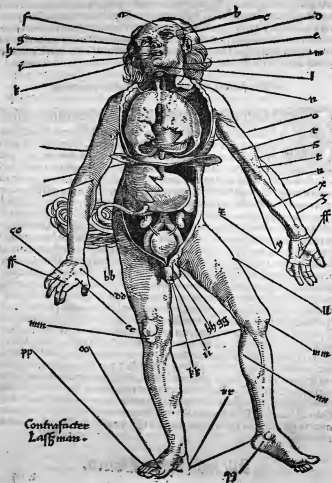
Eigenschaft  
eines güten  
arzet-

Den kran  
cken soll der  
arzet offz  
fragen.

Wie endet sich die Vorred.

# Das erst Buch.

Wie ist die frag an den meister von  
der theylung der Arzney.





**A**n sprichstu lieber meister es gefelt mir alles wol was du mir gesaget hast. Aber ich wolt gern wissen auch ein wenig zusagen vñ den dingen die der artzter bedencket. Bist dich du wölst mir nit verhalten/diewil sich doch so vil wort verlossen haben. Anwurt. Ich will dich nun fürbas berichten / was not ist zu diesen sachen. Zu dem ersten solt du wissen das die artzney getheilt wirt in zwey teil/als alle meister einhelliglich sagen/nemlich/Auicenna am ersten. Der erst theil heisse Theorica/der ander theil Practica. Theorica ist als vil gesprochen/ als ein betrachtung. Also ist die Theoric der artzney/ auch nit anders dan ein betrachtung der anseng der artzney/als Auicenna spricht. Tertia primi. Practi. ist als vil sagt als ein wirkung/ lert nit anders dan wie der artzter handlen soll mit den kranken. Der erst theyl Theorica wirt getheilt in drey theil/ in sibending natürlich geheissen/drey ding wider die natur/ sechs ding mittelmesig/nit natürlich/auch nit wider die natur/ als du sie siehest.

Distio me  
dicane

Distio  
Theorico

Siben natür-  
liche ding.

Element.  
Complexion.  
Feuchtigkeiten.  
Glieder.  
Krefftren.  
Wirkung.  
Geist/mit anhangen der al-  
ter/der farben vnderscheid  
vnd mans vnd wesentlichkeit  
des leibs.

**Der erst**  
theyl der artzney  
Theorica/ist ge-  
theilt in drey teil.

drey wider die  
natur.

Kranckheit.  
Vrsach.  
Vnd zusall der kranckheit.

Sechs nit na-  
türliche.

Der luft.  
Speiß vñnd tranck.  
Erfüllung vñnd letung.  
Schlaff vñnd wachung.  
Bewegung vñnd rñw.  
Zusell des gemües mitt ett-  
lichen anhengē als hernach  
folgt.

**Volgt hernach von dem andern theyl der**  
Artzney/genant/die Practick/  
vnd von iren theylen.



**E**r ander theyl der artzney das ist die pratick wirt getheilt in zwey theil/nemlich/die leib artzney/vñ wund artzney. Sprichst du nun. Lieber meister du hast mir oft gesagt der artzter hab allein zu betrachten des menschliche leib. So sagst du mir yetzunde von disen dingen/wie soll ich das verstan/du bestehest eben vff deinen worten/wie ein belz vff seinen ermelten/ich muß dir auch ein kletten in den bart werffen. Antwortt/ Nitt also/ verstand mich recht/nur allein des menschliche leib/sunder alles das da durch des menschen leib vffenthalten/geendert vnd zerstört werden mag. Also betrachte dise ding auch nit weiters/dañ sy dem menschen dienen. Wann vß den vier elementen wirt der mensch gemacht/wirt auch dardurch auff enthalten/als du siehest. Laß dich nicht verdriessen/ich will dir gütten befrist geben eins nach dem andern schon erzalen.

¶ Hie folgt hernach von den elementen. Das.ij. Capitel



**A**dem ersten will ich dir sagen von den elementen/doch solt du nit verstan von dem feur/lufft/wasser/vnd erdrich. Sunder in ggestalt vnd massen als sy sind/die ersten ding oder anfang/darauß des menschen leib gemacht wirt. Wie dan auch Aristoteles darvon schreibt am fünfften buch methaphisices/vñnd am dritten vß dem himmel vund der welt nit sollichen worten. Die element seind vrsachen vñnd anfang aller geboener ding. Desgleichen Auicenna prima primi sprechen/die element seind leib/welliche leib seindt die ersten theyl des menschlichen leibs. Das solt du also verston/das durch die vier element anfanglich der mensch gemacht wirt/im gegeben wirt ein natürlich wesen/das er vß tag zu tag vff wechslet/zünüpft biß vff sein recht stat/vnd dieweil er das selbig wesen so im anfanglich angeboren ist behalt./so ist er gesundt./deshalb die elementen natürliche ding geheissen werden/wañ die würckung vñ eigenschafft der natur ist vffenthalten die gesundtheit. Aber krank sein/mag nit geschehen/dañ durch die ding die da wider dienatur sein/vß denen du auch hören wirst/vnd darumb haben die Fürsten der artzney/Hippocrates/vñ Galtenus/die element betrachtet in maß als sye seindt/die ersten anfang des gesunden menschen/vnd haben die geneier/Warm/Kalt/Feucht/vnd Trucken. Deshalb dann not ist/so der mensch gesundt will leben/dz er durch zimlichen bruch behaltet die mittelmessigkeit/oder die erst natürliche vermischung der element. So aber der artzter die element betrachtē ist/als wasser/lufft/feur/erdrich/welliche nit sein ein anfang des menschlichen leibs/aber ein anfang oder vrsach der bhaltung oder enderung des selbigen/so werden die element genant von dem Artzter nicht natürliche ding von denen du auch hören wirst. ¶ Von der complexion. Ca. iij.



**A**s ander natürlich ding/ist die complexion/als vil gesprochen/als vermischung der element. Bezeigt vns Galen abbas Theoretice. 2c. am. vi. so er saget die complexion ist ein wesentlicheit/die da entspringt vß der zusamenfügung eins elements mit dem anderen. Aber verstendlicher gibe vns das zünersteen Auicenna am. xij. buch

von den thieren also sprechend. Die complexion ist ein ding dz da entsteet vß der mischung widerwertiger element/ welche sich also endren vnd sich vndereinander theylen/ das zu letst darauß entspringet ein wesenlichkeit/ die selbige heisset complexion. Vnd als ich dir hie darvon sag / so solt du verston allen den mensche / auch die complexion des ganzen leibs. Wañ yedes glied ein besunderer complexion hat/ darvon ich hie nicht reden will. Welche complexion getheilt wirt in zwey theil. Der erst theil heisset mittelmessig oder getemperiert. Der ander theil nicht also.

Zweyerley complexionen

Zu dem ersten von der mittelmessigen oder getemperierten complexion solt du wissen das mancherley verstanden wirt/ dann ein yeder mensch wirt genant das er hab ein getemperierte complexion / die complexion zu vergleichen anderen dingen in irer complexion/ des ich wol zeugniss wolt geben/ nemlich Galy an dem obgemelten ort Alexander der peripareticus in problematis. &c. vnd alle andere sagen/ das Gott keinem ding auff erden so ein gleiche getemperierte complexion geben hab/ als den menschen. Item die getemperierte complexion/ mag auch verstanden werden vö denen die da wonen auff dem theyl des erdrichs / der da liget vnder dem circel. So die sun durch den selbigen gat/ das tag vnd nacht gleich seind in allen landen/ in welchen landen/ d ise complexion mer funden wirt dan anderßwa. Auch so mag dise complexion verstanden werden / getemperiert/ von einem yeden menschen/ der in seinem landt / da er geboren wirt gesundt lebt/ also wañ der selbig mensch sein complexion vß messen wolt gegen ander landen/ so würden alle andere einwoner nit gezalt getemperiert sunder vngetemperiert.

Mittelmessig complexionen

¶ Weiters so wirt dise complexion auch verstanden von gleicher vermischung der vier element/ das gleich als vil werme als kälte / feuchte als druckne da sey/ welche gar kum oder selten funden wirt/ vrsach ob sy schon anfencklichen also einem angeboren wirt/ wirt sich doch geendert durch die alter/ durch ein wohnung des luftts/ durch essen vnd trincken / wann gar nach vnmöglich ist zefinden ein regiment / das ir keiner qualiter ein für treffen hab. Aber das ichs kurtz/ so solt du wissen das .ij. complexion seind als Auicen. prima priminemlich vier einfach/ vier zesamen gsatz vnd ein getemperiert.

Vier in complexionen

¶ Zum ersten etliche menschen heissend kalter / oder warmer / feuchter oder truckner complexion. Etlich kalter vnd feuchter/ kalter vnd truckner warmer vnd feuchter/ warmer vnd truckner. Das seind neun/ dise werde erkant durch mancherley zeychen. Namlich durch die farb/ durch die ding die den menschen in der gesundtheit wol oder übel bekummen/ durch etliche überflüssigkeit die die natur von den menschen treibet als die speichel/ der harn die stülfteng. Auch durch beschawung des geblüts/ von den dinst gen du allen harnach hößen wirst. Aber yezund will ich ein klein anzeigen thun wie du des menschen complexion soltest vtheilen verstand in der gesunderheit seind natürliche ding / aber die krankheit ist wider die natur. So ist vnser red yezund vö den natürlichen dingen. Zum erste solt ual so erkennē ein heisse coplexion. Der mensch ist roter farb vmsichet mit wenig schwarz/ doch gibet es sich oft dz ein mensch an d farb geendert wirt durch

Erkänniß der complexion/ die da heiss ist

sein hantierung/als die schmid vnd die im feur arbeiten/die werden brunn oder schwarz. Auch das bauersvolck an der sonne. Die fischer vff dem was ser. Die schneider werden bleich/viſaſch das die ſtil ſitzen/vnnd ſich nit über hin vnd her/dardurch ſich die natürlich hitz nit vßbreit vßwendig des leibs bes. Auch die in den gefengniſſen gelegen ſeind/entfernen ſich auch/dauß ich nit red. Auch ſo wachſen ſy bald vff/haben ein ſtarcke red vnd ſtim/vil hars an allen enden daher wachſen ſoll/auch haben ſye ein ſtarcken pulß/mögen die ſpiß wol dawen/vn weiß ſy eſſen ſpeiß die da kelcet ehür in weel eſſen gern was hitzig/haben vil luſt zu der ſchönen veneri.

¶ Von den andern zeichen des harns/blüt vnd ſtül gengen.

Kalt comple  
xion.

Die kalten complexion ſoltu also erkennen. Sy ſein weißer farb/wer den offt feißt/haben ein ſchwach pulß/ein ſubtile ſtim/haben ſchlecht har nit rauch/haben vil luſt zu eſſen/mögen aber die ſpeiß nit wol dawen/wer den geletzt von hitziger ſpeiß/ſo ſy die ſelbig überflüſſig nieſſen/vnd ſeind nit ſtarck zu arbeiten/haben nit luſt zu vnkeiſſheit.

feuchte com  
plexion.

Die feuchte complexion ſoltu also erkennen/ſy haben ein fleiſchig e leib vnnd angeſicht/weich anzugreifen/ire adern ſeind verborgen/haben ein langen pulß/vil überflüſſigkeit/ſtieſſen von den augen/durch die naß vß dem mund/vil harns. cc. ſchlaffen gern/werden vffenthalten durch feuchte ſpeiß/vnd geletzt durch truckne/ſeind mechtig zu der vnkeiſſheit.

truckne com  
plexion.

Die trucknen complexion wirt erkant also/der menſch iſt mager vnnd ſcharpff anzugriffen man ſucht jm all ſein bein/hat ein kurzen pulß/ſchlaf fet wenig/hat nit luſt zu vnkeiſſheit/hat rauch har.

Also haſt du gehört die vier einfachen complexion/vß welchen du ſelbo möcheſt zuſamen ſetzen die gezwiſchten complexion.

Lieber meiſter du ſagſt mir von den complexionen/aber nit wie ich wol darnon hab gehört ſagen vnſern pfarter/auch bin ich ein wenig ein geſtreif ter ley/hab darnon gelesen im reſürſchen kalender/der iſt hüßlich gemacht das nur vier ſeyen/Sanguinei/Colerici/Flegmatici/Melancolici/vnnd was die bedeüten/gefallen mir baß dan dein ſag. Antwort.

Du redeſt wol von ſachen. Ich ſag dir das die ſelben vier ſeind/die zuſamen geſetzten complexionen/vnd ſo man eigentlich darnon reden will/ſo ſollen ſy nit also geheißen werden/wan als du gehört haſt/ſo iſt die complexion nit anders dann ein vermischung der element/ſo heiſſet Sanguineus ein genatürtet nach dem blüt/Colericus einer genatürt nach der colera/Flegma einer genatürt nach der feuchten flegma gnant/Melancolicus einer nach der ſelbigen feuchſten melancolica/das ſeind die vier fuch ten darnon du hernach hören wirſt. Vnder denen keine iſt ein element/iſt wol elementriſch als das blüt iſt warm vnd fucht/die Colera warm vnnd trucken/Flegma kalt vnd feucht/Melancolica kalt vn trucken. Also ſind auch die vier zuſamen geſetzten complexionen. Die erſt warm vnd feuchte die ander warm vnd trucken/die drit kalt vnd feucht/die vierd kalt vnnd trucken. Weßhalb ſy also in gleichniß weiß gnant werden. Aber vom dem arzt nit also beträcht. Die ſelbigen will ich dir auch erkleren/dan den geſtreiften leyen muß man meer vßlegung machen/dan den geleerten. Vnd zu dem erſten ſoltu erkennen die erſt zuſamen geſetzte complexion warm

vnd feücht in disen zeichen. Der mensch diser complexion ist rotfarb vñ schön in angesicht/hat voll adern/gelb har/ist milc/singt vnd lacht gern/ist ein bliser/ist mechtig bey den weibe/ist alheit frölich/vñ gegē alle leitē senffemütig.

Die ander complexion ist warm vnd trucken/die leüt diser complexion haben ein dürrē rauben leib/seind rot vnder dem angesicht/seindt härig rauch wie die beren/seind zornig/haben lust zū krieg/tragen gern rote kleider/auch seind sye gegen andern leütē vnfreundlich/ertliche werden gern saut arbeyter/schlaffen wenig.

Die dritte complexion/ist kalt vñnd feücht. Dise leüt seind gemeinlich dick vñ leib oder feist/bleich vñnd dem angesicht/seind träg/schlaffen gern/trincken vil/haben eygensinnige köpff/gan gern mit wasser vmb/haben wenig lust zū frauen.

Die siert ist kalt vnd trucken. Die selbigen leüt sind dürr/mager/bleyher farb/seind gern allein/sein forcht sam trurig/schlaffen wenig/habē wenig lust zū frauen/seind auch nit mechtig mit in/tragen gern gra w kleider/vñnd haben schwer selzam gedenten.

Also hastu die. viij. complexionē/der. iij. complexion zeichen wil ich dir auch sagen welche getemperiert ist/wie wol man ir wenig finder/aber doch wil ich glauben/das die selbē complex ge habe hab/der aller obust der die element geschaffen hat. Sein fleisch vnd blüt genommen von einer junkfrawen/vñnd seind die zeichen. Die habē ein schön farb des angesichts/weiß mit rotem vermischer/sein schöner leg/haben wol gestalt glider gleichförmig dem leib/mögen essen vnd trincken/wol dawen/wol schlaffen zū zimlicher zejt/sye werden nit zornig/sein mittelmessig feist/haben ein leib nit zū weich noch zū hart/wa man sich frewet/frewen sye sich auch/vñnd empfinden von keiner sachen beschwert. Also hastu rechten bescheid vñnd erklärang der. iij. complexionen grüntlichen zū erkennen durch scheinbar zeichē. Sagstu nun. Es ist ein güter bericht/aber du hast ob gesagt/das ein yedes glid des menschen ein sunder cōplexion hab/das verwundert mich/ich wolt gern das selbig höre. Witt dich du wöllest dich des auch lassen mercken. Antwort. Du hast offte gehöret das keiner zū dem end einer sachen mög kummen/er hab dan vor den anfang der selbigē sach. Also wilt du wissen die complexion der glider des menschen/so ist not dz du wissest die zal der glider/die teilung der glider/vñnd anderet forderungen darzū dienent/würstu hernach hören werden.

Vonden Feüchtigkeiten. Das. iij. Capitel.



**F**eüchtigkeiten die seind das drit natürlich ding nach bescreibung Auicenne prima. i. nit anders dan ein weich fließen des corpus/in welches die narung zum erste verkert wirt. Lieber meister du müst im ein andern hüt vff setze/ich verstands nit Antwort. Du solt wissen das siert feüchtigkeiten seind/in des menschen leib/nemlich das blüt Colera/Flegma vnd Melancolica. Welche vier flüssiger gestalt seind/auch alle narung essens oder trinckens ist sich des erste in die feüchtigkeiten verandern/dauon dan alle glider ir nütigen nemen. Das hertz das edleste blüt/zū offenthalt dem leben/dan nach der meinung der philoso./so ist das blüt ein sitz vnd offenthalt der selen vñ des lebens/darvon du hernach hören



# Das erst Buch.

wirft. Auch soltu wissen/das dise feuchtheiten mit natürlich geheffen werde so sy ir eygensschafft verlieren. Wan du siehest wol das der krank mensch dise alle hatt/ aber nit in natürlicher eygensschafft/dan du hören solt vnder scheid/ vnd des ersten von dem blüt.

Blüt

Das natürlich blüt soll gleich sein dem luft/warm vnd felicht/messiglich en/soll haben ein süßen güten geschmacke nit zu dünn noch zu diet/vß den adere der leber soll es sein purpur farb/vß den adere des hertzen rotfarb/welchs ein vßprung ist in der leber von getemperiert er narung des menschen/dise feuchtheit hat iren natürlichen vffenthalt in den adern der leber/auch in den aderen vnd hülinden des hertzen/welches blüt nit also ist/das heist mit natürlich/dan du hernach hören wirft.

Colera

Die ander feuchte der natürlichen colere genant die rot colera/soll sein feuchter complexion/subtil vnd liecht in der gestalt/eins bitteren geschmacke/in der farb rot klar/als subtiler roter wein/welcher vßprung auch ist in der leber/hat ir natürliche vffenthaltung im bleßlin der gallen/dan du dan gewisacher wirt die vßreibung der überflüssigkeiten des menschen. Auch die ledigug der innwendigen weg/so sy verstopft sind von grober oder schleymiger mattery/welche nit also ist/die ist nit natürlich/dient auch nit zu gsundheit. Der vnnatürlichen colera sind viererley.

Vnnatürliche Colera

Die erst ist genant Cirrina/gelbfarb/gleich als ein apffel/die erwecket auß vermischung der natürlichen Colera/vnd der natürlichen feuchten Flegma.

Die ander heist Vitellina/ist gleich sunwel wie ein eyer dorter/wirt gebore vß vermischung d natürlichen colera/vñ vß zusam gerenter süchte flegmatz.

Die drit heist prassina ist grien gleich als kreüter safft. Erwecket von der leber/vnd hitzigem magen vß steter speisung der kreüter.

Die vierd heist Eruinosa/ist gestalt als scharpffer rost vß mess od kupffer erwecket durch überflüssige hitz in alle gliedern vßgenommen d hertz vñ ist seer giftig.

Flegma

Die fünfft natürliche feuchtheit heisset Flegma/ist wesseriger complexion/mittel messig in düne vnd dicke/hat ein wenig zehin/gleich als dz weiß vß ein rohen ey. Welcher vßprung ist die leber/vß dem kalten vnd feuchtesten teil der narung/sein vffenthaltung sind die adern des ganzen leibs/ist auch gescheit blüt daruß zu werden auch die feuchte ein statthalter des gblüts/wan wa dz blüt gebuht zu narug der glieder/da erfüllet dise süchte die selben/bheilt auch gleich des leibs in leichtfertiger bewegung.

Pflegma in naturalia

Dise feuchtheit hat auch vier vnnatürliche geschlecht. Das erst flegma dulce genant/dz ist süß/erwecket vß vermischung des gblüts ist nit so ganz kalt als die natürlich/Das ander heist salsum/gesalzen/erwecket vß vermischung der verbranten colere/vnd ist vil weniger kalter Complexion/Das drit heist Pflegma acre/das ist saur genant/vnd wecket vß vermischung der natürlichen melancoly/ist kelter dan die natürlich/Das vierd heist vitreum/dz ist zusamen gerunnen/wie ein glas oder grien eyer/erwecket von überflüssiger kelre.

Melancolica

Die. iij. natürlich feuchte/heist Melancolica/ist dem erdreich gleich in d complexion/hat ein gestalt vnd farb wie grober dicker wein/eins süren geschmacke/erwecket auch vß der leber/vß den groben irdischen teil der narug/ir vffenth

Kalt ist das miltz/dient auch zu erwecken den lust zu essen/vnnd behalten die güten feuchtigkeit im leib. Die fuchte hat ein gschlecht wider die natur/heiße melancolia innaturalis/die vnnatürlich melancoli erwecket/so die güte fuchten verbunnen/vnd werde als äschen/durch ein vnnatürliche hitz. Doch soltu nit verston/das dise vnnatürliche fuchten seyen bey den gesunden leuren/sunders das sye erwachsen durch zertörung des güten/vß enderüg des regimēta dan so bald diser eins bey dem mensche erwecket/so ist der mensch yetzund bereit zu fallen von gesunderheit.

Lieber meister du hast oben gelett/wie man die natürlichen feuchte erkennen soll durch die complexion/möchte ich wol hören/das du mir auch zeichen fürbiestest/dardurch dise erkant wurden. Antwort. Hernach wirst du ein ander red darvon hören.

¶ Von den glidern. Das.v.Capitel.

**D**ie vierde natürliche ding sind die glider. Vnd als Auicenna sag. i.i. So werde die glider geboren vß der erste vermischung der obgemelten vier feuchtheiten/gleich als die feuchten vß der speiß/vnd die speiß vß den elementē geboire werden. Das sychstu selbs offentlich wol/wan ein jar ist/das nit zu heiß od zu kalt/zü feucht oder zu truckē ist/so wachsen gut fruchten/die geben güte speiß/gut speiß gibt gut feuchte/gut feuchte gibt güte glider. Du hast wol gesehen die verschinen jar. xv. c. vii. xiiij. vii. xv. welche zu vil fucht vñ kalt waren/das die speiß nit zeitig werden mocht. Deßhalb des selbigē jars die lüt fast abnamen vnd lam wurde/vnd vil krankheit über kamen. Wardurch du sychst/das die glider iren vrsprung haben vß den obgemelten feuchtheiten.

Tu soltu wissen das die glider in mancherley weg geteilt werden. Galie. in dem ersten büch rechni/teilt sye in zwey teil/in Cosimilia et Organica/das laß ich ston/vnnd nimm für mich Joannicū in seiner Inleutung/in das büch Techni Galieni/der spricht das fiererley glider seind.

Die ersten heißen anfenckliche glider/dan die andern all ein vrsprung von jnen haben/deren seind. iij. das haubt/das hertz/die leber. vnnd die hoden in frauē vñ mannē. Dise glider heißen anfenckliche glider/oder wurzle der andern glider/vrsach das sye den andern allē nor seind/wan das haubt allen glidern gibt entpfindlichkeit vnd beweglichkeit/die leber allē glidern blüt zu einer narung vnd vffenthalt/das hertz die geist des lebens/vñ die glid der geburt ziehen das überig an sich/verkeren das in menschlichen samen/zü vffenthaltung vnd merung menschlichen geschlecht.

Die andern glider dienen dem erste/als die andern nerni dient dem haupt die andern arterie/dienen dem hertzen/die andern vene dienen der leber/die andern vasa spermata/dienen den hoden.

Die dritte glider habē ein vrsprung vß dem erste/vñ seind die lung/d magē/die nierē vnd dz ingeweid/dise glid habē auch eigne krafft zu verzerē die speiß/haben auch krafft von den anfencklichen glidern/dz sein entpfindlichkeit.

Die fierde habē eigne krafft für sich selbs/seind die bein/dz fleisch die feiste vñ die hat 8 glider/seind in der zal noch vil/du magst sye aber hie nit verfassē. Es wer not dazü die Anathomie/das ist die zerteilung des menschē/ein

gltid nachdem andern. Die selbig erfahrung der gldet/hat beschribt Anicenna/Rafis/Quindinus vnd andie meer/hie zu lang erklere. Dieweil wir aber nun geredt haben von den gldern/so wil ich dir nun anzeigen zu erkennen ire

Complexion  
des hirms

cöplexion/vñ zum erste vñ dem haupt oder hirn soltu mercke. ix. cöplexionen. Die erst mittelmessig als Galienus am andern büch techni sagt/würt angezeigt durch ein zimliche größe des haubts/nit zu klein noch zu groß/nit ganz rotund/doch zu beiden seiten hofflich zusamen getruckt/auch sagt Galie. das ein leichter verstand/anzeigen subteiligkeit des hirms/auch die farb des angesichts mittelmessig/vnd die adern der angē nit zu groß noch zu klein/nit zu vil oder wenig überflüssigkeit der nasen/oren augen/vnd inwendig des rachen.

Eizig hirn

Anzeigung des hüzigen hirms/seind mancherley meinung vnd zusell fruer vffgang des hars vff dem haupt/krantz har/weniger schlaff/vnd ein rot ange

Kalt hirn

sicht/mit scheinbarlichen adern. Die keltin des hirms wirt angezeigt durch vn beweglichkeit der fantasey/das har wechslet langsam/tieffer schlaff/vñ flüß vñ dem hirn/dem leb/wenig farb des angesichts/vñ vñ scheinbarliche adern

Sauere hirn

vmb die augē. Die truckne des hirms bewert/wenig überflüß der oren/nasen vnd des rachen/vollkümeneit in sehen vnd hören/vil wachē/sparter vffgang des hars/vnd wenig har/vñ frū kal werdē. Die feuchtrigkeit des hirms/bedeuten glar schlechtr har/doll in sinnen/vñ überflüssigkeit der nasen/oren/augen/auch oft die flüß von dem haupt Cattratus Branchon Coriza genant.

Warm vñ  
dauken

Die wörme vñ trucknedes hirms/zeigt an wenig überflüssigkeit/vollkümeneit der sun/wenig schlaff/kal werdung/rot im antlit/vnd rot har fast kruff.

Warm vñ  
feucht

Ein warm vñd feuchtr hirn/zeigt an ein schöne farb des angesichts/große adern vmb die augen/schlechtr har vñ röre geneigt/die leit vnder auch nit kal/der wind von mittag/als Galienus sagt am ob gemelten ort/ist im wider aber im wind gegen mitternacht/wonen sye gern/sye schlaffen starck/vñ wā sye wachen so sehen sye seltsame fantasey.

Kalt vñd  
drucken

Die kalt vñd truckte complexion des hirms/soltu also erkennen/das haupt ist kalt an zu greiffen/bleicher farb/klein aderen am schlaff/wenig überflüssigkeit/das har wechslet langsam/bald gra/vnd ist wenig. ¶ Die kalt vñd feuchtr complexion des hirms/soltu erkennē durch starck schlaff/grob stirn/trieffende augen/vñ überflüß der nasen/vil in dem rachen hangen/vñ hinab durch den halß geen/geschwollen zansfleisch/vnd das har würt nit graw.

Kalt vñd  
feucht

Also hastu die complex des ersten gldes der fürfllichen gldet/vergund wer not/das ich dir sagt die complexion der gldet/die vffsprung vñd ir wonung haben in dem haubr/als die augen/oren. x. welch du selbs wol erwegen magst vñ ob gemelten zeichen. Auch würstu hernach darvon hören so ich dir würt sagen von den krankheiten der augen vnd oren.

Aber doch das die redt nit zu verdrossen werde/will ich dir erzalen den müsten reil/darmit der arzet beladen oder beschwert ist/dann solt ich es dir entdecken nach notturfft/du würdest sprechen/es wer der arzet kein mensch/sun der ein engel/das er so vil mancherley betrachtung erfassen möcht.

### Von der Complexion der Gldet.

¶ Aber nun so wollen wir das lassen vnd erzalen die complexion des hertze.

Doch soltu mercken/das das hertz nit kalter complexion genant würt/das es kalt sey zu achten gegē dem hirn/wan das aller heissest hertz/ist hitziger dan das aller wärmst hirn. Bezeüget Galie.techni am andern büch. Cap.(de coris dis autē crasibus) Aber du solt verstou/das das hertz meer kalt/warm/truckē oder feuchte sey/ dam ein getemperiert hertz. Also soltu auch verstou von den andern gliedern/wan gemeinlich darvon zu reden/so hat yedes glied ein besondere complexion/als das hirn feucht vñ kalt. Das hertz warm feucht. Die leber warm vnd trucken. cc. Zum ersten so magstu selbs erkennen/ein getemperiert hertz/vß den ob gesagten dingen/deßhalb ich das selbig will lassen stan/will dich zum ersten lernen kennen/das hertz heisser complexion. Die mensche die da habent ein hertz/ fürtreffende in der hitz/ die haben ein starcken arthem ein starcke bruft/ein schnellen pulß/vil hars vff der bruft/vnd seind küne leit/ leichtlich zu zorn bewegt/vnd milc vnd grim/vnnd seind allenthalben hitzig/es sey dan das die leber solche hitz senffrige.

Die menschen ems kalten hertzen/haben ein kleinen schwachen arthem/ein schmale bruft/kein har vmb die bruft/ein langsamen pulß/seind vnkeiisch/vñ werden nit zornig/vnnd sind gürtig. Die aber ein trucken hertz haben (verstand in der complexion) die habē ein harten pulß/vnnd scheinbärlich adern an den armen/vnd vnder den versen/vñ habē grob kurz har vmb die bruft.

Die feuchte complexion des hertzen/ist kanlich durch ein weiche pulß/lang vnd schlech har vmb die bruft/vnd schwachheit in arbeit. Vß den fier einfaches/magstu nun ermesen die andern vier/so du zusamen setzest die zeichen der wermis vnd feuchtein/entsteet ein wermis vnd feuchte complexion. cc. also sūt vß. Ist nit not zu erklern.

## Von Complexion der lebern.

¶ Fürbaß will ich dir sagen die complexion der leber/auch allein in fier weg aber doch soltu wissen/das der arzte die andern fünff vß disen vieren erkennē ist. Doch laß ich diß alles von künze wegen stou/wan mein fürnemen ist/nit anders dan dir zu erklern dise grosse arbeit vnd müsame/die ein arzte haben müß/bis er so vil widerwertiger ding in ein wonung der gedechtnüß zusamē bringt. Wan du weißt wol/das widerwertige ding nit gern by einander seind aber so sye bey einander müssen sein/beschicht es nit on arbeit/als Aristore. be zeüget/auch ich diß bezeüigen will/durch ein schimpffred geschicht/damit du nit verdruß habest/vnd lust verfassst zu hören meine wort.

¶ Irē es begab sich vff ein zeyt/daz zu Straßburg ein her: vil kleiner vogel. kaufte hert/als mā dan am fischmarct feyl hat/vnd gab die selbige vogel seinem Koch/er solt sye jm bereiten. Der Koch der gieng vnd kaufte yedē ein besondere hafen/vnd kocht sye also/trug sye dem herten zu tisch. Der her: sprach/Lieber Koch/warüb hastu die vogel nit in ein hafen gekocht/der Koch sprach/Lieber her:/es seind mancherley vogel/der ein fink/der ander ein Weis. cc. besorgt sye wurden hart in ein hafen blibē sein/Sprach der her: Lieber Koch wan du sorg vnd vffsehen hertest gehabt/so weren sye in ein hafen bliben bey einander. Also ist dem arzte/wil er so mancherley betrachtungen behaltē in ein nem einigen kopff/müß er für war nit faul sein/ein fleissiger wechser/ soll nit müßig gan. ¶ Des erste soltu erkennē ein hitzige complexion der leber/durch ein breites geadel/vil hars vmb die recht bruft/vnnd vmb denn nabel/ein

# Das erst Buch.

hitzig geblüt/ vnd leichtlich entzündung übriger hitz.

Kalte leber-

Die kalte complexio der leber/ erkennstu durch ein enges vñ schmals geäder oft wind vñ blöset vmb den nabel/wenig har an dem leib/vñ ein kaltes geblüt.

Feuchte leber-

Die feuchtesten complexion der leber/ erken durch ein trübs geblüt/ein weich enleib/offt erblasen vund bleicher farb.

Süchtige leber-

Die trucken complexion der leber/soltu erkennen durch wenig geblüts/ein klein geäder/vund dürre des ganzen leibs.

Die mittelmeßsige oder getemperierte complexion der leber/ erzeiget sich durch ein schön rotfarb blüt nit zu dünn noch zu dick / der leib soll auch nicht zu weich/ noch zu rauh sein an zu greiffen/vnd der leib vmb die rechten brust/vñ den nabel nit zu vil noch zu wenig härig. Die andern vier gewisachte coplexionen magstu selbs erkennen vñ disen vor-gemelten.

## Von Complexion der Hoden.

¶ Nun das vierd fürstlich oder fürnemlich glid/ist die Hoden oder das glid der geberung in frawē vñ mannen/dauon zu sagen ist nit not. Aber doch solt du erkennen ire complexion also. ¶ Zu dem ersten die heiß coplexion/sye haben grossen lust zu der lieben Venerē/das har wechslet inen frū vmb die schām ist krauß vnd rauh/vnd so sy kinder geberē/ so sein es der merertheil kneblin.

Heiß-

Kalt-

¶ Die kalt complexion der geberenden glider/ zeigen wenig begird zu vnkeiße schein/wenig har vmb die schām/vñ meer geberung der meidlin dan kneblin.

Feuchte-

Süchtige-

¶ Die feuchte complexio erken also/sye hat vil samens/vñ ist mechtig vil kinder zu geberen. ¶ Die trucken complexion/soltu also erkennen/sye hat wenig somens/ist auch nit nüt zu geberen vil kinder. Andere zeichen noch vil meer/ seind nit süglich zu entdecken/auch dir nit not/ aber der arzt muß sye wissen. Also hastu gehört die complexione/ der vier fürnemsten glider des hirns/ des hertzen/ der leber/vnd der geberung.

## Von Complexion des magens.

¶ Jetztundt will ich dir sagen die complexionen des magens/ welcher allen gliderē dient. Vñ zum erste die heißen coplexion des magens soltu also erkennen. Der mensch hat ein güte döwung/in dürst oft/vnd hatt wenig trinckens ges nüt/vnd wirt beschwert von vil trincken/wann vil trincken machet im ein vff lauffen/vnd schwimpt im entborim magen/auch so isst der selbig gern hitzige speiß/auch so mögen sye baß dawen harte speiß dan süßreile. ¶ Die menschen die da haben ein magen kalter complexion/die habe ein größern lust zu essen/dan zu dawen. Vnd alle vñ döwige speiß wirt zerförd in dem magē/ deßhalb saure reüch vff steigen. Auch mag der magen nit vñwendige keltin leiden.

Heiß-

Kalt-

Feuchte-

Süchtige-

¶ Die complexion eins feuchten magens wirt angezeigt durch wenig dürst/auch mögen sye wol leiden vil trancks/vund haben lust feuchter speiß. ¶ Die trucken complexion des magens/soltu erkennen also/sye haben vil dürst/ein rauhen halß/scharpfe zungen/vil trancks ist inen nit güt/Also hastu die complexion des magens. Magstu nun wol auß disen worten anderer glider complexion auch vireylen. Will dir aber in gemeyn von den anderen glideren auch ein wenig sagen/darmit die redt nit zu langen verzug hab.

Vnd zu dem erstey soltu wissen/ das das hirn keltre vnd feuchter ist/dan ander glider/vff das es vermisch die hitz des hertze. Dan das hertz ist hitziger dan alle andre glider/vñ welcher d ganz leib dz lebt har/dauon hastu gehört.

Das mitz kalt vnd trucken die nier en warm vnd trucken / dz gedern vñinge weid kalt vnd feucht/die feiste kalt vnd fucht/dz marck warm vnd fucht/die bein warm vnd trucken/die hut ist getemperirt vnd in sunders an den hendē/ die brüß sein kalt vnd fucht dz fleisch warm vñ feucht. Also hastu das mer teil der glider des menschen leib. Item der artzet muß erkantniß haben aller theil/ darauß des menschen leib zusamen gesetzt ist/ wie vil glider innwendig/ wie vil geädere sey darmit sich alle gleych bewegen/ wie vil der bein des menschen sein/ wie vil yedes glid teil hab/ war vñ yedes gemacht werd. Als die augen vñ sibden heitlin ob einander vnd dreyerley feuchtigkeit da zwischen / das laß sich alles stan/will aber sagen die sum aller glidet / vnd aller teyl des leibs. Der leib wirt gemacht vñ.iiij. fuchten. xxx. glidern. d. vnd. xxxij. müßlin/ darmit ein glid mit dem anderen verbinding hat. xxxvij. andere dardurch entpfürlichkeit vnd beweglichkeit/den glidern zu fleißr/ vnd vñ. cc. vnd. l. beinen. Summa. lxxx. vnd. l. stuck/dise alle sunderlich zunemen vnd ir gelegenheit/ complexion/ wirkung vnd gestalt muß der artzet wissen/ ist dir mit not zu wissen. Auch brauchst es zu vil vnd lange verziehung.

¶ Von den krefftten oder tugenden. Das. vi. Capitel.



**D**ie tugenden oder krefftten werden geteylt in drey theil. Der erst theil heist virtus animalis/ das ist der seelen krafft die ander heist (virtus vitalis) das ist die lebendig krafft / die drit heist (virtus naturalis) die natürlich krafft. Die krafft der seelen oder von etlichen gnant zodiaca virtus die tierisch krafft / die kumpt von dem haubt. Dise krafft oder tugent wirt in drey theil getheilt. Der erst teyl ist der da verordnet alle ding in ordnung setzt zusamen vnd gibt erkantlichen vnder scheid aller ding. Der ander teil diser tugent gibet die freyen beweglichkeit. Der drit teil gibet die entpfürliche stim. Von dem ersten teil der verordnung zusamen fügung/ vnd erkantlicheit/ erwachsen drey ding/ die fantasy oder bedunckung hat ir zell vñ wonung in der stirnen/ das ist im sordern teil des haubtes. Die vernunft in mitten des hirns. Vnd die gedechtniß da hinten im nack. Aber die krafft der freyen beweglichkeit gat von dem hirn in die lacerten/ das seind die gezüg damit sich alle glider bewegen. Die entpfürlichen stim haben die gesicht/ die gehörd/ die schmactung die versüchung/ vnd berührung / durch welche der mensch mag vnderscheid habē/ was schwarz oder weiß sey/ ob mäsing oder schey/ was wol oder übel schmeckt/ was bitter oder süß sey/ was ruch oder glatt sey. Derhalb wann der mensch in dem haubt franck wirt/ so muß der artzet ermessen ob es sey in den vñwendigen sinnen/ ob im die gehörd oder gesicht gemindert/ zerstört/ oder abgangen sey. Also auch in den andern vil nützlicher betrachtung ist/ wann so sich enderer die gedechtniß des menschen/ ist zu gedencken das in dem hindern theyl des haubtes im vnnatürlichen wesen sey von überiger keltin oder feuchtin.

Die ander tugent gnant die lebendig tugent/ gat vom hertzen/ welches ein anfang ist des lebens/ auch das end/ wirt geteilt in zwey teil. Der erst teil heisset d wirkende theil/ welcher an sich zeucht vñ vñstreibet den lufft durch die lungen offer oder beschleißt den selben weg / machet die schlagung des pola

# Das erst büch.

durch die adern Arterie genant/wan du sihest wol so die lung verstopfft wirt das dz hertz nit lufft mag haben/vnnd der mensch stirb also. Der ander theyl heist der leidende theyl von welchen entsteet zorn/lüstigkeit/so:rgeltigkeit/forcht vnd sollich züfoll/darvon der mensch offt in grosse kranckheit felt. Die drit krafft oder tugent die natürlich tugent gnant/wirt auch in zwen weg verstanden. Der erst ist der/dem der ander weg vnderdienlich ist/vñ heisset die geberende krafft/die neruend krafft /die nerende krafft. Die geberende krafft hat ir endlich fürnemmen dz vß ein gesundeleib ein ander gesunder leib gemacht werd. Weßhalb sy den samen der geberung in mütter leib endert / als die matery der beinzü ngrossieren / vnnd darnach yedem glid ein bequeme form mit züteylen. Die zünemende krafft ist die/die da den menschen leyten vnd führen ist das er wechslet vnd zünimt biß vff sein zimliche starr. Die nerende krafft ist die/von welcher alle glider vnd der ganz leib narung haben /die selbigen dier die speiß/vnd gibt die form den leib zü neren vnd vffenthalten.

Der ander weg der natürlichen krafft/ist ein knecht oder diener diser aller/vnd hat viererley eigenschafft. Die erst heisset *Attractio* dz ist die an sich ziehung durch welche yedes glid ansich zücht die narüg/so im not ist zü seiner vffenthaltung. Die ander heisset *Retencio*/ist die behaltung / durch welche krafft behalten wirt die ansich gezogen narung. Die drit heisset *Digestio*/ die verdawung oder verzerung welsch verendert die narüg nach geschicklichkeit des leibs vñ der glider. Die vierd heisset *Expulsio* / das ist außtreibende krafft dier reibet dan dz überflüssig hindan durch geschickten weg der natur /diser krefften ye gleiche hat ir würckung von besunderm teil der complexion. Die an sich ziehung von der hitz. Die behaltung von der keltre. Die dawung von der werme vnd feuchte. Die außtreibung von der feuchte. Die hab ich als gesagt das du mögest versteen die grossen arbeit die der Arztt habē müß/biß dz er des menschen anligen erkennen mag/ob die dawung böß oder gütt sey / ob die außtreibung der überflüssigkeit / schwach oder starck sey/dan gemeinlich alle kranckheiten erwachsen vß zerstückung diser krefften.

## Von den natürlichen würckungen. Das. vii. Capitel



**I**ch will dir kurtzlich sagen die natürlichen würckungen. Die erst ist der begird zü essen vnd zü trincken / erweckß durch werme vnd trüekne. Die dawung der speiß vñ des trancks durch die werme vnd feuchte wie du oben gehört hast.

Auch solt du merken das yedes glid sein sunder würckung hat / als die nieren an sich ziehen die überigen wesserigkeit des geblüts/die selbigen kochen zü harn/den harn fürbaß auß zü treiben durch die blasen. Also auch die anderen glider/darvon du nun genug gehört hast.

## Von den natürlichen geisten. Das. viii. Capitel.

**A**n will ich dir sagen von den libenden natürlichen dingen genant *Spiritus* / die natürlichen Geist. Sagest du. Wie soll ich das verstan/meinest du den Geist der seelen/da er nicht von sagen/er laufft in den heüseren /nach abgang d menschen.

Ich hab auch wol gehört etlich geist scheinend die weil die leüt noch leben. Ant wurt. Ich meins nit also/der arzet belader sich diser fantasy nit. Vff das du aber mich verstan mögst soltu wissen das siblen ding geist seind gheessen.

Zu dem ersten die seel/als Johannes der Euangelist an dem. xij. spricht. Er hat seinen geist mit genegtem haubt vff geben. Zu dem anderen wirt der geist gheessen ein macht d selen/als Warhei am. xvij. Der geist ist schnell aber dzj eisch krank. Ist als vil gspöche als die empfindlich begird ist schnell.

Zu dem dritten werden die wind gnant geist/ als Aristoteles Wertheorist an dem dritten büch De spiritibus air. etc. Zu dem vierden/ wirt ein yedes ding das sich leichtlich in rauch verkeret ein geist genant. Als die Alchimisten sprechen/ das Quetsilber Arsenicum/ vnd schwebel sein geist.

Zu dem fünfften wirt ein abg esünderte substanz ein geist gheissen/ als der engel vnd der teuffel. Diser meinung ist keine hieher dienen/ aber als ich hie darvon red/ so soltu verston ein subrelen dampff/ des natürlichen geblüts geben das er von den vierfürnemlichen glidern trag dienstbarliche würckung den andern glidern/ vnd ist nit anders dan ein trager der obgemelten tugenden von ein glid zum andern. Diser geist geschlecht seind d; yerley gleich wie d tugend. Der erst geist heist Spiritus vitalis. Der lebendig geist/ hat sein vrsprung in dem linken teyl des herzen/ gar durch die arterien in alle andere glider. Der and geist heist/ Spiritus naturalis/ Der natürlich geist/ hat sein vrsprung in der leber/ gar durch die adern in andere glider.

Der drit heist Spiritus animalis/ der seelisch/ oder tierisch geist/ gar vom hirn in andere glider/ visach beweglichkeit vnd empfindlich. So diser geist einet gehindert wirt in seinem gang/ so ist züstund der mensch krank. Als wän die verstopfung des haubtes so hart wirt das die Spiritus animales nit mögen ir geng habē zu andern glidern so hat der mensch den schlag oder die hant gottes/ kan die glid nit bewegen/ empfindt auch nit der glider/ also verstand von den andern auch.

¶ Von den dingen die da gemeinsame haben mitt den vorz  
gefasten siblen natürlichen dingen. Als die alter/ die far  
ben/ die gestalt des leibs/

### Das. iij. Capitel.

**Z**u dem ersten von den altern der menschen. Wän d arzet muß ansehen das alter/ soll er den mensche behalten in gesundheit/ oder ernieren von krankheiten/ visach das sich die complexion vnd all ding endern nach dem stand des alters. Darumb sag ich dir dz das alter viererley ist.

Das erst heist Adolescentia/ das wachsent alter/ die weil der mensch noch wachsen ist. Das hebt an so der mensch geboren wirt/ weret bis vff. xvij. jar/ an erliche orten weniger nach natur des lands/ als im Moerenland/ seind dreisig jar das lest alter/ dis alter ist warmer vnd süchrer coplexion. In diesem alter seind d; yerley vndercheid. Der erst heisset Infantia/ werr die weil das kind nicht reden kan. Der ander vnd erscheid heist Puericia/ die kindheit weret bis vff vierzehen jar der knaben/ vnd zwölff jar der thöchterlin. Der drit



# Das erst buch.

vnderscheid der heisset / *Eras pubertatis* / vnd ist so sy anfaßent begird habē / der knab zū dem meitlin / vnd die meitlin zū den knaben / auch so wechselt dann den meitlin die brüßlin vnd andere dergleichen ding. Diser theil wert biß vff das .xxvij. jar / daß so seind alle glider / alle krefftē vff irer statt / diß heist als les *Eras adolescentia*.

Das ander alter heist *Iuuentus* ist iugent / darinn bestat der mensch also in voltkommenheit der glider der stercke vnd heissent es etlich dz alter der hübsche / diß wert biß vff vierzig jar. Diß alter ist warmer vnd truckner complexion.

Das drit alter heisset *Senectus* in disem alter fahet d mensch an sichtbarlich abnemē an gesicht / an gehör / an stercke / diß alter heisset die messel in widerumb geben (*Quia natura astant super caput tanquam fenerator reposcit vsuram*) Wan die natur nimpt iren wücher widerumb. Jezund von dem die gesicht / vondē die stercke. Diser was vorzeiten ein springer / ist yezund ein stelzer / dise was vorzeiten glar indem angesicht / hat yezund ein angesicht wie ein gsorten rinds magen (*Quia hanc olim pulchram veteres dixere figuram*)

Diß alter ist kalter vnd truckner complexion / wert biß vff achtzig jar.

Das vierd alter heisset *Senium* / vnd ist das letst vff der grüb / vnd das schintmesser im arß. In disem verdorren die glider des laibs / vnd ist kein hoffnung mer zū leben. Diß alter ist gang kalter vnd truckner complexion. Vrsach das alle natürliche feuchte verzeret ist / die natürliche hitz verloschen / die speiß vnd tranck mß gen sich nit mer verwandern in die feuchtkrefftē zū narung den glideren. Weiter soltu wissen das nach der leer *Prolemei* am .liij. capit. seins vier geteilten büchs / sibē alter erfunden werden vß geteilt / nach dem als die sibē Planeten regierent des menschen leben / vnd dise verstand also.

Wie die pla  
neß in dem  
menschen re  
gieren

Die ersten vier iar des menschen regiert der mon / wan zū gleicher weiß als der mon fucht ist / vnd beweglich / also ist auch diß alter seer fucht bedarff fuchter narung / ist auch noch seer beweglich / nit wol beueffigt. Nach den vier jarē so regiert daß *Mercurius* dz kind .v. jar / welcher ist ein planet der kunst vnd vernunft / in den selbē jaren / so dz kind .vij. od. viij. jar alt ist / soll man es in die schül erbin / wan in disen jarē mag dz kind lichlich die ler verassen. Wan *Aristoteles* sagt am .liij. büch von der sed / dz die seel des kinds in diser zeit / sey wie ein schöne lautere tafel / die da geschickt ist daruff zū schreiben / böß oder güt. Darnach facht an *Venus* in dem elften jar regiert biß in dz .xxvij. jar / in disen jaren schicket sich der jung mensch zū vnteußheit / zū der lieb / facht an den bübenmantel anzulegen. Darnach kumpt das regiment des herlichen planetē *Solis* / so facht der mensch an sorg haben / zū betrachten was gölich vnd erlich sey / diser regiert biß vff .xlj. jar. Dañ so facht an zū regierē dz alter Mars der streitrig planet / in der selben zeit ist der mensch groß sorg haben nach güt vnd hoffart / streiten / im gat daß widerwertikeit zū handen / diser regiert biß in dz .lvj. jar / Darnach regiert der gütig *Jupiter* ein freündt des fridens. In disem alter klaget der mensch sein vnnütz verzerung seiner zeit / diß regiment weret biß in das .lxxvij. jar. Dann so fahet an *Saturnus* / der bringet nichts dann trurigkeit / tranckheit / vnd beschwerd / diser regiert biß in das .lxxxvij. iar. Lebt daß der mensch lenget / so facht der *Mon* widerumb an zū regieren

ein altes kind zerföret die vernunft/macht ein Hundert jährigs kind/ wiewol wenig so alt werden/ aber etlich seind gar vil elter worden. Vnd also hin für vß widerumb wie du am anfang gehört hast.

¶ Der ander teil sagt von den farben.

**D**ie farb des menschen kumpt etzwan von inwendiger vsach/etwan von vßwendiger. Von inwendiger/so die fier feüchtrin ein getemperiert wesen haben/so ist die farb weiß/ mit rotem vermischt. So sye aber vngleiche vermischung haben/so entstond dise farben/schwarz/gelb/weiß/bleichgel/ vnd rot. Die schwarz farb bedeytet/das die verbrühen colera über handt hat. Die gelb/die gelben colera. Die weiß farb bedeytet übrige keltrin. Bleichgelbe farb/die Melancoly. Die rot farb bedeyt zu vil geblüts. Von vßwendig werden die menschen auch gefeirt/nach hitz oder keltrin irer land. Als in Schoten weiß/in Woren land schwarz. Etlich werden gefeirt durch ir handtierung/dauon du oben gehört hast/ Auch wirt der mensch entfeirt durch die bewegungen des gemüts/ als durch schrecke bleichfarb/durch rotfarb. etc. Durch des hatz farb/erkenest du auch etlich ding. Schwarze har/bedeyten starcke hitz/vnd trückne des geblüts. Rot har bedeytet vil hitz/aber nit trückne. Gelb bleich har/bedeyt vil Melancoly. Graw har bedeyt gebrechten natürlicher hitz/als in den altz. Des gleichen von den farben der augen/auch zu vrtailen hatt der artzet/ laß ich hie ston biß an sein ort.

¶ Der drit teil sagt vnder wesenlicheit des leibs.

**D**er Leib des menschen ist auch zu vrtailen vß seiven fier wesenlicheiten/das seind die feistren/fleischreiche/magerheit vnd wenige des fleisches. Die feistre ist von starcker kelte/vn feüchtre.

Die vile des fleishes vß wärme vnd feüchtre. Die magerheit ist starcker hitz vnd trückne. Die wenige des fleishes/ist von keltrin/vnd trückne/ aber ein gute wesenlicheit des leibs/ ist zu erkennen durch ein mittel diser ding aller. Als nit zu feist/nit zu groß von fleisch/nit zu mager vund nit zu dürr. Also hastu auch vnderscheid der feistrin vnd fleischreich/wann etlich leüt seind groß vnd dick/aber nit feist/etlich seind mager aber nit zu dürr an dem fleisch/etlich haben diser wesenlicheit zwo/als fleischliche vnd feistre.

¶ Der fiert teil ist von vnderscheid des mans vnd weibs.

**E**r man vn die frau haben vnderscheid in mancherley weg. Zum erste. so ist d man hitziger vn trückner dan die frau. Die frau ist kelter vn fuchter dan d man. Das soltu also verston/ ob schon ein man kalter vund fuchter complexion ist/so ist er dannoch heisser vn trückner/dan ein frau heisser vnd trückner complexion ist. Der man hatt auch nit so vil überflüssigkeit als die frau. Auch hat d man nit so vil da durch die natur die überflüssigkeit vstreibt/ als die frau. Der man wirt gereinigt durch die augen/durch die nasen/durch den mund/durch kotzung/durch stülgang/durch den harn/durch schweiß/durch das werck der liebe/durch das

## Das erst büch.

har. Aber die frau hat noch meer/das ist die zeit irs blümens/ vnd die milch  
Auch so haben sy vnderscheidt in der zusamen setzung des leibs/vnd in zal vñ  
sazung etlicher glieder. Welches dem arzet fast not zu wissen ist. Auch werde  
die weiber gerner zornig dan die mann/seind nicht so kin als die man/wiewol  
etlich böß genüg seind/wolte lieber mit einem wolff streiten/dan mit einem  
gebarteden weib/dan ich hab wol eine gesehe/wan sy iren man schlagen wolt  
nam sy in bey dem kopff/warff in zu boden das im der seelsack möcht zersprüng  
en sein/stieß im den kopff vff den herd/raufft im dz har vß/sprach toraff/wilt  
du mich mer schlagen/gelust dich so kin mer.

### Wie sagt der meister von den dingen die nit natürlich seind.



**A**n als du sagst lieber meister so ist es fürwar  
zumal vil/das sich der Arzet bedencken müß/ich het es nit ge  
meint/aber ee du sagest weiters von den nit natürlichen dū  
gen/so sag mir vor/warumb heissen es nit natürliche ding.  
Antwort/Sy heissen die nit natürliche ding darumb/das sy  
mögent behalten vnd auch zerstören die gesundeheit. Wann durch sy so wirt  
der mensch behalten in gesundeheit/so im dise ding in zimlicher maß mit ges  
cheilt werden. Auch so bald er die vnzünlichen bruchen ist/so wirt er krank.  
Vnd zu dem ersten/sole du hören von dem lufft.

#### Von dem Lufft.

Der lufft vmbgibt das erdtrich vnd das wasser /deßhalb wir in dem lufft  
wonen/von dem lufft vffenthalten vñd geendert werden. Als du offentlich  
sibest/so ist des menschen geblüt lauter vnd schön/ist frölich vñ leicht gmüts/  
vnd lichtfertig in allen sachen. Wan dz hertz zücht den selbigen an sich/durch  
die lungen als du gehöret hast/erleutert vnd erfrischt die geist des lebens. Auch  
so tringt der lufft durch die verborgnen schweißlöchlin/in den leib des mensch  
en/endert in/nach seinem wesen. Ist er lautter behalter er die menschen auch  
also. Ist er rein oder vergifft/so vergifft er die menschen auch/ als zu der zeit d  
Pestilenz. Darumb du wissen solt/das der Lufft von mancherley geendert  
wirt.

#### Von verenderung des Luffts.

Zu dem ersten durch die gestirn der planeten vnd anderer sternen/als wan  
Saturnus vnd der Mon zusamen kumen in dem Steinbock so wirt es mecht  
tig kalt.

Zu dem andern so endert die zeit den lufft/als dann die Son das jar teilet  
in vier zeit/das Glenz/den summer/den herbst/vnd den winter. So sy berü  
ret oder durchgat die vier puncten/der zweyen zirkel /Einer Equinoctialis  
genant/der ander Tropicus oder Solsticialis/des du güten verstant magst  
sehen in den kuglen die da gemacht sein in gleichniß der ganzen welt. Also  
wan die Sonn in wider gat/so sacht das Glenz an/der lufft ist dann mittels  
messig warm vnd sücht/diß weret biß die Sonn gat in den krebs/so sacht der

Summer an/ der ist warmes vnd drucknes lufft/ weret biß die Sonn gar in die wag/ so facht dan der Herbst an/ so ist der lufft kalt vnd drucken/weret biß die Sonn in den steinbock gadt/ so facht der Winter an/ dan so ist der lufft kalt vnd feuchte.

Zu dem dritten endert sich der lufft nach dem lauff des Mons. Dan so der Mon neuw wirt/ oder voll/ oder da zwischen in beyden quarten/ sihest du ge/ meinlich enderung des lufftes.

Zu dem vierden endert sich der lufft durch die gelegenheit der land/ als die daligen gegen mittag/ haben ein wärmern vnd trücknern lufft/ danndie ges gen mitternacht. Auch ist der lufft mittelmessig bey denen/ so da wonen vn/ der dem zirkel Equinoctialis.

Zu dem fünfften endert das feur den lufft/ als an den enden da staz gros/ se feur brunnen / als öfen da man bacht / glas machet/ geüße/ schmelzet. cc. Ist der selbig vor hin warm/ so würt er noch heißer/ ist er kalt vnd trüb/ so würt er warm/ schön vnd lauter.

Zu dem sechste/ wirt der lufft geendert durch das wasser. Wan so der lufft gar durch ein gesalzen wasser/ als durch dz mör/ so ist er hitziger/ dan so er gar durch ein süßes wasser. Auch so er gar durch ein faules wasser/ so wirt er auch weich vñ faul. Er wirt auch geendert durch die ding/ so etwan in den wassern ligen/ als todte fisch/ auch durch die dempff vñ nebel der wasser/ würt der lufft grob vnd dick gemacht.

Zu dem sibenden wirt der lufft geendert durch das erdrich. Wann so der lufft gar durch ein leynecht erdrich/ so wirt er kalt vnd fucht. Auch durch die gelegenheit des erdrichs/ wirt der lufft geendert. Als in der höhe eins bergs ist der lufft am aller subtilsten/ on alle mackel/ böser dempff/ vnd ist kalt. Aber an einer seitten eins bergs/ ist er mittelmessig/ kalt oder warm. cc. In den talern/ ist der lufft vnlauter vnd grob/ wermter dan in der höhe. Vff einem erdrich weit von den bergen/ da die sun iren schein hin geben mag fry ledig/ da ist mittelmessiger lufft/ es werd dann gehindert durch wasser/ oder andere ding in diser gegne/ die den wind oder lufft verkeren/ vnd endern mögen.

Zu dem achten wirt der lufft geendert durch die ding / die vff dem erdrich vnd in dem erdrich sein.

Vff dem erdrich als durch grosse beum/ die da vil schatten geben/ deßhalb ben sich der lufft nit reinigen mag durch der sonnen glantz.

Auch wirt der lufft geendert durch etlicher beum vnd kreüter complexion/ als wa die edlen wolriechenden oder wolschmackenden frucht vñ kreüter wachsen/ da ist der lufft güter complexion/ wa aber wachsen vil nussbeum vnd hocher stöck/ da ist nicht güter lufft/ auch ist giftiger lufft/ wa vil giftiger kreüter wachsen/ als da ist nießwurtz/ napellus/ vnd dergleichen.

Auch so wirt der lufft geendert durch die überflüssigkeit von den thieren/ als wa vil mist ligt/ da ist der lufft vnnatürlicher hitz/ wa kü mist ist/ da ist der lufft voll böser feuchtigkeit. Auch endert oft die cloacken/ oder heimlichen gemacht den lufft durch iren gestank. Deßgleichen die todten cörper aller thier/ vff dem feld/ vnd in den kirch höfen/ ver giftren den lufft/ also zu dem dickeren mal die pestilenz darauß entstat/ dann wan das hertz den faulen lufft an sich zeucht/ so hebt sich an das geblüt zu faulen. cc.

## Das erst Büch.

¶ Auch so endert etliche ding in dem erdrich den luft/ als die dempff/ die sich erheben in den hülinen des erdrichs/ welches die zwölff wind seind/ drey von Orient/ drey vō mittag/ drey vō nidergang der Sonnē/ drey vō mitternacht.

So endert auch die erz oder met all des erdrichs den luft/ als Schwel und Arsenicum/ machen den luft heiß vnd trucken/ vmb die gegne da sye liegen. Wismat vnd Spießglas ist kalt/ vnd truckē. Der stein Bezoar/ mache den luft so edel/ das kein gift darinn sein mag/ als in der insel Hibernia/ da den menschen das gift keinen schaden thün mag/ auch so bleiben die todten cō:per vnuerzert da selbst.

Auch so würt der luft geendert durch das gebeüw. Wan die heüser die da von steinen/ ziegeln/ vnd kalg gemacht seind/ die haben ein kalten luft/ aber die von holz vnd stro gemacht seind/ die haben ein dempffigen warmen luft trüb vund stäubig/ deßhalb gemeynlich die leüt in den selbigen heüsern engß brüßtig seind.

Auch seind etliche heüser die wenig fenster oder luftlöcher haben/ die habē ein trüben groben vngesunden luft/ als dañ die alten spizigen schüchträger gemacht haben/ die da als geytig waren/ das sye meinten es möcht es nicht ertragen/ grosse fenster machen/ vil Holz kauffen die stuben zū wōmen/ vnd vil leders zū den spizen an die schüch. Die selbigen ligē noch gern in den hülen/ wie die kargen nachtrauzen. Der selbig luft ist grob/ zerlöset die gedechtniß vnd inwendige sülichkeit/ macht auch vil böser zufell in dem menschen.

Vnd etliche heüser habent vil fenster/ die habent ein reinen lautern luft. Die kamern gegen mittag seind warmes lufts/ da sollen ligē die kranken/ die da kranckheit haben von überiger kelte.

Vnd die kamern gegen mitternacht/ die da haben ein kalten frischen luft/ ist den gunden vnd kranckē güt zū summer zeyr/ oder zū den zeyten so da regniert die pestilenz/ böse feber/ faule geschwer/ Augē wee. ic. Auch endert sich der luft nach der gelegenheit gebeüms/ vff einem berg/ an einem berg/ in einē tal/ vnd vff freyem feld/ dauon du oben gehöret hast.

Deßhalben ich dir sag/ das die nit wissent was sye sagē/ seind nit fast weiß die da sprechen/ man mög der pestilenz nit entweichē. Ist nicht/ du magst wol entweichē/ nit allein der pestilenz/ sunders vil anderer kranckheit/ die da vß böser enderung des lufts entstat/ dauon du noch oft hören würt/ ist hie genüg dauon gesagt.

### ¶ Von Speiß vnd Tranck. Das. ij. Capitel.



**I**n Speiß vund der tranck werden in zwen weg verstanden.

Zū dem ersten/ heist es alles speiß vnd tranck/ dz die gesunde oder vngesunden essen zū vffenthaltung des natürlichen wesens dauon du oben gehöret hast.

Zū dem andern/ werden die speiß vund der tranck verstanden von allen dingen/ die da in gestalt einer artzney zū behaltung der gesuntheit/ oder widerbringung von kranckheit/ oder widerbringung zū gesuntheit gebē werdē/

Dise ding beyde/ als Amicena prima seu primi Cañ/ endertent die leüt vmb dreyerley vrsachen willen.

Die erst heißt Qualitas. Die ander Materia. Die drit Substãtia. Doch so will ich dir hie nit sagen von der speiß vnd vß dem tranck/ in meinung oder gestalt als sye artzney seyen/sunder in dem erste soltu mercke die vrsach Qualitas genant/ vnd ist nit anders dan die wesentlicheit der speiß/in worme/ kelte/ feuchtre/vñ trüctne. Wan die speiß die da warm ist die wõrmt/was zu wõrmen ist/ behalt auch warm den menschen/der da warmer complexion ist/ ender den menschen kalter complexion. Auch so sye niessen/ ist ein mensch heisser complexion/in übriger vile/so wirt er vnnatürliche geitziger. Also soltu auch verston von den anderen/ auch seind noch meer wesentlicheiten in der speiß vñ tranck. Secunde qualitates genant/die auch nor seind dem artzet zu bedeckē/en/die laß ich hie ston/wann es ist nit mein meinung dich alle ding zu lernen/ aber aller ding ein wenig lassen wissen.

Die die speiß den menschen verandert.

Die ander vrsach der enderung der speiß vñnd des trancks/ist die materij der selbigē/dise materij wirt in dreyerley weg geendert.

Zu dem ersten in der hülın des magens/gibt dan narung dem magen/vnd dem yngeweid/vñnd dem geäder/darim die derm gehecket oder gewicklet seind.

Zu dem andern wirt sye geendert in dem holen teyl der leber/ist ein merüg des blüts/vnd der natürlichen wõrmin.

Die drit enderüg beschicht in den gliedern/wan ein yedes glid an sich nimpt das jm zu gehört zu seiner sterckung vñnd offenthalt/ auch zu erneuerung des/so er verloren hat durch regliche verzerung. Dise enderung der speiß vnd trancks/ machen auch zu nemen vñnd abnemen den leib an fleisch/ an feystre/ vnd der gleichen.ꝛc.

Dreyerley narung oder nutriment.

Auch solt du wissen/das die materij der narüg dreyerley ist/ Subtil/grob vnd mittelmessig. Die subtile narung so sye in zimlicher maß gebraucht werden von einem mittelmessigen menschen/so würt sye bald verdõwet/vñnd in die drey obgedachten weg geenderet/also dann seind junge hünner vnd ir brieg weiche eyer/vñnd subteiler wein. Dise speiß behalten vnd bringen widerumb den menschen einer getemperierten complexion/ sye gebent aber nit narung zu der arbeit. Auch so seind sye nit nützlich/denen die da ein hitzigen magen haben/es sey von der hitz der complexion/oder einer krankheit. Wann als Galienus/an dem andern büch tegni spricht/ so werden dise speissen/ in solchẽ em menschen in saure dempff verkeret/ machen schwindel des hauptes/vñnd vffstossenden vnwillen. Des selbigen halben Hipocrates an dem fünfften büch suer gekleitẽ red spricht. Lac febricitantidare/et caput dolenti/ malū. Es ist nit gütt das man denen/ die da feber haben( verstandt vnnatürliche hitz)milch geb.ꝛc.

Die grobe narung/ist die sich in mittelmessigen menschen nicht verdawen mag/gibt auch vil narung vnd stercke in denen/ die da müßent arbeiten/ als rindfleisch/grober saurer wein.ꝛc.

Die speiß oder mittelmessige narung/ dienet gemeinlich allen/ gibt in nit zu vil noch zu wenig/also jährige Hennen/Weissen brot.ꝛc

# Das erst Buch.

Auch so seind etliche speisen die wenig fürend/schaffet das der merer theil in überflüssigkeit verkeret/seind auch etlich die vil fürend/wan sye sich gar nahe in blüt vnd narung verendern/geben wenig überfluß/von disen würtzu hernach hören in sunderheit.

Die drit vrsach/das die speiß vnd tranck endern die mensche. Substantia genant/vnd ist nach der meinung Auiceme/an dem ob gedachte ort/nüt anders dan ein sunderliche krafft/die nitt vß complexion kumpt/so ein ding sein complexion verزند hat/dz im noch ein sunder tugent mit greilt wirt/welche in den menschen heißet/Gratia gratis data/heißet aber in anderen dingen/Virtus speciuoca/Als der samen Peonie/so in der mensch isset/so vertreibet er in die Melancoley/schwer gedencken/macher im lautere geist des blütes/Desgleichen ein kraut heißet Lapellus/so der mensch dz selbig yßzt/so stirbet er in wenig stunden. Darvon zu sagen/ist auch zu vil. Aber der geleert Arzter/muß dise krafft auch betrachten/dauon dan auch Joannes Mesue am ersten Canon vniuer. hübsch ding schreibt laß ich steen.

Auch endret die speiß die leit/so sye überflüssig gebraucht wirt/meer dann die natur verzeren mag/auch so sye vnordenlichen genossen wirt/zü leit was zü dem ersten hört/oder zü vnzimlicher zeit. Auch böse gewonheit/als müchtere trincken. ic. böse speiß essen/als dan verزند thun die grossen hansen/krieger/pfaffen vnd leyen/in der schwein zunfft/die sprechen/ich bring dir es gar vß/ein rosentrantz/trincken tag vnd nacht das sye korgen vff den tisch/für wein vnd brot/der teuffel gesegne in das. Etliche fressen vnslüt ketzgen/gleser/das inen das blüt über das giftig maul ablaufft/trincken vß sitzhüten/da noch vil leuß in lauffen/die sye vß dem krieg bängen/sprechen es sey in mir wol sye seind dan vil. Das seind verزند die freye knecht/welcher diß mit kan der ist nichts werdr. Auch sprechen die weisen/diser ist nichts/er gat mit zü den gesellen/er ist ein vnslat. Etlich so sye erst gestressen haben/das sye vol seind/sagent sye von stund an/wa wöllent wir zü abent zeren/wir müssen einander vol machen. Dise zerßent die natur/vnd die seel/seind nicht zü setzigen/biß das sye kummen zü den hellischen flüssen. Acheron/Stry/Phlegeton genant so wirt sye Charon der schiffman gar in die wasser werffen/da werde sye ewig zechen vnd güte gesellen sein mit Platone vnd Iuda scariot. Auch solten wisen/wan sye tranck werden vnd zü mir kommen/das ich nicht wolt das in wol wet/wan es seind arge hundszecken/halten nicht was man in sagt.

Also hast du gehört von essen vnd trincken/wie der arzter muß wissen/den gefunden vnd dem trancken menschen zü verordnen ein regiment/in essen vnd trincken. Nun will ich dir sagen von den gemeinsten speisen vnd trencken/so man geymenlichen braucht/vnd zü dem ersten von dem fleisch/was es vff im hatt.



## ¶ Von dem fleisch.

**D**u weist das fleisch ein gemeine speiß ist auch dem menschen die aller gleichförmigste zü narung. Deshalb ich dir darvon sagen will.

Zü dem ersten von dem fleisch der vierfüßigen thier/zam vñ

wild/ auch von den teilen ihres leibs. Darnach will ich dir sagen/ von genügel  
zām vñnd wild. Du solt wissen/ das das fleisch von den vierfüßigen thieren/  
ertliches güt narung/ertliches böß narung gibt/ertliches leichtlicher/ertliches  
schwerer dōwung/ertliches gibt güt feuchte/ertliches böße feuchte/ertliches fü  
rend vil/ertliches wenig.

## Schweinen fleisch.

Schweinen fleisch ist warmer vñnd feuchter complexion/ gibt vil narung/  
machet vil geblüts/ ist harter dawung/ vñnd so es recht gedawet wirt/ gibt es  
güt blüt/ ist ein speiß der ruhen arbeiter/ doch wañ es gesalzen wirt vñnd ge  
trücknet/ so ist es besser subteilen leiten. Auch die jungen Schwein/ werde

Spin ferlin

seer gelobt von allen meistern. Galie. alimentorum am dritten büch/ an dem  
ersten Capittel/ saget das kein fleisch/ des menschen fleisch so gleich sey/ als  
schweinen fleisch/ vñnd sagt das die menschen verkauft sein worden für schwei  
nen fleisch/ vñnd da für geessen worden. Auch saget der Conciliator an dem.  
lyviij. vñnderscheid. Das bey Florentz gewesen sey ein wirt/ der hab die gest zu  
rodt geschlagen/ vñnd sye gemetzget/ vñnd für schweinen fleisch verkaufft/ has  
ben da alle menschen des selben schweinen fleischs wollen essen. Auch so lobet  
Auerois an dem fünfften büch Colliget capit. de carne/ das schweinen fleisch  
Vñnd spricht schweinen fleisch ist das best fleisch/ wañ es ist dem mensche fast  
gleich. Desgleichen Democri. spricht/ wann schweinen fleisch wol verdawet  
wirt/ so gibt es güt blüt. Doch sag ich dir/ das es wenigen leiten gesunde ist/  
vñnd seiner langsamen dawung/ vñnd seiner überigen zehin/ schleimerigen  
feuchte die es hat.

Menschen  
fleisch

## Küzin fleisch.

Küzin fleisch ist getepert/ vñnd hat kein gebreffe in jm/ als Rasis Almā. an  
dem ersten büch am ersten capitel. vñnd Jsaac in dictis particularibus sagen.  
Deshalb es leichter verdawung ist/ vñnd gibt güt feuchtigkeit/ ist auch allen  
menschen ein bequeme speiß.

## Geiß vñnd Bock fleisch.

Geissen vñnd böck haben nit bequem fleisch/ sñnder machen grob geblüt.  
Vñnd als Auicenna saget/ so machet bocksfleisch das siertägig feber. Aber es  
ist ein geschlecht der wilden geissen/ die man gemsen nennet/ die seind mittels  
mäßige fleisch/ güt narung/ vñnd leichter verdawung gesunde vñnd kran  
cken/bezüglet Jsaac in particularibus dictis.

## Lampfleisch.

Das Lampfleisch ist nit loblicher narung/ Als Auerois am. v. colliget sa  
get/ wañ es schadet dem magen/ vñnd seiner übrigen feuchte. Aber doch so  
mögen es wol essen die da haben truckne feber/ wañ Hipocrates spricht/ das  
die feuchte narung güt sey allen febern. Humide diete/ vñnd in sunders/ so in  
die übrige feuchte ein wenig ab gezogen würt vñnd seiner glüt. Das fleisch eines  
jätigen lamps/ ist mittelmeßig vñnd güt. Nützer die da sein kütziger vñnd truck  
ner complexion. Auch so ist ein betagtes altes lamp/ ein güt fleisch den gesun  
den/ aber den krancken nit.

## Wider fleisch.

Wider fleisch ist warm vñnd geneigt zu truckne/ harter verdawung/ minder  
güt dan schaff fleisch/ als Jsaac am vorgeantten büch. Auch jung hāmel has  
ben güt fleisch/ gebirt güt blüt krancken vñnd gesunden. Aber alte hāmel/ ges  
ben ein schwer narung/ vñnd das die natürlich hitz vñnd feuchte in jm schwach  
ist.

## Hasen fleisch



# Das Erst Buch.

**Hasen fleisch/** als Isaac spricht/ist heisser vnd truckner complexion/ gibe trucken grob blüt/ist aber dennoch dem magen güt. Doch so sind die jungen Hasen güt/leichter dōwung/ vnd gesunden leiten nit schäd. Auch denen die zu seer vil feuchrigkeit haben in dem magen.

**Königlin fleisch.**

**Königlin oder källin fleisch** ist güt/warm als Isaac sagt/so lediget es den bauch senfft/vnd stercket den magen/macht auch harnen/ist leichter dawung vnd gibt güte narung.

**Hirtzen fleisch.**

**Hirtzen fleisch** ist kalt vnd trucken/ gibe böß narung/ machet böß fleisch/wan es seind gemeinlich alt thierer/als Plinius schreibe. Doch so ist das hertz des hirtzen ein essen für gift wie Ciriac. Auch soltu wissen/das das letzteil des hirtzen schwantz gift ist. **Bezeiget Auicenna segra sen quarti Cap.**

**Kalp fleisch.**

**Kalp fleisch** als Auero. spricht colliget am. v. ist leichter dawung/ gibt güte narung den trancken vnd gesunden/ hat nicht in im schleimerig feuchte/doch soll es zu dem wenigsten vier wochen alt sein.

**Rind fleisch.**

**Rind fleisch** ist das aller dürest fleisch/ machet böß blüt/ gibe vil narung/ vnd ist harter dawung. Steigt langsam vō dem magen/ auch stopfft es den lab/vnd ist nit müßig gengern/ sunders den bantzen güt/die mögen baß grob speiß verdawen dan subreile/vnd ye elter es ist ye böser es ist. Auch ist mā rind fleisch das an dem rauch gedort ist/das ist zu mal gar ein böß speiß gunden vnd trancken/wan es gibe böß narung/vnnd ligt lang in dem magen zu riechen/gleich als ob einer ein alten schüssel korb fressen het. Doch seind etlich leüt/wan sye krank seind/so lassen sye die güten speisen ston/vnnd essen vō disen rostigen panzer/dz ein halb jar am rauch gehangen ist/vnd die maden vñ die fliege darin gehauser. Auch habē die walße würlt/seind wol. vii. jar alt/ stinckē wie ein alter bock/ die fressen sye/ solt auch einer den tod daran essen.

**Wohr estu sagen.** Lieber meyster ich weiß nit was du sagst/wan ich ein güte stück fleisch hab vnd knoblauch/so leb ich wol. **Anwurt.** Es gehört dir/du bist ein grober hämel/die saw soll nit Muscat essen/die weil sye kar spuln fundt.

**Von dem genögel.**

Gedort  
fleisch.

Alte hennen.

Junge hennen.

Cappunen.

Hanen.



**A**dem ersten von den alten hennen. **Alte hennen** als Galie. Aliment oris am dritten buch am. viij. Capit. sagt/ seind sye kalter vnd truckner complexion/ vnd als Auicenna tertia primi sagt/ist kein besser essen dan ein alt hein gebatē in einē kizin/wan es etlich schlechter wissen/so werden sye es müssen haben.

**Junge hennen** seind dōwig/geben güte blüt/seind auch warmer vnd feuchter complexion/stercken auch seer die trancken in kalter tranckheit/vnd seind nüz den alten leuten. **Junge hūner** seind allwegen güt/sye machen rein blüt/vnd seind tranckenleuten güt.

**Cappunen** eins jars alt/seind temperierter complexion/leichter dawung/machen güte feuchte. **Alte cappunen** die sind heiß vñ truckt/harter dōwung/aber güter narung.

**Hanen** seind warm vnd trucken/die brū danon lindet vñ löset vff die verstopffung des bauchs/ es ist harter dōwung vnnd starcker narung. **Auicenna** spricht das hanen fleisch nimmer besser sey/dan ee er gekrät hat/aber alt has

nen seind nit güt.

Tauben fleisch ist seer heisser cöplexion/doch seind die jungen nit böß/sun- Tauben-  
ders leichtest dawung/aber die alten seind harter dawung/verstopffen den leib  
vnd bringen vil schaden denen die da haben schmerz in den gleychen / als dz  
Podogra. Auch so spricht Rabi Moyses das die tauben in hitzigen leüten fast  
machen die roten colera überhand nemen. Turteltauben seind nit dawig/aber Turteltaub  
güt in gestalt einer arznei für die flüß des bauchs/sunst sollen sy nit genützet  
werden. Wan für war ich hab vil leüt gesehen/die sich krank daran haben gef-  
sen/darumb laß sy faren. Gensß vnd Enten haben fleisch warm vnd trucken/  
vnd in sunders/sagen etlich/dz kein fleisch sey dz so böse überflüssige hitz habe  
als die enten. Sy gebē grobe narung/seind hart zünerdawen / beschwerē den  
magen/schaden auch seer dem haupt/machen oft böse feber vnd lebersucht.

Raphänen/Hafelhänen sein getemperierter complexion/leichter dawung Raphänen  
gebē gute süchre/stercken den menschē. Vnd in sunders so sy nit zü alt sein/vñ  
feist. Desgleichen thüt auch der Sasant. Wachteln seind warm vnd trucke/  
ir fleisch ist nit nüz/macht oft den krampff / doch seind sy besser wann sy jung  
seind/vnd mit dem Habich oder Sperber gefangen. Pflawen fleisch ist allen  
menschen schad/in gestalt der speiß. Aber wol in maß einer arznei dient es zü  
etlichen sachen/aber sunst ist es gar grob/gibt böß süchre/dauō d menschliche  
lich krank wirt. Desgleichen thüt auch die wilden holztauben. Krenchen/  
Storcken/Reiger/Schwänen sein harter dawung / geben böß blüt/sein nit  
güt denen die müßig gan aber die arbeiter mögen sy wol essen on schadē. Kra-  
matzögel/Amseln/Trosteln/Ziemer seind warm vnd trucken senfft/sein gü-  
ter dawung/güts blüts. Doch seind sy nit als nüz den krankē als den gesun-  
den. Kleinfögel/Finken/Weysen/vñ der gleiche seind senfft/warm vñ süchre  
leichter verzerüg/allen mensche güt. Aber die spazzen sein nit güt/wan sy sein  
seer hitzig vnd entzündent das geblüt/laffen sich auch nit gern dāwen.

¶ Von den gliedern der thieret.



Etzund will ich dir sagen von den teilen der thie-  
rer/was complexion sy seind/vnd was wirkung. Aber doch solt  
du mercken als sy zü speiß genützet werden/nit als die glieder der  
lebendigen thier seind. Vnd zum ersten. Das hirn ist kalter vnd Hirn-  
feuchter complexion/macht dem magen ein vnwillen. Soll allweg zü dem er-  
sten gessen werden/vnd mit Imber/negeln/pfeffer besprengt / vff dz es dem  
magen nit schad. Verstand die menschen/die da ein blöden magen haben/ich  
mein nit dich/vnd deins gleichen/die da ein roßnagel möchten verdawen. Die Augen-  
augen seind mancherley complexion/nachdem vnd sy vß einem thier kömen/  
seind harter dawung / vnd geben schleimerige feuchre/spricht Isaac/sollen  
auch mit imber vnd pfeffer genützet werden. Wöcht einer sagen. Lieber meis-  
ter. Isaac sag was er wöll/es ist ein güter schleck/ich hab alweg gesehen das  
die leüt einander mit Hoffieren/wann man ein kalbskopff isst.

Antwort. Du redest wol / das selbig bezeitiget einer / heisser Magister Jo-  
hannes de alleluia/was erwan vorzeiten zü Freyburg in dem Breisgaw/der  
selbig was übersichtig. Es begab sich ein mal das man ein kalbskopff aß/ vnd  
im alle beide angen wurden/die aß er allein/da er nit mer hert/da koret er den  
ein schimpff  
böß

# Das erst buch.

Kalbs kopff vmb/ vnd sücht noch mer ange/sprach/ vere vere bonum est/ ist nit mer hie/es ist fürwar güt ding/das ist der schlecker art / davon sag ich dir nit es ist nit alles dem magen güt/was dem maul wol thüt. Die gurgel/vnd orz/ vnd naß/die seind kalter vnd truckner complexion/nit güt zü speiß/ anders dan den tröschern vnd hackern. Die zung als Rufus sagt / ist getemperierter complexion/güter dawung/vnd güter narung/macht güt blüt/ist gesunden vnd francken güt. Der hals ist böser dawung vnd in sunders von alten thieren. Die lung nach der leer Avicenne vnd Rasis/ist kalter vnd feuchter complexion/ist leichter dawung/gibt flegmatische feuchte / gar bald vß dem magen. Die best lung ist von kelbern vnd kitzin. Das hertz ist kalter complexion/spricht Michael Suanarola/wann es ist seer aderig/ gibt wenig narung/es werde dann wol gedawet. Galienus spricht man soll es essen mit saltz vñ pfeffer. Der magen ist kalt vnd trucken vnd harter dawung/ gibt auch böse feuchte. Die leber ist warm vnd feucht/vnd gibt grob geblüt/ die besten seind von Hennen/Gens vnd enten.

Das milz ist warm vnd trucken ist nit nüt zü essen/doch ein schweine milz ist besser dan die andern.

Die nieren seind heiß vnd trucken/beschwerend den magen vnd geben böse feuchte. Das geder/vist kalt vnd trucken/gibt auch böse narung vnd vnrein blüt. Die süß seind getemperierter werm/machen ein zesse feuchte/ aber nit böß/sollen mit saltz vnd essig genossen werden. Die besten sein lampfüß/vnd schwinen süß. Der schwanz macht ein maßleidigen magen / vnd macht auch die rote colera. Die hant ist kalt vnd trucken/ macht vnrein blüt vnd vil verstopffungen des leibs. Die feiste oder schmalz ist warm vñ feucht/ ledigt den bauch zerstört die speiß im magen/vnd gibt böse dawung. Auch solt du wissen dz das forder teil der glider besser ist/dan das hindertail/auch dz recht teil besser dan dz linc/auch so ist nor das die teil der thierer etwan nach den thieren/ das sy von kummen geurtelt/ deshalben sy etwan besser oder böser/dewiger oder vndewiger seind.

## Von dem brot.



Als brot zürt auß mancherley frucht gemachet auch in mancherley weg/deshalbe es den mensche in mancherley weg endert/doch soltu wissen / dz das brot in vier weg vnd scheid hat. Zum ersten in der complexion der frucht daruß es gemacht wirt. Zum andern in der gestalt des mels daruß es gemacht wirt. Zum dritt in der arbeit des bachelns. Zum vierden von wegen des feurs.

Des ersten soltu wissen dz weissen brot/ heisset ist dan korn brot könnin brot heisset/dan rocken brot/gersten brot ist kalt vnd trucken/vnd grober narung Habern brot/ist noch kelter vnd truckner.

Zum ander in der gestalt des mels/wan ye reiner dz mel ist ye besser dz brot ist/auch leichter verdawung. Dan Isaac in particularibus dictis spricht/das das best brot sey Simmeln brot/wan es geb güt narung vnd güt blüt. Aber es sey nit schneller durchstringung. Aber das rauch brot/da noch vil kleyen in seind/genant panis opirus/gibt nit gütte narung/böses blüt/verferet den

Furgel orz

Fangt

Halß

Lung

Berry

Magen

Leber

Blig

Nieren

Derm

Füß

Schwanz

Haut

Feiste

Forder teil

der glider

Wagel brot

Simmeln

brot das best

magen/steiget bald vß dem magen/ist den arbeitern güt / aber krancken leüs-  
ten vnd subtilen nicht.

Deßhalb sag ich dir dz etzlich auch nit wissen was sy thün/waß man in rein  
weiß brot gibt/so wöllent sy rocken brot haben/sprechen es ist gsünder/ist nit  
aber dem arbeiter gibet ruck brot starcke narung. Auch so gibet niw mel dz erst  
vß der mülín kumpt/füchtere narung des brots/auch subtiler blüt dan alt mel  
darumb güt ist das brot der krancken in den starcken febern von neüwen vnd  
subtilem mel gemacht sey. **Wie das brot gebachen soll werden.**

Zum dritten hat das brot vndercheid in der arbeit des baches vmb sibes  
nerley vrsachen willen. Die erst ist klein gestalt. Die ander grosse gestalt. Die  
drit mittelmessig gestalt des brots. Die vierd ist nit zu vil noch zu wenig höfel  
vñ saltz/vnd rechte gebachen. Die fünfft ist zu wenig höfel / saltz vñ gebachen.  
Die sechste ist zu vil höfel / saltz vñ gebache. Die sibend gar kein höfel vñ saltz/

Das klein brot hat vil rinden/ist bass gebachen dan grosse brot/darumb so  
gibt es wenig narung/ist harter dawung/gibt aber güte füchte/stopffet auch  
den buch/vnd macht hart stülgeng. Aber gross brot ist nit so wol gebache/ hat  
wenig rinden vñ vil brosam. Deßhalb es gibt schleimerig grobe narung/gibt  
auch grosse sürüg/auch so macht vil brosam des brots/wind in dem buch/ offte  
vnd dick das krimen/macht auch vil der füchten flegma genant. Aber dz mit  
telmessig brot nit zügroß noch zü klein/ist mittelmessiger narung in allen dings  
gen. Dife größe ist wie eins menschen handt/hat nit zu wenig noch zü vil bro-  
sam. Der vierd vndercheid des höfels vnd des saltz / nit zu wenig noch zu vil  
waß zu vil höfel macht das brot saur / wenig macht es zu süß. Diß brot ist das  
aller edlest/waß es macht dz aller subtilst blüt/vñ ist güt den gsunden / die da  
ein blöde dawung habe/auch den alten/in denē die natürliche werme schwach  
ist/auch den krancken/vñ denen die erst vß kranckheit vffgstanden sind/ aber  
den arbeitern ist es zu schwacher fürung. Etlich brot wie du oben gehöret hast/  
ist zu wenig gehefelt / vñ zu wenig gsalzen vñ gebachen. Diß brot gibt schley-  
merig blüt/vñ ist langamer dawung/ ligt lang im magē es sey dan dz d ma-  
gen ganz hitzig sey. Etlich brot hat züvil höfel vñ saltz/ist auch zu vil gebache/  
diß brot gibt kein narüg/stercket auch den leid nit / waß der höfel zerßört alle  
güte füchte/vnd dz saltz trucket vß die selbigen. Auch so hat man vnges-  
felt brot/dz gibt züvil narung/ist harter dawung/ ligt lang im leid / macht vil  
verstopffüg/vnd ist nit güt gsunden vnd krancken. Weiters het ich dir noch  
vil mer zu sagen vom brot/wie es dē menschen offt endert. Als waß es heiß vß  
dem ofen gar/so soltu dich darvor hütē/auch vom feür damit es gebache wirt  
Aber doch hüt dich dz du nit essest brot/dz mit nußbeunen holtz/ oder mit hol-  
der holtz gebachen sey/al so dz die menschen die dz selb essen in schnelle kranck-  
heit fallen/offt sterben/waß die natur das giffet nit von in treibet. Difes holtz  
wolt ich dir noch vil anzeigen/dir das selbig künlich machen durch glaubhaff-  
te geschüfft/vnd durch die ding so ich selbo gesehen hab.

¶ Von den überflüssigkeiten der thieren als keß vnd milch.



**C**h hab dir gesagt von fleisch vnd brot. Nun will ich  
dir auch sagen von den speisen/die man nimpt von Thieren. Vnd des

Milch

ersten von der milch. Serapio in dem buch Agregeatoris/in dem capi. von der milch/spricht das die milch in ir hab dreyerley wesen. Den ancken/den keß/vñ das milchwasser/ vnd wañ die drey von einander gescheyden werden / so hatt ir yedes sein besundere natur.

Wie man die milch nimpt vñ thieren/so sy noch vngerheit ist/nach der red Rasis am dritten Almanforis/so ist die milch/so sy noch frisch ist/kalter vñnd feuchter cöplexion/gibt vil narung/macht feist vnd gibt auch güt blüt/wañ die milch ist nit anders dan blüt/das zwey mal gekocht ist. Auch so weycht die milch den leib/doch soltu wissen/das auch vnderscheid ist in der milch/wañ etlich milch die ist vñ frischer vñ gütter natüß/als von gras vñd zart kreüttern die selbig ist meer weichen vñ linder/dañ die milch der geiß/vrsach das die geiß gern essen truckne weide/rauhe bletter von den beumen/darumb die da habē flüssige leib/nützer ist geißmilch dan andere milch. Auch so überkumpr offrt die milch ein besundere complexio durch die speiß daruß sy erwachsen ist/als wañ ein kü vil isst des krauts das man nent wonzherling. So beschwert die selbig milch die heubter deren die sy essen. Auch so ist vnderscheid der milch von den alten thieren vñnd iungen/wann die von seer alten thieren/ist nit güt/wirt leichtlich zerstört/im magen vñd in böse feuchrigkeit verkeret / das thür die vñ den jungen thieren nit/die milch soll man auch nit geben denen die da haben starcke febet vñd haubt wee.

### ¶ Von dem Ancken oder Butter.



**A**ncken ist warm vñd feucht vñd ist auch zweyer ley/etlicher roß/etlicher gsortē. Wañ roß ancke ist milder warm dan der gsorten/ist auch nit süßlich zü der speiß/also der gesortē. Wañ er macht den magen vnlustig zü essen/machtet auch dz sich die ander speiß nit gern lasse dawen. Gesotner ancken ist güt zü niessen in der speiß/weicht den bauch/macht feist/zeitiger auch die geschwer in dem leib vñ lediger sy vff. Aber doch so sollent die/die des nit gewont haben/wenig zūmal niessen/in der speiß/wañ lüchlich bringt der ancken grossen schaden/so man zū vil an die speiß thür. Macht auch dz sich die speiß vñnd tranck nit vereinigen mit einander/daruon dan offrt böse krankheiten entstand/aber welche sein gewont haben/den ist es kein schad. Etliche leit essen in robe/also die schweitzer/vñd niderlender/haben es für ein gütte speiß/die man zū hochzeitlichen tagē essen soll. Daruon ich dir yetzund sagen müß/was mir vff ein zeit beschaffe/dies weil vns die red hie für treget. Da ich noch ein junger was/erwan bey zwölff jahren/da gieng ich in dem schweizerland vff einer walfart / was in der zit der fasten/dz man nit fleisch isst. Begab sich/dz ich seer hungerig was worden/wañ ich nit gewont was milch zü essen/ziget/vñd speiß mit ancken überspreit/auch müßt ich durch die alpen geen/ deshalben ich andere speiß nicht wol mocht finden. Vñd ich kam da in ein wirtshaus/blib darinn über nacht/sprach/wirt ich wolt gern ein mal essen/ich mein das ich hungers müß sterben. Er sprach/nun ich wil dir gnüg gebē. Da lachre mein gsellē/wañ sy mochtē die schweitzer speiß wol essen. Da man nun die tisch gedeckt het. Der wirt sprach/lieben fründ sitzen her. Wacht aber zum ersten ziger/vñ sprach nun isß lieber gsell nach lust.

Von rohem  
ancken.

Ich sprach hastu nichts anders/er sprach/genüg. Brachte ein milch mit anckē über schwant/ich mocht nit essen. Er sahe mich an vñ sagt/lieber gsell magst du nit dz güt süplin essen. Ich sagt nein/die speiß schmeckt mit nit. Da sprach er/wolan ich will dir ein speiß kochen/die müß dir schmecken/du müßt die finger darnach schlecken. Ich was frölich vñ gedacht es wer also. Da nam er ein ballen ancken wie ein kopff/steckt sy an ein bratspiß/ sieng an zū brate ob der glüt/ vñ bsprenget den ancken mit habermel/ biß dz die ball des ancken groß ward wie ein kübel. Da bracht er sy über risch/ vñ schnitt sy vff vñ sagt/ die isß du kēub/das ist ein fürsten essen. Ich sagt schweig/du treibst mich vß dem huß mit deiner speiß/aber die andern schweizer/prastten den ancken hindan/ gleich als es salmen weten gewesen.

Von dem Käsz.



Vn der kēsz seindt mancherley Complexion

wan er in mancherley weg gemacht wirt/ wan etlicher ist nitw vñd etlicher alt/etlicher mittelmessig/etlicher ist gefalzen/etlicher ist gar nit gefalzen/etlicher hat gar zū vil saltz.

**N**itw kēsz der nicht gefalzen ist/ der ist kalter vñd fūchter Nitw kēsz  
 complexion/Als Auicenna sagt/vñd ist der best/er ist dem magen güt/vñd Galtz kēsz  
 gibt vil narung/vñd senffziger den bauch. **N**itw kēsz der gefalzen ist/ Galtz kēsz  
 gibt er nit so fast/als vngesaltzner/ist dem magen angeneher dan vngesaltzner  
**N**itw kēsz der da zū vil saltz hat/der ist warmer vñd fūchter complexion/ist nit  
 gütter narung/vñd gibt böse feuchte/macht auch den magen ser. **A**lter kēsz Alter kēsz  
 salzen/ist heisser vñd tractner complexion/er reiniget vñd schaber den magē  
 vñd das gederm macht vil der feuchten colera Rubea genau. **I**st harter das  
 wung. **R**asio am dritten Almanforis spricht/das ein wenig kēsz/ nach dem es  
 sen/mach ein lufft zū der speiß. **M**ittelmessiger kēsz/ist mittelmessiger complex  
 ion/vñd mittelmessiger wirkung. **D**u möcht kēsz nun also fragē. **L**ieber me  
 ster/diewil man gewonlich alle mal kēsz isst/so wolt ich gern wissen ob doch kēsz  
 den gesunden leuten güt wer oder nit. **A**ntwort. **D**ein frag ist ganz gemein/  
 wan wa ein arzet bey den leuten isst/so ist gewonlich/das man in fraget/ob d  
 kēsz den gesunden leuten sīm zū essen oder nit. **V**ff dise frag will ich dir weiter  
 antwort geben. **V**ñd zū dem ersten/das der kēsz nit gesunden leuten zimet/vñ  
 bezeit das durch Hypocraten vñd Galienum am vierde büch regiminis acu  
 torum. **V**rsach das ein yeder kēsz macht blasung vñd wind im leib/ auch ver  
 stopffung/vñd grobe vngedāwere feuchte. **N**ach bezügt das **I**saac/ spricht dz  
 kein böser ding sey dan kēsz/wan er schadt dem magen/vñd macht den steinin  
 den lenden/vñ der blasen. **I**tem **G**alic. im büchlin von der bösen vñd gūten  
 feuchte spricht/alle kēsz machen grobe böse feuchte/ auch **G**alic. de alimen. au  
 dem dritten büch in capi. de cas. spricht dergleichen wort.

**Z**um andern soltu wissen dz etlich seind die sagen er sey güt afunden leuten.  
**V**ñd bezügt dz **A**uic. Can. ij. **R**asio almon. am driten büch. **S**erapio in ca  
 pi. de. caseo. **D**ise all vñ noch vil met loben den kēsz/vñd sagen dz er nutz sey zū  
 speiß dem menschen.

**¶** Was dircchtē bescheid habst/so soltu wissen/dz die stete bruchzūg des kēsz  
 auch die vil zūmal/vß den obgemeltē leeren gescholtē/auch die wenige vñ zūm

Man soll al  
 leding mit  
 maßigkeit  
 messen

liche messung nach anderer speiß/von dem andern teil der lere gelobt. Wan wenig keß nach der speiß fügt die speiß vnd das tranck zú samen dz sie sich versingem in der dawung. Lieber meister was sagst aber du darzu.

Ich will dir mit ein kurtzen verflin mein meinung bedeuten/das selb verflin lut ( Casens est sanus / quem dat auar a manus ) Dieser keß ist gesunde genant/den dir gib die geitig handt. Je weniger ye besser/wan du suchst wol/dz kein so vnlustige speiß nit ist als keß/es ist ein alte stinckende verlegene speiß/vnd so meer sie faul ist/vnd voll maden/ye lieber man sie isset. Welcher wolt daran zweifeln/daß ein faule stinckende matery/vnd besonders als Hasenteß oder alte verlegne/da die mucken/meiß/ ratten.zc. vffgeloffen den menschen nit vngleich förmig wer en zú vffenthaltung der gesunderheit. Doch etlichen krankheiten dienet der keß/dauon du villeicht hernach hö:en wirst.

## Von den Eyeren:



Je eyer seind mittelmeßiger complexion nach d<sup>r</sup> meinung Auicenne. Vnd ein edel speiß dem menschen/machen güt geblüt. Doch so ist auch mäckerley vnderscheid in den eyerē zú dem ersten der totter ist heißer/das weiß kelter in der complexion/der totter ist auch besser dan das weiß. Auch so haben die eyer vndercheid in der güte/vonden vögeln/so sy geboren werden. Wan die aller besten seind Hemmen eyer.

Enten Henß eyer/seind nit güt/wan sy machen den magen vnlustig / auch machen sy böß grob geblüt. Auch haben die eyer vndercheid der gebürt/wan etlich werden geboren on ein hanen etlich durch vermischung eins hanen. Die da on einen han gemacht werden/seind nit güt in der speiß/haben auch nicht so vil loblicher eigenschafft an inen/als die mit den hanen. Auch seind die alten eyer nit güt/wan sy machen vngesunderheit des magens vnd des geblüts vnd vnlust zú essen. Aber neuwe eyer seind loblicher narung/auch haben die eyer vndercheid in der größe/wan die grossen sein nit als güt als die kleinen/die besten eyer sein klein vnd lang.

Auch so ist grosser vndercheid der eyer/so sy gekochet werden/wann besser seind sy gesotten weich dan hart. Bezüget Rabi Moyses in Capi. de ouis. spricht frische weyße gekochte eyer/sein dem geblüt fast gleich förmig/aber harte eyer/seind ein böße grobe speiß. Etlich seind gebatzen/die seind auch vnd äwig/machen vnlust zú essen. Etlich gebachen in öl oder ancken/seind auch nit fast güt/doch den arbeitern geben sy starcke narung. Etliche die werdē in was ser gebachen/sein ein leichte speiß/den trancken ser güt.

Weyße eyer wie sy gekochet werden/so linden sy den leib/vmnd geben güte natürliche hitz/auch machen sy lust zú essen/ vnd seind in sunders güt den alten leuten/auch den trancken/die sich in langer krankheit verzert haben.

Harre eyer stopffen den bauch/vmnd seind nimmer güt. Noch vil edler zügent die die eyer haben/laß ich yezundt stan/wann es wer zúlang hie darvon zú schreiben.

Don fulam  
vnd besen  
keß

Eüner eyer  
die besten  
Enten vnd  
genß eyer

Alt eyer

Frish eyer

Wie man ey  
er kochen vil  
bereiten soll

Weyß eyer

Harre eyer



**V**on dem Honig solt du auch hören wie in mancherley weg man honig braucht gesunden vñ krancken.

¶ Diascordes spricht das honig sey ein safft des himmelischen dawes/welchen die binen zusamen lesen vñ mancherley kreüter ren vnd blümen. Et spricht billich ein safft des himmelischen dawes. Wan es hat in im zündal die aller edelsten tugenden/die kaum ein ding habe mag. Honig ist edler dan Balsam/vñ Edelstein/vñ ich wil glauben wan es ein ding wer/das dir vnd deins gleichen nit bekant wer/man wüdt es für ein schatz halten/vnd theil verkauffen. Honig ist warmer vnd truckener complexion. Da her lust zu essen/reinigt/abstergiert/croffnet vnd behelt vor: faulung des magens/der leber/vnd aller glider/gibt vil narung vnd güt narung. Doch so ist einer besser dan der ander. Hynen honig ist besser dan wespens honig/das man in den sandigen felsen findet. Auch ist das honig besser in der gelegenheit / da vil güter blümen wachsen / wan vñ den blümen vnd krütern nimpt es offte ein bsundere eigenschafft. Auch so gibt ein zeit besser honig/dan die ander. Das best honig ist das/das da gemacht wirt in dem glenzen/darnach im summer. 2c. Etlicher honig ist rohe/vnd ist nit güt in der speiß zu niessen / wan es macht grosse windige schmerzen in dem leib. Weßhalb so fliehet es die weiber/wan es inen mer zusetzt dan den mannen/vñ sach das sy ein schwache dawung habe mögen ranke matery nit wol verdawen. Vñnd so dan sollich matery des honigs also vnuerzert bleibt/macht sy vil wind/vnd blest in dem leib/ die selbige bewegen dan die mütter/von wegen der verbindniß/ so der magen hat mitt der mütter. Also volgen dan hernach krumme/lauffen in dem leib/ schwindel/vnd vmblauffen des houbts / vñnd der gleichen ding/dauon du noch hernach hören wirst. Etlicher honig wirt gekocht vnd rein verschäumet/ das ist nit vñ dewig/sunder in der speiß zebrauchen/gibt auch mancherley edle hülf/ wie du oben gehöret hast.

Honig ist edler dan Balsam.

Welig des Honigs.

Warumb d' Honig den frauen vñnd kindbetteren nit güt ist

¶ Wie man honig recht sieden soll.

¶ Wie man es sieden soll/will ich dich auch leeren. Du solt nemmen ein teil honig vnd ein theil wasser/vnd solt sy vnder einander mischen vnd sieden vñ allweg den schaum hinwerffen/biß er keinen schaum meer gibt/ dan solt du es sieden biß es widerumb fein rechte dicke hat. Ob du es gern fast lauter wilt haben/so magst du daruff werffen schum von einem geklopfften eyerklar die weil es schäumt/vnd also allweg ein wenig darauff/biß das du es gar verschäumt hast.

Auch so wirt das honig erkant durch sein gestalt/ wan das best soll sein ein wenig roter farb/nicht zu bleich/vnd auch eins loblichen geschmacks/ mit als da wachßschmeckt. Electio mel  
lis.

Auch soll das honig haben ein liebliche süße/nit vermischet mit bitterkeit/ oder ein andern geschmack in der versüchung. Das buch Circa instans sagt/ das wasser honig telte/vnd roter hitzige/aber disemeinung hat nit vil krafft laß sy bleiben. Vñndem honig werden auch gemacht etlich treuck/als Claret vnd Met. 2c. danon du hernach hören wirst.

Von den früchten/vnd zum ersten von Erdtberen.



**W**ie wol die frucht nit vil nutz geben in gestalt der speiß/waß sy machen gemeinlichen überflüssigkeit. Je doch so brauchend sye die menschen vmb mancherley vrsach willen/etlich zütemperierung der hitz/etlich zü weichung vnnnd linderung des leibs/etlich zü verstopffung des leibs/etlich das sye ein lust erwecken zü anderer speiß. Darumb so wil ich dir sagen von den fruchten. Vnd zü dem ersten von den Erdberren/das seind die ersten frucht des jars/ Die selben seind kalt vñ feucht/geben vil frucht. Seind güt denen die dazü seer heiß vnd trucken seind/ sollend vor anderer speiß geessen werden/die erdberren machē wenig stülgen/ vñ vil harn/seind auch güt denen die dazü vil hitz haben in den nieren.

Von Kirßen.

**K**irßen seind zwoyerlei etlich süß etlich saur. Vnnnd wiewol die alten ir complexion nit geurtelt haben/etlich die haben sy vergleicht den pflanzen/als Isaac/ etlich den Maulberren/ als Galie.lib. aliment. zc. Doch so wil ich dir sagen/das die süßen Kirßen seind kalt vnnnd feucht/steigen bald vß dem magen/vñ ledigē vff die verstopffung des bauchs bringen aber nit vil nutz. Wiewol etlich der selbigen vil essen/meinen es seynen güt. Ist aber nit/waß sye machent böse feuchrigkeit in dem magen. Die sauren seind kalter vnd truckner complexion/stopffent den bauch/zertelent vnd trucknent vß die stegmarische feuchrigkeit des magens/seind nit ein böse speiß/in den starcken febern.

Von Bieren.

**B**ieren seind mancherlei seind kalt vnd trucken etlich im ersten grad/etlich im andern. Verstopffen den bauch/so man sye vor der speiß isset/nach der speiß so lindent sye den bauch. Seind doch nit güt/waß sye machen gern das darm gegicht. Die beste seind die/die dazü haben ein gütten geschmack/vnd wolzeitig seind/wann sye gebrätz seind/so stercken sye den magen/der die speiß nit behalten mag. Machen das der magen die selbigen döwer/vnd nit vngedöwer von im laßt.

Von Apffeln.

**E**tlich apffel seind süß vnd seind zwarmer vnd truckner complexion/ Etlich seind saur/vnd seind kalt vnnnd trucken/sye stercken das hertz/das hanbt vnd den magen/sye vertreiben den vnwillen/vnd das vffstossen/das da kumpt von den gelben colera.

Von Pomeranzen öffel.

**A**lsolt wissen das sye zwoyerlei complexion haben. Die besten seind die/die da schwer seind/nit zü vil saur/waß welche zü vil saur seind die schädigen den magen. Pomeranzen stercken das hertz vnd das hirn. Die rind ist güt denen die kalte magen haben. Vnd das marck ist denen güt/die da haben zü vil heisse magen/das marck löschet die roten colera/ vnd ist güt denen die da haben das durrägig feber/auch den gelfüchtrigen.

Von Granat öffeln.

**D**er Granat seind dreierley. süß, saur und gemist. Die süßen vnd gemisten seind kalt vnd feücht. Die sauren kalt vnd truckē Die süßen seind dem magen nit schad/aber die andern. Die saurē vertreibent die roten vnd gelen coleram. Vnd so man iren safft bruchet vor dem essen/so vertreiben sy das brechen des magens/denen/die speiß nit mögen behalten. Auch so seind sy güt in den heißen febern/waü sy löschē den durst vñ die böse hitz. Die menschē die sich summers zeit besorgen vor böser hitz/die sollen sy fast essen mit der speiß. Auch die/die in heißen landen nit mögen vnges truncken sein/die sollen iren safft brauchen ye zūmal ein wenig.

## Von pflaumen.

**D**er pflaumen sind mancherley etlich weiß etlich rot etlich gelb/etlich schwarz/etlich süß/etlich saur. Seind alle kalt vnd feücht/vnnd alle nit güt zū speiß/waü sy schaden dem magen vnnd der leber. Aber denen die hart verstopft seind von hitz vnd truckne/seindt sy güt/waü sy weychen den leib vnnd külend. Die besten seind die roten/die groß wachsen vñ kleine steinlin haben. Diascori. spricht sy stopffen den leib/das widerspricht Galie. alimentorū am dritten. Aber ich mein dz die meinung Diasco. sey gewesen von den wilden pflaumen/die man schlecken heißt/die selben stopffen den leib hart./sollen auch nit genossen werden in gisalt der speiß.

## Von pferfischen.

**D**erlich die seind kalt vnd feücht doch etliche mer vnd etliche minder/wann die die sich schelend von dem stein/seind nit feücht als die. die sich nit davon schelend/sy geben überflüssige feuchte/macht vil harnen/seind nit vil nütz/waü sy sulent lichterlich in dem magen. Aber sy seind ver treiben das stinckendes magens/denen der arhem stincker von dem magen/vnd seind auch güt denen den das hertz seer zittert/das bezeugt Auerois col liger am fünfften büch. Vff die pferfisch solt du allweg trincken ein trunck güts weins/der selbig nimpt in ir schädlichkeit/vnd in indert ir vndewenlichkeit.

## Von nüssen.

**D**ie gemeinen nüss sind heißer vnd truckner complex welsch nüss ion/sagt Auicenna am andern büch. Sy seind nit güt/waü sy schaden die dawung des magens/vnd machen eng vmb die brust/ auch machen sy überflüssig die roten coleram. Auerois spricht/das sy zū winter zeit minder schaden/dan in summers zeit. Auch spricht er sye machen vil würm in den dermen. Die neüwen sein die besten zū essen/die alten sollen nichts. Die nüss sein auch güt für gift/deßhalb essen sy etliche zū den zeitten der pestilenz/ mit rauhen vnd saltz. Von disen nüssen wirt auch gemacht ein öle/das ist ganz nit güt zū essen/wiewol etlich leut das selbig essen bringet in aber grossen schaden.

## Von Haselnuss.

Haselnuss seind auch geneigt vff hitz vnnd truckne/sy stopffen den bauch vnnd machen vil windt darim/seindt auch langsamer dawung. Diascorides

## Das ander teil des ersten Buchs.

spricht/das sye mache schmerzen des haupts/der sye offte essen ist/auch sagt er das sye die gesunde leüt feist machend.

Besten

Keften als Isaac in dietis /vnd Auicenna sagen/ sind warm vnd trucken/ doch gar wenig/sye geben grobe starke narung/vñ sind böß zū dawen. Doch gefotten vnd gebraten/seind sye besser/es ist nit ein speiß der mensche/sunder der schwein/sagt Auicenna/darumb sye nit zū brauchen seind/sye machē auch offte das darmgegiicht oder krümmen.

Kürten vnd Melon.

**O**ie Kürten öpfel seind kalt ond truckē zwerdē gelobt von alle meistern. Auicen. am. ij. Galieno de aliment. Diascoride vñ Nabi Moises/wañ Kürten stercken den magē/vertreiben den vnwillen/der von übriger hitz des magens ist/auch dz bitter vfflossen des magens. Seind auch güt denen/die da speiß vngedewet widerumb geben. Die Kürten seind auch güt dem haupt/wañ sye beschirmen es vor bösen dempffen/die da steigē vß dem magen in das haubt. Sie sollen gebraten werden in einer äschen/vñ nach anderer speiß genossen werden.

Melonen seind kalt vnd feucht/die soll man essen vor anderer speiß/wann nach anderer speiß/machen sye leichtlich vil wind/vnd bläst in dem bauch/offte das darmgegiicht. Sye seind güt denen die zū seer hitzig vñnd trucken seind/auch löschē sye den durst.

Von Mandeln.

**M**andeln der seind zwoierley bitter vnd süß. Die bittern seind nit breüchlich zū speiß/darumb laß sye ston. Aber die süßen werden gebraucht/vnd nach der meinung Auicenne/vnd Isaac in dietis/auch Auerois coliger. v. seind sye warm vnd feucht im anfang des ersten grada/sye geben güte narung/aber wenig/machen senfft schlaffen/vñ machē en feist/den der sye offte niessen ist/sye seind dem magen vnd der lungen güt/auch so machen sye/das die dempff des magens nit leichtlichen in das haubt steigen.

Von Feigen.

**F**eigen seind auch zwoierley ettlich feucht ettlich dürr. Die feuchten/seind warm vnd feucht/schaden dem magen/vnd machē den dem bauch flüss. Die truckne oder dürrē feigē/als Isaac sagt/sosy müchern gessen werden/so machē sye offen den weg der speiß/offnent auch die verstopffung der leber vñ des milz/auch der lungen vñ der brust sind sye fast güt. Ettlich sagen auch das die feigē löbliche narüg gebē für all andere frucht.

Trübel oder Weinber.

**S**ind dreierley Weinber ettliche vnzeitig ettlich zeitig. Ettliche trucken als Rosinlin. Die vnzeitigen seind kalt vñ truckē/darvñ macht mā ein safft oder salzen/heißt Agrest/vertreibt den vnwillē stopfft den bauch/vnd macht den seer hitzige leüre ein lust zū essen. Die zeitigē sind warm vñ feucht/vñ gebē vil mer narüg dāñ kein andere frucht. Die dritte Rosinlin genät/sein warm vnd trucken/stercken den magē vñ die leber. Das bezeigt Auicenna so er sagt/ Passa amica est stomacho et epati. Desgleichen Galienus alimentorum am dritten. 2.

Von Oliven.

**O**Line das seind Früchten des ölbaums zu werden einge-  
macht mit salt vñ wasser/ wie wol speis schwerer dawung seind. Jedoch  
so man sye isset mit anderer speiß/ so mache sye ein lust zu essen. Tacu-  
nus sagte/ das leichtlich vñ me entsprung ein colerische feuchte/ vñ ein fluss des  
bauches. Wiewol sye in vnsern landen wenig genützt werden/ aber iedoch nies-  
sent sye zu zeyten die reichen/ des halb ich auch ein wenig daruo gesagt hab.

Von Cappern.

**A**ls Auicenna sagt so seind Cappern warm vñ tru-  
cken in dem andern grad/ sye haben krafft zu zerteilen vñnd zereinigen  
den magen/ von überflüssigen feuchte/ sye rhünd auch vff die verstopf-  
fung der leber vñnd des milz. Sollen auch genossen werden mit der speiß/ vñnd  
in sunders mit fischen seind sye gut/ sy seind auch nit fast breüchlich in vnseren  
landen/ wiewol sye gut seind/ macht die grobheit ist nit allein in den armē sun-  
ders auch in den reichen/ wañ sy halten nichts vff die ding/ die inen nütz seind.

Von den gemüsen/ vñnd zum ersten von den Erbsen.

**M**an will ich dir auch kurtzlich ein wenig sagen von  
den gemüsen die man dan teglich pflegt zu messen mer dann andere  
speiß/ doch vmb kütze willen nit me erzele/ dan die so by vns im brauch  
gehalten sein/ gleich als ich eüch mit den fruchten gethon hab so ich vil frucht  
hie vñ gelassen die man bey vns nicht haben mag. Vñnd zum ersten von erbe-  
sen/ soltu wissen/ das sy seind warm vñnd trucken/ doch so seind die weissen mer  
geneigt vff feuchte/ die weissen geben vil narung / seindt schwer zünerdauen/  
vñnd wañ sy mit den hülsen gekocht werden/ so machen sy grosse bläst im buch/  
darumb soll man alweg die hülsen darvon scheiden. Aber die roten sein besser  
Iaac lobt sy in vilerley weg für die weissen/ vñnd besunders sagt er das sy nütz  
seyen flegmaticis/ auch das sy öffnen die verstopfung der leber vñnd des milz/  
auch das sy die nieren vñnd die blasen reinigen von sand vñnd steinen.

¶ Von den vñnd Gersten.

**B**onen seind kalt vñnd trucken seind schwerer daruñg  
geben auch gar böß schwer geblüt/ vñnd machen vil bläst im leib. Gerste  
ist kalt vñnd trucken/ sy reinigt/ eröffnet/ vñnd senffrigt die Colerischen  
hit/ auch gibt sy nit böße narung vñnd geblüt.

¶ Reiß/ Linsen/ vñnd Hirsen.

**R**eiß ist warm im ersten grad vñnd trucken im anderen  
Gibt truckene narung/ stopfft den leib/ vñnd gekocht mit feistrem fleisch  
oder milch/ gibt vil narung.

Linsen seind dem magen/ den augen/ dem haupt/ vñnd geeder schad / seind Linsen-  
langsammer dawung/ auch machen sy dick vñnd trüb geblüt.

Hirs ist kalt vñnd trucken/ verstopfft vñnd trucknet/ ist harter dawung / ist Hirs-  
auch niemants nütz dan den arbeitern. Aber in erlichen lande macht man ein  
koffessen daruß/ mit milch gekocht/ macht villeicht das die selben nit vil brots  
haben.

¶ Von Habern.

**H**abern als Galie. sagt in dem buch von den spalen in dem Cap. Anena / so ist es ein speiß der vnuerminffrigen thierer vñ nit der menschē / ist warm vñ feuchte im .ij. grad. Aber in vil landen essen in die menschen bey der vile / dz erst vñ dz lezt ist allweg habermuß / als die Algd wer / Schwabē vñ Lhd:gdwer / da macher man zwerch stopfferbry / Rörenbry / Zünnen / vnd mancherley gekochte vñ habermuß / etliche als dick dz ein wol bescklagner gaul darüber lieff vñ nit hinein fiel. Als ich vor zeyt auch alle tag müst essen / da ich zu kost gieng / bey einē psaffen / der het vnser sechs die im alle vil gelto gabē / der füllet vns alle tag mit solche Rörenbry. Vñ wañ ich jez vñ so vil habern esse / nem mich nit wunder dz der habern theur wet. Etliche essen milch darsü / für war wañ sye nit so grob werē / nem mich nit wüder / dz sy gleich zersprügen von diser speiß. Etlich sage / den krankē sey güt ein habermußlin Wein sag ich / es ist nit güt in keiner krankheit / vsach laß ich ston wañ ich hab noch vil mit dir zu redē. Aber mein rat ist du lasset die pferd dē habern essen.

¶ Von Kreütren / Wurzgen / vñ etliche samen / so man pflegt zū essen.

**N**Un soltu hören von den kreütren vnd wurtzeln auch etlichen samē / die da künmen in speisung. Vnd zū dem ersten vñ Porruß oder Borretsch / ist warm vnd feuchte im ersten grad. Dis kr aut isst man bey vns selten / wie wol es das aller edelst ist / doch ye süzeiten vermische man seine bletter in einē salat. Sein tugent ist das es das blüt reiniget / vñ güt macht / auch macht es frölich / vnd vertreibt dem menschen schwere gedennen.

¶ Wangolt Binersch vnd Bwrgel.

**W**Angolt ist kalt vnd feucht Galie. farmacorū am. vj. spricht / dz es reiniget / vsach dz es in im hab ein natur des salzes / dar vmb etlich sage / es sey heiffer complexio. Es lindet vñ weicher den buch es schädiget ein blöden magen / vñ so man es stätigs isset / so machet es ein steckenden schmerzen des laibs.

Binersch ist gar nach gleich dem Wangolt / dann das er dem magen nicht so schädlich ist.

Bwrgel ist kalt vñ truckē / gibt wenig narüg / ist auch nit güt / vertreibt den durst stopffr den bauch / ist dem gsicht nit güt / lezt auch den lust zū essen.

¶ Von beyderley kressen.

**A**lmāsonis an dem dritte buch. in dem capi. De natur reio / kressen ist warmer vnd truckner complexion / schadet dem haupt / wö:mer die inwendigen glider / schadet dem heissen magen / so man in stäng bräutche / erzerteilt vnd verbrent die groben feuchte des menschen.

Bunnen kress ist auch gar nach gleich dem garten kress / er wö:mer die leber / das milz vñ andere glider / er verbrenner das geblüt / er reizet die niere zu vnkeuscheit / vñ so machet lust zū essen in einem salat / aber er ist gar seer harter dawung.

¶ Larrich / Peterling vnd Fenschel.

Habermuß

Habermuß ist dem krazt ein nit güt.

Binersch  
Wangolt  
Bwrgel

**L**attich ist kalt vnd feucht im andern grad/ist leichter dawung/ist auch dem magen güt/er gibt besser narung dan kein ander kreuter/er macht auch wol schlaffen. Galien. spricht das er in der iugent so seer den büchern oblag/rag vñ nacht dz er den schlaff verloren het/da sieng er an zu essen lattich/also überkam er den schlaff widerum. Peterling ist warm vnd trucken im dritten/als Isaac sager. ist für sich selbs nit zu niessen in massen der speiß. Aber zu besserung vñnd rechtfertigung anderer speisen/ so ist er güt/wan er macht wol de wem/vnd vertreibt die blest vnd wind. Seine wurzeln gekocht seind schwerer dawung/aber doch seind sy güt den sandigen leuten. Fenchel als Auicenna sager/ist warm vnd trucken im dritten. Sein sam wirt genügt vnder anderer speiß/vnd ist besunders güt bey den fischen/wan er mindert ir feuchte/er stercket auch wunderbarlich das gesicht.

¶ Saluey/Wing/Markümich/vnd Eniß.

**S**aluey ist warm ond trucken verzert die ungederwete feuchte des magens/ist auch güt dem haubt. Garten mung ist warm vnd trucken/ist denen nützig die vil vnwillen haben/oder riechende vff stossen/sy stercket den magen/doch soll sy wenig gebrant werden in massen der speiß. Markümich/als Constantinus sagt in dem büch von den graden/ist warm vnd trucken im dritten/stercket die dawung/vnd macht lust zu essen/vertreibt die wind vnd geschwulst des magens vnd gederns.

Eniß ist warm vnd trucken im dritten/hat krafft der zerteilung vnd verzert rung/meret den frauen ir milch/vnd erschnet die verstopffungen der glider.

Von den Rüben.

**I**saac sagt das Rüben seind warm in dem andern ond feucht im ersten grad/vnd vnder den wurzelen sein keine so güt zu narung dem menschen. Rüben machen feist/stercken das gesicht/lindern den bauch/machen wind/vnd geschwulst des magens/vnd des gederns aber sy seind harter dawung/doch so sy mit feistern fleisch gekocht werden/so habē sy nicht als übels an inen.

Von den Rerichen.

**R**erich seind warm vnd trucken in dem dritten grad sy sein harter dawung/macht vil vffstossen des magens/doch so man sein ein wenig isset nach der speiß/so macht er die speiß steigen in das vnder teil des magens deßhalb Auicenna spricht das Rerich andere speiß döwe/vñnd sich selbs nit. Er schadet auch dem hanbt/den angen/vnd den zenen.

Worchen oder Passinei.

**P**assinei seind warm vñnd feucht im andern sy seind harter dawung/geben grobe narung vnd geblüt/doch geben sy minder narung dan die Rüben/sy machen begird den mannen/zü den frauen/sy schaden auch dem haubt in mancherley weg.

Schwammen oder pffserlingen.

## Das ander teil des ersten büchs.

**S**Chwammen oder **S**ufferling werdē auch genossen in der speiß/ vnd von etlichen für ein gute speiß gehalten/ das doch nicht ist/ wann fürwar es ist dem menschen ein gift. Ir complexion ist mancherley/ nach dem als sy dan an mancherley orten vnd mancherley gestalt wachsen/ ist mein rat dz sy niemand eß/ wañ sy verzeren gute fuchte/ vnd machen vil böß.

### Von den Zibeln.

**D**ie Zibeln seind zwarm vnd feucht im dritten grad sy zertheilen/ eröffnen/ vnd reinigen/ aber sy seind schwerer dawung/ sy schaden dem haupt/ den augen/ vnd der gedechtniß/ sy machen vnfin nig/ auch machent sy böse feuchte/ aber die zibeln bessern vil speiß/ das sy leicht ter dawung wirt.

### Von dem Knoblauch.

**A**licenna laget das der Knoblauch sey zwarm vnd trucken im dritten grad. Es ist nit nor das ich dir darvon sag/ wañ die bauren wissent wol darvon. Galienus terapeitice am zwölfften sagt/ es sey der bauren Tiriac. Ja lieber Galiene mich beduacht wol es sey nit allein der bauren artzney/ sondern sey der knoblauch artzter/ als vil das erliche vor mittag Seidin antragent/ erliche den Sperber vff der hand. Aber eins freu wer mich wañ sy lang knoblauch essend/ das sy stinckend wie die alten böck/ so hilfft es denn ocht nit/ sy müßend ye bey d weil dem artzter vnd dem apoceker den knoblauch bezalt/ durch den seckel lauffen/ fürwar wañ mit ein knoblauch freßer zehanden kumpt/ so ich es weiß/ er müß hat oder gelt lassen.

### Von Kapißkraut vnd Gumpost.

**F**Ch sag dir das Kappißkraut ist kalt vnd feucht im dritten/ ist ein vserlesne böse speiß/ vnd ewig/ macht böß blüt/ vnd alle feuchte wirt darvon geleßert. Aber doch soll man es kochen mit feissem fleisch vnd fenschelsamen. Gumpost ist noch bößer/ ist auch weder kranken noch gunden gut/ doch so man des selbigen ein wenig isset/ vor ander speisen so macht er ein lust zu anderer speiß. Er macht das dertm gegicht/ vil bößer vnreiner feuchte darvon oft entsteet wasserucht/ vnd vil bößer krankheit wer sie zu lang zu erzelen oder zu erkleren.

### Vn folgt hernach von den Fischen.

**F**isch seind milderer narung dan fleisch ir narung ist mi machen vil überflüssigkeit kalt vnd feucht. Doch so haben sy vnder seyend der wasser halb/ wañ erlich seind in gesaltzenen wassern/ als erlich meer fisch die selbe seind nit so kalt vn fucht als fisch vñ ein süßen wasser/ sein aber schwerer dawung. Auch seint die fisch besser vñ fließenden wasserē/ dan vñ den weibern oder leimigen wassern. Auch seind die ruckschüpige fisch besser dan die glätzē/ wañ sy seint nit also überiger fuchte/ erlich fisch werden gesaltzen vnd getrücknet/ seind warm vnd truckē. Auch habes y vnderscheid so sy kocht werdē/

wañ gebraten fisch seind nit als feuchter narung als gesotten. Auch so sy gesotten werden mit Imber/Ägeln/ vnd der gleichen/ seind sy auch nit als süß als im andern weg. Das du nun merern verstand habst/ so will ich dir in bündel sagen vñ etlichen fischen/ doch hindan gelassen die so man in vnsern lande nit braucht.

Von den Heringen.

**D**ie hering als bald sy vñ dem wasser gezogen zoerdt so seind sy todt / darnach saltz man sy/ vnd also gesalzen seind sy nit fast güte/ wañ sy seind zu seer trucknen vnd dem magen grossen schaden zufügen/ aber wañ sy vor gewessert werden/ seind sy nit schädlich/ seind dan warm vnd trucken/ mittelmässig/ sy seind auch dan güte denen die da vil schleimiger fische haben im magen. Etlich Schweingötzen fressen die hering roh vñ der rhinnen/ wañ sy nit lüt weren als schwein/ so wer es kein wunder/ dz sy in grosse krankheit darvon fielen/ als ich dan offtr gesehen hab / das sich etliche vnder stunden den gefellen zuköfen/ assen auch also das man sy müst vñ dannen tragen/ grosser krankheit halben.

Von den älen.

**D**ie el seind fast kalt vnd feucht für all ander fisch. Als Isidorus sagt/ so werden sy geboren in leimiger matery/ sy seind dem magen seer schädlich/ vñnd machen offtr das reglich feber. Doch diu eil sye die schleckmeüler gern essen/ so soltu wissen wañ man sy köcht mit Galgen/ Ägeln vñ Pfeffer das sy wenig schaden meer bringent. Auch so seind sy nicht als schädlich gebraten als gesotten.

**D**anoch ich dir ein kurze schimpffred sagen müß. Ich hab einen gekant/ der was eins reichen geschlechts/ vnd nach abgang seiner eltern/ gefiel im ein großes güte. Er was ein iunger prasser/ nam das güte zu sinen henden/ vnd zog hin vnd her/ wañ güte prasser warend/ yetzund zu Baden/ yetzund im Wildbad. so lang biß er so vil verthet das seine freünd besorgten er kem zu armen tagen/ schickten da die sacht/ das im die oberkeit vñgr setzen solt/ güte machen vñ war off in hielten. In dem so die oberkeit in fragt/ wie er huß gehalten her/ sprach einer zu im. Lieber du hast vil versücht sag was ist der best schleck. Er sprach so sag ich off mein eyd/ dz ich nie bessers gessen hab dan ein al/ ließ ich mit in einer gang braten. Desselbigen meinung wol zu loben ist / wañ so sy gebraten seind seind sy milder schädlich. Also soltu auch verstan von andern schlimerigen fischen/ als Groppen/ Gründeln/ Aufolcken. ein schimpff red

Von Hechten.

Ein al in einer gang gebraten ist ein schleck

**D**er Hecht ist der aller best fisch / ist den gründten vñnd krankten nit vnbequem/ gibt nicht zünil überiger feuchte / ist auch nit schwerer dawung/ auch gibt er mittelmässige narung.

Von Salmen.

**D**er salm weigt sich meer vñ truckne dann andere fisch sein fleisch ist starcker vnd grober narung/ vnd so er gesalzen wirt / so beschwert er leichtlich den magen. Also soltu auch verstan vñ den Forhelt/ doch sein sy besser vnd leichtere verdawung. Von Barben.



## Das ander theil des Ersten Buchs.

**F**arben seind getemperiert in kelte vnd feuchte seindt gar edle fisch trancken vmd gesunden leuten / geben zimliche narung vnd gute fuchte / sein auch guter dawung.

Von Karpffen.

**S**Einzwoyerley etliche findt man in fließende wassern aber selten / die selben seind die besten. Aber vß den weihen vnd moßigen grüben / sein sy nit gut / wañ sy machen faul geblüt / das derm gegicht vñ mancherley tranckheit vß unreiner fuchte. Desß glicher hant auch die schlyen.

Schlyen.

Von Krepffen.

**D**ie kreblz vß fließenden wassern geben gute narung seind auch dem magen gut / sy eröffnen die verstopffung der lungen vñ sein auch gut den nieren.

Stockfisch vnd Platyslin.

**S**tockfisch. Platyslin seind ein verzoßene speiß / doch soltu achten dz sy rein gekocht werden / das erst wasser darnon geschüt / darnach mit Zimber / Negelin vñ mit kümich gemacht so magst du sy geben starcken leuten. Etliche machen sy mit vil ancken / so soltu wissen das es nit gut ist / wañ die feiste des anckens vnd die schleimerigkeit der fisch vereinigent sich gar hart im magen. Das befindstu wol wañ du sy also gessen hast / dañ du entpfindest stetigs zweyerley reuch steigen vß dem magen / einer gleich als der ancken / der ander wie die fisch. Wer sy stets isset dem begegnet das tagig febet vnd geschwulst des magens.

Von Ingber / da man die speiß mit bessert.

**I**n meister heisset Paulus sagt das zimber sey warm im dritten / vnd feucht im ersten grad. Isaac spricht ingber zimet denen die da haben kalte magen. Er ledigt auch die verstopffung des banchs / vnd verzert überige feuchte / macht auch gut die dawung. Rasis sagt das ingber rechtefertige vnd gut macht alle speiß die da zimil kalt ist.

Von dem Pfeffer.

**P**aulus spricht Pfeffer ist warm im vierden vnd trucken im andern grad. Er ist nit dem kalten magen / vnd leber / vñ nit zer auch die da haben schmerzen des gederms / von zehet schleimeris ger fuchte. Er macht auch wol harnen / er macht schadloß die speiß / die da kalt vnd feucht ist. Doch so scheucht man den pfeffer gemeinlich / darumbich dir sagen will sein schedlicheit. Pfeffer schad iungen leuten sters zübruchen / auch so ist er nit gut zü hinziger zeit. Die frawen sollen auch nit vil pfeffer essen / wañ er hindert die fruchtbarkeit.

Von Negelin.

**N**egelin seind warm vnd trucken im dritten bezeügt Platycarus sy zerteilen vnd verzerten den schmerzen des magens vß keltin / vnd winden / sy scherpfen das haupt vnd die gesicht / sy stelle

den vnwillen/vñ machen lust züessen/darumb man sy vil brauchen soll zü bes-  
serung der speiß/vnd in sunders zü den fischen.

## Von Zimmet.

**Z**immet ist warm vnd trucken im dritten grad sagt Ba-  
lie. farmaco. am. vij. sterckt alle glider. Auicenn. sagt im büch von krefftē  
des hertzen. Zimmet machet schlaffen/machet auch wol dawē/vñ bessert all glider

## Von Galgen.

**A**uicenna sagt Galgen sey warm vñ trucken im an-  
dern grad. Sterckt dz hirn vñ den magen. Johan. Mesue sagt Gal-  
ge sey nützig denen die vil bleif befinden im leib/nach dem sy gessen ha-  
ben. Constantinus sagt/Galgen werm die nieren/vnd machet lust zü frauwen.  
Von dem Kalmuß solt du verstan wie von dem Galgen.

## Von Cardamömlin.

**C**ardamömlin seind warm vnd trucken im anderen  
grad/bezeigt Constantinus in dē büch der grad. Sy seind auch güt-  
für denschwindel/vnd stercken das hertz vnd all glider. Ander ding  
laß ich stan/hab nur ein wenig gesagt von den obgedachten dingen/vrsach dz  
yetzund diser gesch:iffz gnüg in türscher zungen funden wirt/auch kürze halb  
wan ich wolt dir wol ein lange zeit dauon sagen/ee ich dir die halbe arbeit erze-  
len möcht/die der artzter haben muß in betrachtung diser kunst.

## Von dem Salz.

**V**n will ich dir sagen von dem saltz Das mandz ge-  
meinlich zü aller speiß brauchet. Als die lerer einhelliglich spreche/so  
ist saltz warm vnd trucken im andern grad. Aristot. de sensu et sensas  
ro sprucht/das saltz machet das die speiß bald in den magen hinab sitze/darumb  
soll man das brot saltzen. Saltz reinigt vnd behalt vorfulung/verzeret auch  
die überige fische. Welche zü dürr: seind am leib/die sollen wenig saltz niessen  
Saltz schadet den augen vnd dem hirn/vnd machet den harn grob/auch ma-  
chet es sand in den lenden.

## Von dem Baumöl.

**B**aumöl brauchet man auch zü zeiten bey ons in der  
speiß. Des selben vnderscheid will ich dir hie anzeigen. Etlich: wirt  
gemacht vñ vnzeitigen Olinen/das ist kalt vnd trucken. Auicenna  
sagt es sey nützig gsunden menschen/wan es sey dem magen güt/vñ nützer dan  
ancken. Etlich: wirt gemacht vñ zeitigen olinen/das ist warm vnd feucht im  
ersten/das selbig gibt vil narung/vñ machet feist die weil es new ist. Du solt  
auch wissen ye elter das baumöl wirt ye heisser es wirt vnd minder feucht.

## Von dem Essig.

**E**ssig ist kalt an dem ersten vnd trucken in dem drit-  
ten. Galienus an dem achten farmaco:ū/saget das Essig mancherley

# Das erst buch.

natur sey das laß ich steen/ vnd sag dir das er güt ist denen/ die da haben hitze ge magen. Auch denen das milz weethüt/ auch so bessert er etliche speiß/ das sy sich nit so leichtlich verkert in die feuchte/ colera genant. Essig der schadet dem geblüt/ wañ er macht es weiß. Auch schadet Essig den frauen. Galien. nennet in ein frauwen feind. Er schadet denen die da habē wee in den gleyche Von dem tranck/ vnd zu dem ersten von dem Wein.

Essig ein  
frauen  
feind

Tranck ist  
pierreley



**D**er tranck der wirt in mancherley zueg getheylet

vnd zu dem sürnemste in fünff teil. Der erst tranck ist natürlich vnd nit gemacht von künsten/ als wasser vnnnd wein. Der ander ist durch kunst gemacht/ als Bier/ Claret. .c. Der drit tranck ist der/ den man trincket zuuermischung vnnnd temperierung anderer speiß. Der vierd heißt Delatinus/ welcher nach der dawung die narung treget zu den glü dern vnd daher kumpt das abentzechen / dz man yezund stets yebt/ aber nit zu rechter zeit vnnnd rechter massen / wañ die weisen nach dem essen/ so sich die speiß nun abgedewet het/ tsetren sy ein trunk/ den hießen sy pocum delatinū der selbig für die giren narung zu den glü dern / die dañ yezund gebocht vnd darzu bereit was. Also ist ein mißbruch daruß worden ee sich die speiß in magē gefezt/ so facht man an/ wöllen wir nit zeren. Der fünfft heißt Alteratinus. Diser ist den menschen endern/ von gesunderheit/ zu krankheit / als züml kalt wasser endert die natürlichen hitz des magens/ daruō die dawung geschwecht wirt. Auch rhin zeglicher weiß die trenck die da gifft seind. Endern die feuchte in des menschen/ dauon dañ der todt volgr. Etlicher endert den menschen vō krankheit zu gesunderheit. Vnd bey disem tranck wirt verstanden die arzny die man in trancks gftalt nimt. Aber iezund laß ich die vnderscheid alle steen von kütze wegen / vnd will dir sagen von dem natürlichen tranck/ in massen als man den zu narung oder vermischung anderer speiß bruchet.

Vnd zu dem ersten von dem Wein.

**O**er wein ist warm vnd trucken als gemeinlich alle bezügen/ wie wol etlich anders sagen/ vnd in sunders Petrus de Albano am lxx. vndercheid/ spricht der wein sey warm vnd fucht Das selbig beweret er durch glenbliche geschäfte/ vnd standhafte vrsachen/ hie zu erkleren ist zu lang. Aber yedoch solt du wissen das ich sag der wein sey mancherley complexion. Vrsach das er mancherley endertung thüt in dem menschen/ auch mancherley geschmacks/ mancherley farb/ vnnnd in mancherley landen gewachsen. Darumb du kurtzlich mercken solt des weins complexion durch die nachuolgenden vndercheid hie. Der wein so er erst getroctet wirt/ so ist er gemeinlich warm vnd fucht/ aber so er vercyren ist/ so ist er in anfang des ersten grads trucken/ vnd ye elter er wirt / ye mer er trucken wirt/ vnd heiß. Auch so ist der wein mer heiß der in den heißen landen wechset/ dañ der da in kalten landen wechset/ auch der hoch an den gebirgen wechset/ ist mer kalt vnnnd trucken dañ der da wechset in tälern oder ebnen. Was es also sey/ so nimm war zu Ulm in schwaben/ wechset wein an sant Michels berg/ der ist über treffenlichen saur/ er verstopffet den leib/ vnnnd zeucht das gederm züsamen. Das seind kündliche zeychen/ das s selbig wein kalt vnd trucken ist im drittē

grad/vrsach das die landtschafft kalt ist/sich neigen gegen mitternacht. Die reben stan auch an ein berg/auch ist es kündlich durch sein enderung/die der selbig wein thut/dem menschen der sein nit gewon ist/wann verstopfung beschicht nit anders/dañ von kelte vnd trüchne. Auch so seind ertliche wein grober/ertliche subtiler/ertliche mit telmessiger substanz. Auch sein ertlich süß/die selbigen seind warm vnd feuchter. Ertlich saur die seind kälter complexion. Ertlich seind geel die seind warm vnd trucken. Ertlich rot die seind kalt vnd trucken. Deshalb not ist das man den wein vfferwel nach geschicklichkeit des menschen als wol als andere speiß/wie das selbig beschehen soll/wirstu hernach vff sein zeit hören.

## Von nutzbarkeit des Weins.

**B**aldrach sprichet der wein geb nutzbarkeit dem leib vnd dem gemüt/wañ der wein mach ein güte dawung/vnd sterck alle krefftten/auch macht er ein güte farb dem menschen. Deshalb sager er das wein mach dem menschen freud/leichtmütigkeit/ein güte hoffnung vñ vil küntheit. Auertois colliget am. v. sprichet/der wein macht das die speiß nicht in dem magen entbo: sch wimmer. Er macht harnen/vmnd treibt vñ überflüssigkeit/durch schweiß vnd anderwa.

Die fürsten der artzney vnd natürlichen künsten Auicenna secunda primi vnd prima quarti. Galienus über den Canon Hippocratis in seiner geteiltē red/Facilino est re pleripotn. 2c. lobē den wein in vil eigenschafften/ist zū lang hie zū beschreiben. Isaac in dietis am dritten büch sagt das wein dem mensche gesunderheit behalt/vnd auch widerumb geb. Er macht auch luter das geblüt so er in zimlichet maß getruncken wirt. Galienus in libro dispositionis regalis/saget d̄ wein sterck natürliche werme/vñ senffrige alle scharpffe fuchte/vñ treib vñ überflüssigkeit in alle weg. So du nun gehörst hast die nutzbarkeit des edlen weins/ist güte das du auch wissest/sein schädlichkeit/dañ ye edler ein ding ist ye größern schaden es thut/so man es mißbraucht.

## Von schaden des weins so er zū vil gebraucht wirt.

**D**er wein so man in zūvil trincket so machet er die vernünftigen selen zū dreyetley vnnernünftigen thieren. Zū einer Saw zū ein Löwen/vnd zū ein Affen. Ich bedarf es dir nit fast vñ legē/du magst es selbs merckē. Ob er aber doch deren keins macht/so bringet er doch vil grausamer zūsel/den schlag/die fallendē sucht/das d̄ erm gegicht/das podagra/er schädigt d̄ gesicht. Die achtē ertliche nit/die sprechen. Satis vidi/sed non satis bibi. Ich hab gnüg gsehen/aber nit gnüg gerrücken. Ich hab einen kant der tranck sich blind/vñ wañ man in darüb strafft/saget er/solt ich ein güten tranck vnd wegen lassen vmb zwey böser fenster willen. Eins mals was er aber voll/wolt über ein bach geen/siel hinin vñ rranck gnüg. Auch machet der wein/so man in trincket zūvil/d̄ man dem mensche sagt er sey ein krüg. als beschach Bonoso/der als vil truncken het/d̄ er sich selbs henckte/da man in also fand hangende/sprach einer/schawt hie hangt der voll krüg.

Item der wein schadet auch den kindern/wañ Auicenna tertia primi saget/kinder wein geben sey gleich als feur zū feur thün.

Dis alles zū betürzen will ich dir sagen vnderscheid. Der wein so man am

## Das ander theil des Ersten Buchs.

Complecton  
etlicher weyn

gemeinlichst in vnsern landen pfligt zü trincken. Vnd zum ersten vß Elseser. Elseser ist warm vnd trucken im mittel des ersten grads/ im ersten halbe jar/ darnach steigt er von tag zü tag vff/ das magstu darauß mercken/ das er sich gern endert zü vil zeiten des jars/ deßhalb er oft verdirbt. Weißgawer warm vnd trucken/ im anfang des ersten grads. Lecker wein kalt vnd trucken im erste. Etlich schwedische im mittel des andern grads. Wiß laß ich auch ston damit andere nützliche ding nit gehindert werden. Dfft vñ vil begibt sich zwittracht/ vnder etlichen/ die wöllen das der wein der da gewessert wirt/ besser sy dan der da nit gewessert ist. Etlich sagen nein/ vnd meinen der wein sey meer schadens bringen. Disen zwittracht/ wil ich dir entledigē/ wañ oft vñ gemeinlich begegnet den arzten diß in frags gestalt/ so sye etwan bey den leütē essen vnd trincken. Der wein so er gewessert wirt/ so ist er mer schade/ wañ er steigt ee in das haubt/ vnd durchringt das geädter schneller/ deßhalb er leichtlicher trucken macht/ dan vngewesseter wein. Bezeiget Auicen. *tertia primi*. *Dis num permixtam. c.* Wañ das wasser macht den wein über sich steigen/ vrsach das der wein leicht vnd subteil ist/ vnd das wasser schwer vnd grob. Vnd daher acht ich das es kom/ das der wein in den Tabernen meer trucken macht/ vnd meer dem haubt weert für den anderßwo. Wañ ich besorg dz der bach zü zeiten/ zü nahe bey dem wirtzhauß sey. Auch so schütten die wage leüt vil wassers in die wein/ ee sye den wirtten die wein über antworten. Galienus *pharmacorū* am ersten spricht/ der wein macht das wasser durchringlich. Was laß ich sein. Doch sag ich dir das ye zü zeiten nach geschicklichkeit des menschen nit böß ist/ das man den wein der zü starck ist (von im selbo oder zü felligē gemächten) mit wasser mische. Aber doch gehöret bescheidenlichkeit darzū in den gesunden vnd vngesunden/ danon zū sage yezund vil zü lang wer. Diß ist nun der erste teil von dem tranck/ der nit von künsten gemacht würt.

Von natürlichem tranck nit von künsten gemacht.

**D**u nun gehöret hast von dem wein so will ich dir nun sagen vom wasser/ in massen/ als man es nütze zü kochung/ od vermischung der speiß od in tranck. Die weil nun mächerley wasser seind/ die man nit nütze zü tranck/ od vermischung d speiß der menschē/ als gsalzne geschwebelte wasser. *z. c.* Soltu mich allein verston vß süßem wasser/ das da ist on andere vermischung. Was selb wasser ist kalt vñ sücht im anfang des ersten grads. Du solt wissen/ dz in den süßen wassern vil vnd erscheid seind/ wañ du sichst dz an erliche orten bräuen seind/ wer des selben wassers brucht/ der ist gemeinlich ein kropff habē. Vrsach her zür hū ist zü lang / aber vff das du vß erwelen mögest das beste wasser gesunden vnd trancken/ soltu merckē zehen eygenschaften die das wasser an jm haben soll.

Zum ersten/ soll das wasser sein vß subteilen depffen geboren. Als dan ist regen wasser/ welchs das aller reinst ist/ vrsach das es vß vfferhebung/ subteiler dampff gemacht wirt/ vnd in der mitteln regio des lufftes gemacht zü wasser/ Vnd gefigen wirt durch das gewülck/ als Aristoteles *meteororū* am ersten. Auch bezeiget Hippocrates/ das das regē wasser güt sey dem buch/ vom luffte vnd dem wasser.

Die ander eygenschafft ist/ das das wasser nicht sey auß stillstenden seer/

Die güt eygenschafft des wassers

oder lachen / sundet auß brunnen die sich staz üben vnd bewegen/ deßhalb dan von vilen gelobt werden die gegrabnen brunnen/wan durch das schöpfen auch durch die inßlüß so bewegt sich dz selb wasser stets. Die drit eigenschafft ist dz es leicht sey vnd luter. Die vierd dz es kein frembdē geschmack an im hab als nach leyden/ od erlischen metallē. Zum fünfften/dz es bald warm werd vñ widerumb kalt. In diser eigenschafft lobt Hypoc. das wasser Aphor. am. v. büch ap horisimo. xvij. Die sechß dz es im summer kalt vñ im winter warm sey. Vrsach laß ich ston. Die sibend eigendtschafft des wassers ist die gelegenheit des brunnen/wan der brun sol fry ledig vnder dem himel sein/nit vnder beumē od heüßē. Die acht dz das wasser fließe von mittag gegen mitternacht/ oder von nider gang gegen vffgang der sunen. Die neünd dz der brun ein gute wet re sey vñ seinem vrsprung. Die zehend/das der grund darüber dz wasser fließt sey gemischt mit sand vnd leyden. Vñ disen eigenschafften soll man vñerwe len die wasser/so fer es gesein mag. Aber vñder alb in schwabē darff man der leer nit. Wan mer stein daselbst sein dan wasser. Du solt auch mercken dz das wasser nutzbarkeit vñschadē an im hat. Sein nutzbarkeit (als Rasis am drit ten Alman. sagt) ist dz es die fuchte behelt im leib/welche fuchte ist subtil mach en die speis/deßhalb die speiß deßter durchtringlicher wirt/auch so sterckt dz alle würckung des leibs/so es zimlich gebraucht wirt. Aber sein schädlichkeit ist das es schadet denen die da haben geschwer im leib. Auch schadet es den brufft sichtigen/vnd dem magen der kalter complexion ist. Darumb sollen es allein die büren trinckē die habent hitzige magen. Als dan eins mals ein Dorffspaff sang da er den tauff segnet. Sir fons den bawren/aquaden gensen/vinū den gelerten/Per omnia secula seculorū. &c. Wer meer von dem wasser wissen wöl det mag darumb fragen Auicennam Tertia pūmi. &c.

Von trencken die von künsten gemacht sein-als vñ Claret vñ Ipoctas.

**W**ie zwol manden Claret vnd Ipoctas nit brauchet in gestalt destrancks zū vermischung der spiß. Jedoch so brauchet man sy zū vffenthaltung der gesunderheit. Auch denen die da krank seind/ vrsach/ir nutzbarkeit darnon du hören wirst. Auch so bruchen sy etlich schlecks halben/dz sy dem schnabel damit hoffieren wöllen. Deßhalb ich dir ir tugend nutzbarkeit/vnd schädlichkeit/auch wie vnd wan man sy bruchen sol/ vnd ee ich dir diß sag/so soltu auch wissen/dz dise zwen trenck nit meer vnderscheid habē dann das Claret mit honig/vnd der Ipoctas mit zucker gemacht werde sunst in andern stücken ein gemacht.

Nutzbarkeit des Hipocras vnd Claret.

¶ Zum ersten so merck das sy beid seind nütz vnd güt dem haupt & gedech tniß. Auch so nützend sy dem kalten magen/ die kalten leber. Was kalt geäder/ vñ zerreiben die wind im leib/sy machen ein gute dawung/ stercken die kran cken die da von kelte krank seind/vnd seind den gñunden bewaren/ vor vil zū felligen dingen. Doch so ist der Claret meer reinigen dan der Ipoctas. Diser tranck heißt Ipoctas/wan Hypocras hat in seer genütz vñ auch selbs erfunden/wie man dise trenck machen soll. Wagst du hie lernen. Du solt nehmen zwo maß güts weins/der nit saur sey/oder süß vngemeckt/ honig der vrs schaumet ist/oder zucker acht lot/ Zimmer zwey lot/ Coriander. iij. quintlin/

Wie mā Hi pocras mas chen soll.

## Das ander teil Des ersten Buchs.

Negelin/Paradis köner/Imber/yedes ein quintlin/stof es alles/vñ rñ es zusamen in ein willin sack/vnd geiß den wein als lang dardurch/bis er ganz schön vñ lauter herauf geet. Wiewol diß nit hie her dienet zū beschreibē/ hab ich es dennoch gethon/dieweil vill eir lust haben disen tranck brauchen/ des halb ich dir auch sagen will/wie vnd weñ man disen tranck brauchen soll. Die alten sollen disen tranck meer nützen dan die jungen. Auch sollen die jungē zū sumer voruß meidē disen tranck. Wiewol zū Straßburg in der messz/nit bes tracht würt/das die dan zū mal am aller grösten ist/vnd die mensche noch vil meer erhitigt (so da hin kommen sein) durch sñbung farēs/ritens oder gends. Wie vil meinstu/die sich dan zū mal daran trincken/dz sye in böse feber fallē/ so sye also dem maul hofferent. Allen morgen sind die aporecten als vol diser Prasser/als wer es ein wirtzhauß. In solcher maß schadē dise trenck. Aber als so soltu sye brauchen. Hastu anzeygung an dir/kalter complexion/ aller oder erlicher glider/so soltu des morgens nemen ein kleinen trunck/dich daruff still halren. Befindestu aber das nicht/so soltu allein winter szeit morgens/ ein trunck nemen/der bewart dich/das die natürlich hitz nit zerstört würt/durch die übrigen kelrin der zeyt.

Von andern weinen/als Zirwan/Salvey/Rosenmarin/  
Wermüt/vnd Alant wein. r.



**W**iewol mein meinung nicht anders ist geordnet/ dan dir zū sagen von dem tranck der menschen in gemein. Deshalb dan nit not gewesen wer zū sagen von disen trencken allen/ wāñ es meer antrifft den andern teil der artzney/ die Practic genät. Doch so beducht mich wie dise ding hie am flüglichsten stat haben/ wāñ mein fürnemen ist hernach gar mancherley zū beschreiben/da durch ich villicht in disen dingen nit flüglich stat findē möchte. Deshalb ich dir yetzund sage wil vō erlichen weinē vō zusatz gemacht/wāñ der wein vō seiner subtilitet wegē leichtlich verfaßt/ein intruckung der krefftē/deren ding so mā darein rñt/ deshalb er nach solcher zū satzung des menschen leib/ in mancherley weg endret/ darumb ich von disen weinen eins teils sage will.

Vnd zum ersten von zirwan wein. Es ist nit not das ich dich dise wein leer machen. Aber du solt wissen/das zirwan wein güt ist/denen die da seind kalter complexion/wāñ er verzert den schmerzē des magēs vñ des gederms/der vō winden darinnen entsteet/er nützt auch die da haben ein kalte hñfte/ auch reizigt er vnd wermet die mütē/disen wein soll man vor anderer speiß nemē ein trunck/vnd nit von stund an daruff essen/er ist auch nit güt das in die gestun den nützen/dan zū winters zeyten/vnd doch wenig/ Welche sich besörzen vor gifft/ die trincken disen wein in anfang des essens/ oder misch in vnder ander tranck/die bewart er vor schädlichkeit des giffts.

Salbey wein ist güt/geschedigten glidern/vom schlag od kräpff vñ ander schädlichkeit/die den neruis zū stend/ auch dient er den zenen vñ dem zanz fleisch. Wā soll in nit also trinckē zū lustbarkeit/ wie dan gebrauch ist an vil erde/ sunds allein nützt er zū noruffrigkeit. Etlich sage dz diser wein ee tranckē macht den anderer wein. Deshalb ich rar das man in nit also vnordenlicher brauch. Wann er wāñ tranckheit des haupts daruß entsten möchte/wa er on

Vñ Zirwan  
wein

Salbeyen  
wein

vrsach vnd zimlicher maß genützt würde.

Rosenmarin wein hat gar wunderbare krafft an jm. Er sterckt die sinn die gedechtniß/vertreibt die Melancolischen schwere fantassey/er macht ein schöne farb des angesichts. Behalt das har vff dem haupt/ das es nit vß fallt/ er bessert diezen/ vnd sterckt alle glieder vnd die dawung. Er ist nützlich den verzert mensche/er bewart den mensche vor gift. Auch vor den giftigen schwarzen blatern/er behalt den mensche jung geschaffen. Ein alter meistet Anazar genât/sagt dz er mit dise wein in Babilonia groß wundt gerhö hab/vil grosser heimlichkeit darinnen erfunden. Man soll in morgens nüchtern trincken vnd die glieder mit bestreichen. 2c.

Rosenmarin  
ein wein

Wermüt wein ist jungen vnd alten gut/kalten vnd hitzigen/er vertreibt das riechen des magen. Er troffnet die verstopfung der leber vnd des milz/ Er lautert das gesicht/ vnd macht wol haenen. Disen wein soll man vor vnd nach essens trincken.

Alant wein ist gut der gesicht/der brust/ vnd denen die da geneigt sein vff die wasserfücht. Hop wein dienet wol alte leute/wan er zettelt vñ verzert die rauwen schleimerigē materi der lungē vñ der brust/sensstiget den hūstē/ soll getruncken werden nach dem nachmal.

Alant wein  
Hop wein

#### Von dem Bier.

**E**rtlichen lendern macht man ein tranck den man nennet Bier/ vrsach dz man den wein da selbst nit so wolfeil vñ genugsam gehabē mag/als in andern lendern. Der selbig bier wirt in māchs erley weg gemacht/ deßhalb er dan auch die menschen in mancherley weg hat macht zu endern. Wan ertlich bier vō korn/ertlichs vō weissen/ertlichs vō gerste. Ertlichs vō frische wasser/ertlichs vō saule wasser gemacht wirt/ auch so hat ertlichs meer zu satz des hopffens dan dz and. Aber gemeinlich so ist bier kalt im andern grad/ vnd feucht im ersten. Bier ist ein tranck vñ auch ein speiß/ wan es gibt vil nützlich macht feißr. Bier macht vil wind im leib denē so nit gewont habē. Es schad denē so es nit gewont habē. Bier schadet den weibern in disen landē/ macht sy vil krankheit leidē/ ob sy des zu vil trinckē/ weiters dauon zu schribē/beflichlich den artzen im niderland/ Thüring/ Weissen/ Sayen vnd anderßwo.

#### Von dem Werr.

**S**chwaben gemeinlicher dan anderßwo machet man ein tranck der heist werr. Der selbig hat vil edler tugend an jm. Also da bezeigt Joan. mesue in cap Sermo in aqua mellis/mer setzet den durst/vñ nützt alle krankheit von kelte/vñ besunders die vō dem haupt kumen/ er ist gut den hūstenden/ er reinigt die brust vō citter vñ schleim. Auch reiniget er die weg des harns/vnd er laßt kein stein darin wachsen. Er ist gut denen die da haben schmerzen/der gleich vnd noch vil meer tugent. 2c.

Erkantniß der obgemelten speiß vnd tranck. Cap. iij.

**D**u möchtest nun zvider mich sagen. Du hast mir vil sie gesagt von den dingen so die menschen essen vnd trincken/ als von brot vnd fleisch/ wein. 2c. Wie ertlich warm oder kalter/ feuchter oder truckner complexion sind. Auch wie ertlich den mensche gut oder schad sind/



## Das ander theil des ersten Buchs.

desgleichen vil ding gesetzt in grad. Etlich in teilung. Als im anfang/ mittel vñ end. Wolt ich gern wissen wa her diser ding erkantniß dem arzt entstand das er ein speiß tranck oder arznei/ in ir complexion kennen möcht. Auch in welcher ver gleichniß die menschen nach irer complexion dise speiß brauchē solten. Wann fürwar mir vil irung hie innen begegnet. Darmit sey es sey ein mensch warmer vñ feuchter complexion. Esse der selbig warme vñ feuchte speiß/ so werd die hitz vñ feuchte überhand nemen/ wañ niemant ab schlechte das feur zu feur rhan/ machē das feur über hand nemen. Esse er aber kalte vñ truckne speiß/ so wirt sein natürliche complexion zerstört vñ geendert. Auch wolt ich gern wissen was diß bedeiuret/ so du offtr hast gsagt in ersten/ andern vñ dritten grad/ oder in anfang. &c. Wo du diß nit ein wenig entdeckest/ so weren deine ob geschribne wort gleich/ als kem einer vñ brecht vns nichts. Ant wurt dein widerred ist nit vnformlich. Wie wol es mir nit wol füglich ist/ hie von disen dingen zu reden/ wañ ich hie vßrichten solt andere obgemelte ding/ Aber yedoch will ich die selben nit vergessen hernach zu erklaren/ dir yezund bescheid geben vñ deine vordrungen.

Zum ersten soltu wissen. Das die complexion aller ding entstat vß den vier ersten qualiterē/ das ist wärme/ kalte/ feuchte vñ truckne. Welche erkant wert dent vñ bewert in zweyerley weg. Zum ersten vß bewertung der erfahrung Zum andern vß bewertung der vernunft

Welche ding warmer complexion seind.

Vß bewertung der erfahrung/ So wirt ein ding warmer complexion erkant so man sich tharlich entpfindē/ dz es den menschen wärmer. Also in andern kel tin. &c. Ich sprich den menschen/ wañ die ding allein vß dem arzt bedacht werden/ in massen als sye den menschen endzent. Wañ vil ding seind heißer complexion gegen dem menschen zu achten. Aber gegen andern rhieren nicht/ also reubarbarum ist den menschen heißer complexion. Aber den löwen ist es kalter/ nießwurz ist den mensche fast einzuden. Aber dz schwin ist sy küle/ vñ diß beschicht von wegen eigner natur eins rhiers/ vñ nit gemeiner. Ich hab auch gesagt/ dz diß ding warmer coplexion sey/ dz scheinbarlich den mensche wärm Das soltu verstou von der complexion die da heißer porcialis/ vñ nit actnalis. Anders warm wasser wer auch warmer coplexion/ vsach dz es des menschen Leib empfindlich wärmet/ dauon ich nit red. In solchen weg der erfahrung/ seind entstandē vil zwittracht zwischē den altē/ wañ etlicher gsagt hat diß ding sey heiß/ der ander kalt &c. Deßhalb dise bewertung mir vil stat hat noch haben sol. Als dan Joannes damasce. in aptho. sagt. Credere ex perimēto sine ratio ne fallay est. Es ist betrüglichen glauben der erfahrung on bewertung der vernunft. Vñ diß vß mächerley vsach. Nemlich dz es frenenlich wer/ das einer wolt etwas versuchen an einē mensche/ dz er voi hin durch die vernunft nit bewert het. Auch möcht es offtr betrüglich sein/ wañ je zu zeyten der Leib des menschen on gener möcht geschickt sein/ das diser erfahrung falsch wer/ als wañ einer wolt erfahren die complexion einer speiß der arznei/ die er voi nie erkant het/ geb sye einem menschen/ der yezund heimlich geschickt wer zu fallen in ein feber/ wurd er vteilen dise speiß oder arznei wer so heißer complexion.

Zum andern wirt die coplexio diser vorbemelte ding in vestigiert durch bewertung d vernunft/ vñ dise hat stat. Welches beschicht durch d. ding/ sapores

Odores/Colores et substantiā/zū teütsch durch den geschmack der versüßung/  
durch die riechung/durch die farben/vnd durch die standthafftigen gestalt.

Wie man ein complexion erkennen soll durch den geschmack.

¶ Der versüßung geschmack seind. viij. Zum erste ist einer ganz scharpff/  
durchringt die zungen in tieffe/ deßhalb vntürlich ist subeligkeit seiner sub  
stanz. Vß welche auch künstlich ist/dz selb ding tugent haben/zū eroffnen vnd  
zerteilen/welche tugendē zū geeignet werden der hitz. Darüb dan die scharpff  
send ding heisser complexion seind/als senff/pfeffer/ knoblauch. Scharpff

Der ander geschmack ist bitterkeit / seret auch die zungen/aber nit mit tief  
fer durchringung/zū achten gegē dem scharpffen geschmack/die bitterkeit ist  
grober substanz magstu daruß mercken dz ire verserung/allein ist in vßwen  
diger circulerung der zungen. Die bitterkeit hat tugent zū schaben/vñ zū seiß  
bern/wañ durch die verbrunst wirt ein ding bitter / darüb die bittere speiß od  
artny/on selen warm vnd trucken zū verteilen seind. Bitterkeit

Der drit geschmack ist gesalzen vnd schabr die zungen vßwendig aber doch  
nit so fast als der bitter/deßhalb gesalzen ding ringt vnnd süßert / diser ge  
schmack hat meer der wesserigkeit dan der bitter/ wañ die matery des saltz ist  
wesserigkeit/vernüßet mit verbranten dampffen/diser geschmack ist subtiler  
substanz/dan gesalzen ding seer durchringlich ist. Also dzes dz fleisch vor  
lung behalter/vß welchem zū vnteil ist/hitz vnd truckne/doch nit so hoch/ als  
in der bitterkeit. Der vierd geschmack ist die süße/ die senffrigt die scharpff der  
zungen die von kelte entstanden ist. Die süße verstopffet/vrsach dz sye den glis  
deren angenehm ist zū nartung/darumb sy dan die süße so geitiglich an sich zie  
hend/das dauon die glider als die leber. cc. verstopffet werden. Vß welche als  
len zū vnteil die süßigkeit warm vnd feücht sein/wañ nach der meinung der  
Philosophorum/so herst darin der grösser teil des luftts. Der. v. geschmack ist Gesalzen

seiste oder vffseiste geneigt. Diser senffrigt die zungen / so sy von truckne ge  
sert ist/diser geschmack hat der wesserigkeit mer dan die süße/ auch des luftts  
meer dan des erdrichs/ deßhalb er minder heiß meer sücht geurtelt wirt. Süße

Der. vi. geschmack ist rauch/ gleich als herre nespeln oder schlehen/die noch  
nit zeitig oder weich seind/diser zeücht die zungen zū samen/ vnd machet sy dürr  
von wegen seiner ranße/deßhalb er geurtelt wirt/kalt vnd trucken / doch nit  
so hoch als diser hernach. Der sibend geschmack ist stopffende/ also dz er gar by  
hin nimpt die empfindlicher der zungen/wir auch kalt vnd trucken geurtelt. Rauch

Der acht geschmack ist subtile saure/als essig hat. Welche durch subtile irer  
substanz ganz durchringlich ist/deßhalb sy zerteilt vnnd eroffnet. Diser ge  
schmack wirt geurtelt kalt/trucken/wiewol erlicher meinung dawider ist/vñ  
nemlich von dem essig / diewel essig eroffnet die verstopffung des miltz/ so sey  
er heisser Complexion. Das doch nicht gar falsch ist / aber dise hitz ist allein  
starr haben in der substanz des essigs. Das laß ich stan ist dir nit not zū wiß  
sen. Also hast du dise acht geschmack/doch so seind noch mer / als dan ist. Seiste  
dus/der ist vil wesserig / gemischer mit irdischen theilen/seüßert die zungen/  
durchringt sy aber nit/zeücht sy auch nit zū samen/ist auch kalt vnd trucken.  
Insipidus ist als vil gesager als vngeschmack. Endert die versüßung nit/  
als stachel/ysen. cc. Dise zwen laß ich / vñ sag dz die acht obgenantē gnüg sein/ Süßert  
Wesserige  
saur  
Vnges  
schmack

# Das ander theil des Ersten Buchs.

Auch soltu wissen/dz die complexion der speiß vñ artzny geurteilt wirt/vß zñ samten sagung diser geschmack/als vß dem scharpffen/vnd stopffen/den wirt der galgen geurteilt warm vñ trucken. Vnd also weiters in anderē. Ist hie genüg. Wer aber mer darvon wissen will/die lesen Auicennam am anderē büch

## Erkenntniß der complexion durch geroch.

Zum andern hab ich gsagt dz die artzny oder speiß erkent werden in irer cöplexion/durch riechüg der nasen. Wan ertlich ding sind eins scharpffen starkē gerochs. Als Bibergeil/Knoblauch/Wisem.ꝛc. Die seind heiß vñ trucken/ertlich ein schweren nider truckten rauch/als Violē.ꝛc. seind kalter vnd süchtter complexion. Ertlich mittelmessig/als Rosen.ꝛc. seind kalt vnd trucken.

## Erkenntniß der complexion durch die farben.

Zum dritten hab ich gsagt/dz dise ding erkant werde durch ire farbē. Wan Aristot. bezügt dz die complexion ein yedes ding serb. Dise farbē sein anfang klich vier. Rot/weiß/geel/vnd schwarz. Vß welcher vermischung daß ander farben/als Blaw/Grün/Graw.ꝛc. geursacht werden. Aber die weil dise vrtelung selig ist/will ichs lassen bleiben/vnd nit mer daß ein wenig danon sagen. Als weiß bedüt kalt. rot warm ꝛc. Doch mit vndercheid der substanz. Wan Rosen/Sandel/trachsenblüt/Corallē sücht du rot sein/aber nit warmer complexion. Das ist vß wegen irer substanz/ist hie züsüchwer/wieftu villeicht weiters darnon hören.

## Erkenntniß der complexion durch die substanz.

Zum vierden werdent die obgenanten ding erkant in irer cöplexion durch ir standēhaftige gestalt. Als grob/subteil vnd mittelmessig. Darnö du auch gnüg/sam hören wirt. Als kafft wie erkent wirt/die erst complexion der speisung vnd artzny. Ich sprich die erst complexion. Wan in speiß vnd in artzny noch ein complexion erfunde wirt/die ander complexion gnant. Welche nit anfanglich ensteet vß den vier ersten qualiteten. Sunder vß künstlicher vermischung eins dings mit dem anderen. Als fisch mit pfeffer kocht seind warm vnd trucken. Oder die complexion des Turiaes. Danon zñ sagen gar subtil vñ schon wer/wiedu solst erkennen die complexion der artzny oder speiß vß mancherley widerwertigen stuckē gmacht/aber es ist zñ lang/wan es trifft gar ein lange vßmessung. Doch so müß der arzer wissen. Das er die züsamen gesetzten artzny es sind trenck/larwergen/pilule.ꝛc. oder anders vrtellen mög oder selbs züsamen setzen. Von was vrsach wegen diß not sey/wirftu auch eins mals hören. Vß die ander red so du oben in zweiffels weiß wider mich gethon nemlich wie der mensch die speiß(so er in irer complexion erkant) brauchē soll Soltu mercken disen bescheid.

Es seind dreyerley menschen. Ertlich gesunt/ertlich krank/ertlich mittelmessig/als Galienus am ersten tegni. Der gesunden seind auch mancherley/wan ertlich seind ganz vnd gar gesund in gemeiner complexion des leibs/vnd in sonderlicher complexion der glider. Ertliche in ein weg/vnnd den andern nit. Die/die da ganz gsunt seind die soltu speisen mit speiß/die da irer complexion gleich ist. Als ist einer heißer vnd truckner cöplexion in rechter gsuntheit/so soltu in speisen mit solcher speiß/vnd dise speisung heißer conseruatio. Wan die behaltüg eins yeden dings/beschicht durch sein gleichförmig ding.

Wiß  
Rot

Dreyerley  
menschen



# Das ander teil des ersten Büchs.

## Was die gradus seyen.

Was der grad sey vnd ander zuleuffige red notturfstig in diser erklerung. Zum ersten solten wissen das gradus in zweyerley weg verstanden wirt. Zum ersten in gemein vnd ist ein ding/das minder oder mer ist/ als die grösser volkommenheit ist in ein grössern grad/den die minder dauon yetzund nit gered wirt. Zum andern wirt der grad sonderlich verstanden in massen als sich der grad begibt in den qualiteten/durch die enderüg der beweglichkeit/als in werme/velte/seuchte vnd trüctne/vnd in disem weg wirt er hie genomen/doch ist auch vnderseheid darby. Wan der grad wirt betrachte vö den natürlichen meistern. Auch wirt er betrachte von den artzeten. Von den natürlichen meistern in zwen weg. Zum ersten Potencialiter. Zum andern actualiter. Das laß ich stan wan diß hieher nit dient. Aber als er von dem artzet betrachte wirt / soltu wissen dz mancherley beschreibung darübet funden wirt. Nämlich Auercois colliger am. v. Alquindus in libello graduu. Arnoldus de noua villa. ac. dise alle beschriben haben/was der grad sey / als der artzet darvon sagt / aber dise laß ich stan/vñ nim für mich den fürsten Auicennā. i. Can. Welche wort auch concordieren mit dem fürsten Galieno am. v. de simplici med. vnd lauten die wort. Der grad ist ein vfferhebung der gecomplexionierten qualitet/über die mittelmessigkeit/welche vfferhebung mag endern des menschen lib/heimlich oder offenbar. In disen Worten magstu verstan/was der grad sey / vñ wie die complexionierten speiß oder artzny in graden gesetzt/wañ so er sagt dz d grad sey ein vfferhebüg der qualitet/über die mittelmessigkeit/ gibt er zu verstan dz die getemperte complexion in kein grad gesetzt wirt. Als gold/welchs in d vier ersten qualiteten ganz gleich ist. Er gibt auch zu verstan in disen Worten dz der grad vier seind/so er sagt von heimlicher od offener enderung/wañ der erste grad nit offenbar endert/der and wenig offenbar der drit ganz mercklich/der vierd zerstört durch sein merckliche enderung. Auch so bedeuert er/dz dise ding von des menschen leib verstande sollt werden / aber das du kurzlich verstandest die meinung zu erfaren die grad/es sey speiß oder artzny. ac. Soltu mercken wan du hast erfare die complexion des dings so du wissen wilt/durch seinen geschmack/wie ich dich oben gelet hab/ist es die versüchung wenig setzen/dz du sein kaum befindest/so ist sein complexion im ersten grad / als süsse mandeln/vß welcher süßigkeit du befindest werme/aber vß dem dz sy die versüchung nit mercklich endert/so magstu vrtail dz sy warm sein im erste grad findstu aber etwas das die versüchung mer endert vñ doch nit ganz scharpff als Eßig / Fenchel/so reiß in anderen grad. So es dich mercklich endert/als neglin/umber magstu vrtail den dritt grad. So es dich aber als fast endert dz dich beducht es wöll die versüchung zerstört/als pfeffer / so vrtail den vier den grad. Diß solt du nit allein verstan von der enderung des geschmackes/sunder auch von enderung so die speiß oder artzney thüt / in Wirkung an des menschen leib. Auch magst du in disen weg vrtail in was grad die gesundeheit oder krankheit sey / daran dann vil gelegen ist. So du aber in alle weg mittelmessigkeit befindest/so magst du das selbig ding in keinen grad setzen. Das ich es nit zu lang mach. So will ich dir das selbig anzeygen wie vil sich yeder grad erhebt über die mittelmessigkeit der complexion/velte/werme/süchte

vnd trüekne/vnd diß magst du hie in diser figur selbs erkennen/auch verstand was ich dir von hiez sag/das du deßgleiche verstandest von keltten.

Exempel.

Die mittelmessig speiß/tranck/vnd arzneij die ist gleich warm/ kalt/feucht/vnd trucken.

Die heiß im ersten grad/hat zwey teil der hiez/vnd ein teil der kelte.

Die heiß im andern grad hat drey teil der hiez/vnd ein teil der kelte.

Die heiß im dritten grad/hat vier teil der hiez/vnd ein teil der kelte.

Die heiß im vierden grad hat fünff teil hiez/vnd ein teil kelte.

Erst.

dupla

Ander. grad hat sich sesquialtera gegen der getempe

Der Drit. inproportione. sesquitercia rierten complexion.

Vierd.

sesquiquarta.


Ein ander exempel von den graden zu erkennen.

**U**ß das du aber leichtlicher verstand habst so will ich diß bedeüten durch merckliche exempel. Zu dem ersten wañ du nimpst ein pfundt heiß wasser vnd ein pfundt kalt wasser/vnd vermisch sy durch ein/ander so entset da ein mittelmessige werm vnd kelte. So du aber hinzü rühst noch ein pfundt heiß wasser/so ist es nit meer mittelmessig/sunder warm im erste grad. Thüst du noch ein pfundt warmes wassers hinzü/so wirt dz wasser mercklich warm/dz ist der ander grad. Thüst du noch ein pfundt warmes wassers hinzü/so wirt dz wasser so heiß/dz du es kaum leide magst/dz ist der drit grad. Thüst du aber noch ein pfundt hinzü/so wirt es so heiß dz du es nit leiden magst/vnd diß ist der vierd grad. Diß magstu auch mercken vß den künsten der Musica/wañ so du nimst ein mittelmessige stimm als C. r. h. d. a. r. z. c. so hastu ein consonanz heiß diapason/welliche sich in dupla proportionen heltet zu der ersten. Thüst du aber hinzü. g. so entsetet ein consonanz heißer diapente/heltet sich ad diapason in proportionen sesquialtera. Thüst du dan hinzü. g. so entsetet ein ander consonanz gnam diatessaron/heltet sich ad diapente in proportionen sesquitercia. Deßgleichen magest du dz mercken vß der Geometery Euclidis am ersten. Wañ du für dich nimpst ein angel der hat drey linien/so du noch eine hinzü rühst/so entsetet ein andere figur/vnd also für auß.

Vß was vrsach man nach den graden rechner.

Was aber vrsach sey das man die arzneij vsmißet by den graden/wil ich dir auch erzelen. Du hast oben gehört das man die recht gunttheit behalten wirt durch gleiche ding in der complexion/vnd die krankheit durch die widerwertigen widerumb zu natürlicher complexion gebracht. Du hast auch verstant gehört das die menschen nach irer complexion ubertreffend die gleiche vermischung der elementen vnd selten funden wirt ein getemperierter mensch/so ist über diß alles künlich/das die vfferhebung der vier qualiteten in den menschen/über die gleichen vermischung/nit in alle gleich ist/wañ ich setz/es seind zwen gesunde menschen/beyde heißer vnd feuchter complexion/doch einer höher dann der ander villeicht im anderen. Es seindt auch deß gleichen zwen krankte menschen/alle beide von vnnatürlicher hiez vnd trüekne/doch einer meer/der ander minder. Deßhalben not ist vnd für war nit wenig/das dem

# Das ander teil des ersten büchs.

gesund die artzney/nit allein in der complexio/sunders auch im grad gleiche/ dergleichen dem krancken nicht allein wider in der complexio/ sunder auch in vfferhebung des grads. Vnnd in diesem irren vil/welche man einend/waß sy erkennen die kranckheit/vnnd vrsach der kranckheit/so sey die hilff leichtlich zu rñsin. Vñ fürwar/die selbigen seind nit ganz bey sinnen/waß noch vil dars zu hört/das du den grad der kranckheit eben ermestest/voff das du dan in rechter maß/die artzney gradierest/das du den menschen widerumb leytest in sein natürliche complexion / dan wa das nicht ist/ so rñstu entweders zu vil oder zu wenig/vnd entstat dir das alt spruchwort. Zu lüzel vnnd zu vil/ verderben alle spiel. Weiters so wil ich dir erklere was diß bedeytet/so ich oben gesagt/ das ein ding warm oder kalt. ac. sey im anfang mittel oder end des ersten/ anderen/dritten oder vierden grad. Soltu wissen dz der grad drey vnderschied hat gleich als die liny  welche vß dem puncten ansachet vñ endert sich in einen andern puncten/vñ zwischen den beiden daisß ein punct/der heisset das mittel/vnd dise drey theil der grad werden von dem arzet genant meta/zü teütsch ein zeil oder vßgemessener punct. Diser metarum seind drey in ye dem grad. Vnd das du diß verstandest/will ich sagen was Meta hie sey/vnd durch exempel erklere gnügsam was darzü gehöret. Meta ist ein theil der ersten qualitere/welcher teil gefunden wirt in dem grad des complexionierten dings. Zü lauterm verstand so merck diß exempel. Du hast oben gehöret/waß du nimmest ein pfunde warm wasser vnnd ein pfunde kalts/so entsteet da ein mittelmessigkeit der hitz vñ kelte/vnd ist noch da kein meta noch grad. Werck aber waß du noch zu rñst. y. lot. ij. quintlin. xl. gran heiß wassers / so hastu dz wasser heiß in der ersten meten des ersten grads. So du aber noch so vil hin zu rñst/so hastu die andern meten oder teil des erste grads / so du aber noch ein mal so vil hinzü rñst / so hastu den dritten teil vnd ganzen grad der erste. Waß so du die. y. lot. ij. quintlin. vnd. xl. gran multiplicierst durff. iij. entsteet eben ein pfund über das temperament. Also magstu mercken die andern von dir selbs/doch so will ich dir hie ein figur darvon setzen.

## Paradigma.

Erst teil.

y. lot. ij. quintlin. xl. grā.

Andert. des ersten grads hat

yy. lot. iij. q. lxxx. grā. über dz temperamēt.

Dritt teil.

yyy. lot. vj. q. cxxx. gran.

Also für vnd für duplicier den andern grad gegen dem ersten. Triplier de dritten dargegen/vnnd quaduplier den vierden dargegen. Es sey in wörme oder kelte/trüchne oder feüchre. Doch soltu nit verstan das du die ersten qualiteten bey dem lot vß mögest wegen als der würtzremer den Saffron/aber durch die enderüg/ so ein artzney rñt in menschlichem leib/oder in der versüchtung des geschmacks. So müß die bescheidenheit der vernunft darüber vrtailen. Als waß ich yezund süße mandeln versücht/vnd vorhin nie keine gesehen het. Sonemich zü dem ersten war des geschmacks. So der selbig süß wer/vrteil ich sye warm/darnach achret ich vff ir stercke oder schwache der süße/vnd so ich sy fürde nit fast enderen die versüchtung/vrteil ich sy in dem ersten grad warm. So ich aber war nem/das ire süße nit gar zü mild noch zü gar fürtreffsen wer/vrteil ich sye in mittel des ersten grads warm. Item besunde auch in





# Das ander theil des ersten Buchs.

von der kette des hirns/widerumb herab getriben werden zu dem hertzen/da von dan die geist der vßwendigen sün mit ir wirkung haben. Deshalb dan er lich sagen/das der schlaff sey ein bildnuß des tods. Das aber der schlaff enstee durch solche dempff der speiß/probiert Aristoteles in vil weg.

Zum ersten/das diß kumt sey an denen die da vil wein sauffen/das die selbigen zum ersten dempffige heubter über kummen/darnaach anfaßen schlaffen/  
Zum andern in den arbeitern/wan die arbeit resoluiert die feuchte des menschen/welche dan anfaßt dempffen/deshalb die müden wol mögē schlaffen.

Zum dritten in den tranckheiten/da vil vntertzerte oder vnterdawte materi ist/welche seer über sich rücht/so schlaffen die leut/als die Letargethün/vnd sunst noch vil bewerüg laß ich ston. Das der schlaff aber erfordert die keltin des hirns/magstu daruß mercken/dz zu hüzigen zeiten/so die heubter vol hüz/oder in tranckheiten von hüz des hirns/die menschen mit mögē schlaffen/

Ungharkeit  
des schlaffs

aber diß laß ich als ston/vnd sag dir die nugharkeit des schlaffs. Auicē. scda primi/vnd tertia primi/auch Auero.sagen dz der schlaff steeke alt natürliche kreffen/vnd sunderliche vßreibung der überflüssigkeit/auch das er wörme die inwendigen glider vnd feuchstige/deshalb er den alten leuten güt sey/als dan Galie.de simplicia med.am erste sagt/da er iung wer/da hett er solch groß seßung tag vnd nacht mit lesen vnd schreiben/das er den schlaff ganz voeloren hett/aber da er alt woerde wer/da bekem im der schlaff wol/deshalb er sich bruchezü essen Lactich/vff das er dem alter den schlaff zü vben brecht. Der schlaff machet ein güte dawung. Aber doch solten mercken das der schlaff dise vnderscheid an im hat. Zum ersten soltu wissen das der schlaff (so der leib vol vnd wter speiß ist) machet vil böser züsell in den vier feuchsten/er schadet dem haupt vñ allen glidern/aber schlaffen mit lerem leib/verzeret natürliche wörmin vñ natürliche feuchte/machet den leib verdort als ein verdorbner baum dz bezeügt Auicē.tertia primi.

Schaden zü  
vil schlaffen

Zum andern hat der schlaff vndershad vö wegen der stund oder zeit/wan zü nacht hat er an im die obgenanten nugharkeiten/aber im tag so machet er das vil fluß von dem haupt herab fallen in den leib vnd die glider/er schadet auch besunder dem milz. Zum dritten/so ist der schlaff vff der rechten seiten/nünger dan vff der lincen/Vff dem bauch schlaffen sterckt die döwung. Wditz vff gerichtem leib schlaffen/vrsacht den leib zü den aller bösesten tranckheit/als dan feind der schlag vnd der gleichen. Vnd da her kumpt es/das die reichengemeinlicher der schlag beirret den die armen/wan sye ligen hoch mit dem haupt. Wie du aber ein meer oder minder schlaff vff legē solt/dz magstu selbst leichtlich erkennen nach dem/so du sein complexio gesunt oder tranck erkant hast. Wan saden mensch gesunt ist/warm vnd feucht so ist im der schlaff güt aber nit zü vil/wann er wirt zü vil feuchte darnon. Ist einer tranck von keltin vnd feuchte/so ist im wenig schlaffen güt. 2c.

Wachen

Was aber die wachung sey/magstu selbst ermessen/wan sye helt das wider teil in allweg gegen dem schlaff/als in der wachung ist die natürlich hüz mer vßwendig des leibs dan inwendig. Auicē.sagt/das zü vil wachen zersto die complexion des hirns/sye verbreudie feuchtrin/vnd verzer den leib.

Das.v.Capitel/von der vßreibung vnd erfüllung  
des menschen leibs.

**O**ze Erfüllung vnd lernung/ oder behaltung vnd vltreibeung endern den Leib in zweyerley weg. Zum erst in gemein dem ganzen Leib/ also die fier feuchtere/ dan wañ die selbigen in rechter maß behalten werden/ so stercken sye den ganzen Leib/ so sye aber vñ getrieben werden/ so endern sye den Leib. Zum andern/ in sunders etlichen gliedern/ als durch die nasen/ durch den mundt die speichel/ durch die gallen/ durch die derm. &c. Die vñstreibeung der überflüssigkeit oder feuchte ist nütz/ so sy beschicht in rechter vilc/ nit zū vil noch zū wenig/ zū rechter zeyt/ als die stülgen vñ der harn nach verdawung der speiß/ durch geschickten weg/ als die stülgen durch die derm/ wañ sich solliche begibt/ so nimpt der Leib vñ alle krefft zū. Weßhalb Hipoc. ap. ho. am. i. sagt. In perturbationibus vent. &c. Wa diß aber nit ist/ als wañ das blüt zum mund vñ gad/ die stülgen des gleichen/ oder zū vngeßschickter zeit/ als die speiß vnverdawt in Liēteria/ der harn vngekocht als in Diabete/ so wirt der ganz Leib vñ alle krefft beschwacht/ darüb nor ist dz der artz bedenck diese ding zu behalten/ oder widerüb zū bringen. Die füllung oder behaltung thut des gleichen/ wañ so die natürlichen krefft des Leibs in gemein/ vñ der glieder besunder behalten in rechter maß/ zū rechter zeyt/ die ding so sye sollen behalten. Als der magen die speiß biß zū end der dōwung. Die nieren den harn biß zū vollkommener kochung/ so ist der Leib vñ alle glieder zū nemen. Darumb nor ist/ das ein yeder artz hier die augen vñ thū/ ich besorg/ das etlich des nicht achten/ wañ sye allweg purgieren vñ vñ treibe oder behalten im Leib so sye es nicht thū solten. &c.

## Von der Übung vnd ritz.

**V**on der beweglichkeit oder Übung / Schreibet Fulgen  
tius also. Die Übung ist ein behaltung des menschlichen lebes/ ein mes-  
nung natürlicher hitz/ ein verzerung der überflüssigkeit/ ein sterckung  
der krefft des Leibs/ ein gewin der zeyt/ ein feind des müßigangs/ vñ der  
jugent billiche eygenthschafft. Doch soltu wissen das zweyerley Übung ist. Die Zweyerley  
Übung  
erst/ als so sich der ganz Leib über/ wie dan tanzen/ sprängen/ holtz hawen/ vñ  
der gleichen. Welche Übung allein nützt die starcke. Die ander Übung ist/ das  
sich ein glied allein übt in seinem werck. Als die augen mit sehen/ die oren mit  
hören. &c. Das laß ich alles ston von kütze wegen. Sag dir das die Übung kütze  
get vñ trücker/ darumb dan ein trancker der da hat ein starck feber/ sich nit  
üben soll/ weder mit arbeiten/ geen/ faren. &c. wañ offte grosser schad daruß ent-  
stat/ als ich dan offt gesehen hab von groben leuten/ die da vñderstundenzit  
arbeiten/ so sye angestoffen hett ein starck feber. Besunders ist nit fast lang/  
das ein pfaff diser Übung vmb sein lebe kam/ der wolt auch halten der bawren  
regel/ die tranckheit hin arbeiten/ mit reben schneiden. &c. Die kalter vñ feuch-  
ter complexion feind/ die sollen sich üben mit arbeiten/ doch nit zū bald vñ die  
speiß. Welche warmer vñ feuchter complexion feind/ sollt habē mittelmessi-  
ge Übung. Die kalter vñ trücker complexion feind/ die sollen haben ganz  
wenig Übung mit arbeiten/ aber reiten oder faren/ vñ senffter Übung. Doch  
das ichs kütze/ soltu wissen/ wañ der artz ein trancke ein ordnung mache will  
in der Übung/ das er vor wiß sein handel den er gebrauch hat/ da er gesund ge-

## Das ander teil des ersten Buchs.

west ist/wan ist er ein bäur/ so sol er im vfflegē ein harte übüg dan ein messigen. Erwan das er ein stund arbeit ob die krächheit nit starck ist/ od ein stund hin vñ hār gang/ od sich fürē laß. Ist er ein müßig genger/ vñ ist die krächheit nit zu starck/ das er ein weil hin vnd her far/ oder gang/ ist er zu schwach/ das man in reib mit rüchern/ oder sunst senffreübung an jn leg. Auch so ist not das die übüg verordner werd nach gestalt der alter. Den jungen senfft vñ vil/ als den kinden mit wiegen/ vnd hin vnd hār trage. Den wachsendē hat die natur selber übüg geordnet/ wan du sichst wol dz die kind/ wan sye geen kündē biß vff. xx. jar nicht müßig mögen gan/ staz geubt wölle sein/ doch soltu in nit zu harte übüg vfflegen. Wan sye kranck seind ist güt das man sye fürē hin vñ her wie man mag. Die jüngling sollen haben ein starcke übüg so sye gesund seind/ yeder nach seinē wesen. Die edelen mit jagē beissen. Die gelertē mo: gē ein stund vor essens spacieren gan/ ye bey der weil mit ein stein werffen. Die arbeiter ir arbeit am wercktag/ am feirtag die bar: lauffen. cc. Vnd da hār kumpt es/ wan die jungen bawen die ganz woch gearbeit hand/ dz sye am son tag erst die kugel werffen/ oder anders rñn/ wan so sye sich nit üben/ möchtē sye nit behalten gesunderheit/ dz schaffe das sye heisser vñ truckner natur sind/ auch die gewonheit/ doch so sye kranck werden ist jnen die übüg seer schaden. Die betagten sollē nit so vil übüg habē/ die alrē gar nichts/ es sey dan senfft/ als gech: faren/ reiben die glider mit warmen rüchern. Hippocrates sagt/ das man in allen dingen zu geben sol der jugend/ der gewonheit/ vñ der zeyt. Dar umb dem arzet not ist/ die weil die übüg seer enderer den menschen/ das ein yeder die selbigē halte nach rechter gestalt im dienende. Also soll auch sein die übüg der glider besunder/ als nicht zu lang scharpff an seßē ein ding/ wan dz selbig böse augen macht. Die rüg helt sich in allen dinge gegen der übüg im widertheil. Wan sye macht kalt vnd feucht/ sye behelet die überflüssigkeit vnd anders im leib/ magstu selbs wol ermessen vñ den vor: gesagten worten.

Das. vij. Capitel sagt von den zū fellen des gemüts.

**D**ie zū fell des gemüts endern des menschen leib in vil weg/ Von gsunderheit zu kranckheit/ auch von kranckheit zu gsunderheit. Desß halben not ist/ das ein yeder arzet die gesunden vnd krancken res: gier in disen dingen als weit er mag/ wie wol kein ding ist/ da sich die krancken müder lassen in regieren dan sie innen. Das schaffe das der merer teil leüt so grob seind/ das sye nitr archen das jenzorn noch traurigkeit schaden möge. Vnd das bezeugt Auicenna secund a primi/ so er spricht. Has res. cc. Desß halben ich dir hie auch ein wenig davon sagen müß.

Von zū felligen dingen des gemüts.

Die zū fell des gemüts seind nicht anders/ dan ein leiden des hertzens von schnellem zū fall des gemüts. Von welchen zū fallen reden Philosophi naturales/ vnd morales/ dz laß ich sein. Aber als sey endrent gesunderheit/ oder kranckheit des menschen leibs/ wie sye dan der arzt bedenckt/ soltu wissen das diser zū fell vrsach zweyerley seind. Die erst vrsach ist von außwendigen gegē wü: ffen böß oder gütes/ wol oder übel gefallens. dan zū gleichet weiß/ als die außwendigen sün/ als schmackung/ versüchung/ enderent den menschen

also enderent auch die gefücht vnd gehörd. Wann her du sichst/ das etliche leüt von singē/pfeiffen/seytenspil freüt empfaßent. Etlich beschwerd/vrsach das mancherley complexion/mancherley melody begerent. Wañ einer hitzig ger vnd truckner complexion ist/der hört nit gern/das der gern hört/der kalter vnd feüchter complexion ist. Als dan ye zü zeytē wañ etliche meister gfang singend/seind vil die es gern hörent/denen ist es ein freüt/aber etliche hören es nicht gern/denen ist es ein verdruß.

Die ander vrsach ist von innwendig. Etliche von einer einbildung/das ein ding nützig oder schedlich sey/welche einbildug begegnet schlaffendē vñ wachsen den/gesundē vñnd vngesunden des gemüts/als du mercken magst in disen exemplē. Es was einer/der het lange zeyt so grosse trurigheit in dem schlaff/dz jm sein har darnon grow ward/auch sichstu/wañ einer geet über ein bloch/so er vff der erden ligt/so felt er nit/so aber das bloch in die höhe erhebt wer/vnd er darüßer solt geen/so fiel er hinab/das schafft/dz er jm einbildet die vnsicherheit in der höhezü gan über einen schmalen pfad. Es was auch einer der bildet jm ein/wie er het zwen lange zen wie ein wilde saw/danon er so grosse traurigkeit entpfieng/das er von sinnen keme. Desgleichen einer bildet jm ein/er hette glesin füß/beddöfft nicht gan über steunge weg. Ein ander bildet jm ein/er het stähelin füß/der selbig sprang vff den steinē wie ein pferd. Des halben ich sag/dz die einbildung ein vrsach ist der züfäll des gemüts/da durch dan der mensch zum dicker mal geendert wirt. Was du aber gründlicher darvon wissest/wil ich dir sagen wa von solche einbildung kommen.

Was die af  
fect schaffen  
in einem  
menschen

### Wo hât die einbildungen entspringen.

Dise einbildung die werde gemacht durch die werckgezeig der natur oder der selē. Die werckzeig der seel/oder natur/seind nicht anders dan die glider/die geist/vnd das geblüt/danon du oben gehörd hast. Die wirkung oder beireitung/die hin zü erkünd die glider/ist nicht anders dan die complexion/wañ mancherley complexion machet mancherley züfäll. Deshalb Plato recht gesägt hat/das die seel nach volge der complexion. Also erkünd auch die seel mit den geisten/wañ etliche geist seind trüb/etliche lauter/etlich grob/etlich subtil. So nun die geist werckzeig der natur oder der seelen seindt/so würcket die natur oder seel mancherley züfelliger ding in dem menschen/mit disen werckzeigen/dan ein Zimmerman mit ein vierecketen instrument/macht er nit/das er mit ein runden macht. Also erkünd die natur mit dem blüt / als dann hienach volgt. Subtil vnd lauter blüt mittelmeßsig in seinen qualiteten machet die aller lautersten geist/darumb es vrsach gibet zü freüt. Subtil blüt vñ klar/darün regiert die feüchte Colera genant/gibet inbrünstige geist/deshalb der zorn darton schnell gursacht wirt. Subtil blüt vnd lauter / in welchem regiert die feüchte Flegma/hat wenig geist auch nit leichtlich inbrünstig/deshalb das selbig blüt nicht vrsacht freüt noch zorn/sonder forcht. Heiß blüt das grob vñnd schwarz ist/macht die geist verbrennen/deshalb es vrsacht traurigkeit/vñnd vil bestrembdung des gemüts. Ist aber das geblüt heiß vñ grob/vñnd doch nit trüb/vñnd ist das hertz temperierter complexion/vñnd die Leber heiß vñnd trucken/ist ein vrsach der künheit. Vñnd also magst du nun wissen/das dise züfäll des gemüts nichts anders seindt dann freüt/30: 11

# Das ander theil des Ersten Buchs.

forcht/traurigkeit/ vnd scham. In welchen allen sich das hertz in mancherley wegbewegt/nemlich in freud/so bewegt sich das hertz gegen dem vorderen teil der brust/ In traurigkeit/gegen dem hinder teil des rucks/ In zorn gegen der brust. In forcht von der brust/ In scham/ schnelliglich vff beide seitz. Diweil nun solche züfäll dem menschen vil endrung zü fügen/ wie obgemelt ist/ Auch in erwanferbent oder entserben/wilich dir sagen/ was schad oder nutz daruß entstat.

Freud.  
Traurigkeit  
Zorn-  
Forcht.  
Scham.

Zum ersten/wiß dz zimliche freud einem yeden menschen gütt ist/aber über flüssige freud bringet grosse krankheit/auch offtt den todt/vrsach/das sich das hertz zü weyt vßbreitet. Traurigkeit schadet allen mensche. Zorn schadet hützigem leuten/aber nützt die kalten vnd feuchten. Forcht schadet allen menschen verstand als ich hie dauon red. Wan in andere weg so nützt forcht/als mancher mensch lasset er was vmb forcht willen vnder wege dz er sunst thet. Scham nützet alle mensche. Also hastu nun die sechsste nit natürliche ding/des erste teils der arznei. Doch so wil ich dir noch etlich hernach erzelen/die vnder den vorgemelten begriffen werdent/als die Künigreich/ die zeyt/die gewonheit/das Bad/vnd das spil. &c.

## Von den Künigreichen/oder Lendern. Das. viij. Capitel.

**A**ber den ob gesagten dingen/zuerden noch etliche ding begriffen/nicht wenig nor zü bedencken ein yeden arzet/als dan die gelegenheit der ländt/die zeyt/die gewonheit. &c. Wiß bezeuget auch Hippocrates aphori. am ersten/so er spricht. Contemplari igitur oportet et tempus et regionem. Wan gleich als dise ding vnderscheid haben. Also hat auch vnderscheid die endrung/so sye dem menschen thund/ des halben ich dir auch er was daruon sagen wil/vnnd zum ersten von den Künigreichen/oder Lendern.

Du solt wissen/das nach vnderscheidet der lender/entstat vnderscheid in allen obgesagten dingen. Aber doch zü dem mercklichsten in dem lufft/dar nach in wasser/wann der lufft vermischer sich in alle feuchtigkeit/vnnd das wasser in alle geist/des menschlichen laibs/darnach die ding so auß dem erdt rich wachsendt/als speiß/tranck/on welche der mensch nicht leben mag/ Von disen dingen hastu eben genüg gehört. Aber yetz vnd soltu küniglich wissen/dz der vnderscheidet der lender zweyerley ist. Der erst ist von wegen der natur/so das land hatt seiner gelegenheit halb/nach ferre vnnd nahe gegen den vier winckelen des himmels/auch der sibend teil der welt Climata genant. Wan das erdt rich an etlichen enden von wegen übriger hitz(als gegen dem circel equinoctialis genant). Auch von übriger keltin(als gegen dem himmel Arctus genant) nit wonung der menschen geleidē mag. Aber zwischē den zweyen circelen/werden gemessen sibend theil Climata genant/ als gar mercklich/das von sagt Joannes de sacro busso in sperico opere.

In disen theilen yedem besunder/besunder endung geschicht allen dingen so darin seind/als dem lufft/dem wasser/den thieren/vnd allen frächten/des halb von not wegen die menschen auch mancherley enderung befindent. Der

ander vnderscheid ist/ von wegen der berg/der wasser/ vnd der gleichen ding so darinnen seindt. Wann wo vil Berg seind/ ist der lufft keltzer/ als du oben gnügigam gehöret hast. Aber diser vndercheid der lender werden vom Arzter kürzlich zwen weg verfaßt/ Nemlich etliche lender/ oder wonung mirtelmäßig getemperiert/ Als das vierd Clima/ welches gleich weit von beyden obgenannten circeln in der mirt steet/ oder für ein yedes land/ da alle lebendige vñ wachsende ding/ gemeinlich getemperierter natur seind/ als menschen nit zu lang/ vnd nit zu kurz/ nit zu weiß/ vnd nit zu schwarz/ güter sitzen. 1c.

Die frucht/ als korn vnd wein/ vnd andere frucht dęßgleichen / etlich lender nit also/ Wan in den andern teilen gegen dem circel Equinoctiali (ob du die drey circel des himels nit kennest / magstu lernen in der Europa yetzt gemacht) ist die hitz übertreffen/ magst du mercken/ wan die mensche daselbst seint kleines vñnd kurzes leibs/ kumpffer nasen/ schwarzer farb/ schnell zu zorn/ böser sitzen/ essen auch wenig. Aber die/ die da seind wonen in den andern teylen gegen den andern circeln/ die habend fürreffung der keltze. Habent ein schön statut/ gemeinlich lange naß/ seind weißer farb / treg zu zorn/ vnd schwer zu springen/ vnd beweglicheit.

¶ Wöchstestu nun sagen/ Lieber was nützer aber das den arzt/ ich kan nit darauß finden/ das er dem menschen dęßter baß mög gehelffen. Antwort ich dir also/ dz dise betrachtung not sey von zweyerley vrsach wegen/ vnd dis merckend also. Ich sey Es kumt einer vñ Woren land hieher / vñ werde hie krank er kumt zu dem Arzter/ vnd beger hilff. Was soll der arzt er thun? Er soll nit allein bedencken die krankheit/ vnd jr gelegenheit / er soll betrachtend als diser Wore in einem seer hüzigen land gewonet hat/ dęßhalbend er weite schweißlöchlin hat/ vnd so er nun hieher kummen ist/ in dise kalte land/ so ist die keltze lichter/ gerrunge durch jm/ vnd jm zerstört seine complexion/ dęßhalbend er lichter ermessen mag/ das er disen krankcken durch hüzige ordnung der speiß vnd arznei/ widerumb leyten soll zu seiner gesuntheit.

¶ Zu dem andern/ ist es not von wegen des lands darinnen daß der arzt etwas arbeiten will/ als wan ein arzt yetzundt ist in einem heissen land/ vnd kumpt jm für ein kranker von übziger keltze / so soll er die gab der arznei mindern machen in qualitate et quantitate/ dann so er in einem kalten landt were. Das selbig achtend etliche nicht/ die in den landen vmbfaren/ darumb sy daß nicht rechte knecht der natur seind / wan sy nit wissen die wirkung der natre. Ich sage dir/ das ich es gar vil bewert hab vñnd befunden/ das gar vil daran gelegen ist/ nicht allein arznei zu geben / sonder auch die krankheit zu erkennen/ harn zu vreylen vnd pulß/ wan mercklich hab ich befunden/ das dise vndercheid in nahen landen gar vil enderung thünd/ dauon ich dir wol hübsche ding sage wolt/ ist aber nicht hieher dienen/ doch so will ich dir ein wenig sage.

¶ Wan du kumpst in ein land oder gegne/ die gegne/ die gegne mitternacht ligt/ so findest du die gefunden leüt vil vff keltze geneygt/ jr farb weiß/ jr harn weißfarbe. Als dann in Schweiz hat mich erstmals verwundert/ das die man weißer harn hetten/ träger pulß dann in dem Eiseß die weiber. Dieweil nun dis ist in den gefunden/ so ist fast in disen landen/ das das merer theil krankheiten seindt von verbundenen feuchte/ als böse leber geschwer/ hüzige hauptsucht/ böse hüzige blatern.

## Das ander theil des ersten Buchs.

Wan so etliche meinen/sy wöllen widerstand thun der kette des lands. nützen sy vil hitziger speiß/welche dan bey jnen nit vertriehen mag. Vrsach/ das sy enge schwartz löchlin habē/ Auch dz die kette des lands diß reuerberiret/ vñ also verbrinnen die fuchte. Aber in den landen gegen mittag /findstu fast vil krimen in den dermen/wassersucht/ verstopfung der leber vnd des milts. &c. Darnon ich dir noch vil sagen möcht/ ist aber gnüg. Ich sag aber/ das es dem arzet ein grosser behülff sey/ dz er auch Cosmographiam zu dem teil wiß/ welche kunst dan Prolomeus gar klärlichen beschriben hat.

### Von der zeit. Das. 10. Capitel.

**D**urch die zeit so wirt des menschen leib vil geenderet / Vrsach das der lust geendert wirt durch die zeit. Was aber dise zeit sey soltu wissen/das die zeit nichts anders ist/dan vier teil des jaro/Glantz Summer/ Herbst/ vnd Winter. Welche vier zeit die Sun bestimpt/ nemlich so sy gat in Wider/sacht an das Glantz/ist warm vnd fucht/ mittelmessig vrsach/das die Sun dan vffsteigen ist von tag zu tag in die höhe/darumb dan/ die kette die daher zringt von mitternacht vñ den von wonhaffrigen teylen/ vñ der Sonnen hinder sich getriben wirt. Dise zeit hat drey zeychen/den Wider den Stier vnd Zwilling. Darnach so gat die Sun in den Kreps/vnd ist am höchsten/ deshalben dan ein andere zeit kumpt. Der Summer ist heiß vñ trucken/hat auch drey zeychen. Den Kreps/den Löwen/vñ die Junckfraw. Vnd also von der höhe herab steiger die Sun vnder sich in die Wag. So kumt die drit zeit/der Herbst/ist kalt vnd trucken/vrsach/ das die Sun nider sich gat/ vnd weit von mitternacht/ deshalben sy die kette nit temperieren mag/ vnd dise zeit hat auch drey zeychen. Die Wag/den Scorpion/vnd Schützen. Darnach gat die Sun in den Steinbock/Wasserman/vnd Fisch/ in disen drey zeychen entstat der winter kalt vnd feucht.

### Wie die vier gezeiten des menschen leib endern.

Wie aber dise vier zeitē des mensche leib endern/ magstu merckē in zwen weg.

¶ Zum ersten endret yedezeit nach iter complexion. Im glantz/so bleibē die gunden in irem wesen. Im Summer/so entstand starcke feber von Colerischer feuchte. Im Herbst mancherley Melancolischer gschwer. Im winter lungen/brust geschwer/flüss vom haupt.

Zum andern endret die zeit des menschen leib durch andre züfel/ nicht nach complexion der zeit. Als im winter so seind die leib meer natürlicher hitz habē dan im Summer/auch so ist die dawung stercker/ als dan Hypo. bezeugt Canon ventres hyme. Vrsach/das die geist der natürlichen hitz im leib beschloffen seind. Auch endret die zeit die menschen von wegen etlicher einflüss der beweglichen vnd unbeweglichen sternen. Deshalben not ist/ dz ein rechter arzt ein Astrologus sey/dan es ist not/das ein arzt er acht neme der zeit/vnd merck diß kurtzlich in disem byspil. Es ist winters zeit so die kette groß ist/einer träck von ein fast starcken hitzigen feber/ im dritten grad/ oder mer. Der arzt wil jm ein arzny geben/die solt kalt vnd fucht sein im dritten grad/ aber er bedencket die zeit/so gibet er jm arzny die da kalt vnd feucht ist im andern grad od minder/wann den übrigen grad erfüllet volkommen die geschicklichkeit der zeit. Also soltu auch mercken in den andern fellen.

Das die zeit

## ¶ Von den Winden. Das. ix. Capitel.

**A**ls du nun gemerckt hast wie die menschen geendert werden von den obgesagten sdingen / Will ich dir nun auch sagen wie die wind auch enderent des menschen leib/ vrsach geben zu behaltung der gesuntheit vnd zerstörung der selbigen. Darumb du dan wissen solt/ das der wind vier sind/ welche her wehend von den vier angeln/ des erheben sich von ein dampff heis vnd trucken/ als Aristoteles Meteorozū am dritten sager. Die vier Wind heissen Auster/ Fauonius/ Boreas/ Subsolanus. Diser vier winden yeder hat noch zu yeder seiten einen/ also werden zwölff darauß/ drey von mittag her/ als Notus/ Auster/ Africus/ Drey von nidergang der sonnen/ Zephirus/ Fauonius/ Circinus. Drey von mitternacht/ Cornu/ Boreas/ Aquilo. Drey von vffgang der sonnen/ Vulturnus/ Subsolanus/ Eurus. Wañ die von mittag hergang/ so erwachsen gern warme vnd feuchte krankheiten/ als hauptwe/ vnd etlich gschwer. Die menschen sind dan ganz schwer mürtig/ vnd in sunders/ wañ Notus lang gat/ so sterben die leüt an der Pestilentz/ vnd werden gern robsüchtig.

Namen der Wind.

¶ So aber die von nidergang gand/ so werden die menschen schläfferig/ regieren vil krankheiten vñ fuchre vñ kelte/ handwe im hinderteil des hauptes. Wañ dise wind lang weren/ so machen sye vil zerstörung der gedechtnis. So aber die von mitternacht gand/ so seind die leüt gemeinlich frisch vnd gesundt. Sodie von vffgang gand/ so erstand vil colerische feber/ vnd hitziger krankheiten. Diß hab ich dir gesaget darumb/ das ein yeder Arzter/ so er diser wind war nimpt/ den gesunden vnd krankten vil enderen mag durch die wind/ vnd villeicht erwan mer dan vil arznei. Also wañ einer hatt ein starck feber/ vñnd die wind von mitternacht gand/ so soll man in legen in ein woung gegen mitternacht. Vnd also verstand von den andern auch/ als einer krank von kelte vnd fuchre/ soll wonen gegen auffgang der sonnen/ so die selbigen wind gand/ vnd so diß ein arzter war nimpt/ so findt er grosse hilf darinnen. Aber ich sag dz das grob volck diß für ein gespört hat/ wañ ein arzter sager/ du solt da oder da wonen. Wer auch nit güt das sy es wistren/ wañ vil zu zeiten allein durch diese woung gesundt möchten werden/ so würd den Arzten kein gelt. Dfft vnd vil begibt sich/ dz einer nit gesunt mag werden in einer kamer/ vnd in einer andern würd er gesunt. Vnd als ich dir hie von den winden gesaget hab/ solt du nit verstan den lufft/ als etlich bauren/ wañ der lufft ist ein element das da zū rings umb in circels weis vmbgibt das erdreich vnd das wasser daruon du oben gehört hast. Aber die wind die gand nach schlechter linien vff dem erdreich von jren winckeln her.

## ¶ Von dem werck der liebe. Das. x. Capitel.

**W**erwol es villeicht nit not zu sagen was nutz od schade entstat auß dem werck der liebe/ so die mann vñnd frauwen miteinander pflegen zū hū. Dieweil aber diß werck vil vrsach gibt zū enderung des menschenleibs/ des selbigen halben so wirt diß werck in der arznei hie betrachtet in zwen weg. Zum ersten messiglich/ als mit zūnd nit zū vngschickte alter/ als kinder/ od gar alte leüt/ nit zū vnoordenlicher zeit/ als



## Das ander theil des Ersten Buchs.

so der magen voll speiß/die noch nit gedewet ist / oder so der magen ganz lár ist /oder so der leib fast hitzig /oder fast kalt ist / wa diser mißbrúch keiner ist. so nütze diß werck zú sterckung oder krefft in mannen vnd wiben / ist auch nütze zú merung des menschlichen geschlechtes.

Zú dem andern vnmesiglich /oder vnordenlich /nit als obgemelt ist. So wachsen daruß vil böser zúfäll /die natürlich feuchtin verdorren dauon / vñ besunders erúcknet diß werck das hirn auß. Als dan eins mals zú Paris beschach da lage ein junger bey einer guten Dochter / hielte sich also vnordenlich /das er starb bey jr am bett. Da nun seine freündt horten das der jüngling todt was /meinten sy die fra w het jr errödt /bezwungen sy zú sagen /wie er gestorben were /Da sagt sy /wie er so vnordenliche übung gehebt het durch die nacht / das er also an der arbeit verscheyden wer. Da waren da die geleerten arzet / bracht en auff sein hirn schal / funden ganz kein hirn meer darinn. Also ward der selb von den geistlichen geurteilt zú der verdammniß / vnd vnder den galgen begraben. Desßhalben ich sag /das vil schaden daruß entsteet / nicht allein die obgedachte /sander wirt dardurch zerstört die natürlich hitz.

Das magst du daruß mercken wañ hernach so kómen zitter der glider /das podagra /böß augen /böse gesicht /bleyche farb / welche ding alle ameygend blódigkeit natürlich hitz. Aber desßhalben hab ich dir nit daron gesagt /dann das du dich rechte hütinnen haltest. So begibt sich offte /das etliche seindt /die diß werck nit künnen brauchen /daruon jnen dann grosse krankheit entsteet / als Taubsucht /oder vnfinnigkeit /die Fallendtsucht. &c. von wegen der bösen dempff die da begeren das hertz vñnd andere glider / als dan etliche junckfrawen /die sich schámen mann zú fordern von jren Elteren / sye auch nicht selbs nemen wollen von wegen jrer gehorsamkeit. Wiewol verjünd (als ich besorg) wenig Junckfrawen desßhalben krank werden / wann sy selbs den Arzet süchen /lassen es nit zú ansechtun kommen / auch etlich Junckfrawen in den clóstern (nit verstand in allen Clóstern) aber in den verschlossnen Clóstern /da dan offte vil böser krankheit erwachsen /abbruchs halben. Desßhalb not ist /so ein arzet solch krank leüt findt /das er vrtail ob die krankheit geursacht werde von solch abbruch /ist dan die person so weltlich /so soll er ir kein and arzny thun /dan ir eltern weisen sy zú vermáhelein /jr ein pflaster siben schúch über zú binden /als ich dan offte gsehen hab / junckfrawen vñ bösen krankheiten erledigt. Ist aber die person geistlich /so ist der sach nit anders zú thun dan ein ordnung machen in allen dinggen /vñ speiß vñ tranck /vñ etlicher arzny /die solch ansechtung vñ matery mindern /wiewol es nit güt ist / wañ der leib dardurch geendert wirt zú zerstörung natürlicher complexion. Ist aber dennoch besser zerstörung des leibs dan villicht der seelen. Diser hab ich auch vil gsehen an manchem ort /so man mich grosser not halben zú jnen gelassen hat /jre erschrockenliche zúfäll zú wenden. Wie du aber diße gebrechen erkennen möchtest / in geistlichen oder weltlichen /will ich mir zú einer heimlichkeit behalten. Weiteres soltu wissen /das ein yeder mensch in ein ordnung machen mag vñ den siben natürlichen dinggen / wie er sich hütinnen halten soll /als der Complexion halb /ist er warmer vñnd feuchter complexion / so gebürt jm des mer dan ein anñ /als dan Galie. Regimino sanitatis am sechßten bezúgt. Innoyia autē

venerea solis calidis et humidis. Wenen die da warmer vñ truckner complexi on seind/zimt diß gar nicht/oder doch gar wenig. Als Alman.am vierde. Habentes corpora sicca/abstineant a coitu tanquam ab inimico interficiete. Wenen die kalt vnd sücht seind/den ist grosser nutz sie in/den kalten vnd trucknē grosser schad. Also magstu leichtlich selbs in den anderen auch speculieren/ist sie gnüg. Wiltu aber mer wissen/magstu Petrum de Abano darumb fragen am Hundert vnd vier vnd zwenzigsten vnderstheyd.

## ¶ Von den Künsten. Das.v.Capitel.

**D**ie handtwerck oder künst sind auch begriffen vnder disen obgsagten dingen/wañ des menschen leib in vil weg dardurch geendert werden mag. Nemlich zum ersten vom lufft/als die Fischer/ die da gemeinlich auffezig werden / oder sunst dergleichen besleckung entpfassen nit vom wasser/aber darumb/das der lufft vff den wassern weich vnd saul ist vnd so der selbig also tringt in die leib/so macher er faulen die natürlichen süchten. Zum andern/essens vnd trinckens halb/wañ etliche künst der speiß vñ des trancks zu vil begeren/dauon dan die natur überladen wirt. Als die glas macher/vnd andere Duleanische leüt/die da stets im feür arbeiten.

Zum driten etliche/das sy die beweglicheit oder rüw zūvil/ oder wenig haben/Vnd nemlich die wenig übung haben/als die Schneider/welche gemeinlich böser farben seind/vrsach/das sy stetigs still sitzen/darnon sy vil überflüssigkeit behalten die vñmen solt gan. Etliche von übriger füllung/als die köch vnd wein keller/die kein speiß verdawent/es ist vor ein andere da. Wan einer schon hungers/oder dursts stirbt/so glaube man es nicht. Auch die so zu vil fasten/als etlich geistlich leüt. Etliche des schlaffens vnd wachens halb/als dan die Wächter gemeinlich mager vnd krankte leüt seind. Etliche von überiger übung der subtilen künsten der gschrifft/oder sunst/als ich dan vil gesehen hab die durch grosse übung der künsten in grosse krankheit gefallen seind/ etlich böse feber/etlich von sinnen kommen seind. &c. Deshalben eins mals einer nit übel sagt zu mir/sein vatter hertezim geborren/er solt der bücher müßig gan/sy machend einen vnsmünnig. Der selbig was ein alter vatter/ließ sich schelzen ein Doctorem der arzneij/trüg ein kostlich habitū / kund aber weder in latin/noch in teütsch von arzneij reden/wann er herte seinem vatter gefolget/hert niches seinen kopff zerbrochen / darüb kund er als vil als ein alte Schnegans. Das du aber merckest was dise red nüz sey so merck diß exempel. Es kam hüt einer zu mir/der betlagt sich im wer als enge/das er oft meinet er wolte ersticken/vrsach/das er nit lufft möcht haben. Kürzlichen vnder anderen worten frager ich ihn/was Handtwercks er were/ Ant wurt mir der selbig vnd sagt er were ein Kornmesser/vnd begerte hilff/sagt ich zu im / Lieber freünd eüch ist nicht zūselzen/ir möchten dan eüwern handel lassen / wann es ist nicht genüg/das ich selbe vnd weiß/das eüwer besten vmb die lungen ist/ auch das ich eüch verordnere was dazu dienete / ir möchten dann hindan stellen die ersten vrsach/daus diß entstanden ist. Fremt hünd einem die zeeen vßfallen/ frag im ob er nicht ein Goldschmid sey/oder sunst mit quecksilber vñgang. Hat er



Diser findet man aber gar wenig. Ertliche beder seind von süßem wasser/so man trincket/oder darvon kochet/die selbigen so sye zimlicher wermte seind/so stercken sye die natürliche hitz/ vnd schwächen die vn natürliche hitz/sy feuch tigen die liebe vnd glidet/vnd resoluiert sensstiglich alle überflüssigkeit. Des halbten dise beder güt sind den verzerten leiren/denen die da nit harnen mös gen/ vnd grossen schmerzē von hitz vnd trüchne habē. Aber diser beder schäd lichkeit ist/das sye die überflüssigkeiten ziehent in die glider. Ertliche beder von gesaltznem wasser/die wörmen die kalten complexion/vñ bestunder mürt ter vñnd blasen/vñnd gederms nützend die/die da haben das dertm gegicht. Dise beder schaden dem hantē vñnd dem magen/ vnd machen vnlast zu essen. Ertlich beder seind von glawasser/die selbigen seind nüt dem haupt/vñ der brust/dem feuchten magen/vñnd den wasserflüchtigen leuten. Dise beder schaden denen/die da seind heiß vñnd trucken. Ertliche beder seind schweblich/die selbigen reinigent die Nieren/vñnd bessereent alle schmerzen datinnen/ als den krampff vñnd desgleichen. Sye reinigent alle vnreintgeit der hant/ als reudin/ rote vñd weisse mafen /sye nützent das milz/den magen ledigen sye vñd trüchneent die gleich vñ. Ertliche beder seind vñ eisen gemischt/die seind dem magen vñnd dem milz güt.

Bad von süßem wasser

Gefaltz

Bad von glawasser  
Schwebel beder

Eisen beder

Ertliche seind von sünen wassern/die selbigen seind nüt denen/die krank seind von kelte/süchre /vñnd dergleichen.

Von Eränen wasser

Ertliche beder haben alann/die selbigen vertriben die vn natürliche blütflüss vñnd vnwillen des magens/seind auch güt denen/die da geneigt seind vñ die wassersucht/ verstopffung der leber vñnd des milz/ machen fruchtbarkeit den frauen/brechen den stein der lenden vñnd blasen/ heylen auch böse schaden vñ faule wunden. Noch vil seind diser beder von anderen aderen/oder erzen des erderichs/Auch etwan von zweyen oder dreyen mit einander. Es seind auch

Alan beder

ertliche beder die sauer wasser haben / welche ein gemeinen namen des gesaltz nen wassers haben/ aber doch vñnderscheid in vsprung vñnd wirkung/ als dan Aristoteles Wertheororū sagt/ das ein brun in Libia sy/ also sauer das in die leir für wein trincken. Ist nit selzam/ wan in vnsern landen der selbigē auch seind/wa her diß kum/vñnd was mageri vñnd natur yedes bad hab in vnsern landen/ Als Pfeffers/Baden in Schweiz/Wargrafen land/ Plumers/Zeller bad/Wildbad/Göppingē/Dw bey Rotenburg am Neckel/ wirstu ob got will euns mals hören von mir in ein Latinschen tractat/ wann mich seer not bedauert allen menschen erkantniß der selbigē beder/ vsach/das sye grossen kosten daruff legen/vñnd als bald das widerwertig/als das güt vñder wösend/ blind da hin ziehen/nit erfaren/ob men das Wildbad oder Zeller bad diene. Erwan kumpt einer zu einem/spricht/Zeiuch da hin/diß bad hatt mir geholfs fen/vermeinet es soll auch ein andern helfen/der nicht seiner geschicklichkeit ist in gesuntheit/oder vngesuntheit/daruon dan böfers hernach kumpt/dan mancher gesunde in ein bad farer/kumpt krank heim. Wie du aber badē solt will ich dir hie ein kleine anzeigung thun zu lest dieses Capitels.

Gefaltzen wasser

Von gemachten Bädern/oder kunstreichē Bädern.

Oben hab ich gesagt/das ertliche beder von künsten gemacht werden/soltu nicht anders verstan/dan so in lauter wasser et was gelegt wirt/ oder darinnē gefortten wirt/dauon das selbig wasser ein eingebildete wirkung empfahet/

## Das ander theil des ersten Buchs.

als von kreitern/wurtzeln/rhieren/metallen. zc. Dise bedet sol auch niemans brauchen on ratz eins bewerten arzters/ wie wol yetzund grosser mißbrauch darinnen ist. Ein yedes weib nimpt kreiter/ vnd badet die menschen darab/ vnd nemlich hab ich offtr gesehen/ so die leir hart verstopfft waren/ in darm gegichten/ so namen die alten heyen etwan kreiter/ die da seer trüchnetz/ vñ badeten also/ die krankten darab/ darvon sye dan in grössere not kamen. Ach sammer Gott lieber nachbaur Steffan/ ir müssen ab disen kreitern baden/ ich weiß ir werden gesunder/ ich halff meinem haußwirt Lentze klöpff denzan auch damit von diser welt. Diser bader würst du noch vil finden/ so ich dir bes richte würt geben die krankheit zñ artzneyen/ laß ich hie ston. Wie du aber baden sollest/ magstu merken vñ den Worten Auicenne secunda pumi/ so er spricht. Lang baden trüchnet den leib vñ/ aber kurz feüchtriget den leib. Nüch tern baden macht dürre leib/ vnd mit vollem magen faßt. Wie sich ein baden der halten sol/ würstu auch finden im nächstten büch/ so ich mir für gesezt hab zñ machen. Vff diß mal so laß ichs alles genüg sein.

### ¶ Von der gewonheit. Das. xliij. Capitel.

**D**ie gewonheit behelt vnd endert des menschen leib in allen obgesagten dingen. Deßhalben fast nor ist/ das ein artzt an schawe die gewonheit eins landes/ der menschen darinnen in gemein/ vnd yedes befunder/ vnd nemlich des luffts halb/ der speiß/ des schlaffens. zc. Vnd zñ dem ersten soltu wissen/ das gewonheit hie nit anders verstanden wirt/ dan ein langer vnd stäter brauch eins dings/ vnd diser ist zweyerley. Die erst ist gütt/ die selbig soll also behalten werden. Was aber ein güte gewonheit sey/ solt du wissen dz nichts anders ist/ dann ein brauchung der obgenan ten ding in solcher mass/ dz kein merckliche enderung der natürlichen complexion daruß entsee. Die ander ist ein böse gewonheit/ vñ helt sich in widertail gegen diser/ als vnordenlicher lufft/ vnordenliche wongung/ oder vnordenliche speiß. zc. Vnd wie wol dise gewonheit nit gütt ist/ soll sye doch nicht schnell ab gethon werde. Vñ sach das grosser schaden daruß entstat/ wañ die gewonheit nit allein ein entruckung thut in der complexio der glider/ sunders auch in der zusamen sätzung der glider des menschen leibs. Also du dann sychst/ so einer gewon ist zñ essen speiß/ die da feüchter natur ist/ der selbig macht seinē magen also weich von stetem brauch feüchter speiß/ das er leichtlichen gelezt wirt/ so er truckne speiß isset. Deßhalb die leter der artzney sagen/ das es nitt gütt sey endern die gewonheit/ verstand schnell/ als Hippocrates aff. am ersten Can. temperari et ari et consuetu. zc. Joannes Damascenus aff. Mutare consuetudinem pessimum est/ et maxime veterem. Cornelius celsus am ersten. Quod contra consuetudinem est nocet. Arnoldus de villa noua. Consuetudo est res foris valde/ eiusqz transgressus valde nocet. Vnd gar nahe an vil endert/ laß ich ston. Aber das es not sey/ das der artzt achtung hab vff die gewonheit/ sag ich das es seer not sey/ wie wol etliche wenig darauff achtren/ wann er zu men kumpt/ so brechen sye offtr zñ vil ab/ in den obgesagten dingē. Wan cher sezt einē indiet/ solt er die behalren er müst sterbē. Wie du aber dich hie innen halten sollest/ will ich dich hie leren.

Kumpt ein gesunder zu dir/ begeret ein ordnung/ das er mög behalten gesuntheit/ Solt du jm zum ersten fragen/ was lands er sey/ ist er ein schweitzer so soltu jm die milch nit gar verbieten/ ob sye im schon nit gebürt/ seiner complexion halb. Desgleichen ein Elsser den Knobloch/ ein Algöwer das Hasbermüß. Du solt in fragen/ ob er gewont hab des rags offtz zu essen/ nachts zu zechen. .cc. sagt er ja/ soltu jm nicht eilends ab brechen/ wie wol es nit gür ist/ du solt aber ermessen / was der gesuntheit wider sey/ es sey durch überfluß/ oder wider wertigkeit der complexion/ das selbig hofflich von rag zu rag mindern/ nach gelegenheit der complexion/ auch der zeit vnd des alters. Als hatt einer der heisser complexion ist/ stetz kalte speiß gessen/ oder hat des rags drey maß weins truncken/ soltu sagen/ das er die speiß kalter complexion zu dem ersten misch mit warmer/ vñ das er zum erste ansahen nur durthalb maß trinckē über etliche zeit zwo maß. .cc. Ist er alt/ vñ hat in der jugēt gewont jara viermal die adern zu öffnen/ heißz in des ersten jara hernach drey thün / des andn zwo. .cc.

Kumpt aber ein kranker/ soltu aber thün wie vor/ wañ so er vß fremdden landen ist/ so ist er villicht krank wordē/ das er nit gewont hat frembde speiß zu essen/ als ich dan eins mals gesehen hab ein Barfüßer münch/ der was vß londern/ da man rowen speck isset/ der selbig ward krank am boden see/ da er zum arzt kam/ sagt der arzt. Lieber herz/ was speiß essend ir in ewerem lande zum liebste/ Sagt der gür herz/ rowe speck. Da gab im der selbig arzt nichts anders dann rowen speck/ davon ward er gesundt. Auch soltu achtē/ ob der mensch in gesuntheit reich oder arm gewesen sey/ wañ so ein armer reich wirt/ so hat er nit gewont subtile kost zu essen/ würt darvon krank. Desgleichen so ein reicher arm würt/ darumb dan not ist/ dz der arzt die speiß vnd tranck/ vñnd andere ding ob genant / nach solchem wyßz zu verordnen. Frem ist der krank ein grosser sauffer gewesen/ soll jm der arzt nit zu vil abbüch machen Also hastu den andern teil des ersten büchs / von den sechs nicht natürlichen dingen/ mit fren auhngenden Capiteln.

## Volget hernach der drit teil des ersten Büchs.

Von den dryen dingen wider die natur.

### Von den Krankheiten. Das erst Capitel.



Nun fürbalz zoill ich dir sagen von den dingen die da wider die natur seind/ vñ züm erste vō den krankheitē. Der krankheitē seind dreierley. Die erst heißt mala cōplexio/ Die ander heißt mala composicio/ das ist ein böse zusamen setzung/ die durt solutio continuata/ ein vffledigung der zu samen behaltung. Dzd du aber diß merckest/ so wil ich dir gründliche beschaid diser ding geben.

Krankheit von böser complexion ist dreyerley.

Vnd zu dem erste von der krankheit/ die da ist vō böser complexio/ solt du wissen dreyerley vnderscheid. Die böse complexion machet er / wañ krankheit allein in einer qualiter od zweyē/ als dz einer vō übriger hitz od kelte/ od hitz vñ feuchte/ od hitz vñ drückne krank würt/ on schade etlicher natürlicher sūchte.

## Das drit teil des ersten Buchs

Wie dan offr beschicht/so einer fetz über land gangen ist/in etlichen febern. .cc.  
¶ Die ander krankheit von böser complexion ist wie die vergond/ist aber mit schadē einer oder zweyer nariürliche feuchte/also dan ein hinigige krankheit mit überfluß des blüts/oder eins geschlechtes der colera/natiürlich od vnnatürlich/oder von kelte/mit schädliche der feuchte flegma. Davon du gehöör hast im ersten teil/von den sūchre. Die krankheit böser cōplexion ist disen zweyen gleich/hat aber etwas materi/ damit als rowe vngedewte feuchte des magē die sich gespreit hat anderßwo hin in das gedern/in die lacerten/in die leber/in das gedder der leber/oder von andern glidern in dem magen. .cc. Deß gleich en in andern orten/als ein fluß vom haubt vff die lungen.

**Böse zū samen setzen ist viererley.**

Die ander krankheit (Vala compositio/ ein böse zū samen satzunge/ vñ ist viererley. ¶ Die erst in der geschöpffr des menschen/als wo ein geld krum ist dz schlecht soll sein/oder ein hofer. .cc. Welches offr vil hindert in der artzney mancherley/als ich offr gesehe hab/dz einer wol vō krankheit mocht erledigt sein worden durch ein einiges ader lassen/so was dz glid also krum/vō geburt das man kein ader daran geschlaßen möcht. ¶ Die ander vnderseide ist in der größe vnd kleine der glider/wañ offr ein mensch krank ist/kumpr allein/dz im etliche glider zū klein oder zū groß seind. ¶ Der drit vnderseide ist in der zal der glider/wann etlich leüt zū vil glider hand/etlich zū wenig/als sechs finger an einer handt. ¶ Der fiend vnderseide ist/der glider satzūg halb/wañ offr die glider zū nahe zū samen/oder zū weit von einander gesetzt werde als ich auch offr gesehen hab leüt/die nimer recht harnen mochten/ Etlich gesellen sagren/es wer die harnwind/oder der stein/das doch nicht was/wañ die blater oder blaß was mißsetz/deßhalb die lacertē/so die blater vffthänd vñ beschließend/ir wirkung nir haben mochten.

**Von vff ledigung der zū samen behaltung.**

Die drit krankheit/Solurio continentaris/ist nitt anders/dan so ein glid versert würt durch vffwendigen fall/als schlagen/stecke/hawē. .cc. vñ hie innē wirt die wunderartzney begriffen/oder von inwendige zū fal/als von geschwerē oder eyssen/od andern. Diser ist etliche hin nemē die ganze gestalt des glids/als so ein glid abgehawē würt/oder selbs hin faller/etlich nitt also/etlich ist in dem fleisch/etliche im gebein/etliche ist in ein edlge lid/als dem hirn/d leber dem hertze/vñ den gemechre/wie du oben von den glidern gehöör hast/dz dan nitt on sorg ist. Deßhalb ich sag/dz mich wundert/das die bartscherer so stolz seind/wañ jnen erwan einer für kumpr der gewunder ist/an solchē oirē/das sy nitt mit rath der gelertē darzū rñn/dieweil sye diser sach nitt genügsam zu zeyten berichte seind. Etlicher kan ein den bartscheren/das jm dz wasser über seine wangen ab laufft/wil sich schemē rath zū sūchen in schwerē händeln/als ich dan auch vnlangs gesehen hab ein puefter/der gestochē ward mit einē messer/vff der linckē seite/ nebe dem hertze hinein/heilt im ein scherer den selbige stich mit einē wunddranc/dz solt er nitt gethon haben/vifach/dz der selbig tranck die lufft dōcher der lungen sū eng macker/darvon dan das hertze kein lufft meer haben mag/vnd dan nichts dā der r odr hernach folgē m üß. Wiß hab ich die alles gesagt zū einer einleitung/nachfolgender wort/die selbige leichtrlicher zū mercken/wañ es not ist einem yeden/das er die anfang seiner kunst des ersten

durch wandre/vrsach/das die anfang meer künde seind einem yeden/dann die ding auß den anfangen kommen / gleich als einem yeden ee künde ist/das der mensch krank ist/dañ die vrsach dadauon er krank ist.

¶ Von vrsach der krankheit. Das ander Capitel.

**D**as ander ding das da wider die natur ist /ist die vrsach der krankheit/dauon gar vil not wer zū schreiben/wañ es ist nicht möglich das ein krankheit ernert werd/die vrsach sye dañ vor am tag.

Vrsach der krankheit von böser complexion.

Auff das du aber sollicks mercken mögest/will ich dir zum ersten sagen die vrsachen der krankheiten von böser complexion/. Welche dreyerley vō allen artznen erkennet werden.

¶ Die erste heissen primitive/dz seind ding die da vrsachē ein böse complexion/ aber durch ein mittel d andern vrsachē. Dise vrsachē begreifen vnd in sich sechs nit natürliche ding /mit iren anhängen/also wañ einer krank würt / vom luffte speiß oder krank. ¶ Die ander vrsach heist antecedens/vrsach/dz sye vor anfang der krankheit geschickt macht die natürliche ding/ als die complexion/feuchtin/oder geist zū vnnatürliche wesen. Als einer der da wasser süchtig würt/der ist vor hin darzū bereitet durch kelce der complexion/ vnd verstopffung der leber. ¶ Die driten vrsachen heissent cause conuincte/ zū samen gefügte vrsachen von den ersten vnd andern / vñnd ist gegenwertig on mittel/ machen diß krankheit/als wañ da einer von kalter complexion/ vñ verstopffung der leber/ yezunde anhebt zū geschwellen/ darnon du mercklichen hōren würt an vil orten. Noch seind auch meer vrsachen der krankheiten/ als Materialis/ Formalis/ Efficiens/ Finalis/ Die laß ich hie bleiben/ vrsach/das es dir nit mercklich ist/wann du müßtest etwas meert berichte haben/wie wol auß disen dreyen vrsachen genüßsam möcht genommen werden alle vrsachen anderer krankheiten/ der bösen zū samen sätzung vnd entledigung der verbindlichkeit. Willt dich hie noch erliche vrsachen sagen anderer krankheit/vñnd nemlich yezund der bösen zū samen sätzung.

Vrsachen einer bösen composition.

Du hast oben gehört/ das die bösen zū sammen sätzung ist in vier weg.

¶ Zū dem ersten in geschöpfften als krummen vnd lammen/hoserigen/zwer gen. &c. Solten wissen dreyerley vrsach. Die erst/ das die mater der geberung oder sam des mans oder der frawen nit geschickt seind/ als von natürlicher vbermin nit genüß gekocht/nit zū rechter zeit/ oder das zū der selbigen erwan vnderliche hinderniß kommen ist/durch influx der gestirn/wann on zweyfel kein thier ein anders geberer möcht on mit wirkung der gestirn/ vnd besonders der sonnen/ als dañ Aristo. vj. Phisico. sagt. Sol er homo generat hominē. Die Son vñnd ein mensch geberer ein menschen. Darumb es gar klüg ist/das die matronen war nemen die stund/ so sye empfangen von iren mannē/wañ hernach vil nutz darauß volgen mag/dem selbigen kind/ Als auch Abraham a Venere in lib. nat. in. bezeuget. Item das die frau erwan frembde einbildung hat/ als dam offte seltsame mö:wunder geboren werden darvon/ Darumb güte ist/das man schöne gemäld hab bey den betten. Wann auff ein zeit gebat ein frau ein Wozen/allein das sye in der empfahungen einbildet



## Das drit theil des Ersten Buchs.

ein Wozen/den sye bey dem bett gemalet gesehen hett/ als mā die drey künig  
maler. Von diser einbildung kumpt/das die kinder oft irē vatter gleich seind  
vsach/dz die frau zū solcher zeijt gar starcke liebe vñ ynbildūg hat des mans.

¶ Die ander vsach ist/ das das kindr offrin mütter leib durch mißbr̄auch  
der mütter verhindert wirt/ als von böser ordnung/ oder vswendigē zūfällen.

¶ Die drit vsach/ ist die gestalt der geberig/ wañ oft ein kind mit zwifache  
henden/ armen/ oder füßen vs mütter leib gadt/ darvon dan folget vngebürs  
liche sagung der glider.

Zū dem anderen/ hastu oben gehöret/ das diser breffen etwan sey der gröſſe  
halb. Wiſe vsach ist nicht anders/ dan von überflüssigkeit der materi/ vñ ster  
cke der wirkung der natürlichen krefftē. Der kleine halb/ verstand den wider  
teil. Also solt du auch mercken von der zal der glider zū vil/ oder zū wenig, Ich  
hab auch gesagt/ das dise krankheit sey der mißsagung halbe der glider/ vs  
sach ist zweyerley/ eine vswendig die ander inwendig. Die vswendig vsach ist  
von schlägen/ stossen/ vñnd scharpffer bewegung. Die innwendig ist/ das die  
glider nicht recht gebunden seind. Die drit krankheit/ *Solutio cōiunitatis*  
genant/ kumpt von zweyerley vsach/ Einer innwendigen als von scharpffer  
feuchte/ die da die glider durchringt/ ob grobe windigkeit/ die da durchtrins  
get die glider. Der ander vswendigen/ als hawen/ stechen/ schiessen/ zererschla  
gen. &c.

### ¶ Von den zūfellen der krankheiten. Das. iij. Capitel.

**D**as dritt ding wider die natur dz seind die zūfell der  
krankheit. Wañ gemeinlichen yede krankheit zūfell hatt. Die zūfell  
haben vñnderscheid von der krankheit vñnd irer vsach/ vñnd seind  
dreyerley. Etliche sein ein lezung der natürlichen wirkungen. Ich sag ein lez  
ung/ wañ einweder s sye zerföhren die natürlichen wirkungen/ durch mīnder  
ung oder hīnemmung. Als einer hatt ein krankheit der augen/ vsach/ das  
er gemeinlichen sanre speiß gessen hatt/ darvon jm das haubt vol böser feuch  
te würt/ vñnd yezund herab fleißt in die augen. Vñ dem merckstu sein krank  
heit vñnd vsach der selbigen dreyerley. Aber noch kummen etliche zūfell hin  
zū/ das ist mīnderung der gesicht/ oder hīnemmung der gesicht. Oder einer  
hat ein krankheit des magens von kelnin/ vsach/ das er gemeinlich zū vil kal  
ter speiß gessen hat/ zū diser krankheit kumpt noch ein zūfall/ dz er nit dawen  
mag/ Daruß du verston magst/ das die krankheit/ vñnd die vsach vñnd die zū  
fell dreyerley seind. Wiß achte auch nit die rüppels ärzter. die da etwan ein bö  
se dawung für ein krankheit achten/ vñnd die selbigen bessern wöllen/ ehe sye  
die selbigen vñnd ire vsach hin gethon habē/ als dan die so güte magen puluer  
gebē. &c. Etliche zūfell sind vñnnatürliche qualitetē/ als vñnnatürlich hitz ob  
feber/ die etwan zū ander krankheit kumen/ als zū den brust geschwerē kumpt  
ein feber/ wiewol die selbige für sich selbs on dz feber ein krankheit sind. Wie  
dan Galī. sagt/ auch die würd sucht frenesis ist nimer kumen/ es sey dan vor  
hin ein krackheit da. Diser zūfell habē etlich noch vil gesetzt/ als die farb/ deis  
geschmack/ vñ versüchūg. Ich halt aber die selbige nit für zūfell d krankheit/  
sunder für zeygende zeichen der krankheit/ darvon du hernach hören würt.

Erlische züfäll seind von den überflüssigkeiten die da vß dem leib gänd/ als zü vil harn in diabete/ vnd zü wenig in behaltung des harns. Gleich als einer der da hat vngsunde nieren/welche zü seer den harn ziehen von der leber/ des halben er dann fürter sters harnen müß. Oder einer der da hat ein stein in der blasen/ dem begegnet das er nicht harnen mag. Also auch in vßführung der andern überflüssigkeit. Diß hab ich dir gsagt zü einer vnderweisung/ das du die züfäll nicht ehe bessern sollest/ die krankheit sey dan vor gebessert/ es sey dann vil daran gelegen/ wañ so die krankheit vñnd ir vrsach hin genommen werden so verghand die züfäll von jnen selbs. Du solt nicht thün als etliche/ wann ein kranker nicht schlaffen mag/ das sy in machen schlaffen/ meinen so der selbig züfäll gebessert sey/ so sey des krankheit hin/ da sagen die selben. Wiser mesich hat alle Doctores gebebt zü jm gan vnd hat alles nicht geholffen / so bald ich zü jm kumen bin/ hat er von stund an gerüwet. Auß solchem volgr offte grof ser schad/ als ich dir dann wol beweren wolt/ ich laß es aber hie stan/ wirst vil leicht hernach dauon hören.

¶ Von dem Schmetzen. Das. iij. Capitel.

**W**

Zerwolich oben gesagt hab/ es seyen nur drey ding wider die natur/ yedoc/ so soltu wissen/ das noch e in ding ist/ welches wider die natur ist/ vñnd ist der schmerz/ welcher vom fürsten Auzenna secunda primi also beschriben wirt. Der schmerz ist ein empfindlichkeit eines widerwertigen dings/ verstand das die natur lezet. Desßgleichen auch Galienus interiorü am. ij. Da er wider einander vergleicht die frolockung vñ den schmetzen.

Schmerz.

¶ Der schmerz wirt geursacht von zweyerley dingen/ Von schneller enderung der complexion/ als werme/ kelte/ truckne. Werm vñnd kelte machend schmetzen von jnen selbs/ truckne durch andern züfäll. Fuchrigkeit macht keinen schmetzen/ bezüigt auch Auicenna am obgenanten ort. Aristote. am achtzen Phisicorum helt das e in yede schnelle bewegung schmetzen vrsacht.

Vrsach des schmetzens

¶ Zum andern wirt der schmetzen geursacht von der krankheit Solutio continuatatis genant/ darnon du geßör hast. Diß hab ich dir gesagt/ das du nicht meinst/ wann du den schmetzen setzest in kranken leuten/ das jnen darumb geholffen sey. Diß volgt nicht hernach/ wañ die krankheit vñ die vrsach dennoch bleibet/ Als ich dan vil gesehen hab/ so etliche durch die artzney die da schlaffen macht die glider/ den schmetzen eins kranken gestillet hetend/ meinten sy die glock wer gossen. I lein/ wañ es were/ so ist kein schmerz so groß nicht er wer zü wenden/ ist aber nit zürhün/ wañ hernach grössere schaden dar auß folgen. Als du sihest in denen die da büßeln haben von den Franzosen so man sy salber mit solchen salben/ das der großstarck schmerz hingestellt wirt kumt aber über ein zeit ein böfers hernach. Wie du dich aber halten solst mit setzung des schmetzens/ wirstu gar klärlich hören an seinem ort will Gott.

¶ Von den zeichen der krankheiten. Das. v. Capitel.

**D**u möchtest mich hie straffen in dem so ich im anfang geredt hab/ dz man in yeder kunst anfaßen sol von den dingen die vns am kunderlichsten seind/ dir dz selbig anzeigt durch den spruch Aristotes

# Das drit theil des ersten Buchs.

lis am ersten Physico. möchtest sagen/ Ich solt zum ersten von den krankheiten gesagt haben/ als die vns am künlichsten seind/ darnach von den zeichen der selbigen/ wai die zeichen künlicher seind dan die vrsachen. Auch ein yedes künstlicher arzet/ durch anzeigung dzeichen / befind er die vrsachen der krankheit. Vnd darnach vö den vrsachen der krankheiten. Wie im dan Galienus gethon hat im büch Tegni genant/ Da er zum ersten beschreibet die krankten leib/ am ersten büch das da anfahet/ *Medicina est sciētia. &c.* Darnach am derten büch das da anfahet / *Deinceps vero. &c.* von den zeichen. Darnach am driten vö den vrsachen/ welchs da anfahet/ *Quā er harum causarum. &c.* Will ich dir sagen dz ich diß gethon hab/ vff das diß büch ordenlichen process beziele wai so ich gesagt hab/ der erst teil der artzney sey geteilt in drey teil/ vnd yeder teil wirt geteilt in seine teil/ dir auch nach ordnung erzalt die selbigē/ ist noc ge sein/ dz ich die vnmischt gelassen hab. Nun hernach soltu wissen/ das ein yeder künstlicher arzet durch zeichen berichr süchen müß vrsach der krankheit.

¶ Was ware zeichen seind krankheit zu erlernen.

Was aber das zeichen sey/ als ich hie darvon red/ soltu wissen das es ist ein ding das er was durch die sünlichkeit züerstan gibt/ als so ich sich ein wolgeferten menschen/ so gibt mir das gesicht züerstan das er gesund sey.

Diser zeichen seind dreyerley. Etliche die heissen Demonstratiua/ die zeigent gegenwertigkeit der gesuntheit/ oder krankheit/ als ein harn der mittel messig ist in der farb/ dick vnd dünn/ mit ein ebenen wolcken am boden/ der zeiget gegenwertige gesuntheit. Aber einer disem vngleich/ zeigt gegenwertige krankheit. Etliche zeichen heissen Rememotariua / dise bedeuten vergangne krankheit oder gesuntheit/ vnd seind dem arzt besonder nützlich/ Als ein krankten menschen harn/ zeigt an verloene gesuntheit/ dar durch dan der arzt achten mag wie die natürlich complexion sey.

¶ Die dritten zeichen heissen Pronostica/ vnd bedeuten zukünfftige gesuntheit oder krankheit/ als ein harn mit ein grünen circel/ vnd blawen bläßlin darin weiß/ sagt den schlag. Wiß bezeugt Galienus.

¶ Abtheilung der zeichen.

Welche zeichen hie in gemein geteilt werden in vier teil. Zum ersten etliche von den dingen die da anhangen der substanz/ als herte/ weiche/ rühe/ schnelle/ vnd träge des pulß. &c. Zum andern/ etliche von den selischen wirkungen/ als verstantlichkeit/ gedechtniß/ achtung/ beweglichkeit/ empfindlichkeit/ sehen/ hören/ schmecken. &c. Auch den lebenlichen wirkungen/ als vö anzeigung groß/ klein/ schnelle/ träge/ lenge/ kürze des pulß/ auch durch etliche übung des arthems. Desgleichen von den natürlichen wirkungen / als begird der speiß/ dawung/ anziehung/ behaltung/ vnd vstreibung der überflüssigkeit.

Zum dritten/ von den geenderten qualiteten der complexion / als werme/ kelte/ feuchte/ vnd trückerne.

¶ Zu dem vierden von den überflüssigkeiten die die natur austreiben/ als von den stülgenen/ harn/ blüt/ schweiß/ vnd speichel. &c. Von den selben dingen ich dir hie in gemein sagen will/ vnd hernach auch in besunders an vil orten. Dieweil du nun oben gehöret hast zeichen der getemperierten vnd natürlichen Complexion / will ich dir hie nicht darvon sagen/ allein erklären die vrsach der krankheiten durch kundtschafft der zeichen/ doch solt du nit lassen

Dreyerley zeichen.

allwegen zu erfahren die natürliche complexion / die der mensch gezebt hat in gesuntheit / durchzeyhen des leibs / vnd frag anderer vmbstend / wie du oben danon gehöret hast / vff das du in dester leichter mögst siren zu voriger gesuntheit. Als wann verزندt einer krankt were von kalter complexion / vnd ich sehe das er vil hars vmb die brust herte / oder andere zeyhen hitziger complexion / oben gesagt / er sagt mir auch / das er in kalten landen vil kalter speiß genüget het / möcht ich wol achten durch anzeigung seiner natürlichen complexion das er verزندt vñ vnaturlicher kette krankt were / Als dan Auicenna primo can.

¶ Wie man sich halten soll gegen dem siechen die kräckheit zu erlernen.

Das du aber diß merckst / will ich dir yetz besunders anzeigung thun yeder krankheit nach ordnung der vier sächte. Vnd zum ersten so du siehst ein mensch der krankt ist soltu beschriben ob sein harn rot vnd trübsey / sein speißel des munde süß / ob er erwan vñ d nase blüt / oder anderswa / ob sein schweiß stark schmeck / vnd des vil sey.

Zum andern soltu mercken die geenderten qualiteten des leibs / als ob er rot sey vmb die augen / ob das geädter voll sey.

Zum dritten ob die wirckungen geleyt sey / als ob im die angē schwer sey / ob im die schlaffadern hart schlagen / ob er vil schlaff / was im treum / ob im tröm vñ roten dingen / ob sein puls schnell vnd groß sey / ob er vnwillen hab. &c.

Zum vierden soltu mercken vff die ding / die da anhangē der substanz des leibs / als groß geädter vnd völle des leibs / oder ob der selbig mensch neüwlich zu ader gelassen hat / vnd befindet daselbst das im der schlag beisset.

Du solt auch nit vergessen war zemenen des alteris / als ist er jung / auch des lands vnd gewonheit / Vnd so du diß alles befindest / so magstu on zweifel vñ teilen / das die vrsach diser krankheit sey heiß vnd süchtere complexion / vñ herrschung des geblüts. Diß seind nun die zeichen die da anzeigen gegenwertig ein krankheit von vnaturlicher hitz / vnd feuchtheit / vnd geblüt.

Was zeigend sy aber zukünfftigot / Soltu wissen / nit anders dan faule feber / befrembdung der vermußt / vnd mancherley böse geschwer / wiewol etlich tag sind (dies Creatici) gnant / als der vier vnd sibend / die hierinnen weissagen heil oder schaden / darnon zu sagen dir villicht nit nor ist / aber ein yeden arzte wann er dardurch nit allein den tag sonders auch offte die stunde des heils oder schadens / lebens oder tods weissagen mag. Daruß im dan groß eer vñ lob entsetzt gegen allen mensche. Difer tag nicht allein in diser krankheit / sondern in andern meer bedacht werden. So du aber gern dawo wissen wilst / magst du lesen Auicen. secund a quarti. Galien. in lib. de crisi. Haliabbatē theonce am. v. Hipocrates in creti. Wann darnon zusagen ist gar subteil / auch schöne heimligkeit / auch erfordert diß die kunst des gestirns / als dan auch Prolomes us in centiloquio vnd sein commentator. &c.

Dies cretic

¶ Zeychen hitziger vnd truckner krankheit.

So aber die vrsach der krankheit ist von hitziger vnd truckner complexio / vnd von der feuchten colera genant / so befindest du diese zeychen.

Zu dem ersten die überflüssigkeit / als der harn ist gelb / oder Saffron farb vnd laurer / die stülgenge seind auch also gefarbt / die speißel bitter / der vnwill geel vnd grien / oder rost farb / die feuchtheit der zungen / der nase / vñ d augen seind scharpff vnd wenig.

## Das dritte theil des Ersten Buchs.

Zum andern so sind die qualitetz des leibs geendert. Als die farb des leibs ist geel farb/die zung vnd nasßlöcher seind dürr vnd schwarz.

Zu dem dritten/von lezung der wirkungen. Als vnnatürlicher begird zu trincken/vnd maßleidigkeit zu essen/vnrüw des haubts vff der rechten seiten kein schlaff/ver stopfung der stülgen.

Zu dem vierden herte des leibs am greiffen/mit scharpffer hitz/schnelle des pulß/deggleichen andere anheng/das alter/die gewonheit. .cc. Dife zeyche zeigen an gegenwürtlich die complexion vnd feuchte obgenant. Sy bedüten auch künfftig vil böser züfäll des gemüts.

### ¶ Vnnatürlich kelte vnd süchte.

¶ So aber die vsach der krankheit ist vnnatürliche kelte vnd feuchte der complexion/so befundt est du in den überflüssigkeiten den harn weiß vnd trüb die stülgen weiß vnd zehe/die speichel des munds vil vnd zehe/ vnd ist süß/gesalzen/saur/vngeschmack/oder anders/wie ich oben gesagt hab vö den ges schlechten der feuchte flegma gnant. In den geenderten qualiteten weiße der zungen/weiche des leibs/dicke des leibs/gschwulst des angichts in den gelegten wirkungen/wenig dürst/böse dawung/vil schlaff/trageit in allen dinge schmerzen im hundertheil des haubts/schwindel/vnlust des essens/vffstossen des magens/truckender schmerz vnd kelte des magens/besunder in den dingen die da anhangē des leibs substanz/weiche des fleischs/träge des pulß. .cc. Auch hohes alter/vnd gewonheit eines regiments/das kalt vñ feuch ist. Auch die zeit vnd anders oben erzälet. Auch anzeigung der tröm/von wasser vñ dergleichen. Aristoteles de somno et vigili. sagt/das es feste zeiche sind/die vñ den trömen genomen werden. Dife zeichen allzeygen gegenwertig kalte vnd süchte krankheit/zükünfftig groß haubtwe/dermgegicht/wassersucht/lang werige krankheiten.

### ¶ Zeichen kalter vnd truckner krankheiten.

¶ So aber vnnatürliche complexion in kelte vnd truckne ist/erscheinen dife zeychen/Die überflüssigkeiten/der harn ist dunckel oder lauter/vñ blyfarb oder weiß vnd schön lauter/die stülgen seind schwarz oder graw/vñ wenig die speichel scharpff/die vffstossungen seindt saur. In den geenderten qualiteten schwertze des leibs/vnd besunders der augen/der leib ist harig/vnd seind auch da erschinen beslektungen/Worphea nigr a gnant/vnd ist nach der meining Auerrois col.am.iiij. das fürnemste zeychen. Der gelegten wirkungen schwermürtigkeit des haubts im lincken teil/abbruch des schlaffs/vil sorgfeligkeit vñ trurigkeit des gemüts mit selzamen gedencken/selzame begird zu essen vñ trincken/krankheit des milts. Von anhangēdingen der substanz des leibs/kleine des pulß/herte vnd mägere des leibs. Welchen zeichen man zu gesellen soll die obgedachten. .cc. Also hastu in gemein zeichen/dadurch magst du achten vñ was vsach die krankheit sey/doch in besunders vñ yeder krankheit vsachhie züschriben hat yezund nit statt/wañ das hernach im andn teil erscheinen wirt.

### ¶ Von dem harn. Das.vj. Capitel.

**O**zweil du nun gehöret hast das die überflüssigkeiten so von des menschen leib getriben werden/anzeigung thünd/dadurch

der artzert verfaſſen mag die viſach der krankheit/ſo iſt nit wenig not/dz ich dir ſonder auch et was ſag von den ſelben. Vnd zum erſten von: Harn / wañ dz gemein volck meer glauben daran hat/dañ an alle andere ding/ meinen auch das die artzney nit beſſers ſey/ vñ der Harn ſey gnügſam zñ erkennen alle kräckheit/viſach/züſell/vñd ſchmerzen der ſelbigen/das doch nit iſt. Aber yedoch iſt der Harn das ſtärckſt zñ zeichen/ſo von allen überflüſſigkeiten gnomien werden mag/iſt aber nit gnügſam daruß zñ weiſſſagen. Primitiuas cauſas antecedentes et coniuuatas. Auch die züſell der krankheiten vñd ander uerziſch en ding/ſo das vnſelig grob volck begerr. Wöchreſt du ſagen/warumb ſeind dan ertliche die ſolliche rhünd/Sag ich nein/ſy rhünd nicht/der Teiſel red durch ſy/ vñd ſy küñen dennoch nichts. Vnd ſo dz Teiſel lang durch diſe redt/bringen ſy dir eben als vil nutz/als redt er durch ein ſtein in ſeül. Sag an/was hüffro dich/das dir der zie gler/oder der dab arthauß gieng/vñd ein kühirt im Schweiz erland gweſen was/oder ander der gleiche/ſagen ding die die kräckheit nit beritren/noch jr viſach entdecken/noch et was hülf in jnen halten/als wañ ſy ſagen das/vñd wiſſen nit was. Item dem menſche iſt ein rad über den arß gängen/den hat ein vnſumiger ſtier geſtoſſen / das er nit wüzig iſt/er iſt ein menſch lang So iſt nichrs/dañ du vñd ſy ſchenden wöllent die edel kunſt d artzney/ſcham dich das du diſe Arzert heiſſeſt. Item ſagſt du/wie man diſem bracht hab Saw Harn/vñd er hab geſaget/die Saw tregt. 10. jünger. Sag an lieber geckenſchnabel/war zñ iſt es gürt/ machet man krank leüt Hiemit geſund/oder lernt man es daruß: Wañ du nit anders zefchaffen haſt/ ſo laß dz auch vñd er wegen. Aber ich weiß wol/was eins theils die ſach iſt/darumb das diſe geſellen ſolche zñ anff habent/Sy nemmen ein wenig münder gelt/dañ die rechten artzert/das iſt jnen füglich. Aber ein waren grund was der Harn ſey wa der Harn gemacht werde/wie man den ſelben/vñd was man daruß vteile ſoll/wie davon geſchriben haben Hippocrates/Galienus/Auicenna/Iſaac/Conſtantinus/vñd auch vil gelehrter hernach/ als Theophilus/Michael Sannarola. &c.

### ¶ Was der Harn iſt.

Zum erſten ſolten wiſſen/das der Harn nit anders iſt/dañ ein wasser das da geſigen iſt/von dem blüt vñd andern feuchten / welches diſprung iſt/in einer ader/die da iſt in einem holen theil der leber. Zñ einer verſtentniß diſer wort ſolt du wiſſen/ſo die da wung ſpiß vñd trancks vollendet iſt in dem magen/ſo zeüht die leber die nahrung an ſich/vñd theyle die in vier theyl durch vier aderen/die da ſeind vßgetheilt/wie ich dir ſagen will.

¶ Zñ dem erſten/die lichten ſubulen dem pff über ſich in das hüßlin der galen/davon die colera entſpringt/den ſchweren grob teil vñd erſich zum milz/vñd iſt die böß des blües melancolica gnannt/zeüht die wasserigen füche hin ab zñ den nieren vñd der blaſen/vñd das iſt der Harn. Darnach theilt ſich das blüt allenthalten in das geäder zñ vffenthaltung dem leben/ ſo es vor von überfluß gereinigt. Diß möchſtu alles baß verſton/wañ du berichte werſt des menſche leib durch die anathomy/das ich dich villichte auch geletet het. So ich aber verſtanden habe / das yetzundt in der Loblichen ſtatt Straßburg ſolches gemacht ſey / vñnd zñ liecht kummen/zweifelt mir nit/ das diß auch ge nügſamer kläret ſey/vñnd vil beſſer/dañ ich es geſhon möcht haben. Diß laß ich alles ſtan.

Lach nit,

Wie der Harn gemacht wirdt.

Von der Bewegung.

# Das ander teil des ersten Buchs.

Vier dinge  
soll betrach-  
tet werden  
im harn.

¶ Sag dir das vier dinge betrachte sollen werde anfänglich im harn. Das erst die farb/das ander die substanz/das drit was darinn begriffen wirt/das vierd in wie vil theil er geteilt werde.

¶ Die farben des harns seind eygentlichen darvon zü reden/nitt meer dan zweyweley/weiß vnd schwarz/welche bedeuten die complexion. Aber vnder scherdenlich darvon zü reden/seint zwenzig farben/darvon du hernach hören wirst. Die substanz bedeutet die feuchte die regiert / vnd geschicht durch die zwey qualiteten feuchter vnd trocken/welche den harn geben dünn vnd dick. Im harn wirt mancherley begriffen/als sand/schüpen/eyter vnd blüt. ac. wa von das selbig kom/solt du auch hernach mercken. Der harn wirt auch getheilt in drey theyl.

Zü dem ersten/in den vnderen Jposasis gnant/in den mitteln in den obersten nubes oder circulis. Der vnder teil mit seinem begriff vireilt das teil des leibs vnder den rippen/ Der mittel teil/ dz mittel teil /der ober theil dz haubt. Vnd eeich dir sag von disen dingen/soltu mercken sechs Regulen / vff das du dester bass mög est mercken/wie d harn zü vireilen sy/auch das du dester milder ir gangest/dan der harn ist ein botte der gern leigt.

## Sechßregel den harn zü beschawen

Die erste Re-  
gel

Die erste regel/ Ebeder arzt den harn besichtigt / soll er den selbigen thun in ein schön lauter glas/vonden rot vnd glich als die blas / wie dan die harn gele ser seind. Diß bezeitigt Jsaac de vrinis am. iij. wañ auß andern geschüben/ ist er nit wol zü vireile/wie dan ein alte Vettel vnder Hag enow thun/die schürt den harn in ein schüssel/vnd sagt vil Heyenwert dar auß. Ich sag aber nit anders dar zü/dan vß an den galgen mit büchsen vnd salben/wiewol das stro theit ist.

Die ander  
Regel

Die ander Regel/so du den harn also in ein geschickt geschütz gethon hast/soltu in nicht beschawen an ein ort/da streimen oder glanz der Sonnen gegē dir gant/oder das es zü finster sey/wañ so die glanz in den harn schinē/so hundertn sy die gesticht/wañ sy zerteilt en die geist der gesticht/vnd also magstu nit vireilen die kleinen matery/die am boden des harns begriffen wirt. Desgleichen beschicht auch ander finstere/vrsach/das finstere die farb endert. Vnd vß disem folget/das der arzt betrogen wirt/so er den harn zü nahe / oder zü weit von jm helt / als dan Auicenna secunda primi. Quanto em tibi appropis mes/tanto spissitudo augetur. Et quāto plus elongas/tanto clarins augmetatur. Ye näher du den harn zü dir hebst/ye dicker er wirt/vnd ye weiter du von dir hebst/ye milder lauter ist. Darumb dan auch etlich irren/die den harn bey ein liecht besehen.

Die dritte  
Regel

Die dritte Regel / vnd ist Auicenna am obgenanten ort/das der harn frisch gefangen sey am morgen so die dawung vollendet ist/wañ sunst endert er sich der farb vnd aller dinge halben. Darumb Auicen. am obgemelten ort. Aliqui dicunt. ac. Ego autem. ac. Etlich sagen/das der harn nach sechs stunden nit zü vireilen sey/aber ich sag (spricht Auicenna) das er nach einer stund nit zü vireilen sey. Auß disen worten merckstu/das es nit vil nützig ist harn überfeld zü rengen/als man dann gemeinlich thut.

Wöchstestu sagen/ich hab doch gesehen/dz man. xv. meilen ein harn geführt hat zü ein arzt. Ich sag dir fürwar/das es nicht so ist/so seyen dan was sager

da/wie du oben gehört hast/besonder so man narrechte lelit mit schicket. Auch sag ich dir/wer es et was nütz/der edel fürst Auiceña het es auch gewist/wan er so mit grosser kunst begabt ist gewesen von Gott. Das mich gelufft ein sollichen menschen zu sehen/vnd ob ich seins gebeins hetz/ich wolt es in grossen eeren halten/als wer es heylrumb. Was diser mir gewist hatt/habent gar wenig gewist/vñ weyßts auch yetzunt kaum einer. Aber yedoch/so es sich begibt das man den harn von weitem zu den artzen bringt/will ich dir sage was gut wer darbey/ein brieff/darinn geschriben dise ding. Lieber artz/diser harn ist einer frauwen/oder. .cc. ist. .xx. oder. .xxx. jar alt/helt sich in ein ral vff ein schloß/hat grossen mißbrauch gechebt mit essen/vnd ist zwen oder drey tag das sy ein träckheit angekoffen hat/schickt euch disen harn heit/oder gestern friu gefangen/in ein rein geweschen geschirt/mit von bley oder zin/beklagt sich also/wolt gern wissen vrsach solcher krankheit. .cc. Aber vil besser wera du schickest selbo nach dem artz/du meinst aber du wollest bewerem/ob er geschickt sey oder mit so er dir sage in deine abwesen/ya oder nein/ist fürwar nichts. Wan du ein artzet bewerem wilt/so bewer in mit vffdeckung der wunden/ee du jm harn oder ander ding zeigst/so magstu mercken/ob er etwas weißt/oder ein narz ist.

¶ Die vierde Regel ist/so dir ein harn kumpt frisch gefangen/so acht des er Die vierde  
regel.  
sten/ob er schön oder trüb sey/dan laß jm stan zügedeckt/vnd wart ein weil ob er sich endern wöll/wan etlicher wirt schön geharnt/vmnd wirt darnach trüb/etlicher trüb geharnt/vnd wirt lauter/etlicher bleibe wie er geharnt wirt/etlicher bricht/vnd so man jm in ein warm wasser helt/so wirt er widerumb schön vñ dem selbigen ist nit glaublich zu vtheilen/wan durch die hitz verlürt sich die substanz vnd farb.

¶ Die. v. regel/ehe du den harn vtheilest/ solt du vor erfaren das alter des Die fünfte  
regel.  
menschen/wan die harn in allen altern vnderscheid haben/wan der harn eines jungen kinds/soll sein milch farb/verstand natürlich/wan die überflüssigkeit verglichen sich der narung. Der kinder harn sollen sein trüb/vñ nit ganz weiß. Der jungen harn soll sein gelb vñ subtil. Der alten harn sollen sein weiß/vnd subtil/vrsach/das natürliche hitz blöd in jnen ist/ deshalben d harn weiß/vnd von wegen der kelte verstopft die weg dardurch die überflüssigkeit geen sollen/darumb sy lauter seind. Warumb aber diß nor sey/merck diß exempel. Es kumpt dir ein harn der ist weiß/vnd trüb/von ein jüngling. .xx. jar alt/vmnd du weißt das alter nit/so vtheilst du eben als bald diser harn sey von ein kind/vnd sey gesund. So du aber weißt das alter/so weystu das es wider dienatur ist/vnd vtheilest krankheit von kelte vñ feuchte des magens/oder anderßwa. Es were auch gut/das du möchst wissen die complexion des menschen. Aber dises mag auch nit sein/von wegen der grobheit der welt/vnd bösen siten so vfferstand enist mit den harnen. Dan wa du einen fragst/so sagt er schnell/ich meint jr solten es selbs seht/oder sagt dir ein lügen. Ist der harn eines kinds/so sagt er/er sey eins alten.

¶ Die sechste regel/vnd ist auch Auiceña. Ehe du den harn vtheilest/ist not Die sechste  
regel.  
das du bericht se yest/wie sich der mensch gehalten hab mit essen/trincken/vñ andern nit natürlichen dingen. Dan nach brauchung diser ding/schicket sich der harn/hast du gessen Saffron fürwar der harn wirt seer gefeert/als dan Auicenna bezeigt. Tam si in cibo. .cc.



## Das drit teil des ersten Buchs

Jtem hat einer ein salat gessen/der harn wirt morgen grün./hat der mensch vil gessen/für war der harn würt entferbet./hat er zu lang gefasset/er wirt geferbt. Ist der mensch zornig gewesen/gearbeit/im bad gewesen/ fürwar der harn endert sich darnach.

Dise ding sager Egidius/im buch von dem harn/ seind not zu bedencken/wiltu anders gerecht vireil hes harns machen.

### ¶ Von den farben des harns.

**W**ie zuol der harn eigentlichen / mitt meer dann 300 farb hat/weiß vnd schwarz/ Jedoch so werden die selbigen getheilt in .xx. farben/als du hie siehest.

¶ Dise drey bedeüten verbrunnen feuchte/

¶ Die erst schwarz farb als dünt. Schwarz als ein horn/ Graw als bley.

¶ Dise vier bedeüten ein übertruffung der dawung.

¶ Weiß als wasser. Weiß als ein durchsichtig horn. Weiß als milch/ das das schmalz von gemacht ist. Bleich als eins Kamels farb.

¶ Dise zwo bedeüten ein mittel der dawung.

¶ Bleich als fleisch wasser/ Bleich als brüß fleisch halb gekocht ist.

¶ Dise zwo bedeüten ein vollkumme döwung.

¶ Gelb als ein schöne kütten. Gelb als ein bleicher apffel.

¶ Dise bedeüten ein anfang der dawung.

¶ Rot als bleich goldt. Rot als schön goldt.

¶ Dise drey bedeüten ein böse vnd awung.

¶ Rot als liechster saffran. Rot als sarter saffran. Rot als ein flam des feüres.

¶ Dise bedeüten ein abgang der döwung.

Leber farb. Ein farb als dicker roter wein. Grün als krautsafft.

¶ Also hastu die zwenzig farben des harns/ Nach den fünff vnderscheid der döwung gemultiplicier er durch vier. Welche vnderscheid heißen/ der vrsprung/ der anfang/ die vollkummenheit/ die übertruffung/ vñ die zerflörung der döwung. Doch so ist not das du vireilest nach billigkeit der cöplexion des menschen/ wann deren yeder in einer complexion böser oder besser ist/ dann in der andern/ vnd darumb so will ich dir etwas ein wenig besonder dauon sage/ damit du verstandt habest/ wie man harn sehen soll.

### Zum ersten von der schwarzen farb.

**D**ie schwarz farb des harns ist von dreyerley vrsach von verbrunst/ von abgang natürlicher krefft/ vnd von vermischung etlicher schwarzer materi. Darüb das du vnderscheid habest/ so merck

dise acht Regulen.

Achtregel  
vñ 8 schwar  
zen farb

¶ Die erst/ ein schwarzer harn vnd vil mit einer schwarzen materij am boden/ in ein starcken feber/ bedüt wee des haubts/ vñ betrübung dvernunft.

¶ Die ander regel/ schwarzer harn mit starkem geschmack/ bedüt ein grofsebrunst der lungen/ vnd der brust/ vnd gemeinlich den todt.

¶ Die drit/ ein harn der zu dem ersten grün ist / vnd darnach schwarz wirt bedüt den todt/ wann er bedüt ein überflüssige kelte die da ersecket die natürliche hitz.

¶ Die viert regel/ ein harn der da schwarz ist/ vnd tröpfflingen geharnet wirt/ der bedeyt den todt.

¶ Die funffte regel/ ein harn von einer frawen der vnden schwarz ist/ vnd oben lauter/ bedeyt das sye hab ein vnnatürlichen fluss irer kranckheit.

¶ Die sechste regel/ ein schwarzer harn im anfang eines febers/ d also bleibet biß an den sibenden tag/ der bedeyt heil des krancken.

¶ Die sibend regel/ ein schwarzer harn in einem fiertägigen feber/ bedeyt heil des krancken.

¶ Die achte regel/ ein schwarzer harn in einem feber/ so der kranck schwitz am handt/ halß/ oder rücken/ ist ein zeichen das der todt nahe ist. *Sec Anic. secunda quarti. Et Jsaac primo de vrinis.*

¶ Von bleifarbem harn.

**G**Sist nit not das ich dir allroegen berwer/ was ich dir sag/ wann es wer zu lang. Darumb ich dir allein gewisse regel geben wil. vñ den bewerten alten meistern gezogen/ vnd selbs vil erfahren/ vnd yegund von dem bleifarben harn merck. *v. regel.*

¶ Die erst/ ein yeder harn d da gar bleifarb ist/ bedeyt den todt. *Quia lūis ditas vltimā in frigidationē significat. ac. Auctoritate p̄cipēs. ij. fen. quarti.* Sehen regh von bleifar bern

¶ Die ander regel/ ein bleifarber harn/ d ein wenig schwarz ist/ welcher vor grün gewesen ist/ bedeyt den todt. *Quia vltimā mēbro:ū aduisione significat. Jsaac primo.*

¶ Die drit regel/ ein harn da das ober teil bleifarb ist/ bedeyt die fallenden suchet/ vnd andere böse geschicklicheit des handts.

¶ Die viert regel/ der harn der eins teils bleifarb/ so er ein weil gestandē ist. bedeyt ein grosse wassersucht.

¶ Die. v. regel/ ein bleifarber harn/ mit vil könnlin vnd bläßlin/ bedeytet ein brustgeschwer oder lungensucht.

¶ Die. vj. regel/ ein harn bleifarb vnd des wenig/ auch feyst wie öl/ bedeyt ein vfflösung natürlicher feuchte.

¶ Die. vij. regel/ ein bleifarber harn des wenig/ vñ offr geharnet/ bedeyt den kaltsich/ vnd verstopfung der blater.

¶ Die. viij. regel/ ein bleifarber harn/ in der kranckheit prisio genant/ zu reutisch/ ein eyß der lungen/ bedeyt den todt.

¶ Die. ix. regel/ ein bleifarber harn/ darinn vil stücklin erscheinen/ bedeytet grosse schmerzen der gleich.

¶ Die. x. regel/ ein bleifarber harn in d sucht frenesis genant/ bedeyt dē todt.

¶ Von grünem harn.

**V**on grünem harn solt du mercken vier regulen. Die erst regel/ ein grüner harn in einē starcken feber/ bedeyt den todt sagt *Jsa. primo.* ¶ Die and regel/ ein grüner harn von einē kind/ bedeyt den kräpff/ vñ überflüssigkeit kalter fruchte in den neruē. ¶ Die dritte regel/ ein grüner harn/ so sich ein mensch vmb den magē klagt/ vñ der harn vnden am bodē kein wöcklin hat/ d bedeyt dz der mensch gifft getrunckē hab. ¶ Die fiert regel/ ein grüner harn mit ein grüne circkel/ in d robsucht frenesi/ bedeyt den todt.

Dier Regel von grüner farb.

# Das drit theil des ersten Buchs.

## Von weissem harn.

**S** Du nun vermerckt hast etliche regel der ob genanten harn. Solte nun hören von weissem harn/ welcher von viererley vrsachen entstat. Vñ brechen natürlicher hitz/ Von zerteilung der feuchte/ Von abnemung der krefft/ Vnd von verstopfung/ als in den alten/ darvon vil hübscher red gesein möchten/ ist aber hie zu lang/ laß dich benügē mit diesen sechs regulen.

¶ Die erst Regel/ ein schöner weißer harn/ bedeut ein verstopfung des milch bleiche farb des angesichts/ vnd schwermütigkeit des leibs. ¶ Die andt regel ein weißer harn mit ein bleifarben zirckel/ bedeut ein verstopfung des hirn vnd die fallende sucht. ¶ Die drit regel/ ein weißer schleimiger harn/ bedeut ein überfluß grober vnd vngedawter feuchte. ¶ Die vierd regel/ ein weißer harn/ der halb bleifarb/ vñ id eyer darinn ist/ der bedeut geschwer der nieren/ vnd weg da der harn durch gar. ¶ Die fünfft regel/ ein weißer schöner harn/ ein wenig vff bleifarb geneigt/ bedeut den stein in lenden vñnd blasen. Ob du aber wissen wilt/ ob der selbig stein in den nieren oder blasen sey/ so nim acht/ am boden findestu kleinen sandt/ ist der selbig rot/ so ist der stein in den nieren/ ist der sandt weiß/ so ist der stein in der blasen. ¶ Die sechsst regel/ ein dicker weißer vnd feisset harn/ bedeut die schwinde sucht *Ethica* genant.

## Von rotem harn.

**R**ote farb des harns bedeut gemeinlichen hitz. Aber doch solt du wissen nicht allweg/ wañ oft in einer kalten krankheit sich begibt das der harn rot ist/ von wegen der strengen übung des schmerzens/ als dan *Alicenna*. xvj. c. c. ij. sagt. Non oportet ut decipiatur aliquis. c. Dar er sagt von dem daringegicht/ von keltin/ vñd hierin nren oft vñd gemeinlich die oft genanten kalbs ärztet/ wañ so sye ein roten harn sehen/ so vtheilen sye die krankheit von hitz/ vñd geben rat kalte speiß vñd artzney zu brauchen/ da von dann der krankt grossen schaden empfahet. Auch so beschicht solches ofte durch andere beywoner der krankten / so sye sehen ein kraucken durst haben/ dürre des munde/ vñd ein roten harn/ das sye mit glauben das die krankheit von keltin sey/ vñ so man jnen dz sagt/ haben sye es für natrey/ als ich dan fürwar oft gesehe hab grossen mißbrauch vñd thorbheit.

## Vrsachen des roten harns.

Es seind auch vil vrsachen deshalbe der harn rot wirt in kalte krankheit als verstopfung zwischē dem heitlin der gallen/ vñd den dermē/ von flegmatischer kalte feuchte/ welche machet dz die rot colera nit mag gan in die derm wirt hinderlich getruckte hinab zu den nieren/ davon dan d harn rot wirt. Dis sag ich dir/ dz du deine grobe bossen hinstellest/ wañ du zu dem artzet den harn tragest/ sag du gelegenheit aller sachen/ vff das der artzet vñd der krankt nit verkürzt werde/ dan du höst dz betrug hie ist/ als ich dir dan bewert hab/ vñ noch gar vil beweren wolt/ aber glaub mir in wenig wortē/ vff das die red nit zu lang werde. Von dem roten harn merck sibent regulen.

¶ Die erst regel/ ein roter harn der also bleibet/ in krankheit der lende/ bedeut ein hitzig geschwer da selbst. ¶ Die andt regel/ ein harn der da rot ist/

Sechs res  
el vñ weiß  
r farb.

Regel von  
rotem harn.

vñ also auch bleibt/sich nit setz an bodē/in einem scharpffen feber / bedür den tod. ¶ Die drit regel ein roter vñ trüber harn/bedür ein geschwer leber. ¶ Die viert regel/ein roter ölsarber harn/des wenig ist/vñ übel schmeckt/bedür den tod. Quia fetor ebullitionē/et corruptionē humorū/pancitas virtutis debilitatem. Oleiginositas/partiū dissolutionē significant. ¶ Die .v. regel/ein harn der rot ist/vnd darnach blyfarb wirt / der bedür brustgschwer vñ lungensucht. ¶ Die .vi. regel/ein roter harn/vermischt mit schwertze/bedür ein grossen brunst der leber. ¶ Die .vij. regel/ein roter harn als ein roß bedür febes effimeras. ¶ Die .viij. regel ein roter harn d dick ist / vñ so du dz glaß rührst/dz du sichst ein gelbe farb an den ortē des glaß/gleich als saffron gelb/bedür die gelsucht. Also hastu nun vrtel der gemeinsten farben/vnder welchen die andern all begriffen werden/darauß du auch leichtlich selbs(ob du anders auch erwaolte darsü hast)/die andern vrtel magst. Wañ ein yeder so er erkent zwey vffertel/finder er leichtlich das mittel darzwischen.

¶ Von den dingen die da im harn behalten werden.

**O**ben hastu gehört dz es not sey das du drey ding merckest im harn/die farb/die substanz/vñ was darin begriffen werd hast du nun gehöret von farben/vō der substanz/ eins teils vnder den farbē anders teils hernach in andern dingen / wañ die substanz für sich selbs weder munder noch mer nimpt. Nun dz du desker baß verfaßten mögßt die ding so im harn begriffen werden. Will ich dir die selben zum ersten in gemein erzele/dar nach yedes bsunder durch seine regel erläutern. Vnd diser ding seind .xviij. Das erst ist der circel/Das ander ist der schaum/Das dritt ist blüt/Das viert ist sandt/Das .v. ist natürlicher samē des mans/oder der frauen/Das .vi. seind glöcklin oder bläßlin/Das .vij. körnlin/Das .viij. ist ein trübe als nebel/Das ix. ist harig marcy/Das .x. seindt schüpen/Das .xi. kleyen marcy/Das .xij. gleich als ein staub/Das .xiiij. grober dan kleyen/gleich als weiße köerner/Das .xiiij. vō eyter/Das .xv. von dem das sich an boden gesetzt hat / Das .xvi. von vngedawter feuchste im harn.

¶ Zum ersten vom zirckel vmb den harn.

**O**er zirckel ist nit anders /dan das oberst teil im harn vnd bedür die geschicklichkeit des haubts/darvon du mercken solt die se sibē regulen. ¶ Die erst regel/ein dicker vnd grober zirckel des harns/bedür lezung des hindern teils des haubts/von der feuchsten stigma virtutum genant. ¶ Die ander regel/ein zirckel violfarb/vnd grob in seiner substanz/bedür lezung des haubts inwendig/vō übzigem blüt. ¶ Die .iiij. regel/ein zirckel bleycher farb/vñ subtil in der substanz /bedür dz haubt gelezt sein vff der lincken seitten vō melancolischer fuchte. ¶ Die .iiij. regel/ ein zirckel gelfarb vnd subtiler substanz/bedür dz haubt gelezt sein von colerischer fuchte. ¶ Die .v. regel/ein zirckel blyfarb vñ dicker substanz/bedür die salzendsucht/wañ er bedür ein verstopffung des hirn/vwenig od vil. ¶ Die .vi. regel/ein zirckel grüner farb vñ subtil/in ein starckē feber / weißagt sucht frene sis gnant. ¶ Die .vij. regel ein zirckel d da zirret/bedür den schlag vñ fluß vō haubt.

¶ Vom schaum im harn.

## Das drit theil des Ersten Buchs.

**D**ie materi des schaum / als Galienus aff. particula  
n. comenro illius afforis. sanguino lentorum. Ist nicht anders/ daß ein  
zähe feuchte/ wirt gemacht durch ein hitz so in dise zähe feuchte wircken  
ist/ als du sichst an den gesaden der wasseren/ so sich erlich zehē feuchte an die  
porten gelegt hat/ vñ die soñ daruffschent/ oder durch bewegung hin vñ her  
erhitzet/ so wirt schaum daruß/ also ist auch im harn. Wiewol du ein schaumigē  
harn vor solt lassen stan/ ee du in besichtigst/ ob er von tragen oder führen  
also worden wer. Von dem schaumigē harn hör vier regulē.

Die erst regel/ so schaum in dem harn ist/ der da stäg also bleibt vñ grob ist  
auch so der harn grob ist/ bedēüt kein dōwung vñ wind des leibs (Dr. ptiij. ij.  
de signis apo. stomachi). ¶ Die ander regel/ subtiler schaum des harns vñnd  
bleiblich/ bedēüt hitz der lungē/ des hertzen/ der brust/ vñnd der leber.

¶ Die drit regel/ ein schwarzer schum des harns zertheilt/ bedēüt die schwar  
zen sucht Ictericia nigra genant von Melancolischer feuchte/ wann ein ver  
stopfung ist zwischen der leber vñnd dem milz/ da von die melancolische feuch  
te nicht mag ganz zu dem milz/ gar hinder sich zu den nieren/ durch den harn.  
Dr. ptiij. ij. de signis Ictericie. ¶ Die. iij. regel/ ein grüner schaum zertheilt/ oß  
gelb als saffron/ bedēüt grosse hitz der leber/ vñnd die geel sucht/ vñ schmerzen  
vñnder den rippen in der rechten seiten.

¶ Von blüt in dem harn.

**F**ü zeyten begibt sich das blüt im harn ist das selbig  
ist er wan lauret/ er wan vermischet/ darvon soltu hören. v. regulen

¶ Die erste regel/ blüt im harn das da ist grob vñnd klözig/ vñnd eines  
starcken geschmacks/ auch so schmerzē ist vñnder der macht/ bedēüt dz das blüt  
von der blasen komme. ¶ Die ander regel/ so klözig blüt ist das zu bodē salt  
bedür den stuß der weiber. ¶ Die drit regel/ blüt im harn dz nit klözig ist/ vñ  
schwarz am boden ligt/ bedēüt das blüt von den nieren fließen. ¶ Die vierd  
regel/ lauter blüt im harn/ gleich als es vß einer wunde fließt/ so auch schmerz  
en ist im rucken/ bedēüt das blüt fließen vß der adern chilis genant. ¶ Die  
v. regel/ lauter blüt im harn mit schmerzen vñnd stechen der rechten seiten/ be  
dēüt das blüt fließen von der leber.

¶ Vom sand im harn.

**V**om sand der ouden im harn ligt merck dise. v. regel  
¶ Die erst/ roter harter sand im harn/ mit schmerzē im rucken/ bedēüt  
den stein in lenden. Auicē. viij. tercij. ¶ Die ander regel/ harter sand  
vñ rot im harn/ mit leichtering des schmerzē in den lende/ bedēüt dz d stein  
in lenden zertheilt vñnd zerbrochen sey. ¶ Die drit regel/ weißer harter sandt im  
harn dz zu bodē salt/ so schmerzē ist vmb die macht/ bedēüt den stein in d blasen.  
¶ Die vierd regel/ roter weicher sand des harns in ein feber/ bedēüt ein ver  
brunnen feuchte. ¶ Die. v. regel/ roter sand im harn on ein feber/ vñ schmerz  
ender lenden/ bedēüt hitz der leber vñnd nieren.

¶ Von natürlichem samen im harn.

**E**wan begibt sich das der natürlich som des mans  
oder der frawen im harn ist/ darvon soltu hören drey regulen.

Die erst/der sam im Harn so er zertheilt ist in kleine teil/bedür das der mann vñ die fraw miteinander geschertzet haben. Die and/so der sam im harn grob vñ klößig erschein/so bedür der Harn/dz der selb mensch rein gelebt hab/vñ abbruch gehalten wider dienatur/danon dan zuzeiten mancherley Franckheit folgen. Die drit regel/der sam der stetigs im Harn erschein/bedür ein Franckheit Homorrea gnan/nach welcher gemeinlich kumt ein verzerig natürlicher feuchte/oder Erhica senecturis. ¶ Von bläßlin im Harn.

**E**sa harn sich zu etzuan glecklin oder bleßlin vñnd ist doch mit schum/vò diesem hò: drey reguln. Die erst Regel/so du sichst ein grosse blasen vff dem harn/oder der selben vil/verstand was der harn gerüwer hat/bedeür das der siechtrag langwing sey/Auctoritate Jsaac. Die and regel/ein grosse blaß vff dem harn/vñ so du das harn glas neigst vff ein seiten dz die blaß vff die selben seiten fert/bedeür vil wind im leib/darvon dan grosser schmerz entstade. Die drit regel/ein grosse bloß vff dem harn/bedeür schmerzen des magens/vñ der kleinen gedern vò grober feuchte/vñnd winden daselbst. ¶ Von kö:mlin im Harn.

**V**on kö:mlin oder kleine bleßlin im harn merck zuo regulen. Die erst regel/so kö:mlin im ober teil des harns erschein/be:deüren sy ein fluß vom haubt. Die ander regel:kö:mlin in mitt des harns/bedeüren ein fluß fallen vom haubt vff die brust/vñ in die gleich. ¶ Von dem gewülck im Harn.

**M**erck zuo regulen. Die erst ein wölcken des harns der blyfarb ist vñ zu vnderst im harn erschein/bedür die schwinende suchte Erhica gnan. Die ander regel/ein harn mit wolcken vñ schaum/der geel oder grün ist/bedür grosse hitz der leber vò übriger feuchte colera gnan. ¶ Vom har im harn.

**E**tzwan sieht man im harn löcklin hars etzwan grob etzwan subtil/etzwan vil/etzwan wenig/danon hò: iij. regulen. Die erst. rote löcklin im harn/oder gelfarb/bedeür übrige hitz der nieren. vt. vij. iij. Die ander/löcklin im harn der da feist ist/bedeüren ein zerschmelzung der nieren. Die drit/harlöcklin im harn die grob seind/vñ so man das glas rürt das sy vergand/bedeüren verstopfung der nieren vò grober vñ zeher feuchte. Die. iij. löcklin im harn so der harn ölfarbig/bedeüren abnennung des ganzen leibs/vñ die suchte Erhica genant. ¶ Von schüpen im Harn.

**D**arvon so merck zuo regulen. Die erst regel so schiepen im harn erschein/vñ kein feber da ist/so bedeür der harn vnreynigkeit der hant. Die ander regel/so schüpen im harn seind/vñ sich mensh vmb die macht betlagt/bedeür das die blaß sechbig ist. ¶ Von kleyge matery im harn.

**E**sa harn sieht man oft ein matery am boden wie kleyen darvon seind drey regulen. Kleyen im harn so der harn einer frauwen

## Das drit teil des ersten Buchs

ist/bedeut das sy krank sey in der mütter von überiger füsset/auch das sy die weisse krankheit hab. Die ander regel/Kleyen im harn/so der harn stincker/bedeut ein geschwer der blasen/vñ ein stein darin. Die drit Regel/ein kleyiger harn in ein feber/bedeut die suchet Erhica genant.

¶ Von staubiger matery des harns.

**I**n harn sichst du offit kleine matery gleich als staub in der Sonnen/dauon merck drey Regeln. Die erst regel/so du sichst vil kleinen staub am boden des harns ligen/so magstu v:teilen wee vñnd schmerzen der glider oder gleych/als das Podagra. zc. Auicenna. xxij. tertij. Die ander Regel/so solcher staub erscheinet mitten im harn/bedeut ein schweren arthem/vñd krankheit der lungen. Die drit regel/ein harn der da lauter ist mit einem wolcken/in welchem wolcken staub erscheint/welcher vff vñd misch steigt/als der staub in der sonen/bedüt das ein frau schwanger sey. Aber ich rat dir mit das du solchem glauben gebst/wañ offit ein frau schwanger ist/vñnd der harn zeigt diser ding/noch anderer zeichens/v:tsachs/das sy vilslicht einer bösen complexion ist/oder sunst ein böß regiment helt/mit dzich sag wider den fürsten Auicennam secunda pñmi. Es ist war/ich hab vß disen zeichen des harns vil frauen schwanger erkant/aber es ist betrüglich. Kampft eine zü dir/will wissen ob sy schwanger sey/so frag in andern vmbstenden. Aber er wan vñd gemeinlich/so begibt sich das ertlich Strügkarter jünckfrawen so sy über das böglin gesprungen seind/jre küpffertlin zü dem artzet schicken mit dem seich/Die selbigen wollen dann wissen ob dise oder ihene schwanger sey/so sag also/Sagen mir voran/wie alt ist die frau? So spricht die alt Hegin/ich meint jr sehen es selb wol. So sag/ich sihe es wol/ich will es aber democht von eüch auch hören/wañ mich bedunckt/ir wöllent mich versüchen. So sagt sy dan. vj. oder. xv. jar/so sag Sagent mir auch/hat sy ein man? Sagt sy ja so sprich/so ist sy fürwar nit sicher/dz jr der bauch schwelle/was bedö:fft jr dan den harn mit zü bringen/ob sy mit ein kind/oder regenwurm gang/gib jr ein böse vßweisung/wañ sy treibent grosse schalckheit damit.

¶ Von grober matery im harn.

**E**s begibt sich offit dz gröbere matery im harn ligt dan Kleyen/daruon hör: drey regeln. Die erst regel. So du sihest im harn ein grobe matery/als grosse korn die sich aneinander gehenckt haben/am boden des harns/so v:teil das ein frau hab ein verstopfung jrer krankheit. Die ander regel/so du am boden des glas sichst solche materi/vñnd die selbig schwarz ist/bedüt den fluss der frauen überhandt haben. Die drit regel/so du am bodē sichst solche matery an einander hangend graw farb/so v:teil ein krankheit des milz.

¶ Vom Eiter im harn.

**E**iter geet auch durch den harn/daruon so merck vier Regulen. Die erst regel/Ein harn da wenig eyter in ist/bedeut ein geschwer der nieren. Die ander regel/ein harn da vil eiter in ist/vñd übel stincker/bedeut gschwer der blasen. So aber solcher harn kumt von einer frau

wen/bedeut er ein geschwer der mütter. Die drit regel/ ein eyteriger harn mit schmerzen vnder den rippen vff der rechten seitten/bedüt ein geschwer d leber. Die vierd regel/so eiter ist im harn eins menschen/der eiter vffspyr/ oder ein brust geschwer hat/bedüt heil des selbigen menschen.

¶ Von der materij die sich am boden zeigt als ein nebel/ Jpostasis gnant.

**D**ie erst regel / ein grau ungleich gewülck am boden des glasi/bedüt das die tranckheit vngesondt am vnd widerspenig sey vnd nit leichtlich zu wenden. Auicenna de signis quartane. Die ander regel/so der nebel am boden bleyfarb ist/bedüt der harn ein erlöschung natürlicher hitz/vnnd den todt. Die drit regel/ein schwarzer nebel vnden am glasi/bedüt den todt. Die vierd regel/ein nebel des harns der in vil teil getalt ist/bedüt das krummen in dermen. Die fünfft regel/ ein nebel an dem boden der gleich vnd senfft ist/vnden breit/vnnd oben spitzig/so der harn auch zimlicher farb ist/bedüt gesuntzeit. ¶ Von vngedawter füsche im harn.

**O**ft begibt es sich das die artzet betrogen werden das geschicht/so sy sehen ein weisse vngedawte füsche am boden/in d mitte oder oben/meinent es sey der nebel/dauon oben gesagt ist. Dauon hördrey Regel. Die erst Regel ein harn in welchem rowe vngedawte feüchre erscheinert im ober teil/bedüt ein tranckheit der brust/vnd schwere des arthems Die ander Regel/Ein harn da in der mitten schwimmet ein rowe feüchre/bedüt schmerzen des magens vnd des gederms/von kelre vnd winden darin.

Die drit regel/rowe feüchre in vnder teil des harns / bedüt geschwer der nieren/vnnd lenden. Hec Theophilus. Also hast du die besten lere von dem harn gezogen vß den rechten brunnen der gletten vnd erfarnet Weisern hiezu oft angezeigt. Darauf du nun verstan magst/das die grobheit nichts ist/so der gemein man brauchet mit dem harn. Vnd wiewol etliche leer seind darmit sich erwan ein artzet beschirmen mag vor betrug listigkeit der grob eßel. Laß ich doch die selbigen stan/waß es nit gut ist/das man züml heimlichkeit offsenbare. Auch ist mein meinung nit das ich artzet machen wöll mit diesem büch aber das etlich solust haben zü artzny jr hertz erquickent hiein. Gleich als die da lust haben zü leyßen gerichtis hendel/vezund vil reitlicher bücher findē vß den geistlichen vnd weltlichen rechten gezogen. Auch ist mein meinung/dz ich bessern wöll die so grossen mißbrauch haltend mit artzney.

¶ Von den Stülgenen. Das.vj.Capitel.

**D**urch die stülgen magstu auch vtteilen die vrsach d tranckheit/als ich dir oben gesagt hab. Darumb ich dir daß auch anzeigung thun will/wie du die selbigen vtteilen sollest/wiewol etlich artzet ein entzigen darab haben/die selbigen seind nit wirdig/das sy vom gewiß gesetziget werdendt / den sye von der Edlen Artzney habendt. Quia stercus et vrina medicorum fer cula prima. So seindt auch etliche leüt/die seind so selbsam/das sye die stülgen nicht wöllen zeigen dem artzer/deshalben ich dann lob den burendem sein frau tranck was/vnd er zum artze wolt/fasset er den harn in ein glasi/vñ den stülgang in ein kübel/soch also zum artze sagt. Lieber her: mein frau ist träck/bring eich hie den stülgang vñ harn/dz ir deßer bass



## Das drit theil des Ersten Buchs.

mögent erlernen iren gebrechen. Fürwar er was witzig/wiewol man in für toz recht hielt/vnd ein gespödt darauff macht.

¶ Wie man stülgang soll vtheilen.

In den stülgenen soltu mercken vier ding. Das erst die vile oder wenige/ ob die selbige gleich sey der speiß. Wañ ein mensch der vil vnd grosse stülgenng hat/vnd wenig isset/der hat in imon zweifel vil böser feuchtigkeit./Als Avicenna secunda primi sagt. Wañ oft begibt sich in alten krankheiten/so d mensch gar nichts isset/das er dennoch also grosse stülgenng hatt/das sich darab verwunderent die solliche sehen. Item hatt einer wenig vnd kleine stülgenng vnd isset vil/ist ein zeichen dz er wenig feuchte hat/auch das die vstreibende krafft der natur schwach ist. Deshalben dan not ist dz du die bescheydenlicheit habst mit den purgazen/nir sters purgierest die weil vil heraußgang/ als die kalbs arzt/auch so ist not/ das der krank nit acht vnd wolgefallen hab darinn so man also von im treibt/wañ vil schaden darauff kompt/aber das grob volck/nir allein bauren/sonders Wüñch/Änunen/Pfaffen.ꝛc.haltend nit daruff/so men ein arzt arzny gib die nit zümil treibt/sprechend/es hat wenig gethon ich hab nit mer dan drey stülgenng gehebt/es gab mir eins mal einer ein wurzel die macht mir wol.ꝛꝛ.stülgenng/diñ ist nerisch bezügt Hippocrates apho. particula. 1.apho.ꝛꝛ. Que egeruntur/non multitudine considerate oportet sed quomodo egeruntur.ꝛc.

wie mē pur  
gieren soll.

¶ Von den farben der stülgenng.

Das ander ding das du mercken solt in den stülgenen/ist jr farb vnd mattery darin behalten. Die erst farb weiße stülgenng/bedeuten ein überfluß der feuchten flegma/Gipseum genant. So aber die farb weiß ist/bedeut das die feuchte colera nit flüßt in die derm/daruß du magst vtheilen verstopffung der gallen/vnd oft die geelsucht. Die ander farb/ein stülgenng der ein wenig geel ist/der bedeut ein vollkumne dawung vnd gesuntheit/doch soll er nit zü fuchte noch zü trucken sein/oder mit andern dingen vermischt/bezellig auch Avicenna am obgemelten ort. Die drit farb/ein roter stülgenng bedüt das die rote colera überflüssig in die derm flüßt/darvon dann oft vnd gemeinlich volgt ein fluß der leber. Die vierd farb ist rost farb vnd bedüt/dz die vnnatürliche fuchte colera eruginosa überhandt hab. Zü gleicher maß für der grün stülgenng/der bedüt die grünen coletam. Doch soltu vnderscheid haben/das du nit flegma vitreum/für coletam vridem ansehest. Schwartz farb der stülgenng/bedüt grosse verbunnt/doch nit allweg das die krankheit von hitz sey/wañ oft vö langer verstopffung vñ strenger übung(als in colica)die stülgenng schwarz werden. Bley farb stülgenng/bedeuten gemeinlich den rodt.

¶ Vom geschmack des drecks.

Das drit ding ist der geschmack/wañ etlich stülgenng schmacken gar nichts vnd bedeuten grosse kelte/vnd überfluß der fuchte/flegma insipidum gnant/etlich haben ein scharpffen geschmack vff rauhe saure/oder essig/oder vff saltz welche alle bedeuten/als du gehört hast/da ich dir von den geschmacken gesaget hab/darumb auch nor ist/so ein arzt die stülgenng besehen will/das er die nasen nit verheb/will er ertwas erfahren. Ich hab fürwar oft ein geschmack eingenommen/das ich vierzehn tag kaum essen mocht.

Ich will dir auch noch wol ein anders sagen/erliche schreiben das Hippocrates tes die stülgen mit seinem edlen mund versucht hab.

¶ Von wesentlicheit des Stülgangs.

Das vierd ding ist die gestalt/oder wesentlicheit des vßgangs der stülgen wan etliche seind schaumig/ vnd bedüeten ein hig/die da wircker in ein überige feuchte/nach gestalt der farb des selbigen stülgangs. Etliche stülgen gan vß mit grossem gebläst/vnd bedüeten erwan feuchte vnd kelte des gederns. Erwan sind sy von blästiger speiß/als bonen vnd rüben. Etliche stülgen habent ein feisze als schmaltz/die bedüeten das da zerfleischt die natürliche feisze/ vnd obersten glider. Wir etlichen stülgenen geet blüt/das kompt erwan von allen glidern/erwan von einem oder zweyen/als von der leber / oder ader daselbs/da die derm in gewickelt seind/erwan von dem milz/ erwan von den fünff güldin adern. Darvon du vnderscheid hören wirst / so ich dir würd sage vß der krankheit des blügangs/oder roten schaden/ erwan gaud gross stuckt also schwartz steisß damit/vnnd kommend zu zeiten von der leber/erwan vom gederm/erwan weisse schleimige stuckt/ die seind nit anders dan dermschaber Ich hab auch wol gesehen ein stuckt von ein darm einer hand breit.

In etlichen stülgenen geet eiter vnd bedüet ein zerbrochen gschwert der leber/oder des gederns/oder ein schwerende grüne matery / die vß andern glidern von der natur oder artzney vßgetriben worden ist. vt secunda primi. Erwan so gaud stein mit dem stülgang/als dan Galienus bezeigt. 2c. Vnnd ich selbs oft gesehen hab/vnd besonder von einer frawen als groß als baumnuß Item von einem man hab ich meer dan drey hundert getriben/ welche ich zum teil behalten hab. Dise stein bedüeten überflüssige grosse kelte vnd feisze aller glider/vnd den gewissen todt/doch mit langsameit krankheit. Also hastu ein wenig bericht vß stülgen. ¶ Vom Puls. Das. viij. Capitel.

Stein

**S**o du nun gehört hast von dem harn vñ den stülgen/ gen/will ich dir auch anzeigung thun von dem Puls/ welcher ein warhafftiger bort ist. Darumb dan not ist/das ein yeder Arzter besonder fleiß hab zu verfassung der vnderscheid des pulß.

Zum ersten soltu wissen das der Puls anders nichts ist/ dan ein bewegung des hertzen/vnd seins gädters/ mit vff vnd nider hebung der selbigen/zü erkülung der natürlichen hig/vnd vßtribung dempffiger überflüssigkeit/ als dan auch Auicenna secunda primi gat klar erleichtert/vnd das du verstandest/ so ich gesagt/das der pulß sey ein bewegung des hertzen vñ seins gädters. Solt du wissen das die selbigen adern/so sich also bewegent/ arterie genant seindt/vnd ist jr vßsprung von dem hertzen.

¶ Das du aber solliche verstandest/so merck das / das hertz am lincken ort hat ein löchlin/von den artzteren adorti gnant / vß den selbigen geet ein eßlin einer ader gleich/das heiszt Arteria/welchs eßlin geteilt wirt in zwen teil/der ein teil zeucht sich vnder sich / vñ teilt sich vff beide seiten in die dicke der seßneckel/vñ hinab zun füßen. Der ander teil geet über sich/vñ teilt sich in vier theil in beide teil der hend oder arms da man dan gemeinlich pflegt den pulß zu greiffen/des gleichen an beide ort des hauptes/da man sagt/es heisß am schlaff.

Geschicklich  
Zeit des hertzen

Dieser beweglichkeit/ist nicht anders / dan die krafft des lebës wie wol

## Das drit theil des ersten Buchs.

die meining Crusiani gewesen ist/das der schaum des blüts dise beweglichkeit  
vrsachet. Aber dise meining ist zu seer subtil/deshalbden sye nicht nütz geacht.  
Erllich habē gemeint/das der lufft oder wind ein vrsach sey des pulß/ als dan  
Eresistratus/vñ vil ander/welches auch nit ist. Aber yedoch laß ichs sein/ als  
du dann suchst an ein blasbalg/wie der lufft durch den selben wircket/mag ers  
doch durch sich selbe nit thün/ es müß ein sein der den blasbalg vff vñd zu  
thün/ also müß auch die krafft des lebens die arterien vff vñd zu thün/damit  
dan der lufft vß vñd ein gantmög/vñd deshalb haben erlich den pulß/vñ den  
at hem ein ding geachtet/das doch nit ist.ꝛc.

¶ Aber kurzlich das du nit verdruß habest in disen worten/soltu wissen das  
ich dir hie in diesem Capitel nur ein wenig bescheid von dem Pulß geben will/  
vrsach das es gar ein schwer ding ist. Auch das mein meining nit ist teütsche  
arzt zu machen/ aber die da vor hin gemacht sind zu besseren/ vñd anzeigung  
thün/wie mancherley übung vñd arbeit die künstlichen artzet haben müssen/  
damit nicht ein yeder sich vnder wind mitt artzey vmb zu gan/ so er mercket/  
das so vil darzu gehöret/wan yezund ein yeder so frech ist/sich artzey an zu ne  
men/Wünch/Tunnen/Pfaffen/die obersten Regenten in stercken/denē nütz/  
er wer/das sy betrachteten den gemeinen nutz/vñd das heil d witwen vñ wey  
sen/aber ein yeder ist geneigt zu thün/das da er nit geschickt zu ist/wie du dan  
suchst/das die so böse stimmen haben/ein meer vmb ein haller singen/dan eis  
ner der ein güte stim hat vmb ein plappart. Vñd diser pfaffen einen weiß ich  
vff der Zllen/der sagt/er schreib sich der artzey kein magistruß/oder doctorem  
sunder ein herzen über alle herzen/saget ein andrer ein narren über all narre/  
wan er tranck den wein vß seinē seckel/da er das gelt verprasser het/traß auch  
zu letzt den seckel darzu. Siehstu wie diser ein herr der artzey kein was/er gab sich  
vil vß/vñd kund jm selbe kein ordnung machen mitt essen vñd trincken. Das  
hab ich dir gesagt/damit du nun widerumb ein lust habest zu lesen. Das es  
aber ein schwer vñd über subte eil ding sey vmb den pulß/soltu mercken dise  
vrsachen. Die erst/das in dem pulß vil schneller enderung begegnet/nem  
lich vß den natürlichen dingen/als die complexion/die alter.ꝛc.noch vil meer  
durch die nit natürliche ding/als durch den lufft/speiß/3orn.ꝛc.auch durch die  
ding wider die natur/als krankheit vñd ir vrsach.ꝛc.

Die ander ist/das der geschlecht vñd vñderscheid des pulß vil seind/dz sye  
nit vil lernen mögen/ als Auicenna bezeigt. Pulsuum compositorum species  
sunt quasi infinitae.ꝛc.

Die drit ist das schwerlich zu findē ist/die vergleichniß so der pulß hat/als  
so du yezund befindest ein schnellen pulß eins trancken/vñd nicht weißt sein  
pulß so er gesunde gewesen ist/so kanstu disen yezt auch nit vzeilen/wan kein  
ding geurt eilt werde mag/dan durch vergleichniß seins gegenteils/als wan  
nichts böß geheissen würd/so möchte auch nichts güts geheissen werden. Also  
würt erlich ding heiß genant gegen kaltem/erlich hart gegen weichem.ꝛc.  
Wartumb dan not ist das ein artz sich übe zu greiffen den pulß gegen alle men  
schen/vñd gürt ist/so oft er mag/vñ so er also ein pulß gr eiff/das er war nem  
der zeyt darinn er den selbigen gr eiff/auch die gelegenheit der statt od lands  
da er ist/danon du hernach hören solt ob gott will. Vñd also mag er darnach  
erkennen den Pulß des trancken/vñd vil grosser nutzbarkeit daruß nemmen.

Wartumb der  
pulß schwer  
zu erkennen  
sey

Des hastu auch anzeigung secunda primi. Auicenna saget das Galienus sag also. Longo tempore non fui sollicitus. etc. Ich hab ein lange zeit nit vil sorg ge hebt in greiffung des Pulsz/aber darnach hab ich nit gerüwet / biß ich etwas darnuß vernommen hab. Darnach hab ich das selb also gebessert/das mir die puls vil offenbar gewesen/Vnd ob einer sich auch also über als ich gethon hab der würde auch vernemen was ich vernomen hab. Dise drey mißlichkeiten des puls bezeugt auch Constantinus in libro de Pulsibus.

¶ Die vierd vrsach ist/dz zu rechter erkantniß des puls not ist die erkantniß der Music/welche dan gar schwer ist zu mercken/wan Auicenna schampt sich nicht zu sagen ( wie wol on zweifel er me vnd mind er gewißt hat) das er sich ver wundert ab den Musicalischen schlegel/concordanzen / vnnnd discordanzen des puls/so er dan sagt secunda primi. Debes scire quod in pulsu reperit Musicalis natura. Et amplius. Et ego quidē miro: quomodo proportionales iste discerni possunt pertactu. Aber doch sagt er das es dem leicht sy der sich des gebruchte hat. Dico tamen qđ ei est facile/qui in gradu tangendi consueuit. Vñ noch vil anderer schönen wort geschweig ich. Desgleichen bezeugen alle andere lerer vnd besterigt diß Petrus de Abano an dem. lxxvij. vnderscheid auch Vñnd diweil ich nun dise auch befunden hab(wiewol ich sein ein klein theil kan)so bewegt mich allweg zu lache/so ich sich das erwan ein alt weib ein trancken den puls greiff/sagt erwan/der puls ist gut oder böß / vnd bsunder ein mals da ich heimsücht ein frau die da beladen was mit einer tranckheit / die jr on zweifel kein natürlich er arzt abnemen mocht / da kam ongefer ein bau der her holz gebracht/der trat hinzü/griff jr den puls/sagt also. Frau/ich befunde an dem puls das jr bald gesundt werden. Da lacht ich mein ermel voll/der guten schwenck/das diser bur so eben vffgmerckt her vff die schleg der arzt da er das holz mit gehawen het.das er da die schleg des puls verston wolt

### ¶ Von den manchsaltigen schlegel des puls.

Nun soltu wissen das des puls geschlecht seind zehen. Das erst ist die leng/breite/vnd tieffe/vnd wan dise zusamen kommen/heist der puls groß.

Das ander geschlecht ist/nach dem sich die artery vff vñ zu rñt/ als schnell/trag/vñnd mittelmessig. Das drit geschlecht/nach dem als die krafft stark oder schwach ist/als ein starker/schwacher/vnd mittelmessiger puls.

Das.iiij.geschlecht wirt genomen vñ der bestendigkeit der arterien/ als ein harter/weicher/oder mittelmessiger puls. Das.v.geschlecht wirt bedeyt vñ der rñw/so die artery rñt/als ein dicker/oder dünner puls/wan so die artery lang still ligt/bedeyt das der puls dünn ist.

Das.vj.geschlecht ist die gleiche oder vngleiche d schleg des puls/desshalb man ertlichen puls heist capisano/zñ gleicher weis als ein geis ein schnellen lauff nimpt/vñ gleich widerumb still stat/darnach schnell widerüb springt. etc.

Das sibend geschlecht ist ordnung oder vñordnig des puls/wan der schleg vñdersich sollen als vil sein/als der übersich.

Das.viii.geschlecht/ist ein volle oder lere artery.

Das.ix.geschlecht/ist ein proportion eins tempus mit dem andern/vnd diß mag nit erkent werden dan durch die Music/ als wan drey glicher schleg ein rē

## Das drit theil des ersten Buchs.

pus geben/ vnd zwen auch eins. Du magst dieses auch mercken in Musica metrorum/ wann die pulß halten sich gegen einander/ als die pedes/ Trocheus/ Spondens/ Jambus. &c.

Das. v. g. geschlecht ist/ nach dem vnd der pulß die arteri hüzigt.

¶ Wie man den pulß greiffen soll.

**A**In artzet so er zü einem kranken menschē kumpt sol/ er nicht von stund an greiffen den pulß/ sunder sich ein weil mder seze. Quia aia in quiete et residentia sit prudens. P. H. i. vii. mit dem krancks en reden/ wān von schneller freiid oder schrecken/ so der kranck ab der zükunfft des arzets entpfahet/ so wirt der pulß geendert/ vñ so er also ein weil gefessen ist/ so soll er vffstou/ des ersten war nemen/ das seine hend nit zü kalt noch zü heiss seyen/ wān von vñwendiger kelte sezt sich der pulß/ vñ von wñme größ fer er sich. Darnach soll er senffriglich nemen/ die lücken hand des krancken mit seiner rechten hand/ wān in der rechten handt meer empfindlichkeit ist/ wān in der lücken. Auch soll er allein greiffen mit dem vorder teil der finger/ wān das forder teil der finger mer getemperiert ist dann ander schw. Er soll auch die finger des krancken ein wenig in die hand trucken/ vñ also mit fier fingern greiffen ob die ader lang od kurz sey. Auch soll er die finger still halten/ biß dz er. xxiiij. schleg gezelt/ ertliche sagen hundert/ als Cernisonus. Aber in. xxiiij. magst du mercken alle geschlecht vnd vnderscheid/ auch zü odet abnemen des pulß. Du solt auch darnach den pulß greiffen an der rechten handt/ wann ge meinlich ist er da selbst stercker/ vsach/ das er weiter von dem vsprung ist/ zü gleicher mass/ als ein wasser das stercker flüß seer weit von seinem vsprung dan nahe darbey. Auch so ist er wān vnderscheid der cōplexion haben der seiten/ als dan Auicenna am obgemelten ort sagt/ das man offte findet ein menschen/ der hüziger sey an der lücken seiten dan an der rechten.

¶ Der pulß wirt geendert von vil dingen.

**V**on den complexionē wirt der pulß geendert / Daü merck dise vier regeln. Der pulß in einer heissen complexion ist groß/ schnell/ vnd empfig. In einer kalten complexion ist der pulß klein vnd treg. In einer süchren ist der pulß tieff vnd breit/ vnd schlecht vngleich/ ist auch weich. In einer trucknen complexion ist der pulß eng vnd hart. Vñ disen worten magstu mercken die gezwifachten complexionē. Zü dem andern wirt der pulß auch geenderet durch die weslichkeit des leibs/ als mager/ feyfr/ fleischig vnd dürr/ oder anders. Die magern haben ein größern vñ sterckern pulß/ dan die feisren/ vsach/ das die arteri nit so tieff ligt/ in den feisren verbirget sich die ader/ in den fleischigen ist der pulß schnell/ vnd groß/ vnd weich. &c.

Zü dem driten/ endert sich d pulß nach enderung des alters/ als dan Auerro. coll. am fierden schreiber. Der kindt pulß ist schnell von wegē der wñme/ vñ dick/ von wegen der schwēch in irer krafft. Der jungen pulß seind groß/ vñ nit als der kindt. Der altz pulß sind klein/ treg/ vñ düñ/ vñ wegē der schwächet natürlicher hüz in inē. Zü dem vierdē hat der pulß vndercheid in den mannen vñ frauē. Wān der mañ pulß seind stercker dan d weiber/ seind auch größ fer/ sy seind aber tregter vnd düñner dan d weiber pulß. Zum fünffte/ endert

diezeit den pulß. *Anicē. secundū primū.* Der pulß in der zeit des Glentze ist klein vnd starck. Im Summer ist der pulß klein/schnell vnnnd dick. Im Herbst ist der pulß starck/weych/vnd treg. Im winter klein/dünn/vnd schwach.

Zum sechsten/werden die pulß geendert nach vnder scheidt der lenden/wie du oben gehört hast. Desgleiche würt auch der pulß geendert/durch die speiß vñ durch den tranck/oder ander der gleiche ding. Aber vnder scheid des pulß vñ erkennen/erfordern ein spitzsündigen mensche. Darüb ich yetzund nit meer von dem pulß schreiben wil/aber ob gott wil eins mals ein latinischen tractat volkommen daruon sagende/zü liecht bringen.

Von Aderlassen. Das. iij. Capitel.

**D**erweil ein gemeiner brauch für andere ding der artzney gehalten würt/aderlassen vnder gesunden vnnnd kranken leuten. Bedencke mich nit/das du auch darinnē mer leer habest dan in andern dingen/vff das die nutzbarkeit der aderlāssin geöffnet/vñ die vnnutzbarkeit gemindert werd/will ich dir hie sagē was aderlassen sey/warumb sye erdacht sey/was nutz sye bring oder schadens/wie sye beschehen soll/vnd andere ding mēer/so fruchtbarlich dazü dienen. Doch so möchtestu villiche gedenckē/ich hielt kein ordnung in meinem büch/dieweil der erst teil der artzney *Theorica* genant/allein in dreyen dingen/wie du gehört hast/bestimmet ist/auch das dise redt von der aderlāssin/vnd erlicher nachfolgendē meer zü geeignet sind dem andern teil der artzney. Sag ich dir ja/es ist war/aber dieweil dise ding etlich gemeinsam haben mit den obgesagten/als dz blüt mit den natürlichen dingen. Die vßreibung wñ den nit natürliche. Vnd die vteilüg des blüts vñ vñnd gibt der ding so wider die natur seind. Auch so hastu gehört/das die *Theoric* bedenck die anfang einer kunst/deshalb mich bedanck dise leren hie geschickter stat haben/dan im andern teil der artzney. Vff diß sag ich dir/dz die aderlessin/als *Anicē. quarta pūm* sagt/ist ein gemeine vßreibug d̄ vier feuchte in vile/so die selbigē über hand genümen habē in den adern. Warüb aber dise vßreibug des blüts beschehe soll/gibt er vns zü verstan so er sagt/In yeder soll die aderlessin thūn von überfluß wegen des blüts/oder von wegen diser beyder teil/er sagt nit/dz man sol ein gefelle lāssin thūn/wie dan erliche thūn. Desgleichen thūnd auch erliche die da on rath aderlassend/so sye krank werden/vnnnd die krankheit diß nit fordert/verachten die artz zü fragen/biß die sache nit böser werdē mag. Vß disem volgt zum dickern mal groß übel/wan ein yedes ding/so es nit an sein ort gebraucht würt/so bringet es schaden.

Wie man sich in der lāsse halten soll.

Das du aber grüntlichen wissest/wie du dich halten solt in der aderlāssin somerck sechs ding. Das erst/wan du lassen sollest/das ander diezeit/dz die geschicklichkeit des luffts/dz sierd das alter/dz fünff die krafft/dz sechß die gewonheit. Des ersten halb merck/das du aderlassen sollest/wan du siehst dz das blüt über hand nimpt/das angficht rot ist/vñ die adern groß/die cōpleyē on warm vnd feucht/desgleiche das regiment der speiß/dan soltu aderlassen von den fürnemsten aderen/als des haubts/des hertzens/vnnnd der leber. &c. Somagstu auch erwan aderlassen/so ein ande feuchtere regiert/als *Flegma*/oder *Melancolica*/zū einer minderung der selbigē/das die natur dan mecht

## Das drit teil des ersten Buchs

riger sey die überigen zu regieren/ wai vß den ob gemelten worten Auicenne merckstu/dz die aderleßin nit allein ein feuchte vßfürt/ sundet gemeinlich all Item so du erwan siehest/ dz das blüt zu vil hitzig ist. so magst du aderlassen zu einer erkülung des blüts. Item wai du siehest/ dz das blüt sich zu vil an ein ort zeücht/ so magstu lassen/ damit du das blüt gleich vß teilest/ als so einer einen grossen blütsfluß hat vß der nase/ magstu jm lassen an den füßen/ oder so ein andre feuchte schmerzen macht in den lende/ magstu lassen vnder den knode.

### ¶ Zu was zeyt gut lassen ist.

Des andern halb ist von wegen der zeyt/ vñ diß in zwen weg. Der erst weg der zeyt so in aderleßin bedacht werden soll/ würt genommen von der sonnen welche jedes jars beschreibet vier zeyt / in durch wandlung der. xij. zeichen/ Glentz/ Summer/ Herbst/ Winter genant/ darnon du gehört hast.

In der zeyt des Glentzen soltu ader lassen/ wai die leib dan wol seind/ vnd geschickt in frantzheit zu fallen/ welches durch ader lassen gewendet werden mag. Als Auicenna am ob gemelten ort/ so er spricht. *Medius est parati vt cas dere in egitudine cum dominio sanguinis in vere minuantur.*

Im summer soltu nit aderlassen/ wai zu hitziger zeyt seind die feuchte also flüssig/ das nit allein die bösen/ sundet auch die guten hinweg gienge/bezeitigt auch Gilbertus Anglicus/ in prima parte cure Erhice.

Zu Herbst zeyt magstu auch aderlassen/ wai dan erlüffrigt sich das blüt/ vnd reiniget sich von der trübe die es den summer empfangen hat.

In dem winter soltu wenig aderlassen/ wann zu der selbigen zeyt seind die feuchte zu samen gepackt/ vnd haben keinen fluß/ vrsach/ das die natur an sich zeücht zu merung natürllicher hitz.

¶ Der ander weg der zeyt/ wirt bedacht vñ wegen des Mons/ laufft durch die zwölff zeichen/ auch durch den aspect des Mons vnd der Sonnen/ vñ der andern Planeten/ wai alle Astrologi vnd natürlliche meyster einhelllich sagen/ dz der Mon/ vrsach/ dz er d nechst Planet bey vns ist jendere in glücklichē oder vnglücklichem fürgang/ alle ding vnd alle werck vff erden. Diß bezeitigt Galienus in libro de humana natura. Vnd diß zu verstan/ merck zweyerley vrsach. Die erst/ dz die aderleßin erwan böß oder gut ist/ nach dem d Mon in einem zeichen ist/ wai so der Mon ist in ein wasserigen oder irdisch zeichen ist nit gut lassen/ als der Stier/ Jungfraw/ Steinbock böß. Krebs/ Scorpi on/ Fisch mittel. Auch so der Mon ist in ein behafften zeichen/ als der Stier/ Zwilling/ Löw. etc. Aber so der Mon ist im Wider/ in der Wag/ im Schütz/ en/ vnd im Wasserman/ so ist gut lassen/ doch nit solcher maß das du nit laßest vff dem glid/ darüber das zeichen gewalt hatt/ als wai der Mon im Wider ist/ so ist gut lassen/ aber nit die haubt ader/ das laß sich stan/ wai du hörst des selbigen alle tag genüg.

¶ Der ander vnterscheid der zeyt des Mons ist/ das der Mon nit zugesellet sey einem bösen Planeten in gleichem teil/ oder im dritteil/ oder viertteil/ oder sechst teil/ oder in gleichem widertheil des zirckels der zwölff zeichen/ welche zu gesellung von den gelerten des gestirns aspect genant werden. Vnder disen seind zwen die gut seind/ der sechste vñnd der dritt. Was du sollich verstandest/ so merck/ wai der Mon zu der Sonnen kumpt in gleiches zeichen/

dz man sagt der Mon sye neww/so soltu nicht aderlassen/bisß der Mon zwölff grad von der Sonnen kumpt. Deßgleichen so der Mon vol ist/ so soltu auch nit lassen/zwölff grad vor/ vnd zwölff nach.

Item der Mon beschreibet auch vierzeyt/ gleich als die Sün/vñ sind quarten genant. Die erst ist warm vnd feuchte/ In der selbigen sollen lassen junge leüt. Die andern warm vnd trucken/in diser sollen die starcken dreissig jarig leüt lassen. Die drit ist kalt vnd trucken/ in disen sollen die fünffsig jarigen lassen. Die vierd ist kalt vnd feucht/ in diser sollen die alten lassen/ob es sich begibt das jnen aderlassen not ist.

Item ein nitze aderlassen ist/ so der Mon vnd Jupiter oder Venus in ein geschickten zeychen zü samen kummen/ oder ein ander anschawē in dem sechste oder dritten aspect/ doch das sye nit seyen vnder dem stamm der Somen. Deßgleichen so sich der Mon vnd Mars zü samen halten/ in dem dritten aspect/oder sechsten/so ist ein vsserwölre aderlessin.

Item wan der Mon vnd Saturnus/ oder Mars/oder Mercurius/ zü samen kummen/ vñ bey jnen des drachen haubt oder schwantz/soltu ein tag vor vnd nach nit aderlassen. Davo hastu hübschen bericht Cöciliatoris differētia Cap. lvvij. Das laß ich stan/ dan du magst diß nit verstan/ du hettest dan verstand des gestirns/ wan on ein verstande des gestirns/ist ein arzt gleich ein schäckmacher der keinen leyft in dem hauß hat/ als dan Albina. primo introductorij. Medici necessario indigent scientia Astrois. Des dritten halb/ der geschicklichkeit des luffts.

¶ So du aderlassen wilt/ soltu achtē/ das der lufft nit trüb sey oder neblig Circonstanz  
 wan der selbig lufft geet durch dñ löchlin in das geblüt/ machet das selbig trüb Not.  
 vnd offte fanle feber/ vñ andere böse krankheitē. Auch so soltu nit aderlassen vpon  
 wan die wind gand von mittag her/ wan die selbigen wind fast gern machent man  
 des blüts zersündung. Aber so der lufft schön vñ klar ist/ vnd die wind vñ mit man  
 ternacht gand/ so soltu aderlassen. ¶ Des vierden der alter halben/ wan die  
 jungē vñ zwölff jarē sollē nit aderlassen/ deßgleichen die. lxx. vnd. lxxx jarigē.  
 ¶ Zum fünfften der krafft halbē/ erliche sind starckes leibs/ die sollē aderlassen  
 vnd nit die/ die da schwachs leibs seind. Auch so soltu acht nemen der krafft/  
 das du wissest/ wie vil du blüts zü mal von dir lassen sollest/ wan mit dem blüt  
 so gar hin die natürlich krafft/ Deßhalben güt ist/ das die schwachen mensche  
 nicht zü vil blüts von jnen lassen/ wan als Anicenna sagt/ so ist besser die lässe  
 offte gerhon/ dan vff ein mal zü vil in schwachē leütē. ¶ Zum vj. der gewonheit  
 halbē. Diß verstand also. Ist einer dñ nit gewont hat ader zü lassen/ vñ begibt  
 sich im alter/ das im aderlassen not wer/ so soltu schwāē/ ob du die selbig abfel  
 len möchtest/ oder ist einer der da gewont ist gewesen ader zü lassen/ der sol nit  
 gar dauß stellen/ so er schon fast alt worden ist/ aber den brauch höfflich abziehē

¶ Nun volgt hernach was nutz aderlassen bringet.

**D**ie nutzbarkeit des aderlassens hastu eins teils oben gemerckē/ so du gehöret hast warumb man aderlassen soll. Aber sunderlich daruon zü wissen/ solt du mercken die nutzbarkeit die da entstat vñ erlichen adern/ so man das blüt daraß laßt.



## Das drit theil des Ersten Buchs.

¶ Die erst ader ander stienen ist güt gelassen für schmerzen in dem hirtes ren teil des haubts/ als Hipoc. aff. bezeügt. Posteriora capitis dolentia vena frõis incisa dolorẽ soluit. Auch ist dise lässe güt den augen. Anicẽ quarra pit. ¶ Fretzwo adern vnder der zungẽ/ sind nütz gelassen für die gschwer des halß. ¶ Vff beyden armen in den elbogen/ die oberst ader gelassen/ munderer den schmerzen des haubts. ¶ Die mittel ader vff beyden armen/ ist güt gelassen in krankheit der lungen vnd des hertzens. Die vnderst ader vff beyden armen/ ist güt gelassen in krankheit der leber vñ des milz/ auch für die geelsucht. Aber dise ader ist sörglich zü lassen/ wañ es ligr ein arteri darunder/ so die selbig getroffen würt/ so volgt grosser schaden/ vnd oft der tod hernach. Weß halben sich nirt ein yeder vnderstion soll die selbigen zü schlahen/ es seund auch wenig die sye schlahen künden.

¶ Fretz vff den hendẽ bey dem daumẽ ist ein ader/ die selbig ist güt gelassen für krankheit des haubts/ wañ sye vñ der rechten haubt ader ein vrsprung hat. ¶ Fretz es sind auch an beyde hendẽ bey dem kleinẽ finger adern/ so die vff d rechten hand geschlagẽ würt/ so bringet sye nutz der leber vñ den wassersüchtigen. ¶ Die vff der lincken hand dem milz/ so es zü vol ist/ oder verstopffet/ wie wol das milz für sich selbs kein ader hat.

¶ Frem an yedem süß seind drey aderen/ die man gemeynlichen schlecht. Die erst inwendig vnder dem knodẽ/ vnd nützt den strawen die ire zeyt nirt haben/ oder die da gschwer haben in der müter. Die ander ist vßwendig vnder dem knoden/ vnd so sey geschlagen würt/ so verreibet sye das lenden wee/ vñ schweren der nieren. Die drit ist bey der grossen zehen/ vñ nützt dem haupt.

Also hab ich dir ein teil an gezeyget die nutzbarkeit der aderlässin/ wie wol noch vil der selbigen seind/ hab ich von kütze wegen hie vß gelassen/ auch noch vil aderen seind/ die man pfigt zü schlahen/ seind aber selzam/ vñ in vnseren landen vnsern Wartschertern nirt gewon zü schlahẽ/ wann sye sich meer übend in dem biert zü spielen/ dan vff disen dingen. Frem oft begibr sich/ dz ein arzt ein kranken grossen nutz möcht bringen/ durch etliche heimliche aderlässe/ so seind die seherer des nit bericht/ man findet yetz selten einen/ der ein die leber aderlassen künd/ etliche versporten einen/ wañ er küpr vnd ein kranckẽ bringe vnd wil jm solche vnzüßliche adern sprengen/ gedancken nirt das die wund arztney nirt ist/ sumder durch gütwilligkeit jnen von den ärzten zü gelassen/ doch so nement sye sich vil meer an/ dan jnen zü steer.

¶ Von schaden so vß Aderlassen enstade.

**S**o du nun gehört hast die nutzbarkeit die vß d ader lessin enstade/ soltu auch höre was Schadens daruß enstien mag. So du aderlasset on norurfft/ volgt hernach vnlust zü essen/ schwache des hertzen/ ye zü zeyten die wassersucht/ lemme der glider/ der kramppf/ d schlack/ zittern der glider/ böß gesücht/ vnd mancherley flüß/ der leib wirt air geschwaf fen/ das leben getürzt vñnd gemindert/ vñnd sanst noch vil meer böser schaden/ darumb ich dich warn/ das du nicht on vrsach oder leichtlich aderlasset/ vff das du diser vorz gesagten sorg entladen seyest/ wañ das blüt ist ein schatz des lebens.

¶ Wie sich ein mensch halten soll/ der ein ader geschlagen hat.

**S**o du ein ader geschlagen hast / ist not dz du dich ordentlich halten solt / mit gangst in starcken lufft / du solt essen bror das wol gehalten sey / vnd wol gebachen / auch solt du essen fleisch dz gut feinst macht / als hünner / henken / lampfleisch. &c. Wie du im capitel vom fleisch gsdit hast. Auch soltu essen eyer / solt trincken ein schön en lautern wein / solt dich hüten vor kaff / milch / kraut. Du solt auch nicht vil schlaffen / wañ durch den schlaffen engündet sich leichtliche ein feber nach der aderlessin. Du solt dich auch hüten vor mühsamer arbeit / auch nicht essen oder trincken dz du voll werdest / solt dich hüten vor zorn / traurigkeit / vnd vnkeüßheit. Du solt auch wissen dz du ertlich adern müßtern lassen solt / als die leber ader / vnd milz ader / vnd hertz ader / wañ so du müßtern bist / so ziehet die inwendigen glieder das blüt an sich zu natürlicher narung vnd des lebens krefft / darumb so sy dan müßtere völler seind / volgt dz der mensch desto milder schwachheit danß empfahet. Aber die andern adern des hauptes / vnd der füß / soltu nach essens lassen drey stund / vor sach / so du sy müßtern wolest lassen / lieffen die inwendigen glieder das blüt nit vñ jnen / wañ so du lieffest bald vff das essen / ehe die erst dawung vollendt wer so brecht es dir schaden / auch soltu achten / das du die überflüssigkeiten des stülgangs / vnd barns vorhin vñ dir gthon habst / wañ auch grosser schaden daruß entstan möcht / vñ oft entstat / als ich dir wol beweren wolt / ich laß es aber von kütze wegen stan.

Wie merck wie du ein ader lesset / oder scherer vñ erwerden sollest

**D**u solt dir vñ erweilen ein ader lesset der ein gut gelicht hab / subtile hend / nicht schwer / oder dz grosse arbeit thut / als ertlich die in den reben oder holtz hacken / auch das er nicht zitteret. Darumb lob ich die alten scherer die übten sich vff d lauten / vnd solchen seit entspielen so sy müß herten dz sy ein leichte hand überkemen. Du solt aber achten / das der ader lesser nicht ein voller piasser sey / wann so er voll wer / oder kützlich voll gewesen / möcht er dir ein ader durchschlagen / dauon dir ein grosser schad entzünd / wie du oben gehört hast / oder villeicht ein weissen hundt für ein müller knecht ansehen. Er sol auch nicht zu vnreinen weibern gangen sein. Für war sag ich dir / dz manchs mal vñ solchem ein heimlicher schad volget / der ein sein leben kostet / aber warumb / laß ich sein.

¶ Von ertlichen verwoffnen tagen.

**D**ie Egyptischen halten ertliche tag für unglückhaftig vnd verwoffen / vnd meinen so ein mensch artzney oder ader lass / dz jm der todt oder grosser schad darauff volge / vnd wiewol ertliche diese meinung gar verwerffen / ertlich darauff halten / das laß ich stan. Jedoch so will ich die Egyptischen nit gar verschmehen / dan vñ er jnen sind gewesen vil gelert erleut in der kunst des gestirns. Als Prolomeus ein König in Egypten welcher geschriben hat Cosmographiam / Almagestü / Centiloquiū. Jte durch die kunst des gestirns seind die heiligen drey König zu erkantnis des ewigen gors Jesu Christi kommen / als sy dan vermeint haben die wort des gelerten Prolomei im anfang des büchs Almagestü genät. Die kunst aber dz Astrology ist ein kunst die vns leyret zu Got / welche wort schinbarlichen anzeigen / durch bewertung zu der vernunft / vnd glaubhafte geschriben (nicht allein dz heydische

# Das drit theil des ersten Buchs.

Meister/besunders auch Christlicher leter) ein vngegründte mår werend. Desselben mich dan nicht verwundert / dz dise Egiptischen meister veracht werden/wan heit zu tag erliche hundsmacken die kunst der Astrology verachtend in den Pronosticationen/so erliche jårlichen vßlassent gan nit von eigens nutz willen/sunder von nutz einer weiten gemein. Dise wort zu bekürzen/solt du merck die zal diser tag der Egiptischen. Der erst tag im jar/ist der sibenzehent tag des Jeners/so du das blüt daran lassest/so stirbst du im selbigen jar/oder wirst aber blindt. Item ein mensch der da geboren wirt am letzten tag des Jeners/saulet nit nach seinem todt. Diß bezeügen vil/vnnd ich hab auch eins theils anzeigung gesehen/eins mals da man aufft het ongefær eines bawo halben ein grüb/da lange jar vil todter cörper in begraben warẽ gelegẽ.

¶ Der ander tag ist der .xxvij. tag des Hornungs / so du daran lassest stirbest du/oder wirst kempffig. ¶ Der letst tag des Hornungs.

¶ Der drit tag des Aprillen/so du daran lassest stirbstu am dritten tag/od fellest in ein erschrockenlich feber.

¶ Der sibend tag/vnd .xxviij. tag des Meyen/welcher an disen tagen lasset der wirt vnfinnig/oder groß haubtwee haben.

¶ Der drit tag des Brachmonats/welcher daran lasset/der überkomet die fallend sucht/oder die auffsezigkeit.

¶ Der drit tag des Hermonats welcher daran lasset/der stirbt/oder verlürr sein gedechtniß. Desselgen thüt auch der .xxv. tag des Hermonats.

¶ Der .xx. tag des Augst/wer daran aderlasset /der stirbt am fünfften tag.

¶ Der .xxix. tag des Herbstmonats/welcher daran lasset/der stirbt desselben jars/oder wirt blindt. Desselgen thüt der tag des Herbstmonats.

¶ Der .xxi. tag des andern Herbstmonats/welcher daran lasset/der stirbet/oder wirt vnfinnig. Item ich hab dir alleinder aderlessin halb dises erzelet/darmit du auch etwas darnon wissest.

¶ Wie man das blüt vtheilen soll.

**N**un so will ich dir sagen rote du das blüt vtheile solt / vnd diß in sechs weg. ¶ Zum ersten / so du sichst ein blüt dz da schön rot ist/nit zu dünn/noch zu dick/vnd oben daruff ein wasser dz auch schön gestalt ist/nit zu vil noch zu wenig/auch das selb blüt ein güte geschmacks ist/so magstu vtheilen volkommenheit der gesunderheit.

¶ So du aber sichst vnden im seherben vil schwarzer materye/vñ das blüt trucken/ist ein sauren geschmacks/so wiss das die Melancoly überhand hat vnd der selbig mensch kleinmütig vnd traurig ist.

¶ Nach diser schwerze sichst du ein weissen schleim/so des selbigen vil ist/so magstu vtheilen/das die feuchte flegma überhandt genommen hat.

¶ Darnach so sichstu ein subrilen geelen schaum/so du das blüt gegen dem liech heltest/vnd so des zünil ist/so magstu vtheilen die feuchte coleram überhand haben. ¶ Darnach so solt du adren des wassers dz vff dem blüt ist/ist des selben vil/solt du es herab thün in ein glas/vnd besehen vnd vtheilen als ein harn. Das sechsrding so du im blüt bedencken solt/ist dz du schawest was darin sey. ¶ Ein blüt dz vil schaum hat der da weiß ist/bedeut die lungensucht/so es von der median gezogen wirt.

Rot blüt

Schwarz  
lüt

Schymicht  
lüt

Schumicht  
lüt

weiß schum

Ist aber der scham gel/so du in gegen dem liecht helst/bedür es die gelsuchte Geel scham  
 Ite wai du sand im blüt findst/od stein/ so magstu vtheilen die ansezigkeit/ Sand Fleck  
 Der selb sand ist erwan graw/erwan weiß/erwan klein/erwan groß/ als lin- lin  
 sen vnd erbsen. Ich hab vff einzeit von ein bantten meet dan viertzig stein als  
 erbsen vñ dem blüt gewesche. Item wai du vff dem blüt ein blyfarben gestan Blyfarbe  
 denen schleim sichts/ oder das blüt sunst eskensfarb ist/ so magstu vtheilen vns schleim  
 reinigkeit des geblüts von gefaltzner flegma/vnnd verbrantter colera/ danon  
 dan der Kreps/ Morphea. 2c. entstand. Auch so haben die Französischen leüt  
 die büßel/ vnd lemme/ oder löcher habend / gwonlich solch blüt.

¶ Von Schrepffen. Das. v. Capitel.

**F**tem Schrepffen oder ventosen setze/ dz beschicht kurtz  
 lich vmb achterley vrsach willen. Die erste ist/ dz du das blüt ab ein ort Warüb m.  
 an ein anders zeuchst. ¶ Die ander/ so du ein geschwer hast dz darieff schrepffen  
 ligt/ dz du das selbig hernuß zeuchst / dz dan die artzney deßter leichtlicher darzü fol vñ m.  
 kommen mög. ¶ Die drit/ das du ein geschwer vñ ein sorglichen ort an ein münd  
 der sorgliche zeuchst. ¶ Die vierd/ dz du den schmerzen stillest der vñ windig  
 keit kompt/ als im dergieichte. ¶ Die fünfft/ das du ein griff vñ zeuchst/ als in  
 der pestilenz. ¶ Die sechßt/ dz du ein glid widerumb zeuchst an sein ort/ so es  
 verrückt ist/ als so die mütter in den frawen über sich vnder sich / oder neben sich  
 gezogen ist. ¶ Die sibend/ dz du die natürliche hitz ziehest in ein glid dz zu seer  
 erkaltet ist. ¶ Die acht/ dz du die hant reinigst/ wai schrepffen die hant meet  
 reinigt dan aderlassen/ bezeugt Anicema quarta primi.

¶ Wie man schrepffen soll.

Du solt auch wissen dz mancherley weg ist vff schrepffen/ deßhalb auch man  
 cherley nutz vñ schad/ wai etliche hönlin werden gesetzt mit hawen / erlich ort  
 hawen/ erlich seind klein/ erlich groß. Du solt auch wissen / dz es nott ist/ das du  
 die zeit des mon bedenckest/ wai der mon soll neüw sein / soll auch sein in ein  
 geschickten zeichen darzü offerwelt/ als der Kreps/ die Wag/ der Scorpion/ d  
 Schüz/ der Wasserman/ vñ die Fisch. Anicema sagt/ das du sollest schrepff  
 sen vmb die zweyte oder dritte stund des tags / vnd ein stund darnach so soltu  
 essen. Item du solt/ auch war nemen/ wa du die hönlin hin setzen solt/ vnd diß  
 merck hie. ¶ Wa man die hönlin hin setzen soll.

¶ Wan mag hönlin setzen oben vff dz haubt an die stirnen/ vnd dz kin/ hin  
 den vff den nacken/ vff beide schultern/ vff die lenden/ in die dicke der schenkel  
 oben vñ vnden an die knoden/ vnder die brüß. 2c. Warzü sy aber dienen an yes  
 dem ort/ will ich dir sagen. Ventosen oben vff das haubt gesetzt/ vertriben  
 die seltsamen züfäll der sinnen/ vnd den schwindel vor den augen/ Etliche sage  
 das sy wenden die grawe des hars. Dise ventosen seind auch güt den schwer  
 den augen/ aber sy machen böse gedechtniß. Item ein ventos fornen an d stin  
 nen gesetzt/ vertreibt das wee im hinderteil des haubts/ aber sy schade der ver  
 nunfft vnd vnuerstandelicheit. Ventosen vnder dem kin/ vertriben die blare  
 ren im mund / vnd geschwulst des zanfleyschs/ auch mackelen vnd vnreinigkeit  
 des angesichts. Ventosen hinden vff dem nack/ nützent die zeen/ vñ geschwulst  
 des angesichts.

¶ Ventosen gesetzt zwischen die schultern/ nützt zu krankheiten der brust vñ

# Das drit theil des Ersten Buchs.

machen einlichten atthem/auch so seind sy güt für zittern des hertzens vñ über gem blüt. Dise ventosen schaden seer dem magen.

Ventosen gesetzt vff die lenden/vertreiben geschwet in der dicke der sebensckel/reinigen das blüt der gulden aderen/leichtern den schmerzen des rücken vñ der müter. Ein grosse ventos gesetzt über den nabel/senfftigt den schmerzen des därm gegickts/Colica gnant. Ventosen gesetzt vff die dicke der sebensckel auch bey den kniwen/leichtern den schmerzen der lenden/vñ alte wetagē der müter/bringē den frauwen jr feuchte so sy hinden gesetzt werden/so sye aber fornen gesetzt werden/reinigen sy die glider der geburt von unreiner mattery/vñ vnatürlichem überfluff. Ventosen gesetzt an die füß/nützent wie du gehört hast von der aderlestin an den füßen.

¶ Also hastu nun von allen dingen/so dem ersten theil der artzney zugehörend/ein kleinen bericht/so du dem selbigen nachfolgest/wirt dir on zweifel die artzney fruchtbar erschliessen/wirst sy preisen vnd liebhaben für andere künst/damit ich daß yetzund das erst büch beschloffen haben will/zü lob dem ewigen Gott/welcher mir gnad wöll verleihen zü endē mir seligkeit die nachfolgenden bücher. Vnd ob du etwan in diesem büch befunden wort/die dir nicht gefallen/ist mein bitt du wöllest nicht achten/das ich es dir züschmach oder verachtung geschriben hab/sunder zü nutz/das du die frucht der artzney mögest niessen/zü gleicher weiß als du nit magst befunden die süßigkeit des kerns einer nuss/du thüst daß vor die hülsen darnon. Auch also magst du nicht befunden die gürt har der heiligen artzney/durhüst daß vor hindan die raussen hülsen des mißbuchs/auch so hab ich etliche schimpffreden ein gezogen/damit du nit verdruß habst zü lesen die beschribnen ding.

End des Ersten büchs.

¶ Folgt hernach das ander büch/inhaltend den teil Practicam genant/vnd ist gertheilt in sechs theil.

Der erst theil sagt in gemein von der Practick der artzney.

Sanat solus languores deus/et de frugalitatis folio prodigit in largitate sua medicinam.

Benedictus/gloriosus/et excelsus

Vorred.

**A**ff dz du diß büch vester leichter der gedechtniß mögst befehle/will ich dir das selb ordenlich teilen. Wan Aristot. am ersten de memoria et reminiscētia sagt/ Das es leichtlich zü behalten/was ordenlich gereit sey. Deshalb ich zum erste sagen will/wie du solt regieren die krancken lüt mit speisung vñ andern dingen in gemein nach den fällen der vier einfache/vñ zwisachen cöplegionen. Zum andern dir sage in gemein vñ alle wirkungē d artzney/wie sy endern/purgierent/stercken/vñ jr andere wirkungē/mit vil schönen anhengē. Zum.ij. will ich dir sage vñ alle kranckheitē des menschliche leibs/anfahē vom haubt herab steigen durch alle glider/biß zü lefft d füß/in yedem capi. ( ob gott will dir bedürē durchzeitē vñ vrsachē d kranckheitē/darnach wie du die selbe wendē solst/mitt vil bewertē stuckē d alte meyster. Vñ auch so ich gebrauchē vñ erfare hab/ist mein bitt/ob du etwas in diesem büch findest/dz dir nützlich od gefellig sein wirt/dz du gor dem rechten artz( welcher alle die kranckheit gunt macht lob sagst/ob du aber etwas

findest darin du mißfall hettest / wöllest dz selb nit in böser meinung vffnemmen / vnd senfftmütiglich bessern / auch nicht dardurch schmechen die frommen alten / von welchen ich mein leer gefogen hab / sunders ein mittel hietinen treffen / gedencend / das noch erwangar vil meer zu diesen dingen not ist / oder du jm villicht nit recht gethon / wañ ich wol weiß / das etliche seind / so sy etwas lesend in warhafften büchern / vñnd nit kōmen eben zum zil nach irem anschlag so schmechen sy die frommen lerer vñnd edle geschrifft / wiewol sich dise irzung zum merer teil begibt / dz sy nicht gnüg verstandes haben der künsten. So du aber etwas verachten woltest in diesem büch / bitte ich dich noch ein mal / das du wöllest die angezeigte lerer in iren recepten vñnd sprüchen nicht / sunders mich verachten / dan kaum ein büch gemacht werdē mag / der neidhart müß es durchfarē.

¶ Wie du registieren sollest ein krancken vō vnnatürlicher hitz vñn feuchte.

**I**n dem ersten büch hastu anzeigung gehabt zu erkennen die vnnatürliche complexion / mit herrschung der vier feuchte / yede durch merckliche zeichender geenderten qualiteten / der geletzten wirkungē / der ding halben so der substanz anhangen / vñnd durch vtheilung der überflusfigkeiten / so die natur vom menschen treibt / als harn / stülgen. &c. So du nun durch einhellige versamlung diser zeichen beuestigst / das die kranckheit vō vnaturlicher hitz vñnd feuchte mit herrschung des geblüts.

¶ Wie man dieten soll verordnen.

So soltu zum ersten dem krancken vō stund ordnen ein regimen oder diet wañ ehe du arzny gibst / soltu allweg betrachte / ob du den krancken durch ein güte ordnung möchst erledigen on andere arzny. Das bezüget Joannes Damascenus in affo. so er sagt / *Sipoterit medicus cum dieta curare / absqz potione / prospera conuenit.* Vñnd zum ersten des luffts halben.

¶ Von dem lufft.

Du solt den krancken legen in ein kamer da d lufft vō mitternacht hergang solt auch achten das die kamer od wouung nit sey an ein ort da vil rinder miß ligt. &c. will dir nit vil daru sagen / wañ du oben darvon gehōrt hast in ersten büch. Auch so weiß ich wol das du nit vil darauff haltest.

Zum andern inspeiß vñn tranc / als hernach volgt. Du solt jm gebē brot vō fesen oder weyssen nit wol geheffelt. Vom fleisch der vierfüßigen thieren vñnd vōgē / lampfleisch / kizin / kalbfleisch / hirn von allen thieren / vñner / zungen mit granatōpfel safft / oder agreß / junge hūner / alle vōgel on wasser vōgel / krēch / storcken. &c. Du magst jm auch geben schweinen süß gsorten / vñnd mit granatōpfel safft gesprengt. Von fischen gib jm Barben / Hechten / Forheln / mit es sig vñnd zucker gekocht. Von kreüttern gekocht / oder in salat / lattich / genßdwsteln / binetsch / burgel / mangolt / kurbfen / oder brūlin von kurbfen samen. Vō gemüßen ein müßlin von weizenmel mit granatōpfel wein vñnd zucker kocht / Gersten brū mit zucker. New baumöl / ander speiß kein ancken. Du magst im auch geben eyer in wasser gebachen doch sunst nicht. Von fruchten magstu geben süß granatōpfel / so kein feber darbey ist / aber so ein feber dabey ist / soltu nicht geben süße granatōpfel / wann sy schaden bringen sagt Auicenna / aber saur öpfel magstu wol geben.

Speiß vñn  
tranc.

## Das drit teil des ersten Buchs

¶ Pflaumen magstu auch geben/ vnd besunder die braunen grossen die man damascen nennet

¶ Epffel die da gekocht seind mit zucker/ desgleichẽ biere sind auch nit schad/

¶ Kirtten magstu auch gebẽ aber wenig. Pomeranzen sind nit nützlich in dieser krankheit.

¶ Erbsal oder pfersich/ soltu auch zũ lassen/ wãñ sye dem magẽ vnd der leber güt seind. Dauber magstu dem krancken geben aber wenig.

¶ Kichern samen bülin seind auch seer nützlich in solcher krankheit. Ire milch ist nit gütlich in dieser krankheit/ wãñ diese krankheit selten on ein feber ist. Von neuwem kãß der nit gesaltzen ist/ magstu geben ein wenig/ aber von gesaltznẽ gar nichts. Item du solt nit geben einerley gewürtz/ es sey dan Coriander.

Essig magstu auch geben aber wenig/ wãñ er macht das blüt weißz. Agrest/ ist ein safft den man von vnzeitigen weinberen macht/ ist seer nützlich in solchẽ sal

Ein besondere güte speisz in solcher krankheit. Du solt nemen ein büß von gütem fleisch gesotten/ vñ solt darunder mischẽ ein dritteil granatöpfel wein oder agrest/ vñ solt also ein wall darüber lassen geen/ darnach soltu darein rñ ein eyer dotter wol zererschlagen/ vnd ein wenig coriander vnd zucker gestossen/ du magst auch wol darein rñ ein latwer gen heisse Triasandali.

Einander güt gekocht in dieser krankheit den armen.

¶ Nim larrich kraut/ Biner sch/ Gensdistel/ vnd zerknitsch es klein/ darnach koch es in einer büß von einem jungen hñ/ vñ gib dem krancken die büß on die bletter.

Ein ander gekocht.

¶ Nim Linsen vnd se sie zwey mal in wasser/ vnd schütt allweg dz wasser hin/ darnach nim die selbigen linsen/ vnd seid sye mit einer büß von ein jungẽ hñ/ die selbigen büß gib dem krancken gemischet mit ein wenig essig. Item ein güte speisz in dieser krankheit/ weissenmel gekocht mit mandel milch.

¶ Trinckens halb/ merck disen bescheidt. Du solt dẽ krancken kein wein gebẽ/ es wer dan sach das er so krafftlos wer/ oder des weins so gar gewon. Du solt im auch nit lauter wasser geben/ aber ein gersten wasser mit zucker Pisansa or dei genãt mit granatöpfel safft/ oder ein Sirupen Wyzachara gnant/ auch magst du im geben vom viol Sirup/ gmischet mit gersten wasser vor anderen trencken/ als Met/ Bier. &c. solen den krancken bewaren.

In den andern nit natürlichen dingen dem schlaff vñ wachung beweglichkeit. &c. wirstu auch bericht haben/ so ich besunders von krankheiten sagen würdt.

¶ Wie du regieren sollest einen krancken von vnatürlicher hitz vñ trückne.

**H** Du anzeigung findest/ einer vnatürlichen cõplexi on in hitz/ vñ von ubersfluss der feuchtesten Colera genant/ soltu den krancken regieren/ wie du yetz gehört hast in dem nechsten Capittel. Doch soltu achten/ das du durch eigne bescheidenheit wissest/ disen dingen zũ nemen oder zũ geben/ Wãñ als du gehört hast in dem ersten buch/ im capittel von den feuchtesten/ das der geschlecht colere fünf seind/ ye eins hitziger dan dz ander. Auch seind etliche ding die sie innen meer zũ nützlich/ dan in dem vor geschribnen capitel/ als dan der essig/ pomeranzen/ vnd frisch wasser.

¶ Von regierung des kranken/von vnnatürlicher kette vñ feuchte.

**B**efindest du anzeigung kalter vnd feuchter cõplexion  
 mit überfluß der feuchten flegma / soltu den kranken halten in einer  
 wõnung / da der luft von vffgang der Sonnẽ hat geet / solt jm geben  
 schön brot / wol gefeselt vnd wol gesalzen / fleisch von getemperierten thiere /  
 da ich dir von gesagt hab im ersten büch / im capit. von der speiß / solt jm mit ge  
 bens Schweinen fleisch. Item von vögeln soltu jm geben Kramer vögel / Stra  
 zen / Trosteln / Amselen / gekocht mit einer feisten fleisch brü / sagend erlich / be  
 duncket mich aber nit gür sein / vrsach das sye noch vndewiger werden / auch  
 magstu jm geben kleine vögeln / du solt jm nit geben wasser vögel / vñ Turtel  
 tauben vnd ander Tauben / wañ sye fast merent böse feuchte. Itẽ du magst  
 jm geben jung Hasen fleisch. Von Fischen soltu jm nichts geben / es sey dann  
 ein wenig von güten gsalzenen fische / vnd doch wenig / wañ gesalzẽ ding leze  
 den magẽ mund / als Auicenna Cañ. li. bezeitigt. So ist der magen vor hin ge  
 nüg gelezt in diser krankheit / vrsach / das er ist ein Receptacul / der feuchten  
 flegma genant. Von kreutern in salar gekocht magstu nüzẽ / Münz / Sal  
 uey / Peterling / Fenchel / Ysop. Von fruchte / Cappern / Kettiich / Zwißeln /  
 Von gemüß / Rot erbiß. vñ. Vñ den dingẽ da man die speiß mit besseren mag  
 Aufs / Fenchel / Rümich / Senff / zimet / Negelin / Zimber / Galge / Saffrõ. vñ.  
 Honig der wol verschaumet ist / wañ er verzert vnd reinigt die rowen fuchte.  
 Itẽ du solt den kranken geben zũ trincken güten wein / oder gewürzte Met /  
 vnd ander wein so ich dir anzeigt hab im ersten büch. Item es ist auch not / dz  
 du acht nemeß / wañ der geschlecht der feuchte flegma auch sunff seind / te eins  
 meer kalt dan dz ander / vff das du dise ding mindern oder merẽ kündeß / dar  
 umb ich dan wol gesagt hab das es not sey / das ein arzt sündertlichen grossen  
 verstandt hab. Itẽ du magst auch in solchem sal geben eyer weich gesotẽ /  
 oder ein brü von jungen hünern mit eyern vermischet. Du magst auch nemen  
 Peterling wurzeln / die selbigen wol sieden in fleisch brü / sye darnach klein zer  
 schneiden / vnd darunder mischen eyer vñ also kochen / diß ist ein güte speiß in  
 diser krankheit. Ein güten salsen zũ der speiß mach also / Nim Saluei blet  
 ter / zerstoß sye / thün dar an ein wenig Essig / Zimber vnd zimet / mischs zũ sa  
 men mit einer brü von einem hün. Diser sals macht luft zũ essen. vnd besseret  
 die dowung / vnd wermet die inwendigen glider.

¶ Wie du regieren solt ein kranken von vnnatürlicher kette  
 vnd trückne. Das. iij. Capitel.

**S**õ nun ein mensch krank vñ von vnnatürlicher kel  
 te vnd trückne / mit überfluß der feuchte Melancolia gnant / soltu den  
 selben halten in einer wõnung / das er den luft von mitrag hab / jm gebẽ ein  
 sunel brot. Von fleisch hamelofleisch dz feist vnd jung sey / jung schwinẽ fleisch  
 jung lampfleisch. Hennen vnd cappannen fleisch / rephünner / haselhünner / solt  
 dich hüten / dz du jm nit gebest anderley fleisch von vögeln / oder wildgepriet.  
 Von fischen gib jm nicht sy sind dann gebraten / vnd mit Zimber gemacht. Du  
 magst jm auch geben von disen kreutern in salar / oder gekocht Horriß / Lat  
 rich / Dachsen zungen / Münz / Saluey / Wangolt / Rüben mit gütem fleisch



## Das erst teil des andern Büchs.

gekocht/ oder die brü daron. Pastinacen soltu jm nit geben/wan sy das haupt  
lezen/welchea vorhin geleyt ist in disem sal/zwübel solt du auch nit gebe. Ite  
du magst jm geben eyer in allerley weg. Von früchten gib jm feigen/mandel/  
rosteinlin/zeitig weinber/dacteln/süß öpffel/vnnd bieren/kein pomer anzen.  
Von den dingen da man die speiß mit macht/gib jm baumöl/kein ancke/kein  
milch/von gewürz/Imber/Megelein/Zimmet/kein pfeffer. Item du solt jm  
zütrinken geben ein subteilen weissen wein/ oder ein wasser da dacteln vnnd  
zucker in gekocht sind. Du magst jm gebe ein müß von weissen mel/mit hünere  
brü vnd mandel milch gekocht. Fisch gebraten mit süßem öpffel safft/vnd ein  
wenig ein brü darüber gemacht. In andern krankheiten vnnd disen magstu  
nun selb rathschlagen/ was nützlich oder schad sey von speisen vnd andern dinge  
so den menschen endrent vß den gesagten worten des ersten büchs.

¶ Von allen dingen so man gemeinlichen in der artzney  
braucht/wie sye gradiert seind.

¶ Warm vnd feucht im ersten grad / mit beleyung vñ bewerung der alten.  
Mantwurz ist warm im dritten/ feucht in dem ersten/sagt Auicenna. Amel  
mel/oder krafft mel Cassius Felix/Borretsch Isidorus. Berenclaw ein kraut/  
Bedellium ein gummi/Plinius. Cassia fistula Mesue. Das marck auß den  
öpffeln Cetri genant/Goldwurz/Galbanum ein safft Platearius. Himmel  
brot manna genant/Serapio. Nüss vß Indien/Galiennus. Pastincin/pinee/  
Sebesten Isaac. Sal Indus/Auicenna. Pappeln Isaac/Süß Mandeln/  
Dessenzung/Süßholz.

Mancherley Schmalz.

Hünerschmalz/Schweinen schmalz/ Fuchs/Beren/Kazschmalz. etc.  
Vogels zung/ein sam von ein kraut. Etliche fischlin Scinci genant/Stein  
del kraut vnd wurz.

¶ Von den dingen die da warm vnd trucken seind im andern grad.

¶ Stabwurz warm vnd trucken im andern grad/beleyet Auicenna.  
¶ Vermür warm im ersten/ trucken im andern Constantinus. Gelb gils  
gen wurz/Galiennus. Thannen schwam/warm im ersten/trucken im andern  
Mesue. Agrimonien/Paulus. Paradeisholz/Auicenna. Ambra warm im  
andern/trucken im ersten grad. Bitter mandel/Dillen/Camillen/Galien.  
Beyfuß oder Bucken/warm in dem andern/trucken im ersten. Holwurz/  
Osterlincey/Auerzois colliget. v. Teufels dreck warm im ersten/trucke jm an  
dern grad/Auicenna. Basilien/Serapio. Betonica warm vnd trucken/ in  
dem ersten Galiennus. Beren wurzeln also genant/Platearius. Gesegnet  
disteln warm vnd trucken im ersten. Kalmus/Auicenna. Waur autē getem  
perierter wermē vnnd kelte/trucken in dem andern grad. Wilder saffran/  
warm in dem ersten/ vnd trucken im andern grad/ Mesue. Capern/Constan  
tinus. Taufent guldin kraut/Platearius. Wilder galgan/Epithim Mesue  
Zimmet warm im dritten/trucken im andern/platearius. Saffran warm im  
andern/trucken im erste grad/Galiennus. Syd oder Filz kraut/warm im ers  
ten/trucken im andern grad. Mesue. Kriechisch bech warm in dem andern/  
trucken im dritten grad/Paulus. Augentrost warm vnd trucken in dem erste  
grad. Mans liebe/warm im ersten/vnd trucken im andern grad/Auicenna.

Wetteren/Erdrtrauch/Galie. Galgan/Auicen. Fenugreek ein krut siben  
 zert genant/ warm vnd trucken im ersten grad/Auicen. Gentian Psremen/  
 Dioscorides. Zeytlosen/Paulus. Schlüssel kraut vnd die blumen/Lorber  
 Auicen. Weisser angstein/ warm im erste/trucken im andern grad/Auicen.  
 Zandannum ein safft/Weiß lilien/Weißsen/pandecta. Wilder klee/warm  
 vnd trucken im erste/Pla. berwurz. Wasrig Galie. Muscatnuss/Weisser wei  
 rauch/warm im andere/trucken im ersten grad/Galienns. Oppoponay Pioni  
 en wurzel/ Platearius. Pistacer frucht also genant/ warm vñ truckē im erste  
 grad. Engelsüß/warm im dritten/trucken im andern grad/Diasco. Kenbar  
 barū/Wesue. Neuponticū/Paulus. Salney/platearius. Holder/warm im  
 andern/trucken im ersten grad/Constanti. Apostema kraut/Paulus. Senit  
 bleker/warm im andern/trucken im ersten/Wesue. Feldkümmich oder Siler  
 montan. Sricados blumen also genant/Wesue. Spica celtica/ Spicanardi  
 Platea. Sar cocolla/warm vnd trucken im ersten grad.

Kamels höw/warm vnd trucken in dem ersten grad. pandecta. Erdt zwibel  
 Auicen. Hirtz zungen/warm im ersten/trucken im andern Auicen. Storay.  
 ein gümi/warm im andern/trucken im erste/Auerzois. Reinfarn/Tamariske  
 Galie. Terpentin/Weirauch/Constantinus. Valerian/Galienns. Zsenkrut  
 Lapis armenus/Wesue. Nurrum ein saltz/Auicen. Blacte Bizancie/muschel  
 len also genant/warm vnd trucken in dem ersten grad.

¶ Von erlichen trucken/warm vnd trucken im dritten grad.

**N**Aron ein rortzel/warm vnd truckē im dritten grad  
 Schaffmulin/Galienns. Aloes eparicū/Cabellinū/vñ Succorinū  
 Wesue. Amomū ein som/Plinius. Amcos ein sam/Galienns. Anis  
 Auicen. Rosenmarin/Epff/Dioscorides. Armoniacum ein gummi/warm im  
 dritten/trucken im ersten grad. Auer. Haselwurz/Basam/Balsam kraut/  
 pan. Strickwurz/Camederen/Galie. Zelenger jeliieber/warm im andern/  
 trucken im dritten/Galie. Natkümmich/Constan. Cassio lignea runden also ge  
 nant. Galienns. Schelkraut. Platearius. Römischer kümmich/Coloquinrida/  
 Wesue. Costus ein wurzel/Paulus. Wild pastiney samen/Platearius. Dipz  
 ram/platearius. Weiß vñ schwarz nieswurz/Wesue. Artrich/Wolffs milch  
 Wesue. Rot steinbrech/Fenchel/warm im dritten/trucken im ersten grad  
 das selbig bezeügt Galienns. Negelin Platearius. Weckholder Galienns.  
 Zsop/Platearius. Chbebe/Lacca ist ein gümi also gnanit. Platearius. Lieb  
 stöckel/Constantinus. Waioran/Auicenna. Muscat blit Constantinus.  
 Andorn/warm im dritten/trucken im anderen. Wintz/Bachmiz/Paulus.  
 Weerhirß/Paulus. Wirren/Kressen/Bärten samen im toin/Wolgemit/  
 Platearius. Tag vnd nacht ein kraut. Pande. Schweins brot ein wurz/Plē  
 ninus. Peterling/Platearius. Fünff finger kraut/pipinel/Poley/Platearius.  
 Klebkraut/Auerzois. Scamonea ein safft. Galienns. Sreinbrech/Paulus.  
 Quendel/Galienns. Serapinum ein gummi/Paulus. Thimus ein kraut/  
 Constantinna. Turbit ein wurzel/Paulus. Viol wurz/warm im anderen/  
 trucken im dritten grad/Paulus. Sanct Johannes kraut/Paulus. Zir wau/  
 Platearius. Wibergeil/alle gallen von den thieren/so man in die arzneey  
 brauchet. Virriol/Auicenna. Mawn/Platearius. Arsenicum/Auicenna.

## Das erst theil des andern Büchs.

Lasurstein warm im andern/trucken im dritten Wesue. Gumia ein gummi warm im dritten/trucken im ersten/ Auicenna. Weinstein/ Bartholomeus Anglicus. Schwebel/ Auicenna.

¶ Von warm vnd trucken im vierden grad.

**A**parardi ein frucht also genant Auicena. Knobloch Rabi Moses. Kellerßalk/ Wesue. Enfoßbiu ein gummi/ Percktram/ Constantinus. Nesseln/ Cantarides/ ein kesserlin also genant. Kalckstein/ Constantinus. Perroleum/ ein öl Auicenna. Sal armoniacu/ Serap.

Kalt vnd feucht im ersten vnd andern grad.

Hagendorn wurzeln/ Plinius. Mangolt/ Draganturum ein gummi/ kalt im andern/ feucht im ersten grad/ Galienus. Larrich/ Alrun Auicen. Seesblumen/ Platearius. Wurzpeffer. Viole/ Wesue. Rossbüben im anderē grad Auicenna. Pflaumen kalt im ersten/ vnd feucht im andern.

¶ Kalt vnd trucken im andern vnd drittē grad.

Schlehen safft/ kalt im andern/trucken im dritten grad/ Dioscori. Sannampffer/ kalt vnd trucken im andern Paulus. Hauswurz kalt im drittē/ vnd trucken in dem andern grad. Platearius. Granat rinden kalt vnd trucken im andern grad. Dioscorides. Mirabolam blerici/ frucht also genant/ kalt im ersten/ vnd trucken im andern/ Wesue. Walwurz kalt vnd trucken im drittē. Wegwart kalt vnd trucken im ersten/ Constant. Hundszungen wurzel kalt vnd trucken im andern. Leberkraut/ kalt vnd trucken im ersten. Mirabolani emblici frucht also genant/ kalt vnd trucken im ersten Wesue. Endimia kalt im ersten/trucken im andern/ Gummi Arabicum kalt vnd trucken im ersten. Hopffen kalt vnd trucken im ersten/ Wesue. Nespelen kalt vnd trucken im andern. Virtus ein frucht kalt vnd trucken im andern. Weggras kalt vnd trucken im andern. Rosen kalt im erste/trucken im andern/ Wesue. Sandel rot/ weisß/ gelb/ kalt vnd trucken im dritten. Tracken blür kalt vnd trucken im dritten grad/ Dioscorides. Nachtschatten kalt vnd trucken im drittē/ Messa Galab. Snnach ein sam kalt im andern/trucken im dritten Platearius.

Chamarunden ein frucht also genant/ kalt vnd trucken im andern/ Paul. Wüllen kraut/ kalt vnd trucken im andern. Comentil/ kalt vnd trucken im dritten. Wolfssträl oder karten/ kalt vnd trucken im dritten/ Galienus. Krauß disteln/ kalt vnd trucken im ersten. Gebrant Helffenbein/ kalt vnd trucken im andern/ Platea. Dergleichen von des Helffen zenen oder kaupt/ genant Ebur. Spießglas kalt vnd trucken in dem dritten grad Albumasar Bolus Armenus rot vnd weisß/ kalt im ersten/trucken im andern. Auicena. Bleyweiß kalt vnd trucken im andern. Platearius. Zinober kalt vnd trucken/ im dritten. Corallen kalt im ersten/trucken im andern. Blürstein kalt vnd trucken in dem andern. Berlin kalt vnd trucken im andern/ Rasis. Granatblumen/ kalt vnd trucken in dem andern.

¶ Von kalt vnd feucht in dem vierden.

Quecksilber/ vnd sunst wenig ander ding meer so man in artzney brauchet.

¶ Kalt vnd trucken im vierden. Opium ein safft/ Adamas ein stein/ vñ auch wenig mer/ auch die weil nit güt ist/ das man diser ding vil in wissen hab/ lass ich es stan/ daß fürwar lichterlich grosser schad daruß enstan mag.

¶ Von den andern würckungen diser ding die zeitigen. Das.vj.Capit.

**Z**u merer einleitung in die practick der artzney / solt du wissen / das die ob genannten complexionirten ding / noch ander krefftten oder wüctung haben / welche man nener qualitates secundas vnd erwachsen vß den erste qualitet / zu gleicher weiß als ein stuck der artzney warmer cöplexio wömet / volgt daruß / dz die selbig verzert / reinigt / eröffnet zerteilt / weicht / vfflediget. .c. Aber ein ding kalter cöplexion / vrsach / dz es letzter / volgt daruß / das die feuchte des leibs gerinnen / gestopff / zäck / hart / vñ unbeweglich gemacht werden / darumb das du nit möchtest gedencck ich wolt dir ein gemalts angesicht zeigen / welches gleich ist ein hülzinen fingerlin / dz verguldt ist / vñ doch inwendig hölz / als dan Kenophoin Iconomicis schreibt will ich dir die selbige würckungen auch beditten / vñnd des ersten die ding die zeitigend geschwer vnd andre hertin / als hernach stat.

Item Linsamen / Fenum grecū / Bappeln / Jbisck / Berencław / Storay / liquid a ein gümi / Scicados / Landanū / Willen / Schweine schmalz / Hennen schmalz / Gensschmalz / Weysen mel / Warm wasser / Baumöl /

Auß zu samen gesetzter artzney.

Ein salb heisset Dialthea / Ein pflaster Diaquilon.

¶ Die reinenden vnd seüberde stuck vßwendig vñ inwendig des leibs.

Wilde Salvia / Feigbonen / Bitter Mandel / Gebriant erz / Weißwurz / Mastix / Mirra / Violwurz / Gerstemel / Bonen mel / Blercken schwam / Vitriol / Bleyweiß / Quinia / Chamaristē / Cassia fistula / Nießwurz beiderley Erdranch / Dyptra / Aloes epaticū. Ein salb vnguentū citrinū genät. Vnguentū apostolorū / Vnguentū de cetusa / Emplastrū apostolicū / Vnguentū autcū.

Dise ding lindrent vnd weichen.

Camillē / Wermüt / Storay liquid a / Wilde Salbey / Mastix / Schweinen schmalz / Wilder klee / Oppopanay / Bedellium / Armoniacū / Galbanū / Feigen / Jbisck / ale Baumöl / Ein salb Dialthea / Libien öl / Linsamen öl / Mastix öl / Viol öl / Diaquilon.

¶ Dise ding eröffnen verstopffung.

Cappern / Goldwurz / Spargen samen / Nessel samen / Gentican / Zimert / Violwurz / Costus / Haselwurz / Holder / Fenchel / Lacca ein gümi / Epfen samen / Hasfrang / Peterling / Hirtzungen / Bitter mandel / Stabwurz / Acorns / Jfop / Ketrich / Holwurz / Osterlucy / Filzkrant.

¶ Dise ding eröffnen noch stercker / thünd vff die inündlin der adem.

Schweins brot / Haselnuß / Strigallē / Zwübel / Aloe / Knobloch / Olheffen Petrolū.

¶ Dise ding naget vnrein fleisch od eyer vß geschwer.

Gebriant erz / Anripimētū / Sal gēma / Tutia ein stein / Berberā / Wein stein / Fischbein / Alun / Spögrien / Vitriol / Bleyweiß / Arsenicū / vñ noch vil meer. Aber dieweil diß meer die wundartzney antriff / sol laß ichs stan.

¶ Dise stuck setzent vnd milderend schmerzen.

Ruten / Balsambolz / Oppopanay. Balsam frucht / Weiranch Petrolū / Liebsteckel / Kämich / Holder / Maioran / Camillen / Wilder klee / Pertram / Jbiscken / Peterlin / Senffinel / Serapimū / Wibergeil Galbanū / Armoniacū

¶ Dise ding treiben etliche matery der glider hinder sich.

## Das erst theil des andern Buchs.

Rosen/Wilsen/Singrün/Hauswurz/Nachtschadt/Wurpfeffer/Wagsamen/Opium/Granat rinden/Alrun/Karten/Burgelkraut.

¶ Scroffende stück anwendig vnd inwendig.

Corallen/Terra sigillara/Numia/Schlebensafft/Wirtus/sinnach/rutia/Gallspffel/Fünff finger kraut/Blutstein/wegerich/gümi arabicu/weggrass/Dracagant/Werrach/Hipß/Spießglas/Cipresnuß/Kürtinen-Drackblüt/Mastix/gebrant/Helffenbein/Wolus armenus/Granat rinden/bocks bart safft/Spreberen/Erbsal. ¶ Dife ding machen schlaffen.

Seeblümen/Viol/Kürbsen/Rosen/Singrün/Opium/Weiden bletter/Alraun/Larrieh/Nachtschatten/Wagsamen/Wilsen.

### Das vij. Capitel.

**N**un so du gehört hast in gemein von disen dingen soltest du nun mercken/das etliche ding meer enderent ein gtd/dan das ander/darumb ich dir hie auch davon sagen will. Vñ zu dem erst von einigen/vnd zu samen gesetzten arzneyen/die das haubt wörment.

Geliliewurz/Holwurz/erdzwübel/Beronica/Salney/Basilie/Waloran/Peonia/Bibergeil/Stricados/Anacardus/Rosenmarin/Schelkraut/Senbel/Selderkümich/Augen trost/Paradeißholz/Laudanū/Ambra/Wissem/Rauten/Schlüsselblümen/Cubebe.

¶ Zu samen gesetzte Apocockische ding die das haubt wörment.

Ein larweg Pliris genant.

Diantos/Diarodon/Julij/Aurea/Alexandrina/Confectio Anacardina/Aromaticum muscatū/Blanca Theodorici/Oleū laterinū/Oleum de spica/Diambra.

¶ Dife ding külen das haubt.

Wagsamē/Alrun/Nachtschatt/Wilsen/Opium/Singrün/Larrieh/Huswurz/Viole/Campfor/Kürbsen/Sandel/Essig/Rosen.

Zusamen gesetzte.

Diapapauer/Rosenzucker/Diobucker/Seeblümzucker/Rosöl. Violöl

¶ Dife ding werm ent die lung/vñ mache dz ander arzney zur lungē geer.

Jfop/Nesselsamē/Dracagant/Violwurz/Feigen/Holwurz/süßholz/Andorn/Roseinlin/Honig/Senū grecum/Steinmiz/Pe lenger yelieber/Süßmandel/pinee/Ibischen/Künle/Wolgemüt.

¶ Componierte ding.

Diapsopus/Diaprassium/Diapendion/Diatris/Diatrachagantū calidū/Sirupus de liquiritia. De yfopo/Oleum de violis/Onguentum/Dialethe. &c.

¶ Kälende arzney der lungen/vnd brust.

Viole iunbe/Amelmel/Psillium/gerste/Welone/Gümi Arabicum.

¶ Zusammen componierte.

Diadragentum/frigidum/Diapapauer/Diacodion/Sirupus violarum/sirupus sebesten/Violöl/Kürbsenöl/Diatris/Locsanum et egyptum.

¶ Den magenzu wermen.

Wümtz/wermüt/Retich/Enß/Römischer kümich/cardamömlin/mastix/zirwan/galgan/umber/pfeffer/zimet/negelin/fenschel/spicanardi/Paradeißholz/Rosinlin/

Componierte.

Diatriopiperon/Diazinziber/Diagalanga/Diacimimum/Dianisum/

Diamargariton / Aromatici roß / Rosata nouella / Sirupus de Absinthio /  
 Sirupus de menta / Oleum de spica / Oleum de mastice / Oleum de lilio / Oleum  
 de costo. Kälende ding des magens.

Rosen / Lattich / Burgel / Kürbß / Kürren / Viole / Granatöpffel / Pflumē /  
 Essich / Bieren. Componierte.

Diacroniten sine speciebus / Triasandali / Zucarum rosarum / Zucarū vio  
 larum / Croscici de Camphora. Oleum rosarum.

Dise ding werment das hertz.

Borretsch / Ochsenzung / Melissa / Alantwurz / Negelin / Dronick / Ben  
 weiß vnd rot / Ambia / Bisem / Saffron / Seiden.

Componierte.

Diamargariton / Electuarium de gemis / confectio Xilo aloes / Diambra  
 conserua Anchos / Leticia Galieni / Diamusci.

Kälung des hertzens.

Berlin / Saphir / Jacinct / Beinlin vß des hirtzen hertz / Rosen viol / Sur  
 apffel / Ampffersamen / Corallen / Kasura eburia.

Componierte.

Diarodon abbatis / Croscici de camphora / Triasandali / Zuleb roß / Zuleb  
 Violarum / Conserua Rosarum / Oleum Rosarum.

Wermung der Leber.

Wilde salbey / Lacca / Wermüt Camels hew / Ameos / Erdrauch / silgkrut  
 Fenchelwurz / Holwurz / Spicanardi / Entian / Kümich / Steinnüß / Zim  
 met / Peterlinwurz / Valerian / Berwurz. Zusammen gesetzte.

Dialacca / Diacnema / Diacostū / Diacalamentū / Diagalanga / Siru  
 pus de Eupatorio / Sirupus de Absinthio / Oleum costinum / Oleum Mustel  
 linum. Kälung der leber.

Endiua / Scariola / Leberkrut / Lattich / Helffenbein / Gersten / seblümē  
 Melonen samen / Kürbßsamen / Citrullensamen / Viole / Nachtschatten.

Componierte.

Diarodō abbatis / Diarenbarbarum Triasandali / Croscici de Berberibus  
 Croscici de Spodio / Croscici diarodon / Sirup de Endiua Sirupus de gra  
 natis. Wermung des Wiltz.

Hirtzung / Gamander / Erdzwibel / Comedien / Capperen / Camarissen /  
 pfremen / Agaricus / Kressensamen / Ameos / Kümich / Holwurz / Acerum  
 squillitici / Kuren / Geel lilienwurz / Calamus / Peterlin / Steinnüß / Bor  
 retsch / Ochsenzung / Hopffen. Kälende artzney des Wiltz.

Burgelsamen / endiua / sandel / helffenbein / gestähelt wasser / effig.  
 Componierte.

Diarodon abbatis / diaboliginarum / troscici s podio / troscici de caphora.  
 Wermung der nieren vnd blasen.

Krauß distel / meerdistel / tag vnd nacht / stabwurz / liebßdöckel / spär gensa  
 men / vogels zung / steinbrech / meerbirß / pipinell / Feldtkümel / rot steinbrech /  
 fünffinger kraut / weg holder / epffenwurz / iudentirß.

Componierte artzney.

Electuarium ducio / filo antropos / zinziber conditum / diaphisico / litonripis / dia  
 tritonpipereon / diacalamentum / iustinum imperatoris / oleum de scorpione.

# Das erst teil des andern Büchs.

## Kühlung der nieren vnd blasen.

Melonensamen/kartentkraut/endiuien samen/rosen/lattich/wegrich/seeblümen/magsamen. Componierte.

Stomacicum frigidum/trocisci alkibengi/trocisci de spodio/trocisci de caphora/unguentum populeo.

## Dise ding wermend die mütter.

Bucken oder byfüß/semibynn/steinmünz/wolgemüt/valerian/pullei/balsambholz/balsamfrucht/sant Johans krut/ruten/salney/Camillen/peterlin/wegholder/Wirra/bachmünz/Scrapinum/oppopanax/asa fetida.

## Componierte.

Trifera magna siue oplo/Triaca/Wirridatum/Diambra/Electuarium ducis/Trocisci de Wirra/Diambra

## Kühlung der mütter.

Seeblümen/Endiua/Rosen/vnd andere ding die da külen die blasen.

Dise nachfolgende ding machen fraywen milch.

Dillen/Eiß/Fenchelsamen/weiche eyer/Feigen/Dactein/Vogelzungesamen/Galgen/Kaiß/Costus.

Dise ding mindrent die milch der frawen.

Schaffmülin samen/Knoblauch/Ruten/Lattich/Salbey/Wingelkrut/Singrün/Kürbisen/Steinmünz.

Dise ding merent das werck der liebe.

Eyer/Haselnuß/Pastinci/Langenspfeffer/Spargensamē/Scracul/Pinee/Satyriou/Strinci/Tesselsamen.

Dise ding werment die gleych der glider.

Imber/Scrapini/Acorus/Squilla/Bedellum/Amomō/Oppopanax/Sal armoniacū/Terpentin/Zeitlosen/Galbanū/Bibergel/sant Johans krut/Lusent guldin/Sarcocolla/Enfordiū/schlüsselblümen/Seorckē schnebel.

## Componierte.

Benedicta Electuarium de succo rosari/Pillule de Hermodactilis Pillule feride/Pillule Arterice Electuarium Indum Olenm Vulpinum Olenm benedictum/Olenm Laurinum. Die arzny die da küle die gleych.

Ist gleich den dingen die da külen die lenden/vnd blasen.

Von den digestiuen der vier feuchtkyeten.

Nun will ich dir sage vō den dinge die vskriben die überflüssigen vñ bösen fruchte. Vnd ee das selb bschicht/ist not ein bereitung der selben/dz sy geschickten vñ zünftlichen vñ gang haben/wan erlich solcher fruchte noch row vnuerdawer seind/erlich zu grob/erliche zu subel/erliche zefer angehenck/dz not ist dz man dise matery vorhin bereit/vñ gehorsam mach/als dan Hippo.in apho.be zügt so er sagt. Digesta medicari oportet neqz cruda maneri/nisi in principio. 2c. Welche vor bereitung gnant wirt ein digestion. Vñ die weil dz blüt keiner digestion bedarff/auch nit durch arzny vñ getriben werde soll/will ich dir allein sagen erlich ding die dz blüt reinigen. Reinigung des blüts.

Cassia fistula.Waninā.Aloe.Wingelkrut.Döhsenzung.Pappelē.Tamarin den.Pflumē.Hopffen.Erdrauch.Wurzen.Spargensamen.Zwinbe.Reubarbarū.Gaismilch.Sebesten.Sene.Viole.Erbfal.Leberkrut.Filzkrut

Dise ding heen ach digerent die feuchste Plegma

6. Digestiuen

Digestiua  
Sanguinis

Fenchel. Peterling. Epff. Spar gen. Reuponticum. Cappern. Ameos. Aetich. Wüing. Maiozan. Balsamita. Wolgemür. Poleyen. Ruten. Diolwurtz. Zimmet. Eniß. Pfeffer. Acozua. Holwurtz. Bon. Willen. Wilde salbey. Admißer kümich. Sreiminz. Kamels Gew. Betonica. Kümich. Haselwurtz. Reich. Balsam frucht. Dypam. Jfop. Meliffen. Camillen. Buck. Strabwurtz. Agrimomē. Wegholder. Lorber. Feldkümich. Bachmiz sant Johans krot.

Digestiue  
flegmatico

So du daß digerieren oder bereiten wilt vß zu treiben die feuchte flegma/magstu diser stuck vier/fünff oder sechß zusamen nemen/nach dem dich din bescheidenheit weiser / auch welche deinem fürnemen am süglichsten seindt / Die selben kochen zu ein rranck mit honig. Oder magst nemen Apotectische Sirupen darzu dienende. Welches ich bas rat / wann du velleicht des kochens nitte gewiß bist. So ist auch nicht meins fürnemens dich das selbig zuleren. Dañ es zu lange weil bedöfft. Vnd solcher Sirupen hieher dienende / wil ich dir ein teil nennen. Dymel diureticum / Sirupus de prassio / Sirupus de Euparorio / Dymel squilliticum / De yfopo / sirupus de sticados sirupus de Absinthio / sirupus de Liquiritia / sirupus de calamento.

Dise sirupen magstu zertreiben mit gedistillierten wassern von den obgesagten krüttern zu ein vnz des sirupen anderhalb vnz wasser. Wiewol erlich minder / erlich mer nemen halt ich dise regel / hab sy besunder fruchtbar für andere. Hernach merck die ding die da digerieren die feuchte Colera genant. Endinia / Larrich / Wegwart / Scabiosa / Granaröpfel / Borettsch / Pappel / Magfamen / Erbsal / Rosen / Viole / Sebesten / Camarindē / Essig / Hirzung / Pflaumen / Wurzen / Seeblumen / Leberkrot / Ampffer / Erdranch / Kürbsensamen / Cucumer / Melonen / Zwiibe. Dise sirupen Dymel simplex / sirupus violarum / sirupus de Endinia / Sirupus de succo roß / sirupus acetosus / Sirupus de granatis / Sirupus de fumo terre / sirupus acetosiratis citri / Werden wassern von vorgsagten krüttern.

Dosis Si  
ruporum  
Digestiua  
Cholera

So du digerieren wilt die feuchte Melancolia genant.

Sticados / fumus terre / Melissa / Serapinum / Chimus / semir / seiden / wolgemür / steinmiz / Jfop / Bonen rot vnd weiß / Ameos / Bachmiz / Holwurtz / Rosenlin / Borettsch / Cappern / Dschenzung / Hirzung / Camaristfen / Filzkrut / Wurzen / Engelsfuß / Honig / sirupus de fumo terre / sirupus de rhimo / sirupus / sirupus de epithimo / sirupus de calamento / Dymel squilliticum. / Werden wassern von disen krüttern.

Melancoli  
digestiua

Wie man purgeren soll.

¶ Vß disen digestiuen magstu nun vil erlesen die dir dienent durch die ganze arznei / ob du anders geschickt bist. So du daß nun gehöret hast wie du bereiten solst die feuchte die du vß treiben wilt / vff das du nit schaden bringest dem kranckē / will ich dich nun leren wie du sye solst vß treibe / dir anzueigē einige stück vnd zusamen geseztē / auch darbey wie vil du der selbigen nemmen sollest / vff das du nit zeul oder zu wenig thust. Vnd ehe ich dir das selbig sage / solt du wissen das die alten yedem ding das da vß treibt / drey gaben vffgelegt / haben sy genant Dosis.

¶ Die erst wenig einē schwachen menschen oder einer lieffen kranckheit / oder da man wenig purgieren will / oder da der mensch leichtlich zu bewegen ist / od so die zeit selb o beweglich ist darzu / vnd dise heist Dosis minor.

Dreyley  
Dosis



# Das erst theil des andern Buchs.

Die ander gab ist vil oder groß/ ein starcken menschē / oder einer starcke krankheit/ in welcher vil böser sūchte ist. Wan du hast im ersten buch gehört das die artzny & krankheit vergleicht soll werden / oder so ein mensch mit liechlichzū bewegen ist / oder ein einfluss des geffirns hindert die artzny dz sy wenig Wirkung ist / vnd dise heist Dosis maior.

Die drit ist das mittel zwischen disen beyden/ dosis media genant.

Wie du das blüt vñ solst treiben hastu gehört / so ich dir gsagt hab vñ ader lassen vnd schreyffen / wan durch andere artzny soltu kein blüt vom menschen treiben / vñ sach / das diß nit mag beschehen on schaden / verstand mich nit von allem blüt. Wan der fluß der frauwen / vñnd der güldin adern / durch artzney soltent bewegt werden so es nor ist.

Wamit du solt vñstreiben die feuchte Coleta genant.

## Das. viij. Capitel.

### Dosis.

	Minor	Media	Maior
Cassia Fistula	Ein lot	anderhalb lot	Drey lot
Manna	vj. q.	z. quintlin	zv. quintlin
Prina	vij. lot	zv. lot	xxij. lot
Aloes succotrinum	ein. q.	anderhalb quin.	ij. quintlin
Scammonea	v. gran	vij. gran	xiij. gran
Abstinum	ij. q.	ij. quintlin	vj. quintlin
Rubarbarum	anderhalb. q.	vj. quintlin	z. lot
Tamarindi	iiij. lot	vj. lot.	z. lot

### Componierte.

### Dosis.

	Minor	Media	Maior
Electuariū de succo rosarum	ij. quin.	ein lot	anderhalb lot
Diaprunis	ein lot	vj. quintlin	ij. lot
Diacatholicon	ij. q.	ij. quintlin	v. quintlin
Pillule de Rubarbaro	z. quintlin	ij. quintlin	ij. quintlin
Cartarticum Imperiale	ein lot	vj. quintlin	ij. lot
Pillule aggregatine maio.	z. quin.	z. q. scrupel	anderhalb. q.

Wamit du sollest vñstreiben die feuchte flegma.

### Dosis.

	Minor	Media	Maior
Coloquintida	zv. gran	zv. gran	xxx. gran.
Agaricus	z. quintlin	anderhalb quint.	ij. quintlin
Zeitosen	halb q.	anderhalb quin.	ij. quintlin
Weißnießwurtz	zv. gran.	zv. gran	z. quintlin
Esula	vj. gran	zv. gran	zv. gran
Turbit	z. quintlin	anderhalb. q.	ij. quintlin
Euforbiam	ij. gran	vj. gran	zv. gran
Mirabolani lebili	ij. quin.	ij. quintlin	ij. quintlin
Mirabolani emblici	halb quin.	z. quintlin	ij. quintlin
Hafelwurtz	z. quintlin	anderhalb q.	ij. quintlin
Cucumer asinus	zv. gran	zv. gran	z. quintlin

Cartamus	iiij. qu.	v. quintlin	vj. quintlin
Mezercon	halb q.	ein halb. q. xx. g.	ein quintin
Componierte.			
Pillule elefagine	halb q.	ein quintin	anderhalb. q.
Pillule de Agarico	halb q.	anderhalb. q.	ij. quintin
Pillule auree	j. quint.	ein q. x. gran.	j. qu. xx. gran.
Pillule stomatice	halb q.	halb q. xij. gran	halb q. xx. gr.
Pillule sine quibus esse nolo	j. quin.	anderhalb qui.	andhalb q. x. g.
Diaturbic	ein lor	anderhalb lor	ij. lor
Electuarium Indum	j. lor	funffhalb qu.	v. quintlin
Diafinicon	ein lor	v. quintlin	v. quintlin
Diasartamum	iiij. quint.	iiij. quintlin	vj. quintin.
Zeralogodion	iiij. quint.	vierdhalb quin.	iiij. quintin
Zerarusini	ij. quin.	dirhalb quin.	ij. quintlin.
Zerapigra gali	j. quint.	anderhalb qu.	andhalb. q. x. g.
Zera coloquintidos.	halb. q.	j. quintin	anderhalb q.

¶ Wamit du sollest anstreiben die süchste Melancoley.

Dosis.

Minor	iiij. quin.	v. quintin	vij. quintin
Chimus	ij. quin.	dirhalb quin.	ij. quint.
Stricados	iiij. qu.	iiij. quintin.	v. quintin.
Semt	iiij. quin.	vj. quintin	ein vnz
Xenbarbarum	anderhalb q.	vj. quint.	x. quintin
Engelsüß	ij. quin.	iiij. quint.	vj. quintlin
Lapis armenus	halb q.	j. quintin	anderhalb q.
Wismar	j. quin.	anderhalb qui.	dirhalbquin.
Schwarz nieszwurz	xxvij. g.	xx. gran.	j. quintlin
Zaststein	j. quint.	anderhalb qu.	ij. quintin.

Componierte.

Electuarium Hamec	iiij. quin.	iiij. quint.	v. quintlin.
Diasene	j. lor	v. quintlin.	vj. quintin
Zeralogodion	halb qu.	j. quintin.	anderhalb qu.
Pillule de fumo terre	halb qu.	j. quintin	ij. quintin
Pillule de lapide armeno	j. quint.	j. qu. xx. gran.	anderhalb qu.
Pillule de lapide Lazuli	j. quin.	j. quin. xx. gran.	anderhalb q.

¶ Wir disen dingen soltu das haubt purgieren.

Pillule cochie	Pillule auree	Pillule lucis	Pillule elefagine
Zerapigra Galieni	Zeralogodis	Theodoticon	Anacardini.

¶ Die augen vnd gehö: d zu purgieren.

Pillule sine quibus esse nolo	Pillule lucis	Pillule cochie	Pillule lucis.
-------------------------------	---------------	----------------	----------------

Die brust.

Diaturbic	Pillule de Agarico	Troiscisci alahandel
-----------	--------------------	----------------------

Pillule Bistie mit zwenzig gran Agarici troiscisci.

¶ Den magen.

Pillule stomatice	Stomatium lagarium	Electuarium Indu
-------------------	--------------------	------------------

# Das erst theil des andern Buchs.

Diaprunis

Cararticum imperiale

Diaturbit.

Pillule de Reubarbaro  
Diacarholicon

Die Leber.

Diacartami

Pillule de Mezereon

Diaprunis.

¶ Die nieren vnd blasen.

Electuariū de succo rosarum / Benedictra / Electuariū Indum / Pillule de Benedictra / Diacartami.

¶ Von der mütter.

Theodoricon anacardinum / Diasimicon / Pillule de Hermodactilis / Electuariū Indum / Benedictra.

¶ Von den gleychen.

Zerapigra / Zeralogodion / Diaturbit / Diacartami / Electuariū indum / Pillule de Hermodactilis / Benedictra / Pillule fetide / Electuariū de succo rosarum / Pillule artetice.

¶ Von Rectificierung. Das 10. Capitel.

**S**oich dir nun oben gelaget hab von vil einfachen stücken die da vstreibend vnd purgierend / ist not dz ich dich leer wie du die selben recht fertigen sollest / wāñ sy zum merern teil schädlichkeit in jnen haben.

¶ Chamardin lez en die / die da haben kalte māgen / seindt langsamter wircklig / darūñ du jnen zūsetzen solt Muscatblit / spicanardi / od mastig

¶ Reubarbarum hat kein schädlichkeit in jm.

¶ Cassia fistula auch nit. Wāñna hat auch kein schädlichkeit / ist aber langsamer wirckung / darumb güt ist dz du darzū setzest rhinum oder Jfop.

¶ Epithimum macht grossen durst / vnd enzündet ser / wirckt auch mit not deßhalbē güt ist / dz du jm zūsetzest ein wasser darinn gesotten seyen Rosinlin / oder sal gemma salindus. &c.

¶ Haselwurz ist langsamer wirckung / darumb güt ist das du darzū setzest spicanardi / vnd honigwasser.

¶ Scammonia ist ein stark solutivum / vnd hat in jm fünff schädlichkeiten.

¶ Die erst / das sy macht ein blast des magens vnd grossen vnlust / auch mīßamen durchgang.

¶ Die ander ist das sy leichtlich entzündet / wāñ in jr ist ein scharpffe / darumb sy dan leichtlichen mache böse feher.

¶ Die drit / dz sy das geäder vffbricht / davon starcke flūß volgen.

¶ Die vierd / das sy hat ein scharpffe / die da leichtlich machet ein scharpff stecken / vnd schaben des gederms / vnd den blutgang Dissinteria genant.

¶ Die fünffte schädlichkeit ist / dz sy schadet der leber vnd de hertzen. Dise schädlichkeit zū fürkommen / soltu sy braten in ein appfel / darnach himzū setzen Galgen / Fenchel / Epffensamen. &c. Der andern schädlichkeit halb ist güt / das man darzū setz rosensafft / oder kützensafft. Frem mastig / dragagantum / bedellū vnd süß mandeln benemen die schädlichkeit scamonee.

¶ Turbit ist träger wirckung / macht erschrockenliche zūfell des magens darumb du jm vorhin wol schaben solt / das nichts schwarz daran sey / vñnd jm zūsetzen halb sonil Zinber / der nimpt jm wunderbarlich sein schalckheit.

¶ Ugaricus hat wenig schädlichkeit / aber doch ist güt / dz man darzū setz den

Schädlichkeiten Scammonij

Correctio scammonij

dritten teil Salis gemme/oder Liebstöckel samen/oder Zmber.

Coloquintida ist ein sorglich ding/schadet seer dem magen vnd der leber/betrübt die inwendigen glider/zerteist die adern vñ macht ein blutfluß/schadet auch das gederm. Vnd so diß die groben seße/halten sye vil daruff/sprech en also. Was ist ein rechte purgation/es ist von mir gangen wie der mischabet/vnd verachtet die gürtten. Du solt dazü setzen Mastix/ Dragagantü/ Bedellium/Laudanü oder honig wasser/auch soltu achten dz sye rein gestossen sey/dañ sye sunst in die engen weg gieng/vnd nit daruff keme.

Zeitlosen machen dem magen ein vnlust/seind auch träger wirkung vnd ziehen vil überflüssigkeit in den magen/darumb du dazü thim solt Römische Kümich/Zmber/Liebstöckel samen/Lange pfeffer/vñ Spicanardi/Cucumer asinus schabet das gederm/vnd machet engstlich trucken des leibs/darumb not ist das du im züsezest honigwasser/vnd Bedellium.

Carthamus schadet dem magen/machet ein vnlust darin/vnd ist langsame wirkung/darüb du jm zü sezest solt Eriß/Galgä/Mastix/Salis geme.

Lapis armenus purgiert mit angst vnd schrecken. Aber wann er zerstoßen würt/vnnd gewesen zwenzig mal/so würt im sein scherpffe genommen.

Wesgleichen thut Lapis Lazuli.

Mezeron ist gar nahe gift/sagt Joannes Wesue/es schadet den glidern/zerstört die selbigen durch sein grosse hitz vnd scherpffin. Darumb not ist/das du jm zü sezest Nuculagine Psilü. Endimien safft/Wirgel safft/oder Erbsal wasser. Es ist auch gut das man es vor hin in essig leg ein nacht/vnd darnach widerumb dörrt.

Esula ist ein baur purgation/sagt Joannes Wesue/ich sage nit/wann sye zürnen leichtlich/wann einer etwas von jnen sagt oder schreibt. Sye schadet dem hertzen/der leber/vnd dem magen/schabet vnd reisset die glider/vnd en zündet den leib. Darumb so ist es not/das du sye vor hin in geistmilch legst ein nacht/darnach dörrst/vnd dazü mischest helffenbein/Mastix/Bedellium/Wirabolanen vnd Endimien safft.

Stickwurz ist ein stark ding/soluiert mit angst/ist not dz du dazü thust Rosulin oder Sal gemma.

Nieswurz ist zweyerley/weiß vnd schwarz. Die weiß ist dem menschen gewerlich als gift. Aber die schwarz nit also. Die weißen nieswurz soltu wenig brauchen/anders dan in salben/oder sunst vñwendig des leibs/wann sye macht vnwillen mit erschöcklichen züfellen. So du aber ye Nieswurz brauchen wilt/sye sey weiß oder schwarz/sole du sye vor hin legen in ein hünner bau/da Rosulin vnd sal indus in sind/ein nacht/darnach die selbigen bau nemen. Also hastu nun wie du besseren solt die schädlichen ding der artzney.

Wie du sollest besseren etliche sorgliche züfellen nach böser artzney.

Das .x. Capitel.

**N**es sich begeh/dz einer solch schädlich artzney gemümen het/vnd yezund arbeitsame vnd erschöcktenliche wirkung/vñ willen/vffstossen/trucken schneiden/vnd omacht/grosse dürre vñ hitz litte. Solt du wissen das yezund die selbig artzney die güten feuchten vñ triben wil/vnd die natur so hart da wider streitet/die selbig zü behalt. Darüb

## Das erst teil des andern Buchs.

not ist eplends zu breche die bosheit der artzney/ dem kranckē offtr nach einand  
gebē ein trunck vō warmē wasser/ wie dan̄ Joan. Wes. in vniuersalibus sagt.

zu vil treib-  
bend.

Item ob solch artzney zu vast wircket/ dz zu besorgen ist ein behaltender flüss  
Sagt Johanniicus das es gut sey/ dz man dem krancken geb wasser vō geyß  
milch/ mit honig gemischt/ oder ein gesten wasser/ darin gesotten seyen kütze  
samen. Es ist auch gutt dz du gebest zwey quintin Mastick mit kützens affe/  
vnd den laib salbest mit roßöll/ vñ darnach daruff sprēgest gestoffene Mastix  
vnd Rosen. Hamech sagt. Du solt in solchem val brauchen. ij. quintin kressen  
samen/ seddret in einer pfannen/ vnd darnach mit kütren oder Wittē saffe/  
getemperiert.

Item Johannes Wesue in vniuersalibus / gibt vil anzeigung dise zūsell  
zū bessern durch einfache vnd cōponierte artzney/ vñ besonder lobt er Mastix  
Rosen/ Amheram/ Paradeis Holz/ Acariam/ Balaustiam/ Kütren latwer  
gen/ Galliam ein cofect also genant. Desgleichen beschreibet er ein latwer gen  
Diacim. genant/ hieher nützlich dienende. Er sagt auch das es gut sey/ dz mā  
bade in süßen wassern/ darin gesotten seyen Wermüt/ Camille/ Maioran. ac.  
doch bedarff dieses beschreibenheit vnd vernunfft.

Item oft begibt sich/ das den menschen ein feber anstoß nach solcher artz  
ney/ vrsach/ das die artzney vil hitz vñnd scherpfte in ir gechebt hat/ oder dz die  
materi also zū samen gepackt gewesen ist/ nit gern gewichen. so sye nit bereit  
ist geweest/ deshalben sy die artzney mit not vnd angst vßgetrieben hat. Auch  
erwan das d kranck zūvil vff die artzney getruncken het/ oder gessen. Wie diß  
ist/ soltu jm geben speiß vnd tranck/ die solche enzündung des febers stillend.

Desgleichen pflaster/ salben die da külend vñnd süchtigen das hertz/ welche  
du hernach hören wirst an vil orten.

Item so sich nach solcher artzney begibt schwindel des hantzes vō den demp  
fen der artzney/ die das hantz begeren/ als das oberteil/ vrsach / das ein yedes  
leichtes ding über sich/ vñnd ein schweres vnder sich begeret. Soltu mercken ob  
an dem menschen erscheinend die zeichen überigs geblüts/ jm dan̄ schlaffen die  
hantz ader vff dem arm/ oder solt jm lassen hōnlin setzen vff den halß. Auch  
ist gutt das du jm reibest die füß mit einem ehüß / vñnd die füß setzest in ein  
warm wasser.

Diser zūsel seind noch vil/ magst sy aber wol bessern auß nachfolgender vñ  
voigefagter leet. deshalb ich dir yetzund nichts meer dauon sagen will.

¶ Welche zeit/ vñnd wie du purgierende Artz  
ney nehmen sollest.

Das. vij. Capitel.

**E**Dem ersten buch da hab ich oft glagt dz es not sey/  
das ein arzet bericht hab in der kunst des gestirns/ dir das selbig in et  
lichen dingen angezeigt. Begegnet mir nun yetzund ein merckliche not  
trufft diser kunst/ vñnd nemlich wañ man nemen soll layierende artzney/ ich sag  
wol merckliche nottrufft/ wañ alle practicanten der artzney scheinbarlichen be

finden/so sye layierende artzney geben vnder vnbequemen einflüssen der planeten/dz etwan wenig/etwan kein nutz/etwan grosser schad daruß volget.da von(vnd nit vnbillich)die menschen die artzney fürbaß entsitzen vnd vernichten/man solcher grosser vnlust zu artzney/durch gegenwertige einflüss der gestirn eingepflantz/das sye fürbaß nit meer artzney schmecken mögen/wann fürwar die wirkung der gestirn grosser heimlichkeit seind nit zu ergründen/deshalben Dawid recht fragt/Qui numerat multitudine stellarum..i.multitudine influentiar/ als ob er wolt sprechen/Wer ist der anders dan gott/der da zelt die vile der wirkung der sternem.zc. Deshalb dir es nit bitter laß sein/das ich sag das dise kunst not sey/vñ on sye/sey ein artzr eben wie ein alte scheur da nit meiß in wönen/ist ein zeichen das kein korn darin ist. Aber dz laß ich alles/will dir nun sagen/vnder welchen zeichen vnd gesichten der planeten/du solt layierende artzney nemen/für mich nemen Prolomeum in centiloquio verbo. xxi. Hali abentagel. vij. parte completi. cap. xlvij. vnd andere berühmten diser kunst/vñ disen einen einhelligen sentenz erleitern.

Astronoma-

Zum erstē merck/so du wilt nemen artzney die da layieren soll/vñnd durch stülgenz hinweg gon/soltu war nemen/das der mon sey in ein kalte vñ feuchte zeichen/oder vff das minst feucht/als da sey der Krebs/der Scorpion/dz lest teil der Wag/vnd die Fisch. Es ist auch gütr das du vff merckest/welche feuchte du vstreiben wöllest/wañ so du die feuchte colerampurgieren wilt/ist es nütz zu thun durch latwergeso der Mon im krebs ist. So du aber wilt purgieren die Melancoley/soltu das thun durch tranck/so der Mon im Scorpion ist. Wiltu purgieren die feuchte flegma/soltu achte das der Mon im fischen sey/vnd diß thun durch Pillule.

Weiters ist not/das du acht nemeß die angeficht Aspect genant/so die planeten zu dem Mon/vnd vnder in selbs zu einander haben.

Zum ersten soltu allweg meiden solch artzney so der mon neñw oder vol ist biß der Mon. xv. grad von dannen kumpt. Du solt maden den vierde aspect den man nent die quart. Item du solt auch war nemen/dz der Mon sey bey Saturnum/Jouem/oder Martē in gleichem zeichen vnd grad/oder im dritten zeichen/oder im sechsten/wañ Saturnus vñnd Mars zwen feind menschlicher natur/die artzney mit schaden machent wirken. Jupiter ein freünd des menschen/helt die feuchtin/laß sye nit vßgan von dem leib. So du aber sügliche aspect haben wilt/soltu mercken/das der Mon sey in den ob genanten zeichen. Jupiter in dem andern oder vierden zeichen/deshleiche ob sich Mars also gegen dem Mon schicket/besunders Venus vnd die Sonn im andern/od vierden zeichen vom Mon geben geschickten tag artzney zu nemen.

So du nun diß alles betrachte hast/ist noch nit genüg/wann du müß auch wissen die stund darzu aufferwölet/welche du erlernen solt auß der figur des himmels/war zu nemen ein stund/das des herr des vffsteigenden zeichens in Duent sey/zü gefellen einen planeten der da vnder dem erdrich ist/wañ so er zü gefellet wer ein planeten vff dem obern teil des erdrichs/würde on zwey fel die artzney oben vß brechen/vnd nicht durch stülgenz wirkt. Du solt auch achten das der Mon/vñnd der herr des vffsteigenden zeichens nicht sey im vierden oder achtenden hauß des himmels/dauon hastu nun auch genüg gehört/wañ du vülleicht des nit verstandt hast.

## Das erst theil des andern Buchs.

So du aber wilt/das ein artzney oben vß wirtck/soltu vßwelchen Mon im Wider/Sriet/oder Steindock/ mit vffmerckung der aspect/ so du oben gehört hast. Auch so solt du mercken/ das der Herr des vffsteigenden zeichens in dem ersten hauß sey zü gefellet einem Planeten vfferdtrich. Also hastu nun voltkommen in welcher zeyt du artzney nemen solt.

¶ Wie du dich halten sollest/wan du solche artzney nemen wilt.

**S**o du nun gehört vnd verstande hast/wan /soltu auch mercken wie du purgierende artzney nemen solt./vnd diß vß.v. regulē.

¶ Die erst regel /wan du artzney nemen wilt./soltu vor hin lügen/ dz die materi digeriert vnd bereit sey zü der vßtreibung/wie du gehört hast/ es sey dan sach/ dz die krankheit so böß sey/das nit so lang zü harten sey/ als dan Hipocrates sagt. ¶ Die ander regel ist Joannis de sancto Amando. So du artzney nemmen wilt./soltu den nechsten tag darnor essen/doch wenig zü mal/wan d magē wirt dardurch erzürnet/ vñ steigt die artzney deßter ee vnder sich.

¶ Die dritt ist/ das du sollest bestricken die geschicklichkeit des leibs/ vñ vnder seichre so du vßreiben wilt/wann die magen colerischen leit./seind leichter oben vß zü purgieren./die feistren vñ den auß/das bezeuget Hipocrates.

¶ Die vierd ist/das du achtest/ ob der mensch gewon sey artzney zü brauchē oder nit/hat er vor nie artzney genommen/ soltu im des ersten nit starcke artzney geben/als Cassiam/ Jeram simplicem/daruß du dan verston mögest/ ob er leichtlich oder schwerlich zü bewegen sey. ¶ Die fünfft/ wann du hart verstopfft bist soltu nit artzney nemen/ ee du genommen habest linderung/ durch crießter/tranck/salbeyen &c. ¶ Die sechst ist/das du eines tags nit zwo artzney nemeßt/so du meinst die erst artzney wer nit starck genüg gewesen/wann ein artzney stercket die ander zü vil./vnd volgt hernach überige wirtckung/ hye innen irren auch vil der offr gnanten artz.

¶ Die sibend ist/so du wilt nemmen Pillule/die von weite her etliche seichre ziehen sollen/als von dem haubt/von den gleichē der schenckel/lendē/ arm.&c. das du die selbigen groß macheßt/sye nemeßt so du schlaffen wöllest/ dich daruff legest schlaffen ob du mögest/das sye deßter lenger bey dir seyen.

So du aber pillule nimpst zü reinigen den magen/soltu sye klein machen/die selbigen zü geschickter stund nemen vñ mitternacht/ dich widerumb nit der legen.

¶ Die achtend regel/das du nit artzney nemeßt./die vñden vñnd oben vß treib/wan die natur seer beschwecht würt./durch widerwertige bewegungen.

¶ Die neünd regel ist/wann du ein lat wer gen nemen wöllest/ das du sy nemeßt frü vor tag/ dich ein weil darauff still haltest/darnach senfftricklichen hin vñ her gangest. Also auch mit tranck/doch soltu die artzney in trancks gestalt später nemmen.

¶ Die zehend regel/wann du artzney genommen hast/soltu nit essen biß die artzney ir wirtckung vollendet hat/nicht an den luft geen/ auch nit mancher ley speiß des selbigen tags essen.

**G**lücken leuten soltu kein purgierende artzney geben/  
 vrsach das schaden daruß volgr. Die erste/die ein löbliche ordnung hal  
 ten in essen vnd trincken vnd andern dingen/darvon nichts in irē leibē  
 ist vß zu trabe. Disen mensche verbeür Aincenna artzney. Desgleiche Galie  
 nus. Die andern seind die von übigem blüt erfülēt sein solle/das selbig nit vß  
 traben durch artzney/aber durch adertlassen. ¶ Die dritten seind die verzerr  
 ten als daß Hypocra. leter. ¶ Die vierden/seind die schwangern frauē/sol  
 lent nit brauchē sollich artzney/es sey daß dz grosse not erfordine. ¶ Die fünff  
 ten/seind die bereiten zū fallen in grosse flüß des bauchs/ als die leüt so da läg  
 schienbein haben/vnd ein langen hals. ¶ Die sechsten seind kind/vnnd alte  
 leüt/in welchen die krafft ist schwach. Die sibendē seind die da starcke arbeit  
 habent. ¶ Die achten die ein geschwer im hündert darm haben/als Gal. viij.  
 Megaregni. ¶ Die.ij. ist vnbequemezeit darvon du gehöret hast.

Also hast du nun die notwendigen betrachtungen der lazirenden artz  
 ney/Wiewol noch dem artzt vil meer not seind/laß aber von kütze wegen hie  
 bey bleiben.

¶ Von nutzbarkeit der Apotectischen Composizen/so am  
 gemeinsten im brauch seind.

**G**leich dir nun an fahē zū sagen von den krankheiten  
 des menschen/wie du die selben erkennen vnnd wenden solt./will ich dir  
 beschreiben die namen vnd nutzbarkeit der Apotectischen confect/Lat  
 wergen/Pillule/Sirupen/Salben/Troiscen. etc. vff das so ich dir die selbē  
 gen etwan anzeigen würd in nach folgender leet./das du wissest was es wer.  
 Auch darumb./das du wissest die Apotecter deßer bass zū halten/waß sye die  
 sein./die da bewaren den schatz der krankten vnd gesunde./den selbigē mit vil  
 sorgen/großem gürt/vnnd subreiler kunst eröffnet./in dem das sye bereiten/  
 kochen vnd distillieren. etc. alle artzney/wie daß sollichs von den alten verord  
 net ist./darumb ich sag./das man sye billich erlich halten soll/Wiewol etliche  
 der groben nit vil vff sehen druff haben/achtē nit ob ein Apotect in einer statt  
 sey oder nit/etliche verachtens/sagen. Behüt mich Gott vor der Apotecten.  
 Sag ich dir für war./das es besser wer kein mülin(welches doch ein edels ding  
 ist)daß kein apotect/vrsach/das dardurch manchem menschen sein leben ver  
 kürzt würt/also ich daß oft gesehen hab. Wöchstest du nun sagen./es ist nit ge  
 nüg das vil artzt darinnen seind. Sag ich nein/waß die artzt sunst genüg zū  
 bedencken haben/als du gehöret hast./vnnd noch hören würst./des halben sye  
 disen dingen nit obligen mögen. Ich sag dir auch/ob schon zehen die best artzt  
 bey einander weren/seind sye on die Apotecten/gleich als ein wagen/der nur  
 dritthalb eder hat. Aber waß du krank bist/schickest zu dem artzt/vñ sagst  
 er soll dir helfen/gedenckst aber nit wamit er dir helfen soll./du meinst wann  
 er kreüter hab./es sey genüg. Nein es gehöret noch vil hin zū/ich hab selbs oft  
 manchem reichen rath gerhon. Er sagt wol hilf mir/sagt aber nit lieber gell  
 es ist kein apotect hie. Tim hie ein schilling gulden/wirb mir omb artzney/od  
 gib mir recept/ich will darnach schicken/vnnd ob man schon anderswo hin  
 schicket/begibt sich etwan in einer stundt ein zū fall der wol zū bessern wer/so



## Das erst theil des andern Buchs.

man eilends kosten haben möcht/ deßhalben ich dir hie anzeigung thun will/  
nach ordnung des alphabeti.

Alles apotekischen compositionen wirkung in menschlichem leib/ vnd yedem  
zu setzen seinen lehrer darnon es beschriben würt/ auch hernach alle andere von  
mir oder anderen bewerte stück Apotekisch beschribē/ vff das du nit irgang  
est/ so du villicht etwas meiner lehr dich gebrauchen woltest/ wan dir sunst be-  
schriben möcht/ als eins mals einem/ der sand geschriben/ Tim Galgen/ vers-  
tund er galgen holz/ nam einen spon von ein galgen/ schaffte das er die mate-  
rialia nit erkant. ¶ Darumb ich sag/ das du dich nit leichtlich vnderwinden  
solt solch ding selbs zu machen/ ob du schon meiner lehr gefolig sein woltest/  
wan manchmal ein. x. für ein. v. an geseht wirt/ Kettich samen für Rübsamē/  
Auch so möcht dir begegnen/ wie ich eins gesehen hab von ein der geleert was  
worden Erdtranch/ (welches ein kraut ist) zu brauchen für ein bresten/ gieng  
er vnd wolt vff fassen den rampff oder nebel so sich vff den berg erhebt. Auch  
so ist grosse kunst gelegen an rechter bereitung diser ding aller / welche ich dir  
hie nit füglich hab mögen entdecken/ deßhalben ich dir zu der Apoteken als  
zu dem rechten weg den zeiger steck.

### ¶ Aurea Alexandra.

Dise Latwerg hat beschriben ein grosser Philosophus Alexander genant  
Etliche meinenes sey der groß Alexander/ heisset zu teutsch die gulden Lat-  
werg/ vrsach/ ir grossen vnd kostbarlichen nutzbarkeit/ in welchem sye andere  
artzney übertreffen ist/ zu gleicher weis als das gold andere metall. Ist güet  
zu allem haubrwee das von kelte ist/ auch vertreibt sye die stüß vß dem haubt  
in die augen/ oren/ vnd zansfleisch fallen/ auch alle beschwerd der glieder.

### ¶ Anacardina.

Dise Latwerg heist Anacardina/ von wegen der frucht Anacardi genant  
so darein kommen. Hat sye beschriben Joannes Mesue/ zu nutz denen die da  
begeren ein scharpffe gedechtnis/ wan sye macht ein subteilen verstandt vnd  
gedechtnis/ deßhalben sye die weisen seer im brauch haben/ auch ist sye güet/  
denen die da haben haubrwee in dem nack/ vnd magen wee von keltin.

### ¶ Aromaticum Rosarum Gabrielis.

Dise Latwerg ist zu teutsch als vil gesagt/ als ein wol riechende latwerg  
von rosen/ die da gesezt hat Gabriel/ würt gemeinlich in tefeln gemacht/ ist  
güt zu gebresten des magens von übriger feuchte/ stercket das hertz vnd die  
dawung/ ist sunderlich leuten nüt/ die erst von tranckheit vff gestanden sind/  
vnd noch schwach seind.

### ¶ Aromaticum muscarum.

Joannes Mesue beschreibet ein Latwerg genant/ die zu teutsch heist ein wol  
riechendeladwergē mit Wisem/ die selb ist güet den schwache die da inoimache  
fallent/ stercket das haubt vnd das hertz/ ist nüt denen die da habē die fallen/  
de suchē/ vñ vffteigig der müter/ macht auch ein güet gschmack des munde.

### ¶ Benedicta.

Ein Latwergē beschreibet ein lehrer Nicolans/ heisset zu teutsch die gsegnet  
ladwerg/ vrsach/ das sye von allen menschen (die sye nennent) gsegnet vñ ge-  
lobt wirt. Reiniert die so wee in den gliedern haben/ als das Podagra vß keltē.  
Deßgleichen auch die da vnteinigkeit haben in den lenden vnd blasen.

### ¶ Conditum de Acoro.

Ein Latwerg von schwertel wurtzeln/vß der beschreibung Johannis Wesue. Welliche das gemein volck nennet ein Ackerman/ ist güt zu stercken das haubt/ vnd krankheit der neren von keltz/ ist auch güt der kalten leber/ vnd magen/ vnd wasser süchtigen.

¶ Conditum de Zinzibere.

Diß hat auch Johannes Wesue beschriben/ vnd ist grüner Imber/ welchs tugend ist stercken den magen/ bessern die dawung/ vnd vertreiben die vffstossenden dempff darinnen.

¶ Conditum de Citonnis.

Seindt eingemacht kirtzen/ stercken den magen/ stellen den vnwillen vnd fußß des buchs. Von disen dingen nit not ist vil zu sagen/ wan die Linnenis den Elßtern/ vnd ander leüt gemeintlich vil frucht/ als biren/ nuss/ kirschen. cc. also einmachend/ desßhalben ich nit arbeit daran legen mag die selben zuschreiben.

¶ Confectio Hammec.

Ein Latwerg also genant. Reinigt alle krankheit die da ist von verbummer colera/ vnd gefaltznen slegma/ als der krepß vffserzigkeit/ raud sifsteln/ vnd ander beissende vnr eingkeit der haut/ ist auch nüt den frantzösischen leüten.

¶ Cassia extracta.

Das marck gezog vß den rözen Cassie sifstule/ nach der leer Nicolai/ reiniget dz blüt/ vnd miltiget alle scherpffe darin/ treibet vß die colerischen feuchthe von dem magen weicht den verharthen leib/ vnd löschet den durst.

¶ Dia cinamomum.

Ein confection also gnant/ nach der leer Wesue/ sterckt den magen/ macht dawen/ stillt auch den vnwillen.

¶ Diaboraginarum/ vñ Diabuglossatum

Wortet sch zucker vnd ochsenzungen/ zucker/ nach der leer Wesue stercken dz hertz/ seind güt den raubsüchtigen vnd melancolischen/ sind auch nüt dem zittern des hertzens/ vnd amacht.

¶ Diamusci dulce.

Ein confect in kästin also genant nach der leer Wesue. Ist nüt den schwer mütigen melancolischen leüten/ auch denen die da hab schwindel des haubts den schlag/ krüme/ oder verrückung des munds/ die fallend sucht/ vnd krankheit der lungen.

¶ Diagalanga.

Ein confect von Galgen/ Wesue/ zerteilt die groben bläst im leib/ vñ saure vffstossen des magens/ sterckt die dawung/ wermet den magen/ vnd die kalte leber.

¶ Diacimimum.

Ein Confect also genant/ Wesue/ wömet die glider/ zerteilet die wind des magens vnd gederms/ nüt die darm güchtigen leüt/ vñ bessert die dawung.

¶ Diambra.

Ein Confection vß beschreibung Joannis Wesue. Ist ein subreile artzney zu stercken das haubt/ das hertz/ den magen/ vnd alle glider die von keltz geschädiget seind. Auch ist sye sunderlicks nüt die frawen die da hab krankheit der mütter.

¶ Diarodon ablati.

Dise Ladwerg beschreibet Nicolaus/ empfacht den namen von Rosen/ so darcin kommen/ vnd ein apt der diß hat lassen machē zu Rom/ nüt die geel süchtigen/ lebersüchtigen/ vnd die lungen geschwet/ auch den enso in starcken hitziben febern ligen.

## Das erst teil des andern Buchs.

### ¶ Diadragagantum frigidum.

Dise Latwerg nimpt den nammen vom gummi Dragagantum genant. Wirt beschriben von Nicolao/dient auch wol den schwindesüchtigen/ vnd denen die da habent rippgeschwer vnd alte hüstten/ auch zu scherpffe der zungen vnd des halß so mans im mund haltet.

### ¶ Diadragagantum calidum.

Dise latwerg ist auch vß der beschreibung Nicolai hüßft den hüstenden von kelte/auch den keuchenden /eyter speyenden/vnd andern bschwerden/der lungen vnd brust von kelte.

### ¶ Dia calam entum.

Ein latwerg vom vorgesagten lerer beschriben/ entpfaecht seinen nammen von ein kraut Scriminz genant/ hüßft zu allen schaden der brust vnd des haubts von kelte/vnd sunderlich alten lüten die da seer hüstten/auch ist es gürt denen die da viertegliche feber habent/stercket den magen/bricht den stein in den lenden/bringet den frauwen jr zeit/vnd bessert vil krankheiten von kelte.

### ¶ Diacodion.

Mesue sagt/dise latwerg nützt die/welche fluß vom hanbt vff die brust her ab fallen haben.

### ¶ Diarrionpipieron.

Ein confection von dreyerley pfeffer also genant Mesue. Dise confection stercket den magen vnd die dewing/werner alle kalte glider/bricht den stein in der blasen/vnd macht wol harnen/ist auch gürt den frauwen die ir zeit nit haben.

### ¶ Diacucinna.

Dise Latwerg nach der meinung Mesue/ vertreibt die alten wassersucht/ lebersucht/vnd zerßörung des magens von kelte vnd süchte/ nützt die lenden vnd blas/vnd macht leichtlich harnen/reiniget auch die frauwen die nit haben jren blümen.

### ¶ Dialacca.

Dise Latwerg entpfaecht iren namen vß ein gummi Lacca genant Mesue. Ist nützt dem kalten magen vnd leber/eröffnet die verstopffung darinnen/hüßft die wassersüchtigen bricht den stein der lenden vnd blasen/macht auch wol harnen.

### ¶ Diasatirion.

Ein latwerg also gnant/vß der beschreibung Mesue/meret den luft zu frauwen/vnd nützt die verzerten von der krankheit Ethica genant.

### ¶ Diatriis.

Dise confection beschribt Nicolaus/hüßft die hüstenden/vnd die so jr stim verloren haben.

### ¶ Diapendion.

Ein confection also genant. Nicolans/hüßft wol die lungensüchtigen welche seer hüstten/auch denen die da haben brustgeschwer/oder geschwer in den hülun der rippen/welche schweren arthem haben/vnd nicht wol vßwerffen möge.

### ¶ Diaolibanum.

Nicolans beschreibet dise latwerg/vnd ist seer nützen die trieffenden augen vnd andere flüss die vom haubt fließen/stillet das blüspeyen/serzt den vnwillen vnd vnlust des magens/stillet auch gomorea/vnd nützet die frauwen so jren blümen zünil haben.

## ¶ Dia sulphur.

Wesue. diese Latweg ist nützlich in alten febern von kalter matery/ als dz ein tägig/vier tegig. .cc. Ist auch güt dem alten Hüften/vnd eyter der brust wann sy fast reinigt die brust/sy weicht das hart milz/vnnd hilfft den wasserfüchtigen/bücht den stein in den lenden/vnd macht harnen.

## ¶ Diapapauer.

Nicolaus. Diese Latweg hilfft gemeinlich in allen gebrechen der lungen vnnd brust/vnd bsonder so da flüss vom haubt herab fallen vff die brust.

## ¶ Diacatholicon.

Diese latweg beschreibet Nicolaus. Vnd purgiert die fuchten coleramm flegma/vnd melancoliam/nützt auch die/so hart verstopfft sind/desgleichen die engbrüstigen/vnd die da habend das derringegücht/colica genant.

## ¶ Diasene.

Nicolaus/hilfft die schwermütigen/robsüchtigen von der feuchtesten melancolia genant.

## ¶ Diapimicon.

Ein Latweg Johannis Wesue. Purgiert leichtlich die fuchte flegma/ist güt denen die da alte feber habende/ auch denen die da grossen schmerzen des gederms von vngedewter kalter feuchteste habend.

## ¶ Diaprimis non solutium.

Nicolaus. Diese Latweg ist güt in hitzigen febern. als causon vnd sinocha wann sy miltigt die hitz/vnd leset den durst.

## ¶ Diacarthami.

Ein Latweg ist güt vñ zürreiben die feuchtesten flegma/vnd ander vngedewete kalte feuchtere.

## ¶ Diacodion.

Nicolaus. Diese Latweg hilfft denen die da ein flüss des bauchs habend mit/oder on blüt/stellet auch andere vnnatürlich flüss.

## ¶ Diacastoreum.

Nicolaus. Diese Latweg hilfft den starcken krankheiten des haubts/welche von kelte seind/fallend suchet/schwindel/der schlag/vnd den krampff/hilffet auch wol die leber vnd das milz so sy von kelte geletzt seind.

## ¶ Diaprasium.

Nicolaus. Diese Latweg heilt alle gebrechen der brust. Ist sonderlich nützlich denen so flüss vom haubt habend fallen/darvon haubtwel/schwindel ensteet von kelte/stillet auch den schweren schmerzen der zeen.

## ¶ Diacameron.

Dieser Latweggen nam ist also vil gsagt/ als ein ding das den menschen vñ todt zum leben führt/hilfft wol die keichenden/hüstenden/vnd die/so ein eissen an der lungen habend/ist auch güt denen die da nit mehrlig seind der frauen Vnd beschreibet sy Nicolaus.

## ¶ Diamoron.

Nicolaus. Diese Latweg hilfft zu allen geschweren der kelen vnnd gurgel vertreibt dz blat oder zepfflin.

## ¶ Diamhos.

Nicolaus. Diese confection nützt die schwermütigen melancolischen/wann sy das hertz sterckt/vnd das haubt/vertreibt seltsame züfcl vnd fantasia.

# Das erst theil des andern Buchs.

## ¶ Diamargariton.

Nicolaus oder Anicema. Dese confection stercket den magen vnd die dawung/ist auch gut den schwermütigen/lungenfüchtigen/keichenden/vnd den frauen/welche krankheit habend der mütter.

*Clar: abbas: fl: 29*

## ¶ Electuarium de gemmis.

Ein latweg von edlem gesein/nützet den kalten krankheiten des hirms/ des hertzen/vnd des magens/der leber/vnd der mütter der frauen/hilfft auch für das hertz zittert/macht auch ein güte farb des leibs. Vnd schreibet es De sue.

## ¶ Electuarium Indum/das grösser vnd kleiner.

Johannes Mesue beschreibet dise Latweg/vnd purgiert die überflüssigen feuchte flegma gnant/auch die faulen schleim des magens/zertreibt die groben bläst vnd wind des magens/vnd des gederns/als dan in der krankheit colica vnd lenden wee. Reinigt auch die bösen matery der gleych/vnd bewart die glider vor schmerzen.

## ¶ Electuarium ducis.

Dise latweg beschreibet Nicolaus/vnd hat sy einer zu nutz gemacht dem Hertzogen/eim sun Roberti Distary/hilfft dem vndweigen magen/zertreibt die bläst vnd wind der kleinen dern.Brücht auch den stein in den lenden.

## ¶ Electuarium de succo Rosarum.

Nicolaus/Dise latweg treibet vß die fuchten coleram on beschwerd hilfft auch wol die so mit den dreträgigen febern beladen seindt/desgleichen denen mit dem tägigen feber von der feuchten flegma salsum genant/beladen.

## ¶ Electuarium pliris artericon.

Nicolaus beschreibet dise latwergen/vñ ist als vil gsprossen als ein vollkommene artzney. Hilfft die melancolischen tranrigen leut/vertreibt die fallenden suchte/scherpffet die sin/bessert auch alle gebrechen des hirms/stercket das hertz vnd wendet den schwindel.

## ¶ Electuarium Philoantropos.

Nicolaus/dise latweg heisse zu reutisch ein freündt des menschen/vñ hilfft wol für den sandt der nieren/auch den stein der lenden vnd blasen brücht sy on zweifel.

## ¶ Emplastrum Apostolicon.

Nicolaus dis pflaster ist gut so man es legt über geschwulst/wañ es zeücht den eyter daruß/es zeücht vß dom vnd geschos an allen orten des leibs/es heilet alle wunden vnd reiniget sy von fuler matery/stillet auch den schmerzen d nieren so mans daruff legt.

## ¶ Emplastrum eyterocell.

Dis pflaster beschreibet Nicolaus/vñ ist gut zu allen bein brüchen/es seindt ripp/arm/oder schenckel/Es recht fertigt auch die alte beinbrüch so mans dar über legt.

## ¶ Emplastrum diafinon.

Mesue/dis pflaster über gelegt stercket wunderbarlich den magen vñ die leber/vñ vertreibt den buchfluß.

## ¶ Emplastrum Diaquilon.

Diser pflaster beschreibet Mesue dryerley/doch ist das groß das best/ist gut zu zeitigen vnd zu weichen geschwer vnd alle hertinen/wa die gesein möge an dem leib.

## ¶ Philonum mains.

Dise Latweg mit wein geben/hilfft die lungenfüchtigen vnd die ein alren hüssen habe. Ist auch nüt denen die da habe ein schweren arthem. Setzet den schmerzen der lenden vnd der mütter.

## ¶ Gallia muscata.

Ein confection also genant/ welche gemeinlich vnder andere confectiones vermischt wirt selten für sich selbs gebraucht. Sterckt doch das hertz vnd daz haubt/ vnd macht ein woltschmackenden mundt.

## ¶ Justinum Imperatoris.

Nicolaus. Dise Larweg hat disen namen von eim Keiser/ welcher sy von irer tugent wegen nach jm genemmer hat/ wañ er Justinus geheissen hat/ stellet das dermgegicht/ vnd den blurfluß des buchs/ macht wol harnē/ vñ bucht den stein in den lenden vnd blasen.

## ¶ Terapigra Galieni.

Dise larweg ist güt zu krankheiten des haubts/ des magens/ der leber vñ der gleych/ hilfft auch vstreiben die bösen feuchte der mütter von vnnatürlich er kelte.

## ¶ Zera simplex Galieni.

Dise larweg ist in grossen bruch von irer nutzbarkeit wegen/ so sy rührt in kalten krankheiten des haubts/ des magens/ der leber/ vnd aller glider.

## ¶ Zera composita Galieni.

Dise larweg reinigt das haubt/ die augen/ die oren/ den magen/ die leber/ das miltz/ vnd die mütter von übriger kalter feuchte/ ist auch güt den lenden vñ der blasen.

## ¶ Zeralogodion.

Auicenna beschreibet dise larweg vnd sagt/ das es ein gesegnete artzny sey zu reinigend en leib von überfluß/ on alle beschwerd. Sey auch bequemlich zu brauchen in haubt schmerzen/ schwindel/ taubtsucht/ fallendtsucht/ dem schlag zu besten der augen vnd oren. Auch rührt sy vff die verstopffung des magens vnd der leber. Berührt den weibern ire blümen/ vnd macht ein leicht en arthem. Er sagt auch das sy fast nützlich sey in den viertägigen febern/ vnd schmerzē der gleych/ als das podagra. Desßgleichen zu reinigen die haut von vntreinen befleckungen/ als gründe/ geschwer/ magern aussatz. etc.

## ¶ Zuleb Rosarum.

Diser tranck ist güt zeleschen den durst in den hitzigen febern/ vnd anzündungen der brust vnd des magens.

## ¶ Zuleb Violarum.

Diser tranck ist güt zu senfftigen die scherpffe des hals/ der lungen von hüstē vnd geschwer/ so sy mit eim feber seind.

## ¶ Kararticum Imperiale.

Nicolaus beschreibet dise Larweg/ vnd ist ein purgation der Keyser/ vnd mechtigen Fürsten/ wañ sy on beschwerd purgieret. Vnd bsunders die feisten menschen/ welche hart verstopffte seind/ sy ist güt den dermsüchtigen/ vnd denen so ein windigen magen haben/ reinigt/ auch das haubt/ tribet vß dem gantzen leib die feuchten colera genant.

## ¶ Litont ripon.

Ein Larweg vß beschreibung Nicolai/ ist zu teütlich als vil gsagt als den steinzerknitschend/ welches sy auch rührt in den lenden vnd in der blasen.

## ¶ Letificans Rasio.

Rasio am. 12. büch Almanforis beschreibet dise Larweg/ welche güt ist den

## Das erst theil des andern Büchhs.

schwermütigen melancolischen leütten/wann sy das hertz frölich macht/mache auch die krancken rüwen vnd schlaffen.

### ¶ Zericia Galieni.

Dise Larweg oder rästin stercket wunderbarlichen das hertz/dessgleiche alle andere glider/seind seer nützen die schwachen menschen die leichtlichen in omacht fallend.

### ¶ Loch sanum et egyptum.

Dise Larweg beschreibet auch Desue/vnnd ist ein bewerte artzney zu enge der brust von hüstten/vnnd kalter schleimeriger feuchte in der brust/vnnd lingen verhalten.

### ¶ Loch de pulmone vulpis.

Dise Larweg ist güt den keichenden denen die lung vffsteigt/auch denen so blüt vnd eyter vshwerffend.

### ¶ Loch de papauer.

Desue/dise Larweg ist güt zu hüstten vnnd brustgeschwer von hitz/wann sy die selbigen zeitiget vnd schickt zu ein vfgang.

### ¶ Virri darum.

Nicolaus sagt das diß sey ein mürtter anderer Artzneyen/ist güt zu allen krankheiten des hantts/frauwen vnnd mannen/hilfft auch wol den rinnenden vnd stießenden augen/vnnd oren/der zeen/der wangen. &c. Dessgleichen zu dem viertetigen feber.

### ¶ Dyizachara.

Nicolaus beschreibet disen tranck. Ist güt zu lesten die vnnatürliche hitz der leber/des dreytägigen vnd anderer feber.

### ¶ Dymel simplex.

Desue/diser tranck ist grosser hilff/zü entledigen die materien der gleych/auch zü zerteilen die groben feuchten in dem magen vnd der leber/vnd in alte lang verharren febern.

### ¶ Dymel compositum.

Desue/diser tranck ist güt zu brauchen in den alten febern/er zerteilt/vnd ledigt ab die groben feuchten/coletam vnd stegma/eröffnet die verstopffung des magens/der leber/des miltz/vnd macht wol harnen.

### ¶ Dymel squalliticum.

Desue/diser tranck ist güt zü vffledigen vnd zerteilen alte verlegne grobe matery so sich eingesencke hat in den magen.

### ¶ Olem Rosarum.

Desue/diß öl stercket vnd löschet böse hitz/es stiller den vnwillen/vnd andre vnnatürliche flüss.

### ¶ Olem violarum.

Desue/diß öl stiller böse hitz/senfftigt scherpffe der brust vnd lungen.

### ¶ Olem de lilio cum speciebus.

Desue/diß öl hilfft zü brust schmerzen/es stiller den weetagen der mürtter von übuger kelte.

### ¶ Olem Camomillinum.

Desue/diße öle ist grosser hilff/wann es resoluiert/vnd setzet alle schmerzen von kelte/stiller auch die bösen flüss/so von ein glid in das ander fallent.

## ¶ Oleum de Absinthio.

Diß öl stercket den magen/ vnd wermet alle glider/ es tödtet die würm in dem leib der kinder/ so man den nabel damit salbet.

## ¶ Oleum de Anero.

Wesue/ diß öl macht schwizen/ darumb es dan güte ist in dem schuder eines febers/ so man den ruckgrad mit salbt/ es macht harnen vnd schlaffen/ stillt den schmerzen des haubtes/ vnd resoluiert geschwer.

## ¶ Oleum de Rura.

Wesue/ diß öl wermet die lenden/ niereu/ die blasen/ vnd die müt er/ vnd stillt auch den schmerzen diser glider.

## ¶ Oleum de Mentā.

Diß öl eröffnet die verstopfung des magens vnd der leber von keltre/ es stercket die dawung/ tödt die würm.

## ¶ Oleum Nienfarinum.

Wesue/ diß öl stillt alle hitz/ macht krankten rüwig schlaffen/ es senfftriget auch die scherpfen der brust vnd lungen von hüssen.

## ¶ Oleum Costinum.

Wesue diß öl wömet die adern/ es eröffnet verstopfung der selbigen/ es stercket den magen/ vnd die leber.

## ¶ Oleum Mirrinum.

Joannes de sancto Amando/ beschreibet diß öl / vnd ist güte zu leschen böse hitz des magens/ es vertreibt den colerischen vnwillen/ vñ andere böse flüss

## ¶ Oleum Masticinum.

Wesue/ diß öl stercket den magen/ vñ die leber/ vñ ist güte den gleichere/ es stillt schmerzen/ vñ weicht geschwer.

## ¶ Oleum Scorpionum.

Wesue/ diß öl bricht den stein in den niereu/ vnd der blasen/ vnd treibet in auch vñ.

## ¶ Oleum de spica.

Wesue/ diß öls tugent ist seer groß/ wan es nützet zu allen krankheiten/ so von keltre in vnd windigkeit seind/ vnd sundertlich so die selbige seind in den niereu/ dem magen/ der leber/ dem miltz/ der blasen vñ der müt er. ac. Es benimpt auch das sausen der oren/ vnd schmerzen des haubtes/ vnd macht ein güte farb des angesichts.

## ¶ Oleum Vulpinum.

Wesue/ diß öl ist ein fürtreffende edle artzney zu den gegichten der glider/ als das podagra/ vnd lendenwee.

## ¶ Oleum de amigдалис dulcibus.

Wesue/ diß öl senfftriget die scherpfen der kelen vnd lungen.

## ¶ Oleum de amigдалис amaris.

Wesue/ diß öl eröffnet verstopfung/ es zertreibt windigkeit/ es ist güte dem schmerzen der oren/ vnd verschert die gehörid. Es reiniget die haut des angesichts/ vnd linderet die neruen.

## ¶ Oleum Laurinum.

Diß öl stercket die kalten glider/ des haubtes/ die leber/ die gleichere/ es ist güte zu schmerzen des magens/ des gederns/ der lenden/ des miltz/ vnd der müt er.

## ¶ Oleum de Junipero.

Diß öl ist güte zu vertreiben vnreinigkeit der haut/ die schwarzen blatereu an den schenbeynen/ den krebo/ vnd sollich anligen.



# Das erst theil des andern Büchs.

## ¶ Pillule elefantine.

Joannes Mesue beschreibet diese pillule/ vnd seind gemacht von wolriechen den stücken/ sye seind gut den magen zu reinigen von der feuchtesten flegma/ vñ andern groben dingen darin/ sye reinigen auch das haubt/ die gesicht/ die gehörd/ vnd stercken die dawung.

## ¶ Pillule masticine.

Petrus de Albana. Diese pillule bewahren den magen vor aller lezung/ sye reinigen in/ vñ lassen nit faule feuchte darin verharren/ welcher sye staz in brauch hat/ den bewahren sye vor haubtwee/ vnd ist den augen gar kaun so ein nützlich artzney/ sye reinigen auch die mütter von schleimiger feuchte.

## ¶ Pillule auree.

Nicolans beschreibet diese pillule/ vnd nennet sye güldin/ vrsach/ das sye andere pillule ubertreffen/ gleich als das goldt andere Metall/ sye reinigen das haubt/ scherpffen das gesicht/ die gehörd/ vñ seind gut für windigkeit des magens vnd gederms/ sye purgierend auch on alle beschwerd.

## ¶ Pillule aggregatine.

Mesue/ diese pillule seind gut zu nützen in altē febern/ sye purgierē dz haubt den magen/ die leber von fauler materi der roten vnd schwarzē colera/ auch der feuchtesten flegma.

## ¶ Pillule de fumo terre.

Diese pillule beschreibet Auicenna seprima quarti/ vnd sind fast hilfflich vñ zūreiben verbrante feuchte/ auch andere materien darnon vnteynigkeit der haut kumpt/ es sey raud/ auffsetzigkeit. 2c. auch reinigēt sye die gelsucht.

## ¶ Pillule de Mezeton.

Diese pillule seind wunderbarlicher hilff in der wasser sucht/ wann sye dz gelb wasser gewissh vñ zūreiben.

## ¶ Pillule feride.

Mesue/ diese pillule seind erfaren vñnd bewert hilfflich zū sein in tranckheit der nernen von grober schleimiger feuchte/ welche schwerlich außzūtilgen ist. Desgleichen seind sye in beschwerd der gleich/ als das podagra/ sye vertribē das haubtwee Emigranea genant/ die fallende sucht vnd andere böse gebrechen von grober feuchte.

## ¶ Pillule lucis.

Mesue/ diese pillule stercken das gesicht vnd gehörd/ ziehend das sel vñ den augen vnd behalten den ganzen leib gesundt.

## ¶ Pillule de Hermodactilis maiores.

Mesue/ diese pillule seind bewert zū dem podagra/ vnd allen schmerzen der gleich von kelte.

## ¶ Pillule de Hermodactilis Minores.

Mesue/ diese pillule seind gut zū dem podagra/ vnd allē schmerzen dz gleich von hitz.

## ¶ Pillule de Neubarbaro.

Mesue. Diese pillule seind gut zū alten febern/ welche vñ mancherley bösen faulen feuchte erwachsen seind/ auch zū reinigen die leber/ vnd in dem anfang der wasser sucht.

## ¶ Pillule Inde.

Mesue. Diese pillule helfen in mē ancolischem gebrechen/ als der kreps/ die auffsetzigkeit/ morphea nigra. 2c. sye seind auch gut zū brauchen in dem viertē zigen feber/ verstopffung des miltz vnd der gelsucht.

## ¶ Pillule sine quibus esse nolo.

Nicolaus. Dese pillule purgierend das haubt/ die augen/ vnd die oren/ sye siehen die feber von den augen/ vnd machen sye lauter.

¶ Pillule coctie.

Rasis am. ix. Almanforis beschreibet dise pillule/ welche das haubt vnd den magen reinigent von bösen feuchten datinnen gelegen.

¶ Pillule Azaiareth.

Auicenna prima tertij. Dese pillule reinigent das haubt.

¶ Pillule stomacice.

Desue/ dise pillule seind seer in dem brauch/ vnd reinigent den magen/ vñ das haubt.

¶ Pillule Imperiales.

Nicolaus. Dese pillule purgieren den magen on alle beschwerde/ vñ mache ein gute dawung/ vnd mögen vor oder nach essens genommen werden.

¶ Pillule pestilentiales.

Auicenna beschreibet dise pillule bewaren den mensche vor der pestilenz vñ andern bösen lufft.

¶ Pillule bichie.

Dese pillule vnder der zungen gehalten/ senffrigen den hűsten vñ den fluss der herab fallt vñ dem haubt vff die brust/ sy machen auch vñ werffen vñ ein leichten arthem.

¶ Pillule de Agarico.

Desue. Dese pillule reinigen die brust von grober schleimiger feuchte/ vnd sind gut für das keichen.

¶ Pillule de lapide lazuli.

Dese pillule seind nűtz zű reinigen die Melancolische krankheiten/ vñ verbranten feuchte.

¶ Pillule de Serapino.

Desue. Dese pillule seind bewert zű schmerzen der gleich/ als das podagra vnd zű schmerzen der miseret/ sye bringen auch den frawen iren blumen.

## ¶ Rubra Croscata.

Nicolaus beschreibet dise laderwergen/ vnd ist bekuñlich denē die das tůgig vnd drit tůgig feber haben/ so man jnen die ein stundt vor gibr/ ee das sye das feber schűret.

¶ Requies Nicolai.

Nicolaus. Dese Laderweg stiller das wee/ vnd macht die krankten rűwig welche mit febern beladen seind.

¶ Stromaticū calidū.

Nicolaus. Dese confection wűmet den kalte magē/ vñ sterckt die dawung.

¶ Stromaticum frigidum.

Nicolaus. Dese confection lűschet die hitz vnd den durst des magē/ ist seer nűtz in den hitzigen febern.

¶ Stromaticum laxatiuum.

Dese laderweg purgieret on beschwerde den magen von uberschuss der feuchte flegma vnd colera.

¶ Sirupus accetosus simplex.

Desue. Dese tranck beschreibet Joannes Desue/ vnd ist gut zű kalten vñ hitzigen feuchten/ subteil vnd grob/ wan er macht andere artzney rtinge in andere ort/ da sye sunst nit hin trunge.

¶ Sirupus accetosus copositus.

Desue. Dese tranck zertheilt vnd ledigt ab alle grobe materi. Er erűffnet die verstopfung der leber/ vnd des milcz vnd der nieren.

¶ Sirupus de Endimia.

Dese tranck erűffnet die verstopfung der leber/ vñ leschet die hitz der feber/ sezt auch den durst.

## Das erst theil des andern Buchs.

### ¶ Sirupus de succo Rosarum.

Diser tranck ist güt in starcken febern/ auch so lediget er den bauch on alle beschwerd.

### ¶ Sirupus Violarum.

Desue. Diser sirup hilfft für brust geschwer vñ hüstlen/ er stiller die febusch en hitz vnd macht schlaffen.

### ¶ Sirupus de acetositate citri.

Desue. Diser tranck löschet die bösen hitz der feuchsten coleta tubea genät vnd hilfft auch in giftigen febern/ also die Pestilentz.

### ¶ Sirupus de Zinzibis.

Desue. Diser sirup ist güt den heisern vnd hüstenden/ auch die da ha be ges schwer der brust.

### ¶ Sirupus de menta.

Desue. Diser tranck wärmt vnd stercket den magen/ er vertreibt den vnwillen vnd vnlust/ vnd stillt den bauchfluß.

### ¶ Sirupus de fumo terre.

Desue. Diser tranck sterckt die leber/ vnd eröffnet die verstopffung der selbigen/ er reinigt die haut von vnreinigkeit/ vnd sundetlich so die selbig ist vö gefalzenen slegma vnd verbranter colera.

### ¶ Sirupus de Praisso.

Desue. Diser tranck hilfft die alten leüt/ welche von wegen kalter natur brustgeschwer vnd hüstlen haben/ auch denen so keichend vnd eng brüftig sind von grober feuchte/ welche sich vngern abscheiden laßt.

### ¶ Sirupus de absinthio.

Desue. Diser sirup ist güt dem kalten magen vnd der leber/ döwet die verlegen vngedewten feuchte/ vnd macht ein güte dawung.

### ¶ Sirupus de Epithimo.

Desue. Diser tranck teilt vñ die verbranten feuchsten/ heilet böse geschwer vnd fistulen/ ist auch güt denen die sich vor vffszigkeit besorgen.

### ¶ Sirupus de Thimo.

Desue. Diser tranck ist nützlich brust vñ der lungē vö keltin/ desgleiche dem magen vnd der leber.

### ¶ Sirupus de Arthemisia.

Diser tranck eröffnet die verstopffung der mäter vö böser kelte vnd fuchte/ bringr den frawen ir recht/ vertreibt auch dz vffstossen der mäter/ vñ macht die frawen fruchtbar.

### ¶ Sirupus de sticados.

Desue. Diser tranck ist bewert zu krankheit der nernen vö kelte/ also dan der schlag/ der krampff/ vnd die fallende such.

### ¶ Sirupus de Jfopo.

Desue. Diser sirup reinigt die brust vnd lungen/ macht ein leichtē atsem/ vnd vertreibt den schmerzen der seiten.

### ¶ Sirupus de liquiricia.

Desue. Diser tranck reinigt vnd weicher den hüstlen vnd die brust.

### ¶ Sirupus de Eparorio.

Desue. Diser sirup ist güt alte febern/ er eröffnet die verstopffung des magens vnd der leber/ vnd ist güt im anfang der wasser such.

### ¶ Sirupus decicorea.

Diser tranck ist güt für alle giftige materi/ also die pestilentz/ die schwarzē bülen vnd feürin blatern/ er löschet alle vnnatürliche hitz/ vñ löschet die leber

vnd mache wol harnen/er ist auch güt den gelsüchtigen.

¶ Triasandali.

Nicolans beschreibet dise confection/ vnd ist hilfflich der hitzigen leber/ vnd hitzigen magen/ den gelsüchtigen/ vnd denen so mit dem dreytäglichen feber/ beladen seind.

¶ Trifora magna.

Nicolans. Dise laderweg bringt den frawen grosse nutz/ reingit die mütter vnd den magen/ sye bringet den weibern iten blümen/ vñ macht sye fruchtbar/ Erwan würt sye gemacht cum opio/ so macht sye die kranken rüwig schlaffen welche sunst vor wec nit schlaffen möge. Erwan ist sye gemacht sine opio/ vnd diser ist den frawen besser.

¶ Trifera minor.

Dise laderweg hilfft wañ die frawen ire sucht züvil habē/ oder so die gülden adern züvil fließend/ auch stiller sye den bauchfluß.

¶ Triaca magna.

Andromachus hat dise laderweg beschriben/ vñ ist ein fütreflische edle artzney/ zü den aller bösesten krankheiten des leibs/ welche von kälte sind/ als die fallende sucht/ der schlag/ der krampff/ engbrüstigkeit/ wassersucht/ darm gesücht/ sye ist auch nüt denen die blüt vñ schwerffen/ sye bringet den frawen ir feuchte/ hilfft die vñezigen/ vñ vñd vertreibt alle gifft. Desgleichen thüt der ander Triac von Galieno beschriben. Ich mein aber nit das kirssenmüß dz die zausbrecher vñ wurzelgraber machen/ wañ das selbig sol nit tiriac genant werde/

¶ Trocisci de Camphora.

Desue beschreibet dise scheidlin vñd sind güt zü stillē grosse brunst des feber sye löschē den durst vñd die rote coleram/ sye seind seer nütze so dz blüt südet/ auch die lebersüchtigen vñd gelsüchtigen/ desgleichen die schwindtsüchtigen/ vñd lungensüchtigen helffen sye wol.

¶ Trocisci de Spodio.

Desue. Dise trocisci seind seer nützen die hitzigen leber vñd magen.

¶ Trocisci de Diraa.

Rafis nono al. Dise scheidlin bringen den frawen iten blümen/ reingit die mütter/ vñd vertreibt das vñstossen der selbigen.

¶ Trocisci de Terra sigillata.

Desue. Dise trocisci seind güt zünerstellen alle flüß des blüts/ sind güt für gifft/ vñd bewaren den menschen vor der pestilenz. &c.

¶ Trocisci de Agarico.

Desue. Dise trocisci seind fast güt vñd zütreiben die groben feuchte slegma vñd rote coleram/ auch andere schleimerige süchten. Vñd ir eigenschafft ist/ dz sye das hirn/ die nernen/ die augen/ die oren/ die brust/ die lungē reingend auch die mütter/ deshalben daß Democritus recht gesagt hat/ das Agaricus sey ein artzney des ganzen hauffgsinds.

¶ Trocisci Alahandel.

Dise trociscen werden selten allein gebraucht/ aber vñder ander artzneyen gemischt/ Sye reingent den magen von übrigen feuchten slegma.

¶ Trocisci de Lacca.

Dise trocisci eröffnen die alten verstopffung der leber vñd des miltz/ seind auch fast hilfflich dem gelsüchtigen vñd wassersüchtigen.

¶ Unguentum aureum.

## Das ander theil des andern Büchs.

Mesue beschreibet dise salb / vnd heist die güldin salb. Wan sye heylet alle wunden vñ schleg/nimpt auch hin alle mackelē/so nach dem selbigē bleibend.

¶ Unguentum album.

Galiennus. Dise weißs salb ist güt zū starckē haubt wee/welches von grosser hitz ist.

¶ Unguentum populeon.

Nicolaus. Dise salb ist güt in scharpffen hitzigen febern. Sye machet die krancken rüwig schlaffen/löschet auch die hitz der leber vñ nieren. Sye ist nüt zū hitzigen geschweren vnd wunden.

¶ Unguentum marciaton.

Nicolaus sagt das dise salb iren namen hab von einē bewerten artzet Marciannus genant. Vnd ist güt zū allen schmerzen von keltin. Sye ist auch güt den lamē glidern von dem schlag/ von dem podagra/sy setzet geschwulst/ist auch güt den wasser süchtigen.

¶ Unguentum aragon.

Nicolaus. Dise salb ist auch nüt zū allen gebrechen vō keltin/ in gleicher maß als von der nechsten gesagt ist.

¶ Unguentum Agrippe.

Nicolaus sagt/ das Herodes Agrippe der Juden künig dise salb genützt hab. Sye wermet die kalten glider/vnd so man den hand mit salbet/machet sie stülgen vnd harnen.

¶ Unguentum Dialthea.

Nicolaus. Dise salb wō:met die glider/sensstiget den schmerz der selbigē sye weichet auch vnd lindert alle herte geschwer/ setzet geschwulst vnd ist seer breüchlich zū schaden vnd wunden.

¶ Unguentum Citrinum.

Nicolaus. Dise salb machet das ang esicht rein/nimpt hinweg alle mafen an dem leib/vnd ist güt zū den seren roten augen.

¶ Unguentum Apostolorum.

Nicolaus. Dise salb bessert alle fistulen/reinigt die wunden von vnreinem bösem fleisch.

¶ Also hastu nun die nutzbarkeit der Apotectischen confect/so am meisten reyn teil breüchlich seind.

## Das ander theil des andern büchs / sagt von allen krankheiten des menschen leibs/von dem haupt biß vff die füß.

**D**ie fürsichtigkeit des almechtigen ewigen gotts hat das haubt des menschen mit sunder em fleiß geschaffen/es zū oberst gesetzt/im geben die aller begriffenlichstē vñ mindē lenzlichen figur/das ist rorunde. Hars auch in solcher maß versehen mit zusamen sartzig starcker bein/dz es nit leichtlich gelezt werden mag/dieweil es doch verordnet ist zū sein ein vaspung aller thierische krefftē. Der entpfindlichkeit durch seße/höre/schmecken/versuchen vñ greiffen. Auch der beweglichkeit/welche vō dem haubt/durch die adern nerui genant/zū alle andern glidern gesendē würt. Desgleiche der nwendige sin als dan in der stirmen/die bedeckung hinde im nack/die gedechtniß. &c. Daruon dan vñ schönere red zū rühm wer ist aber hiezū lang.

¶ Zusamen setzung des haubts.

Kürzlich zu einer einleitung soltu wissen/dz das haubt vß zehen dingen gemacht ist/ als dan Auicen.prima tertij Capi.1.sagt/vnd dise teil also gnant die harlöck/die hant/das fleisch/das ceser heürlin die hirnscbal / die inwendigen heürlin/das hirn/die vnder heürlin dz nezlin des hirn/ vnnnd dz vnder bein da dz hirn süen leit. Das laß ich auch sein/ wañ yetzund newliche die anasthomy zu gütem rütsch beschriben ist/hie vor in der figur angezeigt/ wer sunst wol meins gemüts gewesen/dir solchs zu erkleren / diewel es aber vorgesehe ist/magstu selbs darnach werden. Weitters soltu wissen. dz das haubt geteilt Die zweyte theilung. ler wirt in vier teil/nach den complexionē der vier sūchte. Der erst teil/ist die stirn/vñ ist warm vnd sūcht/wie dz blüt. Der ander teil dargegen d' nack kalt vnd feucht/vergleicht der feuchte flegma. Der drit teil ist die rechte seit/ warm vnd trucken vergleicht der feuchten colera. Der vierd teil ist die linck seit kalt vnd trucken/vergleicht der feuchten melancolia. Diß hab ich dir gesagt/das du d'etter leichtest mögk ermessen / die vsach des haubtes wetagen/durch gelegeheit diser teil. Diß zubekünntz/ will ich diß ca.rale m.xx. teil als hernach volget.

Von heissem lufft.

Von kaltem lufft.

Von feuchtem lufft.

Von trucknem lufft.

Von übrigem blüt.

Von übriger coleta.

Von übriger flegma.

Von übriger melancoly Hemictanea genant.

Vom schmerzen des haubts.

Auß dem magen von flegma.

Auß dem magen von coleta.

Auß dem magen von melancoly.

Auß dem magen oder der leber von böser dawung.

Die fallendtsucht genant Schwindel.

Das Patli genant.

Die hand Gots genant.

Der krampff genant.

Die raubsucht mania.

¶ Das Erst Capitel

**V**erkenen alle krankheiten seindt not zeichen als du im.1.büch gehöret hast. Nun so ein mensche dz haubt wec thüt/ soltu zu erste warnemē/ist dz haubt hitzig allent halbe/vñ besond an d' stirnē vñ seind die nasslöcher enig vñ truckt/d' mensch ist auch mit blossen haupt in heisßer lufft gangen/od an d' süen gestandē so magstu wol vtreilē/dz die vsach nit ando sey dan übrige hitz/vd' hitzige lufft / vß welche dan zünerfassen ist/das zu hilff nit meer not ist dan end:üg d' hitz. Sunst wed aderlassen/digerierē/ noch pürgierē. Quia ē mala cōplexio siplez sine humor vitio et sine materia / cui solū debetur alteratio/vt omīs restat medici.2c. vñ diß beschicht in solche weg. Nim gerstewasser j.ltb.vñ misch darund.iiij.roße eyer/vñ laß warm werdē/damit wesch dē krankte sein haupt/vñ truckt dz bhed mit ein tüsch. Darnach nim roßöl/mir frawen milch vermischet/darün nez ein tüschlin lego vff die stirn/reib die stirn mit/ein salb zu solche schmerzē reci.malue/altsee/bzäce/vsfe volubē

## Das ander teil des andern Büchhs.

lis ana lib. j. seminis lini / fenu gre. ana uncia. ij. hec omnia trita in aqua et oleo bulliant vsq; ad aque consumptionē / deinde colature addatur lib. j. v. anvingie cere uncia. iij. fiat unguentū. Dese salb ist gewiß in solchē vnd vil andn schmerzen / welche allein von hitzigem lufft seind. Du magst auch wol bruchē vngertum populēonis / wann es fürtreffenlichen güt ist / hie zūbranchen. Ein güt pflaster so man es vff die stirnē legē. ¶ In Camillen blümen / gersten mel / ditsche wurz / Linsamen / Wasamen rinden / Diolē / Seeblümē / yedes gleich vñ zerstoß / vnd mach ein pflaster daruß mit roßöl. Item Kasis nono Almanforis / lobt kalt wasser in disem sal vffgelegt. Disß laß ich nun sein / wann es ein leicht ding ist zūwenden bey zeiten. Et wan allein gnüg ist ein gütē ordnung in essen vnd trincken / vnd rechtfertigung des luffts / wie du dan darvon gehöret hast. Ich will dich auch ermant haben / das du an die selbig leer gedenckst / ob ich er wan vō kütze wegē nit sonderlichs meldet die selbē / vñ andre obgesagte ding

¶ Vom schmerzen des haubts von kaltem lufft. Das. ij. Capit.

**S**olich der mensch beklagt im haubt / vñ jm dz haubt  
allent halben kalt ist jm flüß ein lauter wasser durch die nasen / vnd er ist auch in kaltem lufft gangen / jm seine glieder all schwer / soltu nit anders achten dan kette / die vrsach des schmerzēns / solt jn von stund an halten in einer warmen woung / du solt jm auch machen dise bedempfung. ¶ In lobberletter / boleyen / betonia / rosenmarin / stabwurz yedes ein hanffoll in güttem wein / vñ thū es in ein fleisch / vñ leg die fleisch zum tranckē vnd er die decke / dz jm der dampff in mund vnd nasßlöcher gang / vnd so er also erwarmet ist / so wesch jm sein arm vñ fuß mit disem wein / darnach salb jn mit camillen öl.

Es ist auch güt / das du jm vff sein haubt legest ein secklin darin seyend masiaron / Rosenmarinen / camillen blümen / betonia / Lorber / yeglichs ein quintlin. Ob aber der schmerz also starck wer / dz er danō nit nachlassen wolt / magst du brauchen dise salb / welche beschribt Democri. vñ ist bewert. recipe castorei. radi. Feniculi ana dragma. j. granorū lauri dragma. ij. foliorū Ruthe dragma iij. Cere dragma vj. olei roß. uncia j. v. Olei Jini / uncia. j. fiat unguentū / mit diser salben salb das haubt.

¶ Vom schmerzen des haubts / von feuchtem vnd trucknem lufft. Das. iij. Capitel.

**A**s begibt sich selten das feuchte allein überhand nemen / oder truckne / vrsach / das es leidlich qualitetē seind / ob es sich aber besgeb magstu selbs dartzu trachten auß vorgefagten vnd nachfolgenden wortē / darumb so laß ich es stan.

¶ Vom schmerzen des haubts von bösen feuchten / vnd zum erstē von dem blüt. Das. iij. Capit.

**S**oder schmerz des haubts ist zwoentlich im haubt / vō einer bösen fuchte / so ist d schmerzēns steto on vnderlaß. So er aber kumpt vō böser fuchte im magen od anderswa / so ist der schmerz ein zeit grösser dan die and. Ist num dz haubtwee vō blüt / so befindstu dise zeichen schmerzē vñ hitz der stirnē / die augen sein rot / die adn am schlaff voll / d pulß schnell / der harn rot vñ dick / alle glieder sein schwer / vñ ist zūbrögē dz feber sinochā gnāt.

Die erst vrsach ist der luft/so er sunderlich warm vñ feuchter ist nach der zeit oder etlichen influenzen der gestirn/od ein stete übung / speiß vñ trancks die vil blüts/oder trib blüt machē. Die ander vrsach ist die complexion / warm vñ feuchter/leichtlich bereit in solche wee zufälle. Die drit ist überfluß der vnlaute reit des blüts.

Diß zu wenden/soltu den krankten regierē im lufft gegen mitnacht im kalte vñ trucken speiß geben/kein wein. Zum ersten ob es sich der zeit vñ alters halben schicket /jm die haubtader vffstühn am rechten arm/solt jm geben den tranck Hyzachata genant/vñ sirupū acetosum abents vñ morgens allweg. ij. lot/mit roßwasser oder wegwart wasser/vñ ob sich dauo der schmerz nit gesetzt hat/so setz im. ij. hörlin hinter vff den nack. Du solt auch achten/dz du dem krankten nie lasset an eynem tag den man nent creticam die. Ob sich aber der schmerz noch nit gesetzt hat/soltu jm disen tranck geben welcher das blüt reinigt. recipe Pronosū Dama. ꝑꝑ. Juiubarū. ꝑꝑ. violarū vncia. v. florū borra. dragma. ij. buliatur in aqua vsqz ad cōsumatiōem medietatis et colature/ addatur cassie vncia. ij. masie vncia. j. Vñ disem tranck gib jm abents vñ morgens. viij. lot. Ein andere decoction /die dz blüt reinigt/vñ die hitz nider trucket recipe cap. veteris/eparice/ violarū se cōmuniū ana. vncia. v. pumoris dama scenosū. ꝑꝑ. Juiube/Sebesten ana. ꝑꝑ. Liquiritie vncia. j. Hecomīa insufficienti quantitate aque buliant/et colature addantur Cassie vncia. j. dragma. j. Camarindo: um vncia. v. diaboraginati dragma. j. v. pulueris Mirab. Citeri nosū et Emblicorū ana vncia. j. Trifere saracene/ vncia. v. colentur Hecomīa in mane. Disen tranck soltu ein wenig warm machē/vñ geben wie obē gesagt ist. Item wan der krankt seet verstopft ist/soltu jm geben ein cristier also gemacht/recipe violarū Value/brance/ Vrsine/ana M. j. feminis lini/ Feni greci/ Furfuris/ Tritici/ana ꝑ. j. Buliāt in aqua salsa quousqz pars quarta remaneat et colature addatur olei violarū vncia. j. succi mercurialis vncia ij. Melis. vncia. v. Trifere Saracene vncia. j. v. Pulpe Cassie sist. ij. Dise cristier gib dem krankten zu dem minsten drey mal. Es ist auch güt /das du dem krankten auff die stirnen legst ein tüchlin genezt in roßöl vñ frauen milch. Ein ander güt pflaster vff die stirnen. Tim gerstemmel. j. lot / Campher ein quintlin. Seeblümē öl. ij. lot/mischs alles durcheinander vñnd leg es über. Item so der krankt nit schlaffen mag/soltu jm die stirnen bestreichen mitt Violöl /oder ein ner andern artzney so du hören wirst von der taubsuchte Frenesis genant.

Von haube schmerzen geursacht von der feuchte colera. Das. v. capi.

**I**E zu zeiten begibt sich/dz vom überfluß der fuchten colera das haube schmerzen leidet/welchs du erkenest durch dise zeichen/ dß schmerz ist scharpff vñ sticht vff d rechte seite/d krankt mag nit schlaffen/vñ hat grossen durst/der mund ist jm bitter/vñ die zung dürr/vñ zu zeitē laufft jm die gesicht vmb vor den augē/der harn ist gelfarb/vñ laut er d pulß schnell vñ scharpff/die farb des angesichts vñ der augen seind gelfarb/vrsach/ist der luft/die speiß vñ tranck/das alter vñnd die zeit. Geschicklicheit der complexion/vñ der überfluß der feuchte colera genant.

Du solt jm auch also helfen/mach jm ein ordnung zu leben wie ich dir oben gesagt hab/vñ setze an zu digerieren die feuchte mit dem tranck Hyzachata genant/alle morgē. ij. lot/mit pflumēwasser. Dß gib jm vj. tag dise tranck reci.

Dicitur

Cura

Clyster

Seyhen

Cura dietæ



## Das ander teil des andern Büchls.

Pharma

sirupi violarū vncia. j. v. aque endiue aque cicoree ana. vncia. ij. Vñ so du diß  
 sechß ode sibentag gerhon hast/so es sich dan der zeit halb schicket/ so gib dem  
 siecken dise latwergen. Recipe Cassie extracte vncia. ij. Electuarij/ Diacharo  
 liconis dragma. ij. aque ros. vncia. j. Oder gib jm disen tranck. recipe cap. vene  
 ris/ Endiue/ Boraginio/ scolopendrie/ Spatice ana. M. v. Prunorū. xxx. Dr  
 dei p. j. violarū vncia. v. radich Feniculi vncia. j. seminū cōmuniū contusorum  
 vncia. ij. Zuiube. xv. decoquātur et colature addantur Cassie fistule Thama  
 rind. ana. vncia. j. Zuccari ros. noui vncia v. Xenbarbari dragma ij. Pulpe mi  
 rabolanorū citrinorū vncia. j. Jaceant p noctem/ postea colearnt. Wañ diser  
 tranck also gemacht wirt/ so gib im morgens frū dem trancken/ oder gib jm. ij.  
 lot diapruni solurini. Du magst jm auch geben zünacht/ wann er schaffen wil  
 gan. j. quintin pillularum de quinqz generibus. Oder pillularū de fumo terre.  
 Darnach so salbe jm das recht teil des haubts mit viol öl / oder vnguento popu  
 leonis/ vñ setz jm die füß in ein wasser darin gefortz seind Rosen/ Wilderlee/  
 vñ Camillen/ So thünd sich die schweißlöchlin vff vnd verzücht die böse süch  
 te. Item du magst jm auch die schlaffadern vñ pulsader an den armen salben  
 mit diser salb/ welds den scharpffen schmerzen setzet / vnd macht die trancken  
 schlaffen. recipe olei viol ros / Camomil. ana. vncia. iij. Succ Mandragore/  
 Jusquiami/ Lactuce ana vncia. j. Cere albe vncia. j. fiat vngentum.

¶ Von schmerzen des haubts von der feüchten flegma. Das. vj. ca.

**S**o nun die feüchte flegma überhand hat in dem hanbt  
 so ist das haupt kalt vnd schwer/ vñ sunderlich binden im nack. Es flüß  
 set vil überflüssikeit durch die nasen/ vñ ist der mund vngschmack der harn ist  
 weiß and trüb/ der puls groß vñ träg/ das angesicht bleychfarb/ vñ schlaffen  
 gern. V: sach ist ein gewonheit/ dar durch solche feüchte gemeret wirt/ oder die  
 complexion/ vñ alter dazü geschickt/ wañ die alten meer dazü geschickt sind  
 dan die jungen. Solchen schmerzen soltu also wenden. Du solt dem tranckē  
 gebieten dz er sich halt in massen/ als du gehöret hast/ da ich dich gelernet hab  
 regieren die trancken von kalter vnd feüchter complexion. Solt jm dan alle  
 morgen geben. iij. lot des trancks Dymel compositū genant mit wasser darin  
 gefortten seind fenchel vnd eniß samen. Vnd so du sibest das zeychen dirgestio  
 in dem harn/ soltu dem trancken geben ein quintin pillularum cochie/ oder an  
 rearum/ wañ er sich will schlaffen legen/ Oder gib jm dise pillule. recipi species  
 rū Terepigre dragma. j. seminis Apij dragma j. Coloquinti de interioris drag.  
 v Scamonie Antiochene coctre in pomo gran. iij. succi Abstinrhij gran nouem/  
 fiant pillule cum succo feniculi. Diser pillule magstu ein quintelin oder zwey ge  
 ben/ nach dem die personen vñ auch die krankheit erfodert.

Oder gib jm morgens dise latwergē. recipe diarurbit/ Electuarij Indiana  
 dragma. ij. trociscarum Alahandal scrupel. v. aque Betonice et Feniculi ana  
 vncia. j.

¶ Ist es ein frauwe/ so gib der selbigen frauwen ein lot Theodorici/ Anas  
 cardini mit ein halben quintelin Agarici trociscati vñ Buckenwasser gmischt  
 Darnach so laß jm gurgelē in dem mund disen gargaris mū. Nim Wolgemüt

Sezhen

Cura dieta

Digestio

Euacuatio

Electuarij

Gargaris  
ma

Poleyen/ Zimber/ Pfeffer/ Pertram/ yedes ein lot/ seüß es in einer maß weins ein drittel in/ vnd t hñ diß alle tag ein mal. Diser wein zücht vil böser feüchre von dem haupr/ vnd bewaret das hirn vor vil züfellen

Es ist gürt das du vff den nack binden legest diß pflaster. Nim Dirre/ Euforbium/ gummi Arabicum/ Saffron/ yedes gleich vil/ vñ temperier es mit Rautē safft/ vnd legs warm darüber. Item es ist auch gürt/ das du das haupr dempffest ob Betonica/ Salueyen/ Rosenmarin gesorten. Darnach sal best mit der salb vngentum aureū genant/ oder Arragon. Auch so ist es gürt das/ du ye zü zeiten nemest ein quintin auree Alexandrine/ welche in solchem sal be wert ist. Item Bibergeil vnd rauten samen in wein gsortē/ vñnd übergelegt/ seind ser hefflich. Es ist auch gürt wañ du das haupr also gereiniget hast/ dz du dem krancken alle morgē gebest. j. quintin Diamusci dulcis/ oder cimin/ Diatron pipercon/ oder diagalange/ Aromatici muscati. c.

Pflaster

Von schmetzen des haupts von der fuchte melancolia. Das. vij. cap.

**S**o die beschwerde des haupts ist von melancolischer feüchre/ so ist der schmerz im lincen teil des haupts / der kranck mag nit schlaffen/ vñ ist forcht sam. Sein harn ist lauter vnd düñ / oder bly farb/ vnd die farb des angesichts ist bleich/ d pulß ist trurig vñ klein. Hilff jm also. Zum erste verordne jm ein güte ordnüg / vñ acht dz er nit trurig sey. Gib jm alle morgē. iij. lor oxymellis cōpositi mit ochsenzungē wasser od wasser da Chimus epithimi in gsorten sey. Darnach so die matery digeriert ist/ so pur tier den krancken mit disen pillule. Recipe pillule aggregatiuarū maiorū scrupulū. j. Zeralogodion/ Lapidis lazuli loti ana scrupul. v. fiant pillule cū aqua bnglossē. Diser pillulen gib dem siechen. ix. oder. x. wann er schlaffen will gan. Oder gib jm pillulas de lapide lazuli/ oder lapide Armeno/ oder de fumo terre Oder dise pillule: Recipe Aloes/ Epithimi/ Polipodij/ Coloquintide agarici/ Arabo. Indosū ana dragma. v. Cinamomi/ Spice/ Carpobalsami/ Scamonee/ ana. dragma. ij. Croci dragma. j. confice cum aqua decoctionis epithimi/ gib sy wie oben gesagt ist. Darnach salb das haupr mit camillen öl/ od loz öl/ vñnd gib dem krancken alle tag zwey mal der lat wergen ye zūmal ein halb lor diafene/ oder Dianthos/ oder lericia Galieni.

Zeychen

Von dem schmetzen des haupts Hemiccanens genant. Das. viij. ca.

**G**ruan ist der schmetzen in der mitte des haupts / vñ heist Hemicrania/ Den selbigen zūwenden/ soltu des ersten verfahren sein vsach/ Ist er von kälte/ so thñ jm als ich vor geleret hab/ des gleichē ist er vom überfluß ertlicher feüchre. Aber dieweil diser schmerz gemeinlich nicht ander vsach har dan ein kalte vñ feüchre complexion des hirns/ mit vil flegmatischer sucht/ wil ich dir sagen wie du den selbigen wenden sollest.

Zü demersten solt du die matery digerieren mit strupen de sticados vñnd Oxymelle Composite yedes zwey lor mit acht lozen Betonica wasser / vñnd des morgens gert uncken sechs tag/ darnach zü sügklicher zeit gib dem krancken dise pillulen/ Recipe pillule sine quibus/ Pillularum Aurearum ana dragma fünff/ fiant pillule cyllff. Ist nicht nor das ich dir das allwegen sage

Cura

## Das ander theil des andern Buchs.

wan/ vnd wie dan ich dich gnugsam gelert hab/ wie du artzney gebē sollest mit allen vmbstendē. Darnach so salb dem siechen das haupt mit lordl/ oder oleo mustellino/ oder Oleo Benedico/ vnd leg im diß pflaster darauff. Nun Lozberbletter vnd Lorber/ Camillen/ Römischen künich/ Landanū/ yedes glich vil/ stude es in einer langen/ vnd leg es warm vff. Darnach gib dem sieche offe Aurtzam Alexandrinam/ oder Tiriac. Es ist auch fast güt das der tranck Rosenmarinen wein trinck/ vnd sich schon halt in einem gürten regiment/ wie sich dan in kalten tranckheitē gebürt. Du hast auch oben gehöret einfache vñ compondierte artzney zu wō:men vnd kühlen das haupt/ auß welchem du auch erweisen magst was dich bedaucht not sein.

¶ Vom schmerzen des haubts/ von bösen feüchten im magen/  
von der feüchten flegma. Das. ix. capi.

**O**ft vnd vil begibt es sich d; das haupt zwey leidet/ vnd doch nit von eigner complexion/ sondern durch andre böse feüchtigkeit in andern gliedern/ mit welchen es verbindniß hat/ als der magen/ vnd die leber. .c. Welches du erkennen magst durch mittel des schmerzen/ wie ich dir im anfang gesagt hab. Nun will ich dir zum ersten sagen von der feüchte flegma/ so sye überhand nimpt im magen/ daruon dann hauptwee volget/ dasselbig zu erkennen/ soltu zu dem ersten warnen aller zeichen/ der feüchten flegma am Puls vnd andern dingen. So du dan diese findest/ soltu auch mercken ob der tranck ein vnlust zu der spiß hab/ ob er auffriecken vnd auffstossen hab/ vnd der schmerz des haupts nach der speis rung er werde. So du das alles findest/ magstu wol gedennen/ das die vrsach des hauptwees sey vñ böser ordnung in kalter vnd feüchter nahrung/ danon ein böse kalte complexion/ vnd zu lest ein überfluß der feüchten flegma erwachsen seind. Du soltu jm also helfen/ ißer geschickt zu vnwillen/ so solt du jm mancherley speiß zuessen geben/ vñnd in dan darauff machen vnwillen mit der artzney vomituum Licolai/ oder Patriarche/ oder storpelle genant. Ist aber diß nit/ soltu im geben. vj tag den tranck zu digerieren die feüchten/ welchen ich dir gesagt/ so ich gesagt hab vom schmerzen des haubts/ von der feüchten flegma darinnen. darnach soltu jm geben. ij. quintlin Jere pigre composite Galieni mit fenchelwasser/ vnd solt jm den magen salben mit disem öl/ Recipe olei costini/ olei spice ana. vñcia. j. Du magst im auch wol teglich geben der latwergen Diagalanga/ od diacaminum diß laß ich nun sein/ wan breffens des magens wirstu noch vil hōren ob gott will.

¶ Vom schmerzen des haupts/ von übriger Melancos  
leye in dem magen.

**W**an die feüchte melancolia überhand nimpt/ im magen vnd weragen des haubts macht. Soltu das selbig also erkennen/ Der siech hat an jm die zeichen oben angezeit/ mag darzu nit döwe vnd schmirzet in der magē vñdem essen/ er befindet auch beschwerd der oren. Du solt auch jm also helfen/ gib jm ertliche tag alle morgen. ij. lot. Dymellis compositi mit so vil wassers/ darinn gesorten seind Chimus vñnd Engelsp.

Wardach purgier in mit diesem tranck/ welcher seer nütz ist in diesem sal/ vñnd zum viertägliche feber bewert/ reci. sine rhimi/epithimi/custure/ elebo.nigri/ camederos/squinanti/sticados/se.anisi/feniculi/petrosilini/coricum/capparis ana vncia. v. omnia buliant in lib.iiij. aque vsqz ad consumptionem duarū partium/deinde colentur et colature addantur mirabolanoz kbulorū/vncia fūdorum vncia. v. lapides lazuli loti dragma. j. Von diesem tranck gib.iiij.lot morgens frū ein wenig warm gemacht. Nach diser purgation/ist gūt das der tranck offtt brauch pillulas de iera simplici/vñ salb sich mit mastix öl/od camul len öl/ oder de lilio cū speciebus. Er soll auch nit vergessen das er zimliche ordnung halt wie dan angezeigt ist.

Von schmetzen des hauptz von wegen der feuchten colera in dem magen. Das.v.Capitel.

**D**urch diese zeichen magstu erkennē / ob der schmetzen des hauptz von ubiger colera im magē entstande. Der stich hat ein grossen vnlust/in dürstet seer/der mundt ist im birret/in stiche vmb die gelegenheit des magēs. ac. mit andern zeichē der feuchte colera obē angezeigt. Signis

Du solt jm also helfen/so du jm sein ordnung gemacht hast/ ist es dann im sommer/ so gib jm ein gūten tranck kalt wassers/ vñd ein weil darnach gib jm das er vnwillen werd/also dan vomitūsi Nicolai/mit dem tranck sirupus acerofus genant. Wardach so der vnwil vergangen ist/ so gib jm ein quintl in der laderwergen Triasandali/oder diarodon abbaris/ gib jm auch offtt den viol si/ rupan zu trincken. Ob aber der tranck nit geschickt ist zu solcher artzney/ so gib jm diesen tranck sirupi violari/sirupi de Endinia/ana vncia. j. aque decoc. prunorū damasc. Quarnor semi frū maiorū ana vncia. iij. Disz rhu vff das mīnst dy tag. Wardach so gib jm dise purgation/recipe cassie pyrr. vncia j. Kenbar bari. scrupel. j. Elect. de succo ros. dragma. j. aque de coc. prunorum vncia. ij. Dise laderweg gib jm morgens/vñd laß jm dar uff fasten vier stunden/od gib jm dise pillule zu nacht. recipe pillularum de rauesem. dragma. pillu. de fumo terre/ pillularum de quinqz generibus ana scrupel. j. siant pillule. xj. anr. viij. Oder gib jm ein lot diaprunis solutini. Wardach gib jm offtt Triasandali oder Diarodon abbaris/vñd leg im disz pflaster über/welches die hitz vñd dz stichē des magens vertreibt/ recipe sanda. albi et rubei ros. ana dragma. iij. spodiij. gallie/masti. ana dragma. iij. v. omnia contusa coquantur in lib j. succi solatri vsqz ad medietatis consumptionē et collature addatur/ vncia. iij. olei rosarii/ coquantur vsqz ad spissitudinē. cc. Noch vil andere nützliche artzney magstu selbo erlesen vñ den obgesagten dingen. Cura  
Digestiō  
Solutium

Von schmetzen des hauptz / geursacht von übrigem blūt des magens vñd der leber. Das.vj.Capitel.

**O**fft vñd dick begibt sich das das haupt schmetzen leidet von übrigē blūt der leber vñd des magens/vñ das selbig magstu mercken vñ diesen zeichen. Die stirn ist hitzig vñ vol/ nach dem essen so wirt der schmetz grösser/der puls ist vol/der harn rot vñd dick vñd bellagt sich der stich vmb den magen oder die leber. Vñd so du dise vrsach vermerckst so ist nor dz du vñ stand die haupt ader schlahest/wañ offtt vñ vil bedarffstu nit Zeichen

# Das ander teil des andern Büchhs.

Cura

mer darzu thun. So aber solchs nit gnußsam ist, so gib de tracken dise arzny an ein morgē frū reci. Cassie extracte cū aqua lactis vn. j. Elect. de succo ros. elect. diacartho. ana drag. j. Kenbarbari scrupul. j. Darnach gib im allē morgē disen tranck. vj. lot. recipe Hyzacha vicia. iij. aque custure bora. lupulorum ana vicia. vj. Darnach gib jm dise pillule reci. pillularū de Kenbarbaro drag ma. v. trociscarū de spodio/ specierū triasandali ana scrupul. v. fiant pillule ad modum fabarū. &c. ¶ Es ist auch gut das du das haubt salbest mit rosöl vnd mitten öl/ vñ vor allem achrest/ das er sich in kalter vñ trucknet ordnung halt auch dz er nit ansehe rote ding/ wan rote ding bewegen den schmerzen grösser zu werden. **Ob aber der schmerz des haubtes ist von böser dawung/** welches du merckest durch beschwerd/ nach dem vñnd sich die speiß anhebt zu dawen/ der magen rüch/ vñ bläst sich vff/ der mund ist vngeschmack. Dise vrsach ist dz merer teil kelrin/ erwan kelte vñ feuchte/ erwan kelin mit einer bösen feuchte der geschlecht flegmatis/ erwan ein andere materi/ welche vō ein andern glied in den magen fließt/ als von der leber oder iren adern/ oder von dem milch od lacerten. &c. Was selbig zu wenden/ ist not das du wol berichte seyest der vrsach dan solche böse cōplexion erwachsen ist/ danō du hernach hören wirst gründe licher/ so ich von krankheiten des magens sagen würd. Doch magstu selbs zu solchem schmerz erathen durch obgesagte leet/ ob du anders ein wenig arbeitsam bist.

Von böser dawung.

Von der fallenden sucht Epilentia genant. Das. vij. Capitel.

**D**ieser brest den man nennet die fallende sucht/ oder. S. Valentini bresten/ ist nit anders (als Auien. prima fen. tercij cano. dan ein krankheit/ welche die glied berant d empfindlichkeit vñ beweglichkeit/ doch nit gāz. Diser träckheit am eigēde zeichē/ sind nit nor zu schreibē/ wan sy genugsā kund sind allē mensche. Aber vff dz du vñdscheid diser ding habest/ solt du wisse dz dreierley diser träckheit ist. Die erst Epilepsia genant/ zu tursch S. Valentini vterag. Vñ diser wirt also vñderscheidlich erkant vñ den andr. d mensch salt schnell/ vñ hat ein grossen schau vor dem müd/ vñ befindet nichts vor hin. Vñ diß vrsach ist nichts anders dan verstopffug des hirns/ nit gar als in der hand Gottes. Die ander heist Analenia/ vñnd wirt also erkant/ ee das der mensch felle/ so befindet er ein nagen des magens/ vñnd sausen der oren/ vñnd vnwillet gemeinlichen so er gefalt/ vrsach ist/ ertliche böse materi/ welche sich helt in den adern vñnd nernen des magens/ reüchtr über sich in das haubt/ vñd verstopft ein zelled es hirns/ vñ diß ist die krankheit die man nennet S. Appolinaris. Die drit helst Catalepsia/ vñ ist von erlicher materi in den gliedn verhalten/ vñ ee d mensch fallt/ so befindet er das im etwas durch die glied laufft de haubt zu/ als dan Gal. sagt vō sein schriber/ welcher allwegē befand/ das jm etwas vñ ein fuß in dz haubt lieff/ deßhalb er jm den selbigē fuß mit einer bindeließ zu bindē. Erwan ist dise träckheit vō dem gedern/ vñ so laßet d mensch alweg so er gefallet/ stülgeg vō jm. Offt klüpt solche träckheit den straw vō der müter/ so er wā vnreine materi dar in verhalt wirt/ als dan oft beschicht wirt wane/ iunckfrawe in clöstern/ welches ich vil gesehe hab mer dan in einē closter/ dz laß ich stan. Dise krankheit erkennē / ist not dz du durch schawest alle zeichen der vier feuchte/ daruß vñreilest/ welche feuchte ein vrsach

Dreyerley fallende suchtagen.

etlicher böser mäterl des hirn/oder bösen dempffen des magés in das haubt steigende. Durch den neruú der von dem haubt herab geet in den magen neruus obicus genant. Vnd so nun solche böse reimpffang in diesem neruú vffsteigen/verstopffen sye/das die tierischen geist nicht mögē in den gang dadurch haben/darvon dan ein vmbblauffende beweglichkeit der geist des hirn/ vñ bösen dempffen geursacht wirt/gleich als zwen wind wider einander/also dan Aristoteles Metheoro. am dritten büch sagt.

¶ So dise kränckheit von dem magen entspringt/so befindet der mensch ye zūzeyten ein vnlust des magen vñ vñ besunder nach dem essen. Dise kränckheit so sye nit beyzeyten gewendet warr/machte sye hernach volgentaubsuche den schlag oder die fallende sucht. Solchs zū wende/so soltu warnemē welche feuchte regiert. Ist es das blüt so soltu von stund an lassen die haubt ader/vñ thün als du gehöret hast/dai ch dir gesagt hab von dem schmerzē des haubtes/von übergem blüt. Also soltu du auch thün so die andern feuchte überhandt genommen haben/es sey von dem hirn oder von dem magē. Doch so will ich dir hie ein puluer beschreiben/so du das selbig in die nasen rkhst nach dem vnd du das haubt vorhin gereiniger hast/eröffnet es die verstopffung/vnd reiniger wunderbarlichen das hirn/vertreibt den schwindel/vnd bewart den mensche vor dem schlag/vnd der fallenden sucht/recipe Lanendule/Maiorane/Sileris montani/semi. Peonie/semi. Rute/ana dragma. j. Castorei/Vigelle/Drigani ana dragma. v. Ellebori albi dragma. ij. Macropiperis grā. vj. Ambre Musci/Kilo aloes ana gran. iij. fiat puluis. Es ist auch gür das du dem menschē gebest diacastorei alle morgen ein quintlin/vnd in regierest/das er nicht dempffige speiß esse/zwibeln/gefülte hünere/vñ solche speiß. Item ein pflaster gemacht von schelkraut/wegerich vñ ebbaw mit camillen öl/vnd essig vertreibt alle schwindel so mā es vff blosses haubt legt. So aber diser ding keins helfen wolt/soltu nemen der kleinen nesselē/vnd dariß machen ein krantz das har absetzen/vnd dem stechen den selbigē ein ganze nacht vff setzē/morgens so sündestu dz haubt vol blä sün/die rkhē vff dz das wasser heraus lauff. Ob aber dis nit helfen wil/soltu dem krancken die adern hinter den ore vff rkhē/vnd daruff legen Cantarides vnd Entian/vnd also ein zeyt offen haltē darnach widerumb heilen mit der salben vnguenrum album genant.

¶ Von dem Parli/oder handt gottes. Das. viij. Capitel.

**D**ieser krankheit ist zweyerley die grösser Apoplexia die minder paralysis genant. Nun will ich dir zū dem ersten sagen von der grössern/welche dan gar mislich ist zū wenden so sye stark ist/so sy aber nit stark ist/geet sye in. lxx. stunden in die mindern paralesis genant. Als dan Hipocr. aff. particula. ij. anzeigt/so er sagt Apoplexiam solucere fortē/ impossibile/ debile vero nō facile. Die zeichen diser krankheit sind zweyerley/etlich die zeigend disen bresten/als so der mensch schnell niderfaller/nit reden kan/auch die glieder nit recht bewegen mag/entpfinder auch nit so man in angreiff. Er suchet den atem wedet vñ noch in/vnd stirbt gemeinlich also gack. Etlich weissagen disen zufall. Als wan der mensch offtr stark flüss har/on mer etliche vrsach/also dann Hipocrates sagt/aff. partic. ij. Qui ex olumitur ic. Item ist das haubt schwer/im schwindelt/vnd ist im dunckel vor den augē.

Confortariū  
ūm et sic  
nutariūm

Emplastrū

Nesseln  
Cauteria

Zweyerley  
apoplexia  
groß vñ  
klein

Zeychen

Prognostica

# Das ander theil des andern Buchs.

**Causse.** Vrsach diser krankheit ist dreyerley.

Die erst ist zu vil essen vnd trinckens/ vnd täglich vol sein/ auch/ vffrieche de speiß/ starcker wein/ betagtes alter von .xl. jahren/ biß .ly. oder lxx. Jar/ wie auch Hipocrates anzeiget.

Die ander vrsach ist von grobem blüt/ oder grober fuchter flegma/ welche du alles durch seine zeichen erkennen magst.

Die drit vrsach ist die verstopffung aller teil des hirns/ deß halben die geist der beweglig vñ entpfintlichkeit nit möge durch geen die netze zu alle gliedern.

**Cura.** ¶ Du solt jm also vnderstan zu helfen. Zum ersten solt du war nemē/ ob sich die brust beweg oder nit. Vnd ob du ganz kein lufft befindest vß dem munde her auß geen. So nun diß befindest/ so soltu eylends dem krankē sein hat las sen abschere/ vnd vff das haubt legen ein pflaster von semffel/ vñ Bibergeyl mit essig gemist. Soltu auch die arm vnd schenckel in der dicke hart bindē mit tüchern/ dem krankē Bibergeyl vnder sein zungen legē/ vnd die glider wol lassen reiben mit saltz/ auch die adern vffschlagen an henden vnd füßen. Darnach über ein stund mach den sieche niessen mit dem puluer das ich dir anzeigt hab/ so ich vß dem schwindel geschickē hab/ oder mit Bibergeyl/ langē pfeffer/ vnd Tieswurtz/ yedes .v. gersten körner schwer. Am nechsten tag hernach gib jm dises cristier. recipe Buglose carabri ana vncia. ij. v. Polirici/ Walne ana vncia. j. v. Mirabolanz atrinorū tebulorū ana vncia. j. Diagridij/ Euforbij Colocynthide ana dragma. v. Agarici epithimi ana drag. xv. Blei viola vncia j. Mellis vncia. j. Aque lib. ij. coquantur vsqz ad cōsumptionē medietatis. .cc.

**Custia.** Diser distier gib eins tags vier mal. Darnach salb die glider vnd das haubt mit den salben so hernach volgen. Im andern teil diser krankheit/ wañ so du disen bresten zu gütē bringest/ heist er nit meer Apoplexia/ sunder Paralisis/ darumb du thün solt wie hernach volget. Auch solt du nit zu lassen/ dz mā ein menschen begrab in solchem sal vor. ly. stunden/ wañ mancher widerüb kretet.

**Nota.** ¶ Von dem mindern schlag. Das. xv. Capitel.

## ¶ Von dem mindern schlag. Das. xv. Capitel.

**D**ieser brest wirt also erkāt. Der mensch verleürt schnell die entpfintlichkeit vnd beweglichkeit der glider/ aber doch ligt er nit also für tod/ als dan vorgesagt ist. So man jm seinen munde vffbucht/ so ist vil weißer feuchte datinnen/ er at bemet schwerlich/ vnd mercket nit so man et was mit jm redt/ oder vß dem vorgesagte zūfall volget diser/ so sich die sacht bessert. Erwan ist ein gāze sept gelezt/ er wan nun ein glid. Vrsach ist/ wie vorgesagt/ doch so ist die verstopffung des hirns nit so groß/ deß halben die geyst der entpfintlichkeit vnd beweglichkeit eins teils iren gang habē möge zu den gliedern/ aber nit volltūmen. In solchem bresten soltu eylends dem krankē gebē ein leichtes cristier ob es sich schickt. Darnach etlich tag dise trāct also gemacht recipe Infra. Rute/ Capa. rotis Marini sine salnie/ Betonice/ Cap. Buglosse Herbe/ Paralisis/ Fumi terre ana. ℥. v. Ven. radicū cōmuniū ana vncia. j. Pas. enuclea. yfopi/ Melliori florū Camomille ana vncia. j. Sebeste numero .xl. Enule campanc/ semminiū cōmuniū ana vncia. ij. Mellis lib. ij. fiat sirupus ¶ Darnach purgiet in mir disen pillulē. reci. specierū Terpigre diag. iij. Colocynthide interiorū diag. j. v. Euforbij diag. j. et grā. xv. Castorei/ Piperis/ Affer

**Cura.**

Scrapini/oppopanaxi se. Apij. ana dragma. j. v. Cerauree minoris. dragma  
 v. gumi/dissoluantur in succo Rute et fiant pillule. Von disen pillulen gib. ij.  
 oder. ij. oder nach dem dich bedunckt güt sein/ vnd diß tñu alweg en über zehē  
 tag. Item es ist auch güt/ das du den krancken purgierest mit einem quintlin  
 oder meer Zeralogodion / vñ lassst in gurgelē disen tranck mit/ Percheram/  
 Senffmel/ Bibergeil Zimber/ Poleye yedes zwey lot/ süd es in einer maß was  
 sero ein dritteil ein. Du magst sy auch badē in disem edlen bad/ Nym Salbey Balneum  
 Senienbaum/ Rosenmarin/ Lorber/ Bachminz/ Hünerdarin/ Beronica/  
 Camillen/ Sant Johans kruz/ yedes ein handfoll/ süds in wasser/ vñnd bad  
 den kranckē darob. Varnach so salb im seine glider mit disem öl/ also gmacht. Vnguentum  
 recipe olei de Euforbio vncia. j. olei Costini/olei Vulpini/ ana vncia semis. Sd.  
 nym dise salb/ welche bewert ist zū dem schlag/ vñd allen bresten der glider / vñ  
 kelte recipe Asa fetide/ Petrolei ana vncia ij. Aquē vncia. viij. ponantur ad ig  
 nem quousqz esoluatur/ deinde addatur Casto. enso: vij. Sulphuris vini ana  
 dragma. j. Cere quantum sufficit/ fiat vnguentum. Item ein öl heist oleū phi  
 losophorū/ das ist nützlich zū brauchen in disem sal.

¶ So einem die red gelegen ist.

So ein mensch sein red verlorē het/ vñd du im begerst zū helfen/ so gib im  
 ein wenig confectiois Anacardine vnder sein zungen/ vñd diß hab ich offte er  
 faren vñd gerecht erfunden/ oder tñu im also. Laß dem menschen sein har ab  
 scheren vñd salb im das haubt mit diser salben also gemacht reci. Ase feri. Se  
 rapi. Oppopo. Gelba. armonia. Enfo: ana. vncia. j. Casto. vncia. ij. omnia li  
 quefiant ad ignem/ excepto castoreo et cū oleo ros. et laurino ad pondus omni  
 um/ et modica Cera/ fiat vng. mitr diser salben salb das haubt/ vñ leg binden  
 vff den nack. xxx. oder. xl. cant arides mit honig gmischet biß ein blaß vfflauffe  
 so wirt der kranck widerumb reden. Item pil. gemacht vñ Bibergeil. salbey/  
 vñ honig/ vñ vnder die zungen gelegt/ machen den kranckē widerumb reden.  
 Item pillule de opopanaxo seint güt in dē sal. Also hastu mein leet gnüg zūwen  
 den disen erscheidlichen gebristen. Doch so soltu achtē dz sich der mensch hale  
 wie gesagt ist von der fallenden sucht mit essen vñd trincken/ vñ besunder sich  
 hüt vor kelte/ wañ als Hipocra. sagt in aff. so ist kelte ein feind d nernen/ vñd  
 des gebeins. ¶ Von dem kramppf. Das. xv. Capitel.

**D**er kramppf ist ein anziehung oder außbreitung d ner  
 uen vñ laceren/ des g antzen leibs/ vñd sonderlich des hals.

Vrsach ist/ lere/ oder vñlle der glider/ oder kelte/ arbeir oder trurikeit  
 Des kramppfs geschlecht seind dreyerley. Der erst heist ant hofstomus/ vñ ist  
 wañ die vordern nernen zū lang werdē/ vñd die hindern zükürz.

Der ander heist Prothofstomus/ vñ ist wañ die hindern zū lang werden/ vñ Causse  
 die vordern zükürz. Der drit heist Terhanus/ vñ ist so hinden vñ vornen die  
 nernen zükürz vnangezogen seind/ vñd der mensch mag sich nit bewegen/ we  
 der vff die rechte noch lincken seiten. Der kramppf vñ lere der nernen ist d bösest/  
 vñ ist tödlich/ als Hippo. in aff. bezeüger so er spricht. Spasmus ex inanitione  
 mortalis. Aber kürzlich vil rede vermiten/ soltu den kramppf also vertribē.  
 Du solt den mensche des erste purgieren wie im nechste gesagt ist vom schlag/  
 verstand wañ dich bedunckt dz der kramppf vñ vñlle d nernen sey sunst auch nit



## Das ander teil des andern Büchs.

Darnach soltu ihn machen ein sebusche hitz/waß als Hippocra. vnd Galie. sa-  
gent/vnd auch selbs offenbar ist/so vertreibt ein feber den krampff. Aber so  
krampff zu ein feber kumpt/dz ist schädlich. Vñ diß magstu thun mit diser sal-  
ben/semi. *U*lasturcij/*U*lcis Sarracenic/piretri ana dragma .j. coquantur in  
oleo laurino mit diser salb/salb den nabel vmb die schlaffadern / auch die pul-  
adern an den armen. Oder nim dise salb also gemacht/piperis piretri/enforbij  
ana dragma. .j. olei laurini. fiat vnguen. Thü wie ich dich vor gelet hab. Item  
du magst auch wol brauchen *T*iriacam oder cōfectionem *A*nacardinam mor-  
gens ein quindlin/vnd binden vff den nack legen ein stücklin mit salz heiß ge-  
machr. Es küfft auch wol so du brauchst oleum vulpinū oder dise bewerte salb  
also gmacht recipe. olei de cinamomo lib. v. citrine vncia .j. enforbij recentis vn-  
cia v. damit salb das ort da der krampff ist. Ein andere bewerte salb/ recipe ce-  
re citrini vncia .ij. olei citrini/olei costii/olei de beñ/olei de cinamomo ana vncia  
ij. storac. liquide. vncia .j. Enforbij aur. iij. Castorei aur. ysopo humide vncia .j  
adipis vulpis vncia .ij. fiat vngu. Item es ist auch güt dz der krampffig misch  
durch die nablöcher laß gan den rauch von Paradiß holtz/waß dz selbig wun-  
derbarlich ist aller beschwerde der nernen. Item die salb marciaton/aragon/  
dialthea/seind auch fast güt hie zū brauchen.

### ¶ Von krumme des mundo. Das. xvij. Capitel.

**D**er mund oder die kinbacken werden etwan krum / Dz  
sye nir recht stand/ vñ diß beschicht vñ dem krampff/ welcher die nernen  
der kinbacken anzücht/ gleich als so man ein leder zum feür legt. Erwan  
beschicht diß von dē schlag/ Ist es vom schlag / soltu dz wenden wie du gehö-  
rast/ Ist es vom krampff/ auch wie du ghör hast. Do so will ich dir sie ein kur-  
zen berich geben/ so ich offr gebucht hab. Du solt des ersten die matery dige-  
rieren mit dem trauch sirapus de sticados genant/ darnach purgieren mit den  
pillulen de serapino/ oder opopanaco/ vñ machen die gargarizierung/ so ich vñ  
dem schlag geschriben hab. Du solt auch machen bedempffung des nacks von  
salbeyen/ Beronica/ künerderrn/ vñ wolgemüt/ darnach salben mit oleo Vul-  
pino/ oder costino/ vnd dem siechen alle zwo stund in mund geben/ ein stück vñ  
einer muscatnuß/ mit d larwergen *A*nacardina vmbschlagen. Auch soltu im  
das puluer in die nablöcher/ welches ich dir gezeigt hab in der red von dē schwin-  
del. Sunst halt in wie ich vor gsagt hab.

### ¶ Von der Taubucht mania genant. Das. xvij. Capitel.

**D**ie tobucht oder zietende lucht ist nicht anders dan  
ein vnteine marery der vorder nellen des hirn/ mit beraubung der in-  
bildende krafft. Dise sucht wirt erwan vñ eygnet complexion des haubtes. Er-  
wan von bösen dempffen des magens/ welche in das haubt steigen. Dise sucht  
vrsach seind speiß vñ trenck/ welche machet die suchte melancolia oß verbren-  
die güte suchte/ als vñ vil trencken starcks weins/ gepfeffeter speiß/ vñ steter  
übung anderer scharpfer speiß/ dan die suchte verbrenet. Dise sucht wirt er-  
wan geursacht vñ vñwendiger vrsach/ als wañ ein mensch von ein würenden  
hund gebissen wirt/ oder von vergiffte luft. Erwan von zufellen des gemücs  
als übrige trunckit/ übrige übrig in künstle übrige wachüg vñ abbruch an essen

Emplestru

Causse

Erwan von wegen eines ſuß der nicht ſein gang hat/als ſo ein ſraw zeit nicht hat. Erwan ſo iſt überig blüt ein viſach/vnd das ſelbig magſt du alſo er kennen. Der vnſinnig redt ſtetigs/rangt/ſpringt/ſinget/vnd iſt frölich/vñ be gert ſtets ſeinen ſpil zühören/ſein pulß iſt ſchnell vnd groß/ſein harn iſt rot vñ dick/ſein alrer iſt erwan. xvij. oder. xx. jar/ſein complexion warm vnd feuchte die zeit warm vnd feucht.

Signa ſane  
gauris

Erwan iſt diſe ſucht von der feuchteſten Colera rubea genant/vnd iſt es meſt yentlich/er ſchreyer/vnnd wil yederman ſchlahen/vnnd ſo man jm nit bewarr machet er vil vnſür/ſein pulß ſchnell vnd klein/ſein harn rot vnd ſchön/ſein cõ plexion warm vnd trucken/die zeit auch alſo. Erwan iſt die ſucht von feuchteſt flegma/ſo meint der menſch er ſey in waſſer vñ ſchlaffe gern/ſein pulß iſt treg ſein harn weiß vnd trüb/ſein complexion kalt vnd feucht.

Zeychen der  
Colera

Iſt aber die ſucht von der feuchteſten melancolia gnant/ ſo iſt der menſch tru zig vnd ſorgfeltig/er meint er ſey bey den todten vnd vng ehären dingen/ bſor get auch ſtets man wöll jm fahen/ſein harn iſt weiß vnd ſchön mit ein blyfar ben ſtreckel/vnd andere zeigung/ ſo du vor gehöret haſt von der feuchteſten melancolia. Iſt nun die krankheit von übrigem blüt/ ſo iſt ſy deſter heilſamer / wā Hippocra. ſagt in aff. deſipientie facte cum riſu bone. &c. So ſoltu des erſte ach ten/ des der menſch an ein ort lige da küler laſſt ſey / jm ſpeiß vnd tranck gebē welche külendt wie du gehöret haſt/ da ich dich gelert hab/wie du die krankten ſpeißen ſolleſt. Darnach ſoltu jm laſſen zum haupt/vnnd jm geben den tranck ſo ich dir geſagt hab in der red des hauptſchmerzens von übrigem blüt / oder den ſirupen acerofum/od de endimia mit ochſenzungen waſſer / kopffenwaſſer od ſilzkrutwaſſer du ſolt jm dz haubt ſalbē mit roßöl/od ſeeblümē öl. Iſt aber die ſucht von der feuchteſten colera/ ſo gib dem ſiechen lattrich züeffen / vnd kalt jm wie du am obgemelten ort gehöret haſt. Gib jm tranck vnnd purgation wie du gehöret haſt in der red des haubts ſchmerzen von colera/vnd auch im anfang gemeiner leer/ ſo ich im anfang diß büchs gethon hab. Item laß jm dz har ab ſcheren vnd leg jm vff das haubt ein pflaſter von bappeln/roſen/violen / lattrich/mandragoren in waſſer geſorten. Es iſt auch güt in diſer ſucht/ ſy ſey von was feuchteſten es wöll/ das du dem ſiechen ein groſſe Dintuſen vff das haubt ſetzſt/ oder aber jm die haut vffſchneideſt mitten vff dem haubt/ vnd die wunden lang offen kalteſt.

Zeychen der  
Melancoley

Cura et diet

Iſt aber die ſucht flegma ein viſach/ ſo thū jm aber wie du gehöret haſt mit ordnung/digerieren/purgieren/gargarizieren vnnd ſalben ſo du gehöret haſt. Leg jm auff das haubt ein pflaſter von Strickwurz vnd eyern.

So aber die ſucht iſt von der feuchteſten melancolia/ ſo ſolt du die matery dige rieren mit diſem tranck alſo gmacht reci. ſene Thimi/Epithimi/ Cuſture ana vncia. v. Welliſſe/ Boraginia/ Engloſſe/ Cap. vene. ana M. j. ſlorum Borag. vnc. v. radi. ſeni aſpargi/ binſei ana. dragma. iij. Wellis lib. j. v. aque. lib. iij. co quantur et fiat ſirupus. Von diſem tranck gib alle morgen. vj. lot.

Darnach ſo die matery digeriert iſt ſoltu dem krankten ein purgatz geben/ der larwergen Theodoricon Anacardini ein lot/ oder Zeralogidion / oder dē tranck Decocti. Epithimi genant. Oder gib jm pillulas de lapide lazuli. Dar nach ſo gib jm ein ſterckung des hertzens alle tag drey mal ein quintlin Dias margariton/ oder Lericie Galieni/ oder Electuarij de gemmis. Du ſolt auch

dem stecken das haupt wessen mit wasser/darinn gsortt seind Wilder klee/Camillen/Seeblümlein. Es ist auch gut dz man men geb was sy freuwet/sy laß sehen hübsche frauen/seitenspil/ vnd was lieblich ist. Item ob der mensch vn-  
sinnig ist worden vö ein wütenden Hund/so gib jm Tiriac/vñ salb jm den bñß mit/vñ leg jm über Wüny/Gentian/Krebs angē/Wolum armenum/yedes gleich vil mit tiriac/vnd Roswasser zu ein pflaster gemacht. Diß laß ich nun gnüg sein/wañ vil da züs schreiben ist/gemeinlich vmb sunst/vrsach/dz man mit wol zu zeren mit sinnigen leuten gehandelt kan so sy krank seind/ich will geschweigen mit wütenden. Aber so du dich besorgest/so lüg bey zeiten/dieweil die Kün noch im stall ist/wañ man würd dich gar kaum darsü bringen/das du trenck vnd pillule nemeß/wañ du mit bey deinen sinnen bist.

¶ Wiedu den abgang der gedechtniß wenden solt. Das. xij. Cap.

**D**u hast im anfang gehört / Da ich dir dz haubt erklett hab/dz gie gedechtniß ir starr hat in dem hinderē teil des haws. Nun zu mercklichem verstand/soltu merckē was die gedechtniß sey/vñ wie sy  
Gedechtniß sey. Die gedechtniß/als Aristoteles am ersten de memoria et reminiscētia dar von schreibt/ist mit anders dan ein ladenlicheit der erste entpfindlicheit od sūlicheit/so die zeit hin ist gangē. Er sagt/so die zeit hin ist/wañ was gegewertig ist oder künsttig/das kan keiner in gedechtniß haben/ aber was vergangē ist.

Abteilung  
des hirns.

Nun weiters solt du wissen / dz das hirn in zweitel getelt ist. Der erste teil der ist proza genant/vrsach/das es der vorderteil ist des hirns/gleich als der vorderteil an ein schiff/welcher proza genant ist.

Der ander heist puppis/das hunderteil des schiffs/ist so vil gesagt als das hunderteil des hirns außgespitz. Nun wird der widerteil proza/in zweitel geteilt/deren yeder für sich selbs grösser ist. Dan der hinderteil puppis. Doch so fügt sich der vorderteil zum hindern on ein mittel/durch ein netzlin/welchs da genant wirt vö den Anathomisten das vier netzlin/vñ diß netzlin ist gemein beyden teile des hirns/da sein zwey netzlin/welchs verordnet den luft des vorderteils des hirns/koehend vnd gebend da vom hirn die tierischen geist. Zū machen die fünf sinn/oder entpfindlicheit/sehen/hören/riechē/versüchen/vnd greiffen/noch mer die fantasey. Darnach gant dise geist so yezund gereinigt vnd geleitert seint/vñ ganz subteil/in mittel des hirns/vff dz sy machend vermunfft vnd verstand. Vnd diß beschicht in dem teil des hirns zwischen beyde ob genanten teilen des hirns in ein ding ist gleich den nerten in der substanz/vnd heissen die Anathomisten disen teil pineam ascendentem et descendente vnd durch dise netzlin vffsteigen eröffnet sich ein löchlin/vñ durch sein mader fallen beschläßt es sich. Vñ so sich nun solch löchlin vffthut/so gat der tierisch oder selisten geist vö dem vordern teil des hirns in das hunderteil. Vnd diß beschicht wañ es not ist ein ding zū behalten dz sunst vergessen wirt. Deshalb so sagent etliche wol/dz der hinderteil des haubt der fuer essenlicheit sey/vrsach dz darin kein selischer/oder tierischer geist künnet/er sey dan vorhin gereinigt vnd subteil gemacht. Wañ zū behalten vnd gedencen/so seind nor klarheit vñ subtiliteit der geist zū ersamlē ding/welche vor langer zeit vergangē sein.

Ist es aber sach dz sich dieses Heürlin zu dem hindern teil nit vffthüt / so hat d mensch kein gedechtniß / vnd gibt nit leichtlich antwurt den fragen so man zu im thüt. Aber so sich dieses Heürlin bald vffthüt / so hat der mensch ein güte gedechtniß / ist auch bald geschickt antwurt zugeben vff fürgelegte fragen.

Galenus sagt / das nichts des gemüts verstand / vnd bescheidenheit mach daß ein mittelmessigkeit des tierischen geists / welcher da ist in dem hindern teil des haubtes. Vñ diesem folgt / so die geist in dem hindern teil des haubtes leidet / legung von böser complexion kalt vnd feucht / oder kalt vñ truckē / so wirt die gedechtniß geschwacht oder hingenomē. Laß nun diß stan / wañ mich beducht die rede sich züläng verziehen wolt / so wil ich dir nun sagen wie du die gedechtniß bessern sollest / durch die bewerte stück der edlen artzny / so du mangel oder abgang befindest.

¶ Wie man die gedechtniß stercken soll.

Doch so soltu nit verstan das ich dich will leren ein gedechtniß zu machen / aber die natürlichen zübhaken / so mir aber daß die zeit nit zükurz wer / vñ ich nit übergieng mein fürnemē / wolt ich dir die selbig kunst in vil schöne weg anzeigen durch artzny vnd andere subtiligkeit. Aber es ist nit nor wilru selba / ge denck allein an den spruch Aristor. am obgemelten ort so er spricht. *Memoria duo saluant. x.* Es seind zwey ding / welche die gedechtniß behaltē / fleißig betrachtung vnd ordentliche satzung der ding so wir begeren zübehalten / dz laß ich. Will dir sagen wie du wenden solt den abgang der gedechtniß.

Zum ersten soltu halten ein güte ordnung in essen vnd trincken / solt nit essen riechende speiß / als knobloch / zibeln / keß / bonen / vil frucht / vñ alle dempffige speiß / grob feisse fleisch / als schwein fleisch / du solt auch nit trincken / wañ sich die speiß angfangen hat zu dawen. Nach dem essen soltu nit schlaffen / vñ sunderlich so du schüch an hast. Solt auch ein mittel halten im schlaffen / doch ye züzeiten etwas arbeiten / es sey mit spaceren oder sunst. Dein haubt reiben oder sunst strelen / solt nit mit blossen haubt an kalte lufft gan / vnd dich hüten vor vnnützer fantasy. Darnach soltu digerieren vnd purgieren die feuchte dar von die gedechtniß geschwacht wirt / welche gemeinlich flegma ist / et wan mit melancoly / wie du das selbig erkennen vñ arbeiten sollest / hastu gnügsam be richte vñ vorgesagten worten.

Darnach so diß beschehen ist / solt du alle morgen brauchen ein quintēn der confection Anacardina genant / mit Dschenzungen wasser das haubt salben hinden im nack mit oleo de Castoreo / oder muscelino / oder brauch dise edle lat wergen / welche das haubt vnd die gedechtniß wunderbarlichen stercken ist re eipe 3 / Galange / Mastica / Cymini / Drigani ana drag. vj. Lucis Muscate / Cassieligne / Clami Aroma. j. Azari folij / Lini Aloes / Mac. semi. Apij / Aine os / ana dragma. ij. Thuris masculi / Garioffili Cardamomi / Zeduarie / Pites tri / Castorei / Cassie / Piperis / Longi et Nigri / Costi / Ciperi ana dragma. iij. Mente sicce dragma. iij. terantur omnia / et addantur penidiorum dragma. xx. Mellis dispensati quantum sufficit. Item dise salb ist gerecht vnd bewert zu besserung der gedechtniß / so man den nack mit salbe / soll also gemacht wer de reci. x adicis Rure / Buglosse Valeriane ana vncia. iij. Costo. duoru amouū vel triū lingue auis ana drag. j. puluerisēt et subtiliter misceantur / et adde suc ci Eufrasie verbene ana vncia. iij. Medulle Anacardi vnc. j. Ayungie v sine

## Das ander theil des andern Buchs.

quantum sufficit/ fiat vngētum liquidum &c. Item es hilft auch wol alle mögen ein tranck Deffenzungenwasser. Sunst noch vil ding die ich vō künze wegen hinzel. Hab dir allein die gerechten gesagt/ vnd die fürnemisten von alten vnd neuen meistern bewert. Wan es mein meinung ist wenig vñ etwas nützlichs zūschreiben/ nit ein ding das ich etwan gehört hab vō ein altē weis. oder in ein büchlin funden da die schüler künstlich in geschrieben stand.

¶ Wie du solt machen har wachsen. Das. xx. Capitel

**W**erwol du möchtest gedencken was ich damit meinenet/ so ich dir sag/ wie du das har ziehe sollest/ dieweil es kein tranckheit ist/ on har sein. Sag ich darumb/ dieweil ich oben gsagt hab/ dz har ein teil des haubtes sey. So nund er menschen den selbigen teil nit har/ so ist er nit recht gesundt/ vnnnd diß vmb zweyerley vrsach. Die erst der complexion halb/ welchenicht so mechtig ist zū resoluiere die dempff des hurns danon har wachset. Die ander vrsach der composition halben/ wan die figur des mensche dans entschöpfft wirt. Auch so wirt dz haubt leichtlich gelezt so es nit har hat des halben ich dir sagen will/ wie du har sollest machen wachsen.

Nim alber wurtzeln vnd seud sy lang in wasser/ vnd nim da herab was du vff dem wasser findst/ vnd reib das ort da du har wilt haben/ wol mit ein tüch das es dich schmitzet/ vnd salb darnach das selbig mitt der feuchsten so du ab dem wasser genuimen hast/ vnd diß thū offt so wechset das har.

Ein ander bewerte salb. Nim rosöl/ rthün in ein bleyen mōßel/ vnd reibts lang mit ein bleyen stößel biß es bleyfarb wirt. Wan so nim es zū nacht wann du schlaffen wilt gan/ vnnnd salbe dich damit wa du har wilt haben/ Doch solt du das ort vorhin wol reiben/ morgens wech die salb wider ab mit warmē wasser.

Ein juckfra  
we stücklin Noch ein heimliche stücklin will ich die juckfrawen leren/ welches in kurtze tagen überaus schön lang har macht/ vnnnd scheinendt ged wie goldt/ ist dem haubt nit schad/ sunder seer nüt. Nim der grossen kletten wurtzeln so die grosse bleter haben/ wesch die wurtzeln rein vnd zerstoß sy/ vnnnd seud sy in einer langen/ damit nezt das har offt/ das macht schön har.

¶ Wie du har vertreiben solt. Das. xxj. Capitel.

**S**o du nun gehört hast wie du har solt machen wachsen/ solt du auch hören wie du dz har solt vertreiben. Wan so har wechset an vnuerord enter stat/ entschöpfft es den menschen übel. Ist besonderlich ein mißform den frewlin/ wan man spricht vor trunckenen bauren/ vnd bartechten weibern/ soll sich ein yeder hüten/ rthū in also. Nim dise salb vnd reib dz har mit/ dz dich die haar schmitzet/ diß thū dy mal/ darnach gang in ein bad stuben/ vnd so du schwitzst/ so laßt sich das har on wec vß ziehen/ darnach salb das ort mit ebhew safft.

Die salb soll also gemacht sein/ recipe calcis viue dragma. iij. auripigmenti citrini dragma. ij. decoquantur in aceto et addita cetera fiat vng. Streich die se salb an ein feder/ so laßt sy das har on tot.

## Der ander tractat des andern teils im andern buch.

## ¶ Von krankheit der augen.

Die vorred.

**D**ie augen leindt gemacht von liben heütlin ye eins ob dem andern wie ein zibel. Dise heütlin heisse man zu latin Corneam/so inunctam/oueam/Scliroricā/Secundinam/Araneam/Retinam. Zwischen disen heütlin seind drey feuchten/gnant zu latin Crisallinus/viere us/albuginers. In disem heütlin vnd feuchten begegnet mancherley schmerzen/wan die augen verbintniß haben mit dem hirn durch vil neruē/dadurch die geist des gesichts in die augen gand. Vrsach diser krankheit in gemein/ist überflüssige feuchte/oder hitz.zc. des hirns/welche herab fließt in die augen. Auch böse dempff des magens/in das haubt von sawer speiß. Erwan von vñ wendiger vrsach staub/rauch.zc.

Se ich dir nun besonders danō sag/soltu vor in gemein mercken/wie du hal<sup>Diets</sup> te solst alle mensche so mit angēwee beladē sind/du solt sy nie lassen an scharpfen wind/solt man auch verbieten dz sye in dickem luffte oder dempffigen stubē seind/auch nicht in schweißbeder gand/nichtes warmes zū den augen thūnd/sy sol len auch nit essen knoblauch/senff/retich/versaltzne speiß/sollen nit bald vff das essen schlaffen/nit in die sun sehen/sollen sich vor trunckenheit hüten vnd ander erfullerey/nit weinen/vnd sich hüten vor zorn/wann dise ding alle den augen mercklichen schaden thūn.

Nun will ich dir sagen von etlichen dingen in gemein/welche den augē nützig seind. Schellkrut/sengel/angentrost/rosen/verbena/ruten/valerian/silbermoutan/rutia/alle gallen vñ vögeln mit krūmen schnebeln/als Habich/sperber.zc. Es ist auch den augen güt sehr grüne farb. Hernach wirstu sunderlich hören/von etlichen besten der augen als sy dan hie niden verzeichnet seindt.

Aden vnd seer mit hiez on triessen.

Triessen.

Blut sechbigkeit vnd brunst.

Von Duncteln

der augen

Fellen.

Weissen oder roten mackeln.

Sedlichkeit der gesicht.

## ¶ Von röte der augen. Das erst capitel.

**S**o du lichts ein menschen der rote fleischige augē hat/on triessen/der selbig hat den besten der augen/den man in latin Opthalmum nennet /vnd entsteet im ersten heütlin cornea gnant/vrsach/ist ein überfluß der feuchte colera. Vnd so man nit eilends darzū r hüt/so falle die augbraue vñ wie du g hōrt hast /hilff im also. Laß im sein haubt nit weichen/vñ so diß beschēbe ist/so gib de krankē all morgē disen tranck reci. siru. violariū/sirupi acetosi/opizachare ana vnc. v. aque feniculi/ros.ana vn. jv. Darnach so purgier im mit pillulis de reuba. od de fumo ter. od de electuario de succo ros. darnach so thū diß arzny ins aug/nim ein lazurstein/wesch in im weissen vñ ein ey/biß dz das weiß anfaht rot werde/dassel beg mit ein thüchlin

Cura

in das aug. ¶ Ein ander gut artzney / Nim spießglas vñ breus in einer glür darnach stoß es zu reinē puluer vñ misch es mit roßwasser / vñ rñus in die augē wie will ich dir anzeigen eine edle artzney zu den augen. ¶ Nim herte eyer / vñnd trück das weiß durch ein rüchlin / so gat ein wasser darvon / des selbige wassers nim ein teil / vñnd ein teil roßwasser / ein teil kunds harn / halb so vil campher / milch vndereinander vñnd rñus es in die augen / es hilfft wol.

¶ Ein ander gut artzney also gemacht / reci. dragaganti / guini / arabici / annidi roß. ana drag. v. Opij drag. .ccxx. Dese artzney leg in ein rüchlin vff die augē

Item leium mit frawen milch zertriben / ist ein befunder hifflich ding / so man es in die augen thüt. Ist es aber sach das dich bedunckt dz das blüt über hand habe / so solt du dem siechen schlaßen die handt ader / oder die ader an der stirnen / vñnd im ventosten vff den nack vñnd die schulter setzen / im darnach gebē den tranck so ich gesagt hab von dem handt we von übzigen blüt.

Caussa fri  
gida.

Ist aber der brest von kalten feüchten / welchs du durch offte gesagte zeychen erkennen magst / soltu dem siechen zu dem ersten gebē / ozimel diureticum mit fenchel wasser alle morgen sechs lot. Darnach purgier im mit den pillulen sine quibus esse nolo genant / oder lucis / oder cochie gib im zu mal. .x. oder .v. nach dem es sich schicket. Darumb gib im der lat wergen diabolibanum genant / vñ thū im das puluer in die nase / so ich vñ schwindel gesagt hab. Du solt im auch dise artzney in die augen thū. recipe sarcolle dragma. j. camphore scrupul. v. Tutie dragma. ij. voci scrupul. v. distemperentur cum vino albo et aqua rosata. Diß thū des tags vff das ninst drey mal. Item scheltant / Verbena safft seind nüz in disem bresten / so man sy in die augen thüt. Ist wañ die augē das liecht nit leiden mögen / so nim Valerian / Epff / Wegerich / singrün safft eius als vil als des andern / leg ein thüch darinnen genetzt über.

¶ Von trieffenden augen Das. ij. Capitel.

**D**ie augen trieffen von mancherley ursach wegen / etwan vñ blöcker wegē des hirns / od von wegē kelte vñ scharpffo luffts vñ dan ist gut dz du dem siechē gebest der larwerg aurea Allegarduna genant / mit fenchel wasser. Etwan so ist dz vñ überflüssiger feüchte des hirns vñnd so ist der eyter dück / vñnd ist sein vil / vñnd seind andere anzeygung / kelte / vñ feüchte / so soltu von stund dem siechen geben disen tranck allen morgē. .iiij. lot recipe strupidesticados / mellis roß. ana vncia. v. aque fenculi / anisi / eufraasie / ana vncia. ij. Darnach soltu im purgieren mit disen pillulen. recip. pil. aur carū lucis / cochie / ana scrupul. j. fiant pillu. .xij. So du im nün dise pillule gebē hast so gib im hernach in acht tagē widerumb diser pillule. .xj. Nach der purgation gib im dise erectung alle morgen ein lot / recipe rosare nonelle / diarodon abbatris ana vncia. .iiij. Musci gran. .iiij. Darnach so leg im über ein pflaster welches den fluß stiller. Vñnd befunder ist diß pflaster in solchem sal nüz zu brauchen / wann es alle flüss des hirns stiller / so man es vff die stirnen binder / soll also gemacht werden. recipe mirre / cimini / rñuris / Aloes / armoniaci / masti / Boli armeni ana vncia. v. croci dragma. ij. terantur et distemperentur cum albo oui. Ein ander gut pflaster züerstellen das rinnen der augē / so man es vff die stirne binder. reci. oliban / masti / guini / armoniaci / dragaganti / boli armeni / musie / sang. draconis. ana vncia. v. opij drag. j. cōficiant cū albo oui. Ist nüm ein

Caussa

Cura.

Esbw blat oder drey/bestreich sye mitt Honig/vnd spreng daruff gepulverte ruten/vnd legs also vff das augglied/so versteller sich d' fluss. ¶ Ze du magst auch wol die sternen salbe mit diser salb/welche ich selbs erfunden vñ gemacht hab. Sag dir fürwar/das ich solche edle arznei zu flüssen der augen(welche lange jar gewert habent) nie gesehen hab/vnd ist also zu mache/recipe masti. rburis/boli armeni.lapid.calami/coralli rubei ana drag.ʒ.scorie/ferri drag.ʒ. opij/câphore ana scrup.ʒ. succi sementi/succi Celidomie/aque ros.ana quârũ sufficit. Item laß dir ein goldtrüch midt ein silber offt in ein wein ablöschē vñ wesch die augen mit dem selbigen hilfft wol. ¶ Ze diese pillule stillent den fluss vom haubt in die augen vnd anderst wo hin steigēde/so du nach der purgatio allen tag dem krancken.v.gebest/vñ solent also gemacht werde/recti.olibani mitre ana dragma.v.radi.arnoglosse/apy/seminis Jusquiami ana drag.ʒ. Garioffli drag.v.Galbani drag.ʒ. Storacis/Calamite/Castorei/Piperis nigri/Cucubearũ ana dragma.ʒ.cõfice cũ succo absint hñ ad modũ cicorum. Sunst magstu selbs wol meer reformierē/oder vfferwölē was dir süglich ist.

¶ Von blüt/schöbigkeit/vnd brunst der augen. Das.iiij.Capitel.

**A**S begibt sich auch offtmal / dz das blüt in ein aug zeñ het/erwan von stoffen oder schlaßen/oder sunst. Es sey aber wie es wöl soltu eylends darzu thun/wañ das blüt sunst getimmet/vnd ein sal dar auß würt. Du solt nemen ein junge tauben/sye stechen vnder den stügle/mit einer nadlen/vnd des selbigen blüts in das aug streichen zwey oder drey mal/so zeuch es hin gar bald. Desgleichen hüt auch der safft vñ dem kranck Paris taria genant/so du jm mit einer baumwollen in die augen thüst. Darnach leg diß pflaster vff das augglied also gemacht. ¶ Lim.iiij.lot wachs/Römischen küs mich gestossen.vj.lot/Câpher ein quint./zerlaß dz wachs vñ mach ein pflaster Oder nim Verbenen safft/Wermüt safft.gleich vil/vñ neß ein tüchlin darin vñ legs über. Hie wil ich dir nun beschreibē ein edle salb so ein aug schebig vñ vol büñender ruden ist/auch so ein sel darob wil wachsen.recipe cachimie auri vel argenti/teratur subtiliter cũ oleo rosa.ad mod.vng.et adde modicũ aloes et Campsore. Vnd so du sein bedarffst legs über das aug.

¶ Von finstere der augen. Das.iiij.Capitel

**D**ie dunckele oder vinstere der augē / ist gemeinlich in dem sel secundina genant / vñ wirt durch dise zeichē erkant. Der mensch ist. xv. jar alt/vnd hat hübsche augē/er gesicht nit scharpff was er sieht das bedunckt in zwifach sein/vnd diser brest nimpt da von tag zu tag/ye elter er wirt/je böser der brest wurt. Disen brestē soltu also wendē. Thun dem menschen ein tag zwey mal ein wenig Turiacin die augē mit wein gemischet. Item thū jm auch dise bewertē arznei in die augen/welche in disem brestē versücht vnd erfaren ist. ¶ Lim ein stein Turia genant/vnd glüē in/vñ lösch jm in kunds harn drey mal/darnach drey mal in roßwasser. Darnach so stoß den stein klein vnd reib jm mit kunds harn/vnd laß jm auch trüchē. Darnach reib jm mit roß wasser/vnd laß jm auch trüchē. Darnach misch ein wenig Campfer darun der/vñ brauchs also. ¶ Ein andere güt arznei. ¶ Lim schelkrut blümē/toch sy mit roßwasser vñ honig/darnach seychs durch ein tüchlin/vñ thū in die augē

Signa.

Cura



## Das ander theil des andern Buchs.

Ein anders/mit roßwasser/sanct Johans kraut öl yedes ein lot/Walsam ein quintlin/Campfer. xx. gerste kömmer schwer/setz in ein glaß. iij. tag an die sonnen/ vnd brauchts darnach in die augen.

¶ Von fellen der augen. Das. v. Capitel.

**D**u solt wissen das etliche fell der augen seind zu vertriben/etliche nit. Die zu vertriben/seind die neuwen vnd wessen/vñ das der mensch noch gesicht. Dise fell wachsen in die augen von wegen böser suchte vñ dō wung/ davon daß grobe dempff in die augen steigend vnd darin gerinnt. So sye alt worden sind vnd dick/seind sye mit arznei nit zu wenden. Des ersten soltu versuchen ob du dem kranken mögest helffe mit diesem process/ welche ich offrt gerecht erfunde hab. Du solt dem mensche gebē. vj. tag disen tranck/mit fenschel wasser vñ augerost wasser/ reci. Hyimel. squillis tri uncia. ij. gib im alle morgē nichtern. vj. lot. Darnach purgier in mit disen pillulen/ reci. p. sine quibus esse nolo/ lucis ana drag. v. fiant pillu. xj. Darnach über acht tag gib jm aber dise pillu. vnd thū jm alle tag drey mal ein wenig diser salb in die augen/ recip. violaz. se. rafani ana drag. j. armoniaci drag. iij. cōfice cum succo celandone et balsamo et melle/ admodū vng. Vnd so du nun diß ein zeit gethon hast/ vnd es nit helffen wil/ so muß man das sel schneiden vnd abziehen. Wie das aber beschehen soll laß ich stan/ die weil es ein wirkung der wundarznei ist/ doch beschreib dir an seinem end etwas davon sagen.

¶ Von etlichen mackeln der augen. Das. vj. Capitel.

**U**ber zweilen erscheinen mackeln vnd flecken in dem vffersten heitlin/ welches die andern alle bedeckt/ die selbigen flecken seind ein wenig weiß mit blut besprengt/ vñ sach ist/ nichts anders daß ein hitzige feuchte/ welche brennet die substanz des hütlines coniunctiue. Dise mackeln sind leichtlicher heylig im anfang/ aber schwerlicher so sye alt werde. Nun kurzlich wil ich dir anzeigen mit welchen du dise mackeln wenden magst wañ mit mein meinung ist/ vñ weil hie zu verzeren/ dieweil diß meier die wundarznei berürt daß die leid arznei. Nun die wurzel von wilde disteln. od Car done benedictio/ vnd stoß sye mit einem hülzine stößel/ vñ truck den safft dar us/ vñ misch den selbigen mit wachseln schmalz/ vñ thū s in die augen/ so reit niget sich das aug in kurzen tagen. Item der safft von der wurzel des krauts Wolfssträl in die augē gethon/ hilff wol. ¶ Itz die salb ist furtrefflich güt allen mackeln der augē in kurzer zeit/ vñ sol also gemacht werden/ re. Antimo. Turie ana drag. iij. Salis geme drag. ij. Celandone / Wemirte drag. ij. Costli/ Wente ana drag. i. campfore drag. v. fiat colliricū cū succo feni.

¶ Von schedlichkeit der gesicht. Das. vij. Capitel.

**S**o du nun gehört hast von besten der augen wil ich dir nun auch sagen vñ bestē vñ schedlichkeit der gesicht/ wañ die gesicht vñ die augē nit ein ding seind. Also daß eins mals einer mit irer stritte der was dennoch etwas gelert zu achte/ eins hohe grads. Aber dz ist nit/ wañ in gleicher weis/ als der wein vñ sasz nicht ein ding sind/ der werckmeister vñ der werckzüg/ Also ist es auch mit den augen/ wañ die geist der gesicht sind die werckmeister welche vñ dē hirn gant durch etlich netze etwas den seltschē geist vñ ein gegenwurff zu presentierē/ vñ thūnd das selbig durch irē werckzüg/

das seind die augen. Vnd diß magstu mercken also/ Wan fundet manche der schöne hübsche augen hat/kein gebresten darin/ gsycht aber dennoch nit wol/ vrsach/die geist der gesicht. od ire weg so sy durch gan sollt gelezt sind/dz laß ich stan. Sag dir dz die lezüg d gesicht dreyerley ist/etliche mindert die gsycht etliche zerstört sye/ etliche nimpt sye gar hin. Vñ dise lezüg beschicht vmb vier erley vrsach. Die erst vö lezüg der rüchlin d ange/danö du genüg ghört hast. Wie ander von wegen der lezung so den dreyen feuchte begegnet. Die drit vö wege der schädliche so den geisten der gesicht züföer. Zü dem vierden der lezung halben in den wegen dardurch die geist des gesichts gand. Die erste wil ich lassen stan/dir nit meer dan ein wenig sagen wie sich schaden erhebt in den dreyen feuchten der augen. Vnd zum ersten so etwan gemindert wirt die trüb fuchte albugineus/ ist sye nit meer mechtig zü begreifen die gegenwürff/ vnd sye zütragen in das fütreme fass der gesicht/welche ist die fuchte cristallinus. Desgleichen der gemindert wirt die durchsichtigkeit der feuchte cristallodes. Desgleichen der feuchten/humor vitreus genät. Also ist auch mit dem geist der gesicht so er zü wenig oder zü vil wirt/oder sunst distepieret durch ein böse complexio/so macht er die feuchte er wai zü dünn/oder zü dück. Danon dan die gegenwürff zerstreuet werden gegen der gesicht. Wiewol ich lust hett vil mer danon zü schreiben. Aber so es zulang sein wil vnd auch den gemein nit kurz weilig zü lesen/wil ichs lassen. Dich nun leren wie du sollst bessern den abgäg der gesicht/wan offt die augen güte sind/vñ dz gesicht abnimpt. Als wai einer stätz lust vñ schreibt/danö d geist des gsychts überladen vñ distepieret wirt. Zum ersten soltu halten ein güte ordnüg/wie ich dan im anfang anzeygt hab. Varnaich so im alle morgē nüchtern dises tranck sechs lor/vñ fast daruff vier stund reci. *Eufraſie/Sileris montani/Ros. Celidonic. Rute ana drag. ij. ra. Feniculi/Celidonic/Verbene Rute ana dra. j. v. se. Feniculi/florū pperie. Macis ana vncia. v. coquant oia in. iij. lib. aque vsqz ad cōſūptionē medietatis et colē/et addant mellis boni lib. ij. et coquantur iterū quousqz ſufficit/et a tomarizetur cū illis speciebus in pāno ligatis. R. ligni aloes drag. j. v. semi. feniculi. anisi ana dra. ij. mac. dra. iij. pulueris floz Eufraſie drag. ij. v. puluerisēt oia p se. zc. Varnaich nim dise pillulē/te. pillularū cochie/pil. de Sarco. Disue ana drag. v. formetur pillule nonē cū electu. Indö. Du magst auch wol disen trāck nemen ob er dir süglicher ist also gemacht/ reci. aqne Eupatorij rorismarini/ betonice/ana vncia. j. opimel/ Squillitiei vncia. j. melis ros vncia. v. Disen tranck nim morgē nüchtern frū/warm gemacht/ vñ diß thū. viij. tag. Vñ ob du nit gern pillule nimst/so nim dise latweg an ein morgē. reci. electu. Indö/ drag. v. aqne saluie vncia. ij. Vnd diß soltu thūn zwey mal im jar/ im merzen/ vnd im herbstmonat. Es ist auch güte das du sie zwischen offt nemeſt ein quin tin pillularum aurearum. Du möchſt auch wol die marcy von dem Haupte distertierē mit diesem clüſter/ ob du nit ein rauher knopff biſt/das du sagſt/ die clüſtier ſeind nit zü brauchen/te. foliorū blete pastinaee/ violarum mercurialis ana. M. j. semi. lini/ feniculi recentis ana. M. iij. coquantur in lib. v. aque vsqz ad cōſumptionē medietatis. Ex hac de coctione accipiantur vn. viij. olei olinarum/ olei de ſiſamo ana. j. v. salis gemmis vncia. v. Hiere ſimplic vncia. j. v. miſceantur omnia. zc. Diſes clüſter nim morgē früg warm/ vnd diß thū ye zü vier tagen ein mal.*

## Das ander theil des andern Büchs.

Nun wil ich dir etlich sunderlich wunderbarliche artzney beschreibē zū stercke das gesicht/ vnd zum erste diß edel wasser/ so du alle tag ein tropffen in die augen rüst. Nun zwey loz Rosenmarinen wasser/ vnd zerreib darin. xl. gerste kö: ner schwer salis gemme/ vnd behalte in einem glasz. Item alle morgē nüchtern essen fenchel samen/ deß gleichē nach der speiß/ bringr wunderbarlich wß umb die gesicht/ vnd besser auch die augen die lange jar böß gewesen sind/ vñ diß hab ich nun in gar bösen fellen der augen befunden. Deß gleichē ist diß puluer wunderbarlicher hilff/ reci. Sileris montani/ cinamomi/ cinimi ana drag. ij. anisi femiculi ana vncia. v. florum ant hos vncia. j. cubebatu/ Mac. garioffi. granoru Paradisi ana drag. j. fiat puluis. Vñ disem puluer nim vor essens ein stund. j. quintlin morgens vnd abentz.

¶ Der drit Tractat des andern theils diß andern büchs vñ krankheit der oren vnd gehörd. ¶ Vorrede.

**D**ie Oren seind ein instrument der gehörd/ gleich als die angē der gesicht. So ist die gehörd nit anders dan die selischen geist welche vom hirn gond durch ein nerven welcher vßprung hat von der netzen quintipares genant/ vnd spreitet sich vff dz bein petr ofum genant/ wie dan des menschen haubt sichtbarlich anzeigt/ so man es vff bricht/ das wil ich nun lassen sein. Wir kürzlich sagen zū wenden besten der gehörd/ vñnd diser seind mancherley/ wan etlich zerstörēt die gehörd/ etlich mindereēt sye/ etlich nement sye gar hin/ etlicher brest ist in den oren/ etlicher in den wegē da die gehörd durch gan sol/ etlicher in dem geist der gehörd/ vnd diß von mancherley vrsachē/ erwan der coplexion des hirms oder anderer glider/ erwan einer sächsren/ erwan boser vßwendiger züfell. Diß nun kurz zū begreiffē wil ich dir sage von etlichen besten hie verzeichnet/ vñ welche du auch andere finden magst.

¶ Von weertagen der Oren. Das erst Capitel.

**W**an ein mensch nit gehörd so soltu in fragen ober langezeit also gewesen sey/ Sagt er ja so magstu jm nit helfen/ sunderlich so der mensch alt ist. Deß gleichen sodem mensche sollichs an geboren ist/ vnd diß ist die meinung Auicēne quarta sen. retrij cañ. Hat aber diser gebrest nit lang gewert/ vnd ist der mensch nit alt/ so nim zū dem ersten acht seiner complexion/ vnd sunderlich des haubts durch anzeigū in dem ersten vnd andern büch gehon. Nach der selbigen überrettung so mach im ein ordnung/ vñ verbeit jm/ dz er nit scharpffe speiß esse/ auch vñtwige dempffige speiß. Er sol auch nit baden/ nichts kalts zū den oren thūn/ auch sich hiten vor völle vnd trunckenheit/ sol auch nit mit vffgerichtē haubt schlaffen. Dar nach so du vollender hast dig estiones vnd purgationes/ nach dem sich dan gebürt/ Magstu dan wol brauchen dise nachgeschribne experimēt/ welche die gehörd widerbringent/ vnd das sausen der oren vertreibent. Ein bewerte salb vñ ist erwan hilfflich zū den alten gebresten/ reci. Aloes dragma. j. Masticis semino rure/ Sinagis/ Croci/ Garioffili ana drag. v. Mellis quantū sufficit Dise salb rñ in die oren mit einer baumwollen. Item Rur ensaffte/ vnd kunds harn vñ dteinander vermische vnd in die oren gethan/ hilff wol.

Nun wil ich dir ein meinung anzeigē/ so die weg der gehörd verstopfft sind/

durch welche ich vilen lüten geholffen hab. So du gethan hast ordenliche process/ so nim Camille/Wappeln/Ibsch/majoran/Rosmarin/ yedes ein hat vol saltz zwö hantfol/süds in wasser in ein hase vñ deck de hase mit ein trechter zū/laß also den dampff in die ore gan. Darnach so nim huswurtz safft frawen milch/weissen wein yedes. ʒ. lot/wasse nißwurtz/bibergeil/perchtra/salpetere yedes ein halb quintin/rhüs vndereinand/vñ laß es also stan ein tag vnd ein nacht/darnach sihe es durch ein rüchlin/vnd rñ die selbige fettsche in die ore. Darnach rñ diß puluer in die naß vö rattsam/pfeffer vnd nißwurtz. Vnd so der mensch ansacht niessen/so heb jm die naß hart zū/dz nißes heruß mög. ʒre ebhe w safft mit hasen gallen gemischt vnd in die oren gethon hilfft wol.

## ¶ Von schmerzen der oren. Das. ij. Capitel.

**D**en oren erhebt sich oft ein grosser schmerz /welcher zuzeiten von hitz/zūzeiten von kette ist. Erwan von übrigem blüt oder einer andern sucht/welchs du alles durch seine zeichen erkennen mögest. Auch wenden durch leer so ich dir von andern obgedachten besten / solch er maß angezeigt hab. ʒst aber ein geschwer im ore/vñnd ist von hitz/so ist der schmerz schärff vnd steckend/der mensch hat grosse hitz vnd ein feber od ist dz geschwer ein vßgang eins an der febers/wañ oft vñ vil so ein feber abstan will beschicht diß mit gschweren der oren/oder der selben gelegenheit / oder durch ein fluß des blüts von den oren. ʒst es nun also/so mach dem trancken ein ordnung in allendingen/zimlich kalt vñ trucken/vnd laß jm die haubtrader. Leg jm über Repercussiva/dz seind kalte vnd truckne/oder kalte vñ feuchste ding/ala haßwurtz/nachtschatten safft/mit roßöl. Quia secundū Auicenn. tertiasen quarti. Doch soltu nit seer starcke brauchen / wañ Auicenna verbütet diß im ersten büch/dz man nit soll starcke hinder sich treiben/ brauchen zū den fürnemsten gliedern/auß welchen dz haubt das erst ist. Du solt auch dem tranckte geben alle morgen drey lot viol sirup mit braunen wasser /jn darnach purgierē mit diser larweg/recipe Electru. de suc. roß. vncia. v. Cassie extracte vncia. ʒ. Reubarbari serpul. ʒ. aqua Endiue vncia ij. Gib jm dise larweg an einem morgen nüchteren/vñnd so nun diß beschehen ist/ vnd die hitz ein wenig nach gelassen/ala du wol sehen magst/durch anzeigen des harns vñ des pulß/ solt du dz geschwer zeitigen mit diser salb/recipe se. lim fe. greci/ malue biß malue/ ana vnc. v. coquant in aceto et exprimat ur corū mucilagō/ dein addantur augungie/galline/anferine/porcine/medulle bovine ana dra. ij. olei violarū olei de lilio sin especiebus ana vnc. ij. coquantur/parū et fiat vngtū. Dise salb rñ in das ore mit ein rüchlin/oder ist dz geschwer hie vffen/so legs in pflasters weiß daruß. ʒst aber der schmerz von kette es sey geschwer oder nit geschwer/welche du erkñest durch seine zeichen. Der schmerz ist schwerlich/dz feber klein/vñ nit also wütend wie von hitz/solt du aber darzū rñ wie vor oft gesagt ist mit ordnung digerieren vñnd purgieren. Darnach das ore darmit bedempffen/ob wasser/darinn gesotten seyent Wermüt / Tag vnd nacht/vnd ebhe w darnach ins ore gressen/diß öl also gemacht recipe olei de lilio/olei camulle/olei mustellini ana vnc. v. Des gleichen ist es auch güt/so du nimst rosemarin vñ feüßst jn in wein vñ roßöl vñ geüßest jn hinein. ʒre ein salb gmacht von kalbe

## Das ander teil des andern Büchls.

marck/rinder marck vñ Galbano yede ein lot/vñ in die oren gethon hüfft wol  
So dan nun das geschwer gezeitigt ist/soltu achten/das es vßgang/magtu  
es vffhün so thū es. Ist diß nit/so schürt hinein lauch safft mit Honig vnd sal  
armoniac gemischt/so brücht es auff vnd ist der siech genesen.

¶ Von außwendigen zufallen der oren/als wañ ein wurm in einm  
or wechßt/oder etwas hinein faller. Das.iiij. Capitel

**H**S begibt sich offtz dz etwas in einm or wechßt oder hin  
ein felt/dz soltu also mercken/wañ der mensch stäts befindet dzjn etwas  
beißet vñ künzlet im or vnd so du das or gegen der sunn hebst/sihestu er  
wan würmlin darin. Ob nun solche würmlin/od flöck in den oren seind/so nimm  
bilsensamen/wachß/vñ mach liechtlin daruß/zünd das selbig an vnd laß den  
rauch in die oren/so fallent die würmlin heruß. Item wermüt safft in die oren  
gethon/tödet die würmlin. Itz bittermandel öl vñ Aloes epaticū vnderein  
ander gmischt/vñ in die oren gossen/tödet die würm darin. Ob aber ein stein  
lin oder holtz ins or gefallen wer/so salb jm die oren zū ring vmb mit diser sal  
ben/Dialthea/oder Marciatō genant/darnach gib dem mensche weiße nies  
wurz in die nass/vñ halt jm die nafen hart zū/vñ laß in niesen/so felt es heruß  
Ob aber diß nit helfen will/so ist nor das man ein subreils instrument hab vñ  
das selbig herauß ziehe.

¶ Von flüssen von dem haurt. Der vierd tractat.

**H**S seind dreyerley flüß von dem hirn herab fließende.  
Einer durch die nafen/vnd der selb heißet Coriza. Der ander flüß durch  
den hals hinab auff die lungen vñnd brust/vñnd heißet catarrus. Der  
drit inwendig in die racke des munds vñ heißet bianchus/vrsach/diser flüß ist  
mancherley. Zum ersten etliche vrsach gemein/etlich sunderlich. Die gemeine  
vrsachen/dieweil der mensch ein verkertter baum ist/vñ die wurzel das haurt  
übersich tregt/defßhalben in die kriechen nennent Antropos/so ist vñ nöten dz  
die überflüssigen feuchte herab fallen/dieweil sy schwer seind. Oder dieweil et  
liche hitzige dempff ins haurt steigen/welche vffledigent vñnd bewegent die  
feuchte des hurns. Oder etwan dz die verhaltende krafft des hurns geschwecht  
ist/defßhalben sy nit behalten mag die feuchte/auch die weil das hirn einer flüß  
sigen weichen substanz ist. cc. Sunderliche vrsache diser flüß seind dreyerley.  
Die ersten/der lufft oder zeit/in welchen sich die feuchten des hurns resolnieren.  
Als du dan wol sihest dz zū etlicher zeit solche flüß gar vil meer seind dan zū ei  
ner anderen. Auch die speiß vnd tranck als vil nüssen /ruhen wein. cc. Defßgli  
chen tags vil schlaffen/züßer vol sein. Die alter/wañ alte leüt solche flüß lichte  
licher überkummet dann die jungen. Aber ~~men ist nit wol zū heissen~~/als den  
jungen/vñnd diß bereüget Hippocrates in affo. so er spricher. Corize et Bian  
chi in semibus difficiles. cc. ¶ Auch erwachsen die flüß offtz von vil baden in  
den schweißbedern/vñnd sunderlichen wañ einer mit kaltem haurt eilendes  
in das badt gader. Vñnd diß magst du mercken /so du sihest das im winter  
vil mer leüt diser flüß habent/dan zū ander er zeit/wiewol auch ein andere vt  
sach ist des selben. Die and vrsach ist geschicklichkeit darzū. Wañ die mensche so

voller feuchte des Hirns seind/ werden leichtlicher gelezt dan andere.

Die drit vrsach/ist die complexion des Hirns warm vnd sücht/oder kalt vñ sücht mit dempffen vermischet von welchem solche feuchte flüssig gemacht wirt Nun vff dz du disen bresten mögest wendē/ dz nichts bösero hernach volgt als dan beschicht. So soltu zum ersten warnemē durch angezeigte zeichen/ welche feuchte überhand hab. Ist es dz blut/ soltu des erste die haupr ader lassen. Ist es slegma/ soltu aber thun wie du gehöret hast. Dem krancken soltu verordnen ein regiment kalt vñnd trucken/ verstant nach der gelegenheit der zeit. Ist es sumer/ soltu in halten in küler wonung kalt wasser sprēngen allenthalben vñ sein bet. Vnd ist es winter soll er sich halten das jm nit zühets sey noch zū kalt/ soltu jm auch zūessen geben solche speiß/ das du dan an seinem ort gehöret hast er soll sich gar nichts üben/ nit schlaffen vñd sonderlich im tag/ wenig essen vñ trincken/ vñ soll schmeckē essig/ vñ camphor. Darnach soltu jm sein haubt purgieren mit disen pillulē also gemacht. recipe Jere pigre galbani/ pillu. anreariū ana dragma. v. r. ociscorū Ala handel scrupul. v. fiant pillu. xv.

Darnach so gib jm alle morgen. j. quintin dialibani/oder antee Alexandri ne mit gestäkeltem wein. Es ist auch güt vñd seer nützlich/ dz er all tag schluckt dreyer erbsen groß weirauch/ oder pillule die man nehet pillule de cinoglossa/ welche fast bewert seind in allen flüssen des haubts. Du solt auch dem siechen disen ranch in die nasen lassen von disem gemecht reci. Thuris/ laudani/ Storacis/ Calamite/ Thimice ana/ fiat puluis er imbibat cū aqua ros. er virge pastorū. Dis puluers thū einer bonen groß vff ein glüt/ vñd laß den rauch durch ein trechter in die nasen. Es ist auch bewert/ ein stüctlin Weisterwurtz vff ein glüt gelegt/ vñd in die nasen lassen riechen.

Frem es ist auch güt dz du das haubt salbst oben vff der hirnshal mit mastix öl. Dise nachfolgende pillule seind erfaren vñ bewert zū stellē alle flüss des hirms auch dz haubt zū stercken/ vñ sollē also gemacht werdē rec. ambre/ ligni Aloes/ Landani/ Thuris masculi/ Storacis calamite/ Wirre ana drag. j. croci/ Dpji rhabai ana scrup. j. Musci grā. quartno/ fiant pillule cū vino ad modū cicerosū. Ist ob der gebreht vō grosser kelte ist so magstu dē krancken gebē ein halb quintin tiriac mit regewasser/ vñ jm vff das haubt legen ein pflaster von weissem weirauch Storace calamite/ vñd mastix.

Vō kranckheit d nasen. Der. v. tractat des andr teils im andn büch. Vorred.

**D**ie nasal ist auch ein instrumēt der selischen geist durch welche instrumēt die vernunft durch schmactig befind/ was wol oder übel rücht. Ist auch ein weg/ dadurch dz hirn gereinigt wirt/ vō überflüssigkeit des luffts gezogen zum hirn/ als dan Auice. quita sen. tertij sagt. Nun kürzlich will ich dir erzēle wie du sollest wendē bresten so in dē glid gemeinlich erwachse Von dem blutfluß.

Von schädlichkeit der schmeckung der nasen.

Von dem geschwer der nasen/ polipus genant.

¶ Vom blutfluß der nasen. Das erst Capitel.

**D**er blutfluß der nasen begibt sich von mancherley vrsach. Zum ersten/ dz zūvil bluts im haubt ist vñ die narur das selbig vñ treibt/ deshalben dan alle meyster scheltē die blutflüss/ vñ genominen von der

## Das ander teil des andern Büchls.

mancherley  
vrsach des  
blutflus.

nasen/von den gülden adern/vñ fröwliche zeit. Vrsach / das sich dz merckest  
des lebens im blüt vffenthal. Desßalben Ceryas nit übel sagt / dz das blüe  
des mensche vñ die seel ein ding sey. Erwan so fleisste das blüt vñ der nasen vff  
einentag/den man nent Cericam diem in ein feber/vñ diser flus soll nit ges  
stiller werden/er wöll dan zu seer überhand nemen. Darumb bedarff einartz  
wol bericht/dz er wisse wañ es gebürlich sey oder nit / wie dan Galie. anzeigt.  
Erwan kumpt es vñ der leber/vñ so hat der mensche wee vñ der rechten seiten  
Erwan vom milz/so ist das blüt erwan schwarz/vñd hat wee in der linckē sei  
ten. Auicenna am obgemelten ort sagt/dz in grossen blütflüssen der nasen all  
wegen zu besorgen sey schaden der leber/vñd die wasser sucht. Wie es nun sey/  
solten den flus mit lassen überhand nemen / sander den selben stillen in solcher  
maß. Ist der blütflus von überflüssigem blüt des haubts / soltu dem mensche  
die haubt ader schläßen / vñd dz blüt diuertiere durc ventusen vñd an schuls  
tern. Ist es aber vñ anderer vrsach/soltu den menschen halten in ordnig kalt  
vñd trucken/im geben die ding die da senffrigen das blüt/vñ welchen Zimbe  
gelobt werden. Solt im über legen kalte pflaster/rücher in essig generet/ über  
die leber/die stirnen/vñ die macht Auicenna lobt ein aderlassen / so sy hofflich  
geschicht vñd der gegen seiten. Er lobt auch/ das man hart bund die gemeche d  
mañ/vñd brust der frawen. Du solt auch sunst achten den flus zu stellen durc  
salbung der stirnen vñd pflaster/vñ andern dingen darzu dienende/welche  
ich dir hie ein teil der besten beschreiben will. Item leg dem menschen jüber ein  
trosciscū de spodio/oder terra sigillata/mit essig zerreiben/oder leg im diß pfla  
ster über. recipe Masti. Olibani. sāguis draco. pilloz leporis vñd Filtri cōbusti  
ana conficiant cū albo oui. Item thū im diß puluer in die nasen welches ich ge  
macht hab/vñ ist on zweifel gerecht zu stellen alle flüss des blües rec. masti. oli  
bani/mitre/mumie. sarco colle ana drag. j. Ematicis sang. draconis ana drag.  
ij. succi vrtice/succi rute ana quantū. s. humectent et exiccantur et fiat puluis.  
Oder nim dise salb streich sy an die nasen/vñ leg sy mit ein rüchlin vñd die stir  
nen reci. scorie/ferti dragma. ij. carne cōbuste/drag. j. sang. draco. corallitubel/  
sandali tubel/accaris/hipoquistidos ana dragm. v fiat licinium cum succo vi  
rtice et virge pastorii. Item hencet dem menschen an den hals nesselwurtzel vñ  
rautenwurtzel rein gewesen/so verstat das blüt von stund an. Item holdet  
bletter gestossen/vñd in die nasen geblasen/versteller das blüt elends desgli  
chen thūnd cipressen öpffel/oder münzen geschmack mit essig.

### ¶ Von schädlichkeit der schmacking. Das. ij. Capitel.

**N** Als du nun gehört hast vom breiten der gelicht vñ ge  
hörd also ist es mit der schmacking wañ sy gemindert wirt/dz dmsch  
wenig schmacke oder zerstört dz er die geschmack nit vñderscheidlich er  
kenen mag/oder wirt aber gar hingekomt/dz er ganz nit schmacke/vñd diß  
beschicht von zweyen vrsachen/die erst von böser complexion des hirns warm  
oder kalt/aber doch zum merern von kelte/welche verstopffe das seichtrüchlin.  
Oder erwan vñ einer fuchte so ir zeul ist/als wañ zimel colere in die nasen tritt  
so wirt die schmacking zerstört wañ alle ding bedncken den menschen bitter  
sein/erwan bschicht diß auch von stoffen od fallē. Ist es vñ einer fuchte so thū

Causse

als du oft gehöret hast/vñ thū darnach diß puluer in dienast/also gemacht re  
cipe artkanite / condisi / salis armomaci ana fiat puluis . Oder nun diß recipe  
Nigelle/Ellebo.albi. 3. piperis ana fiat Puluis.

¶ Von ein geschwer der nasen. Das. iij. Capitel.

**A**S begibt sich dz in der nasen geschwer od̄ fleisch zwech  
set/welchs seer stinckr/vñ mit leichtlich hinczu treibe ist. hangt erwan für  
die nasen heruß/vñ wie wol dißmer die Cirurg antrifft/will ich denoch  
erlicher vrsach halben et was davon sagen. Du solt zum ersten nemen ein zeng  
lin/vnd das gewesß herfür ziehen/vnd mit ein scharpffen messer abschneidē  
darnach so achte dz nit der Krebs daruß werde/thū dar ein dise salb recipe seone  
eris dragma. iij. colcorhar/viridi eris / Ellebo. nigri ana dragma. j. angungie  
preccatis quantū sufficit . Für den gstanck solt n nemen Kalmuß vnd mitren  
gleich vil/gestossen vnd hincin blasen/so vergeet der geschmack.

¶ Von mackeln des angesichts. Das. iij. Capitel.

**N**U von mancherley vrsach wegen beducht mich not  
sein zū schreiben von vnreinigkeit des angesichts. Wan̄ wie wol es nit  
ein krankheit ist/er wachsen aber oft schädliche schaden daruß. Auch  
ist mein meinung/hie zū dienen den lieben fr̄wlin/welche zū zeit en so sy schēbi  
ge angesicht haben/von jren maßen verschmecht werden/ jnen villicht et was  
pensionen zeigen wirt/ mit dz ich das selbig sagen will/ hoffart zū pflanzen sun  
der zū notruffrigkeit/ als es sich dan̄ oft begibt. So dz angesicht schēbig ist/  
so nim̄ dise salb vñ salb dich mit reci. farine cicero:ū vn. j. farine semi greci/ furs  
furis tritici vncia. xxv. nitri/ citri. semi. sinapis ana vn. xv. tereātur et fiat pa  
sta ad modū vng. cū aqua ros. Ein anders reci. aloca. cicotrim/ boragi. alu  
minis de pluma salis/ cardamomi/ ceruse ana vnc. j. masti. campho. ana vncia  
v. fiat puluis fiat vng. cū aqua rosa. et selle hircio. Ein ander d̄ng welche ein  
schöne vnd zarte haut macht im angesicht / den kenden vñ allenthalbē am leib  
reci. farine cicero ordci tritici/ ceruse/ dragaganti/ se. raphani ana vncia j. fiat  
puluis et dissoluet cū lacte mulieris. Itē ein wunderbarliche artzney zū reinigē  
dz angesicht vnd die haut allenthalbē/ behalt auch die leut jung geschaffen rec.  
puluis ceruse lote lib. j. dragaganti vncia. v. radi. v. tricelle vncia v. deinde reci.  
aque ros. aque de florib. fabarū ana vnc. ij. infundant in eis p noctem salis ar  
momaci et boracis ana dragma. v. deñ colent et cū colatura fiat vnguen. ex p  
dictis speciebns. Itē es ist auch ḡur wan̄ du nimpff kirzhorn vñ verbriest es  
in ein rigel zū weissem puluer/ vñ brauchst dan̄ dz selb puluer mit bonenbl̄et  
wasser. Ein anders/ recipe albumi. ouoz conuassati/ gummi arabici/ dragagā  
ti/ amidi/ ceruse ana fiant troisci. Diser k̄uchlin nim̄ eins vñ zerschreib es in roß  
wasser vñ weis dz angesicht mit/ laß es selbo tr̄cknen/ darnach nim̄ k̄yen vñ  
reibs mit. Itē R̄omische k̄m̄nich gestossen mit essig getemperiert/ vertreibt alle  
mackeln des angesichts. Ein salb welche dz angesicht reinigt/ vnd die runzeln  
vertreibt/ behalt lang junge gestalt/ vnd wirt also gemacht/ recipe ceruse fru  
mentis lib. j. auene vncia. ij. margaritarū cristalli cobusti/ coralli albi ana vnc.  
v. nitri albi dragma. ij. marmoris gibsi combusto. ana vncia. j. fiat puluis sub  
tilis et temperetur cum aqua ros. et aromatizetur cum musto.

für die sche  
bakter im an  
gesichte



# Das ander teil des andern Buchs.

¶ Det. xv. Tractat von krankheit des munds:

Von zerspaltnen leffzen.

Von den zenen.

Von dem zansfleisch.

Von der zungen

Von stincken des munds.

Emplastrū

Von zerspaltnen leffzen. Das Erst Capitel.

**D**ie leffzen zerspalten offft vnden oder oben/ vrsach ist ein scharpffe fuchte/welche dahin fließet/etwan so sind reidige ruffen darnff/dem soltu also entgegen gan. Zum ersten soltu ersarē was dise scharpffe fuchte sey/darnach das selbig purgieren/vnd allenthalbē verziehen mit ventosen vff dem halß dahinden. Solt die scharpffin senffrige mit roß öl oder violöl/darnach heyleyn mit der weissen salb von bleyweiß vnd roß öl.

¶ Von den zenen. Das. ij. Capitel.

**A** Bicenna tertia primi sagt also / Das die zen seind vñ der zal der beiner/ welche ernpfindlicheit habend von wegē des so dar ein kumpt durch die nerue von dem haubt/deshalb da grosser vnd für treffenlicher schmerz der zen / von mancherley vrsach entspringt/etwan von fließen des hirms / in die zen hitzig oder kalt/ seind sye hitzig/ so ist der schmerz stechen vñ scharpff/sind sye aber vo keltrin/so ist der schmerz nit scharpff/aber das zansfleisch vnd angesicht sein geschwolle. Der schmerz der zen wirt offft ge vrsacht von bösen dempffen des magens / Vnd diß magstu mercken wañ der schmerz etwan vor oder nach effens gemindert wirt.

Vrsach des  
sammereübs

Dietā

fürs wec-  
shumb-

¶ So du nun befunden hast die vrsach des schmerzens der zen/ solt du dem menschen ein güte ordnung geben/ym verbieten kalt wasser vnd kalten wein/ milch/ feigen/datreln/vnd alle speiß welche er was schleim an den zenen lassen Darnach soltu achten die vrsach hin zustellen/mit trencken/purgiren/schrey fen/aderlassen/nach dem dan die vrsach ist durch artzney wie vil du gehört hast doch so sich der schmerz nit setzen wil/solt du nit zū lang verharren vff disem fürnemen/sunder eylends für dich nemen den schmerzen zū stillen/wann als mich bedauert/ist gar wenig kurzweil in disem schmerzē. Vñ diß solt du thun zum ersten mit den leichtesten dingen/ so die selbigen mit helfen wöllen/ soltu ye baß sterckere zū handen nemen/biß du zuletst an die schleiffmachende artzneyen kommest/welche man zū latein nartorica nennet/Vff das du aber nit vil arbeyt beddofft haben/wil ich dir hie ein teil bewerte stuck beschreiben. Wañ d schmerz der zen von hitz ist/ soltu dem menschen die backen salben mit d salbē populcon genant/oder roßöl/ym in den mundt geben/Endinien safft/od Wur gellafft/oder bappelnwurtz in wasser gesotten mit rosen/ gallspffel vñ mit: e bletter. Item schlehenwurtz gesotten in wein/vnd den wein/ym mund gehalten hilff wol. Ist aber der schmerz von keltz/soltu dem siechen seine backē sal ben mit camillen öl/oder mastig öl/vnd solt jm dise artzney vff den zan thun recipe piperis/ Castorei/ Wirtz/ase fetide ana partes conficiatur cum melle oder leg daruff ein stücklin der wurtzet Acorus genant/oder bybergeyl. Oder

dise bewerte artzney recipe 33 Februarij/pitetti/gatioff.pentaaffilon/rute/sals  
mie/bethonice/ co:nu cerui ana dragma.ij. terant et buliant in vino albo opti.  
vsqz ad consumptione medietatis et coletur. Dise artzney nim in den mund  
mit ein wenig Triae/so stiller sich für war der schmerz.

Ein anders fast güt. Nim nessel wurtzel wesch sy in wein/darnach stoß sy  
mit ein halben quintlín imber/ein quintlín bertram/ seüd es in gütem wein  
ein halbreil ein vnd nim in mund/leg jm die wurtzeln gestossen vff den backe

So nun aber diser ding keins helfen möcht/so soltu achten das du gewiß  
seyest/das der schmerz in dem zan sey/vnd nit in den neruen/vnd in daß auß  
brechen. Wan so du zu außbrichst/vnd der schmerz in den neruen wer/so hilff  
es nicht. Als daß Auicenna beweiset am obgemelten ort. Nie will ich dir an  
zeigen etliche stück welche die zeen machend außfallen on eisen/recipe Pitetri/  
Coloquintide/corticis/radicis capparis/corticis radis morij semi. alme zercon/  
arsenic/citrini/lactis esule/terant cum aceto/et stent p tres dies/deinde pro  
ijciatur super eabedellij/ase ana par.1 et fiant troisci. Von diser artzney thü ye  
by der weil ein wenig in den bösen zan. Item wan die zeen sters wacker/so thü  
die artzney darcin. Recipe spiritum cap.veneris adustoz.3.iiij.alumino/ame  
ni ro.pitetri/spice ana dragm.ij.nucü cipressi adustarü dra.ij. et.v.comu cerui  
vsti/ccntante ana drag.vj.carmezit dra.ij.cipeti dragma.ij. salis gemme assi  
drag.ij.v.fiat puluis. Ein ander. Nim gallöpfel/granatöpfel rinden.eychen  
rinden/stoß zu puluer vnd thüs in den zan. Item wiltu die zeen weiß machen  
so reib sy mit disem puluer. rcci. cipeti albi quantü vis/et factrociscos cum vis  
no et melle/eyccantur in furno de bilis caliditatis/deinde accipe ey eis drag.  
v. salis gemme drag.1.v.spume maris dragma.1. carmezit dragma.ij.v. ligni  
aloes 3 fiat puluis. ¶ Vom zanfleich. Das.iiij. Capitel.

**N**un will ich dich lerē wie du solt zwendē die geschwuer  
des zanfleichs. Zum ersten soltu merckē ob erwan ein züfuß sey einer  
füchre/ist es dz blüt/so soltu ventosen vff die schultern setzen vnd das  
blüt verzichē. Ist es ein andere feuchte/soltu aber gebüelich mit handeln/mit  
digerieren/purgieren vnd andern dingen so ordenlichen proceß zugehö: end.  
Darnach soltu die geschwuer reinigen vnd sübern also.

Nim Rosen Tormentill yedes ein lot/seüd sye in gütem wein/vnyd wesch  
das zanfleich damit/du magst auch wol rosen honig darzu thün. Darnach so  
thü dise artzney darzu/recipe Balaustia/rosarium cum pedibus suis/Spodij  
ana dragma.v.heil drag.v. Alcamie drag.ij. Sang. dra. drag.ij. fiat puluis.  
Dis puluer streich datan. Vder dise artzney recipe. corticum Tburis/sanguis  
draco. ana dragma.ij. aristologie rotunde/ase/ycos/aluminis/assi/balaustie  
copularü glandium ana dragma.1. troiscorü orobi dragma. vj. fiat puluis. et  
temperetar cum opimelle squillitico/admodü vng. salb das zanfleich damit  
so heilt es bald. Ist aber das zanfleich hart geschwollē so thü wie ich dich obē  
geleert hab/von dem wein da nessel wurtz in gesotten sey.

¶ Von brösten der zungen. Das.iiij. Capitel

**D**ie zung hat erwan geschwuer vnd diß vō mancherley  
vrsache. Erwan von einem fluß herab vō dem haubt/welcher scharpf

## Das ander theil des andern Buchs.

Ist etwan sunst von einer scharpffen feuchte/dem soltu also thun.

Zum ersten laß jm vöder haubt ader darnach purgier jm mit diesem tranck an einem morgē frū/recipe cassie extracte vncia. ʒ. aque prunorū et lactis ana vncia. v. Darnach setz jm ein vent ofen vnder das kyn/ vnd gib jm dise artzney in den mund. Nim Roswasser/ essig yedes ein teil/ nachtschwartz safft halb als vil/ damit laß jm den mundt offrt spülen/ vnnnd so du meinst das geschwer sey wol zeyrig/ so gib jm der latwergen diamorō genant zertribē mitt essig in dem mundt/ oder rosen homig mit essig vnd wasser zertribē. So es nun genügsam gereiniget ist/ so gib jm des tags offrt in den mundt artzney. Nim Cormentil/ Salucy/ sanct Johans kraut/ schlehenwurtz yedes ein lot/ seüd es in wein/ vñ laß den siechen also jm mund halten so heilet es bald.

Itē wañ die zung zerschneidet oder zerspaltet vñ scharpffer biß vñ trüekne so streich dise artzney daruff/ reci. mucilaginis/ psilij/ dragagati/ gumi arabici ana partes equales sirupi violari/ partes. ij. Chamarindo. partes tres/ semi. portulace/ assi partē mediā/ spodij/ partē tertiam/ campfore modicū terantur et fiat sicut vng. Vnd so du dise artzney also vff die zungē gestrichē hast/ soltu sye widerumb über ein stund herab weschē mit Roswasser/ vñ darnach wider umb hinuff streichen. Es begibt sich auch zū zeyten/ das die zung lam wirt/ vs sach/ das die neruen so sye bewegen/ weich werden/ vnd so dise weiche also veraltet/ last sye sich nit meer hinweg triben. Diser brest würt zum merer teil gesursacht von böser feuchte des bluts/ welche sich entgelt in nernen vñ lacerten der zungen/ Aißt herab von dem haubt/ vnd diß soltu also wenden.

Du solt den Kranken regierē/ wie du gehörs hast vñ dem schlag vñ crampff vnd jm etliche tag geben disen tranck. Recipe sirupi de ficados vncia. ij. aque Betonice/ Anedule/ Basiliconis/ Salmie ana vncia. v. Nach vier tagē purgier jm mit disen pillulen. Recipe pillularū de opoponaco/ pillularū fetidarum ana drag. v. fiant pillule. xj. Darnach laß in dise artzney in dem mundt haltē Recipe Jere pigre. Sinapis/ Straphisagrie ʒʒ Dugani/ Piretri/ corti. radic. caparorum ana fiat gargarismus cum Oymelle.

¶ Von stinckendem mund. Das. v. Capitel.

**U**on wilden sachen so kumpt es/ das der mund stinck  
et. Erwan von geschwer der nasen/ oder von den zenen/ oder von ande  
ren geschweren in dem mundt welche faul sind. Dises zū wendē hastu  
nun genügsam gehörs. Erwan kumpt es von der lungen/ so ist dem menschen  
der arhem kurz vnd hüfser. Erwan kumpt es von der leber/ so hat der mensch  
böse huz/ vnd ist jm vff der rechten seiten wec. Auch kumpt es offrt vñ dem mas  
gen. Danon du hernach vil hören wirst/ darumb ich dann dise anzeigung alle  
st an laß/ wil dir sagen etlich artzney/ welche den mundt vnd den ganzen leib  
wol machend schmecken.

Wil aber ein mal in frawen dienst erscheinen/ aber doch ist zū besorgen das  
es nit allenthalbē erschießen mög/ vs sach/ dz macher g rober Cunz nit by zeitē  
schlafen mag gan/ dan seiner frauē schmeckr d arhem so hart/ dz ir kein artzet  
helffen mag/ er hab dan vor. vj. maß weins zum schlafftrunck gesoffen.

Itē aromaticū rosarū Gabrielus in dem mund g gehalten/ vertribt den bö  
sen geschmack/ desgleichen thut auch Diamusci dulcis. Item Vogelū vñnd

Da hat der  
stuncket arhe

Paradiß Holtz im mund gekyset/machend ein guten geschmack des müds/vñ ganzen leibs. Ist aber der geschmack von feile des munde/ so wesch den mund mit salbey wein/vñ nim darnach mirz ein weil in den müd/darnach so wesch den mund widernmb mit salbey wein/vnd nim ein stücklin galgen darein.

**Die fahet an der drit teil des andern büchs/vnd sagt**  
vö kranckheitē des halß vnd der brust. Der erst Tractat.



**E**s menschen leib wirt geteilt in drey teil vntres genant. Der erst ist das haubr venter superiora genant/darnon du gehört hast. Der ander ist die brust/von der gurgel biß vff dz nezzlin mit sampt der lungē vnd dem Herzen vñ andern dingen darü verhalten vnd heisr vnter medius. Der drit ist vñ dem nezzlin/haltet die leber/den magen/das milz/die nieren/die gedern die blasen. c. Nun will ich dir sagen von den gliedern des andern teils. Wie du dann hernach hören würff.

¶ Von einem halßgeschwer squinaria genant.

Von dem zepfflin oder blat.

Von heisere der stüñ.

Von den kröpfen an dem halß.

Von blüt vßspeyen.

Von hüstē.

Von keichen vnd schwere des athems.

Von eyter vßwerffen.

Von hinstgeschweren.

Von lungen geschwer.

Von schwindesucht der lungen.

¶ Von dem halß geschwer Squinaria genant. Das erst Capitel.



**W**an du siehst einem menschen sein halß geschwellen vnd das er nit schluckē mag/soltu wissen/dz er ein geschwer im halß hat/diñ heisr squinaria. Diñ geschwer er scheint erwan nit vßwendig/vnd diñ ist ein böß zeichen. Als dan Hippocra.in apho.sagt.wan vil leüt darnon sterben.so es aber hicaussen erscheint/ist es besser. Diñ geschwer vrsach ist ein fluß von überflüssigē blüt/oder übtiger feuchte n flegma od.colera/welchs du erkennen magst durch zeichen/von welchen ich dir gesagt hab.

Ist das blüt die vrsach/so ist der schmerz starck/das angesicht rot/dmünd feuchte vnd süß/die adern vol/der harn ist rot vñ trüb/die zejt warm vñ sücht der mensch ist jung. Ist aber die feuchte colera ein vrsach/so ist das angesicht rot/mit gelbe vermischt/der mund ist bitter vnd tracten/das feber scharpff/der harn rot vnd düñ/die zejt hitzig vnd auch die complexion des menschen. Ist es vö der feuchte flegma/so ist dz angesicht bleich/der mund vn geschmack der schmerz ist sensst/der harn ist weiß; vñ trüb/vñ hat der mensch ein grosse beschwerd vmb die stürnen. Von der feuchte Melancolia würt diñ geschwer nit geursacht. Die vrsach sey wie sye wöl/soltu von stund dem krancke lassen von der haubt adet/ob es sich der zejt vnd alters halß schickt/sey ein hömlin

## Das dritt theil des andern Büchys.

vff die schultet. Vnd ist es sach das der leib verstopffr ist/so gib dem siechē dise cliftier also gemacht recipe *Malue bis malue / brance vsine ana. ℞. se. lūi feni greci ana vncia. iij. coquant in lib. iij. aque ad medietatis consumptionē deñ addatur cassie egypte vncia. ij. olei violarū lib. v.* Nach disem cliftier gib dem siechen disē cliftier widerumb/doch so thū hinzu ein handt vol saltz.

Du magst auch wol den bauch salben mit der salben vnguentū a grippe genant. Item es ist auch güt ob der siechē nit schlucken mag. das man jm geb. *vj. oder. iij. pillule cochie.* Vnd so jm der bauch vff geleidigr ist/so gib jm. *ij. lot der latwergen genant Diamorōn mit brunellen vnd salbeyē wasser zerreiben laß in im halß gurgelen des tags offr.* Doch so ist die meinung Auicenne *am. ij. cañ.* das du vorhin dem siechen sollest warm wasser geben zū gurgeln/ vff das sich das geschwer deyster ee zeytige. Darnach disen tranck/ Auicenna lobt auch die latwergen *Diagridis/welche fast bewert ist/so mā sye gurgelt mit Brunellen oder mulber wasser.* Ein andret gargarismus vō *Wirzen gemacht/vñ offtbewert/mit welcher ich vil halßwee gewendet hab/welche fast sorglich sind gewesen.* Nūm sanct Johans kraut/rauten/salbey/brunellen/yedes ein hand vol/ süds in wasser. *ij. maß halb ein / dan seichs vñnd misch darunder Rosen/Honig/ein halb lib. Maulbersafft. viij. lot.* darmit laß den siechen den halß wessen. Es ist auch güt das du jm vff den halß bindest kleyen/mägelē bletter Dappeln yedes ein handt vol gesorten/ vnd gestoßen zū einem pflaster.

Gargaris-  
mus

### ¶ Von dem zepfflin oder blat. Das. ij. Capitel

**I**n dem halß wachsend etlichen menschen zepfflin/die man das blat nennet/ vnd so du hinein siehst/so erscheinē sye dir. Dise zepfflin machen das der mensch nit wol reden mag/ noch den arthem an sich ziehen/ deshalbē dan mancher erstickt/so man jm nit zū hilff kumpt. Vñ disē beschickē von dreyerley vsach willen/vō vil schlaffen/von vil süßer speiß/vnd von etlicher feuchte vō dem haubt her ab fließende. Zū diesem brestē soltu also thū. Gib dem mensche des ersten disen tranck in Hals. *Recipe/roßpsidie balauftiorū/gallo:ū ana drag. j. Gummi arabici/thuris mascu. ana drag. v. hec omnia in aqua pluviali et aceto buliant.* Darnach gib jm daruff vō stund dise artzney in den halß/ laß in darnach widerumb herauß thūn/recipe *piperis/piperetri. ʒʒ. zeduarie/solij Garioffi. ana dra. v. vuarū paß drag. j. v. ficuū siccarū. gv. buliant in albo vino.* Es ist auch güt branken die Latwerg *Diamorōs* genant. Darnach so jm geholffē ist/so purgier die feuchte die dich beduncker über hand haben/in massen wie dich dan nor beduncker sein. Oder so disē alles nicht helfen wil/ so müß man das zepfflin mit einē zenglin herfür ziehē vñ abschneiden. Wie wol dz selbig sorglich ist/als dan *Hippocrates* in pronosticis anzeigt. deshalbē es mit sorgfeligkeit beschehen soll.

### ¶ Von heysere der stim. Das. iij. Capitel.

**M**ancherley vrsach ist dauon der mensch heysler würt/ etwan von drückne/vñ dürte des schlunds/etwan vō schedlichkeit einer fistel der lungen. Vnd dan so ist der leib allent halben mager vnd dürr vnd den mensche sticht die brust. Etwan so würt die heysere vō übriger fuchte

vermischet mit scharpffer hitz/ oder etwan so ist zu vil blüts in den adern des halß/dauon der sal eng wirt. Vnd diß magstu erkennen durch zeichen übrige blüts. Von disen dingen allen wirstu noch vil hören/darumb ich die wort bekürzen wil/dit anzeigen etlich bewerte arznei die stim zu bessern. Doch soltu allwegē dich fleissen die vrsach hin zütreibē/ vñ darnach erst den zūfal bessern.

Du solt dich hüten vor saurer scharpffer speiß/ auch nichts kalts essen oder trincken/vñ abents vnd morgēs diser lat wergē einer nassh groß in den munde nemen/vñ hinab schlucken/welche also gemacht werden sol/ *Reci. passularū enucleata/ ficum sicarū/liquiritie omnium ana dragma. iij. coquantur omnia in lib. aque vsq; ad consumptionem medietatis. Et collaturē addatur tantū dem mellis dissimulati/ et coquant vsq; ad spissitudinem additis amigda. dulcibus vncia. j. semi. papaueris albi drag. iij. semi. lini assi dragma. ij. fiat electu.*

Frem dise nachfolgende pillule seind güt zu heysere der stim/so du sy vnder der zungen haltest/ vnd so sy zererschmolzē seind/ hinab schluckest/ *reci. Gummi arabici/ dragaganti/ olibani/ mirre ana drag. v. liquiritie/ succi liquiritie ana drag. j. masti. j. ana dra. j. v. pas. enuclea. pulpe dactilorum ana vncia. v. diapentidionis/ diatragaganti/ pinearū mundatarū/ amig. dulci ana vnci. j. cōsiciantur pillule cū vino dulci aut melle. Itē pillule bichie seind auch seer nütz so man sy in solcher maß brauchet. Des gleichē dia iris pendio/ diadragagatū. c*

¶ Von den Kröpfen. Das. iij. Capitel.

**U**z menschen zwachen kröpf an den hellen/ vnd diß besichet von mancherley vrsach. Etwan von lufft oder wasser eines lands/ oder einer gegne. Als dan bey Chur an vil enden/ da jederman Kröpfecht ist/ vnd als die einwoner sagen/ so man ein glatten stecken nimpt vnd legt in in etliche wasser bey in so wirt er kröpfecht/ vnd disen leute ist nit zu helfen/ Es wer dan das man sye auß der gegne rhatē/ die weil sye noch seer jung seind/ doch so ist nit not dz man ihē helffe/ wan sye hoffart mit den kröpfen treiben. Gleich als die alten etwan mit den spitzigen schüßen rheren. Wel er nit ein kröpfzum minste hat/ der ist nit hübsch/ hat er aber etwā vier kröpf als groß wie Kürben/ da die Jacobs brüder wein vstrinckē/ für war so ist er ein schöner gsell. Wü dir nun sagen von vnsern landē. In vnsern landē wachsen kröpf zu zeytē von überflüssiger feuchte des haubts/ welche sich herab setz durch die nernen in den halß. Etwan wachsen sye von übriger starcker arbeit. Als etlichen weibern geschicht so sye kinder geberent. Vnd solche kröpf zu verreiben/ will ich dir hie ein bewerten weg anzeigen.

Du solt achten des erste/ dz der kröpflich mensch nit esse grobe blästige speiß als dan bonen/rüben/ zwibeln/ grob fleisch von faren böck. c. Auch das er nit trinck/ ee sich die speiß im magen verdawet hab. Er soll sich auch vor alle dings hüten vor vnkeisheit. Auch solt des menschen complexion wol besichtigen/ bedunckt dich das er zu vil blüts hab/ so soltu in lassen vnder der zungen Wan dise lässin großlich nützer hie zu/ so man sye alle monat ein mal brauchet Als dan Galienus bezeigt. Bedunckt dich aber diß nit not sein/ so purgier dz haubt mit pillulen darzu süglich/ nach dem vnd dich bedunckt not sein/ welches es du vß obgesagten worten genügsam erkennen magst. Darnach so brauch

## Das drit theil des andern Buchs.

Diß nachfolgend puluer welches bewert zum dickern mal/ nim daruõ alle nachte  
wañ du schlaffen wilt gan einer haselnuffz groß/ halts ein weil im mundr vnd  
schluckts danñ hinab. Es ist auch güt ob du dz puluer offte in der speiß brauchest/  
vñ wirt also gemacht/ recip. spongie marine/ palee marine/ offis sepie/ pipetis  
longi et nigri. ꝛ. cinamom/ salis gemme/ Piretri gallarum/ spine rosari ana  
uncia. ij. hec omnia pul. et excepta spõgia et palea/ que debent comburi fiar pul.  
Ein ander bewert puluer zñ den tröpffen/ so mans nimpt wie du gehõr hast/  
vnd soll also gemacht werden/ recipe Spongie marine/ palee marine/ crucis  
marine/ offis sepie ana unci. v. pipetis gran. C. et erantur et fiar puluis.

### ¶ Von blüt vßwerffen. Das. v. Capitel.

**B**lüt vßwerffen ist ein sorglicher vrest / doch ein mal  
Drsachen  
meer dann das ander / wañ sollichs von mancherley glideren kummen  
mag. Je zñ zeyren vom haubt / vnd danñ magstu merckē auch die zeych-  
en so du gehõr hast von übrig em blüt des haubts. Auch befunder der mensch  
wolden fluß von dem haubt vnd nit vndē heruff / im blüt auch bey der weil die  
naß. Blüt vßwerffen kumpt auch zñ zeyren von den zenen / vñ ist auch leicht zñ  
erkennen. Er wan kumpt es vð einer halß adern / welche vffgerissen wirt durch  
ein starcken hüstē oder vnwillen / oder so ein menschen sunst er was im halß  
gesteckt ist / vnd diß ist sundertlichs schedlich. Er wan so kumpt es von d lungē /  
vñ ist ganz so glich / wañ gemeinlich der r ode dar auß volget. Diß magstu er-  
kennen / wañ du sichst / das dz blüt schön ist vnd schaumig / vnd der mensch hat  
ein schwer en hüstē vnd ar hem. Er wan kumpt es von den adern der brust / ist  
auch böß. Aber nit als böß als wañ es von der lungē kumpt / wie danñ bezeigt  
Alicenna. ꝛ. fen. ij. ca. Er wan kumpt es vnder leber / vnd danñ so ist das blüt  
schwarz / vnd ist das angeficht rot / vnd der mensch hart wee in der rechte seys-  
ten. Es kumpt auch ye zñ zeiten vð dem magen / vnd danñ so vnwillet der mensch  
offte mancherley farb. grün vnnd schwarz durch einander. Auch begegnet den  
weiben das sy blüt vßwerffen / so sy iren blümen nit haben. Er wan beschicht  
auch sollichs von außwendigen zñfellen / als schlegē oder fallen / mit lautē  
stimm schreyen / oder er was zñ vil schwers vßheben / oder von vnordenlicher vns-  
tetüscher. Diß beschehe nun wie es wöl / so sag ich dir dz es allweg sorglich ist /  
wañ das blüt vß dem leib kumpt / vnd hernach volgen eyter vnd die schwindt  
sucht prisis genant / vñ darnach der rodt. Wie danñ auch Hippocrar es anzeigt  
in aphous. Vm wil ich dir sagen wie du disen gebresten wendē sollest / wie wol  
er furwar nit leichtlich zñ wenden ist.

Cura  
Zum ersten soltu mercken die cõplexion des mensche / sein alter / sein gewon-  
heit / vnnd wie er sich klagt / vff das du destter baß verassen mögest. wañ der  
gebreißt gentsacht werd. Vñ so du nun diß wol bericht bist / soltu des ersten dich  
üben disen fluß zñ wenden durch güte ordnung der sechs ding obgenant / auch  
durch ader lassen vnd diuerrierung des blüts / ob es sich schickt der person halb  
auch dzeit / v es alter / vnd gewonheit halb. Auch soltu nit ver gessen anderet  
arzny so ich dir hienach endecken würd. Du solt aber damit nit hinlassen ab  
zñstellen die vrsach durch besserung des glids / vð welchem dz blüt flüßt. Wañ

als du gehöret hast so ist die war kaff nit anders, dan ein hinnenmüg der vrsach davon die krankheit entsteet. Vnd solche findestu vor vnd nach in eignen capiteln den gliedern dienende. Vnd als ich gesagt hab/ du sollest des ersten dich fleissen das blüt züstellen/ ist darumb bzder mensch nit fall in schwacheit natürlichet krefftren/ vñ abnehmen am leib / deßhalben er dan verkürzte werd am leben. Wan das leben hat seinen sitz in dem blüt / deßhalben etlich vñ den heyden vermeint haben das blüt sey die seel eines yeden menschen.

Es ist auch mein meinung/ das du diser regel alwegen haltest/ wan zwen böse befften züsamen kummend / als dan ein geschwer der lungen vnd blüt außwerffen/ oder böse complexion der leber vnd ein blüt gang. Das du allwegen des ersten fleiß habest den meer so gliichen züwenden. Vnd diß ist die leer Galien über den aphorism. Hippocratis humide diete. &c.

Solchs zü volführen solt du dem krankten also verordnen zü leben. Er soll nit an die sunnen gan/ er soll auch nichts essen was süß ist/ er mag essen fleisch hünner/ vßgel/ vnd kalbfleisch/ von fischen vñ ein steinigen wasser von gemüß gersten vnd linsen/ von milch geißmilch/ milch gestehelt/ oder ein milch danon ancken gezogen sey. Von kreütern burgeln. Er soll trincken ein roren wein gemischt mit gestä heltrem regewasser/ soll nit vil schlaffen/ des tags nit vil essen vnd trincken/ soll auch kein arbeit thun/ er soll baden in süßem wasser/ die glieder reiben mit rüchern/ vnd sich hüten vor zorn/ er sol auch nit ansehawen rote farb/ soll schmacken an einen sauren rauhen geschmack/ als essig ist.

Darnach so du diß alles verordner hast/ vnd ader lassen/ schreyffen. &c. wie obgemelt/ betrachtet/ so gib jm abents vñnd morgens disen tranck zermal vff vier lot. *reci. Sandali albi et rubei/ Acharie / fructuū Nitellorum/ Rosi/ Sumbachberberis/ Balaustie/ ypoquistidos/ Boli armeni/ Karabe ana vncia. v. Virge pastoris/ Arnoglosse/ Lactuce/ Endiuie/ Cicoree/ Sparice/ Capilli vesneris/ ana. ℞. semi. communium vncia. ij. Hordei assati p. j. buliant omnia in aqua quantum sufficit/ et fiat sirupus cum zucarō.*

Item Aucenna. y. fen. ij. lobt seer den samen Portulace so man isset.

Item du magst jm auch wol geben ein quintelin trociscorum de spodio/ oder trociscorum de Terra sigillata mit Burgelwasser oder Wegerich wasser. Es ist auch güt das du diß pflaster auff die brust legest. *Recipe Boli armeni/ gummi Arabici/ Masticio/ Olibani/ ana partes terantur et temperantur/ cū aqua Rosi. et albo oui.*

Item dise lat werg ist bewert für disen vnd also blütflüß/ so der tranck alle morgen ein halb lot dauon nimpt. *Recipe succi Liquiricie/ dragaganti/ gummi arabici/ amigdalum/ et pinearum assararum ana dragma. y. semi. papa. albi/ pensidarum ana dragma. xx. semi. citoniorum/ Portulace ana. dragma. v. semi. communium mundorum/ Valer. Lactuce/ Sandali albi et rubei/ rosi. ana dragma. iij. Spodij/ Splenis vulturis ana dragma. ij. Cinamomi vncii. san. draconi. Boli armeni/ simpli. Cancro:um/ flu. folij. ana vncia. j. v. confici cum zucarō rosi. Du magst. auch wol geben ein lot diapapaneris vñnd ander ding zueer/ welche du lechtlich im anfang diß büchs verassen magst.*



## Das drit teil des andern Buchs.

**D**er hüst ist nit anders dann ein natürliche beweglich-  
keit der austreibenden krafft / der überflüssigkeit von gelegenheit der  
brust / vnd ist der brust eigenschafft gleich als dz miesen des haubtes. Vnd diser  
breff begegnet von mancherley vrsachen / von etlichen gemeinen / vnd etliche  
sundern. Von gemeinen vrsachen als von tribem rauhem lufft von staub / vñ  
raucher speiß vnd tranck / von vil tags schlaffen / von grober schleimiger speiß.  
Von böser complexionen der glider / von böser fūste. .c. Von sunderlichen vrsach-  
en / als von einem besundern glid / wie dan etwan beschicht von dem haubt  
etwan von dem schlund / etwan von der lungen / vnd diß in mancherley weg /  
etwan von stopfung der selben / oder eyssen / oder geschwer daran / etwan kom-  
met der hüst von einem geschwer / das in den heitlin der brust erwechset pleu-  
ra genant. Desßhalben die selb krankheit pleuresis genant wirt. Etwan kom-  
met der hüst von zusamen truckung des heitlins diafragma / oder von einem  
geschwer darin. Etwan von dem magen / etwan von der leber / oder miltz / von  
welchen du allen hernach hören wirst an vil ortz. Doch so will ich dir ein anzei-  
gung thun / wie du sollest erkennen von welchem ort der hüst kom / vnd zum er-  
sten vom haubt.

So der hüst von dem haubt kompt / so befindet der mensch ein fluß von de  
haubt in den halß / der halß vnd rach seindt im scharpff / oder schleimerig mit  
weetragen des haubtes / vnd blödigkeit der gesicht vñ gehörd. Ist aber der hüst  
von der lungen / oder heitlin der brust / wirst du hernach auch an seinem eignē  
ort dauon hören. Ist der hüst von dem magen / so befindet der mensch schmerz-  
gen des selbigen mit vff riechen / vnwillen / vnd vffstossen. Ist er von der leber  
so hat der mensch schmerzen vff der rechten seiten. Ist es von dem miltz / so be-  
findt er schmerzen auff der lincken seiten vnder den tippen.

Nun will ich dir hie in gemein sagen wie du sollest werden den hūsten

Zum ersten ist not das du war nemeß / ob der hüst von kelte / hitz / tricketen  
oder feuchte sey. Welches du wol erkennen magst durch vil vmbstendig erzei-  
chen oft angezeiget. Auch ist der hüst von hitz / so wirt der mensch gelezet von  
hitzigen dingen / vnd nit gelezet von kalten. .c. Also auch in anderen. Auch solt  
du verassen das alter / wañ so er alt ist / ist im gar müsam zū helfen / dann wer  
er jung / vrsach / das die natürlich hitz schwach ist / vnd die kelte stark / dadurch  
sich dan die matery hart zusamen packet / vñ vnzert eilig wirt. Du solt auch  
warnemen / was handt wercks der mensch sey / wañ so er ein beck oder deßglei-  
chen ist / magstu wol achten das in diser hüst von vßwendiger vrsach zū gstan-  
den sey.

Item du solt auch die zeit heinnen bedencken / wañ etwan winters zeit / die  
leut seer hūsten / vrsach scharpffer kelte / oder sunst ein sunderlicher einfluß sol-  
chen hūsten macht / vñ wenig glider / dan allein die gurgel beschwert seind.  
Desßhalb dan nit mer not ist / dan besserung des luffts.

Zū dem andern ist not / das du dem menschen verordnest ein güt Regimēt /  
in den sechs obgedachten dingen / widerwertig der vrsach dan von der hüst en-  
standen ist. Als ist der hüst vñ hitz / solt du den menschen regieren in kalter ord-  
nung. .c. Ist der hüst grob / solt du im subteil machen. ist er zū vil flüssig / solt du  
den ingrossieren.

Vrsach des  
hūsten

Eigna-

Cura

Dieta

Das magstu selbs wol mercken vñ obgesagten worten / doch so will ich dir ein gemein ordnung hie machen wie sich die hüstenden halten sollen. Halte sy in lufft / wie obgesagt ist / gib jnen kein rauhe grobe speiß oder tranck / ist die vrsach hiez so gib jnen gerstenwasser / ist sy von kette / so gib jnen Honigsam muls sa genant. Vnd gib jnen brüglin von Rosulin vnd mandeln / jung Schweinen fleisch / sonderlichs / so du besorgest das der siech abnemen wöl. Auch sunst gürtung fleisch / des gleichen ist nit böß dz du jm etwan schweins füß oder Kalbs füß gebeft.

Du solt auch achten ob der mensch wol by leib vnd voll sey. Das du jm dan nit offte speiß gebeft. Wan vil darvon sterben / so sy die weiber also nörtigent zu essen / vnd sy füllend so man sy leren solt wie dan Hippocrates in aff. sagt. *Omnia nent repletionem. &c.* Vnd des halb es ein wolgesprochen wort ist / vbi mulieres infirmos gubernant ibi in firmi deficiunt vita. &c. Wa die weiber trancken rezierend / da geußt gemeinlich das leben. *Ist aber das der siech abnimmt / solt du jm offte speisen doch mit bescheidenheit.* Item du solt auch achten ob im schlaffen bequemlich sey. Wan so der hüft vom dem haubt kompt ist es nit gürt das der mensch schlaff. Auch soltu jm vfflegen ein übung od rüw / nach dem dan die geschicklichkeit sollichs erfordert. Er soll auch meiden schwermütigkeit vñ zorn. So du nun diß vernommen hast / ee vund ich dir weiters sagen wird wie du den hüstenden zühilff kommen solt durch artzney. Wil ich dir vorkin erliche zeichen anzeigen / durch welche du magst erkennen ob der hüft einer gürtten hoffnung sey oder nit / vff das du nit verlorren kosten daruff legst.

### Zeichen des geferlichen hüstens.

Zum ersten wann ein geschwollen menschen ein hüft ankommet. Ist ein zeichen des todes / vnd ist der spruch Hippocratis afforiss. vj.

Item hüsten in alten leuten der lang geharret het ist auch misslich zu wenden / wann solcher hüft gemeinlich macht ab nemen vnd fallen in die schwindt suchet *Petris* genant.

Es ist auch ein misslicher hüft der mütsam herauf geet dem trancken den schlaff benimt. So aber diser zeichen wenig od gar keins seind / so magstu wol vireilen / das der hüft leichtfertig züwenden sey. Des halb du dich dan zü der sondern vrsach geben / in nachfolgender maß.

Zum ersten ist der hüft von hiez / vnd kompt von ein fluss des haubts. So soltu im also thun / du solt das haubt bedempffen mit diser artzney *recipe ros. rubearū lib. v. sandalorū ana vncia. j. camomille melliloti ana vnc. j. v. Camphore scmpn. j. liqui. munde vnc. j. reterent in aqua buliēti.* Wisen dampff lasß dem siechen in mund vnd naslöcher als lang bis dz er schwitze vñ diß thū offte. Darnach gib jm dise nachfolgende pillulen im mund zühalten welche also gemacht sollend werden. *recipe dragaganti in fusi in sirupo violarū / iuinbarum vnaz. pass. amdi / succi liquor. ana vn. j. se papaveris. al. vn. v. siac pil. cū sirupo ros.* Vñ so nun diß beschē ist vñ die materij ein wenig ingrossiert ist / auch dz fließen gld gefert / ob es sich dan schickt des lybs halb / solten ein haubtrader schlaße. So aber diß alles nit geholffen hat. Soltu die materij digeriere mit diser tranck alle morgen. *vj. lot / welcher also gemacht wirt. re. ca. ve. W. iij. Lac tuce. W. ij. quatuor seminum frigidorum se. malue Iuinbarū Cacia. pineaz*

## Das drit teil des andern Büchhs.

Quandarum. Liquiricie munde/se papaueris albi/ ana vncia.ʒ. mel. vncia.ij. succari lib.ʒ. fiat sirupus. Darnach purgier in also mit disem tranck an einem morgen frue. recipe flor. boragin. viol. Juiuba/liquir ana vncia.ʒ. prunorū numero. l. fiat decoctō et in decoctione buliat in saculo Nasti. scrupu.ʒ. et colaturē addantur Cassiē. Chamariudo. ana vncia ʒ. Darnach gib im der latwersgen Diapapauer zūmal ein lot/oder Diadragaganti/Dia iris/ Diapenidos nis/nach dem vnd die zum besten gefallen.

Ist aber d hüst von kaltem fluß des hauptz/so bedempff den menschen mit diser artzney also gemacht. recipe Masticis/Thuris/Laudani/ana vnc.ʒ. Camo. mellilo. liqui. munde ana vncia.ʒ. Buliant in aqua. So aber nun der fluß geseffrigt ist/so gib dem krancken disen tranck/ biß die matery digeriert ist. Recipe Treos/ʒsopi/Dugani/Calamenti/Serpilli/Capilli veneris/ ana vncia.ʒ. Caricarum/ Liquiricie munde/ Feni greci ana vncia.ʒ. Mellis/ Zuccari ana lib.ʒ. fiat sirupus. Darnach so purgier in also. recipe. Xerepicre vncia v. Pulpe/Coloquinride/Masticis/Bedellij/Liquiricie munde ana scrupu. v. cōficiantur cum ydromelle et fiant pillule. Du magst in auch wol purgieren mit einem teil Turbit/vnd zweyen rheslen Agarici. Darnach so gib im Dia iris/Diaptassij/oder Diayfopi/oder Diacalamenti/vnd salb im die brust mit der salben Dialthea.

Andere artzney meer findest du in dem capitel von den flüssen des hauptz. Ist aber der hüst vmb die brust/vnnd ist von hitz/vnnd dich bedunckt wie des blütes zūmal sey/so schlaße dem stechen die leberader/vnnd gib im dan allen tag zwey mal disen tranck/zūmal acht lot also gemacht. recipe capilli veneris/radicis Arnoglossae ana ʒ.ʒ. Ordei mundi/p.ʒ. Juiubē/sebesten ana. xxx. seminis papaueris/Portulacae ana vnc.ʒ. seminum communium contusorum ana vncia.ij. gummi Arabici/Dracaganti ana vncia. v. confice in estate cum Zuccaro in hreme vero cum melle. Darnach so laß im ye bey der weil vnder der jungen halten pillulas Bichthias/vnd salb im die brust mit diser salben also gemacht. Nim Linsamen/Wappeln/Fenum grecum/violöl yedes gleich vil/ sie de es durch ein ander/vnnd seibe es durch ein rüch. Item du magst im auch wol geben pillulas de Cinoglossa. Ist aber der hüst von kelte/so gib dem siedes esen tranck/also gemacht. Recipe ʒsopi/prassij ana ʒ. v. Liquiricie vncia. v. Treos/calamenti/Drassij/Capilli veneris/radicis feniculi/ Apij ana dragma.ʒ. Juiubarum/Sebesten ana. xxxv. Quorum passiarum vnc.ij. Masticis/Cinamomi. ʒ. ana dragma. ij. Amigdalaru/ pincarum/ seminis Feniculi/Anisi ana. v. omnia coquantur in aqua lib.ʒ. et fiat sirupus cum Welle. Darnach wañ es not ist so purgier in mit Terapigra/oder pillulis de Agarico vnd gib im ein/ Diayfopi Diacalamenti. &c.

Nun wil ich dir in gemein sagen/wie du alle hüsten wenden sollest/durch erliche bewerte stück. Doch will ich hie lassen ston den hüsten von der lungen vñ brust geschwewer/wañ du hernach darvon hören wirst.

Gib dem hüstenden menschen ein quintlin diser nachfolgenden artzney also gemacht. Recipe Gummi Arabici/Dracaganti/Amigdalorum/Succi Liquiricie ana drama. ij. Seminis citoniarum dragma. ʒ. v. Pulpe pass. Sebesten/Seminis Malue/Bombac. ana. dragma. ij. Confice cum sirupo violarum.

Item du magst jm auch wol geben loch sanum et expertum/ mit gerste wasfer oder yfop wasser. Item wann der hüst mit windigkeit ist/so gib dem mensch in der latwergen Diaciminum genant.

¶ Von Keichen vnd schwere des athems. Das.vij.Capitel.

**D**as Keichen oder Schwere des athems ist ein krankheit der lungen/als dan Auicenna bezeiget. p. tertij. tracta. primo. cap. xxxviij. vñ wirt zü ziten geursacht vö etlicher materij / welche vrsprung in der lungen hat. Erwan von einer materij/welche von eim andern ort in die lungen fließt/als vom hant/oder anderswa her/welchs du erkennen magst durch eigne anzeigung offte gehöret/vnd diser krankheit ist viercrey/das laß ich nun kürze halben sein. Auch dise krankheit zü erkennen bedarffstu nit vil geschickht/wañ du solchs sichst vñ hörsst. Aber vff das du deffer geschickter mögest wenden disen bristen/will ich dich leren/wie du sollest erkennen wasser die vrsach künne des schweren athems/oder keichens/ob dise sey von der lunge/od von eim andern glid / vff das du die vrsach recht mögest hin thün durch besprechung der selben glider/wañ du gehöret hast/das die ware Cur einer yede krankheit nit anders sey dan die hintreibüß der vrsach. Solchs zñ volführen nim ich für mich den Fürsten Auicennam am obgemelten ort am. xxxix. Capitel welcher also sagt/ Wann etliche feuchten oder wesserigkeiten in der rözen der lungen sein ein vrsach des keichens/so verstopff sich der athem eilends mit auffwerffung/vnd gßwung des munds/vnd befindet der mensch beschwerd mit der speychel/nah bey dem ort da die verstopffung beschicht. Ist es aber dz die feuchten kömmt von einem catarren des hant/so wirt der athem schnell.

Vrsach des schweren athems vñ zeichen

So aber dise ist in den herten adern der lunge/so ist der pulß widerwertig vñ zitteret/vnd macht dan vnderweilen ein behafften hertz zitteren/vnd den todt. Doch sagt er/das der pulß des keichenden gemeinlich zitteren sey. Item ist das keichen von eyter eino gebrochnen geschwers/welcher sich eilends in die rözen der lungen gesetzt hat/so magstu das selbig erkennen durch vorzenden schmerzen des ortes da das geschwer gewesen ist. Das keichen kumpt auch von übriger trüekne der lungen/vnd fro geädere/vñ hat der mensch grossen durst vñ kein speichel.

Ist aber das keichen vö windigkeit /so ist der schmerz des keichens vngleich in der verstopffung der reil die sich vffblasen/vnd deren die sich nicht auffblasend. Wann das keichen ist von kalter complexion der lungen/als gemeinlich in den alten/so sach das selbig langsam an vñnd beharret also. Nun das ich dich nicht züläng vffhalte/ wil ich dir kurzlich anzeigen wie du disen gebreßten wender sollest. So solt du wissen das diser gebreß misam zewenden ist in den jungen/so es kurz geweret hat/ gar nit in den alten / oder so es lang geweret hat.

Zum ersten soltude menschen dise ordnüg mache. Er soll sich halte in trüekne lufft vö natur oder künst gmacht mittelmessig/warm vñ kalt soll essen wol gebachen vñ wol gehefelter brot/welches ein wenig gefaltzen sey.vñ Eniß vñ feuchel darin gesprenget/vögel vñ hünnet/vn eyer. Es ist auch sundertlichs nütz

cura

## Das drit teil des andern Büchhs.

Das er esse von igeln/vnd füschen besunders ire lungen. Desgleichen ein brüg  
von ein alten Han/vnd mit Rosinlin vnd Feigen gekocht/Von fischen schü  
pig auß lautern wassern/trincken ein güten lautern wein / vnd wenig zümal.  
Er soll auch nit essen/er hab dan inst/vnd auch vor ein stülgang gehabt/auch  
nit das er erschrigt werd/vnd morgens soll er meer essen dan zü nacht. Er soll  
vor essens ein kleine übung haben mit hin vnd her gan/oder reiten/vnd nach  
essens sich still halten. Er soll jm auch lassen reiben die brust mit rauhen tüche  
ren/vnnd sich hüten vor baden. Item er soll nit schlaffen im tag/oder vff das  
essen zü bald/soll auch vffrecht schlaffen in ein sessel/vnnd soll sich auch hüten  
vor zorn vnd traurigkeit. So du nun diß alles verordnet hast so fah an zü diß  
gerieten/wann gemeinlich diser brest von kelte gursacht wirt. Des ersten mit  
disem tranck abents vñ morgens. vj. lot re. ꝑꝛeos/ Aristologier otüde ceteraue  
Lente campa. Euparotij/ Absintij/radi. Ruber maioris/vtriusqz calamiti/  
vtriusqz/sticados/ꝑsopi/Squille/ana vn.ij. succi Feniculi/Anisi/Waratri/  
Liquiritie munde/Quarumpass. Prassy/Zwinbe ana vncia. j. Mellis lib. j. sũ  
ar sirupus lib. j. v. So daß die matery digeriert ist / solten dem siechen dise pur  
gation geben. Recipe Agarici/Turbit/Seminis vitice/Polipodij ana drag  
ma. j. Euforbij/Coloquinthe/succi cucumeris asiniui ana scrupu. j. Feralogo  
dion dagma. ij. Anisi/Waratri/Spice/Varidi/Bedellij/Wasticus/Wente  
Foly/Absintij 33. ana scrupu. v. conficiantur cum ydromelle. Davon gib jm  
zwey quintlin oder meer/nach dem vnd dich bedunckt süglich sein / oder mach  
pillulas daruß/darnach so mach jm vnwillen mit retichsamem / oder vomitius  
Nicolaus/oder starpelle.

Item Auicenna am obgnanten ort lobt die weisse Ließwurtz / vnd spricht  
das sy gantz on sorg sey zübrachten in solchem sal vnd fast nützlich. Doch sag  
ich dir das es mit sorg beschehen soll/vnd ich will dichs nit heissen/aber ein lob  
liche artzney zü machen welche wunderbarlichen machz vnwillen / on alle sorg  
vnd schaden. Nim ein Retich wurtzel/vnd spick sy mit weisser Ließwurtz rü  
sy in ein warmes wasser/laß stan vier tag. Darnach so nim den Retich/vnnd  
würff die Ließwurtz darvon/vnd seid sy in dem tranck Dymel squilliricum  
genant. Davon gib dem siechen ein trunck/nach dem dich bedunckt süg habē  
So nunder leib also gnügsam gereinigt ist/vnden vnd oben auß/so gib dem  
siechen oft Liriac/oder auream Alegandunam / oder mirridarnm/oder Phi  
lonium. 2c. vnd bedempff jm mit diser artzney. Recipe Arsenici/Sulphuris vi  
ui/Serapi. Aristologier otünde ana vncia. v. Pulveris entur et conficiantur  
cum burro/et fiant pillule ad modum auellane. Du solt auch achten in diser  
franckheit/das du den siechen nicht zümal pürgierest/wañ gemeinlich so sein di  
se leut mager vnd schwindtsichtig.

Itz die lat werg loch die pulmone vulpis gnant/ist ein wunderbarliche artz  
ney zü diesem gebresten/dessgleichen auch Diapenidion/Diadraga gantü/2c.  
Es ist auch gür das du dem siechen offte ein quintlin Süchs lungen gstosst  
mit dem sirupen von violen gebest/vnnd jm die brust salbest mit Dialthea/  
darnach über legest ein secklin da Wilderkeec/poley/Camillen vnd ꝑsop im  
seind. Oder salb jm die brust mit diser edlen salb/welche bewert vñ gerecht ist.  
Recipe succi Prassij/et senarionem ana vncia. ij. Olei violarum / Thuris/Wa  
sticiot ꝑꝛeos/ana vncia. j. pinguedinis galline/anferis Potici/meculle bouine.

quantum de omnibus fiat unguentum molle. Ein bewerte confection zñ dem  
 Reichen/ vnd vil gebreiffen der lungen vnd brufft/ so man abentß vnd morgens  
 nimpt einer nuffß groß darvon/ mit wasser zertriben/ da yfop/ süßholz/ feigē  
 Andom vnd steinmünz in gesorten seind/ vñnd sol die selbig confection also  
 gemacht werde. *Recipe succi liquiritie/ yfopifisce. Squille/ radicio Lilij/ sebes  
 sten ana drag. viij. Capil. veneris sicci drag. vij. Seminis vertice/ yreos/ cardas  
 momi/ Piperis/ Aristologie rotunde/ Nasturtij/ Baurach/ Cimini/ Amigdas  
 lum amarum drag. v. conficiantur cum melle.* Item ein ander gür lat werg/  
 so du sye brauchest in obgemelter maß/ vnd wirt also gemacht. *Recipe farine/  
 Fabarū drag. v. Amidi dragma. v. feminis cucumeris/ Melon ana dragm vj.  
 seminum citroniorū/ Malue/ Dragaganti/ Liquiritie/ ana dragma. vij. Paps  
 ueris albi dragma. xx. terantur et conficiantur cum melle et penidijs quan  
 tum sufficit.*

Sunß möcht ich dir noch vil bewerter stück anzergen/ aber zñ vil red ist nit  
 not von denen dingen/ wañ ein yeder vß denen vnd obgesagten worten selbs  
 vil finden mag. Vnd zñ einem beschluß diß Capitelß/ will ich dich ermannt ha  
 ben/ das du allwegen war nemeß/ ob der gebreiff von einem andern glid her  
 kumme/ das du daß das selbig besserst. Als wañ das Reichen vß einem cataræ  
 des haubts kem/ soltu den Catarænen wenden wie du gehöret hast. *ic.* Vnd wañ  
 daß diß alles nicht helffen wil in disem breiffen. So sagen die meistert gemein  
 lich das man die brufft soll cantericieren mit eim glühenden eyßen. Welches ich  
 den erfarnen beflüß.

¶ Von eyter vßwerffen. Das. viij. Capitel.

**S** begibt sich das etliche menschen eyter vßwerffen/  
 vnd die selbig suchrt heiße empinia zñ latein. Vnd als Auicenna. v. fen.  
 tertij Canon. Tracta. iij. capitulo. xvij. darvon schreibe/ so wirt diser ge  
 breiff geursacht von einem fluß des haubts/ welcher in die lungen fließt/ vñ so  
 der selbig nit durch ein hūßen vß geworffen wirt/ so würt solcher eyter darnß.  
 Auch beschicht diß so die geschwer der lungen brechen/ oder andere geschwer/  
 dauon daß der eyter laufft in die brufft vnd lungē. Diß kam nun her wa es wöl  
 wil ich dir kurtlich sagen durch welche zeichen du mögest erkennē ob diser breiff  
 heilsam sey oder nit. Vnd zum ersten merck disen spruch Hippocratis afforij.  
 parti. vij. so er sagt. In sanguinis spuro saniei sputum malum. Wañ ein mens  
 sch blut vnd eyter vßwirfft/ so ist es ein böses zeichen.

Zum andern/ wañ du sihest einen menschen der eyter vßwürfft/ vñ hat das  
 nit die suchrt ptisis genant / vnd vil stülgeng/ vnd so er die speuchel behalt/ ist  
 zñ besorgen das er sterb.

Zum driten/ wañ der eyter grün oder schwarz ist/ vñ libel stinckt/ so magst  
 stu wol vnteilen/ das der mensch sterb. Ist aber der eyter weiß/ vnd liecht/ vnd  
 geert mit eim senffren küssen herausß on stercke eins febers/ mit gūten krefftē  
 vnd luft der speiß/ so magstu wol hoffnung zñ dem menschen haben.

Ein weiters soltu wissen/ das es sich offrt begibt das sich ein grobe feuchte  
 flegma setz in die lungen/ vnd Herausß geert gleich als ob es ein eyter wer. Desß  
 halbe ich dir vnderscheidt gebe wil zwischen diser feuchte vñ dem eyter/ vñ diß  
 merck also. Ist es eyter so stinckt er/ wañ man in vff ein glit wirfft/ od so man

## Das drit teil des andern Büchjs.

In ein wasser wiesst/ felt er zu bodē. Er machet auch alwegen den menschem  
ger/ vnd diß thut die feuchste flegma nit. Disen bresten zu wenden/ wer wol mit  
not/ das ich dir sunderlich darvon schreibe/ wañ die trenck oder latwergen/ vñ  
andre ding so du gehöret hast/ hieher genügsam dienen möchtē. Aber jedoch  
so will ich dir ein kleinen proceß beschreibē vff das kürzest/ wañ du hernach vil  
hören wirst hieher fruchtbar dienende.

**Urs** Du solt dem siechen des ersten verordnen ein regiment/ wie du gehöret hast  
von dem hūsten. Item im zu trincken geben ein gersten wasser mit roßhonig  
gemischt/ vnd ob dich bedauert füglich sein/ soltu der aderläßin nit vergessen  
darnach soltu im geben abents vnd morgens disen tranck/ zu mal. vi. lot/ wel  
cher also gemacht werdē sol/ Recipe ordēi mundi. p. j. Capil. veneris ℞. j. semi  
nis fengteci vncia. j. Mellis lib. j. v. Sicū pass. ana vncij. aque lib. ij. coquā  
et fiat sirupus. Darnach salb im mit dialthea/ vnd gib im Diapendij/ od loch  
sani et experti. Es ist auch güt das du etliche materi vnder die trenck vermis  
schest/ welche abstergirend/ als dan holwurz/ Jsof/ Viol wurz. Doch schaw  
das nit das feber zu stark sey.

### ¶ Von brustgeschwer. Das. ix. Capitel.

**P**leurēsis ist ein hitzig geschwer/ in den heitlin der  
brust/ welche die rippen bedeckent/ diß ist zweyerley/ Etliche genant  
pleuresia vera/ etliche pleuresia non vera. Pleuresia vera ist in den hūst  
lin inwendig. Aber pleuresia non vera ist in dem fleisch der rippen/ vnd geet  
erwan herab vnder das dick netz diafragma genant Pleuresia vera/ ist ein ge  
schwer das erwan vff der rechten seyten ist/ erwan vff der lincken. Vñ als Au  
cenna sagt. v. fen. tertij/ so ist es vff der lincken seyten böser dan vff der rechten  
vnd ender sich doch geschwinder. Aber vff der rechten seiten ist das widerspyl.  
**Caussa** Diß geschwer ist allweg hitzig/ vrsach/ dz die materi hitzig ist/ oder das die hitz  
durch die putrefaction darzu geschlagen ist. Vrsachen diß geschwerß sind et  
lich von vßwendig/ etlich inwendig her/ welche ich alle in gemein zusamen bes  
griffen haben wil/ vnd zu dem erstē durch primitias/ als dan sind grosse hitz  
zünil trinckes/ weins oder wassers/ oder so die wind vñ mirternacht/ nach den  
winden von mitrag her anfaßē wachsen/ auch so sich der mensch vil geübe hat  
mit schwerer arbeit. Auch erwan die zeyt/ als d. Lentz. 20. oder andere geschickts  
licheiten des jaro durch sundere einflüß des gestirns. Die andern vrsachē ante  
cedentes/ sind völle des haubts vnd des ganzen leibs. Die dritten vrsachen  
continete genant/ sind die feuchten colera/ Sanguis/ flegma/ Melancolia  
welche sich in ob gemelten orten fülend/ auch so ist zu zeyt windigkeit darbey.

So du nun gehöret hast die vrsachen/ ist nor das ich dir auch sag die zeichen  
durch welche du die krankheit vnd ir vrsachen mögest verassen/ vñnd solcher  
zeichen sind mancherley/ wañ etlich anzeigt die krankheit/ etliche ir vrsach  
etliche ob spelang oder kurz weren soll.

Der zeichen durch welche diß geschwer angezeyget würt/ sind. v. Das erst  
ist ein schmerz/ der seyten mit stechen. Das ander zeichen ist ein sters feber/ vñ  
sach das sich die materi fület zu nechst bey dem hertzen. Das drit ist schwer  
des arthems von wegen der lungen. Das vierd zeichen ist der hūst von wegen  
der materi die fließt in die rözen der lungē. Das fünfft zeichen ist/ das d pulß

gleich ist/ als ob man sage/ also schnatende/ zu latein Pulsus ferrinus genant vnd diß ist die meinung Galieni. iij. de crisi. Die zeichē durch welche du magst erkennen/ welche feuchte ein vrsach sey/ seind dise. Ist die feuchte colera/ so ist der harn gelb vñ dünn/ der schmerz scharpff/ der pulß hart/ die speichel gelb. ac.

Also auch wañ es ein andere feuchte ist/ so magst du widerumb lauffen hin der sich in den anfang diß büchß/ da ich dir solliche genügßam angezeigt hab/ doch sunderlich merck vff den eyter/ ist der selb rot/ so ist es ein böß zeichen/ wañ ein ader gebrochen ist/ darüß daß dem menschen übel zu helfen ist/ vrsach/ das die ader erfordert verstellung vnd zú samen heilung/ das geschwer reinigung welche beid nit wol mit einander sein mögen/ wañ so du reinigst das geschwer so flüßte die ader zu vil vnd nímpt der mensch ab vnd stirbt/ heilestu dann die ader so verstopffstú das geschwer vnd ersickt der siech. So aber der eyter od speichel nit vff rot geneigt ist/ das ist güt.

Nun weiter soltu mercken die zeichen/ durch welche du magst erkennen ob diß geschwer heilsam sey oder nit. Vñ zu dem ersten/ so der siech fast enzüñt/ ist der schmerz groß/ die krafft klein/ der arthem schwach vnd schwer/ der húst starck vñ müßam/ kein schlaff/ die speichel bleyfarb oder schwarz/ so ist der gebrest ródlich/ vnd diß bezeigt alles Galienus. viij. De ingenio sanitatis. So aber dise zeichen nit erscheinen/ magstu wol dich keren dem mensche zu helfen Item es ist auch nor das du vnderseheid habest diser vnnd anderer geschwer. Vnd des ersten zwischē diesem geschwer vnd geschwer der lungen periploonia genant/ vnd das selbig magstu also mercken. In dem geschwer der lungē ist der pulß tieff/ der schmerz ist nit scharpff/ vnd ist der arthem mer verstopft auch so ist der schmerz zwischē den schultern hinde/ vñ der linck tündack ist rot.

Zu dem andern vnderseheid zwischē diesem geschwer vñ der leber geschwer magst du also verassen/ in dem geschwer der leber ist d pulß tieff/ der schmerz ist vff der rechten seyen her ab vñ der den rippē/ der húst ist trucken/ d schmerz nit scharpff/ vnd so das selbig geschwer ist inwendig der leber/ so seind die stül geng gleich als fleischwasser/ Ist es aber im vßern teil der leber/ so ist der harn dick/ vñ ist vßwedig ein geschwulst gleich als ein neüwer mon. Du solt nit ver dnuß habē zu wissen/ dz sich dz offt gemelt geschwer pleuresia in mächerley weiß reymet. Etwañ durch verreichung/ Vnd er wan sch wizet es durch die heitlin vnd geet daß in die lungē/ vnd würt daß mit einem hústē her auß geworffen. Er wan so fleußt es in die hölin der brust/ vnd daß so würt es in. v. l. ragen gereinigt/ wañ die lung zeichē die materi in sich/ vnnd treibt sye vß/ als Galie. de interior. bezeigt. Er wan so würt diß geschwer hart als ein stein/ vnd diß ist böß. Er wan so reiniget es sich durch die weg des harns. Er wan durch das geschwer. ac.

Das du aber nit verdruß habest/ will ich die wort bekürzen/ wann ich dir noch gar vil daiton schreiben wolt/ als daß die alten gethon haben/ welche sunderlichs vil von diesem gebresten geschriben haben/ wil ich dir nun anfaßen für zu halten/ wie du den menschen mit diesem bristen beladen zu hilff sollest thun men.

Des ersten mütt ordnung eins regimentis/ welches du zum merckteil gehört hast so ich vom hústē gesagt hab/ des halb ich dir nit meer dann sunderlich/ etwas bedeuten will.

Cura



## Das dritt theil des andern Buchs.

Du solt mercken ob der siech vil oder wenig vßwirfft/würfft er wenig auß/ so speiß in wenig/würfft er aber vil vß./soltu in vil speisen. Vnd also von anfang diß geschwerts/gleich wie das vßwerffen zu nimpf./soltu auch nemen mit der speiß. Der siech soll auch fast benüßig sein mit einer gerstē brü/welche dick gekochet sey. Du magst jm auch wol zu trincken geben gersten wasser/honig wasser weissen win mit vil wasser gmischet./od frisch wasser mit zucker gmische Du solt auch nit vngenüzt lassen honig/ wañ es sunderlichs hilfflich ist zu allen krankheiten der brust. Als dan Auicēna bezeüget. Du magst jm auch wol geben mandel milch. Darnach soltu achten ob der leid vnd dz gedē der vol sind ist es also./soltu dem siechen lassen von der median./oder leber ader vß d̄ gesunden seiten. Darnach salb das ort mit der salben dialthea. vnd viol öl./vnd leg diß pflaster daruff. Nimm Camillen blümen/gersten mel yedes ein hande voll/misch es zusamen mit roß öl. Du solt auch dem siechen allen tag geben fünff lot./oder mer diß trancks also gemacht. *Recipe Iuinbarum. l. Sebestē gran. xxx. ordei mundi. p. seminū cōmuniū. dragaganti. Malue/ succi liquiricie/ gūmi arabici/ semi. Portulace/ se. bombatis/ Psillij/ Papaueris albi ana drag. ij. Cap. veneris ℞. j. Zuccari quantum sufficit fiat sitopus.*

Item du solt auch warnemen ob der siech verstopfft sey/ so soltu jm dan geben zepfflin/ vnd gute weichende clister von Bappeln./ybschen/ vnd viol öll gemacht. Item du magst jm auch wol geben den viol.sirupen./oder dielater gen diapapauer. &c. Sunst noch vil andere latwer gen./sirupen./troischen/salben/ vnd andere arzneynen so die leter beschriben habe/laß ich hie auffen/ wañ sye all diser meinung seind. Auch so mag ein yeder geschickter jm selbs componieren vß disen vnd anderen vorgefagten worten.

### ¶ Von dem lungen geschwet. Das. v. Capitel.

**D**Eriplomonia ist ein geschwuer der lungen vrsach diß geschwerts ist ein stuß vom haubt oder sunst ein feuchte d̄ lungen./doch so ist das merertheil flegma die vrsach. Zu gleicher weis als in pleuresi coleta. Die zeichen diß breastens seind ein tieffer Puls/ ein starcks feber schwere des arthems./also dz der siech meint er wöl ersickē/röte der wangen/ geschwulst der augen./vnd schmerzen zwischen den schultern. Item durch dise nachfolgende zeichen magst du mercken ob diser gebrest heilsam sey oder nit / vñ diß also. Die lungen suchte peripleumonia / so sy geboren wirt von dem geschwet pleuresi / so stirbet der mensch in sibē tagen./oder wirt die suchte prisiß darauß/ von welcher du hernach hören wirst. Item wañ du siehst das sich die matery durch den harn reiniget./das ist ein güt zeichen. Item vnd wañ der siech ein scharpffe schwartz zungen hat vnd begert wein zu trincken./so stirbet der siech.

Item dise suchte züwenden./soltu gleich thun wie von dem brustgeschwet pleuresi/ gesagt ist mit ordnung vnd arzneyn / allein das du stercker arzneyn hiezü brauchen solt. Doch soltu auch wissen dz dise suchte mißlich züwenden ist./vnd sunderlich in alten leuten./vrsach./das die lung in steter übung ist/ nit gern an nimmet arzneyn / vnd darumb will ich dir nicht vil sunders./nur ein wenig der besten stück beschriben. Vnder welchen diser tranck fast edel ist/ so du dem sie

den des tags zwey mal dauon gibst. recipe yfopi/ Eupatorii/ Praxiana Q. v. Liquiritie munde dragma. j. v. Didei mundi. p. j. Sebesten. xx. Amigo drag. ij. dragagari dragma. v. mellis lib. Zuccari lib. v. Darnach leg diß pflaster vff Tim Bappeln/ Jbschen/ Berendawen/ seude es in wasser/ zerstoß vnd misch mit ancken/ oder mit linsamen vnd fenum grecum/ vnd legs über. Ist d̄ siech verstopffte/ so gib im weichung durch clister/ wie du dan vor gehört hast.

¶ Von der schwindtsucht der lungen Prisis genant.

Das. xi. Capitel.

**P**risis ist ein eythen oder ein geschwer der lungen mit verzerung des ganzen leibs. Dises bresten vrsach seind dreyerley.

Die ersten vrsachen/ vñ seind vßwendig hitz oder kelte. Windiger Causse/ auff/ lange wouung in den ertzgruben/ behaltung der überflüssigkeit/ welche von dem leib hin gan solt.

Die andern vrsachen antecedentes genant/ seind fluß von dem haupt her ab fallen von blüt/ oder scharpffer colerischer matery/ oder gesaltzner stegmate/ zu gleicher weiß als ein tropff der lang fallende vff ein stein/ vñ ein hülle darein macht/ also beschicht auch hiemit. Auch sind andere geschwer ein vrsach hiezū/ so die selbigen brechen vnd kumen zu der lunge/ greiffent sye an in irer substanz. Die dritten vrsachen continctae genant/ seind ein scharpffe süchre des blärs oder colere/ od stegmaris falsi. ac. welche die lunge holer vñ verfeert.

Item zeichē des gebrestens seind mancherley/ wān durch etliche wirt erken Signe/ welcher mensch bereit sey zu diser krankheit/ als welcher lange schenbein hat/ ein langen halß/ vfferhebt achseln/ gemeinlich hat er ein fluß vom haupt/ hat auch ein enge brust vñ ist mager/ ist eins bösen regimers/ hūster vñ würffte eyter auß/ vnd hat rote künbacken. Etliche zeichen zeigen disen gebresten gegē werrig/ der mensch wirt gelezt von überreiffendem luft in kelte oder werne. Er hat ein grünen hūsten/ er mag vff keiner seiten ligen/ er hat schmerzē vmb die lincken brust/ vnd vff der schultern hinten dargegen. Etliche zeichē bedēuten die heilsamkeit oder vnheilsamkeit diß gebrestens/ vñ diß also/ wān diser schad alt ist/ vnd lang gewert hat/ vnd so man den eyter vff ein glüt würffte dz er stinckte/ oder so der eyter faller zu boden/ so man in ein wasser würffte/ vnd ob blatern an dem siechen entspringent/ vnd im faller das hat auß/ in stoffet an ein band lauff/ vnd mag mit vßwerffen. Dise zeichen bedēute alle den oder So aber dise zeichen sind/ magstu wol hoffnung haben dem mensche zu helffen. Wiewol mißlich ist allweg disen bresten zu vertreibē/ vñ diß vmb mancherley vrsach.

Nemlich zu dem ersten/ das kein geschwer geheilt mag werden/ es sey dann in rüwen on bewegung/ so rühr diß die lung nit/ wān sye in stäcker übung ist. Zu dem andern das diser brest gemeinlich gefistuliert ist/ vñnd fast tieff. Zu dem dritten/ das vil arterien vnd grosse adem da seind. Zum vierden/ das diß geschwer nit mag gereinigt werden/ anders/ dan durch den hūsten/ welcher dan für vnd für den schaden weiter macht. Wirt aber der hūsten gesetzt/ so stirbt der siech. Zum fünfften/ das von wegen der tieffe der gelegenheyt die artzney nicht zu dem schaden kumen mag. Zum sechsten/ das man nit wol artzney haben mag welche sie her diene.

# Das drit theil des andern Buchs.

Nun wil ich dir sagen/wie du diesem breffen entgegen gan sollest/wie wol er vast mislich ist zu wenden. Vnd zum erstē durch ein güt regiment welches mer hie nützet dan all andere artzney.

Dieta

Zum ersten soltu achten/das der siech wone in lauterer luft vnd wind/welcher luft fast trucken sey von natur/oder kunst also gemacht. Der speiß halb soltu achten/dz er esse wol gehefelet vnd wol gebachen brot/von fleisch/kalb/kizin/lamb fleisch/jung schweine fleisch vnd wild gefügel/vß genümen wasser vß gel. Es ist auch güt das er esse das gehenet vß Fuchsen. Von gemüß gib jm gersten/Reißz/vnnd weissenmel. Von kreutern gib jm Binetsch/Wangolt/Lattich/Burgel/Borris. Von fruchten/Feigen/Roseinle/Wandel/Wattelein. Von fischen magstu jm auch wol gebe schüpig fisch vß steinigē wasser/vnnd sunderlich soltu wissen/das die krebs ein fruchtbarliche speiß vnd artzney seind in diesem breffen.

Du solt auch achtē das er keinerley starcke übung hab/auch nit gang müß sig gang/du solt jm auch nit vil speiß zu mal geben/aber offrt. Dich üben dz du den leib behalten mögest. Du solt auch schawen/das der siech nit vil stül gang hab/auch das er nit zu hart verstopft sey. Du solt auch achten das er vß frecht schlaffe/nit mit geneigtem haubt. So du nun diß alles vollendet hast/soltu dich geben zu disen nach folgenden artzneyen/durch welche du manchem menschen sein leben lange zeyt vffenthalten magst.

Vnd zum ersten dem siechen geben abents vnnd morgens/oder meer disen trank also gemacht. Recipe radices yreos/yfopi ana dragma. Capil. ven eris recentis ℞.ij. Quatuor semi. frig. maiorū et minor. Coriandri. semi. Malue/semi. Papaneris albi. semi. Bombacis/Fenigreci/orobi/Liquiritie munde/Quarum pass. enucleat. caticarū/ Zinibe/Sebesten/saficorum/piscacearū/pinearū/amigd. excoctat arū/Drdei mundi ana vn. ij. decoquant lento igne in aqua fontis clara et addatur melis ros. lib. v. Zuccari lib. ij. fiat sirrupus clarificatus.

Einpflaster

Diß pflaster ist seer nützen/so du es vff die buust des siechen legest/vnd wirt also gemacht. Reci. sumitarū Feniculi/er Aneti sumitarū/Camomille/Fenigreci/Drobi/semi. lini/Drdei/dactilorū ping. caricarū/aristolo. rot. ana vncia. ij. cōquassentur et buliant in aqua fiat emplastrum. Vnd wan die hitz groß ist so misch das pflaster mit rosöl vnd violöl. Du magst dem siechen auch wol geben disen Gargarismū/welcher vast reinigt die lungē vn buust. Reci. yreos yfopi/aristol. rot. Malue/biß malue/Feniculi ana vncia. ij. Capil. ve. recentis lib. v. Drobi fenigreci/aneti/liquiritie/Caricarū zinibarū/Drdei quatuor/se. frigido. maior./sem. spargi/binsti/mellis ana vncia. j. cōquassentur et buliant in lib. aque. iij. Disē laß den siechen offrt gurgeln vnd widerumb her auß thün. Item es ist auch güt dem siechen geben rosen zucker/vñ ist sunderlich ein gebenedeyte artzney/also dan Auicenna am obgemelten ort bezeüget vß einer frau wesen/welche vil jar vffenthalten ist worden durch rosen zucker.

Gargarisma

So du nun geseht hast wie du sollest artzneyē disen gefestē. Ist not dz du auch wissest die zū sell des selbigē zū wende/als dan seind ein faules feber/fluß vß dem haubt/hinnemung des schlaffs/vñ schwere des athems/müsame außwerffüg vñ fluß des bancks/Welche zū bessern du dich allweg kerē solt an diß ort da du sunderlichs danon gehöret hast/oder hören wirt. Doch so will ich dir

Sie auß ein wenig beschaid thun. Ist es das zu diser krankheit faller faula feber/so gib dem siechen kein milch vnd wein/vnd gib im vom sirupen oben geschriben mit Endiuien/Latick/vnd Wegwart wasser/auch zucker penid.vñ candi. So aber ein fluss vom haubt darzu faller/so laß den siechen dise pillule im mund halten/also gemacht/recipe.tiriace rubee trociscate ana dra.ʒ. Opij/croci ana scrup.ʒ. fiant pillule. Item wüßte der siech blüt vß/so gib im dise pillule. reci. Boli armem. Terre sigillare / Sanguis draconis/ Cotiandri prepartati ana drag.ʒ. liquiri. vuaru paß. Zuube ana dra.ʒ. fiant pillu. cū ydromelle. Item mag der siech nit schlaffen/so gib im diapapaueris oder den tranck sirupus de papauere genant. Ist es aber das er zuuil stülgenng hat / soltu sy stelen/wan der siech sunst zuuil abnemen würde vnd sterben. Deshalben gut ist das du im gebest Trociscos de Spodio mit regent wasser/da Wegrich samen in gefortten sey.

¶ Der ander Tractat des dritten teils im andern büch.

¶ Von krankheiten des hertzens. Vorred.

**A**uicenna sen. ʒ. tertij canoñ. tracta. primo cap. ʒ. sagt dz dz hertz gemacht sey von starckem fleisch vff dz es sicher sey vor schewlichkeit/vnd im selben seind zusamen gewircker mancherley grad/erlich nach lenge zu anziehung erlich nach der weire vstreiben/erlich überwerch zur behaltung/vff das es mancherley bewarung hab. Im hertzen seind dreyerley theil/zwen teil vnd ein kleiner/in welchen erwachsend die geist des lebens/vort dem hertzen entspringen auch die pulßadern/oder arterie/ wie du dan oben gehör hast. Wie aber dz hertz so artlich gemacht vñ beschriempsey/vff dz es für alle andere glider milder krankheit leid/oder geleyt werd (die weil es ein anfang vñ end des lebens ist) bedeytet Auicenna gar schon am obgemelten ort.

¶ Von zittern des hertzen. Das erst. Capitel.

**D**as hertz leidet offit zitterend bezweglichkeit/vñ heizt zu latin tremor cordis. Diser zittert wirt geursacht von etlichen dingen die da seind im hertzen/oder im netzlin des hertzen/oder vñ andern brefften anderer glider/welche ein verbinntiß oder nachpurschafft mit dem hertzen habend. Dis begegnet auch bey der weil von bösen fuchten/oder sunst böser complexion/oder von ein geschwer. Erwan beschicht diß von vshwendigen zúfall als von ein biß eins giffrige thiers. Vnd so der zitter des hertzens überhand nimpt/so faller der mensch in omacht/vnd stirbt.

Zeichen durch welche du erkennen magst geschicklichkeit des hertzens seind. 1. als dan Auicenna lert sen. ʒ. tertij. tract. primo. capi. ʒ. vñ seind der pulß der Arhem. Die geschicklichkeit der brust/vnd der ding so dar auß erwachsen/die greiffung des leibs/die züfel des gemüts/die seiren vñnd krefft des leibs vñnd sch wacheit vñnd sein betrachtung/von welchen du allen gnügsam gehöret hast. 2. Lun kurz solche zitter zu wenden/soltu mercken ob die vsach vñ kelte oder hitz sey.

Ist sy von keltre/soltu warme wolricchende arznei darzu thun. Ist sye von hitz/soltu kühlende wolricchende arznei darzu thun/wie du dan im anfang diß büchs vernommen hast.

## Das drit teil des andern Büchs.

Aber damit du disen breffen wenden magst/so merck ein edle lat werg welsche vertreibt den zitter des hertzens von kelte/ vnd ist beschriben von Johanne Westre/von welcher du dem menschen offte geben magst einer Haselnuß groß mit Ochsenzungenwasser zertreiben / wirt also gemacht reci. ligni al oes/semi. Ozimi garioffilati/semi. Wellisse/semi. lingue Bouine/ana dr. ij. flo. citri/ sansuci ana dra. j. garioffi. Karabe/Coralli rub. ana dra. j. succi Buglossse vini odoriferi ana quantū sufficit/ fiat electu. cum zuccaro.

Ein hertz  
latwerg-

Ein edle salb so es von kelte ist/ das hertz damit zu salben/wirt also gemacht reci. Castorei drag. j. Nasticis/ Xiloaloes/ Ameos/ cubebatum ana dra. ij. croci scrupu. Limini/ Lingue anis ana drag. v. Karabe/ Dor onogi ana dra. j. con fice cum succo ozimi garioffi. et oleo de absinthio/ velde Cheiri.

Ein salb

Item du magst auch wol nemen ein hertz von einem schwein mit dem blüt/wie mans vß dem schwein heruß thüt/ das selb füllen mit negelin vñ braten. Darnach den siechen dawß lassen essen/ vnd daruff trincken güten wein gemischet mit ochsenzungen wasser/ diß ist ein sunders wunderbarliche artzney zu allen gebresten des hertzen. Auch so seindt güte alle andere hertzen vß edlen frische thiere/wan als Galienus bezüget/vñ auch Aboali/so sterck ein glied eins tiers dz ander glied eins andern thiers/wie dz hirn/dz hirn die leber auch die leber.

Ist aber der hertz zitter von hitz/so gib dem siechen offte die artzney. re. semi. lactuce/semi. Enditii/ Spody/ Ros. Sandali/semi. portulace/ buglossse/ Cori andri succi/ Coralli/ War garit. oium ana partes equales/ Camp. partē quar. vnus/ derur cū aqua accerose. Ein güte pflaster Biezū/so mans vß dz hertz legt/ recipe Spodij/ Sandali ana dra. ij. Calamenti/ yreos/ Enditii/ ana vnci. j. Coriandri/ dra. ij. Croci/ scrupu. Farine ordei drag. ij. confice cū succo accer osel le et oleo ros.

### ¶ Von Omacht. Das. ij. capitel.

**S**yncopis ist zu teütsch omacht gesprochen/ vnd ist nit ein krankheit für sich selbs/ aber ein zufall anderer krankheit / durch welchen der mensch zum mieren teil beraubet wirt der empfindlicheit vnd beweglicheit / von wegen d schwacheit des hertzens / vnd der geist so zu vñ vom hertzen gant. Diß zufallo vsachen seindt etliche von aussen / als großer schweiß zu starck baden / giftige trenck / oder biß vß giftigen thieren / schnelle hitz / schnelle kelte. ac. übrige füllung essens vnd trinckens / böser lufft vß stinckende hölern / oder enden da giftige thier in ligen oder wonen / deß gleichen pestilenzischer lufft / auch etwan zu zeiten von zufällen des gemäts / von übriger freud / od schrecken vñ der gleichen. Etlich seint von inwendigen vsachen / als schwere krankheiten des haupt / oder des magens vß übriger völle oder lere als dan offenbaertlich erschein in vil krankheiten / vñ besonders vffstossung d mütter / in den frauen vñ diß allweg von den bösen dempffen / welche zum hertzen kömen vñ die geist betrüben. Zeiße diß zufals seindt zweyerley / etlich wer sagend disen zufall als zitter des hertzens / endung des pulß in kleine / vnd kelt der vßwendigen glieder. Etlich zeichen zeigen zufall gegenwertig / als dan hin nemlig d empfindlicheit vñ beweglicheit / verendrung der farb des angesichts.

Caussa-

Signa-

Tödeliche  
zeichen-

Vnder disen zeichen seind etlich die den todt anzeigen / als wan einer lange zeit hat gehabt den hertz zitter / vnd faller schnell in omacht mit schwertze des

angesichts / oder so die omacht schnell kommet on offenbare vrsach / vnd lang weret. Auch wañ du dem menschen ein wenig nieswurtz in die nasen thüß / vñ er danñ nit niesser / bedarffstu keiner arzney meer / danñ des kreutz vñ rauchschaff.

So aber diser bösen zeichen nit erscheinert soltu eilends thün / wie hernach *Cura* folget / zum ersten dem siechen seine glieder reiben mit den henden / oder mit einem scharpfen tüch vnd saltz / vnd essig / jm die glieder hart bindē mit zueheln. Darnach soltu den menschen legen in lauren lufft da es beyter sey / jm mit luter stüm rüffen in seine oren mit seinem nammen. Solt jm auch rosen wasser vñ der sein angesicht sprengen / oder sunst kalt wasser vñ genommen in dreyen fällen das seind so die omacht von übriger kelte übriger völle / oder ein buchfluß ist.

Du solt auch jm in die naslöcher thün Campher oder Sandel wañ der zu fall von hitz ist. So er aber von kelte ist / soltu darein thün Negelin / Cubebe / Paradis holtz / vnd sollich wolriechende ding.

Doch so die omacht von vffköhlung der mütter ist in den frauen / soltu kein wolriechend ding oben bruchen. Aber ding die eins schweren geschmacks seind als Bibergeil / oder Asa fetida. Es ist auch güte dz man dem menschen wein zu truncken geb / doch vordert das selb beschadenheit. Du solt auch dem mensche sein munde vffbrechen / vnd jm sein zungen reiben mit wein vñ Ciriac / vnd es was in die nasen thün dauon er werd messen / bschicht dasselbig / so ist es ein güte zeichen / bschicht es aber nit / so soll der arzt am hag abziehen. Komert aber der mensch widerumb zu jm selbo / soltu dich darnach üben die vrsach hinzustellen dauon solcher brest er wechslet / durch güte ordnung der sechs ding offrt angezey get / auch arzney dazñ notwendig / welche du selbs wol außserlesen magst auß meinen vorzesagten worten / an vil enden.

für das vff  
stoffen d müt  
ter.

¶ Der drit Tractat des dritten theils. 1c.

¶ Von den brüsten. Vorred.

**D**ie brüst seind glieder welche geschaffen seint zugeberē milch / vñ welscher generet wirt dz neüw geborene kind / als lang bis es erst arcket / vnd so krefftig wirt / dz es andere speiß verda wen mag / seindt gemacht auß adern / arterien / vñ nerten zwischen welchen läre oder höle ist vñ gefüllet mit lüg gem fleisch / in welchen dz blür in weiße der milch verkert wirt gleich als der Chilus in der leber in röde des blüts. Die brüst haben auch ein verbinniß mit der mütter durch etliche adern / wie danñ erscheinen durch die anasthomy / das laß ich stan / will dir sagen vñ tranckheiten vñ gebresten der brüst wie danñ hernach volget.

Von der milch.

Von geschwalst der brüst.

Von geschwer der brüst.

Von bösem geschmack der brüst.

¶ Von minderung der milch. Das erst Capitel.

**D**ie minderung der milch wirt von zwenige des blüts / auch von dürre des selbigen / gleich als die vile der milch von vile des blütes erwachset. Vrsachen dauon die milch gemindert wirt / sein mancherley / als hincziehüß des blüts an ein and ort / wie danñ bschicht in grossen flüß *Vrsach* sen des frölichen blümes. Auch durch hunger vñ durst vñ grosse arbeit / durch

## Das drit theil des andern Buchs.

welch das blüt verzert wirt. Ettwan so ist ein andere feuchte in der sacht/ als dan colera/ vñ so ist die milch geel/ oder melancolia/ so ist sy grob vnd grasart

Solchen zufal züwenden/ ist not dz du zum erste die vrsach verfassst/ so du sy verfassst hast/ die selbig corrigierest/ als du dan selbs wol ermessen magst Darnach soltu brauchen speiß vnd arzny/ welche von natur vnd eygenschafft machend milch. Wie dan seind junge kizlin/ fleisch/ hünner/ weiche eyer/ ziseren Rysß/ mandel/ milch vñ gesundt thieren. Doch wil ich dir etlich erfارende arzny setzen milch zü meret/ so du vorhin die vrsach der complexion gebessert hast ist es von kelte/ durch wermende arzney/ ist es von hitz durch kühlende arzney/ 2c. Vnd zum ersten ein pflaster/ so du das selbig vff die brüst legest/ wechset vñ stund an vil milch/ vnd ist also zümachen. *Recipe Calamenti/ Ligelle rubee/ tinct. Siccum siccarum ana Ma. v. fiat emplastrum cum melle et lacte asinis no vel caprino.* Ein güte latwerg welche gewiß milch machet/ so du der frauwen einer halben nuss groß gibst/ also gemacht. *Recipe seminis Lapi/ Cepasum albarum. Ra. Spargi/ seracul/ pinea. Fisceat/ Amigdala. dulcisi. Quellanarü. 33. Piperis albi ana partes equales/ terantur et cõficiantur cum melle burito/ et lacte noniter mulso.* Item Alboali spricht das Agnus castus/ ein saum also genant milch meer/ vnd mündert den menschlichen samen sperma genant welches doch andre ding nirt thünd. Wan was sunst disen samen münderet/ dz mündert auch die milch. Vnd her widerumb/ was in meret/ das meret auch die milch. Von welchen dingen du hernach hören wirst.

So du nun ghörst hast von Sinnemung der milch/ wer auch not dz du wissest von überfluß der milch/ wan vñ überfluß der milch die frauwen auch großlich beschwert werden. Aber solliche sunderlich zü beschreiben ist nit not. Wan ein yeder solliche ermessen mag auß disen worten gegenteil.

### ¶ Von geschwulst der brüst. Das. ij. Capitel

**S**o du nun vernumen hast/ wie dz blüt in den brüsten zü milch werde/ möcht estu sprechen/ wie es dan kem/ das nicht zü yeder zeit ein frau milch geb/ die weil sye doch das blüt allwegen hat/ Antz wurt ich dir/ dz du mercken solt/ dz diß allein beschicht in drey weg. Der erst/ dz die frau/ empfangen hat. Zum anderen/ das sy geboren hat. Zum dritten/ dz sy it feuchte nicht hatt/ das laß ich nun stan. Sag dir das von überflüssigkeit der milch vil schmerzen den frauwen erwachsend/ vñnd sunderlich dise nachfolgenden so ich dir erzelen will/ nemlich geschwulst vñnd zü sammen rünnung der milch zü einem keß. Vrsach diser beider/ ist vile der milch/ wie du ghörst hast/ vñnd hitz vñnd dürre/ kelte vñnd trüekne. Ist es von hitz vñnd trüekne so ist der schmerz stark mit einen starcken feber vñnd betrübung der vernunft/ vñnd andern zeichen hitzige schaden betürende. Ist es von kelte/ so ist der schmerz ring/ vñnd auch andere zeichen offr ghörst dabey. Es ist auch nor das du vnder scheydr habest zwischen der geschwulst vñnd dem geschwer der brüst/ vñnd das selbig magst du also entledigen/ ist es geschwulst so ist sy an der gantzen brüst vñnd eines theyls durchsichtig. Ist es aber ein geschwere/ so ist es allein an einem ort.

Das geschwer laß ich nun sein/will dir anzeigen/wie du sollest die geschwulst Cura der brust hinstellen vñ diß beschicht durch abstellung der vrsach/als durch mindrung des überfluß der milch/mitt aderlassung der sophenen vnder dem knosden. Ordnung essens vnd trinckens in dingen welche wenig blüts machen/vñ treibung anderet überflüßigkeit/auch bewegung der frucht ob es geschicklich er füg haben mag. Welches alles subtil zu gedencen vñnd zu betrachten ist. Darnach so diß alles nach rechter maß beschehen ist/magst du dann wol die geschwulst setzen mitt salben oder pflastern welche resoluerent/als von wilde klee/Camillen/Xanten. Oder von dingen die dartrückend/als von Bonen/Linsen/Rüten.

Das du aber deßter minder kopffs bedrö:ffest brechen/vnd die lieben freu:lin/auch den schmerzen d geschwulst nit zulang leiden/will ich dir hie ein pflaster beschreiben/welch es in kurzen stunden den schmerzen stillt mit sampt d geschwulst niderrückung/so mans darauff legt / vnd als offte es trucken wirt ein anders. Will jnen auch zu eeren dasselbig vertürschen/vff dz so sy etwan villeicht weit von der Apotecken werend/das sy deßter minder geynigt wüden. Vnd ist also. Nim ein gute hantfol bonen/stoß sy zu puluer/vnder dasselbig misch ein wenig Kalck als groß ein nuss ist/Xindermiß halb als vil als d bonen/Saffron ein quintlin/Camillen/Streinklee/yedes ein hantfol geforten in wasser/vnd zerstoßen in einem mößel/Camphor ein halb quintlin. Diß misch alles zusamen/vnd machs dan mit eyerklar/vnd leg es dan vff/so wirt du mir fürwar danck sagen.

Ein pflaster stillend das brustwe der frauen.

**S**o aber nun die milch gerunnen ist vnd ketz worden / soltu schawen ob das selb von hitz sey/welchs du erkennen magst / so die milch gelblich ist/so leg diß pflaster vff die brust also gemacht. *re. succi cantlii succi marelle/succi coriãdri succi portulace ana fiat empla. cū oleo ros. et aceto fortissimo/et farina Hordei.* Ist es von kette welches du also magst erkennen durch grobe der milch/so leg daruff diß pflaster. *Recipe succi Apij/Blere / Rute/Seni greci/Anisi/Cimini/Abrotani/feniculi ana q̄da. v. fiat emplastrū cū oleo de lilio et farina lupino:um/oder nim Regen würm vnd zerstoß sy / vñnd misch sy mit lilien öl vnd salb sy damit. Item es ist auch gut das du darauff legest essig vnd wasser durcheinander gewermet/vnd ein tüchlin dar in genetzt.*

¶ Von geschweren der brust. Das. iij. Capitel.

**D**ie brüst haben zuzeiten geschwer gleich als die lung/vñ andere glieder. Vnd diß vñ wegen eigener überflüßigkeit/als d milch wie du dan gehöret hast/od vñ anderer materij/so anderßwa her darcin flüßt. Dise geschwer zu erkennen/bedarffestu nit vil sonderlicher leet/wañ sich barlich die selbe erschein/deshalb ich dir kurzlich sage will wie du darzu rühen solst. Zum erstē/so dz geschwer vñ hitziger vrsach ist welches du erkennest durch rote d brust vñ stercke des febers/soltu die leber ader lassen schlagē/ob es sich selber d zeit halben. Darnach gib d frau Dyachare. iij. lot mit. iij. lot Endi. vñ wegwart wasser all mo:ge/vñ purgier sy mit diser purganz. *re. cassie eyr. vn. v. diacar holicōis dra. ij. misce.* Vñ dan so reputer die materij mitt diß pflaster.



## Das dritt theil des andern Buchs.

Nim gerstenmel ein hantfoll/essig/roßöl/Nachtschatten safft oder Simgrien safft/misch es durcheinander vnd lego vff.

**Resoluitiu.** Doch soltu darmit auch brauchen ding die resolutierend/vff das die materij nit zu dem hertzen gang/vnd diß sind Camillen/Wilderklee/ybisch/Linsamen. 2c. Darnach leg diß pflaster daruff welches da zeitiger das geschwer/vnd senfftigt auch den schmerzen/vnnd wirt also gemacht. Nim marck von kalbsbeinen. ij. lot/ein totter von einem ey/Fenū grecum/Linsamen/ybschen/Camillen yedes ein lot/seid die drey letzte stück in wasser biß das wasser dick werde/darnach truckts durch ein tüch vnnd thū darzu das marck von dem totter/vnnd seido zu einem pflaster. Ist aber das geschwer von kette/so digerier die materij mitt einem bequemen tranck/als dan siropus de Asinthio/oder Dyamel diureticum mit Fenchel vnd Pullegen wasset. Darnach purgier sy mir diser purgation.

**Purgacion** Recipe pillularum de Agarico dragma. j. Trociscorum Alahandel scrupu. v. fiant Pillule. viij. vnd dann so bedempff die brust mit disen kreutern in wein gefotten/Camillen/Wolgemüt/Pullegien/Rot bucken. 2c. Vnd leg diß pflaster daruff also gemacht. Recipe lilij/Alpijana vncia. j. Feno greci/semis. liiii/ Farine tritici/Witre ana vncia. v. Troci dragma j. misceantur cum melle et fiat emplastrum. Wilt du aber noch ein stercker pflaster haben/darvon das geschwer auffbreche. So nim Rauten/vnd pferisch bletter/zerstos vnnd misch es mit Rindergallen. Ob aber die geschwer giftig werent/wie dann Antrop vn Carbunculus/so thū wie du hernach hören wirst/so ich dir von solchen giftigen geschwern sagen wüde. Ob aber das geschwer vmb sich frisset/od sich fistuliert/so brauch dise salb also gemacht. Recipe Incis cipressi/gallarum/cassie lignee ana dragma. ij. aloes/cordicis thuris ana dragm. j. litargiri dragma ij. pulueris entur et temperentur in vino claro tribus diebus/post ea buliāt vsque ad spissitudinem mellis. Darnach thū dise salb mitt einem meißel dar ein/welche also gemacht soll werden. Recipe Sarcocolle/Aloes pulueris arori et cum melle in compositum. 2c. Ob aber diß nit helfen wolt/magstu wol thū wie ich dich hernach leren wüde von allen fistulen.

¶ Von dem bösen geschmack der brust vnnd schweiß.

Das. iij. Capitel.

**N**Den frauen die brüst oder achseln übel schmecked sollend sy nemen Silberglaz/vnnd wuschen mit roßwasser da Campher in zerreiben sey/darnach lassen trucken werden/vnd misch darmit der gestoßen rosen vnd Galgen/Wuscaten. Vnd so sy sein notturfftig seind/so sollen sy nemen roßwasser/vnd diß puluer zu eim pflaster oder salb machen/vnd vfflegen oder anstreichen.

Ein andere edle salb zu sollichem bösem geschmack nützlich/so die frauen den schweiß schmacken. Nim Spicanardi/Negelin/Zimmet/yegtkliches ein quintlin/Wisem drey gersten köner schwer/Lanendelwasser so vil das du disse ding alle magst zerreiben.

**Sieheißt** Item wā den jungen mäglin die brüst zu groß wöllent wachsen/soltu sy oft bedempffen mit warmem wasser vn essig/darnach leg darüber Wlyweiß Bolum armenum/vnnd Tertam sigillatam.

Ein anders. Tim küttren/ vnd schlehen dieweil sye nit zeyrig seind/ zerstoß sye/ vñ misch darunder Bolum armenū/ wegerich samen/ aniß/ fenichel/ rōmischē künich/ mach ein plaster darauß mit wegerich safft vnd essig/ vnd leg es warm über. Desgleichen thū auch feigen/ roseinle/ rōmische künich gestossen vnd mit warmē essig gemache zū einē plaster. Item wañ die fra wen begeren zū haben herte brüß. Sonim weyssen kleien vnd seud sye mit essig vñ lego ein ganze nacht über. Wdcht villeichr nun/ (als künig Naro sein würt) ein grober danzapff wider mich bellen/ das ich solllich ding geschriben hett/ dem selbigē ich yegund disen bescheidē gib/ das ichs mit in böser meinūg gerkon hab/ sunders grüntlich darüb/ dieweil der artz betrachten ist/ des menschen lab mit sampe aller feiner geschicklichkeit. Auch dieweil alle alrē/ vñ sunders Galienus in tegz ni sprechend/ das vñ vno: denlicher geltmaß des leibs gemeinlich auch volge krankheit der glider. Deshalben mein meinung nit allein zū bessern die innwendigen glider/ seuchte/ wirkung/ krefftē vnd geist/ sunders so ferz es sein mag auch die vßwendigen glider. Wañ (als ich achr) so ist nicht edlers vff erde vnder allen creaturen/ auch nicht lieblichers zū schawen/ wañ des mensche leib von rechter lidmaß vnd proportio gemacht ist. Auch so bringe sollichs in manscherley weg nützlich/ welches zū erzeien not ist. Vnd also wil ich geender habenden drittē teil des andern büchs. Gott der schöpffer der artzney wöl mir gnad verleihen zū vollfüren die nachfolgenden teil/ welcher gelobt sey in ewigkeit.

herte brüß  
zū macher.

**D**ie fahet an der vierde teil des andern büchs des artz spiegel vnd sagt von allen krankheiten der glider vnder dem pannicul Diafragma behalten. Also da seind der mag/ die leber/ das milz/ die derm/ die niere. &c.  
Die vorrede. Der erst Tractat.

**W**añ du nun gemerckt hast die krankheiten vñ Cur aller glider der zweyer obern teil/ ventris superioris et medij. Soltu auch mercke die krankheitē vnd Cur der glider des vndern teils des leibs venter inferior: genant/ in welchem die erst vñ ander dawung vollendet würt/ vnd zum ersten wil ich dir sagen von der schlunddrüzen meri genant/ welche ein portner des magens ist/ vñ ist ein glid langer figur/ hol als ein roz/ gemacht von zweyen heitlin/ geet hinten vff neben der lungen rōz. In diesem rōz mögend mancherley bresten begegnen/ von welche etliche ich dir nach ordnūg etwas zū dem kürzesten bedeuten wil.

Von böser complexion des schlunds.

Von vntrechter composition des schlunds.

Von geschweren oder andern schaden.

Von schmerzlichem schlunden.

Von böser complexion des schlunds. Das Erst Capitel.

**D**ie angefangne red zū vollfüren/ wil ich dir zum erste sage vñ böser complexion des schlunds. Wañ im erste büch du gehöret hast/ dz ein yede krankheit küm vñ böser cōplexion/ oder cōposition/ od soluti on d zūsamē haltig der glider. Du solt wissen dz die schlunddrüze erwan böser cōplexion ist/ on vñ eine matery oder schädlichkeit einer feuchte. Also so sy zū vñ

## Das vierde teil des andern Buchs.

Signa

heiß/kalt/feucht/oder trocken ist. Erwan begibt sich solchs von vnreiner materij / als so ein heisser od kalter fluss von dem haubt dar ein fließt. Ist es wie des erste gesagt ist/so befindet s mensch kein vnreinigkeit in dem schlund vnd an der zunge. Ist es aber wie zum andern gesagt ist/so befindet er vil vnreinigkeit da selbst vnd vff der zungen/oder anderß wo hat an diß ort flüssen/welche böse cöplexion du erkennest magst / so dir der mensch eröffnet den geschmack der vnreine materij / als ist sye süß/so ist es flegma. Ist sye gesalze so ist es flegma salsum/ist sye bitter/so ist es colera. Ist aber die böse complexion des schlunds allein vñ huz on materij/so befindet der mensch ein fast grosse huz in dem halß vñ in dürster seer. Ist es vñ keltin/so magst du dz selbig auch leichtlich erkennen durch zeichne der keltin/dauo du offte gehört hast. Wie du aber sollichs wendens sollest/ würstu hernach hören/so ich dir vñ dem magen sage würd/vrsach/daß der mag vñ der schlund gar fast vil gleichnüß zusamen haben in aller geschickheit/wie daß Auicenna. viij. tertij anzeigt.

¶ Von vnrechter sayung des schlunds. Das.ij. Capitel.

**D**ie zwirkung des schlunds /würt auch gehinderet von böser cöposition des schlunds/als wañ er zu eng ist/vñ diß beschicht etwan von vñwendiger vrsach/als vñ ein griff mit der hand/od sunst würgen. Erwan von inwendiger vrsach/als von einem mißweck daselbst/od so etwas vñ andern gliedern dahin fallet/als vñ dem haubt in apoplexia/ od grob blüt von der nasen/so ein die naß blüret. Oder so etwan in den lacerten der lunge ein geschwer ist/oder scharpffe feuchte/ dauon der schlund zusamē getruckt würt. Wie nun diß sey magstu wol erkennē durch offenbarüg des tranken/darumb ich die red bekürzen/will dir sagen hilff darzu in gemein.

Zum ersten ist güt das du den halß betempffest mit warmem wasser darüß gesötte sind wulder klee/papeln/Epff/fenu grecü/oder ander der gleichē ding darnach den halß binden vñ vornē salb est mit resoluierendē ölen/ als Camillen öll/süß mandel öll/oder die salb dialthea/darnach daruff legest diaquilon oder cerotum de ysopo/vñnd gebest dem siechen wermende speiß/ auch das er grosse bissen schlucke mit behaltung des arthema/doch soltu alweg achten das du vorhin anderzusal besserst. Als so ein feber dabj wer/soltu vorhin dz feber bessern/vñd darnach mitt kühlenden speisen/salbē/pflaster darzu thun/wie du daß offte gehört hast von huzigen dingen.

¶ Von schaden des schlunds. Das.ij. Capitel.

**I**n dem schlund geschwer zwachsen /solt du zum erste merckē/ob es vñ huz oder kelte sey. Ist es vñ huz so ist der schmerz groß/das feber starck/der mundt ist hart enzündet/vñ der durst groß Ist es aber von kelte/so ist der schmerz nitt so scharpff. Ist nun das geschwer vñ huz/so soltu diß pflaster hinten zwischē die schultern legen wañ die schlund rō: hinder sich geleget ist/des halb die arzny neher dabj vñ daß vn:nen. Vñ sol also gemacht werde/℞.i. quatuor semina frigida. maior/semi. malue/semi. portulacese. Lini/semi greci ana vn. v. terant et fiat emplastru cū mucillagine psili/vñ halt in in ordnüg wie du gehört hast vñ huz vñ fuchte. Ist aber dz geschwer vñ kelte/so leg in dz pflaster hinten zwischē die schultern. re. galbani-

Armoniaci/Wdellij/resoluant in oleo Laurino/et fiat empla. cū cera. Sunst halt jm von böser kalter complexion. Vnd so nun das geschwer gebrochen ist/ so gib jm disen tranck also gemacht. *reci. yr eos/ Hisopi/rad. lilij. M. j. Carica cū vuarū pas. liquiritie/maratri ana vncia. j. Wdellis lib. v. fiat decoctio lib. j. v. So aber eyssen od löcher in dem schlund sind/ so laß den sieche offte des tags disen tranck gurgeln/ vñ im mund halrē welcher also gemacht werde sol. *reci. Hisopi/ Absinthij ana. M. v. liquiritie vuarū pas. iuniba. dragaganti/gumi Arabici ana vncia. v. mirtille/semi. citonia. ana drag. j. Wdellis partes. iij. fiat decoctio in lib. j. v. aque. Darnach gib jm dise pil. eins zūmal im mūd zū haltē/ *reci. Sarcocolle/ Spodij/Cacabze/ Dragaganti/Gumi arabici/ Amidi ana dragma. j. con fice cum melle et fiant pillule.***

¶ Von schmerzlichem schlinden. Das. iij. Capitel.

**S**chlindē oder schlucken ist ein beweglichkeit zūsamē gefaszt/vß empfindlichkeit vñ selischer krafft/ freyer bewegung/ vñ vß natürlicher bewegung/ vnd beschicht durch die schlunderrōre/ zū latein esophagus/ oder nach Arabischer zungē meri genant. Dis instrument hat inwendig lacerten nach der lēnge/ welche volbringen solche beweglichkeit. Vnd diß zeigt sich einbarlich Auicēn. *xiij. rertij tracta. j.* Er sagt auch am selbē ort/ wie diß rōre vß wōndig hab überwerch auch lacerten/ welche oben vß bewegē den vnwillē. Das wil ich nun lassen stan/ dir sagen von schädlichkeit so begegē mag schluckens halb/ vnd diß beschicht in dreyerley weg. Als wann der mensch schluckē kan aber doch mit schmerzē/ vñ heist zū latein *diminutio potentie gluciendi/* oder das er on schmerzen schlucken kan/ aber doch mit erlicher bestrembdung gleich ob in die speiß künzel im schlund/ vñ diß heist *corruptio transglucendi/* oder dz er gar nit schluckē kan/ diß heist *ablatio transglucendi.* Dñ sach diser/ kumpf zū zeyten von eignē brestē des schlunds. Etwan vō andern glidern nach dabey Als wann die spondiles im rücken verruckt seind/ oder so ein halßgeschwer ist angina oder Sinanche genant/ davon du gehōrt hast/ oder so die nerven des halß spasmirt seind. So dise brestē künen vō dem schlund/ so künen sy eins weder s vō böser cōplexiō/ warm/ kalt/ truckē/ od feucht/ oder vō ein geschwer oder von löchern darñ. Von welchen du allen genügsam gehōrt hast.

¶ Der ander Tractat des vierden teils/ Von franckheiten des magens. Vorred.

**S**o du nun gehert hast von dem eingang des magens soltu auch hōre vō dem magē/ welcher sich zū allen glidern halret/ gleich als die wurzel zū ein yeden ästlin eins baums. Auch als Galie. bezeit/ so ist der magen ein diener aller glider/ vñnd als nich beduncket in böcher wol von jm gesagt werden/ das er ein haupstatter des menschē leibs wer/ vñ sach/ dz er allen narung empfaher/ vñnd andern glidern vffenthaltig mitreilet/ gleich wie ein haupstatter narung gibe dem ganzē haupst gesundt. Vñ deßhalbē ist kein wunder/ das in die görtlich weißheit so mit sūnderer fürsehang gemacht hat. Des ersten seiner figur halb/ welche rotund ist/ vff das er deffer baß verfeßlich sein möche die speiß vñnd tranck zū begreifen. In gleicher maß auch das er deffer gleichere verbindnuß möche haben mit andern glidern.

## Das vierd theil des andern Buchs.

Zum andern seiner substanz halb/ welche von starcken heüte vnd nernen gemacht ist/nemlich einer haut vfwendig vil neruisch/vff das sein entpfindelicheit deſter gröſſer wer/ damit er ſich deſter ee vor ſchedlicheit beware möcht Auch von einer haut inwendig/ welche faſt fleiſchig iſt/viſach/ das die wörme deſter gröſſer wer/ daruon dan die anſich ziehung vnd kochung volkōmen geendt möchten werden. Das laß ich nun ſein/wan zū ſeer lange weil. nor wer zū erzelen die fürſichtige beſchirmüg des magt/auch ſein künstliche verbündnüß ſo er mit dem hant/der leber/dem hertzen/vn allen gliedern hat/ welches alles dem künstlichen arzt nit ein wenig/ſonders fürtreffenlich not iſt zū wiſſen.

Böſer hüziger complexion.

Böſer kalter complexion.

Böſer feüchter complexion.

Böſer truckner complexion.

Zuſamen geſatzter böſer complexion.

Schweche des Appetits/oder luſts zū eſſen.

Von Böſer dawung des magens.

Dem kindiſchen appetit.

Dem durſt.

Vffstoſſen.

Dem heſſen.

Vnluſt.

Vnwillen oder brechen.

Geſchwulſt.

Geſchweren.

Von böſer hüziger complexio des magens. Das erſt Capitel.

**D**er magen leidet mancherley kranckheit vn ſchmerzzen/von böſer complexion/einfacher vnd zuſamen geſatzter/nur vnd on böſe feüchte/oder andere matery/ſo darein küpt vō andern gliedern. Darumb mich güt bedachte das ich dir zum erſten ſage von kranckheiten des magens von böſer complexion/vnnatürlicher hüz allein/on andern zū ſatz.

Viſach eine überhüzige magens.

Wiſe kranckheit würt geuſſſache von zū ſeer hüziger ſpeiß in ſterem brauch/oder von vnordenlicher übung/ſo die ſpeiß in dawung iſt. Vnd ſunderlich ſo der magen beladen iſt mit ein er vntōwige ſpeiß. Wiſe kranckheit küpt auch zū zeyten von vfwendiger hüz. Als der ſunnen/oder erwan ſunſt. Erwan von ei ner böſen ſpeiß/welche in dem magen fauler. Erwan von andern gliedern/als von dem hertzen oder der leber in ſtarcken febern.

Von den zeichen diſer kranckheit.

**Z**eichen diſer kranckheit des magens ſeind groſſe hüz vnd dempfung des magens/vn des munda/groſſer durſt/vn kein hunger/der ſich wirt gelezt von hüzigen dingē/vn erquickt durch kühlende Der harn iſt rot vnd lauter/die ſtülgen truckt. Die farb des leibs iſt vff gelb geneigt/ſein blüt iſt ſtarcken d/vnd wenig/vnd beſchloſſen in den adern.

Wiſe kranckheit zū wenden/bedarffſtu mit meer dan endrung der cōplexion durch kühlde ordnüg vn artzney/wie du dan im anfang diß büchs gehört haſt.

Cura

Doch so wil ich dir ein sunderliche leer hie geben/ vnd zu dem ersten ordnüg halben der diet. Du solt den siechen enthalten gegen mitternacht in kühem Dietā lufft/ jm geben gersten müßlin/ mit essig vnd agrest/ oder granat öffel safft/ von fleisch nicht anders dan von kleinen vögelin/ von eyern dz weiß in wasser gekochet mit essig. Von krüttern/ Lattich/ Winer sch/ Burgel. Von fruchtrcn/ Rütten/ Pflaumen/ granat/ Pomeranze. Sein tranck soll sein frisch wasser gemischet mit agrest/ doch sol dz wasser nit zu seer kalt sein. Du solt jm auch halten in rügen/ das er sich nit übe/ jm nit zumal vil speiß geben/ vñ jm vor zorn be waren. So du nun diß verordnet hast/ soltu jm geben des tags zwey mal des trancks/ sirupus acetosus gemant mit Endiuwen wasser/ oder die latwergen triasandali/ jm auch den magen salbē mit roßöl/ oder vnguento populeonis/ Du magst jm auch geben die edle latwergen/ welche den magen küler/ vñ den durst stiller/ vnd würt also gemacht. *reci. succi malorū granatorū dulcium/ et acetosoz / Spodij/ portulace/ Sandali albi et rubei ana dragma. x. Masti cis/ Dragagari/ succi liquoritie ana drag. v. Galange/ Karabe/ ana drag. ij. croci/ ligni aloes/ Spice ana drag. j. zuccari lib. ij. fiat electuarium cum sirupo acetoso.*

Ein edle kü-  
le latwerg-

¶ Von kalter complexion des magens. Das. ij. Capitel

**D**ie kelte der unnatürlichen complexion des magens erwachset von vßwendigen vnd inwendigen vrsachē/ gleich wie du hie vor gehört hast von der hitz. Als dann von grosser kelte des luffts/ von kalter spiß/ von übigem müßiggang/ von böser kalter cöplexion/ anderet gli der des haubtes/ oder der leber. Vnd wirt erkent durch dise zeichen.

Signa

Der mensch ist kalt vmb den magē/ der schmerz ist nit scharpff/ er mag nit dawen/ vnd so er küende speiß isset wirt er geleyt. Sein harn ist weißz vnd düñ/ oder wenig gelbfarb/ sein angesicht bleich/ sein pulß träg. wan er speiß jm magen hat/ so stoffet jm saurer rauch vff.

Dem solt du also helfen/ des ersten güte ordnüg machen in essen vñ trinckē/ Cura et  
Dietā er vnd andern dingen/ wie du dan gehört hast im anfang diß büche. Du solt auch sunderlichs achtē/ das du dem siechen gebest speiß leichter dawung/ vñ warmer cöplexion. Als dan Cappunen/ Kernen/ jung rindfleisch/ vñ gemüß ziferen. Von überflüssigkeit der rieren/ eyer/ Honig vnd neüwen kß sein wenig nach der speiß/ von specery/ Imber/ Negelin/ Zimmet/ Galgen/ zitwan/ Muscarnußz/ Von fischen nichts. Du solt jm geben zu trinckē güten weissen wein on wasser/ solt jm auch ein zimliche übung vfflegen. Er sol auch nit nüzē saure speiß oder essig/ vnd was saures geschmacks ist. Darnach soltu dem sie en offte geben des trancks/ den man nennet sirupus de Absinthio/ od Sympel diureticū gemant/ oder sirupi de menta mit fenbel wasser. Du magst jm auch geben diagalangā/ diacimijnū/ diacinaomū/ oder diarrionpiperion.

Du solt auch vßwendig den magen salben mit Mastix öll/ oder Camillen öl/ oder oleo Costino/ oder de Spica. Darnach leg daruff Camillen/ Polieyen Wünz/ Bachmünz/ Fenbel/ räuren/ Dillen/ Maio: an. .c. gesortē mit wein. Du magst auch vñ disen dingen salbē machen mit kernen schmalz vñ wachß vñ storace liquida. Doch solt du merckē ob der sal groß sy/ dz du dan die stercksten ding vßerwölest/ ist er aber schwach dz du auch die schwächste erwölest.

## Das vierd theil des andern Büchs.

¶ Von böser trückne der complexion des magens.  
Das. iij. Capitel.

**B**öle trückne der complexion des magens wirt gen<sup>r</sup> sacht von seer trucknem luste oder windt/ wie dan Boteas ist/ auch von wenige speiß vnd trancks. Auch von speiß vnnnd trancks truckner complexion/ oder solcher artzney/ als dan sandaraca vnd sal/ baurach/ ciperō/ sulphur acetū squilliticū. Auch von übrig er arbeit des leibs/ vñ des gemüts/ des leibs/ als vil fasten/ wachen/ vnd baden in alunische wassern/ des gemüts/ als traurigkeit/ sorgfeligkeit/ zorn/ angst. Vnd dise distemperanz der coplexion des magens/ wirt erkennet durch offenbarung diser vrsachen von den kranck oder seinen beywonern/ welche dem artzet solchs offenbaren sollē/ dan für sich selbs der artzet nit genüg ist zū erfindē die vrsach. Sunders not/ das dē kranck vnd seine beywoner auch ir hilf hinzū rñnd/ wie dann Hippocra. am anfang apbo. weiser.

So du aber disen bresten vermerckest/ solt du dich üben dem menschen zū helfen/ vnd diß magstu zum merem teil thūn durch ein güte diet/ welche also sein soll. Der kranck soll wonen in einer kamer gegen mittag/ oder nider gang der sunnen/ sol sich hüten vor allen sauren vñ bittern speisen/ allein essen süße speiß/ als jung schweine fleisch/ kuzin/ lamp/ kalbfleisch/ hünner gefort en/ vñ nit gebräten/ weiche eyer. Vñ kreutern/ Wangolt/ Woruß. &c. Vñ gemüß/ Gerste mit fleisch gekocht. Von frückren/ Wandel/ pineen/ feigen/ roseinlin. Er mag auch wol essen milch die neüwlich von gesunden thieren gezogen ist. Er sol trinckē weissen wein od bier/ vff dz essen sol er ein wenig schlaffen/ doch sollen in seine beywoner bald wecken/ das er nit lang schlaff/ sich still halten/ kein übung haben/ dan des tags er wan müctern ein weil in ein süß wasserbad sitzē. Wan als Aicēna bezeiget/ so ist kein ding dz so senfft feuchtrige/ als sitzen in süßem wasser. Er sol offt essen vnd wenig zū mal/ vñ so sich die speiß verzeret hat/ soll er ein kleinen trunck thūn/ sich hüten vor zūfellen des gemüts. Artzney halben ist nit vil not/ doch magstu jm wol gebē electuariū resūpitiū vel restitutiū humiditatis/ vñ jm den magen salben/ mit iungē hünner schmalz vñ baumöll.

¶ Von feuchter complexion des magens. Das. iij. Capitel.

**K**lachen vnd zeichen böser feuchter complexion des magens/ magst du er messen vñ dem gegenteil der vorgesagten wort/ deß gleichen die hilf. Wan was vrsachē gewesen seind zū truckne/ sind sie die hilf/ deßhalb ich dir nit vil sunderlichs dauō schreibē bedarff. Doch wil ich dir ein lar wergen beschreiben/ welche fast edel ist zū übrig er feuchte des magens/ so du auch ein güte ordnung heldest/ vnd soll also gemacht werden. reci. diamusti/ diacimini/ zuccari Ros. ana vncia. iij. misceantur. Darton gib dem siechen offt einer haselnuß groß.

¶ Von böser complexion des magens. Das. v. Capitel.

**D**er magen leidet schmerzten vnd kranckheit von zū samē gefazter coplexion/ Als hiez mit truckne oder feuchte/ welches du er kennen magst durch die vorgesagten zeichen/ auch ir vrsachē dar auß er messen/ so du sye zū samen fügest. Wan als Galienus schreibet/ so werde die zū

samen gesetzten krankheiten/nit anders erkant/dañ durch die einfachen.

Auch so werdent die selbigen einfachen krankheiten durch einfache vnd zü samen gesetzte krankheiten durch züsamen gesetzte artzney gewender. Du solt auch wissen/dz die böse complexion kalt vnd feücht kalt vñnd trucken/warm vnd feücht/warm vnd trucken/nit allweg lauter ist/sunder etwan mit schädlichheit einer oder meer der vier feüchthe/des blüts/der colera /der flegma/ oder melancolia. Vnd so diß ist/soltu auch mercken/ welchs geschlecht der selbigen feüchte sey/als wañ der magen distemperiert ist in hitz vñnd truckne/mit schädlichheit der feüchte colera/ So soltu mercken ob es sey colera rubea/citrina eruginosa/oder praßina. Also verstand auch von der feüchten flegma. Diß alles magstu mercken durch zeichen/so ich dir im anfang diß büchs sürgehalte hab.

Der magen leidet auch krankheit böser complexion mit schädlicher süchte in zwen weg. Etwan mit einer matery welche von einem andern ort dahin flüßt. Etwan mit also. Das laß ich sein/wañ so du bedenckst wie ich dir erstmals vö dem haubt gesagt hab/magstu dise rechnung auch wol machen.

¶ Wie man sich mit den bösen mägen halten soll.

Deßhalben ich dir rezund etwas in gemein vnderweisung geben will/ wie du handeln sollst mit krankheiten des magens.

Zumersten/so allein die complexion vrsach ist/on schädlichkeit einer feüchthe oder matery.

Soltu nit meer dan die selbigen endrung durch widerwertige ordnung vñ artzney/wañ du gehörit hast/dz ein yede krankheit durch jr widertheil gewendet wirt/vñnd des hab dir ein exempel.

Ist der brest des magens heiß vñnd trucken/on schädlichkeit einer süchte/bedarffstu nit meer/dañ dem siechen machen ein ordnung/ kalt vñnd sücht/ im gebeneden viol sirupen/die latwergen Triasandali/oder Diarodon Abbatis vñ andere latwergen vñnd truckend dauon du dan gehörit hast.

Ist aber die böse complexion des magens von hitz vñnd truckne/mit überfluß der feüchten colera/on andere züflüssige matery andrer glider. Solt du zumersten die matery mindern/durch ein senffra soluriniū. Als dan Cassie eytraetra ein lot mit .ij. quintlin Diacatholicum/mit Endinien wasser.

Darnach soltu die hitz reprimieren mit dem viol sirupen/oder dem tranck Dyisachara genant/ oder dem tranck sirupus acerofus/ oder sirupus de accessitate citri genant/mit seinen bequemen wassern/oder mit diser decoction also gemacht/recipe Endinie/Scariolē/Cicozee ana. ℞. v. seminum conmutū maio. ana vn. j. Sandali albi et rubee/Spodij. Portulacae ana dragm. ij. fiat decoction in lib. iij. aque vsqz ad consumptionem terciē partis addita zucas carilib. v. Darnach so dich bedunckt dz sich die hitz vñ süchte midertruckt habē so purgier die süchte mit disen pillulen also /re. pillularū de Reubarbaro. dra. j. Crocisconi de spodio/scrū. v. diagr adi gran. iij. fiant pil. viij. od mit diser latwerg. re. elect. de succo roß vn. v. aque. casei. vn. j. Reubarb. scrū. v. fiat bolus.

Darnach salb im den magen mit violöl/roßöl/ Vnguento populconio oder mit diser salb also gemacht/recipe sandali albi et rub. dragma. ij. succi granatorum/succi semper uine ana vncia. v. Olei violarum quantum de omnibus/Cre quantum sufficit/fiat unguentum molle.

So aber die böse coplegion des magens ist von hitz vñnd truckne/ mit böser



# Das vierde teit des andern Büchls.

füchren colera/ vnd matery anderer glider hinzü fließend soltu fleiß haben die complexion zü bessern.

Die feuchte auß zürt eiben/ vnd andere züfließende matery/ soltu auch corrigieren die glider danon dise matery fleißt/ wie du dan an seinem ort darnon rat findest. Also soltu auch verstan von anderen complexionen vnd feüchren. Doch die weil gemeinlich meer menschen beladen seind mit böser complexion des magens kalt vnd feücht mit der feüchre flegma/ dan mit andn distemperanzen der complexionen vnd füchren/ vrsach/ dz der magē geacht wirt ein receptacul der feüchren flegma. Will ich dir hie ein ordnung beschreiben in speiß vnd tranck/ auch arzny/ wie du solche trancken regieren sollest/ vff dz du weitern berichtr mögest verassen in andern dingen.

Zum ersten soltu achren das der siech eß weizen brot wol gehefelt/ mit ein wenig saltz. Von fleisch soll er essen Hamel/ Kizin/ lampfleisch/ Von gefügel/ junge Hünner/ Hehen/ Cappunen/ vñ kleine wilde vöglin. Von wiltpret/ Küniglin/ Hasen/ vñ Rehlin. Von krüttern/ Fenchel/ Peterlin/ Salney. Von gemüß nichts dan ziseren brü. Er mag auch essen frische eyer. Von fischen welche vñ frischen lauffenden wassern kömen/ vnd mit Fenchel vnd Peterlin gekocht seind. Das wasser damit sein speiß gekocht wirt/ soll von Drient her fließen mit andn eigenschaffren/ so du dan gehöret hast vom wasser im erste büch.

Er soll auch trincken ein gelfarben wein/ kein wasser noch anderen tranck. Vor essen soll er sich üben/ das er müd wirt. Er sol auch des tags nit schlaffen vnd sich hüren vor züfellen des gemüts.

So dunn diß versehen hast/ so gib im all morgen vnd abents vier lot dis trancks also gemacht. Recipe Psopi/ Calamenti/ Absinthij/ Polegij/ Scapili/ Maiozane/ Basiliconis/ Menthe/ Saluie ana  $\mathcal{M}a.j.$  corticis Citri/ Anisi/ Maratri/ Cimini/ Ameos/ Sifelos/ semi. Basiliconis. semi. Maiozane ana vnc.  $j.$  v. Mellis lib.  $j.$  v. fiat sirupus. Darnach so gib im dise pillulen also gemacht. recipe. Terapigre drag.  $v.$  Aloes. scrupul.  $ij.$  Agarici/ Turbit/ Esule ana scrupul.  $j.$  Anisi/ Cinamomi/ Masticis ana scrup.  $v.$  conficiantur cum succo absinthij/ et fiant pillule.

Nach den pillulen gib im diß pulners zūmal ein quintlin all morgen re. triß piperū.  $z.$  Cinamomi/ Gariosilli gran. Zedoarie/ Cardamomi. mac. Nucis muscate ana vnc.  $ij.$  Anisi/ Maratri/ Cimini/ Ameos/ Sifelos/ ligni Aloes/ Carobalsami/ Xilobalsami/ Spicenardi et celrice/ calami aroma. ana. vn.  $j.$  Weite pulnerzate vn.  $ij.$  Croci dra.  $ij.$  Panis/ zuccari vn.  $ij.$  fiat puluis. Vder gib im dise larwerg all morgen.  $j.$  quintlin also vermischt.  $x.$  Pluris cū Musco/ Dianthos/ Diambre/ Lencie/ Galeni/ Diatriopiperion ana vn.  $ij.$  misc.

Ein ander larwerg nützlich vñ güt. reci. Diamusci/ Diacitonit. ana vnc.  $ij.$  misce. Vder ist die zeit fast heiß vñ dz land auch/ so gib im dise larwergē. recipe. Diarodō abbatis/ Rosare nouvelle ana vnc.  $ij.$  Vnd ob d siech vil durst hat/ so gib im ye bey der weil diser larwergen. Recipe. Diadagaganri frigidisoufec. Inglossic conse.  $\mathcal{R}o.$  Diarodon abba. ana lib.  $v.$  fiat electuarium.

Von schwache des appetits zü speiß vnd tranck. Das.  $vj.$  Capitel.

**D**er lust oder appetit der speiß vnd des trancks sein nicht anders dan ein begirlichkeit des magens/ so er befindet das er ler ist.

Dieta

Ein tranck zum magen

Larwerg

Was Hunger vnd durst ist vnd waßer sy entspringen.

Doch so ist diser lust zwifach/ als hunger vnd durst. Der hunger heiß vnd trucken/ der durst kalt vnd feuch. Vnd dise beide krefften werden eigentliche dem magenmund zugelegt/ gleich als der eingang der speiß vnd tranck/ der schlundrözen/ vnd die dawung dem grund/ oder boden des magen.

Dise krafft wirt versamlet auß selischen vnd natürlichen krefften/ auß welchen dan zu beschließen ist/ Die weil der magen in natürlicher complexion bleibet/ das auch der appetit also bleibe. So aber der magt natürlicher complexion entsetzet wirt/ volgr darauß minderung des lusts zu speiß vnd tranck. Als wan der mensch befindet das er nicht so vil lusts hat als vor/ oder zerstörung des lusts. Als so einer isset wie ein hund/ wie du hernach hören wirt/ oder so er speiß begeret die nit den menschen gewon ist züessen/ als dan beschicht den weibern in dem anfang der entpfnung/ so sy kolen/ leim/ vnd ziegel/ hefen essen. Oder der lust wirt gar hin genommen/ also das der mensch gar nit essen mag.

Vrsachen diser dreyer lezungen des lusts zu speiß vnd tranck/ seind zweyer ley. Erliche außwendig/ etliche inwendig. Die außwendigen seind grosse hitz starcke arbeit/ wie wol starcke arbeit lust gibt züessen/ aber zum letzte wirt ein ande daruß. Oberiger schlaff/ böser gifftiger luftt/ vnlustige speiß zu vnzimlicher zeit essen vnd trincken.

Vrsach eins vnlustigen magens

Die inwendigen vrsachen seind böse complexion des magens vö jm selbs oder andern gliedern/ vnd dise in drey weg. Von wegen der hinnemung seiner empfindlichkeit/ also das des selisch geyst nit kommer von dem haubr/ vnd dan so befürdet der magen nicht sein lere. Oder von wegen kalter oder hitziger complexion.

Erwan so beschicht dis von wegen anderer krankheiten. Als dan mannia/ Melancolia seindt/ in welchen der mensch nicht einbildet/ oder gedencet speiß zünemmen. Es beschicht auch von vrsach starcker feber als die Pestilenz/ vnd die alten febres/ als Cronice seind. Oder dz das miltz züvil oder wenig Melancoley treget in den magen.

Zeichen diser bresken seind von jm selbs offenbar. Doch so ist güt dz du merckest zeichen der vrsachen.

Signa

Ist es von keltre/ so mag er gar nit dawen/ vnd befindet vil bleiß/ vnd so man jm gibe kalte speiß wirt er mercklichen geleyt. Zeichen der hitz/ Er beger vil zu trincken/ vnd befindet grosser hitz inwendig vmb das grublin. *ic.*

Dieta

Item andere zeichen seind wol kunde durch voigsagte wort von dem harn vnd pulß. *ic.*

Weißsagende zeichen. Ein yede hinnemung des appetits/ so sy lang weret/ bedeuert den todt. Minderung des appetits von keltre geursacht/ ist tödlich zu dem merertheil/ wan die keltre billicher scherpffen solte den appetit. Blödigkeit des appetits in den alten ist auch so glich. Dis zü bekürzen/ will ich dir anzeigen ein weg/ durch welchen du bessern magst die genanz breske. Dñ zum erste/ so die vrsach vö hitz ist/ (als dan gemeinlicher geschicht dan vö keltre) Soltu dem kranken geben speiß vnd tranck die da kalt seint/ von welchen du offte gesser hast. Vnd jm verbieten das er nicht feißre speiß esse.

Cura

Desgleichen soll auch sein artzny kalt vñ trucket sein/ wolr ich ende/ als dan triasandali/ Diarodon abbatia/ vñ dergliche. Oder dise latweg also gmacht

## Das vierd theil des andern Buchs.

von welcher 8 mensch alwegen vor essens einer nüss groß nemen soll ree. *Triasandali conse. Ros. Carniū citoniorū cū zuccaro conditorū / Diagaganti fidi gidi ana vncia. iij. misceantur*

Darnach salb den magen mit viol öl.

Ist es von kälte/so regier in in warmer diet. Gib im zu essen ein hün dz mitte Negelin vnd Zimter vnd roßwasser gebratē sey. Vor der speiß gib im diser laer wergen einer nüss groß. *Reci. Citoniorū / pomorū mundarorū a corticibus suis / radicias Feniculi / Apij / Petros. Capparorū abluorū a sorditie / Buliat in aqua simul et terantur postea addantur species Diatrio pipereon / et Diagalange. Oder gib im Dia ambriā / Diarr pipereon / oder Diagalangam für sich selbs yedes besunder. Doch soltu allwege schawen / das du die vrsach hin thüß durch purgieren böser feuchte / ob es not ist / vnd corrigierung des magens vñ anderer glider mit salbē / pflastern / bereuchungen / vnd andern dingen deiner meinung dienende.*

**I**ch will dich auch ermanet haben das du nit wöllest vnordenlichen proceß halren / nit allein hie / sunder allent halben / ob du etwas fürnemeß vñ meiner geschiffte zu handlen / nit an sachen particularibus / sunder vnuersalibus od die sache einam befehlender diser handlung bericht ist.

### ¶ Von böser Dawung. Das. vij. Capitel.

**D**ie dawung wirt auch in dreyerley zueg geletzt / vñ du vor hie gehört hast vom appetit. Nemlich gemindert / so der magen minder dawet dan er von natur solt. Zerstört / so der magē die speiß nit dawet / sunder verandert in ein vnreine faule dempffende matery. Hingend men / so der magen gar nichts dawet / vnd die speiß row vngekocht bleibt. Vñ diser drest ist fürtresslichen böß / wañ on die dawung alle andre krefftē gleich als wenig vffenthalt mögent haben / als der fisch on das wasser.

Vrsach diß drestens ist nichts anders / dan ein böse complexion des magē / in dem grund oder boden / vñ vnd gemeinlich kälte. Wiewol andere glider auch vrsach darzu geben mögen. Als ein kalter fluß von dem haubt stießent in den magen / danon erlöschet wirt die werme des magens / wañ als alle leter bezügē / so wirt die dawung volbracht / durch werme vnd trückne.

Die leber ist auch bey der weñ ein vrsach der dawung schedlichkeit / eino teil so sy zimil kalt ist / od so sy zimil der fuchten colera gnant in den magen geüßet.

Deßgleichen thüt auch das miltz / so es zimil melancoley geüßet im magē.

Die mürter zerstört offte vñ vil die dawung / gleich als sy auch den appetit zerstört / vrsach böser matery / so sy übersich sendet in den magen.

Die vñ dawung des magens wirt auch offte geursacht durch verückung od missatzung des selbigen / oder das er zu klein oder zu groß ist / oder das geschwer darin seind.

Auch erwan dz er verwundet / von scharpffer nagender feuchte / als flegma salsum / vñ andere nagende feuchte.

Vff dz du gründlich erkennen magst die mindung / vñ zerstörung / vñ abs gang d dawung. Will ich dir anzeigen zeichen einer güte vollkommenen dawung / vñ diß also. Wañ der mensch wol schlaffen mag / vñ so er wacher befinet er kein beschwerd / Er hat auch stülgen zu gewonlicher zeit. Sein harn ist gnüg sam

**I**

Vrsach

Signa

Zeichē einer  
güten da  
wung

digeriert/hat vnden ein kleins wölcklin am boden des glafs/breyt/obennß spi-  
gig. Er befindet auch kein windt im leib/oder aufftossen/oder vnlust. Sein  
haubt ist jm liecht/er hat in dem schlaff nit schwere traum gehabt. Diß seindt  
gründliche vnnnd warhafftige anzeigung en einer vollkommenen dawung. So  
aber diser zeichen wenig oder keins erscheinen/magstu das wider spil vnterle.

Nun weitters zu erkennen/ob dise böse dawung von andern glidern begeg-  
ne/so soltu mit fleiß erfaren die gelegenheit aller glider/den menschen fragen  
ob er nit befindt schmerzen des haubts/des hertzens/der leber vnnnd des milz.  
z. Vnd so diser keins ist/magst du wol achten/das es von dem magen sey das  
merck also. Er befindet hitz in dem magen vnd durst/ vnd dawet minder sub-  
tile speiß dan grobe. Er wirt gelezt von hitziger speiß/vnd er quicket von kal-  
ter. Ist es aber von kette/so befundet er kette in dem magen/vnnnd hatt wenig  
durst/er hat auch lust zu essen/vñ mag doch die speiß nit verdawen/vnd er da-  
wet auch minder hardawende speiß dan leichterdewende. Ist es mit schedlich-  
heit einer feuchte/so ist er fast beschwerdt / vnd ist jm wie er ein grossen last in  
dem magen hab. Vnd so dieselb feuchte ist colera/so hat der sich ein starcken  
schmerzen mit bitterkeit des schlunds vnd colerischen stülgenen. So aber  
die feuchte ist flegma/so befundet er ein rauch vffsteigen/ nach dem vñ dz selb  
geschlecht flegmatum ist. Nun solt du auch haren auffagende zeichen von bö-  
ser dawung. Ein yede böse dawung des magens / vnnnd sunderliche die zerstö-  
rung so sy nit gebessert wirt/ist ein wurtz vnnnd mütter aller schalckhafftigen  
kranckheiten/als die fallende suchte/vnd der schlag/die wasser suchte / außserzig  
keit./c.

Item wann einer bey gangendem leib nicht dawen mag / vnd jm sein mund  
seer saure ist/soltu wissen das die feuchte in dem magen werden faulen/ vnd dz  
viertägig feber oder dergleichen hernach folgen.

Prognostica

Nun wann ein frässiger vnd vnordenlicher prasser nit meer dawen mag/vñ  
jm in seine angesicht ein blater mancherley farben wechset/so soltu wissen das  
er nit lang lebt.

Weitter wie du die böse dewung bessern sollest/ist erstlich not/ das du ende-  
rest die complexion durch ordnüg vñ artzny/auch digerieren vñ purgieren bö-  
ser fuchte/vñ materij/ob eine oder meer in der sacht sein/in der maß wie du dan  
gehör hast. Vñ so dan solchs beschehen ist / so soltu dan die accidentia besser  
durch Aromatische ding/welche vñ natur vnd eigenschafft darzu nützlich sein  
Vnd dz du mit kurzem den selben bericht habst/so will ich dir hie etlich berüm-  
te artzny beschreiben zustercken den magen/vnd die dewung/wie dan hernach  
volgt.

Item dise latwerg ist seer nützlich zubrauchten in obgemelten schaden/ so man die  
siechen einer nuss groß/etlich mal gibt vor: effens/oder darnach/ vñ ist also zu  
machen. recipe galange/nucis muscate/cardamomi ana dra.ij. Antbos drag.  
iij. Venre. Chimii/ana dra. iij. sirupus de Venra quantum sufficit.

Sterckun-  
gen des ma-  
gens

Ein gutt pflaster zu dem magen/also gemacht. recipe Cere munde vncia. iij. Ein magen  
Cerpentine vnc. iij. olet nardini vncia. ij. liqui. fiant et supaspergat puluis iste pflaster.  
recipe Wirtre/Wafficia/Aloes ana vncia. j. ros. drag. vi. peonie/ Castorei ana  
dragma. ij. anisi drag. vi. calamenti. dragina. vij. gariofilli. nucis muscate/car-  
damomi/calami Aromatici/Neuponti. ana dragma. iij. fiat emplastrum.

# Das vierd theil des andern Buchs.

Ein gute salb zū dem magen vō der dawung. *Recipe olei nardini/olei rosas ruri/olei Virtini/ana dragma. iij. Cere vn. j. Mastica/ Mirre/ Aloes/ Mus me ana vncia. v. aromatici dragma. ij. nucis muscate dragma. j. fiat vnguens cum mōlle. Andere vil dergleichen latwergen vñnd salben sindstu im anfang diß büchs verzeichnet. Darumb yetz mit weiters not ist.*

¶ Von dem hündischen appetit vñd andern vñnatürlchen begirden der speiß. Das. viij. Capitel.

**D**er Dry weg wirt die begirde zū der speiß in natürliches wesen verkeret.

Zum ersten durch den hündischen appetit/ zū latein *appetitus caninus* genant.

Zum andern durch den schnellen appetit/ *Holismus* genant.

Zum dritten durch den Dmacht/ Hunger/ *Sincopalis* genant.

Zum ersten will ich für nemen den hündischen appetit/ welcher den hunden vergleichet wirt/ wañ zū gleicher weis als ein hunde für vñd für lust har zū essen/ meer dan er verdauen mag/ also geschicht auch by der weid einem menschen/ ye meer er isset/ ye grösser die begird wirt zū essen/ vñd diß beschicht von wegen böse hitz/ welche resoluiert. die böse feuchte/ auch von essig saurer feuchte/ welche den magenmund also sticket vñd hindan schabet andere feuchte/ vñnd der magen stets befindt sein lernung. Vñd diß alles wirt anfanglich geursacht durch hitzigen lust/ grosse arbeit/ übrige wachung. &c. Es beschicht auch zūzeiten von würmen vñd schlangen/ welche in den magen vñd dermen sind. Auch so begegnet diß zūzeiten von kette des magenmunds/ welche denselbigen also hart zusamen truckt/ das nichts darin bleibt/ darumb dan die begird für vñd für gemeret wirt.

Item ist diser gebrest von hitz so hat der mensch duerst mit anderen zeichen der hitz. Er hat auch wenig stülgen vñd ist mager.

Ist er von kette/ so hat er vil stülgen/ vñnd geet die speiß etwan vñnerdas wet von jm/ ist er von werm so seint zeichen der selbigen/ wie du dan an einem ort dauon hören wirst. Wie du aber zū solchem gebrest thün sollest will ich dir kurzlich anzeigen/ wañ so du nichts dazü thüst/ so wirt *Holismus* darauß/ vñ *Holismo fames sincopalis*. Darnach stirbt der mensch.

Zum ersten ist die vsach hitz/ so mach dem menschen ein ordnung in grober speiß vñd trank/ als da seind *Bonen/ Linsen/ grob feych/ Rindfleisch* herte eyer/ vñgehelt brot/ süß vñd eingeweyd der thierer/ gib jm zū trincken groben roten wein/ salb jm den magen mit *oleo mirtino/ oder rosarum*. Ist aber die vsach von kette/ so gib jm feiste speiß gebraten Heñß vñnd lauten wein. Von artzney gib jm der latwergen *alipta muscata* genant/ oder *pluris cū musco*. So aber flegmatische materij dabey ist/ gib jm zibeln/ knobloch/ pfeffer vñ andere scharpffe speiß.

Du solt auch die feuchte digerieren mit trencken gemacht von steinmintz/ Quendel/ Poleyen/ Enis/ Fenschel. Oder mit trenck oximel *squilliticū* genant mit den wassern von obgenanten kreutern.

Darnach soltu die feuchte purgieren mit einem *quintlin pillularum de Jes rapigra*/ vñd ein darten teil eines *quintlino troiscorum* Mahandel/ oder mit

einem quintlin diser pillule also gemacht. Recipe/Turbith albi/ Agarici ana drag.ʒ. spice scrupul.ʒ.confice cum ovimelle squillitico. Darnach magstu auch wol dem siechen geben Diaciminū oder diatrionpiperion. Vnd als Joannes Mesue leret/so ist es güt das man dem siechen geb Weretrich gestossen mit genßschmalz vnd eyer totter. So aber die feuchte melancolia/oder dz milch/ solchs vrsachend/soltu das selbig wend en mit digerieren vnd purgieren. Wie du dan gehört hast/vnd auch hernach hören wirst.

¶ Von dem anderen hündischen appetit.

Der ander vnnatürlich appetit/Bolismus genant/ist ein erfüllig des magens in solchem überfluß/das er nicht befunder die läre anderer glider. Was du aber gründlich wissest was Bolismus sey/soltu wissen das es nichts anders ist dan ein hunger aller glider/vßgenümen des magens/welcher von übriger fulle nüt begeret. Vnd nennet in Auicē tertio Canon. fen. viij. Tracta. secundo Capitulo. xv. ein kühanger.

¶ Die hüß dieses breffens ist digerieren vnd purgieren die übrigen feuchte des magens. Darnach soltu dem siechen geben wolriechende speiß vñ confect davon du oft gehört hast. Vnd ist güt das man den menschen nit laß schlaffen/vnd im binde seine glider mit tüchern. Der drit vnnatürlich lust zu essen/Sincopalis fames gnant / ist nit anders dan ein solche blödigkeit des magens munda/dz der mensch nit faste mag. Vñ so er nit speiß hat/faller er in omacht vnd wirt gearfacht von scharpffer hitz im magen mund. Sein hüß ist/wie du gehört hast von omacht.

¶ Von dem durst. Das. ix. Capitel.

**D**er durst ist begierde kelt vnd feuchte von wegen des trancks/gleich als der hunger ein begierde heiß vnd trucken/vñ wegen der speiß. Der tranck ist not/darüb das er macht die speiß tringē zu den glidern/wie du im ersten büch gehört. Wie du nun gehört hast das der lust d speiß gemindert wirt/vnd auch zu vil über hand nimpt/solt du auch hören vñ dem durst. Wundrung des durst/laß ich nun stan/wañ der mensch on trincken wol in gesuntheit bleibē mag. Aber durch zu vil trinckē fallē in schwere krankheit. Deshalb ich dir sagen wil vñ übrige durst/welcher gearfacht wirt vñ drei vrsachen/vßwendigen vnd inwendigen/von vßwendige/als vñ grosser hitz der summen/von grosser übung lauffens/vñ arbeytens/von vil heyster vñ truckner speiß/von bösen giftigen thieren/von inwendigen vrsachen/vñ hitziger cöplexion des magens/mit/oder in die feuchte colera/oder flegmatico salso oder von hitz anderer glider/als des schlunds/der derm/der leber/vñ des hertzen/oder der lungen. Auch etwan von verstopfung der adern/die da gewicklet sind in die derm/vnd gelegenheit der leber setraice genant/wañ so die selbigen verstopft seind/mag der tranck nit zu der leber/vñ bleiben die glider alle trucken. Es begibt sich auch in grossen flüssen/vrsach/das den glidern ire süchte emzogen würt.

Vrsache vñ  
des dursto.

Zeichen diser vrsachen werdē angezeygt allenthalbē an vil orten/deshalbē ich yezt nit mer dan erliche ding anzeigē wil/den durst zu wende. In massen als einē andern zu fall. Wañ eygertlich dauō zu redē/so ist d durst für sich selbs kein tranckheit/aber wol ein vrsach od zufal einer träckheit. Ich will auch hie

Signa

## Das vierde teil des andern Büchls.

vßgeschloffen haben Corrigierung der cöplexion/ heiß vnd trucken/ wañ das selbig für sich selbs mein meinung ist/ als du dan offtr geböret hast/ das ich dich ermanet hab hin zústellen die vrsach eines yeden drestens.

### ¶ Von vßstossen des magens. Das. v. Capitel.

**D**as vßstossen zú latein eructatio genant/ ist nicht anders/ dan ein dempffige windigkeit von böser dawung des magens/ vßst erhebt durch den mundt zú gan. Zú dem verstande diser wort/ soltu mercke/ dz ein yede windigkeit geboren wirt von schwacher hitz/ welche ein dampff erhebt vnd doch nit mechtig genúg ist den selbigen zú verzeren. So nun diser dampff nit verzeret mag werden/ so mag in die vßtreibende krafft nit leiden/ treibten vß eint weders oben oder vnden/ oder lasset in bleibē in der mitte/ geet er aber oben vß/ so heißet es eructatio/ dz vßstossen zú subtilem reitisch. Aber nach der seitwischen praesser zungen/ heißet es kopper/ oder geröspfer/ ist als vil gesprochen als die sawglocken gelüet. Danß dan nit mein meinúg zú sagē/ aber allein von vßstossen/ das nit von mütwillen kommet. So aber diser dampff vnder sich begert/ geet er auch mit ein gedöß vnd blast vß. So er aber nit vol hinúß geet/ vnd in der mitte bleibet/ vnd dan die windigkeit zú gefúgt ist einer flüchtigheit der derm/ so macht sy ein rossen vnd rumpeln des bauchs. Ob aber deren keins ist/ so erwachset sunst ein trucken des leibs/ nach dem dan die windigkeit durch ein gelegenheit des leibs geet.

Vrsach des vßstossens.

Weiters soltu mercken das dise vßstossen kúmen von vßwendigen vñ innwendigen vrsachen. Die vßwendigē seind grosse hitz/ grosse keltē/ überfüßige vile speiß vnd trancks meer dan der magen geleiden mag/ wie man dann die feüwglock getisset/ oder von etlicher windiger speiß als bonen/ rúben/ rettrich/ zúbeln/ pastinei/ neüwer dicker wein. &c. Auch der schlaff so er nit vollkúmen endet ist. Die innwendigen vrsachen seind böse complexion des magens oder anderer glieder/ hinderent die dawung in irer wirkung. Vnd also vß mancher ley vrsach des vßstossens/ volger mancherley geschlecht des selbigē/ welche all durch iren geschmack geteilt sollen werden. Wañ etliche seind saur/ etliche bitter/ etliche allein dempffig/ oder windig/ etliche ganz vnmensschliches geschmacks/ als faule fisch oder fleisch. Zú welcher erkantnúß ein geleter der natürlichē kúnst erfordert wirt/ vnd mit einer der sein sach vff die experiens gesetzt hat/ wie dan etlich meinend/ so einer experiens hab vnd vil gsehen/ so sey er doctor Steffan im ancke haffē. Ich sag nein/ on die kúnst der natur magst du kein experienz überkúmen. Aber so du der natürlichen bewegungē bericht bist/ bedarffstu nit vil seyē zú der experienz. Vñ so ich mir vff disen tag solt er welen zú wissen natürliche bewegungen/ oder erfahrung/ wolt ich lieber haben dise kúnst/ wañ on die kúnst erfarestu gleich als vil als ein ganz. Aber diß ist ein meinung etlicher einfaltigen/ vñ ist nichts/ wañ du siehst in den handwercks leuten/ so einer ein handtwerckleren solt der vohin künstlich ist/ so leret er in einer wochen meer/ dan ein ander grober vnkünstlicher in ein jar. Ziehe diser vrsachen magstu selbs wol verassen vß vorgesagten Worten.

Signa et Prognostica

Weissagende zeichen. Wañ der mensch befindet leichterung von dem vßstossen on selzamen geschmack/ das ist ein zeichen starcker natur. Vnd ist als

vil zu achten als ein streit der natur wider die überflüssigkeit. Darumb güt ist das der mensch kein windigkeit verhalte/er sey wo er wöl. Also daß er lichte gedon haben/vñ noch rühd/so sye schon bey ein fürste zu risch gessen weren/ So aber die vffstossung oft kummende/vnd mit beschwerd vnd fremdbden geschmack/magstu wol vtheilen böse complexion des magens vñ anderer glieder. Vnd ich hab manchen vß solchen stinckenden vffstossungen geurt teiler in mir selbs zum tod/welcher yetzund bey gort rüger. Wañ ein gewiß zeichē tuzes lebens seind/solche stinckende wind zum halß auß. Vnd so sye ein arzt besfindet an einem der lange zeyt ein bösen magen hat gehabt/ist güt das er sein müßig gang/also weyt er mag.

¶ Nun diß zu wenden soltu des ersten mercken/das der mensch nit esse schwere grobe speiß/sich vff das essen nit bald übe/ auch nit eplenda von dem schlaff vffstunde/vñnd bessere die bösen cöplexion des magens kalt oder heßß/ auch die dawög wie daß genüßsam angezeigt ist. Darnach dz er nach essens brauch ein halb lot diacimi. oder dia Anisi. Doch soltu das vffstossen/nit vnderstan zu wenden/welches von freyer bewegung der natürlichen krefftren kumpt/wañ den rechten arzt/das ist die natur/sol niemant hindern.

Natur der  
recht arzet

¶ Von dem gest oder Cloyen. Das. xj. Capitel.

**H**ingultus ist zu teütlich gesprochen der gest oder cloyen/vñnd ist der krampff des magens in gleichnuß weiß zu reden/nit das es ein warer krampff sey. Wañ der krampff ist ein bewegig wider die natur/aber der gäst nit also. Doch so bezeuget der gäst in dem magē/ wie der krampff in einē neren. Der gäst ist auch nit anders/dañ ein natürliche bewegung des magens/vnd der natürlichen krafft/et was schädlichs vß zütreiben/gleich als der hüst ein beweglichkeit der lungen. Dsach diser beweglichkeit ist/überige füllung essens vnd trinckens/oder zerstückung der speiß im magen auch zu zeyten scharpffe speiß/als Pfeffer/Zübel/Rnobloch. &c.

Weissagende zeychen.

Der gest nach dem vnwillen/so er beharret/ist tödlich/also Hippo. bezeigt Wañ nach dem hessen kumpt ein geschwer der rechten oder linken achseln/so stirbt der mensch bald. Item wañ ein verwunder den hessen gewinnet/so stirbt er. Der gest der da kumpt nach purgieren der artzney/ist sorglich.

Signa p<sup>o</sup>gnostica

Sein hilf ist enderung der complexion/durch widerteil in ordnung vñ artzney. Ist es von kalte/so leg warme ding vff den magen/also dann Wernut/Wüng/Paradis holz. Ist es von übriger fülle/so purgier den magen nach dem dich bedunckt nor sein. Du magst auch dem sieche wol gehē dise latwergē welche wunderbarlich stiller den gesten von keltin/so man dem menschen morgens vnd adents einer haselnuß groß gibt/recipe. Spice nardi/Squinanti/Calami aromati. Anisi/Carateri/Wente/Absinthij ana drag. j. Croci/ligni aloes/Ambre/Carioffi. Aloes succotrin ana scrupuli. ij. Apij/Coriandri preparati/semi. Papaueris al. Cassie lignee scrup. j. cōserue. Citrangulorū drag. ij. panis zuccari quantū sufficit. So aber der gest vß huz ist/soltu jm gehē disen tranck/recipe. strupi Rou. Dyia chere/strupi acetose ana lib. v. aque Absinthij/vncia. iij. mise. Darnach purgier in also reci. Zerepigre drag. iij. Trifere Saracenicē dra. vj. mise. od purgier in mit Cassia ex. od mañā pedes and halb lot.

Cura



# Das vierd theil des andern Buchs.

Item diese pillule seind gut zu wenden den gesten von hitz des magens vnd anderer glider/ vñ werden also gemacht/ recipe Spodij/ Endiuic/ Portulace/ ligni aloes ana drag. .j. v. Chamarin drag. .iiij. raueu ein electu. vn. j. conficiant cum aceto. So aber der gest ist von übriger läre/ so gib dem mensche milch zu essen vnd bad jm in süßem wasser. Du magst jm auch wol gebē Elect. resump tuum. So aber der gest kummet nach laxieren der artzney/ welchs fast schod lich ist (als dan Mesue in suis uniter sa. sagt/ intetione. .iiij. ca. vñ.) soltu esse den magen wessen mit vngesalzneter erbsbullen/ vñ den stechen halten still jm salbē den magen mit müntz öll.

¶ Von vnlust vnd beweglichkeit zu vnwillen.

Das. vij. Capitel.

**A** Ich dir sag von dem vnwillen zu willich dir sagen vñ

Nausea

zweyen bresten des magens. Der erst nausea genant. Der ander sub uersio. Nausea/ ist ein beweglicher zu vnwillē von böser qualitet des magens/ mit böser matery darin erwachsen/ on vßgang des vnwillens.

Subuersio

Subuersio ist ein geschicklichkeit des magens/ in welcher die vstreibēd krafft begeret et was zu treiben/ von dem bodē des magens übersich vß durch vnwillen/ doch on vollendung/ dan so die materi erhebt wirt/ fallt sye wider vnder sich in den magen.

Vrsachē des vnwillens

Diser beider bresten vrsachē sind fast gleich. Etlich von vßwendigē dingen etlich vñ inwendigē. Von vßwendigē/ alle ding/ welche die speiß im magen zer stören/ dz sye nit recht verdawet wirt/ als dan übriger rüg/ übriger schlaff/ übrige füllung essens vnd trinckens/ auch böse ordnung darinnen/ als die groben speiß zum ersten essen/ vnd die subteilen zu lerst/ als die rowen speiß vorgekocht. Oder so der mensch isset ee die vorige speiß verdawet ist/ oder so er ein speiß gessen hat/ welche jm hart widerstanden ist. Von inwendigen vrsachē/ also vñ dem magen oder andern glideren/ welche überflüssigkeit in dem magē schürten/ so es von dem magen ist/ so muß es seind as der magē entschiekt ist/ in den ersten qualiteten der complexion/ davon dan die würtkung/ als dßwung/ begierd/ vñ vstreibüg gelezt werdent. Zeichen diser vrsachen von vßwendig seind für sich selbs offenbar. Zeichen inwendiger vrsachē von hitz/ seind hitz des magens/ grosser durst vnd böse züfäll/ als schmerzen des magens mit stechen vnd drücken/ schmerzen der schultern/ traurigkeit/ schwer treüm im schlaff vñ onacht.

Signa

Weissagende zeichen.

Wan diese vnlust des magens lang beharrend mitt solchen bösen züfellen/ solt du nit zweyfein der leid wirt erfüllet mit bösen süchtere/ als wasser süchtere/ geschwulst des angesichts vnd süß. Die weil nun diese bresten beide gleich seind in irē vrsachē/ volgt hernach dz sye auch gleich sind in der cur/ welche also sein solt.

Cura

Zum ersten solt du abschneiden die vßwendigen vrsachen/ durch güte ordnung. Darnach ist die inwendig vrsachē hitz/ soltu die matery dige riere mit diesem tranck also gemacht/ recip. Hyimellis. simplicis. Hythachare ana vncia. ij. aque. Bidei vnc. viij. Darnach purgier in mit diser purgation/ reci. Diacarboliconis vncia. v. Reubarbari electi drag. v. miscetur. Darnach sterck den magē mit diser latwergē abent vñ morgēs ein lot/ reci. diarodō abba. zuccari ros. Triasan. ana vncia. .iiij. So es aber von kelte kumpt/ so gib jm erst mals disen

tranc abents vnd morgens/bis die materi digeriert ist/teci. Syimellis diare  
 tici/ogimel. squilliri. ana lib. j. misc. cum aqua decoctiois Absinthij lib. iij. dar  
 nach purgier in mit disen pillulen/teci. Jerepigte Galie. drag. j. troscorum  
 Mahan. scru. j. fiant pillule. viij. Darnach gib jm allē morgen. j. halb lor dia  
 ambre/dia anisi/oder dia citronen/ vnd laß jn fast brache zimet vnd mastig  
 vnder einander gestossen. Es ist auch güt das du diß pflaster vff den magen  
 legst also gemacht/teci. Masticio/ Cinamomi/ ligni aloes/ sedouie / Galange  
 Garioffi. Anisi/ Matatriana drag. iij. puluerizent et fiat emplastrū cum oleo  
 Masticino et Balsamo. Diß pflaster vermischt mit münz vnd weermüt vnd  
 gebiatnem brot/ vnd legs warm vff den magen.

¶ Von oben auß brechen. Das. viij. Capitel.

**D**Er vnwill vomitus genant zu latein/ist ein vnlenffte  
 beweglichkeit der natur/ oder vstreibenden krafft des magens/ etwas  
 schädlichs durch den mund vß zu trabe/ vñ duse beweglichkeit ist manchs  
 erley/nach den vier gemeinen vsachen/ Materialis/ Formalis/ Efficiens/vñ  
 Finalis. Die materlich vsach ist zweyerley/ etlich vßwendig/ertlich inwendig  
 Außwendig/ als vß böser speiß vñ tranck/ oder übrige fülle speiß vñ trancks.

Vrsache des  
 brechens.

Inwendig ist gemeinlich ein feuchte flegmatisch/oder Colerisch/oder Wes  
 lancolisch/oder vß blüt. Vnd duse feuchte ist erwan rein/erwan vnrein/erwan  
 vom magen/erwan von andern gliedern. Formalis causa/ die sörnlich vsach  
 ist das der vnwill eintweder leicht vnd mittelmässig ist/ oder schwerlich vnd  
 überflüssig. Efficiens causa/ die machende vsach/ist erwan natürlicher vn  
 will/welchen Hippo. vil gelobt hat in aff. Erwan von streit der natur vnd der  
 tranckheit wegen. Erwan von wegen des siechtragens krafft/ oder züfelliger  
 blödigkeit. Finalis causa/ die endlich vsach des vnwillens/ ist von wegē der  
 vstreibüg der überflüssigkeit/wie dan hie vor angezeigt ist. Vß disen vsache  
 alle wirt d vnwill geteilt in zwen teil/ der erst Laudabilis/ d and illaudabilis.

Zweyerley  
 vnwillens.

Laudabilis/ist zu teilsch der löblich/ vund ist nach der meynung des alten  
 Hippocratis gemischt von flegmate vnd coleta/so er auch leicht vnd getempe  
 riert ist/ wan der selbig helt sich in rechter proportion gegen der füllung. Auch  
 ist der vnwill güt/der nit für vñ für harret/sunder ein mittel haltet/ als in ei  
 nem monat zu dem minste ein mal/als dan Hippocrates anzeigt in affo. Sol  
 cher vnwil reinigt den magen vnd alle oberen glieder des leibs.

Illaudabilis/der vnlöblich ist der vnwill/welcher mitt not vñ angst kumt/  
 auch für vnd für beharret. Vñ diser ist sörglich/ wan er zerföret die instrumēt  
 der sinnen/ schädiget die vernunft/den mund/vñ die zen. Er lezt die lungē vñ  
 die brust/er zerreisset die adern/schwecht die leber/vñ verzert den ganzē leib.

Nun wil ich dir sagen/wie du sollest stillen den sörglichen vnwillen/nit ver  
 stand den löblichen vnd freyen/welcher güt ist/durch welchen purgieret würt/  
 was not zu purgierē ist/welchen Hippocrates affo primo lobt./so er spricht. In  
 perturbatis venteris et vomitibus spontiuis/ aber den vnwillen/welcher  
 blüt vßtrabt/oder die feuchte coletam/oder melancolia.

Cura

Vrsachen des blütspeyens.

Vnd zu dem erste von dem blüt vßwerffen/welcher von vßwendigen vnd  
 inwendigen vsachen begegnet.

## Das vierd theil des andern Buchs.

Die vffwendigē vrsachē/ als wañ ein mensch faller/ oder etwas zū vil schwe-  
res vffhebt/ oder so er getruncken hat ein egel vnwissen. Die inwendigē vrs-  
sachen seind von dem magē oder andern gliedern/ als von dem hirn/ der leber/  
dem miltz. Vnd bey zeyren den weibern von wegen der behaltung der feuchte  
Wenstrum genant/ oder von wegen eins andern fluß/ welcher gewonlich sei-  
nen gang gehebr har. So aber die vrsach ist vō dem magen/ so kumpt das blüt  
von den adern des magens/ welche zerrißen seind. Ist er von dem magē/ so ist  
der schmerz für vñ für gleich. Ist er vō andern gliedern/ so ist der schmerz mit  
einem vnderlaß/ vnd haben die selbigen glieder auch schmerzen.

Signa

Signa pro-  
gnostica

Weissagende zeichen des vnwillens/ seind dreyer ley. Ertliche zeigend in zū  
künfftig als nausea vnd subdinersio/ vnd zitterung der leffzen/ auch dunckel  
heit der augen/ vñ vffsiehung der seiten vnder den rippen. Ertliche zeigend  
in heilsam/ als wañ er vermischet ist von flegma vñ colera wie du gehöret hast.

Frem der vnwill in die Creric a/ ist ein güt zeichen. Dergleichen in dem an-  
fang eines febers. Ertliche zeigend in vnheilsam/ als der vnwill in der pestilenz  
vnd welcher mit vermischter feuchte ist.

Cura

Für baß wie du wenden sollest den vnwill des blüts/ bedarffstu wol berichte  
wañ Galienus sagt/ das diser breff keins einseitigen artzets bedarff/ vrsach dz  
das blüt sey ein stül der selen/ vnd vñ seinem huzung werden erlöschet die geist  
des lebens/ als einem yeden kundt ist.

Nun zū dem ersten soltu den menschen hart binde mit tüchern an den armē  
vñnd schenckeln. Tu solt auch das blüt vnderstan zū verzeihen durch ader-  
lassen an den füßen/ vnd schrepffen an den armen vñnd schenckeln/ ob es sich  
krafft halben füget. Dañ so soltu das blüt stellen durch ding/ welche das blüt  
zäck machen/ von welchen du gehöret hast/ so ich dir gesagt hab von blüt auß-  
werffen. Darnach soltu den magen stercken mit kalten vnd trucknen dingen/  
als granaren safft/ essig/ spodium/ agresta. &c. Auch so hat münz sunderlich ey-  
genschaft zū stillen den blüt vnwillen.

Du solt auch vor allen sachē dich üben zū bessern das fließend glid/ wañ als  
Galie. saget/ so ist es gleich als so man ein bach abwendig wolt machen/ muß  
man zum ersten bey dem brunnen ansahen. Ein bewerte latwerg zū stille den  
vnwillen des blüts/ vñnd alle vnntürliche blütflüß/ welche also gemacht sol  
werden/ reci. Mastice drag. j. Coralli rubee dragma. v. Ros drag. iij. Neatie  
Sumach ana drag. j. Ant here/ sandar ace ana dragma. ij. Garioffili. scrup. ij.  
Castorei ser. j. musti gran. j. Sanguis draconis/ luti sigillati ana dragma. ij.  
confice cum hoc sirupo/ reci. succi pironum et pomozū siluestrum/ Citonio: um  
Agreste/ Mente ana lib. v. Zuccari. lib. j. fiat sirupus.

Latwerg

Frem Sirupus de berberibus ist güt in disem sal. Auch so ist die salb güt zū  
verstellen den vnwillen des blüts vnd aller blütflüß/ vñ hat sye gemacht Se-  
rapio/ reci. balaustie vncia. iij. foliorū Olive vncia. ij. foliorū rubi vncia. j. pissa  
et distempora cum albo oui/ et farina Hordei.

Ein ander salb. Reci. succi plantagine/ Lingue canis/ Pentaphilon ana  
dragma. ij. Acceti/ vncia. j. olei onfacini vncia. iij. buliant vsqz ad consumptio-  
nem duarum partium et adde Cere/ Dlibani ana drag. v. Camphore drag. iij.  
Croci dragma. j. Mastice. iij. Sanguis dracon. dragma. iij. fiat vnguentum  
cum oleo Martino/ et de Menta.

## ¶ Von den Colerischen vnwillen.

Von dem colerischen vnwillen solt du auch hören. Welcher gentsacht wirt durch ein ordnung/welche macht überhand nemen die fuchte coleram in der leber vnd gallen. Davon dan zu vil der selben in den magen gestossen wirt. Zeychen diß vnwillens seind colerische gestalt des vnwillens vnd bitterkeit/mit andern zeichen der feüchren colera. Sein hilff ist erstmal den magen reinigen von diser feüchre/mit dingen die auch widertruckten die hitz vnnnd trüctne / als mit kürbsen wasser/lawem warmem wasser da Welten in gesorten sey. Darnach den menschen in rüwiger ordnung halten/jn setzen in ein süß wasserbad/vnd jm geben speiß/vnd artzny kalt vnd rucken/als du hie vor gehört hast.

Du solt auch dz züfließend glid bewaren/welchs gemeinlich die leber ist/mit vfflegung diß pflasters. *Recipe Spodij vncia. v. Portulace/Coralli albi et rubetana dragma. j. Olei Nirtini quantum sufficit/vnd gib jm Rob de ribes od de berberibus. ʒc.*

Von flegmatischem vnwillen soltu gleich solchs verstan on allein dz du solt brauchen aromata warm vnd rucken/als dan Mastix/Olibanum/Georay/Wentra. Solt auch vorhin die feüchre reinigen durch ding die da außtreiben flegma. Vnd sundtlich ist es gür das du nemeß ein retich/vnd steckest darin Elleborum album in stücklin zerschmirren/lassest den selben ein nacht ligen in ein keller. Vnnnd darnach den selben siedest in wein/doch das der elleboru vor herauß gehon sey / von dem selbigen wein gebeß als vil dich bedaucht recht sein/nach gelegenheit der sacht.

Item so der vnwill gereinigt ist/so magst du wol geben den strupen de menta/oder Absinthio. Die latwergen Diacinamomi / wañ zimier für sich selbs groß eigenschafft hat hierinnen. Desgleich thür Diagalanga. Von Melancolischer feüchre kompt der vnwill selten. So er aber kumpt/so ist es gemeinlich von dem miltz/oder sunst von Melancolischer complexion/ davon sich die speiß in dem magen verkert in dise feüchre. Den selbigen soltu auch erstmals purgieren mit Polipodio/Epithimo/Chimo/Pillulis de lapide lazuli/pillulis de lapide Armeno/oder aggregatiuis maioribus. Darnach soltu den magen stercken mit Diasene/vnd andern dingen/so du gehört hast von dem haubt beladen mit Melancolischer feüchre in dem magen.

## ¶ Wie man sich soll zü vnwillen bewegen.

So du nun gehört hast wie du sollest wenden das vnwill/ so soltu auch hören wie du sollest machen den vnwillen/wañ oft vnd vil begibt sich / dz es not ist etliche matery obenauß züführen. oder das die natur begert etwas obenauß züführen/vnd doch nit gnügsam mechtig ist solliches zü vollenden. Auch so hast du nun gehört die grosse nutzbarkeit des vnwillen/so er not ist/in rechter maß beschicht. Weßhalben ich dir etliche ding anzeigen will/welche on sorgliche züßell machen vnwillen. Nit als die wurtler vnd alte weiber/welche weisse nieß wurtz geben für sich selbs/darvon dan grosse sorg vnd schrecken entstand. als dan Johannes Mesue anzeigt im capi. de Elleboro. Vnd kurtzlichen seind etlich berümpre artzneyen gemeinlich in dem brauch/ so man et was begert oben auß züführen/eins genant vomitium Nicolai.

Ein ander Vomitium Scarpelle. Ein ander Vomitium Patriarche/ *Vomitium* oder diß nachfolgende artzney in tranck genomen. *reci. corticis radicio salicio*

## Das vierde teil des andern Buchs.

seminis atriplicis/Rape/radicis aneri/Raphani ana vnci. v. Suliant i aqua quantum sufficit/et addatur sirupi acetosi compositi vnc. ij. olei comuniti vnc. v. Sunst seind noch vil ding/aber dieweil sy sorglich seind / vnd vil besserung Irer bosheit bedörfent/will ich Hiemit gnügsam danon geschriben haben.

¶ Von geschwulst des magens. Das. xiiij. Capitel.

**G**eschwulst des magens ist nichts anders Dasi ein zuwidigkeit ver samlet im magen vß wegen blödigkeit der dawende krafft. **Vrsach** diß brüstens ist dreyerley. Die erst Primitiua causa genant/vñ erwechset von vßwendigen dingen / als böse ordnung inwendiger speiß vñnd trancks/als bonen/linsen/rüben.2c. grober dicker wein / oder süsse grobe speiß als dan Anicenna. xij. tertij. Tracta. v. capitu. j. anzeigt. Auch etwan hitziger luft/oder starcke übung/oder baden. Die ander vrsach antecedens gnant wirt begriffen in inwendigen züfelle/als blöde complexion des magens in hitz welche etz dampff vfferhebt/vnd nicht mechtig ist den selbigen zü verzeren.

Die dritte vrsach/Coniuncta causa genant/ist grobe stegmatifche feuchteit welche die hitz des magens mit verzeret hat/vnd also ein vfferhebter blasf bleiben/welcher sich in die Hilinen des magens gestrewet hat / dauon dan der magen vffgeblasen wirt.

**Signa** Zeichen dises brüstens/seind grosse beschwerd des Magens / mit gedöß vñ rumpelen der dem. Vnd etwan erscheinet auch die geschwulst vßwendig des leibs. Der schmerz ist auch hindē zwischen schultern / vrsach der verbinntiß so der magen mit dem rücken hat/darzü soltu also thun. Halt den siechen in lauter m lufft/gib jm kein windige speiß/danon oben glagt ist / vnd mach jm zum ersten diß cristier/ob er anders nit ein grober esel ist/der die cristier entzigt/ist er aber so grob so laß jm im nämen gors schlaffen gan / wann gar kaum magstu jm daran belffen/so diser brüst überhandt genomē hat. Reci. seminis Anisi/Feniculi/Carui/Cimini ana. v. vnc. j. seminis lini/Feni greci ana vn. ij. Origani/Camomille/Rute ana M. v. aque lib. iij. coquantur vsqz ad consumptionē nō medietatis/et addat lib. v. Mel. despumati. Darnach so gib jm abents vñ morgens disen tranck. recipe Anisi/Maratri/Apij/Petros. ana vnci. v. Spicenardi drag. ij. Garioffili/Galange. ʒʒ. ana drag. j. coquantur in aqua et fiat sirupus cū melle de spumato quantū sufficit. So diß beschēhen ist/ so purgier jm mit diser purgation. Recipe diasiniconis vnci. v. Agaricitrociscatisirup. j. Benedictolayatine dragma. j. fiat bolus. Darnach leg jm dise kreüter warm vff den magen mit wein gefortē. Nim Maion/Ruten/Camillen / Wolge müt/Lober yedes ein handerfoll. Auch ist es gür das du jm gebest Diacimib num alle morgen. iij. loz/oder diß puluer also gmacht. Recipe Cinamomi dra. iij. nucis muscate/Wac. Garioffili/Zinziberis/Zeduarie/Doronogi/Galange/Cardomomi ona vncia j. Spice dragma. j. Cimini/ Anisi/feniculi ana vn. v. Croci. dragma. ij. fiat puluis.

¶ Von geschweren des magens. Das. xv. Capitel.

**A**swachslend auch geschwer an manchen ortē des magens etwan am bodē/etwan in d vßwendigen hat/etwan in d inwendigē hat/etwan hinden/etwan vomen etwan allenthalbē vñ ist tödlich.

## Ursach der geschwer des Magens.

Dise geschwer erwachsen zum merertheil von aller matery des magens/ od von bößhafftiger scharpffer artzney/welche vil feuchten in den magen gezogen hat. Anzeigung diß geschwers/ist grosse beschwerd an eim ort des magens on vnderlaß/ mit eim feber vnd schmerzen groß oder klein/nach dem vnd das geschwer von hitz oder kelte ist/danon ich dir nit sunders zeichen bedarff anzeigē wañ du nun der selben vil gehöret hast. Ist dz geschwer inwendig/so ist d schmerzen fast groß/wañ der siech speiß nimpt/Ist es aber vßwendig/so ist d schmerzen nit grösser zurzeit der speiß/dañ sunst. Ist es hie vonen/so siechst du ein geschwulst des magens oder greiffest sye. Wie du aber diß geschwer wenden sollest/merck/wañ et was mißlich nit vmb zügen ist.

Cura

Des ersten soltu warnemen/ob der mensch vil blüts hab/vñ voller feuchte sey/ist dz selbig/soltu im des ersten vffthün die leber ader/oder die Saphenen vnder den knoden/oder ist diß nit/so purgier im mit dingen die sich dan fügen zübrauchen in solchem sal nach gßalt der vrsach. Auch mach im in solcher gßalt ein ordnung züleben in den. vj. dingen. Vnd so dan das beschehen ist/vñ dz geschwer von hitz ist/so leg das pflaster daruff. *reci. sandali ros. ana. vnc. v. caphore dra. j. infundantur in aqua ros. et succo cironiorum et fiat emplastrū.* So aber diß pflaster die hitz nit stillen wolt/so leg diß über also gemacht. *rec. violarum siccarū dra gma. y. ros. r ub carū dra. v. spice inde masti. ana dra. ij. Ci peri/quinari/calai Aroma. ana dra. ij. feni greci drag. xx. catuille/maluanis sci/farine Ordeiana drag. y. fiat emplastrū cum mucillagine/semi. lini.* Vñ so sich die hitz gestillet hat/vnd das feber nach gelassen/so gib im Cassiam fistulam extracta cum aqua Endiuie nach dē vnd dich bedunckt fügen haben. Wañ man in allen sachen miß wissen/ab vnd zü geben. Auch ist es güt das du im alle tag. ij. mal gebest trociscorū de berbe. zü mal ein lor. Oder gib im disen sirup/also gemacht/recipe. Absinthij/scariole/lactuce/ana vncia. iij. semi. frigi. dra gaganti/liquirice/ordei ana vncia. j. Prunorum numero. xxx. zuccari lib. j. fiat sirupus cum aqua. So sich aber das geschwer von disen dingen allen nit zeitigen wolt/vnd stets hert blib/so soltu dich bas zü neheren den dinge die da stercker linderent. Als dan hennen schmalz/Armoniacū/Salbanū. So aber dz geschwer von kelte ist/so mach im aber ein bequeme ordnung/vñ leg im diß pflaster über. *Recipe feni greci/semi lini/Caulis/Carpobalsami ana dragma v. Cordumeni/ycros/amigd. ama. Costi/Wirre/Spice/Ciperi ana dra. v. Bedellij. drag. vij. Storaac. liquide drag. ij. Mastiacis dragma ij. liquirie. drag. iij. armoniaci/cere citrini/adipsi/anatis/ana dra. iij. olei nardini/olei Camomil lini ana dragma. y. gñ. dissoluantur in vino/et fiat emplastrum.*

Du solt in auch purgieren mit eim fruglichen laxarino/als Diaphinicon oder Electua. Indum/vñ im geben dise Trociscos zümal ein quintlin allen morgen. *Recipe florum Squinanti/Capsie ligni Aloes/Camomii/Reubarbari ana dragma. iij. Croci/Wirre/Apij/Anisi/Piperis/Costi ana dragma. j. calami/Spicenanardi ana dragma. iij. Bedellij. dragma. ij. Mastiacis/Storaacis liquide ana dragma. j. Armoniaci dragma. v. fiant trocisci.* Es ist auch güt dz du den magen salbest mit dialthea/vnd oleo de lilio/oder ander salben vñ öle darzū dienende danon du gnüg gehöret hast.

# Das vierd theil des andern Buchs.

Der drit Tractat/von krankheiten der leber.  
Vorred.

Anatomia  
der leber.

**D**ie leber ist eins vnder den oberste gliderē/als du dan vormalß gehört hast. Vnd ist nach der artzter meinung ein vrsprung vñ brunn aller natürlichen krefften vnd geist. Wañ in der leber das blüt gemacht wirt durch mitwirkung der adern/miseraice gnant. Als dan Auice. viij. fen. tertij Canoss. Tract. j. capi. j. anzeigt. Welchs dan als du vormalß gehört hast ein sitz vnd vffenthalt des lebens ist. Auch so ist die leber nit anders dan zusamen geruñen blüt/als dan Hippo. bezügt mit einē subteilen neruischen neruñ vmbgeben welche neruē vom hant herab kommen/vff dz das die leber nit man gelte der empfindlichkeit. Die leber ist auch begabet mit viererley tugenden gepreit vnd gelezt in die adern der leber vnd ire ästlin/durch welche die narung eines yeden glid erfüllet wirt/welche tugenden genant seind/Appetitiva/Retetina/Digestiva/Expulsiva. Wiewol vom magē gesprochen wirt/dz er diese tugenden hab/soltu doch nit verston eigetlich vñ jm selbs sunder voder leber.

Die leber ist auch ein glid subtiler arbeit/nit allein in schöpfung des blütes sunder in reinigung des selbigen/vñ auch geberung anderer seüchte. Wañ so die speiß im magen gekocht ist/so zücht die leber die edel narung daruß in sich durch. v. rölin/damit sy dan den magen begreiffet/macht blüt daruß/vnd so diso gemacht ist/hat es ein vergleichniß mit dem neuwen wein. In welche drey erley wesen seind/am boden heß/in der mitte wein/vñ oben schaum. Also sündert die leber dz überflüssig vom blüt/etwē sy dasselb mitte mit anderen glidern. Zum ersten den schaum das ist die seüchte colera in das hülñ der gallen. Die heß das ist die melancoly in dz milch. Vñ darnach dz edelste blüt dem hertzen/vñ also für vñ für yedem glid nach seiner wird. Das laß ich nun kütze halben vnderwegen/wañ ein lange schöne red hie von zürhün were. Solt nun fürter mercken krankheiten der leber. So am gemeinsten daselbst begegnet/wie dan hernach volgt.

Böser complexion.

Verstopfung.

Geschweren.

Von

Blütflüß

der leber.

Wassersucht.

Seelsucht.

Von böser Complexion der leber. Das erst Capitel.

**D**ie complexion der leber wirt wider die natur geen dert in vier einfache weg/vnd vier zusamen gesatzte/wie dan von den anderen glidern gehört hast. Darumb ich dan dir kützlichen bedeyten will vrsachen vnd zeichen mit hüß der bösen complexion der leber/vnd zum ersten von hütziger complexion der leber/welche geursacht wirt von vñwendigē vnd innwendigen vrsachen/glich als du vom magen gehört hast/vnd wirt erkent durch diese zeichen.

Signa

Der harn ist rot/die stül geng vnd das angesicht seind geneigt vff gilbe/der mensch hat durst. Der pulß ist schnell/vñ zü zeitē vnwiller der mensch mächerley

farb geel/graw/grien. .c. Der mensch ist jung vnd Colericch/die zeit hitzig .cc.  
 Disem soltu also helfen.

Zum ersten soltu dem menschen machen ein ordnung kalt/wie du dan geß Cura  
 rer hast/ in kalten in ein tülen lufft/ in geben jung fleisch von Lämern/ Ritz  
 lin/ Kelbern/ mitt agrest oder Pomeranzen safft/ von fischen auß fließenden  
 wassern. Er soll trincken ein wasser da gersten vnd wegwart in gsorten seind.  
 Darnach gib im den sirupen de endivia/ oder cicorea mit der larwergen Tria  
 sandali gemischt/ oder gib im Diarodon abbatis zu mal ein lor. So aber die  
 hitzig complexion der leber ist mit schädlichkeit einer feuchte/ soltu die selbigen  
 digerieren vñ purgieren wie dan billich ist. So aber andere matery dabey ist  
 so müstu stercker artzney brauchen dem siechen geben alle morgen. ij. lor dises  
 sirupen mit so vil endivien oder scariolen wasser. Recipe endivia/ scariole ana  
 vn. ij. acetose/ lactuce ana vn. ij. Quatuor semi. frigidor: ii maio. nenufa. epari  
 ce ana vn. j. roß sandali/ ana vn. v. berbe. sum. spodij ana dra. ij. caphore dra .j.  
 vin granatorum/ aceti alb. ana vnci. ij. zuccari lib. j. fiat sirupus. Vder magst  
 selbs nemen stück welche kalter complexion seind / daruß machen trenck nach  
 deinem willen. Doch solt du allwegen darzu setzen etwas dz sunderlich eige  
 schafft habe die leber zustercken/ Als dan spodium/ sandel berberis in hitziger ve  
 sach/ Eupatorium in kalter/ Absinthium in beide. Auch so ist Spodium gü  
 es stopft vñ zusamen haltet vff dz die leber nit zerfließt/ wañ die weil die leber  
 nit anders ist dan gerunnen blüt/ wirt sy leichtlich resoluiert. Darnach purgier  
 im mit diser purgation ob er reich ist/ recipe dia reubarbari drag. ij. mañe electi.  
 drag. j. misce. Ist er aber arm/ so nim dise larweg also gemacht. reci. Diacato  
 liconis vn. v. Reubarbari scrupul. j. Du solt dich auch hüten dz du nit brauchst  
 Scamoneam/ wañ vñ eigenschafft schadet sy der leber. Darnach leg über die  
 leber diß pflaster. reci. succi Cucurbitae/ Sandali/ succi sempernive / succi Lac  
 tuce misceantur cum farina Hordei et fiat emplastrum. Sunst andere com  
 posira vnd simplicia hastu vermerckt im anfang diß büch.

So aber die vrsach der cöplexion der leber ist vñ kelte so ist der harn weiß  
 der mensch hart ein böse farb des angesichts/ sein pulß ist träg/ sein stülgen  
 schleimerig/ mag übel dauen/ dem soltu auch ein gebürliche ordnung machen  
 mit essen vnd trincken/ in geben gürewig fleisch/ vög el/ eyer/ mit wolriechen  
 den dingen/ als Imber/ Negelin/ Zimet/ Galgan. .cc. Darnach gib im den si  
 rupen de Absinthio/ oder de Eupatorio mit wasser/ darzu dienende/ zertriben  
 Auch larwegen vnd ander ding dauon du geßot hast.

#### ¶ Von verstopffung der leber. Das. ij. Capitel.

**D**ie verstopffung der leber ist ein beschließung des ge  
 Aders der leber/ darnon die güten vnd übrigen feuchten nit iren freyen  
 gang haben mögend nach ordnung der natur/ vnd begegnet von zwey  
 erley vrsachen/ außwendigen vnd inwendigen. Die außwendigen seind grobe  
 kalte süße speiß als Birnen/ Sperbern/ Nespeln/ Schwämmen. Auch bezwang  
 vnd nörrungen von trincken. Die inwendigen seind böser complexion der le  
 ber/ oder anderer glieder/ enge des geäders von der geburt/ grober fuchte/ wel  
 che zech ist/ vnd mit windigkeit vermischt.

Vrsach der  
 verstopffung



# Das vierd theil des andern Buchs.

Signa opie  
latonia.

Zeichen der verstopffung der leber/feind böse farb des angesichts/dünner laurerer harn/schwere der rechten seiten vmb die gelegenheit der leber/schwere des arthems/so der sieche in die höhe gan soll. Vnd so die verstopffung ist in der hülen der leber/so sind die stülgen sücht vnd stinckend/erwan blütfarb/vrsach das die leber den Chylum nit ansich zühet.

So aber die verstopffung ist im eüßeren teil/so feind die stülgen trucken vnd der harn trüb vnd fast gefeibt weissagende zeichen. Verstopffung der leber ist ein müerer aller tranckheit/vnd weissager die wassersucht/gelsucht/ge schwer/das demgegenicht colica vnd pliaea genant.

Eura

Die verstopffung der leber zü eröffnen so sy von vßwendiger vrsach ist/solt du die selbige abrhün durch ein andere ordnung. Ist sy vß wegen anderer glist der/so rechtfertige die selbigen nach dem/als dan an eignen orten dauon geschriben steet.

Ist die verstopffung inwendig/so gib dem siechen artzney dauo er werd harsen. Zü weiterm bescheyde soltu mercken/das es nor ist dz du dem siechen machest ein ordnung/welche dise verstopffung eröffnet/als dan feind speiß genöget vff ein scharpffe feure als essig vnd zibeln. Auch ander ding warm vnd trucken welche resoluiierend die verstopffung. Subtiler surer wein/zimliche übüg wenig schlaff.

Darnach so der leib voll ist/vnd es sich alters halben/vnd der zeit nach süget/so schlahe dem siechen die leberader / vnd gib jm darnach alle morgen.ij. lot Opimellis diuretici mit sovil Fenchel vnd wild salbeyen wasser. Oder gib jm disen tranck. Recipe Capparo:um/ Feniculi/Petrosilini/Preos radi.rubee maioris/Geriane / Brusci/Spargi/graminis Apy radi.Aristolo.squille ana vncia.ʒ. conqñassentur et iaceat in aceto p diem et noctem. Postea recipe Asari/Camedreos/Camepirheos/Eupatoriij/Centraree minoris/ Scolopendrie ana vncij.ʒ. v. Spicenardi/ Linamomi/Squinanti/ Calami aromarici/Castelignee/Anisi/Maratti/Bacce/Custu.ana vncia.ij. succi sumitarum Feniculi/succi sumitarum Absinthij ana vncia.ij.ʒ. v. Ros.rub. Sandali.Spodij ana dragma.ij. Mellis lib.ʒ. v. fiat sirupus. So dan die matery digeriert ist/so purgier sy mit disen pillulen also gemacht. Recipe Agarici dragma.ij. Turbit/Polipodij/ana scrupul.ij. Sice lace.ʒ.ʒ. Anisi/masticis ana scrupul.ʒ. Jerepigre dragma.ij. conficiantur cum Opimelle Squillitico et fiant pillule.

Du magst jm auch purgieren mit pillulen de Reubarbaro ein quintlin ongefar minder oder meer nach gelegenheit der person. Oder purgier jm mit disen pillulen. Recipe Reubarbari dragma.ij. Lacce/Spicenardi/Agarici/Absinthij ana dragma.ʒ. Cassie fistu. Chamarrindi ana dragma.ij.ʒ. v. Quorum pass. scrupul.ʒ. conficiantur cum sirupo aceroso.

Ein bewetter tranck zü eröffnen die verstopffung der leber vnd des miltz also gemacht. Recipe Endiue Scariole ana lib. v. Capilli veneris recentis vncia.ij. Lactuce/Eparie/Scolopendrie/Quatuor:semi.communium frigidorum/Brusci/Spargi ana vncia.ʒ. Lacce roß.sandalu/Spodij/Rastre Eboris ana dragma.ʒ. aceri in quo stererint Apium/Bruscus/gramen vncia.ij. zuccari lib. Mellis roß. vncia.ij. fiat sirupus.

Fre spica romana vñ Camepi. feind wunderbarlich zü eröffnen verstopffung der leber/vnd auch verhertung der selbigen/so sunst mülich züwenden ist.

## ¶ Von geschworen der Leber. Das drit Capitel.

**G**swachlend geschworen an der leber in mancherley weg. Etlich inwendig. Etlich vßwendig/etlich in den lacerten vß der leber/etlich in den adern meseraice genant. Dife geschworen werden geyr Vrsachen sacht von vßwendigen vnd inwendigen vrsachen. Von vßwendigen/als von fallen/schlahen. &c. Von inwendigen/als von übriger füllerey/böser dawung/des magens/vnd blöder dawung der leber/versamlung vil feüchren in der leber/verstopffung des hütlin der gallen/des milz/vnd der nieren.

Anzeygende zeichen eines geschwors der leber/ sind ein stäres feber/grosser Zeichen schmerzen vß der rechten seyten/vñ etwan ein hüft damit. Auch der hesh vñ vnwill/der harn ist rot/der pulß weich. Ist das geschworen vßwendig an der leber/so sichstu ein geschwulst gleicher gestalt einē neuen mon/zū vndercheid dem geschworen der lacerten des magens/welche figur lang ist vnder sich gespreitet wie die lacerten. So aber das geschworen ist in den langen vnd überzwerche lacerten/so erscheinet die geschwulst wie ein kreüz. Item zürkenen ob das geschworen brocht ist/so merck ist dz geschworen inwendig der leber/wañ die stül geng eyterig werden/so ist das geschworen gebrochen. Ist es aber vßwendig/so würt der harn trüb.

## Weissagende zeichen.

Der bauchfluß mit ein leber geschworen ist sorglich. Ein hert geschworen d leber so es nit im anfang gewendet wirt/ist es mißlich/wañ in kurzen tagē darnuß volget die wasser sucht. Ein vedes geschworen der leber machet verstopffung/die verstopffung böse dawung/böse dawung wesserigkeit/die wesserigkeit wasser sucht. Wañ das geschworen des milz wandert zū der leber/so ist die sacht mißlich. Item das geschworen in vßwendigē teil der leber/ender sich entweder durch schwitzen/oder durch den harn/od durch ein blütfluß der nasen. Das geschworen inwendig der leber/endet sich auch in drey weg/durch schweiß/durch ein fluß des blüts/vnd etwan durch vnwillen. Ee dz ich nun sag die cur diser geschworen/so soltu mercken. iij. Canones/vß das du nicht in schaden fallest/so du vnder stündest diß geschworen zū wenden.

Signa prognostica.

¶ Der erst in anfang diser geschworen/soltu brauchen repercussiva/das seind Cura ding kalt vnd trucken/vßwendig über gelegt/vnd sanderlich so die hüz groß ist/doch soltu vnder die selbigen mischen resolucina/verstand im zünemē/also warme vnd truckene ding/wie dan Camillen/steinklee. Auch erliche so vöeyge schafft darzū gebürlich seind/dan du gehört hast. Vnd so sich das geschworen nit weiter meret/wañ du daruß der tod volget/also dan Galic. viij. de ingenio sanitatis/cap. vj. anzeiget/so er sagt von Diagenē.

Der drit Canon ist. du solt in disen geschworen die stül geng in mittelmäßige wesen halten/nit verstopft lassen werden/vnd auch nit zū vil stessen machen.

Der vierd Canon. Wann das geschworen inwendig ist/soltu nichts brauchen

## Das vierdt teil Des andern Buchs.

das da macht karnen/ aber das da macht stül geng. So aber dz geschwer vñ wendig ist/ so übe dich des widertello.

Nun das du solchs desto leichter vollenden mögest/ soltu zum ersten dem siechen machen ein zimliche ordnüg. Darnach so laß jm die leber ader vñ dem rechten arm/ oder die haubt ader da selbst. Darnach leg jm diß pflaster über die leber/ recipe succa Portulace/ succi plantagine/ succi absinthij/ succi virge pastoris ana vncia. j. rosarum/ coriandri preparati ana vncia. v. spodi drag. j. aque Ros. acetii ana vncia. j. v. miscantur et panni utringatur et tepidi applicentur. Darnach gib jm alle morgen vñ abt disen tranck vñ ein mal. viij. lot/ reci. Endiuie/ Scariole/ Sparice/ Lactu. Cap. vene. ana vncia. iij. absinthij/ vncia seminum quat uor/ frigidoy/ maiorü et minorü ana vncia. j. v. rosarum/ Spodij/ Sandali/ ana drag. ij. succi Feniculi/ Lacre ana drag. j. Aceti albi vncia. iij. Zuccari lib. j. fiat sirupus cum aqua quantü sufficit.

So aber die hitz nit so groß ist/ so magstu jm disen tranck gebt. Reci. Feniculi/ App/ ana vnc. v. Spice nardi/ squinanti ana dra. iij. succi Buglosse/ succi Absinthij ana vncia. ij. sirupi acetosi vncia. iij. coquant omnia cum aqua. q. s. Darnach purgier jm mit ein lot Trifere saracenicæ/ vñ ein scrupel Reubarbari/ oder Diaprunis/ oder Ellectuario de succo rosarü. Oder mit diser purgation/ reci. Reubarbari/ Spice nardi/ Lacre ana scr. v. cöficientur cum succo Endiuie/ et Absinthij. Darnach brauch diß pflaster über die leber/ reci. Camomille/ Welllotti/ Asari/ squinanti/ Mastice/ aroniozum/ fenigreci/ semi. lini/ Calami aromati/ Absinthij/ storacis/ Calamite/ Rosarü/ Bedellij/ Carpobalsami ana vncia. v. conquassent et buliant in oleo/ et pannus lincus in eo intingatur/ et super regionē Epatis apponatur. So aber das geschwer vñ kelte ist/ so gib jm disen sirupen/ recipe. Feniculi/ Petröf. Lilij/ Gentiane/ ana vncia. ij. Asopi/ Asari/ Comedreos/ Absinthij/ Endiuie/ scariole/ prassij rute/ scolopen. Costi ana dragma. j. v. succi Buglosse/ succi feniculi ana vnc. j. Lacre/ Spice nardi/ squinanti/ calami aroma. Cassie lignee/ semi. endiuie/ scariole/ Rosarü vuarum pass. Liquiritie ana vncia. v. spodij. Wittilloti/ sandali ana drag. ij. Aceti albi vncia. ij. zuccari. lib. v. mellis quartas. iij. fiat sirupus. Vñ diewel er disen tranck brauch/ so leg jm diß pflaster über also gemacht/ reci. Diaconionis vncia. ij. sandali/ spodij/ carnü atonio. ana drag. j. eupato. absinthiana. M. v. fiat empla. ad modum epatis. So er nun den tranck gebraucht hat/ so purgier in also/ reci. Agarici/ Turbit/ Aloe ana drag. j. spice nardi/ squinanti/ Lacre/ seminum Endiuie/ absinthij ana scrupul. ij. cöficientur cum Oximelle squillitico/ et fiant Pillule. tc. Ander ding vil meer hiehet dienende/ magstu selba ermessen.

¶ Von blütfluß der leber. Das. iij. Capitel.

**H**ö blüt von der leber fließt/ es sey durch die Derm oder anderßwo/ so ist es gar so glich/ vñ der natur fast wider/ vñ sach das alle glieder irer narung dardurch beraubt werden. Vrsachen diß blütfluß seind zweyerley/ etlich inwendig etlich vñwendig. Die vñwendigen/ als stossen/ schlaffen/ fallen. tc. Die inwendigen/ blödigkeit der leber in schöpfung des blüts/ deßhalb dan die glieder ein entsitzen haben das vngekochr blüt anzunemen. Oder von verstopffung der geng der leber/ dz das blüt nit recht

Purgation.

Emplastr.

Vrsachen.

gang haben mag zu andern gliedern/ oder so die adern zernagen oder zerschneitren/ oder sunst eröffnet werden. Vnd diser fluß hat mancherley vndercheid/ wann er wan ist er groß/ er wan klein/ etwan lauter/ etwan eyterfarb. Etwan grob/ etwan subteil/ etwan stinckend/ etwan nit also.

Zeichen diser vrsachen/ so diser fluß ist von vßwendigen fellē/ ist dir genüß/ sam die klag des siechen. So er aber von inwendigen ist/ so befindet der siech beschwerd vmb die gelegenheit der leber. Sein farb ist bleich vñ gelfarb. Vñ so es ist von blödigkeit der leber in schöpfung des blüts/ so ist der blütgang gleich als fleischwasser. Ist er aber von verstopfung/ so ist dz blüt schwarz vñ züsamen gerunnē. Ist er aber von eröffnung des geschedigē geäders/ so ist dz blüt lauter vnd schön. Ist es von einem geschwer/ so ist das blüt eyterfarb.

Disen fluß zu wenden ist not das du merckest dise regel. So aber der blütfluß frey ist on beschwerd/ Creticus oder sinteromaticus/ solt du den selbigen langsam stellen/ nit eylends/ der leib sol auch vor gereinigt sein ob es not ist. Darnach so mach dem siechen ein ordnüg in essen vnd trunckē/ magst jm auch wol gebraten vögel vnd fleisch geben/ vnd sinderlich tauben/ vnd gib im eyer in essig gforen/ vñ mit sandel besprengr. Von wein/ rötten wein/ oder gestehelt regen wasser/ vnd leg jm dan diß pflaster über/ welches gemeinlich zu aller vrsach nützig ist in diesem fluß/ ist also zu machē/ *reci. spodij/ rasure eboris ana vn. j. almi. scissi/ semi. Canapi ana vnci. v. roß. Margaritib. coralli alb. et rub. sans dali/ citrini/ Karabe/ sang. draco. ambre ana drag. ij. cōficantur cū strepo miris rino.* Du magst auch dem siechen von diser artzney ein quintrin zu mal eingeben mit gekochter milch vnd roßwasser. Andere artzney hie het dienende sindest du hernach weiters.

### ¶ Von der wassersucht. Das. v. Capitel.

**N**ur gemeinlich alle alten sagen. Galienus vnd Auicenna/ vnd andere/ so ist die wassersucht nichts anders/ dann ein mißgang der digestion in der leber. Vnd als Galienus sagt im buch dñatürlichen krefftē/ so wirt die digestion in dreyerley weg gemessen. Zum ersten durch die vßspreitung/ vnd so die selbig nit beschriht. so volget hernach verzerung vnd dürrē des leibs. Zum andern durch vereinigung der feuchten in den gliedern vnd der digestion/ vnd so dise nit ist/ so kumpr die wassersucht. Zum dritten/ durch die vergleichnüß der digestion/ vnd der andern feuchten in gliedern/ vnd so diß geschüst/ volget hernach die vßfertigkeit.

Nun zu weiterm verstand/ soltu mercken das dreyerley wassersucht ist. Als dan Auicē. viij. tertij. r. tracta. iij. ca. iij. bezeichet. Die erst genant hiposartha/ vnd ist von flegmatischer matery/ welche sich in das blüt gespiceiret hat durch den ganzen leib. Die ander heißet Ascites/ vnd ist von wesseriger matery geflossen in den vnderen teil des leibs. Die drit heißet Tympanites/ vñnd ist von windigkeit/ welche verschlossen ist jm vndern teil des leibs in den heüten so vmb die derm gand/ vnd ist keine onbreffen der leber. Wann alle lerer sagen/ das ein yede wassersucht sey ein eigne krankheit der leber. Darnumb so irret vil/ vnd offte die hag artz/ so sye geschwulst des magē/ oder der miltzer (welche sich offte begeben on schaden der leber) die wassersucht nennen.

Eigne

Cura

Was wassersucht ist

Dreyerley wassersucht

# Das vierd theil des andern Buchs.

Vrsach der  
wasser sucht

Vrsachen der wassersucht ist zweyerley/etlich gemein/ etlich sonderlich/ vñ  
welchen du yetzund geßder hast. Die gemeinen vrsachen seind dreyerley. Die  
ersten primirine/ als übuger hitz/ oder kalter luft/ böse wesserige speiß/ vnor  
denliche übug fallens vñnd stoffens/ grosse flüss des bauchs. Die ander vrs  
sachen/ Antecedentes sein böse complexion in hitz/ welche machr verdempfen  
die natürliche hitz/ verstopfung der leber/ oder ein geschwer. Die driten vrs  
sachen/ Coniuncte genant/ seind böse keltre mit kalter matery/ welche enderet  
die digestion der leber/ dauon geschwulst volget.

Zeichen

Zeichen der wassersucht seind offenbar der gesicht/ als dann geschwulst des  
leibs. mit böser dawung/ vñd schmerzen der leber/ lang vor hin gewert/ des  
gleichen böse farb des angesichts. Zeichen der geschlecht der wassersucht/ vñd  
zü dem ersten so es ist hiposarcha/ so ist das angesicht/ die brust/ der bauch/ die  
füß geschwollen/ der pulß ist trieff/ der harn molken farb/ die stülgen schlei  
merig/ vñd so du mit einem finger in die geschwulst truckest/ so bleib ein loch  
stan. So es aber ist Ascites/ so ist der bauch vmb den nabel hart geschwollen  
vñd ist die geschwulst doch weich. So es ist Timpanites/ so ist der bauch vmb  
den nabel geschwollen/ vñd sunst nit/ vñd so du daruff schlegst mit ein finger  
so tönet es wie ein trum/ vñd ist der harn gemeinlich lauter/ die stülgen zim  
licher farb/ der pulß schnell vñd herr.

Weissagen  
de zeichen

Weissagende zeichen der wassersucht seind zweyerley. Etlich bedeutent die  
wasser sucht zü kunfftig/ etlich bedeutent sye heilsam oder vnheilsam.

Die ersten zeichen seind/ wann der mensch ein böse farb überkumpf/ d lustig  
essens vñd trinckens ist/ yetzund stark/ yetzund schwach. Er behelt bey im die  
überflüssigkeiten/ welche von im gan solten/ als stülgen g/ harn/ schweiß.

Die andern zeichen seind dise. So ein truckner hüst bey der wassersucht ist  
bedeüret vnheil/ als Hippocrates anzeigt affo. vii. parti. afforismo. xlviij. Des  
gleichen. vi. particula so er sagt. Wann eyssen oder geschwer wachsend an dem  
leib des wassersüchigen/ so sey die hoffnung klein. Desgleichen ist die wasser  
sucht in scharpfen febern. Itz die wassersucht mit einem geschwer der leber ist  
müßlich zü wenden/ es sey dan das der arzt im anfang grossen ernst anker.

Ein bauchflüss der da kumpf in der wassersucht/ vñd der siech nicht darnon er  
leuchtret wirt/ bedeüret den todt. Desgleiche thür der gestank des arthems vñ  
des ganzen leibs. Item wann die stülgen des wassersüchigen seind als gerun  
nen blüt. Vñd der harn zweyerley farb/ vñden rot vñd oben schwarz/ bedeüret  
den todt. Item wann der wassersüchig keicher vñd cyter vñwürffe. vñd damit  
vil stülgen hat / so wiff das er in dreyen tagen stirbt. So aber diser zeichen  
keins oder wenig erscheini/ so soltu eylends fleiß haben dise krankheit zü wen  
den wie hernach volget. Doch so soltu wissen/ das dise krankheit zü dem me  
ren teil müßlich ist. Als dan das alr verßlin lauter. Idrops quartana medico  
rum scandala plana. Zu dem ersten verordne im ein gürt regiment also.

Cura

Der siech sol wonen an einer wouung/ welche gegen orient oder mittag liget  
auch so heiß vñd trucken von natur oder kunst/ nit nahe bey den wassern. Die  
wouung soll auch nicht nider vff dem erdtreich sein. In der selbigen wouung

sol er oft machen ein rauch von Sandaraca/Storace/Calamita/Laudano/Colophonia/vnd Paradiß holtz/sol sich bewarē/das kein lustt an jm gang. Er soll sich morgen ein stund vor mittag üben mit gan oder sunst wie er mag/sol jm auch lassen seine glider reibē mit warmē rüchtern. Er sol auch des nachts nicht meer dan. vi. stunden schlaffen/vnd des tags gar nit. Er soll auch keiner ley speiß essen/das er darvon ersertiget werde. Sein speiß sol sein warmer vñ tructner complexion/als brot da wenig klyen in seind/wol gebachē vnd gebefelt. Von fleisch soll er essen Hasen/Küniglin/Cappunen/Wildbret gebreten. Von milch sol er essen/wā als Augenna sagt sen. viij. terrij/ Tra. tra. iij. Capitulo. viij. so ist milch ein sundertliche hilff vnd arznei von eygenthschafft in diser tranckheit. Er spricht auch das etliche diser trancken in Arabien künmen seind/vnd durch bezwang des lands so sye haben/so müssen sye milch essen/so seind sye gesundt worden. Auch so achtet er/so ein mensch milch trüncke für ander trincken das er gesund würde. Doch lobt er vor vñ camela milch/darnach geißmilch. &c. Der stich mag auch wol essen Rosenlin/ vnd Mandlen. Er soll trincken wein oder honig wasser.

Sonun dise ordnung gemacht ist/so soltu auch ein ordenlichen process Hals Leib arznei  
ten in gebung der arzney. Zum ersten/ob es sich schickt der seyt/des alters vñ des leibs haben/schlaß die leber ader. Darnach jm geben disen tranck allen morgen vnd abents. iij. lot. Reci. Azari/Berthomee/Camedreos/Sricados/Tranck.  
Eupatoriū/Wente/Dugani/Calamenti ana drag. ij. spice nardi/Squinanti Calami aromatici/lacce/ansi/Waratri/semi. Enduie/Scariole/Welonū/ana vncij. Spodij. rāsture eboris/Sandali/citrini ana drag. ij. vuarum paf. Liguiricie/Zimbe ana drag. j. aceri in quo steterunt Aristo. rot. Treos/semisculi/petrof. Buscus/Sparagus vncia. iij. Wellis rosa. lib. j. succari lib. v.

Darnach purgier jm mit diser purgatio/reci. Diasiniconis dra. ij. Diagrid. ana. j. Oder mit disen pillulē/reci. pil. de Xenbarbaro serpul. ij. pillularum de Jera Galieni drag. v. Salia gemme gran. ij. fiant pillule cum succo Ros. Purgation.  
Ob du gern ein sterckerer arzney haben woltest/so rñm im dann also. Recipe Euforbij/Coloquintide/Agarici drag. ij. Lacce/Spicanardi/Bedellij. semi. Enduie/Scariole/masticis ana drag. v. succi yreos/succi Absint. succi Cucumeris Asinini ana vncia. v. carniūm citoniorū dragma. j. pulu. etzetur et fiat massa cum Oyimelle squillitico.

Darnach gib jm alle morgē ein halb lot Dialacce/oder diacucumeria. Vñ mach jm diß schweißbad. Nim attrich/Wegholder/merdistel/Tag vnd nacht Bade.  
yedes ein güte handt fol/nach dem bad leg jm über diß pflaster/reci. st. bouini Pflaster.  
lib. j. farine fabarum/farine hordei ana lib. v. fiat emplastrum cum vino decocti/Eupatoriū.

So ist auch güte das du offte dem stichē gebest geißmilch mit Rosenlin vñ yreos vermischet/wā dardurch vil wasser süchtigen erledigt seind.

Item es ist auch güte das du die wasser süchtigen machest vnwillen mit wasser/darinn gefortten ist die mittel rind von holder vnd rertich samen. Darnach jm gebest allen morgen zwey lot Allantwurz safft. Sunst noch vil anderet erfarnet stüct/las ich kürze halben sie vñ/wā du nun gehört hast. das best so ich erfarn hab.

Item so dise vñ andere arzney nit helfen wil/ist noch ein weg durch welchen

# Das vierd theil des andern Buchs.

manchem menschen geholffen worden ist/ vnd ist durch vffschneiden/ od brennen des leibs/dawon dan die alren vil geschriben haben. Die weil aber meins wegs nit ist/ in diesem buch handwircung beschreiben/ vnd ich auch die selbs gen arbeit nie gubt/wil ich hie mit dise red beschloffen haben.

## ¶ Von der gelsucht. Das.vj.Capitel.

**D**ie gelsucht als Auicenna. xv. tertij. Tracta. j. capit. ij. sagt/ist ein böse farb der haur vff gelb/ oder grün/oder schwarz geneigt. Vnd wirt geursacht von vßwendigen vnd inwendigen vsachen als hitzige speiß/welche leichtlichsen bricht in dem magen. Auch milch vñ fischs bißß von giftigen thieren/auch alle speiß vñ tranck/welche merend die fuchte coleram. Von inwendigen vsachen/ erwan von der leber/erwan vð dem hütlin der gallen/erwan von dem milz/vmnd diß ist von böser complexion/oder stopffung oder geschwer diser glider/vnd geng von einẽ glid zũ dem andern. Zeichen so die gelsucht ist von der leber/so ist der leib mager/vff der rechten seiten schmerzen/ist sye vð dem milz so begegner sye schnell. So aber die gelsucht von verstopffung der dem ist/so sind die stülgen weiß/der durst groß vnd der mund bitter.

Vrsachen

Zeichen

Signa poog  
nolica

### Weissagende zeychen.

So ein gelsüchtiger geschillet/bedeutet den tod/ist die meinung Hippocratis. Desgleichen so die leber des gelsüchtigen hart wirt vð geschwer/oder sunst/das ist böß. Weiters/so einem gelsüchtigen zũfaller der stuß der guldin adern/das ist güt.

Cura

Zũ wenden die gelsucht in gemein von allen vsachen. Nun zũ dem ersten/ob es sich süget vnd schickt/so laß dem menschen von der leber ader. Vñ mach jm ein ordnung kalt vnd trucken/von saurer speiß/also granatdöffel/essig. &c. Dan so gib jm dise purgation zũ mindrung der materien. Reci. florũ Boraginis/violarũ ana drag. j. fiat decoctio in sero caprino/ et in illa decoctione resolnatur Cassie fistule. Tamarindorum/ Wanne ana vncia. v. Darnach gib jm abents vnd morgens disen tranck also gemacht. Reci. Endiuie / Acetose/ Scariole/ Epatice/ Capil. veneris/ Lactuce/ scolopendrie ana vnc. iij. seminis frigidorum maio:ũ et minorũ ana vncia. ij. Spodij/ Sandali/ Citrini ana dra. j. Camphore/ Spicanardi ana scrupul. ij. Lacce scrupul. ij. Acceti albi vn. iij. Zuccari lib. j. v. Darnach purgier in also/ reci. Diaprunis/ Diacat Holico. ana drag. ij. Reubarbari scrupul. j. Diagridion gran. iij. Oder mit disen pillulen. Recipe pillule de Reubarbaro drag. j. Diagridion gran. ij. fiant pillule. viij. cũ succo Absinthij. Darnach so leg auff die leber/ rüchlin genezet in Endiuien/ Singrün/vñ leber kraut safft mit Sadel vñ roßwasser gemischet. Itẽ sirupus de Absint. vñ de Endiuia werdẽ seer gelobt in dise sal. Vñ als etlich daltre sagẽ/so ist ein wunderbarliche küßß dem siechẽ gebẽ ygelesteiß zũ essen. Sunst vil emperischer stück/das las ich nit stan/wañ ich nit vil frag darnach hab.

Epithima

Item wañ die gelsucht ist von kette/ oder verstopffung der zũ samen geng/so gib dem siechen disen tranck abents vnd morgens. v. lot/ mit epffen vñ petetling wasser/ reci. Ciclamino/ Aristo. rotude/ Gentiane/ Liquiti. radicio

rubee maioris/ Apj/ Spargi/ Graminis/ Squalle/ Capparis/ Petrofilini/ raphani ana vnc. iij. coquassentur et iaccant in aceto p diem et noctem. Deinde reci. Scolopendrie/ absinthij/ serpilli/ origani/ calamenti/ vtriusq; saluie/ asari/ betonice/ gamandre/ Tribali marini/ sticados/ Arabici/ cap. vene. ana vnc. iij. anisi/ maratti/ ameos/ siseleos/ spicanardi/ Squinatari/ Ciperti/ Calami aromatici/ semi. Endiuie/ scariolè/ semi. melon. Liquiricie/ vnarij pass. sem. Brusci/ semi. spargi ana vn. j. Rosi. spodiij/ Sandali/ Citrini/ ana diagma. ij. melis rosi. lib. ij. fiat sirupus. Darnach purgier jm mit diser purgation. recip. p. de mesereon scrupu. j. pillularu de Reubarbaro scrupu. ij. Agarici troscicari scrupu. v. fiant pillule. xv. cum succo eupatorij/ vel Absinthij. Darnach gib jm die laccam/ oder diacurcumam. Item so der siech sunst gesund ist/ vnd die farb noch in den augen ist/ als dan gemeinlichen besichet/ so laß den siechen in ein schweiß bad gan/ vnd wän er geschwizet/ so wesch jm die augen vnd das angesicht mit roßwasser/ vnd bonenblüt wasser/ so gar die böß farb eilends hin.

## ¶ Der drit Tractat. Von dem Miltz.

**D**as miltz als du gehört hast ist ein Receptacul der melancoly oder Hefen des bluts/ vnd gelegt in die lincken seiten/ an dz vnder teil des magens/ zu reinigen dz blüt/ durch etliche aderen/ so von der leber vnd hütlin der gallen dazü gand. Im miltz begegnen auch krankheiten wie in der leber. Auch so bedarff das miltz gleich artzney als die leber/ allein das sy stercker sein soll zum miltz/ dan zu der leber. Weßhalb ich etliche krankheiten nit sundertlichs beschriben will. Doch soltu mercken die fürtrefflichsten/ so am aller meisten dem miltz begegnent. Als dan herte/ vnd verstopfung des miltz/ welche gursacht werd en wie du von verstopfung der leber gehöret hast.

Zeichen welche anzeigen verstopfung vnd herte des miltz/ seindt weißer Signa vnd luterer harn als wasser/ herte des miltz am griff. Der lust der speiß ist vngleich/ vñ der siech vnwillet zu zeiten Melancolische fuchte. Der leid ist schwer müdig vnd traurig/ der mensch ist sorgfältig vnd hat schweretrefim.

Dise krankheit zu verreiben/ ist not das du erstmals die miltz ader lasset verstand nit das ich mein/ dz das miltz für sich selbs adern hab/ als mich dann vnlanges zu Straßburg ein Empericus kraffer/ geredt haben an diesem ort/ welcher mich nit verstand/ vnd straffen wolt. Darnach die matery digerietest mit diesem tranck allen morgen. vj. loe. Recip. Endiuie/ Scariole/ lactuce/ portulace ana vncia. iij. radi. cappe/ genestre/ tamariski/ Scolopendrie/ capl. venis ana vncia. ij. Quatuor. feminum frigidorum maiorum/ semi. apij/ Brusci/ Spargi/ Liquiricie ana vncia. j. aceti albi vncia. iij. zuccari quart. iij. melis vncia. iij. fiat sirupus. Darnach so purgier jm mit diesem tranck. Recepto rorum Boraginis/ violarum/ polipodij/ agarici/ anisi/ Liquiricie ana. v. fiat decoctio/ et in ipsa decoctione dissoluantur. Cortic. Miraba. citrinorum Indori ana v. colentur et propinetur colatura.

Doch so ist allwegen gürt das du weichest das miltz mit diesem pflaster als so gemacht re. medulle viruli/ cerni. auyügie galli. anaris/ pinguedinis porci/ olei/ amigda. dul. sisami/ an misceantur cum cera. Du magst auch selbs mache miltz artzney



# Das vierdt teil des andern Buchs.

trancet/salben pflaster/bedempffungen vß den dingē / so sunderlich dem miltz nützlich seind/wan kein feber dabey ist/ als da sind yreos/acorns/apium/peterlin capern/amaristen/fragranus/hopffen/hirzung/azarum/camedern/yelensger/yelieber/spicanardi. &c. Auch etlich/welche von eigenschafft dem miltz gut seind/als suchßlung/efels miltz/roß miltz.

Ein andere art.

Ein ander schöner process in diesem besten. Gib dem siechen etlich tag abtäg vñ morgens disen trancet also gemacht. *reci. radi. femiculi/petrofi/apy/capern corti. ramaristi/genestre/fragran ana vncia. iij. conqnaßentur et iaceant i aceto fortissimo p diem et noctē. Deinde recipe scolopendrie/cap. veneris/cupato/ri ana vn. ij. anßi maratti squināri ana vn. j. mellis roß. lib. j. succari lic. v. fiat sirupus.* Darnach so purgier in mit ierapigra galiēi/oder ieralogodis/oder pillulis de lapide lazuli darnach leg diß pflaster vff das miltz. *v. cape. corti. Tamartisc. squināri añ drag. iij. sinapis/sulphuris. scordeon/stercoris vaccini egycati/senigreci/ se. lini/ semi. rute ana dra. ij. armoniaci/bedellij/ana vn. j. picis nanalis vn. v. gumi dissoluantur in aceto et ceteris tritis/fiat emplastrū.*

Zum Auzen. *v. fen. tertij* sagt/das du solleß nemen ein fledermauß/oder drey/den selbigen ire heupter abhawen/darnach die selben in einē starcken eß sig legen in ein hasen/vnd wol verlurieren/vnd in ein ofen zū puluer brennen darnach von dem selben puluer nemen ein quintlin.

## ¶ Der. v. Tractat/von krankheit der derm.

**S** Du nun gehört hast von dē gliedern der narung vñ iren krankheiten/soltu nun fürdaß auch hören von den gliedern d vß treibung der überflüssigkeit/als vō den dermen vñ blasen. &c. vñ seind der derm seiß/wie dan gar scheinbarlich vßweiser die anarhomy / yeder zū seiner wirkung von der natur verordnet/danon hie nit not zū schreiben ist. Aber krankheiten die darinn beegnend soltu hernach mercken.

Dem derm gegicht colica genant.

Dem dar mgegicht Itaca genant.

Dem fluß des blüts Dissinteria.

Dem fluß Lienteria.

Von Dem fluß Diarria.

Dem bezwang Chenasmon.

Würmen.

Dem hunder darm.

## ¶ Von dem dermgegicht. Das erst Capitel.

**D**as dermgegicht colica passio genant/ist nicht anders dan ein grosser schmerz in dem darm Colon genant / deshalb Gallen sagt/das in gewesen sey/als ob man in sein ingeweid mit einem bozer durchlöcheret. Diser darm ist in dem vnder scheid der derm der letst on einen/vnd in nemen die stülgen jr gestalt. Vrsach dieses schmerzens ist/wie du auch von dem andern schmerzen gehört hast/doch zū sunderlichem verstand soltu mercken das etliche vrsachen diß schmerzens kommen von vßwendig/ etlich von innwendig.

Vrsach des dermgegichtes.

Die vßwendig seind grosse hitz des luftes/welche die stülgen vßstrücket

Der übrige kette des lustro/davon die därm züsamen getruckt werdent. Vnd beschicht vil wän der wind Boreas wehet. Erwan so kompt diser schmerz vß übriger arbeit auch von behaltung der überflüssigkeit zü gewonlicher stunde/ desgleichen behaltung der wind in den dermen. Auch so kumpe diser schmerz von grober vndawiger speiß.

Die inwendigen vrsachen seind böse complexion hitzig / welche resoluiert/ oder kalt/welche züsamen truckt vnd grob macht/oder trücknet / welche dz ge därm döret/oder von zehen schleimerigen feuchte/ welche in disem darm sein oder vß andern dermen oder gliedern darin fließend. Diser schmerz wirt auch erwan von geschweren/od wärmen/oder windigkeit der gedern.

Zeichen diß schmerzens seindt stechen/schneiden/trucken/der harn ist rot/<sup>Signa</sup> es sey von kette oder hitz/vrsach/das die strenge übung hitziger. Auch das die colera nit in die därm flüßet. Vnd darumb sagt Auicenna. vj. sen. tertij/das du dich nit lassst betriegen die entzündung/den durst/vñ den roten harn ver meinst die vrsach sey von hitz/wän diß gemeine zeichen seind allwegen in dise schmerzen.

Item ist der schmerz vß windigkeit/ so fart er hin vnd her yezund schlech vnder dem nabel dan gegen der rechten seiten. So er aber von einem geschwer ist/so ist er an einem ort befaßt. Doch so ist nor das du vnderscheid habest zwischen dem schmerzen der nieren vnd disem/wän vil arzt darin ir: gand / vnd disen vnterscheid magst du verassen in sollicher maß. Ist es colica/so ist der schmerz mit großem stechen/spreit sich von dem nabel hinab vß beiden seiten begreiffet einen grossen theil vornen in dem buch. So aber der schmerz von den nieren kompt/so ist er hinten in dem leib befaßt vmb die gelegenheit der nieren/vnd in dem harn erscheinen säßlin vnd sand.

Was sagende zeichē/wän in disem besten böse züfäll erscheine/als omacht/<sup>Signa proe</sup> betrübung der vernunft/der krampff/kalter schweiß/vñ ein vnwill oben vß/<sup>gnostica</sup> welcher für vnd für weret/so stirbt der siech.

Item wän ein schwarze blater wechset vß dem bauch des siechen / so stirbt er des nechsten tags. So aber diser zeichen keins oder wenig erscheinend/vnd der siech leichterung funder von clistieren / vñnd anderen artzneyen/so gewonlich in disem fall hilfflich sind/magstu wol güte hoffnung haben zü dem siechen

Nun fürter zü wenden disen gebresten/wirt zweyerley meinung der hilff erforderet. Die erst ist besserung der züfäll vnd senffrigung des schmerzens/on vffsehen der vrsach. Vnd diß beschicht durch berechtungen/clistier/ vnd pflaster von dingen welche resoluiert vnd verstopfung/vñnd zerreylend windigkeit von natur oder eigenschafften als Camillen/ Wolgemüt/ Wermüt/ Posley/ ybschen/ Linamen/ Senum grecum/ Tag vnd nacht/ Mairwurtz/ Wilderlee/ruten/fenckel/feiste von hennen/vñ gensen / vß welchen du erstmals die leichtesten brauchen solt. vnd dich den sterckern zü nehern/ob es not ist/dar auß machen clistier/pflaster/secklin/bedempffungen.

So dise nit helfen wolten/soltu mit grosser sorg anfaben zübrauchen die ding so schmerzen stillen durch kimmung der empfindlichkeit. Die selbe ding heiße man zü latin narcotica/seind kalter vnd truckner oder feuchter cöplexion/als Nagfamen/Seeblümē/Wilsen/Wandragora/Nachtscharten. Vñ vnder allen das sterckest heiße Opium/ist so gliich zübrauchen.

Cura

Nar

## Das vterd theil des andern Buchs.

Die ander meinung der Hilff in diesem bresten ist das du abstellst die vrsach davon die krankheit kompt/durch ein gute ordnung/vnd zynlichen fůrgang in arznei mit digerieren/purgieren vnd confortieren.

1. Doch soltu wissen dz die clustier vil meer gůt seind in diesem fall dan andere ding so man durch den mund gibt. Solche meinung der Hilff leichtlich zuerklaren/wil ich dir hie nach beschreiben clustier pflaster/trenck/vnd anders so ich in diesem fall vil gebrauchet hab/vnd auch zum merckentel gerecht erfunden. Vñ zum ersten zůstillen den schmerzen merck also.

So dir ein mensch für kumt beladen mit solche schmerzen/soltu nit ansehen an digestuen/als in andern krankheiten/wan so sich d̄ schmerz lang verzeisset/nimpt er zu vnd die kraft ab.

So dan die kraft hin ist/mag der artz nichts schaffen vnd diß ist die meinung Hippocratis.pr̄ima part̄icu.affo. so er spricht. Digesta medicari oportet neq; cruda nisi in principio sint furiosa. Auch so wirt diß bedeyt in anderẽ merckkrankheiten/als sinochus/Frenesis/Colica/squinantia/antrax. Darumb so mach im des erstẽ diß clustier. *Reci. malue/biß malne ana M. j. se. lini semi greciana vn. ij. camomille/rute/ana M. v. buliant in aqua lib. iij. et addatur colature Olei comũtis vncia. iij.* Da du nun de leib mit diesem clustier erdffner hast so mach ein anders/welches zerteile die windigkeit/ob sy dabey ist/vnd diß also. *Recipe semi. cumini/anisi/carui/fenicũli/lini/semi greciana vn. ij. camomille/Drigani/melliloti/paritarie/absinthij/cam abri ana M. j. buliant in aqua sufficienti/er illis colaris addatur lib. v. mellis despumati olei rute/olei camo. ana vncia. ij.* So aber zehe schleimerige feuchre dabey seind/so bedarffstu ein wenig stercker ding/darumb gůt ist. das du vnder die clustier mischest centauream/semẽ vitice/Azarum. Vnd er wan laxarina in latwergen/als Benedictam/terampigra/diafinicon/oder ander nach dem dan am fůglichsten seind.

Doch soltu alweg am leichtesten ansehen vnd für vñ für stercker ding dich gebrauchten. Diß nachfolgend clustier ist edel vñ gůt zů bruchen in allen schmerzen diser krankheit. *Recipe mercurialis/Azari/sticados/malne Camomille/Absinthij/nasturcy/vitice/paritarie/centauree minoris Rute sicca ana M. j. Polipodij vncia. ij. Anisi/anetiana vncia. v. cartar coloquintide panis porcini ana vncia. j. buliant in aqua fontis/et in colatura dissoluatur mellis cols vnc. ij. cassie fistu. dragma. j. ierepigre. vncia. v. baurack. dr. ag. j. olei de been. vncij. j.*

2. Sonndiß beschehen ist/so salb den leib mit der salben *Marcarion/oder Arragon* vnd leg daruff diß pflaster/ *Recipe Venrastri/Mellisse/Drigani/Camomille/Melliloti/semi. lini ana M. v. buliant in vino. ʒc.*

3. So du also den schmerzen gesenfftiger hast/solt du dan fleiß haben die vrsach ab zů h̄n. Ist der brest von kelte /so gib dem siechen diesen tranck abentz vnd morgens/biß dz das zeichen der digestion im harn erscheinet. *Recipe calamenti/origani/yfopi/sansuci ana M. j. sifeleos/anisi/carui/semi Apij raphani ana dragma. v. radi. enule. vncia. v. yreos dragma. iij. men. fu. anisi/ acorh/ ana vncia. v. squinantii/semi. vitice ana vncia. v. florum rotis marini/ boraginis/buglosse ana scrupul. j. mellis dispumati lib. ij. acetis quillitici vncij. iij. In pecia buliant. ʒʒ. galange/ Garioffili ana dragma. ij. spice. dragma. j. fiat strupus. Darnach purgier in mit eim loe Benedicte/oder mirt disen pillen. *recti. specierum Ierepigre Galieni dragma. j. agarici/renbarbari ana scrupul. j. fiat**



# Das vierd theil des andern Büchs.

Weissagen  
de zeichen

Weissagende zeichen. Ein yeder fluss des bauchs oder stülfgang/ welcher ge  
ursacht wirt von verbranter colera/ so manden selbigen vff das erdrich wirf  
fer vnd er süder wie essig/ oder das die mucken danon stiehend/ ist tödlich.

Item ein yeder fluss der da kompt nach einer anderen krankheit/ vnnnd die  
selbig krankheit damit verharret/ ist tödlich/ wie du dan vö der wassersucht  
gehört hast.

Cura vnd  
dies

Item wann dem siechen schwarzte blatern wachsend hinder dē rechten or vñ  
er auch grossen durst hat/ so stirbt er. Diesen fluss zu wenden solt du des ersten  
dem siechen machen ein gute ordnung/ jm wenig speiß vnnnd trancē geben. Er  
soll essen Tauben/ vögel gebraten/ herte eyer mit kütchen safft/ sein brot sol nit  
wol gebeselt sein. Du magst jm auch wol gebraten fisch geben mit eyern gefül  
let. Er soll trincken roren wein/ mitt regenwasser oder gesälzelt wasser. Dar  
nach so es not ist/ solast dem siechen von der leber oder milzader/ vnd purgier  
die feuchte nach dem als sye dan fordert. Es ist auch gut das du senffte cristler  
gebest/ von Linsen vnd Femum grecum gemacht. So dan die feuchte gereini  
get ist/ so stopff den fluss mit diser arznei.

Recipe ossa omnium mirabolanocum/ Renbarbari assi/ Boli armeni/ Kas  
rabe/ ana dragma. j. pulueris entur et fiat troisci cum infusione Dragaganti.

Davon gib ein quintlin Wegrich wasser/ oder gib jm diser Latwergen ein  
halb lor. Recipe semi. planta ginis vncij. Sang. dia conis/ Boli armeni/  
ematis/ Terre sigillate/ Coralli albi et rubei ana dragma. ij. succi citroniorum/ suc  
ci plantaginis depuratorum ana quantum sufficit iucari vncia. iij.

Ein diser

Ein gut cristler zu stellen disen fluss. Recipe succi Portulace/ succi Plantas  
ginis/ succi virge pastoris ana vncia. ij. sumac/ mirilli. cupula. glandium/ acca  
tie/ carte/ combuste/ aluminis vstiana dragm. iij. sepi caprini/ vitellozum ouo  
rum cocto. ana vncia. iij. fiat decoctio in aqua pluviali.

Du solt auch schawen das du andere glider besserst/ so diser fluss von ander  
ren glidern kompt. Item es ist gut das du den siechen schweiß badest mit disen  
kristlern. Recipe Camomille/ meliloti/ radi. altee/ semi greci/ se. Lini/ nuchci  
pressi/ ana vncia. j. galla vncia. v. lapacij acuti/ W. j. Item troisci de Certasi  
gillata seind fast gut/ des gleichent troisci de spodio. Ander arznei findest du  
im anfang dis büchs.

## ¶ Von dem bauch fluss. Das. iij. Capitel.

**D** Zentaria ist ein fluss des bauchs / in welchem unuerze  
ret die speiß vnd der trancē hinaus gant in massen wie sy oben empfā  
gen seind worden.

Vrsach

Vrsach dis fluss ist schwache der behaltenden krafft des magens/ vnnnd ster  
cke der austreibenden. Item wann diser fluss kompt nach dem fluss Dissenteria  
so stirbt der mensch.

Cura

Disen fluss soltu also wenden. Dem siechen geben in der speiß wie du nuchst  
gehört hast. Auch alten käß/ milch da man käß von gemacht hat / in bewarē  
das in der lufft von mittag nit angang. Darnach gib jm diser arznei alle tag  
morgens vnd abents ein quintlir mit getsmilch da Bachstein in gelecht sein  
Recipe Boli armeni/ Terre sigillate/ Coralloim/ Sandali/ Sumach Berbe  
ris/ se. Citoniozum/ psidie/ Balaustiarum/ Gallatum/ Accatie/ ypoquistidos

Mithillorū/Ros. Sangu. draconis ana dragma. j. puluerizentur et fiant troscisci cum succo plantagi. er absinthij.

Von dem fluss Diarria. Das. v. Capitel.

**D**iarria ist ein fluss Des bauchs gedewet vnd on blüt  
 Dieser fluss wirt gencsacht von den dermen/ vnd auch andern gliedern  
 in aller massen/wie du gehöret hast vō dem fluss dissinteria/ deshalb nit  
 not ist/ das ich dir ein sundere vnderweisung dauon thū.

¶ Von dem bezwang des hindern darms Chenasmon genant.

Das. vj. Capitel.

**C**henasmon ist ein hertter bezwang Des hinder darms  
 zu latein intestinū rectum/ oder longum genant/ mit grosser begierd zu  
 stülgen/ en vōlbringung der selbigen. Dise krankheit kumpt von  
 zweyerley vsachen/ etliche vswendig/ als wān der mensch in kaltem wasser ges  
 badet hat/ oder vff ein heissen stein gessen. Erwan von inwendigē vsachen  
 verbertet sind. Ad so sich ein huzige fūchte geseckert hat in den hindern darm.

Vsachen

Wān diser brest ist von vswendigen vsachen/ so setz den siechen in ein süß  
 wasserbad/ vnd salb in mit Dialthea vnd lauröll/ leg jm über ein pflaster von  
 Bappeln vnd Teschelkrant. Ist aber die vsach innwendig/ so bedempff den  
 siechen vnden vff also. Tim wullkraut süds in wein/ vnd setz den siechen dar  
 über. Darnach leg jm diß pflaster vff/ recti. cimini affati vncia. ij. terantur et cō  
 ficiantur cum stora. liquida. Auch ist es gür das du jm gebest. j. quint. des pul  
 uers/ reci. boli arme. gumi ara. assi ana vncij. j. Spodij/ sanguis dra. ana vnciā  
 ij. puluerizentur. Tim weizen kleyen/ vnd thū es in ein secklin/ vnd süds in  
 essig/ vnd laß den siechen daruff sitzen.

¶ Von würlen in den dermen. Das. vij. Capitel.

**M**ancherley würl wachsen in den dermen etlich breit  
 etlich lang. Vsach diser würl ist ein yede saule feuchte/ vnd sinder  
 lich flegma/ wān vō d fūchten colera mögen nit würl wachsen/ vsach  
 irer bitterkeit. Vß welchem gründelich beschliessend die lerer/ das vß der fūch  
 ten flegma mancherley würl wachsen/ wān so die fūchte flegma sich füllet in  
 obern dermen/ so wachsen lange würl zu latin Lubicci genant. So aber diß  
 beschicht in den mittel dermē/ so wachsend kurze breite würl/ zu latein Asta  
 rides oder Cucurbitini.

Vsach

Zeichen der würl. Etlich werde genümen von dem schlaff/ etlich der wach  
 ung vō schlaff/ als zantlaffer/ vnd ke wung mit den leßzen/ als ob der mensch  
 speiß im munde hab. Die zeichen von der wachung/ sind ein scharpffs beissen d  
 naslöcher/ schzame zūfell des gemüts/ durre d zungē/ erwan vßgang d würl  
 durch die nasen/ den müd/ od stülgeg. Auch so volge darnach offte vil erschöck  
 licher zūfell/ raubsucht/ die fallend suchet Bolismus. Ander zeichen laß ich sein  
 Noch danoch wolte die baurē nit glanbe daruff geben.

Zeichen der würl.

Die würl zu vertribē/ solt du zum erstē mache dem siechē ein ordnūg warm  
 vñ truckē/ wie daß im anfang diß büchß gesagt ist vō der feuchte flegma. Dar  
 nach digerier die feuchte mit dem tranck oymel dūretich genant/ mit wermür  
 wasser zertribē. Darnach purgier jm mit ein halbē lot jerepigre Galie. acuate

Cura

# Das vierdt teil des andern Buchs.

cū coloquintini. et agarico ana scrup. j. Darnach gib jm. iij. tag milch oder Honig wasser/darnach artzney darnon sye sterbe/als dasi aloes. yreos. cucumer asini nno. agaricus/coloquintida. turbit. vnden vnd oben durch distier vñ treck. Item diser tranck etlich tag getruncken/rödet vnd er eibt vß die würm/ reci. radi. feniculi. apij. Tringoz. sicardos. aristo. longe. polipodij. absint. rute oim ana drag. j. scene vncia. v. cap. vne. Q. v. p. as. vnci. j. aceri drag. ij. zuecari albi lib. j. fiat sirupus cum aqua sufficienti. Es ist auch vast nütz vnd gut/wann du nimpst aloe caballinū vñ machst daruß ein salb mit stiers gallē/ vnd wermüt safft/vnd Honig als vil als beider stuck/damit salb den Leib/vñ nim alle woch in ein scrupel Acubarbari.

Ein warm tranck

Lawerg

Ein ander bewerte lawerg für alle würm/wirt also gemacht reci. lupinoz centropice/ counn cerui vñ kiana vncia. j. radi. graminis vnci. iij. consiciant cum melle. Also hastu nun odenlichen für gang vnd bewerte artzney die würm zu töden vnd vñ zürreib. Doch solt du wissen dz etliche ding sind/die die würm töden/vñ nit vñ streiben. Desß halben not ist/ ob du der selbigen brauck en woltest/das du daruff nemest ein euacuation/also daß sieind pil. de Jera colognis rudos/oder diaruffbit/wañ böfers hernach volgt/so die töden schelmē im Leib bleiben. Das du aber mögest mercken/ob die würm von der artzney gestorbe seind/so vernim dise zeichen. Der Leib wirt hart getruckt vñ beschwert von starcker bewegung nach der nemung der artzney.

## ¶ Von besten des hinder darms. Das. viij. Capitel.

**D**u wil ich dir sagen von dem letzten Darm vnd zu dem ersten von dem fuß der adern darin/den selbigen zu machen vnd zu verstellen. Zu dem merckliche verstande/solt du wissen das v. adern seind zu lezt im hinder darm/Emorroidales genant/zu teütsch als vil gepöcken als blüt adern/wañ durch sye wirt vil böß blüt von dem menschl gefürt/gleich als vö den weibern durch iren blümen. Sye werden en auch von etliche genant vne autec/die guldin adern/vñ sach/dz ir fuß/so er ymlich ist/vñ den menschen bewart vor vil bösen erschöcklichen tranckheiten/als betrübung d vcrnunfft/die vßerzigkeit/Worpha/die wasser suchte. vñ deßhalb vil teüts not ist/so die adern valwoede sind vnd doch nit vff gan wollent/dz sye ein geschicklicheit wissen solches zu eröffnen/danon ich dir eins teils sagen wil. Yemliche hie beschreiben ein güts zepflū/welches für war berüfft vñ eröffnet disen fuß so es ein nacht in dem darm steckt/ reci. succi Squillij/succi cicute dra. ij. succi mercurialis drag. iij. serpentarie/salis cois ana drag. j. mellis dra. ij. fiat supposito. Ein anders/ reci. ra. ciclaminis/elleb. alb. er nig. calament/ enforbij/se rapini/ ana drag. v. cofician. cū galbano vel succo samne. Item ein bedepffung von bachmünz vnd selwöde eröffnet den fuß. So sy aber zu vil stießen/süsgend sye dem menschen grossen schaden zu/als die schwind suchte/er bica genant deßhalb not ist/dz du den fuß stellest/zum erstē bedempffest mit wülle kraut/darnach leg daruff diß pflaster. re. sang. dra. lapi. emarit. boli/olibani/mastii. bedellij/balastie/colopho. cor. malt granari ana vn. j. fiat empl. cū stozace liquida. Ein anders/ reci. plūpi vñ puluerizari/olibani/lit argiri gum. arabē/ ceru. ana. vn. ij. tēperent cū oleo ros. Item so der schmerz diß fuß groß ist/so salb den darm mit gilgē öl das hilfft wol. Es begibt sich auch offte dz d hinder

*Handwritten marginal notes in a smaller script, likely a later addition or commentary on the medical text.*

darm vß geet/ so ist nor das du den hinder darm bedempffest mit wülle kraut vnd tetschel kraut. Darnach so thü den darm widerumb hinein/ vñ spreng dar auff tractenblüt vnd weissen weirauch/ oder andrer solcher ding.

Von krankheiten der nieren. Der. vij. Tractat. des vierden theils.  
Vorred.

**N**uicenna. xvij. tertij. can. tract. i. cap. j. spricht. Das die nieren beschaffen seind die wefferigkeit zu ziehen von dem blüt/ vñ etlich sage/dz men solchs vö sundlicher eygenthschafft eingepflanzet sey wiewol etlich meinez/es sey von cöpleyion der nieren/ wañ offenbar ist/ das die hüz an sich zeübet/welche cöpleyion dan gemeinlich den nieren zu geeignet wirt. Dife wefferigkeit/so sye vom blüt gezogen würt/wirt sye in den nieren getocht zu harn/ vñ darnach vö den nieren durch die andern teil in die blasen gesandt/ wie in der anat homy klärlich er scheint. Die fürsichtigkeit der natur hat auch zwen nieren gemacht/vff das so einer gebieft in seiner wirkung / das d ander die selbē erfülle. Das du nun auch berichte habest der krankheit/ so den nieren begegnet/wil ich dir in kurz d arvon sage/damit begriffen die bestē d blasen.

Warñ die nieren beschaffen

Verstopffung der nieren.

Schmerzen der nieren.

Dem stein in nieren vnd blasen.

Von

Geschweren der nieren.

Tröpfflingen harnen.

Bett harnen.

Dem vngedewten harn.

Von verstopffung der nieren. Das Erst Capitel.

**V**erstopffung der nieren wirt genrsacht von großer matery/welche sich setz hinab in die nieren vñ weg des harns/ vnd ist etwan von übrigem blüt/etwan von übrigem flegma.

Vrsach

Zeichen diser verstopffung seind schmerzen der nieren vnd lenden/ so es vö blüt ist/so ist der harn blütfarb/ der pulß schnell vñ vol/ mit andern zeichē des blüts. Ist es vö der feüchtere flegma/ so ist d harn lauter/ vñ geet etwan ein wenig trüb damit. Solche verstopffung zu wende/ist nor dife meinung/so es vö blüt ist/so schlag im die leber ader/ oder die Saphenen vnder dem knode der füß. Ist es aber von der feüchtern flegma/so mach im dife ordnung/ halt im in lauter m lufft/ sein speiß sey weissen brot wol gehefelt. Von fleisch/kalb fleisch/ kirzin/lampfleisch/hennen/mit peterling vnd fenchel gesotten. Von kreüttern Peterling/Fenchel. ic. Von gemüß/zisern. Er soll trincken weissen wein. Das wasser sol vö güte brunne sein/wie du gehöret hast im ersten büch. Von fischen/welche in frische strengē wassern gange sind/er sol nit taga schlaffe/vñ sich hütten vor zorn. Darnach arznei halb/soltu solche für gang halte/dem sieche alle monat mache ein vnwille vor essens/darnach so dig erier die matery mit difem tract also gemacht/ teci. Crete marine/tribulimarine/pimpinelle/sagifragie/milifolij/ana vnci. ij. radi. brusti/spargi/graminis/apy/feni.petroß. ysopi/ori gani/calamē. serpilli ana ℥. ij. se. frigidor. maio. et mino. spar gi/ brusci/pilo balsami/carpobalsa. spicemat.celtice/squinan. anisi/matatri/ameos/sideos

Zeichen

Diet

Cura



## Das vierd theil des andern Büchs.

ana vn.ij. epithimi/polipodij ana vn.ij. acetii lib.v. zucca. mellis roß. ana lib. j. fiat sirupus. Darnach purgier in also/ reci. agarici albi/ rubarb ana dra. ij. esule scrup. v. 33. anisi/cinamo. se. meloni ana scrup. ij. fiant pillule cii oxymel. squillitico/ od gib jm. j. lot benedicte. Darnach leg jm vff die lenden diß pflaster reci. abrotani/ malue/ parira. Camomille ana. ℞. j. decoquant in aqua. Du magst auch wol die lende salbē mit camille öl/ od oleo nardino/ od de scorpiombus.

¶ Von schmerzen der nieren. Das. ij. Capitel.

**D**ie nieren leiden auch schmerzen von böser complexion/composizion/vnd vffledigung der zusamen haltung/ wiewu dan vō dem magen vnd der leber gebört hast. Darüb ich dir dan ein wenig davon sagen wil/ vñ zum erstē vō böser hitziger complexion der nierē. Ist me not zeichen an zū zeugen/ wann du oft dauon gebört hast. Item ist der schmerz der nieren von hitz on matery vund feuchte/ so bedarffstu allein ein güte ordnung kalt/ wie du dan vil gebört hast. So aber ein feuchte oder matery darbey ist/ so acht zum erstē/ ist es das blüt/ so laß dem siechē an den füßen/ ob es sich schickt alters vnd der zeit halb. Ist es aber vō der feuchte colera/ so gib jm disen siropen abents vñ morgens. vj. lot/ reci. Endiue/ scario. ana vn. ij. semi. melonum cucurbitae ana vnc. ij. floris nenup. violarū Horagt. ana vn. j. prunorum. ꝑꝑꝑ. acetii albi vnc. ij. zuccarū lib. j. fiat sirup. Darnach purgier jm mit ein lot electuarij de succo roß. vermischet mit dreien granen diagridij. So diß beschreibē ist/ so leg diß pflaster über. Nimm laticch safft/ singrün/ Endiue safft/ neß eurtūch lin darin/ vnd leg es über. Es ist auch güt/ das du die lenden salbest mit roß öl vnd vnguen. populeonis. Ist aber der schmerz von kalte/ so digerick die matery also/ reci. mete/ saluie/ absinthij/ camedreos/ camepitheos/ ouigam/ calamest/ ana vncia. j. anisi/ maratri/ nucis cypressi ana vncia. v. acetii/ mellis roß. quantum sufficit. Darnach purgier jm mit Benedicte/ acuiret mit trociscis Alabastris/ oder mit pillulen de Hermodactilis. Darnach salb jm die lenden mit los öl/ masticeis öl. 2c. vnd gib jm tiriacam vnd mirridatum/ oder diatrion pipereon/ vnd leg jm über warme vñnd truckne kreutter/ daruon du oft gebört hast. Also verstand auch in andern einfachen zusamen gesagten complexionen der nieren. Von andern schmerzen wirstu hernach hören.

¶ Von dem stein der nieren vnd der blasen. Das. iij. Capitel.

**F**ünff gliedern des leibs wachsen stein/ nemlich in der lungen/ in den darme/ in den nieren/ vñ in der blasen/ vñ des gleichē 5 glieder. Dise wil ich alle lassen stan/ dir allein sagen von den steinē der lenden vnd blasen. Vrsach diser beyder stein seind dreyerley. Die erstē pūmūrine genant/ vnd seind grobe speiß/ als vngeseltet bot/ alrer kaff/ neßwer trüber wein/ grob gemüß/ bonen/ linsen/ versaltzne speiß/ wasserfögel. Die ander vrsach antecedentes genant/ seind grobe rowe feuchte/ blödigkeit der vstretē benden krafft. Die dritten vrsachen coniuñcte cause genant/ seind grobe zähe matery/ als da ist flegma/ eyter/ oder grobs blüt/ übrige hitz/ enge der gengē lende vñ blasen. Vñ so dan solche grobe matery darēin köpt/ vñ die hitz stark ist/ so bewegt sye dise matery/ vnd mag sye doch nit verzerē/ zücht aber die subtilen feuchtigkeit darauß/ vnd laßt das grob bleiben/ vñ würt das grob in ein herten stein verkeret.

Zeichē welche anzeigen den stein wachse/ sind rübe harn mit sand am bodē  
 als dan Hippo. in affo. parti. iij. bezeigt. Cane quibus in vrina. Auch so der sel  
 big harn bald lauter wirt mit schmerzen der lendē/ oder blasen. Vnderscheidt  
 des steins der lenden vnd blasen sind zweyerley. Ist der stein in den nieren/ so  
 ist der sandt rothfarb. Ist er aber in der blasen/ so ist er weißfarb. Auch wan  
 der stein in den nieren ist/ so ist der schmerz in den lenden hinten/ vñ der harn gar  
 onnot von dem menschē. So er aber in der blasen ist/ so ist der schmerz vmb  
 die macht/ vnd geet der harn er wan mit bezwang/ er wan gar nit herauf.

Zertheil

Vnderscheidt  
der stein.

Nun zu verreiden die stein/ soltu erstmals dem siechē mache ein ordnung/  
 der visach wider/ doch vñ leicht vñ awender speiß/ auch im kein speiß gebē welche  
 den stein macht/ dauon du gehöret hast. Darnach soltu zum erste dich übē den  
 schmerzen zu stillen mit pflastern/ salben/ vñ bedempfungē/ dich hüttest dz du  
 nit brauchest im anfang starcke ding/ welche machen harnē/ wan da durch die  
 krankheit gemert wirt. Vnd de erste soltu den siechen setze in ein wasserbad/  
 darin gesotten seind/ bapeln/ ybisch/ tag vnd nacht/ linsamen vñ sollich ding  
 Darnach nach dem bad soltu in salbē mit dialthea/ vnd vff die lendē oder blas  
 sen legen diß pflaster also gemacht/ rec. malue bis malne se. althee/ se. lini/ cari  
 carū/ butiri recentis ana vicia. j. fiat emplastrū. Item es ist güt das du senffre  
 clistier machst mit disen dingen. Vnd so der stein in den lenden ist/ oft gebest  
 cassia fistu. welche den nieren sunderlich nützlich ist. Als dan Auicen. bezeigt. So  
 du dan nun den schmerz andern gestiller hast/ so purgier den leib von übrige feuch  
 ten/ mit clistier vnd andern bequemen arzneyen. Vnd auch so würd du vñ will  
 fast wol gelobt mit dem reitlich samen/ vñnd mittel rind von holder gemacht.  
 Darnach so brauch dise nach folgende latweg morgē vñ a bents zweyer hasel  
 mußz groß/ welche mit gotts hilff den stein bricht in den lenden vnd in der blas  
 sen/ vnd ist also zu machen/ reci. cinerū scorio. dra. ij. Cantarid. abscissis capi  
 tibus et alis drag. j. sang. Hirci preparati vncia. ij. Cineris vitri/ Cineris caulis  
 Cineris leporis/ Cineris caude tremule/ Cineris ouorum a quibus pulli egressi  
 sunt ana vn. iij. Lapidis indaici/ Lapi. spongie/ Piperis/ Carni/ Dauci/ semi  
 nis althee/ semi. saxifragie/ Oili solis/ siseleos/ Carpobalsami/ Xilobalsami/  
 spicenardi/ Capil. venetis. Quatuor semina frigidorū maiorū/ ana vnc. v. fiat  
 electuariū cum melle rosa. quantū sufficit. Du solt auch die blasen oder lendē  
 salben mit scorpion öl. Itē es ist güt/ das du dem gebest Justinum Impera  
 toris/ Filoantropos/ Diatribo pipereō/ Liton tripion/ Electuariū ducis/ welche  
 alle den stein brechen.

Cura

Bade

Pflaster

Clister

Item ist der mensch arm/ so mag er wol nemen diß puluer/ welche auch offte  
 bewert ist wordē. Nim Ephōw bet/ Wur. ure/ Steinbrech yedes ein lot/ seuē  
 baum bedin yedes ein halb lot/ stoß es zu puluer/ vnd nim ein halb lot mit Hon  
 nig wasser abents vnd morgens. Ein ander leicht ding vñ ist vñ alle meistern  
 benümpf. Nim ein junge hasen vñ es de in/ vnd von stund rñ das eingeweys  
 heruß/ vnd di weil er warm ist/ so rñ in ein hasen wol verkleibt/ vnd breu  
 zu zu puluer in ein bach offen. Von diesem puluer nim auch abents vñ mor  
 gens ein lot mit Honigwasser.

Für die ar  
men

Ein ander güt puluer. Recipe semi. Genestre drag. iij. semi. Staphisagrie  
 dragma. ij. grano: um solis drag. vj. spice drag. v. So aber der stein in der blas  
 sen ist/ vnd dise vnd andere dergleichen ding nit wollen helfen/ so müst du den

## Das vierd theil des andern Buchs.

stein von der blasen schneiden/welches dan fast sorglich ist/als so einer den andern mit hosen deckt/ist mit not das ich dir von den selbigen schreib.

### Von geschwären der nieren. Das. lxxij. Capitel.

**D**ie nieren schmerzen auch gleich als andere glieder. Und diß beschicht erwan an den nieren/erwan an dem heülin dar ein die nieren gelegt seind. Vrsach diser geschwer/seind vnordeliche beweglicheit mit reiten oder fallē oder erwan ein matery welche hinab fließet. Desß gleichen begegnet auch in der blasen.

Vrsach.

Zeichen.

Cura.

Zeichen durch welche die geschwer der nieren erkant werden/seind schwere der nieren mit ein stäten feber vnd starckē schmerzē/biß hinuff zu der leber/oder dem milz. So aber dz geschwer ist in der blasen/so ist der schmerz vmb die macht/vnd stinckē der harn ser. Das geschwer zu wenden/soltu erst mals merckē/ist der laib verstopfft/so gib dem siechē ein clistier vō Bappeln/bungel kraut/vbisch vnd violē. &c. wie du offt gehöret hast. Hat er aber ein bauchfluß so gib diacitoniten/oder zucarum rosa. Ist dan das geschwer von hitz/so laß dem siechē vnder der leber/oder saphenen an den füßen/so es der zeyt vñ altes er halb süß hat. Darnach gib im abents vnd morgens dösen tranck/ recipē porrulace/lactuce/capil. &c. ana lib. v. quatuor seminum cōmuniū frigidorū maior/semi. papaueris albi/dragagari/semi. malue. liquiritie/ vuarum pass. semi. endiuie/scariolē/Porrulace ana vncij. succa. lib. j. fiat sirupus. Darnach purgier in also/Re. floriboragi. violarū/liquiritie/muriag. psilij/ordei/diagaganti ana vncia. j. fiat decoctio in sero caprino/er in decoctione dissoluantur/cassie fistule/Chamarindo ana vncij. Darnach leg diß pflaster vff/ re. malue Bisimalue/coriandri/mucilā. psilij er citoniorū/ Hordei mundi/medulle cerni er vituli/olei sflamini/sarine ordēi er tritici/fiat emplastrū. Ist auch güt dz du dar vnder rühst/semi. papaueris albi/cortices mandagore/vñ seyge/wan der schmerz scharpff ist/So aber das geschwer von kälte ist/so magst du thun wie du gehöret hast von kalten geschwären der leber mit digerietē vñ purgietē.

### Von tröpfingen harnen. Das. v. Capitel.

**D**u wil ich dir sagen von schedlicheit des harnens vnd zum ersten von tröpfinglen harnen/stranguria genēt. Vrsach diß gebrestens ist zweyerley. Ertliche vñ wendig/als ein übiger brauch hitziger speiß oder arznei/welche den stein bricht/als litōtripō/electua. ducis/oder vil kalts wassers trinckē. Ertliche vrsachē sind inwendig/als ein geschwer der leber/der nieren vnd blasen/übrige hitz/welche beisser vñnd sticht die weg des harns/oder übrige kälte welche sye beraubt der empfindelicheit. So diser brest von hitz ist/so hat der siech grosse hitz vmb die macht/in dürstet ser/vnd ist der schmerz groß/so er aber von kälte ist/erscheinet das widertail.

Vrsach.

Zeichen.

Cura.

Darzu solt du kürzlich also thun/ist d tranck verstopfft/so mach im ein güt clistier/wie du sie vor gehöret hast/darnach nach gestalt d vrsach gib im reuck purgation vnd salben/wie du dan vor mals offt gehöret hast. Vñ gib im auch ertliche ding/darnach welche dan machen harnen/als Melonen samen/ Kürb sen/Endiuie/Scariolē. In hitziger sach/Sensel/epffen/dülle/Wolgemür

Ein anders desgleichen bewert. Recipe galbani. armoniaci/ase fetide/ bac carum/ fauine ana partes fiat suppositorium cum cera.

¶ Von vnnatürlichem flus der frauen. Das. viij. Capitel.

**V**on übrigem oder vnnatürlichem flus; Der frauen blümen folgen auch mancherley sorgliche zufäll/ gleich als wol als vñ verstopffung der selbe danon du gehört hast/ vñ diß bezeitigt Hipocra. v. partiu. apho. Can. lvij. Menstruis plurimio. sc. Vff dz nun solcher flus sein mittel befint. Ist nor zu verassen sein vsachen/ welche zweyerley seindt. Etliche vßwendig. Etliche inwendig. Die vßwendigen/ als hitziger lust/ starke beweglichkeit/ welche durch entzündung eröffnet die adern des laibs / od der mütet/ vil speiß vñ tranck warmer vñ feuchter cöplexion/ vñ welchen dz blüt gescherpff/ subtil gemacht vñnd entzündet wirt/ dauo dan auch die natur geschwecht zu digerieren/ darumb dan die speiß in ander überflüssigkeit vertret wirt vñ auch durch andere geschickte weg vßgetriben.

Vrsachen

Die inwendigen vsachen seind blödigkeit er wan er dßhaltend in krafft/ od zum ltercke der vßreibenden krafft/ desgleiche er wan er dßfüng der adern des ganzen laibs der leber vñ der mütet. Zeiche diß flus sind zum merern teil offendar Desßhalb ich kürze halb fürbaß nit meer dan etliche hilf in solcher sacht entdecken will. Vñ zum ersten soltu wissen/ die weil die frau noch güter farb ist/ dz du den flus nit stillen sollest/ Aber ist sy böser farb vñnd schwach/ soltu den sel den stillen. Zum ersten betrachten/ ist der laib voll/ soltu von stund die leber ider schlaffen/ vñ vnder yede brust setzen ventosen. Darnach soltu sy reinigen ider erforderung der sacht/ jr machen ein ordnung/ wie du im flus des bauchs dissinteria gehörr hast. So dan diß bsehen ist/ vñnd der flus nit verstanden/ oltu dich geben zu disen nachfolgenden artzneyen.

Zeichen  
Cura

Ein güte confection welche disen flus versteller/ so du der frauen dauo gibst alle tag. ij. quintlin mit regenwasser. reci. sedenegi/ san. draco. drag. aganti/ kasabe/ coralli/ aluminis jamenti/ balauftiarü/ boli ar. terre sigillate/ semi. porruace ana dra. j. zuccari lib. j. Du magst jr auch wol geben ein quintlin trocisco/ vñ despodio mit kartenwasser. Darnach so mach jr diß zepflin. Re. gallarü aluminis jamenti/ acacie/ tburis ana partes equales fiat suppos. Ein anders zepflin/ Reci. cornu vsti/ charre combuste/ gallarü/ ramich/ trocisco. de lacca/ andalorum alborum/ aluminis jamenti/ lutifiguli/ licij/ san. draco. tburis ana nagmaj. fiat supposito. Ander confectiones in trencken vñ latwergz/ findest du von andern flus; hier vor beschriben.

¶ Von ein nißgewechß Mola genant. Das. viij. Capitel.

**O**ft begegnet das die frauen meinent sy leyen schwan ger/ nach vñreil aller zeichen/ vñ ist doch nichts anders dan ein gewechß gleich ein stuck fleisch/ vñnd wirt genant mola maritica. Oder erwan be gibst sich/ dz sich dz gewechß bewegt/ vñ ein gestalt eins thiers hat/ als dan sun der lichts vil beschicht in den landen gegen mitrag. Vrsach diß gewechß/ ist vil vñschweiblicher sam/ hitziger complexion welcher in der mütet. bleibt zu der stundt des schimpffs/ des mans mit der frauen/ on vermischung menschliche samens. Zeiche diß gewechß/ seind gleich als die zeichen wasser entpfangniß/ on allein Zeichen

# Das fünfft theil des andern Buchs.

Dz sich diß gewechß nit bewegt zu seiner zeit. Auch so ist der buch hertter/dan in rechter schwangerheit/auch seindt die süß weicher dan sunst. Diß gewechß ist zum meern teil nit zu wenden/vnd weret oft vier jar/darnach stirbt sy.

**Cura.** Diesen brefften zu wenden/soltu die frawen halten in steter ruw on übüg darnach mach sy vnwillen/vnd purgier sy mitt zimlicher forderüg/darnach gib jr trenck/zepflin/pflaster/welche du gehöret hast von leichtmachung der geburt. Auch so wirt sunderlich gelobt die wurtz von schnittrauch genant/genossen in all weg. So aber dise ding nit helfen wollen/soll die hebam jr hend salbe mit petroleo/vñ köstlich greiffen ob sy etwas erfassen möchte/wie dan vñ secundus na gesagt/vñ dz selb auch nit helfen will/so soltu die sacht Gott beuelhen.

## ¶ Von verstopffung der müter. Das. ix. Capitel.

**Obstacatio matricis** ist ein krankheit/in welcher die müter also vffstosset/dz die frau niderfallt/vñ on bewegung vnd entpfuntlichkeit ligt/glich als ob es die falledsucht sey. Ursachen diser erschrockliche krankheit seind giftige dempff d müter/vñ vñ einer marery/darñ verhalte als dan von verhaltne samen/in geistlichen wirwen vñ junckfrawe/welche vff mañ geneigt seind/vñ sy nit haben. Auch begenet diser breff vñ verhaltung der fuchte/menstruü gnant/davon du gehöret hast. Auch etwan vñ andern bösen fuchren/die in der müter ligent.

**Zeichen.** Zeichen diser krankheit/seind schmerzen der müter/der lenden vñ des magens/schwachheit des hertzen/schnelle/omacht/wie gezeigt ist.

**Vnderscheid** diser krankheit/vñ der fallenden sucht-epilentia gnant. Ist dz in diesem breffen die frau kein schaum vor dem mund haben. Auch dz sy nit so grausam thünd. Des gleichen so man der frau rufft in diesem breffen/hört sy den ruff wol/kan aber nit antwurt geben/vñ so sy widerüb vffstet/weist sy wol wie es vmb sy ergangen ist/sy streckt auch jr hend nit vñ jr/wie in der fallenden sucht/sunder hat sy hart an die brust getruet.

**Cura.** Die hilff in diser krankheit ist zweyerley. Eine so sy ligt in solcher omacht/vñ dan soltu die hend vnd süß hart reiben mit essig vñ saltz/die schenckel vnd arm hart bindt/übel schmeckende ding für die nasen heben/als asa ferida/gebrant horn/oder har. Vnden vor d scham soltu sy bereuchen mit paradisi holz ambra vñ Negelin/vñ solt jr auch etwas in die nasen thün/dz sy werd niessen vnd sunderlich castoreü mit pfeffer/senff vñ nieswurtz gemischt. So aber dise ding nit helfen wollen/vñ es kein junckfrawe ist/so soll ein hebam jr hend salben mit dem öl mustellmü/oder oleü de spica/hinein greiffen/vñ die müter hin vñ her schütren. Die ander hilff ist nit anders dan ein hinnehmung der vñ sacht. Als wan es ist vñ behaltung der fuchte menstruü/soltu die selben mache fließen wie gebört ist. Ist es aber vñ übrige samen/mag sye wol ein mañ nemden selben über legt für ein pflaster/so aber dz selb nit süg hat/soll sy schlaffen vñ bletern/vñ dem bom agno casto/vñ auch sich halte mit ordnüg wie dan sie vor in diesem büch angezeigt ist. So ich dir gsagt hab/vñ den dingen welche de samen mindern. Aber mein rat wer/so sich solchs begeh/du hielt dich zu den selben schüßig pflastern/wan es vil gewisser wer vñ dem leib weniger schädlich.

## ¶ Von irung der müter. Das. x. Capitel.

Vrsachen

Zeichen

Vnderscheid  
Apoplexia  
vnd vffstos-  
sen der mü-  
ter

Cura

**S**o du nun gehört hast vom überlich steigen Der mütter/soltu nun auch hören von anderē irgan der mütter/als wañ sy vnder sich faller/oder sich neigt vff ein seiten. *Vrsachen* Das sach diser krankheit ist mancherley/etwan von vshwendigē fal/also von fallen/stossen/schlaßen/oder sunst herten bezwang vō grosser kelre/oder andern dingen. *Zeichen* Erwan vō innwendigen vrsachen/als von weiche der lacerten vñ neruen/auch der adern da mit die mütter verbindung mit andern gliedern hat. Erwan von wegen böser fūchte oder windigkeit/so sich in der mütter enthalt/oder von andern gliedern darzüflūst. Zeichen diser krankheit seind grosser schmerzen vff den seite/vñ vmb den nabel. Auch so befindet die fraw ein ding vō einer seiten zū der andn lauffen wie ein kugel. Deshalb etliche frawen sprechen sy haben ein lebendige thier by men. Auch so ist der magen beschwert hat nit luft/mag nicht dawen/morgens ist jr gleich als wöll sy sich breche/vñ geet doch nichts heruß/dz haubt thür jr wee/sy ist schwach in den gliedern/vñ so dir mütter vnder sich zūcht/mag sich die fraw nit vffrichten/sy klagt seer den ganzen ruckē/vñ etwan gat jr die mütter zur scham heruß. Diser breff begegnet vil meer dem arztet dan alle andere krankheit/darüb dan not ist/dz sich ein yeder sunderlich hietinnen beiricht/wañ so dise krankheit lang verharret/ist sy misslich zūwenden. Wie du aber diser sach begegnen sollest/soltu mercken vñ diesen nachfolgenden wortē vnd ist mein gewonlicher proceß/mit welchen ich meer dan zwey hundert frawen erledigt hab/von disem weragen. Doch ist alweg not/dz ein yeder der sich artzney vnderstan will/wiß vō vnd zū zegeben nachgestalt der zeit/des lands/des alters/vnd krafft/wie du offte gehört hast.

Zum ersten so die zeichen der völle erscheinet soltu der frawen lassen an der gegen seiten vō der lberader. Auch darnach ventosen daran setze/vñ jr mach en ein ordnung warm vnd truckē. In lufft essen vñ trincken/sy soll auch vil in jr speiß bruchen wolriechende specery/als Negelin/Wuscarnuß/soll auch vil daran schmecken/sich hüten vor herten speiß als Zibeln/Knobloch/essig/kein wasser trincken/nit vil übung habē/nit in schlechten wassern baden. Darnach gib jr sechs tag allen abent vñ morgen disen tranck. *reci. art hūmesic/radi. yreos/enule/iris/camēdicos/camēpitheos/rhimi/Tringorū/rois marini/buglofse/cap. vene/adiant hos/ana. j. anisi/Maratr/epirhimi. vtrinsqz sticados petrosilini/se. spargi/spice/celrice/squinanti/liquiritie/munde ana drag. j. zuc cari lib. iij. vini mali granati lib. v. fiat sirupna.* Darnach purgier sy mit diser purgatio. *recipe rheodoicon/anacardini/benedicte ana vn. j. v. agatici scrup. j. esule scrup. ij. fiant pil. pro vna vice. viij.* Drey tag darnach mach jr ein schweiß bad mit disen krüttern. *Lum. Dyfuß/ Violwurtz/Silgenwurtz/Pbsen/* Des senzung/yedes ein kant soll süds in wasser/vñ bad sy darab vñ im bad heiß sy sich mit disem wasser wäsche. Darnach so leg jr dypflaster über den nabel. *Re. masti. oliba. oppopa. terpetine/gelbani/serapini/risine stora. liquide. colophos nit/ana vncia. j. cere rubee dragma. iij. fiat cerotum.*

¶ Von geschweren der mütter. Das. vij. Capitel.

**I**n dē mütter wachsen gleichwer gleich als in andn gliedern die feur etwan inwendig/etwan vff einer seite/etwan im eingang d mütter.

# Das fünfft theil des andern Büchs.

Vrsachen

Vrsach diser gschwer seind von fallen oder stossen / von vnoordenliche werck der liebe / von abgang einer frucht / auch etwan von mißhandlung einer vns geschickten gebammen. Des gleichen seind auch dise gschwer etwan vö inwendigen vrsachen / als vö verhaltung des samens / oder der fruchten mensstruum / oder vö einer andern sächre welche an diß ort fleüßt.

Zeichen  
Cura

Zeichen diser geschwer seind wie du von andern gliedern gehöret hast. Diß soltu also wenden. Zum ersten laß der frauwen vö der leberader / darnach an den süßen vñ der saphenen / vñ mach ein klein diet / allein gersten brölin / oder hñner die da seind in gerste gsorten. Gib jr zütrineken ein leichtre wein vñ purgier sy mit diser purgation. *Recipe Cassie extracte vniua. v. Reubarba scrupu. j. manne dragma. j. fiat bolus.* Darnach leg jr diß pflaster über *Recipe Coriandi / plantaginis quinqz nernie / Laetu. maurelle / ana. ℥. j. fiat emplastru cū aceto et aqua ros.* Darnach so sich die krankheit nit weiters meret / so bedempff sy mit disen dingen. *Num maioran / balsamitē / stab wurtz / semū grescum / linsamen / camille / wilden klee / yedes ein handt foll / seüds mit wasser / vñ setz die frauwen darüber.* Darnach leg jr die gesorten matery in pflaster weiß über / vñ gib jr diß zepflin welches den schmerzen des geschwers bald stiller / *Recipe Camomille ros. amidi ana dragma. j. opij. drag. v. eere quantū sufficit*

Hie sahet an der. vj. teil des andern büchs. Vnd sagt vö etlichen febern.  
Vorred.

**L**ob vnd danck sey dem milten ewigen Gott / welcher mir gnad vnd weißheit verleyhen wöll / hernach weiters etwas nützlich zuschreiben / den tödlichen menschen zü erlengerig jrs lebens / so so arbeiten seind in mancherley gefetlichen febern. Nun zü volstreckung dñner sorge für geset en meinung / soltu erstmal wissen was ein feber sey in dñner danon züreden. Vnd als gemeinlich alle alten stifter der artzney / *Scares in libello de epidimia / Galieno febrū primo / Aicē. prima o. Galtabbas. viij. theonice / Isaae febrū primo. Joan. Auerrois c. .... uator decima. lxxxv* danö sagen / so ist ein feber nit anders dan ein vnnatürliche hitz / entzündet im hertzen / stießende vö dannen / durch ein mittel des blüts vnd geists / durch die artetien vnd adern in den ganzen lab / vnd deshalben sonenent es die Kriechischen *piretos* / als vil gesprochen als feurig / wie dan auch *Galie. ad Glauconem* bezeigt. Deshalb ich yetzund fürbaß von etlichen gemeinen febern sagē will. Doch nicht hindan stellen in kurzem etwas der notwendigsten anhege zü begreifen / wie hernach folgt.

Was ein feber ist

Den stunden der feber.

Etlichen gemeinen regulen der feber.

Causone

Dem dreytägigen.

Von Dem viertägigen.

Dem teglichen

Dem componierten feber

Etlica

Strensi.

Der pestilenz.

Effimera.

Sinoco.

Litargia

Crisi.

## Von stunden der feber. Das Erst Capitel.

**I**n jedes feber hat vier zeyt oder stunden gleich als auch andere krankheiten/ vñ seind genant der anfang/die zu nemung die stillung vñ die neigung. Der anfang des febers ist die stund/in welcher die natürlich hitz an faßer irz gan/von wegen einer matery/welche eingesenck ist in ein glid. Die zu nemung ist die stund/ in welcher die hitz anfaßer wider streben der matery/ offenbarlich mit ersehung oder mit ersehung der digestion. Der stat/ oder stillung ist die stund/ in welcher die natur vnd die matery ein harten streit widereinander haben/nach welcher erscheinet der syg der natur/oder des sieckrage. Die neigung ist die stund/ in welcher die natur den streit behalten hat vber die matery/vnd dan so lasset die vnnatürlich hitz nach/vnnd leichtrend sich alle zufell. Dise zeyt zu erkennen ist nor das sich ein yeder arzt seer übe/betracht Auicennam am obgemelten ort am.iiij.vñ.iiij. cap. welches dir auch nit nor zu wissen ist/ hab dir auch allein ein wenig darnon gesagt/vff das so ich dir hernach etwan diser wort eins für halten würd/dz es dir nit vnbeandt wer.

## Von dem feber Ephemera genant. Das.ij. Capitel.

**E**phemera ist ein feber welches kumpt vñ unmittelmessigkeit der geist/zum allerlengsten drey tag beharren d/vnd zum gemeinsten. xx. stund. Vrsach diß febers ist mancherley/ doch vñ kurze wegen der red/wil ich sye all in vier weg begreifen. Der erst von vñwendigē dingsen/welche wesentlich oder wirklich hitzigē/od die schweißblöcklin beschließen als hitz der sunne/oder des feurs/oder eins bado übrige hitz. Auch übrige kelte wirtlich/als dan oft in kalten wintern. Zum andern wirt dises feber genursacht von vil essen vnd trincken/oder arznei hitziger vnd truckner coplexion wie dan seind starcke alte wein/Zübeln/Knobloch/Pfeffer/Enforbium/vnd der gleichen ding/so man sye vnordentlich brauchr. Zum dritten vñ vrsach stark er bewegung/als lauffen vnd arbeyten. Zum vierden von geschwerē der diech oder achseln/vnder disen vrsachen seind alle andere begriffen.

Zeichen diß febers seind zweyerley/erlich gemein/erlich sunderlich. Die gemein zeichen sein d/dieweil das feber nit kumpt vñ inwendigen vrsachen/so ist der harn vnd pulz zum merer teil gut/die hitz ist scharpff mit zittern od steckē/vnd so man den sieckē in ein bad setzet/als Auicenn. sagt/ so zittert er nit. Sunderlich zeichen diß febers/ist es von hitz der sunne oder anders feurs/so ist das handt hitzig vñ das gāz angefecht/d pulz neigt sich vff ein kleine schnelle. Ist es aber von übriger kelte/so ist die farb des angesichts vngefecht/vñ geneigt vff schmerzē. Ist es aber von übriger speiß vnd arznei/so ist die hitz groß/vñ ist dem sieckē wece by der leber/auch so ist der harn ein wenig gefeurt. Ist es vñ arbeit/so ist der ganz leib hitzig/vñ r hünd jm die glider wece. Ist es vñ zorn/so seind jm die augē groß vñ rot/aber vñ traurigkeit tieff im handt vñ bleich. Ist es vñ gifft/so ist die hitz inwendig groß mit trüctne/dauod du hernach höre wirt. Diß feber ist leicht zu wenden/vnd schwer zu erkennen/vnd ender sich zum mereren teil mit speiß. Doch dz du wissest sollichs feber flüglich zu wende/vff dz nit anderer schad daruß volge/wiewol ich gesagt hab es were nit lang-ist war



# Das sechst teil des andern Büchhs.

aber darnach wirt gemeinlichen Ethica oder ein saules feber daruff/ soltu den trancken in güter ordnung halten/ wie du gehört hast.

¶ Von etlichen gemeinen regulen der feber. Das. iij. Capitel.

**Z**weiterer einleytung vnd lauterem verstandt der artzny der feber/ soltu mercken etliche gemeinen regulen in alle cur der feber dienende.

i Die erst regel/ wan der febricitant hat grosse aderleßin/leidē mag das jm nit omehrig würt/ soltu jm lassen/ es sey dann sach das er verstopffte sey/ oder das er ein vnlust zu essen hab.

ii Die ander regel in colerischen febern/ soltu wenig blüt vff ein mal von dem siechē lassen/ wan das blüt ein zem colere ist. Aber so das feber vō andern sūchē ten ist/ soltu das widerspil brauchen.

iii Die. iij. regel/ soltu achte d̄ bruff des siechē/ ob sein athem leicht od̄ schwer sy/ oder ob er küßt/ damit du jm nit schade r̄hūst mit sauren trancken od̄ sirupen.

iiii Die. iij. regel/ du solt kein starck purgierēde artzny gebē im anfang/ od̄ end. eins scharpffen febers/ wan die matery welche in den adern seind/ würt danon zu vil bewegt/ vñ volgt der todt darnach. Aber weichēde oder senffredē artzney magstu wol geben.

v Die. v. regel ist/ dz sich d̄ artz mit laß betriegē den harn/ so er ein wolckē darin findet/ nit acht/ es sey ein zeichen der digestion/ wan ye dz zeichē der digestio erscheinēt/ sol vor hinder harn lauter sein/ nit das zeichē übriger feuchte darin.

vi Die. vj. regel/ wan d̄ artz in anfüg des febers dem siechē die adern eröffnet hat/ vnd jm Cliftier geben/ vnd dan sein angesicht erscheinet mitt schmerzen des hantbrts/ soll er von stundt dem siechē ein egel vornen an die nasen setzen/ vnd zwo oder drey andie stirnen.

vii Die. vij. regel/ wan den febricitanten ein bauchfluß kumpt/ soltu den selbē gerit nit stillen/ es sey dan das der siechē anfaße schwach werden.

viii Die. viij. regel/ du solt schwarzē das dem siechē die zung nit schwarz werd/ jm geben pflumē in wasser gelegē/ od̄ dia prunis vñ andere ding darzu dienende.

ix Die. ix. regel/ wan d̄ siechē anfacht schwizē in den tagē cretici genāt/ solt du vertribē dz man den siechē nit meer bedeck od̄ zwing/ jm ein freyē willē lassen.

¶ Von dem feber Causon hutzig genant Das. iij. Capitel.

**C**auson ist ein feber steter hitz von der feuchten colera inwendig des gēdters/ in eim edlē glied/ od̄ zu nechst beim hertze. Vrsach diß febers ist die rote colera/ lauter/ vñ vermischet mit gesaltzē flegma/ in den adern der leber oder des magens/ arterien des hertze/ vñ hat vñscheide von tertiana cōtinua/ der füllung halb/ in den andern weit vō hertze. Zeichē diß febers/ ist vñ d̄ massen grosse hitz am ganzē leib/ mit vntrüg vñ andern bösen zū sellen/ frenesis/ übriger wachhüg/ vñ dürze der zungē/ omacht/ gelsucht/ irrerē des hertzens/ fluß des bauchs/ starcke verstopfung der stülgen/ schneller vñ kleiner puls/ rorer vñ snbriler harn. ¶ Weissagēde zeichē diß febers/ ist kurz beharung/ vnd so güte zeichen erscheinet/ so wirt d̄ siechē bis an den vierdē tag gesundt. So aber böse zeichē erscheinet/ so stirbt d̄ siechē in vier od̄ sechs tagen. Wisen bresstē zū wenden/ soltu dem menschē ein güte ordnung machē/ kalt vnd

Vrsach

Zeichen

Weissagēde  
zeichen

Cura

feuchte/ im gebe gersten brülin/ mit granat safft/ frisch brunne wasser sütrinckē  
gemische mit dem sirupen opiza. gen ar. Darnach gib im disen tranck abets vñ  
morgens. vj. lot. Re. vn gule caballine vn. iij. Rosarū rubearum sandali albi et  
rubi/ spodi/ florū nenufarū ana vnc. aque ros. lib. v. aque fontis lb. j. v. zucca  
ri lib. j. vini granato vn. ij. fiat sirup. Darnach purgier in mir diser purgation  
Re. Cassie extracte Thamarindorū/ Mirabo. Citrinorū ana vn. v. misceatur  
et dent cū aqua endiuie Vñ so das feber allein ist vō gesalzneter flegma/ so thū  
darzū/ apii/ brusci/ spar gū/ vñd in die purgatio mirra/ kbulaz nach gskalt d  
sachen. Item wañ der leib hart verstopffe ist/ so mach weichende cliftier/ deß  
gleichē soltu auch andere zūfäll bessern/ wie dan an ire ort dauō geschribē stat.

¶ Von dem drittgigen feber. Das. v. Capitel.

**T**ertiana ist das dreytegig feber vñd ist zweyerley  
Das ein Tertiana vera/ dz ander tertiana not ha. Zum erste soltu höre  
von tertiana vera/ welches ein feber ist/ von lauter colera rubea.

Zeichen diß febers/ seind junges alter/ colerische cōplexion/ hüzige zejt/ vñ Zeichen  
hüzige speiß/ scharpffer schñder mit kelte vñ grosser hüz/ der harn gel vñ schön  
der pulß schñell vñd klein. Item diß feber endet sich/ so es den siechen sibēmal  
angestossen hat/ vñd harret gemeinlich vff. viij. stundē/ vñ endet sich auch zum  
moretall mit grossen feßweiß. Diß feber zūwende. Reci. Endiue/ Scariole Cura  
Lactuce/ sumitarū papaueris ana vncia. iij. semi. frigidorū maiorū/ et minorū  
ana vncia. j. ros. rubearū/ florū nenufar/ viola. ana vnc. j. v. oīm sandalorum  
drag. ij. aceri albi vncia. iij. zucca. lib. j. fiat sirupus. Darnach so purgier in mir  
diser purgation. Re. floum Boraginis. Violarum ana vncia. j. prunorū mino  
rum. vj. fiat decoctio/ et in decoctione resoluatur/ cassie fistule. Thamarindos  
zum ana vncia. j. Et dertur in auroa.

¶ Von dem feber des blüts sinochus genant. Das. vj. Capitel.

**S**inochus ist ein feber on vnderlaß von faulem blüt  
in den adern. Zeichen diß febers seind grosse hüz/ vñ vñriw des haupt  
betribung der vernunft/ röte des angesichts/ vñlle der adern/ vñ des  
pulß/ der harn ist rot vñd trüb/ das angesicht geschwollen/ vñd etwan erschei  
net vßwendig des leibs geschwer vñd blatern. Difer tranckheit ist dreyerley/  
Die erst genant Hemorrenus. Die ander Augmasticus. Die drit Peraugma  
sticus genant/ vñd ist nit anders dan das eine hertter in zū nemen ist/ dann die  
and/ wie dan Augmasticus die so gleichst ist/ ist nit nor darnō zū sage/ wañ dise  
species in andern febern auch funden werden/ als dan Galien. selbs bezeitgt.

Diß feber zūwende/ steet zum allermeistē in ader lassen/ als Galie. vj. de ins  
genio sanitatis spricht. Wan sol dem siechen lassen biß im geschwindt/ doch ist  
mein meinung das man im offrt laß/ vñd eins mals nit vil/ dan vil besser ist die Cura  
tranckheit verzehe sie sich lang/ vñd sey die sacht in sicherē handel/ dan dz du den  
tode besorge müßest/ durch zersörung der krafft. Deßhalb mein rat ist/ du sol  
lest den sieche abents vñ morgens lassen/ yetz vō der leber ader vff der rechten  
hand/ dan vff der linckē handt. Darnach so gib im disen tranck. Re. Endiue  
scario. Cicoree ana vnc. iij. Pormlace/ lactu. berbarorum/ Sādaliana vn. j.  
florum nem. violarum ana vn. ij. Vini malorū granato. vn. ij. zuccari lib. i. fiat

Dreyerley  
sinochus

# Das sechztztheil des andern Buchs.

sirupus. Darnach leg jm vff die stirn tüchlin/welche genetzt sind in roßwasser/  
 Kürbsen safft/ Lartuch/singrün safft. Dd ist er on schlaff. so streich jm dise artz  
 ney an die stirnē. Re. roß. dra. iij. sem. Portula. Lacruce/semi. Melonū/ anis/  
 liquri. apij/ t. Hebauci ana drag. j. cōficiant cū aqua frigida. Irē ist er verstopffte  
 so mach jm ein güte senftier duffier mit viol kraut Wappeln/ ybsche/ mangolt/  
 Pflaumen in wasser gesotten/ vñ misch darunder viol öl/ vñ Cassiā extractā.

## ¶ Von dem viertägigen feber. Das. vij. Capitel

**Q**uartana ist Das viertegig feber vnd kumpt zwaiß  
 sich die natürliche feuchte Melācolia füllet. Diß febers ist auch zwey  
 erley. Eins quarrana vera/ das ander quartana norha. Quarrana  
 vera kumpt vō füllung der natürlichen Melancoley/ wie vor gesagt ist/ danō  
 ich daß zum ersten sagen wil. Vrsach vnd vrsprung diß febers seind speiß vnd  
 tranck/ welche die feuchte melancoliā meret/ die zeyr herbstes grossen alter. 20.  
 Zeichen diß febers sind anfang mit grosser kälte vnd harte schüttē. Diß feber  
 weret gemeinlich. xvij. stund/ vnd steer dazwischen. xlvij. stund still.

Vrsach-

Weissagen  
de Zeichen-

Weissagende zeichē des viertägigē febers / mit harte vñ verstopffung des  
 milcz ist ein vorlauffender bot des/ der wassersucht vnd anderer böser krank  
 heit. Dieweil nun diß feber schmerzlich vñ zu weizen ist/ vñ den artzen vil  
 widerstret/ als daß das alte sprichwöl verslin lauter. Jd: ops quartana medi  
 corum stand alaplana. Ist not das der artz/ so er diß feber wil vnder handē  
 nemen/ groß vffsehen hab. Vnd zū dem erste der diet halben/ das er dem siechē  
 en nit speiß/ tranck/ odet artzney geb/ welche zū vil hirtigen/ als daß ist pfeffer  
 vnd ymber. 20. vff das die feuchte nit verbrennet/ auch das er jm nit geb speiß  
 vnd tranck oder artzney/ welche zū vil keltē. Desgleiche dz er jm nit geb zū vil  
 truckne/ wā die feuchte anir selbs zū vil trucken ist. Desgleichen ist not das  
 er die sachtckit betrachte des sturgangs halb mit der artzney/ das er nit jm an  
 fang die marery zū offte purgiet/ wā die matery des viertägigē febers offte di  
 geriet wirt geacht so sye noch row ist. Vrsach das sy zum meren teil essen vñ  
 trincken vnd schlaffen mögen/ deshalb das zeichē der digestiō im harn erschei  
 net/ vnd diß kumpt vñ marery des febers vnd der narung. Du solt auch dem  
 siechē nit gebē zū vil subente speiß/ auch nit so wenig als in andern febern/ wā  
 diß feber gemeinlich lang wenig ist/ ee es in sein stat küpt. Doch so gib jm dise  
 speiß/ so magstu nit verfar en/ jung fleisch vō kitzin/ schweinn/ lemerin/ häner/  
 weiche eyer/ tcinerley frucht noch kraut daß borretsch vnd vöcken zungē. Auch  
 soltu jm wenig ding geben mit effig gemacht. So du nun diß verordnet hast/  
 soltu anfaßen mit leichtesten dingen zū digeriere die matery. Als daß oximell  
 squilliticū/ mit Fenchel/ hirtzungē/ spargen wasser abents vñ mo: gē. iij. lot.  
 Darnach purgier jm mit diasene/ oder zera ruffini. So nun diß beschehē ist/ so  
 digeriet die matery widerñ mit diß sirupē welcher die verstopffung des milcz er  
 öffnet/ vñ die feuchten melancoliam digeriert vnd geschickt machet/ vñ treibet.  
 Recipe radi. feniculi. petrosi. bursci/ spargi graminis/ apij/ cocti. abuli/ sambur  
 ci/ fragini/ genestrea ana vncia. j. terantur et iacentur per diem et noctem in  
 aceto fortissimo/ postea. Recipe gamandre/ vtriusqz ficados/ vtriusqz calas  
 menti/ Luparotij/ ana dragma. 8. Absint hñ dragma. iij. Enditue/ Scariole/

Cura

Cicoree/scolopendrie/ana vn. ij. quatuor: seminum comunitum feigidozum mā  
 iorum/lacre caperorum/spicanardi / spice cetrice ana vn. j. Mellis ros. lib. j. v.  
 zuccari lib. v. fiat sirupus. Darnach purgier in widerum mit disen tranck.  
 Reipe florum Boraginis/vitiarum sene/Epithimi/liquiticie/vuarum pas. ana  
 vn. j. fiat decoctio in sero caprino. Et in decoctione reperent. Mirabolanozum  
 Indorum/Bellitricorum/emblicorum ana vn. v. Vnd so diß feber nit hinweg  
 ist/so magstu wol widerum den vorigen tranck geben/vñ die matery mit ster  
 ckerndingen purgierē/als dan seind pillule de lapide lazuli/ od pillule de lapis  
 de armeno/oder aggregatiue maioris. Darnach so dz feber in neigung ist/so  
 bad den stechen mit disen kreüter. Nimm Wermüt/wilde salbey/Hirtzjungē  
 Filgkrut/Endiuien/Dschensungen/Latrich/Senchel/yedes ein hantvoll/vñ  
 süd es in wasser. Vnd so der siech vß dem bad kumpt / so gib jm dan ein scrupel  
 Turce Meyandrine/oder tirtac. Quartana nota kumpt vß der verbranten co  
 lera/welche sich füller. Zeichen diß febers sind starcker schuder/vnd hitz im an  
 fang. Der pulß schnell vñ dick/grosser durst wie in andern colerischen febern.  
 Der harn lauter vñ rot/oder schwarz wie rorer wein. Wisem feber soltu kurz  
 lich ein ordnüg machen/wie hie vor angezeigt ist. Darnach die matery digerie  
 ren mit disem sirupen. Reci. boraginis/Buglosse/Scolopendrie/castoree ana  
 M. j. pas. ficuum succarum/liquiticie / inubarū sebesten ana vn. j. polipodij/  
 quercini vn. v. foliozum sene/fumi/semi. feniculi/anisi/petrosilini/ ana vnc. ij.  
 viola/rhimi/epithimi/ana drag. ij. zuccari lib. ij. fiat sirup. Darnach purgier  
 in also. Reipe elec. diacarholico. diasene/cassie eyr acte ana dragma. ij. lapis  
 lazuli scrupulum. j. Reubarbari/scrupulū. j. Andere ding hieher dienende sin  
 dest du in dem anfang dis büchs/darumb ich die redt beschließ.

¶ Von dem täglichen feber. Das. viij. Capitel.

**Q**uotidiana ist das teglich feber/ vnd ist von der lucht  
 flegma/welche sich füller inwendig/oder vßwendig des geäders.

Vrsach diß febers seind übrige füllung vnd messung flegmatischer speiß h<sup>o</sup> vrsach  
 des alrer/winters zeit/fluß vß dem haurt zum magen herab fallung/vnd alle  
 ding welche flegmatische fuchte merent. Zeichen diß febers/der pulß klein vñ  
 tieff/der harn weiß vñ trüb. Diser feber seind zweyerley/Erlich für vnd für  
 on ein mittel/etlich so mit also. Aber doch will ich sy beide in der hilff zusamē bes  
 greiffen/vß das sich die matery nit zūmil verteng. Vnd zum ersten soltu wissen  
 das diß feber mancherley Cur for dert/gleich als mancherley gschlecht flegma  
 tis seind/da von ich dir hernach gnüg sam sagen will. Item ist diß feber vß na  
 türlicher feuchten flegma/so mach dem sieche ein ordnung. Gib jm güt steich/  
 eyer/hüner/vögel/lecht wein. Von kreüteren/senchel/peterling/vß specerey/  
 galgen/negelin/züner/umber vnd laß jm alle tag sein glider reiben mit wate  
 ren tüchern.

Darnach gib jm abents vnd morgens disen sirupen. Reipe ysopi-mellisse.  
 cap. veneris/boraginis/buglosse/ana M. j. liquiticie vn. j. pas. liquiticie/ordēi  
 cicerū ana vncia. j. pas. lupulorum cicero. ana M. j. squinanti drag. ij. florū  
 ro:ismarine vncia. v. anisi/feniculi/acori/cypatorij ana vn. v. v. radicum quā  
 qz comunitum in aceto infusorum ana vn. j. zuccari lib. v. fiat sirupus.

# Das sechzt theil des andern Buchs.

Darnach purgier in mit diser larweg. *Recei. Diatrabit. vnc. v. fcc. in aqua fencali.* Oder purgier in mit disen pillulen. *Recepe pillularu de Zera coposita pillu. de agarico ana dra. v. troiscoru Maßhandel scrn. j. fiant pill. v.* So aber diß feber ist vñ den gesalznen flegma so gib dan dem siechē disen tranck. *Recei. fumi terre/ endiue/ custure/ absinthij/ r. hūi/ Agrimonie/ scabiose/ bedegnar/ lupuloru/ roß. violaru ana vn. j. ord ei/ cicerum ana p. ij. corti. Mirabol. cirtinorū vn. j. succi boraginis/ et granaroru/ Muscu ana vnc. ij. zuccari lib. j. zuccari violaru vn. iij. aceti vn. ij. Aromatizet cū sandalo et spodio ana dra. j. Cinamo mi dra. ij. Darnach purgier in mit disen pillu. de fumo ter. So aber diß feber ist vñ dem glesinen flegma/ so gib dem siechen disen tranck. *Recei. yfopi calamē ti/ origani/ r. hūi/ sticados arabici/ mellisse ana Ma. j. ant hos/ bedegnar/ ana vn. j. carni azari/ ameos/ Cinamo. ana vn. j. radi. quiqz cōim/ corti. capparorum ana vn. j. nigelle/ ciperi ana dra. v. mellis dispumati/ lib. v. aceti. squillitici vn. iij. Aromatizet cum cinamomi/ galange. 3 j. piperis ana dra. ij. spice dra. v. sandalo: um dragma. j. fiat sirupus.* Darnach purgier in mit ein halben lot Zere coloquintidos in wasser zertribē da sticados vñ origanū in gefotten seind. In dete empirische experiment seind nit not zū schreiben.*

## ¶ Von componierten febern. Das. iij. Capitel.

**G**S begibt sich auch / dz dem artzet feber begeguen wolche mancherley zeichē haben/ also dz sye weder colerisch/ melancolisch od flegmatisch seind. Vñ diß seind componierte feber zusamen gesetzt von zweyen oder dreyen widcrwertigē sūchten welche sich füllend/ vñnd diser feber sind fünf. Das erst heist Septena/ das ander Erratica/ ein irrlauffendes feber/ vñ daz/ das es vngliche stunden hat/ das drit Empiala/ dz wird Causent des/ dz fünfft Hemitriteno. Nun zū vermercken dise redt / soltu wissen dz sich die melancoly mit der sūchten flegma/ oder die feuchste vitreu flegma mit sal so flegmate/ od aceto so vermischē vñ mache/ dan ein feber welches etwas siber den sechsten oder sibend/ oder achtent tag den siechē sūcht/ vñ dise werdē gnant septena/ septena serena. 1c. Welche du auch wende solt nach in halt der einfach en arzny. Aber doch ist nor dz du subtilen verstand habst in vermischung der arzny. Des gleichen thut ein ander feber dz widerspil/ heist Liparia/ vñnd seindt fast vil gesehen worden/ dise beide feber in der tranckheit des jars. M. ccccc. xvij. welches den luten so selzam gewesen ist. Causontes ist ein feber vñ faulem blut vñ fauler colera. Hemitriteno ist ein feber dreyerley zusamen sätzung. Maior Hemitriteno von zweyen feuchten/ eine in den adre/ die ander vñwendig der adern/ mit steter hitz/ vñ ist nit zū arzneyen/ die ander zusamen sätzung heist medius hemitriteno/ ist von zweyen theilch colere/ von ein flegmatis/ oder vñ steten dreytägigē vñderschlagne tågigem feber. Die drit composition heist minor hemitriteno/ vñ ist colera vñ melancolia. Das laß ich sein wann du selbs wol ermesen magst wie dise feber gehalten sollen werden/ dan fürwar sy keins hecken arzets bedöffen/ deshalb en ich dir nit rat allein durch geschriffte hand anzulegen/ du werest dan erwan gegündet in diser kunst darumb ich dan dir kein sunderliche hülf beschreiben will.

## ¶ Von der schwindtsucht. Das. v. Capitel.

Septena  
Erratica  
Empiala  
Causontes  
Hemitriteno

Liparia

**E**thica dz ist ein stets feber on schädlichkeit einer fruchte mit verzerrung des leibs vnd der glider/ vñ ist gefestiget ins hertz. Dieser tranckheit ist zweyerley. Die erst on ein feber/ vñ heißt Ethica senectutis/ vñ ist gewonlich die verordnung der alten/ wiewol sy auch den jungen zü steet. Die ander heißt ethica febrilis vñ ist mirt eine feber/ von welcher ich dir hie sagen will/ vñ ist zweyerley. Etlich ethica köment für sich selbs/ etlich nach andern tranckheiten.

Ethica

Vrsachen

Vrsach dieses febers ist ein yedes hitzigs ding welches entzündet vnd trücket/ nent dz hertz/ die leber/ vñ andie glider/ übriger arbeit/ oder trurigkeit od so ein mensch ein starkes feber effimerâ hat. vñ man jm dz wasser trincken nit zülasse. Zeichen des febers/ ist stete hitz dñre des leibs/ leere des pulsi/ vñ der harn ist gleich als öl/ der siech hat ein kleine hūsten/ vñ seind jm die ballen in den henden stets hitzig. Wiß feber teilt etlich in drey teil. Welches nicht anders ist dan größe vnd kleine/ vñ mittel der verzerrung des febers. Du solt dem siech machen ein ordnūg in essen vñ trincken/ jm gebē feist speiß/ jung feist lampfleisch süß vngesaltzē brot/ weiche eyer/ mandel milch/ gersten mit feistē fleisch brüg od milch gekochte fisch vñ kreps. zc. Soltu in auch beware vor aller übung vñ vnruw/ deß gleichen vor vil stūlgengē/ darūb dan güt ist dz man jm gestābelte geismilch geb. Ist er fast schwach/ magstu jm wol by der weil ein tranck weins geben. Es ist auch güt dz du in badst in süßem wasser allen tag nach d dawūg der speiß. Ein güt tranck in diesem feber. Re. quatuor se. frigidorū maioz et minorū/ se. papaneris albi/ se. malue/ pinarū pistacearū/ amig. dulci. iuinbe/ sebesfen/ caricarū/ vuarū paš. liquirice et succi eius/ ordemundi ana vn. j. sloz ne nuf. violarū ana lib. v. zuccati q. s. fiat sirupus. Ein gute edle salb so du dem siech sein brust mirt salbest. Re. medulle cervi et viruli/ butiri/ auyūgie/ galline/ auyungie porcine recentis/ draga ganti/ gumi ara. infusorū in oleo nenusario et violarum ana dragma. j. cere albi/ q. s. fiat vng. molle.

Vonder würenden sucht. Das. xj. Capitel.

**R**enelis ist ein hitzig gschwer/ im hütlin des vordern theils des hirms erwachsen/ vrsach diß geschwers punitina genant/ ist jungs alker hitzige zeit/ vñ hitzige speiß vñ tranck. Die ander vrsach antecedens genant/ ist ein siedūg des blüts im hertzen/ oder d leber/ danō dan böse dempff ins haubt steigē/ vñ dise tranckheit ist gar selte für sich selbs deßhalb be sy etlich allein heissen ein zūfal andier tranckheit. Die. iij. vrsach cōiuncta genant/ ist colera adusta/ die verdrante colera in hütlin des hirms/ danō ein geschwer erwachsen mit grossem starkem feber. Zeichen diß geschwers seind grose hitz schwertz der zungē/ schnelle des pulsi/ d harn ist geneigt vff grūn/ d siech kan nit schlaffe/ hat vil selzamer zūsel er rent für vñ für/ er mag nit an ein ort bleibē/ etlich sein zornig/ begerē steto zū streitē/ etliche singen. etlich weinē/ vñ ander vil erschrocklich ding. Dese zū bekürzen soltu de siech also helfen. Thū jm in ein finster kamer/ vñ niemants mit jm red. Gib jm auch nichts zūessen od zūtrinkenē/ dan er wan ein gersten wasser/ hencz jm sch wamen in essig vñ roß wasser genezt zum bett/ auch bespreng die kamer mit trütere/ darnach laß jm die haubtader biß jm geschwindt/ ist er anders wol by leib.

Vrsach

Zeichen

Cura

## Das sechst theil des andern Buchs.

Darnach so laß jm vornen an der nasen / vnd stöß jm selw büßten in die nasen dz er blüthen werd / darnach laß jm an der stirn.

Darnach so clistier jm mit bappeln / viole / ybschen / vñ salb jm dz haubt mit violöl / cß seeblümen öl / vñ ker dich also für vnd für zu sterckern dingen damit du den siechen machst schlaffen / als lactuce / singrün / nachtschatten / mandragore safft / vñ so dise ding alle nit helffen wöllen / magstu opiū brauchen. Item du magst wol mache dise artzny / welche den siechen schlaffen macht / so du rüch lin darinnen nehest vñ sy voff die stirn legst. *Acci. succi mandragore / succi lactuce / olei rose / olei nenup / aceti ana vnc. v. opy thebaici ana dra. j.* Ein ander gürt pflaster in disem fall. *Acci. sandali albi et rubei ana dra. ij. semi. papane. albi / Zuzquiami ana drag. j. se. portulace / lactu. ana drag. ij. corti. mandragore dra. ij. v. opy thebaici dra. ij. gn. ar. dra. iij. yilocassie dra. j. v. fiat empla. cū albu. oui. et lacte mulie.* So nun die sacht besser wirt vñ dz feber sich neigt / so gib jm dan oft den viol sirupen / oder di adra. frigidū / oder dergleichē ding.

¶ Von der suchte Liturgia genant. Das. vij. Capitel

**D**u nun gehört hast vom gschwer des vordern theils des hirms. Soltu nun hören von dē hindern / welches liturgia genant ist.

*Vrsach.* Vrsach diß gschwers ist allco dauō flegmatische feuchte gemert wirt / eo sey speiß oder tranck / oder andere böse dēpff welche ins hindertail des haubts steige auch andere dempffige speiß welche dz haubt füller mit bösen dempffen also ybel / knobloch / schmitlauch / trunckenheit / müßig gang / vnd andere völle.

*Zeichen.* Zeichen diß geschwers / seind senffte feber / vergesslichkeit / betrübung d vber nunffe / schwere träum / kelte der vshwendigē glider / der pulß ist klein / der harn weiß vñ trüb / d siech schlaffe sters. *Weissagende zeichen /* wann der siech kalten schweiß schwitzet am haubt bedēit den tod / auch so man jm ein egel an die stirn nen setze vñ sy nit ankafft bedēit den tod. So aber nit böse zeichen erscheinē so hilf dem siechen also. Laß jm die haubt ader / darnach reib die glider mit rüchern / gib jm scharpffe clistier mach jm vnwillen / halt ihn in einer schönen lautern kamer da vil leut vmb jm seind / vñ bewar jm vor schlaffen. So ist auch gürt das du jm die adern an der stirn schlahest / als *Hipo. offo. weiser.* Darnach digrier die fuchte mit disem sirupen de sticados od ogimel squillitich. Darnach purgier jm mit diser purgation. *Ac. Jerepigre vn. v. pulpe / colocynthide / bdelij ana scrū. v. fiant pil.* Sunst thū wie du gehört hast im capitel d gedechtniß.

¶ Von der Pestilenz. Das. viij. Capitel.

**D**erweil es sich nun begeben hat dz mein red von den fernern gewesen ist / bedunckt mich gürt dz ich dir auch et was zum kurtzisse so ich mag sagen vom giftigen feber der Pestilenz / vñ zum ersten was die pestilenz sey / darnach ire vrsach / zum dritten ire zeichē / zum vierden bewarung vnd hilf darfür. Diß zu vollenden / soltu wissen das die pestilenz nicht anders ist dan ein fals feber / welches fauler luft vñ sonderer eigenschafft dem menschen widerwertig ist.

*Vrsachen.* Vrsachen der pestilenz seind zweyerley / etlich gemein / etlich sunderlich. Die gemeinen seind sunderliche einfluß der gestirn / welche vergifften vnd zerlösen die wasser. Die sunderlichen vrsachen der pestilenz seind böse dēpff vermische

in die lufft/welche sich vom erdtrich vfferhebt haben/als von Hülinen da giffri  
gerstier in ligen/oder so vil rodter cörper vff der erden ligen/od erlich ding in  
den wassern/als schliff/vnd hanff.

Zeichen der pestilentz seind zweyerley/erlich anzeigend die vergiffung des  
lufftes/erlich den bresten so er den menschen angestossen hat/vñ ist die meinüg  
Aucenne. Die andern zeichen welche die pestilentz anzeigē so sy den menschen  
angestossen hat/seind gewonlich bekant. Nun weittrero für die pestilentz soltu  
mercken zweyerley regiment/das erst/wie du dich bewaren sollest vor der Pes  
tilentz/das ander/wie du sollest helfen den krancken/so es sy angestossen hat.

Zeichen

Cura

Das erst regiment wirt begriffen in zweyen dingē nemlich in zimlicher ord  
nung der. vj. mit natürlichen ding vnd in erlichē artzneyen welche von natur  
vnd eigenschafft solchen bresten fürkomēt/welche ich dir nach einander ordē  
lich erzelen will/vnd zum ersten wie du sollest rectificieren den lufft.

So die pestilentz regieret/soltu wonen in einer wohnung/in welcher die fen  
ster gegen mitternacht seind/vñ ob das hauß oder kamer/fenster gegen mit  
tag hat/soltu die selben wol verschliessen/auch in die selb wohnung machen ein  
feur mit gütem holz/als eychen/wegholder. 12. Desgleichen offt ein rauch ma  
chen mit paradeiß holz/ambra/mastix/storace calamita/maioran/trümele.  
Oder mit wegholder/ob du arm bist. So ist auch gürt dz du das hauß bespren  
gest mit Rosessig/vnd tregst in deiner hand ein pomū ambre daran du schme  
ckest. Du solt auch achte/so fer es gesein mag/dz du nit wonest by stinckendē  
oren/als Metzgen/Kirchhoff/Ledergerber.

Von früchten/so magstu essen Pflumen/Pfersich/Welonen/Baumnuß/Diet  
welche vnderlich gürt seind/ doch soltu wenig aller früchten vff ein mal essen.  
Auch sollen die frücht nit gsamlet sein morgēns frū weil ein tau druff ligt. Wei  
ne species mit welchen die speiß besserst/sollē sein Zimber/Vegelin/Saffron/  
oder dise treseney/welche fast gürt ist in der zeit der Pestilentz. Recipe. cinamo.  
electi. ʒ. gar ioffi. ana dragma. v. ben. albi et rub. ana vncia. v. coral. alb. et rus  
bei ana drag. ʒ. card ami dra. ij. croci dra. v. zuc. ad pond us oim fiat puluis. Du  
solt trincken ein lautern wein gemische mit gekochtem wasser. Das wasser da  
mit du kochst/soll sein vñ ein freyen springenden brunnen frey vnder dem him  
mel/nit verdeckt. So du gessen hast/soltu nit schlaffen/auch kein übung has  
ben/solt auch morgēns nit zulang schlaffen/vñ solt auch achten dz du alle tag  
die süßerlüssigkeit der stülgen vñ dir rhüst/auch den harn nit lang behaltest  
Ab du aber nit stülgen haben magst vñ dir selb/so mach güte senffte clüster/  
mit violkreut/ybschen/bappeln/berendlawen vñ baumöl. Desgleichen ist not  
dz du dich hütest vor zorn vnd trurigkeit/auch zimliche brauchst die werck der  
liebe mit den weibern.

So du nun geßir hast von ordnung/soltu auch mercken erliche artzney/zñ *presernatio*  
fürkommen die pestilentz/vnd zum ersten die pülule cōes genant/oder pestiles  
riales/welche Aucenna beschreibet can. iij. fen. ʒ. rac. iij. capi. v. vnd seindt in  
allen aporecken im buch. Davon soltu nemen morgēns. ʒ. oder. iij. wan du vñ  
dem hauß gan wilt. Die ander bewert artzney/ist güter trina/ein quintin ge  
nommen mit Ampffer oder Melissen oder Roswasser im summer/im winter  
gütem wein. Die drit artzney ist diß edel puluer welches on zweifel den mensch  
en vor der pestilentz vnd allem giffri bewart/so er ein halb quintin danō nimt.



## Das sechst theil des andern Buchs.

Cura

Reci. boli arme. preparati vn. j. tormentille/ diptami/ sandali tubei ana dra. j. rasure eboris/ spodij/ corti. citri/ ant here/ ana drag. v. magaritaru scrup. j. rubi noru/ granatoru/ smarag. saphiroru iacinctoru ana scrup. j. Du magst auch diß puluer tabulieren mit roßwasser / surampffer wasser vn mellissen wasser / vn zucker als vil dan gewon ist. Das ander regiment wie du dem sieche sollest helfen/ welchen die pestulenz angestossen hat ist also.

Zum ersten ist nor das du achtest ob der mensch nitt tödeliche zeichen an jm hab/ als omacht/ kalr schweiß/ würgen/ brechen/ mancherley farb/ stinckender harn vn arhem/ der krampff/ geschwulst des leibs. &c. So du nun diser zeichen keins findest oder wenig/ vn der mensch noch nitt geschlaffen hat/ so gib jm ein lend s. j. quintlin diser nachfolgenden lat werg mit roßwasser/ so jm d best mit hitz angestossen hat/ oder mit wein so es jm mit kelte angestossen hat. Darnach deck in warm zu/ vn laß jm ligen. iij. stunden biß er schwizt. Vn ob er nit schwitzen wolt/ so leg im heisse ziegelstein in tüchern vuder die decke. Reci. nucis vomice/ boli armeni/ diptami/ terre sigl. tormentille. Recipe sigilla Salomonis ana vn. j. folioru acerose ana ℥. v. croci/ ligni aloes ana drag. j. Citracebone quantu de obus. fiat elect. Darnach soltu schawen dz der siech purgiert werd mit clistire/ oder diser purgation. Reci. electu. de suc. rosa. diacatolicomo / castartici imperialis ana dra. ij. cassie vn. v. aque roß. quantu suff. Darnach halt jm in güter ordnung gib jm wenig wein zü trincken/ auch nit vil zü essen / leg jm vff dz hertz ein pflaster vß bolo arme. vn terra sigilla. mit roßwasser gemacht.

Auch gib jm offte dise lat werg. Recipe. rob de ribes/ conserve rosa ana vnc. j. specieru triasandali vn. v. sirupi de aceto sitate citri vn. ij. miscea. Irē des apostems Halb/ soltu im anfang lügen dz jm sein gifft benommen werde/ dich hüren dz du nit repercussina/ das seind kalte ding/ daruff legest/ wañ du sunst dz gifft widerüb zum hertzen treibst. Aber du solt diß pflaster darüber legen/ welches dz gifft heruß zücht/ vn dem apostem sein bosheit benimt. Nim ein zibel vnnd mach ein loch darin/ vn füll sy mit tiriac vn gentian. Darnach deck in wider zu vnnd brat m bey einer glüt. Darnach stoß es alles mit einander/ vnnd bind es darüber. So dan dem apostem sein bosheit genömen wirt / so heil es mitt ciner salb gemacht von honig/ gerstenmel/ vnd eyer totter.

¶ Von dem vireilenden tag Crisis genant. Das. viiiij. Capitel.

**D**er weil du nun gehört hast von den febern / soltu zvil sen dz etlich tag sind an welche der arzt vireilē mag/ dz heil oder vnheil der tranckheit/ vn heist dz selb vireil Crisis/ welches nitt anders ist dan ein streit der natur/ wider nie siechtragen/ vn als Auicen. sagt. ij. fen. iij. tract. j. capi. ij. so ist die tranckheit dem leib gleich/ als ein feind einer stat/ so er darvor ligt/ vn die natur gleich als der herr/ welcher in der stat ligt/ die selben zü behalten. Vnder welchen beide yezund ein schlacht anfaßet/ welche zum erste leicht vn wenig geacht wirt. Aber darnach über etlich stund / so sy zü rechter schlacht kommen miteinander/ so erhebt sich dan erst grosse vffrüt vn geschrey durch nor vnnd blüt vergießen. Vnd doch zum letzten in ein augenblick/ so ligt einer obe vnnd kommen also voneinander/ entweders das die schlacht gar gewonnen ist oß angestelt/ dz sy vff ein ander zeit widerüb züsamen kumen/ vnd also das sy

Was da Cri  
sis sy.

manche schlacht miteinander thun. Jedoch so ligt zu letzt einer oben/vn wirt der ander vertriben/doch wirt er etwan nit gar vß dem land vertribe/ funder allein voder selben stat an ein andere/vn heist crisis permutationis. Welchs aber dise tag sind/vn wasser dis kom: ist gar subtel zu erkenen/vn ich sag dir dz vil artzger feind/die grossen verstand haben der zeichen so dan vff disen tag erscheinen zwische den siechtagen vn der natur/wissent aber doch nit wazer solches kumt. vrsach dz sy der kunst des gestirns nit bericht seind. Darum ich dan vormals wol g sagr hab. Ein alte schur on meiß/vn ein artz kein Astrologus sein gleich. Wie aber dis sey/dz dies cretici etwas heimlich vsprung habe vß dem gestirn/wolt ich dir wol anzeigen wan du das Astrolabiu verstundest/od es nit zu vil misam wer hieher zu reysen. Doch solt du wissen dz dise vteil am iiii. tag vn. vij. genomon werden von mancherley zeichen als schweiß/stulgen blutstuß/vnwillen/d pulsa. cc. danö gar vil zusagen wer/aber ist zulang. Doch so hab ich dir ein wenig davon gesage/dz du die grosse mühe der arznei destoer bass erwegen mochtest/auch das du nit so leicht dich vnderwindest zu arznei.

## ¶ Der ander Tractat des. vj. teils. Von den Giften.

Vorred.

**D**er weil die alten mitt sonderem grossen fleiß alles betrachte haben / so de menschlichen leib schaden vn abgang thun mag/ als dan mancherley krankheit/ wie du g hört hast. Haben auch nit ver gessen zu betrahen die grossen schädlichkeit/vn feindtschafft / so etlich ding gegen des menschen leib haben/welche dan in vnserer zunge gifte gnant werde Vß welcher meinig ich auch für mich genomon hab/dit etwas zusagen vß den giften/vff dz so du vllt nicht geschedigt wirt est vß solchen dingen/auch mochtest ein zucht haben zu diesem buch. Doch so will ich solliche red in kurze richten/dir nit anzeig alle ding/so dan die alten danö schreiben/welche dan wol lustig vnd zierlich were diesem buch. Aber zubesorgen dz er was misbr auch durch neidigkeit/so erwan die mensche gegeneinand haben/beruß wurzelen mocht/will ich die selben behalten / vnd für grosse heimlichkeit verbergen. Ich sag dir auch dz es fast nor sey ein y eden artz / dz er erkantnis hab mancherley gifte/wan so er sy nit erkennen kan er auch nit wenden it schädlichkeit. Vn dis ist sun derlich nor in andern lande/in welchen die leut so verwegen seind/ gemeinlich einander gifte zu gebt. Doch in vnser lande nit/wiewol wir sunst vil leicht böß gnüg seind. Auicenna. vj. sen. quarti/durchaus sagt gründlich vß vil giften/vn spricht am .j. tractat am. ij. Capit. Das gifte ist de menschen schade in zwen weg vß wegen seiner natur/oder complecion. Als dan alle ding welche züml hi zig oder kalt seind/die exempel las ich sein. Auch vß wegen seiner eigenschafft welche den elementischen ding vß einfluß der gestirn/in schöpfung vnd vermischung d elementischen ding den creature ingepflanz ist. Als etlichen grosserugent den menschen züstercken vn bewaren/wie dan gold / edelgestein / d stein Bezoar/welcher alle gifte zu nichten macht. Herwiderumb etlichen ding zu schaden dem menschen/als dan gifte nemlich/ exempel las ich sein.

¶ Wie du dich vor gifte bewaren sollest.

Wie du giftrige thier von dir treiben sollest.

## Das sechst teil des andern Büchls.

Itz es ist auch erfaren vnd bewert der smaragdus für alle giftt güt sein/ vñ diß wil ich bewertē so es not wer. Auch so du giftt getrunckē hast/ vñ nemest ein scrupel gepulverten smaragdi/ eedz giftt behaffter ist/ so ist dir kein schaden daruß volgen. Sunst seind vil stuck einfach/ vnd zu samen gsart/ welche den giftten ire schädlichkeit benemen. Doch erwan eins wircket meer dann das ander/ vnd seind doch in gemeinem lob. Rure/ Diptā/ Coimentil/ weißwurz gentian/ Sreinmünz/ Münzē/ Oellissa/ Tercia sigillata/ Bolus armennus/ Feigen/ nuss/ fleisch von dem schlangen tiro/ wein da ein nater in ertrunckē ist kronß glin/ lauber/ krebs augen/ sant Johans kraut/ yperies genat/ kolwurz/ Allantwurz/ rettich/ welche alle giftt wenden von natur vñ eygentschafft. Dn zw yfel so du dise ding offr vor/ in mitte/ vñ nach essens bruchst/ schadt dir kein giftt. Die componierten sind trocisci de vipera/ trocisc. andaracorō/ trocisci de tiro/ Aucee alexandrine/ mirridanū/ vñ sunderlich ririaca Galieni vñ andros machi/ nit das apffelmuß das die wurtzler selbs machen/ welche sprechen. Ich weiß das mein ririack güt ist/ daß ich hab in selbs gemacht.

¶ Wie du gifttiger thier vertreiben sollest. Das.ij. Capitel.

**O**ft ond vil begibt sich auch/ dz vergiftung zu fürchtē ist. Vrsach das vil gifttiger thier wonend vmb die heüßer vnd gemacht/ in welche die menschē wandlen/ deshalben sye vil schedigē/ etwan durch gesicht/ etwan auch durch iren bösen geschmack/ so sye daß habe/ wañ Auicen. spricht/ das kein natürlicher hitz/ vnd dem hertzen so grosse feintschafft beweiset/ als böser geschmack/ etwan durch beissen vnd stechen/ etwan das sy ir giftt legen thünd in die geschir/ danon die menschen ire speiß vnd tranck inen habe. Vñ sunderlich seind etliche gifttike ding/ welche von natur begeren des weins daruß sy daß darein fallē/ wañ die faß nit bedeckt sind. Dise thier zu vertreibē Vñ Raurē/ Galbanū/ Hirzhoorn yedes ein handfol/ mach ein rauch damit in deiner wohnung/ es sey im hauß oder in dem gartē/ so weiche alle gifttikeding.

¶ Von dem schlangen Bißz. Das.iiij. Capitel.

**W**añ nun dich ein schlang oder ein nater gebissen hat so nim eylends ein hanen/ vnd reib den bißz damit wie ich dir vö der pestilenz gesagt hab/ darnach setz ventosen daruff/ darnach leg daruff dieses pflaster. R. Galba. serapinū/ mirrā/ asa/ oppoponacē/ Piper. sulphur Raurē ana cōfice cū vino. Salb den bißz mit ririac/ vñ leg dz pflaster daruff.

¶ Von spinnen stich. Das.iiij. Capitel.

Wañ dich ein spinn gestochen hat/ so salb den stich mit Endünien/ vñ apffel safft/ vnd leg daruff kaltes ysin.

¶ Von dem stich des Scorpions. Das.v. Capitel.

Wañ dich ein scorpion gestockē hat/ so leg vö stund an darüber den selbigē scorpion zerknütscher/ vnd bedempff den stich mit altē baumöl/ vnd knobloch.

¶ Von den Bienen vnd Wespen. Das.vj. Capitel.

Die bienē vñ wespen habe auch ein böß giftt. Vñ so dich einer gestockē hat/ so nim eylends ein kalc eisin oder stein/ vnnd halts daruff/ darnach leg daruff Bolum armennum/ vnd Camphoram mit Roswasser.

¶ So dich ein wutender hund gebissen hat. Das.vij. Capitel.

**D**ie hand werden von mancherley vrsach zwegen wie  
orig/darüb daß sye die leüt beissen/ vnd so man nit eylends dartzükür/  
so wirt der mensch auch wütig. So dich nun ein hunde gebissen hat/vñ

du nit weißt ob er wütig gewesen sey oder nit/ so nim ein schnurten brot/vñ laß  
ein weil darob ligen/darnach gibts andern hunden/ essent sye davon/ so ist der  
Hund nit wütig. Ein wütenden hand zñ erkenne/so merck dise zeichē. Er laufft  
er allein/er kent seinen herzen nit/ er hencr die oren vñ den kopff/sein maul stat  
im offen/vnd hangt im weißer schaum daran/seine augen sind im auch rot/er  
billet sein schatten an/vñ stehend in andere hand. Für die biß/soltu eylends  
dem menschen ventosen setzen vff den biß oder eglen die das blüt heranzies  
he. Es ist auch güt dz du die leffze des biß mit eim ysen süberst/darnach darnuff  
legest diß pflaster/welchs on alle zweifel bewert eim in diesem sal. *Aceti. canerouli  
stimaliū cōbustoy/ alley/ Vence/ Gentiane/ Astrologie rotunde vna vncia. j.  
Baccarum lauri/ Boli armeni ana vn. v. fiat emplastrum cum succo mente.*

Zeichē eines  
wütenden  
hunde.

Donkaten vnd affen biß. Das. viij. Capitel.  
Wañ dich ein Katz/ oder ein Aff gebissen hat/ so leg daruff hünere mist mit  
Bolo armeno/vnd münzöl.

¶ So dich ein nichterer mensch gebissen hat. Das. ix. Capitel.  
Zñ diesem biß eckst du/wie vñ den katzē vñ affen gesagt ist/ anders du magst  
in grosse not kummen/wañ seer giftige geschwerdarnon kummen.

¶ Wie du dich halten sollest/wañ du besorgest man hab dir gift gebē.  
Das. x. Capitel.

**S**o du besorgest man hab dir gift geben/soltu merck  
en vff dise zeichen so an dir erscheinen/durch welche du erlernē magst  
ob das gift hitziger oder kalter natur gewesen ist. Ist es hitzig gewe  
sen/so hastu grossen durst/dörre der zungen/schneiden vñ stechen des herzes/  
grosse omache/ grossen vnwillen/vnd erwan grosse flüss des bauchs. Auch so  
große schinder dir dein zung vff/vñ daß so ist es güt das du eylends geißmilch trinck  
est mit terra sigillata/vnd Bolo armeno gemischt. Darnach machest ein vn  
willen oben vñ mit eim trunck warm wasser/vnnd mit einer feder in den halß  
gestossen. Ist aber das gift kalter natur gewesen/so schlaffend dir alle glider  
dein zung ist dir gestanden/vnd seind deine adern krepffig/vnd so dir mit eys  
lendo güter tiriack gegeben wirt/so müstü sterben.

Zeichen so  
einer giftē  
gessen

So du besorgest ein fraw hab dir liebe zu essen geben. Das. xi. Capitel.  
Nim ein quintlin berlin/ein quintlin Ipericon/ alles gestossen vñ getrun  
cken mit Mellissen wasser/vnd hencle ein Wagneten an den halß.

¶ So du böse fisch oder fleisch gessen hast. Das. xij. Capitel.

**S**o mach ein vnwillen mit dem vomitino patriarche  
trunck darnach wein mit pesser gemischt. Also wil ich dise ler vñ den giff  
ten beschloffen haben. So dir aber ettwas weiters begegnet/magstu dich zñ  
den gelerten sügen/welche dir on zweifel güten rat vnd bescheide gebē möge/  
vnd zñ tellich beschreiben.

Der drit vnd lefft Tractat des. vi. teils des andern Büchs.  
¶ Von vnreynigkeit der haut. Vorred.

## Das sechzt teil des andern Büchs.

**N**un wil ich dir sagen von etlichen befleckungen der Haut/so am aller meisten begegnet/ die andern damit begriffen haben/wie dan hernach volget.

Der Raude.  
Fistulen vnd Krepes.  
Von Morphea schwarz und weiss.  
Der vffezigkeit.  
Das erst Capitel von der Rud.

**D**ie rud zu latein scabies genant ist ein befleckung der Haut/von überflüssiger materij/so die natur heruß treibt/vñ ist etliche

Signa

eytrig/etliche feuchte/etliche trucke/krätzig/etlich schüpig/etlich an dem ganzen leib/etlich an einem ort. So nun die rud von dem blüt kommet/so ist sye rot vnd feucht/der mensch schwitzet vil/ vnd stincker die rud übel/auch so hat er grossen lust zu kratzen. Ist es von colera/so ist die farb der rud gelb/ist subteil vnd brennt hart/vnd spalter auch. Ist sye von der melancoley/so ist sye schwarz vñ trucken. So sy aber ist vñ flegmate salso/brener sy vñ beisset hart vnd so man sye kratzet/so kumpt großer schmerz darnach. So es nun vñ dem blüt ist/so laß dem menschen von d leber ader/vñ purgier in mit Cassia fistula vnd Mirabo.citrinis/vnd gib den roß sirupen/mit latick/enduicen/borris vnd Ochsen zungen wasser. Vnd mach jm ein ordnung kalt vnd trucken/wie du offte gehöret hast. Ist es von colera/so gib jm etlich tag disen tranck. Recipe sirupū acetos. sirupū de fum.ter. ana vn.iiij. aqne Cicozee/aqne Lupulor./En di.ana vn.ij. Darnach purgier jm mitre Diapene/oder pillulis de lapide lazuli.

Cura

Darnach bad in disem bad mit disen kreutern/Boraginis violarū/Tennis farum Epithimi/Cäomille/Welliloti/Fumiterre/ana M.j. fiat supha. Also magstu alle rud baden/doch soltu alwegen ein güte ordnung haltē. Darnach so magstu die schebigen mit diser salb salben/welche zu allen ruden güte ist/vñ zeucht die böse materij vñ der haut/wañ d leib vorhin purgiert ist. Re. Litaris giri/Ceruse ana vn.v. Sulphuris albi/Salts cōmuns ana drag.ij. succi lapsa ci accenti succi fumiterre ana vncia. j. Augungie porcine quantū sufficit.

¶ Von fistulen vnd dem krepes. Das ander Capitel.

**W**ie wol der krepes vnd die fistulen nit ein ding sind aber die weil sye beyde mißlich zu wenden seind/vnd vil gemein sam habend in der hilff/so will ich dir von kütze wegen mit einander dar

von sage. Zum erste soltu wissen dz ein fistel nit anders ist dan ein holer schad vñ schwedig vñ thwendig/weit vñ tieff gleich als ein pfeiff. Aber der krepes ist ein melacolisck geschwer/rorunder figur mit großem schmerzen vnd nagen des fleisch/vifach/dise schade sind böser scharpffer süchre flegmatis falsi/od colere aduste. Zeichen diser breste erscheinet offentlich/wie du aber sollest wende disen breste/wil ich dir gar schön anzeigen thün. Ist es dz dich bedücker d meßch hab vil blüts/so schlag jm erstmals ein ader wo es am süglichsten ist nach gelegen heit des brestes/darnach so digerier die böß feuchte mit dem tranck. Re. sirupū de fu.ter. vn.iiij. aqne fu.ter. scabio. agrimo. ana vn.ij. v. Darnach purgier die materij mit pil. de pera pigra. j. quint. nach dem gib jm stercker treck/ als sirup de epithi./oxy. squil. mit sechel wasser/agrimoniē/tubē kropff/silzkrut wasser.



3. 368

Darnach purgier in mit diser purgation. Recipe. elect. Hamer viij. v. trocisci alabaſtrel ſcrup. j. od mit ein halbel orjera Coloquintidos/od pil. de ſu terre. Darnach mach dz loch d̄ fiſtel oder krebs weit in die lenge dz es nit rotund ſey. Das magſtu thun mit ein ſtück gentian ecker geſchnittr̄/od ob du wilt magſt du die leſſiḡ des löſlins breien in die leng mit ein glüenden goldt.

Darnach gib im diſen tranck all morgē niſchern/welcher wunderbräulich iſt zū alle fiſten und boſſhaſtigen geſchweren. Reci. pimpernelle/abſtunckh/ acacie betonice vtrinſqz plantaginis ana vn. ℞. j. coquant in vino albo. ℞. Ire gold wurg in fiſtülē vn̄ in den krebs geſprenget t̄d̄ter ſye in kurzer zeit. So ſy dan̄ get̄dd̄t ſeind/ſo nim diſſ edle ſalb/welche on zweifel wunderbarlich güit iſt zū al le b̄bſen ſchadē/ſo man ſy teglich zwey mal darin t̄hüt/vn̄ den ſchadē bewarret mit einpflaſter Apofolyce gnant/vn̄ iſt alſo gmacht. ℞. ſarie orde/ſarie ſa barū ana vncij. j. ſarcocol. thuris/acatie ana dra. j. vitellonū onoy numero. ij. et mellis roſ. ſucci ſu. terre/ſucci celidonie/ſucci lapacy acuti ana vnc. iij. fiat vn gue. Damit ich diſſ capitel enden will/wan̄ diſe ding meer die handwürtküg antreffen dan̄ mein fürnehmen.

¶ Von beſteckung der haut. Morphea genant. Das. iij. Capitel.

**M**orphea iſt ein unnatürliche beſteckung der haut / vn̄ wirt geuſſacht v̄ böſer natung/böſer cōpleyon vn̄ böſer fuchte/vn̄ v̄ ſchwarzer krafft/welche die fuchte den gliedern vergleichē ſolt/vn̄ d̄ hat nit mer vnderſcheid v̄ der vſſezigkeit / dan̄ dz die v̄ſtrebende krafft ſtärcker iſt/die matery heruß in die huz z̄treibē. Diſer beſtecküg morphea gnant ſein zweyerley eine weißſ die and̄ ſchwarz. Die weißſ v̄ ſlegmate ſalſo/die ſchwar ze v̄ melancolia oder colera aduſta wie dan̄ Auicē. dan̄ ſaget/doch ſo möcht ich wol ſagē dz noch zweyerley wer/cine v̄ verbrant̄ blūt/vn̄ heiſt gutta roſa cea. Ein ande v̄ colera rubea/vn̄ heiſt impetigo. Aber diweil ſy gemeinſam in der hilff miteinander haben/wil ich by den zweyen erſten bleiben. Doch ſolt du wiſſen dz ſy all nit zū wenden ſeind/dan̄ ſo ſy noch neū ſeind/wan̄ ſo ſy alt werde/ſo greiffend ſy dz fleiſch an/vn̄ wirt gemeinlich die vſſezigkeit darauß.

Damit nun diſe t̄d̄ nit zū langē verzug hab. Vn̄ ſo du ſchon lang diſe ding verblend̄t/ſo magſtu doch d̄ klaffen gar kaum engan. Soltu zum erſten die ſelick̄redigerieren/vn̄ purgieren wie du geh̄rt haſt v̄ der rand. Du ſolt auch dz blūt v̄ſieckē/durch laſſen/ſchreppen/vn̄ ſunderlich mit eglen iſt es güit. So nun diſſ beſcheit iſt/vn̄ es die weißſ morphea iſt/ſo mach im diſe ſalb darū. ℞. Sulphuris albi/Arſenic/ſartari albi ana dra. j. Enſorh̄ dra. v. auyngie por cine quantū ſufficit. Ein andere güte ſalb. ℞. vnguentū de cerua/vnguentū citrini ana vn. v. Litargir̄ dra. j. v. Aluminis/Ellebori albi ana ſcrup. ij. ſucci ſu. ter. lapacy acuti/ana vn. v. auyngie gallie/olei roſ. an̄ quantū ſuffic. Iſt eſt aber morphea nigra/ſo nim diſe ſalb. Reci. Auyngie galline/et porci ana vn. j. ceruſe/ſitargiri ana vn. v. ſulphuris dra. j. cāphorē. ſeru. j. fiat vn̄. Ande re ſalbē wirſtu auch h̄rē.

¶ V̄ vſſezigkeit. Das. iij. Capitel.

**A**uicenna quarto cano. ſen. iij. Tracta. iij. capi. j. ſp̄ri cher alſo. Die auſſezigkeit iſt ein böſe krankheit welche k̄amt von der ſchwarzen colera/geſpreyt durch den ganze leib/dan̄ d̄ die cōpleyi

## Das sechzt theil des andern Buchs.

on vnd form der glider zeffort werden auch je figur / vnd zülest werden sy eagen also das die glider hinfallen von ver wunderung wegen der selben vnd ist gleich dem krebs des ganzen leibs. *zc.* Auch weiters soltu wissen das vffsetzkeit ist dreyerley. Die erst heist Ciriasis / vergleicht dem giffrigen schlangen Turo / vrsach wirftu hernach hören. Die ander heist Mopitia / von einē fuchs / wā Mops in Kriechischer zungen fuchs heisset.

Die drit Leonina / von der vergleichniß so sy mit den Löwen hat.

Die vierd Elephantia / von wegen der vergleichniß gegen dem Helffant.

*Ursachen*  
Vrsachē diser krankheit seind mancherley / doch will ich dir sy all dry an wenig begreifen kütze kalb.

Die erst primitiue cause genant / seind böser giffriger lust oder stinkende woung / böse beum by den heusern / stät eübung scharpffer vnd hitziger speiß vnd des trancks / dauondie fuchte verbrunnent. Auch vil übung böser flegmatischer speiß dauon das blüt vergiffet wirt. Desgleichen so kompt die vffsetzkeit vil von etlichen handt wercken / als welche vil giffriger dempff von dē waser entpfahen / als die fischer / oder vß dem erdrich / als die Berckleit / vnd die so den arsenicum graben / welche von dem hütten rauch gemeinlichen vffsetzig werden. Desgleichen etliche Alchimisten / so mit dem Mercurio / Arsenico vñ dergleiche ding handlent.

Die ander vrsach / Antecedentes cause genant / seind böse complexion der leber / heiß vñnd trucken / verstopfung der leber / vnd des milch / auch verstopfung der schweißadlin. Vnd etwan ist die vrsach von der geburt. Als wā d man mit einer vffsetzigen frawen. Oder ein außsetziger man mit einer gesunde frawen / oder sy beide außsetzig gewesen gehandelt haben dauon diß kind außsetzig wirt. Die drit vrsach Coimcte / seind blödigkeit der krafft / welche die nahrung vß speiß vnd tranck gezogen / verwandlen solt in vergleichniß der glider vnd fürnemsten / so seind die vier fuchten vrsachen der außsetzigkeit. Als dann flegma salsum seer verbrunnē ein vrsach ist Ciriasis. Das verbrant blüt Mopitie / die verbrante Colera / Leonie / die melancoley elephantie. Doch so heissen die feuchten in disem fall alle melancoley non naturalis.

*Zeichen*  
Zeichen der vffsetzigkeit / seind mancherley. Etlich zeigend die vffsetzigkeit in gemein gegenwertig. Etliche zeigent ir vier vndercheid. Etliche weiffagend auch die vffsetzigkeit künfftig. Diß alles zürkenen / will ich dir zum ersten sagē vō den zeichen aller vffsetzigkeit in gemein / vnd ist nüt anders dan die bewertig so man dan gemeinlich hüt ee man sy vurtail / welche on zweifel nit wenig not ist. Vrsach dz diser gebrest erblich ist / vñnd allen beywonnenden leuren schadet mit ver giffrig des lusts. ¶ Wie man außsetzigkeit erkenen soll.

Wie du aber vffsetzigkeit erkenen sollest / merck also. Zumer erst frag den mē schē seiner ordnüg halb so er gekehr hat. Darnach so fache am haube an / vñ besichrig im sein har / ist durchsichtig / vñ geet gern vß / so du ein löcklin zūsamē fassst / ist er schuldig. Auch so sein augē rotund seind gegē d nase / die anglyß der gschwollē / die angbrauwē fallē vß / vñ so sy vßproppfēt vñ gegē der sünen helrest / sein sy durchsichtig / vñ hangt vñdē fleischigs kelblin daran. Die angdpsfel sein trüb / mit rote äderlin bespregt. Darnach nimm d nase war / ob sy vßwēdig dick sey / vñ inwendig eng / od spält darin sein / vñ ein gfanck daruß gang. Desglische soltu dz ganz angficht beschawen / ob es mackeln haf rot / weiff

oder grausamer gestalt sey. Darnach so siehe jm sein zung heruß/ vnd schaw ob du weiße oder blyfarbe kö:mlin daran fundest. Ob jm sein arthem stincker / ob er heiser sey/ ob jm sein zankfleisch vñ rachen verwundet seind/ vnd ob er durch die naslöcher rede. So diß nun beschehen ist/ so schaw vmb sein brust ob da grobe adern seyent/ vnd die haut rauh an dem griff. Darnach die arm/ ob die meiß lin verzeret seindt. Desßgleichen ob die ballen an den henden versckunden seind/ vnd die negel der finger blyfarb.

Auch so heß jm seine augen zürhün/ vñ stich jm mit einer nadlen in den ring finger das ers nit weißt/ befürdet er den stich nit/ so ist er schuldig. Darnach so besichtig alle gleich ob sy knöpffig seind. Desßgleichen den ganz leib/ ob er mackeln hab/ oder ruck vnd knöpffig sey am angreifen / vnd schüt jm kalt wasser hinden vff sein schultern/ fleißt es hinweg / als ob er mit schmalz gesalbet sey so ist er schuldig. Darnach so greiff jm seinen pulß/ ist der selbig dünn vñ subel so ist er schuldig.

Desßgleichen soltu auch seinen harn bsehen ist der schön vnd lauter mit vil kleinen bläßlin/ so ist er schuldig. Darnach so schlaße jm die leberader/ vñ thū das blüt in zwey köchelin/ in dz ein thū ein hantfoll saltz/ in das ander Essig/ vñ schaw ob das saltz zergang oder nit/ zergat es nit/ so ist er schuldig. Desßgleichen waiß dz blüt da der essig in ist schaumig wirt/ so ist er schuldig.

Darnach so wech dz blüt durch ein ruck mit wasser/ vnd schaw ob sand vnd aderig fleisch darin bleibt/ so ist er schuldig. Auch so fundest du offtr grosse stein darin/ darumb es dan zū latin Lepora heißt. Vnd ich sag dir dz ich vff ein mal von einem pauen meer dan. xl. stein getriben hab/ durch ein einige aderleßlin so ich jm thū hieß. Item so du ein horn oder drey plüß vff das blüt wirffst vnd es zū boden fället/ so ist er schuldig. Weiters zürkenen/ welchs geschlecht der aussetzigkeit sey/ merck also.

Ist es tiriastia/ so ist die haut weich vnd schifert sich ab / ist auch an vil orten verwundet vnd geschunden/ es seind auch vil weißer warzen vñ mackeln daran/ vnd als die natürlichen meister sagen/ so wirt der wurm Citrus gemeinlich also. Ist es alopitia/ so ist er im angesicht rot/ die augbrauen fällt vff/ desßgleichen der bart. Ist es Leonina/ so ist das angesicht grausam/ die aug rotund/ die nas eingessen vnd kumpff/ ir auger vñnd ir adern seind gelbfarb. Ist es Elephania/ so hat er vil bülen im angesicht vnd an dem ganzen leib/ vñ diser breif begegnet offtr vnd vil dem helfen. Dieta vnd Cura.

So dem menschen schwere tröm kommen/ sein farb des angesichts sich endert/ die augen rotund werden/ die negel an den henden zerpalten/ sein stinck heiser/ vnd jm die glider schlaffend/ so würt der mensch vffezig.

Item Elephatia vnd tiriastia seind etwan zū blende/ aber Leonina vñ Alopitia nit. So du nun diß als vermerckt hast/ vnd die sach noch nit wist/ so magstu wol dich übe dem mensche zū helfen/ ob dir got gnad mitteil wil/ wie dan hernach volgr. Zū dem ersten mach jm ein ordnüg also. Gib jm kein fleisch als von alten groben thieren/ Schweinen fleisch/ gereuch fleisch/ sund allein von jungen thieren/ als Kelber/ Kuzin. cc. Von vögeln kein wasser vogel.

Von kreutern nichts dann Bortersck/ Lartich/ Wangoldr/ Petreling/ vñ Fenchel. Von gemiß nichts. Von specerey nichts dann Saffron. Von fisch en außfließenden wasser. Von Milch gar nichts. Von Eyeren wie du wilt.



# Das sechsztheil des andern Buchs.

Auch so halt sye das syenirt traurig seind / oder schwere ge encken haben.

So nun diß verschafft ist / so laß dem mensche zu der leber / vñ zu dem milz Darnach so gib jm des abents vnd morgens disen tranck / vff ein mal. iij. lot. *Reci. succi boraginis depurati ana lib. iij. succi sumi terre depurati lib. j. radi. cōmuniū / radicis Rosifmarini / Sansuci / Labacii acuti / Ebuli ana vnci. j. v. Drina damascena. j. Masticia / polipodij / Quercini recent. semi. Fenicij. rad. affodilloū ana vncia. ij. Violarū / florū Boraginis ana vnci. v. fiat sirupus cū melle. Darnach so purgier jm mitt disen pillule. *Reci. pil. de fumo terre drag. v. Ferē ruffini scrupul. ij. Coloquintide scrup. j. fiant pillule. cū succo sumi terre / darnach gib jm stercker rrenck / als decoctō epith. mit Scabiosen. Bertrauch / Dschensung / vnd sitz traur wasser / vñ purgier jm mit diser ladwerg. *Electu. Kamer genant. Darnach thū jm offtr diß puluer in die nasen. *Recipe Piperis / radicis / Celidontie / Sinapis / Ligelle / Ellebori albi añ dragma. j. fiat puluis. Darnach bad in alle tag in wasser / vñ reib jm sein glider hart / vñ so er vff dem bad kumt / so gib jm gütre iriac ein halb quintlin. Auch soltu jm offtr gebē Trosciscos de vipera vnd de tiro / vnd in nach dem bad salben mit diser salb. *Reci. radicū Lappacii acuti / Abrotani / Agrestis / Sumi terre / Eruce / florū et folioy titim albi ana ℥. v. terantur cū auyngiaporcina / et stent sic per dies ocro / postea liquefiar totū cū oleo oliuarū et admisceant / Aluminis / Ellebori albi / Auripigmenti / Straphisagrie ana vncia. v. Picis / Lignide. v. ij. fiat vnguen.*****

Ein ander bewert öle. Nimm die grüne heyd dchßlin vñnd wirff sye in baums öl / laß sye ein nacht vnd ein tag darinnen ligen / darnach sied es darinn biß sye weich werden / darnach würrff sye hin vñnd behalt das öl / welches wunderbar lich ist in disem sal / wañ es alle mackeln der vffesigkeit hin nimpt. Vñ also ist diß auch genüg. Von andern vnr einigkeit der haut / als den frantzosen findestu sundre schrifft / so ich hab lassen vß gan in latein vñ teütsch.

Auch so wer mein meinung gewesen dir zu beschreiben den dritte teil der praerig der arznei / so hab ich vernümen / wie diß erst neulich zu Straßburg beschehen ist / deshalb ich mein für nemē lenger behaltē will. Damit dan diß büch ein end hat. Gott wöl vns alle gebē gesuntheit / der selen / vnd des leibs / welcher gelobt vñnd gebenedeyt sey in ewigkeit. Amen.



Gedruckt vñnd vollendet / in der Keyserlichen vñnd Löblichen Statt Straßburg von Walter Hasslar Beck vff den xxvij. tag des Augstmonats. In dem jar vnser seligmachers Ihesu Christi.

*purgatio triplex M. D. xxvj.*  
*3/ chortmaris drasimom*  
*solte*  
*drasimom af 3. 1. 5.*  
*ruper for bolch 2 3. 1. 1. 1.*

*ein ander purgatio*  
*von drasimom*  
*chortmaris hancq. 1. 1.*  
*ij. quatin*  
*chortmaris zili. ij. quatin*  
*ij. quatin*  
*ij. quatin*  
*ij. quatin*